



Vorwort

Der Ihnen vorliegende Jahresbericht 2010 ermöglicht es, sich über die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten der Stadt Memmingen umfassend zu informieren. Er ist gleichzeitig eine Leistungsbilanz von Stadtrat und Verwaltung.

Hervorzuhebende Ereignisse 2010 waren die Bildung eines Seniorenbeirates der Anfang Februar seine Arbeit aufnahm. Die Stadt reagierte hier auf den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft. Ende Mai gab es allen Grund zu feiern. Nach über hundertjähriger Vereinsgeschichte wurde der Fußball-Club Memmingen 1907 e. V. Meister in der Bayernliga. In der Regionalliga spielt der Verein derzeit sehr gut mit.

Die Bayerische Architektenkammer verlieh der Stadt Memmingen den Ausloberpreis 2010 und würdigt so die Verdienste um das Wettbewerbswesen bei Bauvorhaben in der Stadt. Im April wurde mit der Staatlichen Realschule eine der schönsten und modernsten Schulgebäude in Bayern an der Schlachthofstraße eröffnet. Der Neubau der städtischen Sebastian-Lotzer-Realschule soll – sofern der Stadtrat die Weichen stellt – im Jahr 2011 folgen. Nach neunjähriger Bauzeit mit einem Kostenvolumen von 42 Mio. Euro wurde das ertüchtigte Gruppenklärwerk Memmingen in Betrieb genommen. Im Oktober kamen Zehntausende zur Eröffnung Memmingens neuer kultureller und geschäftlicher Mitte. Stadt und Siebendächer Baugenossenschaft haben dort, initiiert aus der „perspektive memmingen“, einen Meilenstein der Stadtentwicklung gesetzt. Mit der Erweiterung des Theaters, der Neugestaltung des Schrankenplatzes mit den neuen Höfen und den Geschäftshäusern „Neue Schranne“ mit einer öffentlichen Tiefgarage wurde ein Stadtraum geschaffen, der die südliche Altstadt nachhaltig prägen wird.

Besonders hervorzuheben war das 150-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen, welches mit einer großen Aktionswoche in der Innenstadt begangen wird.

Am 22. November wählte der Stadtrat Margareta Böckh zur Zweiten Bürgermeisterin der Stadt Memmingen, nachdem Claudia Knoll ihre Ämter zur Verfügung gestellt hatte. Für sie rückte Prof. Dr. Josef Schwarz in den Stadtrat nach.

Wie in den vergangenen Jahren ist diesem Bericht eine Chronik vorangestellt, in der die wichtigsten Ereignisse aus dem Jahr 2010 aufgeführt sind.

Es gilt dem Stadtrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und den über 2000 Beschäftigten in den unterschiedlichsten Bereichen der Stadt Memmingen für die dargestellten Aktivitäten zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Dank und Anerkennung auszusprechen.

Memmingen, im Juni 2011
STADT MEMMINGEN

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dr. Holzinger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Holzinger
Oberbürgermeister

A

Abfallwirtschaft.....	208
Allgemeine Kunst- und Musikpflege.....	80
Amt für Ausbildungsförderung	78
Amt für Brand- und Katastrophenschutz.....	124
Amt für Technischen Umweltschutz.....	204
Antoniter- und Strigel Museum im Antonierhaus.....	84
Arbeitssicherheit	49
Archiv.....	89
Ausländeramt.....	131
Autobahnpolizeistation Memmingen	234

B

Bauhof	200
Bauordnung	194
Bauverwaltung	190
Bayerische Landespolizei	228
Bernhard-Strigel-Gymnasium	70
Berufliche Oberstufe	63
Berufliche Schulen	58
Betriebsärztlicher Dienst	48
Bibliothek	92
Brandschutz.....	124
Bürgerstift	115
Business School	65

D

Datenschutz.....	54
Datenverarbeitungsschule	64

E

Eheschließungen	122
Ehrungen	21
Einwohnermelde-/ Passamt.....	125
Eissporthalle	97
Energiemanagement.....	22
Europaangelegenheiten.....	26
Existenzgründerzentrum	222

F

Fachoberschule.....	63
Fachschule für Datenverarbeitung.....	64
Forstverwaltung.....	214
Frau & Beruf.....	52
Frauenbeauftragte.....	49
Freibad.....	76
Fremdenverkehr.....	100
Friedhofsamt.....	200
Fundamt.....	119

G

Garten- und Friedhofsamt.....	200
Gaswerk.....	218
Geburten.....	121
Gedenken an Verstorbene.....	21
Gesundheitsamt.....	135
Gewerbeamt.....	120
Gleichstellungsbeauftragte.....	49
Grundstücksverkehr.....	111
Gruppenklärwerk (GKW).....	203

H

Hallenbad.....	76
Hauptamt.....	31
Heimspflege.....	89
Hochbau- und Bauordnungsamt.....	194

I

Integrationsprojekt „Mir“.....	165
IuK (Informations- und Kommunikationstechnik).....	96

J

Johann-Bierwirth-Schule.....	58
Jugendamt.....	161

K

Kämmerei	106
Kanzlei / Poststelle	41
Katastrophenschutz	124
Kinderfest.....	75
Klinikum	219
KoMMbau GmbH	223
Kommunale Zweckverbände	223
KoKi-Koordinierende Kinderschutzstelle.....	169
Kreisbildstelle Memmingen	72
Kulturamt	78

L

Landestheater Schwaben	224
Lebensmittelüberwachung	121
Liegenschaftsamt.....	111
Lohnsteuerkarten.....	130

M

Marktamt.....	121
Memminger Meile	80
MEMMINGER WOHNUNGSBAU EG	221
MeWo Kunsthalle Memmingen	85

O

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV).....	75
Ordnungsamt.....	118

P

Personalamt.....	43
perspektive memmingen.....	29
Planungsabteilung	191
Polizeiinspektion	228
Poststelle	41
Powerprojekt Frau & Beruf.....	52

R

Rechnungsprüfungsamt	22
Rechtsamt	201

S

Schulverwaltungsamt	55
Sebastian-Lotzer-Realschule	66
Siebendächer Baugenossenschaft e. G. Memmingen.....	221
Sing- und Musikschule	95
Sozialamt.....	148
„Soziale Stadt Memminger Westen“	156
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim	223
Sportamt.....	76
Staatliche Berufsschule I.....	58
Staatliche Berufsschule II (Kaufmännische Berufsschule) im BBZ Jakob Küner.....	61
Staatliche Fachoberschule mit Berufsoberschule.....	63
Staatliche Realschule	67
Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form.....	60
Staatliches Bernhard-Strigel-Gymnasium.....	70
Staatliches Kaufmännisches Berufsbildungszentrum Jakob Küner.....	59
Staatliches Vöhlin-Gymnasium.....	68
Staatsangehörigkeit.....	129
Stadtarchiv	89
Stadtbibliothek.....	92
Stadtgärtnerei.....	200
Stadthalle	98
Stadtkämmerei	106
Stadtkasse.....	109
Stadtmuseum im Hermansbau	82
Stadtpark Neue Welt	98
Stadtplanung und Vermessung	191
Stadtrat.....	33
Stadtwerke	218
Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen	64
Städtischer Bauhof	200
Städtisches Veterinär- und Fleischbeschauamt	143
Standesamt	121
Sterbefälle	123
Steueramt.....	110
Stiftungen	116
Straßenverkehrsamt.....	133
Straßenverkehrsunfallstatistik.....	232

T

Tätigkeiten der Baugesellschaften	221
Technischer Umweltschutz	203
Tiefbauamt.....	196
Tiefgarage und Parkhäuser	102
Turnhallen.....	76

U

Umweltschutzverwaltung	201
------------------------------	-----

V

Vermessungsabteilung	192
Versicherungsamt.....	159
Volkshochschule	102
Volksschulen.....	55
Vordruckstelle.....	41
Vornamensstatistik	122

W

Wahlamt.....	130
Wasserwerk	218
Weiterführende Schulen	66
Werbeanlagen	190
Wichtige Ereignisse und Beschlüsse 2010	8
Wirtschaftsförderung.....	23
Wissenschaftliche Stadtbibliothek.....	89
Wohngeld.....	112
Wohnungsbauförderung	112
Wohnungswesen	112

Z

Zulassungsstelle	133
Zweckverbände.....	223

Wichtige Ereignisse und Beschlüsse 2010

Januar 2010	Der Tschernigiver Oberbürgermeister Sokolov stattet der Partnerstadt MM einen Besuch mit einer kleinen Delegation auf der Durchreise ab. Die Delegation wird im Rathaus von Oberbürgermeister Dr. Holzinger empfangen.
05.01.2010	Der städtische Ausländerbeauftragte und Vorsitzende des Ausländerbeirates feierte am 04.01. seinen 60. Geburtstag. Einen Tag nach seinem eigentlichen Ehrentag empfängt ihn Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger. Er freue sich, „eine kleine Feierstunde zu Ehren eines verdienten Mitbürgers“ im Rathaus ausrichten zu dürfen, so Dr. Holzinger.
06.01.2010	Hohen Besuch aus der Bundeshauptstadt empfängt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in Memmingen. Der „zweite Mann im Staat“, Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert, besuchte während eines privaten Urlaubs im Allgäu die Maustadt. Vertreter der Stadtpolitik sowie Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Landtagsabgeordneter Josef Miller und Bezirksrätin Petra Beer begrüßten Lammert mit Gattin Gertrud im Rathaus. Lammert trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein, bevor er beim Neujahrsempfang der Memminger CSU im Maximilian-Kolbe-Haus spricht.
07.01.2010	In Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt Bürgermeisterin Claudia Knoll 17 Studentinnen und Studenten der Universität Cape Girardeau/Missouri/USA mit ihrem deutschem Professor Dr. Dieter Jedan im Rathaus.
13.01.2010	Auf dem Flughafen Memmingen gelandet, stattete der saarländische Bundestagsabgeordnete Ottmar Schreiner Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger einen kurzen Besuch ab. Ihn begleiteten der Biberacher Bundestagsabgeordnete Martin Gerster sowie der lokale SPD-Ortsvereinsvorsitzende und Stadtrat Rolf Spitz.
14. und 15.01.2010	Bereits zum siebten Mal wird in der Stadthalle die bayerisch-schwäbische Prunksitzung „Schwaben weissblau, hurra und helau“ aufgezeichnet. Die Sendung ist eine Co-Produktion der Stadt Memmingen, dem Bayerisch-Schwäbischen Fastnachtsverband und des Bayerischen Fernsehens. 150 Protagonisten und 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks hinter den Kulissen sorgen für 150 Minuten Spaß und gute Unterhaltung in Memmingen dem „Zentrum“ der bayerisch-schwäbischen Fasnacht.
17.01.2010	Der traditionelle Neujahrsempfang des Deutschen Gewerkschaftsbundes der Region Donau Iller findet im Memminger Rathaus statt. Zahlreiche Gewerkschafterinnen, Gewerkschafter, Vertreter von Betriebs- und Personalräten waren der Einladung des DGB gefolgt. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger dankte den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Region und kündigt ein schwieriges wirtschaftliches Jahr für die Stadt Memmingen an.
17.01.2010	Zum zehnten Mal wird der Namenstag des heiligen Antonius im Memminger Antonitermuseum festlich begangen. Als erste von 14 neuen Dauerleihgaben des Sammlers Dr. Hartmut Kraft präsentieren Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer und Museumsleiter Professor Dr. Joseph Kiermeier-Debre bei der Matinee eine Installation der Künstlerin Lore Bert. Musikalische Akzente setzt die Sopranistin Ann Jennings.
19.01.2010	Im Rahmen einer Pressekonferenz im Rathaus stellt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger zusammen mit verantwortlichen der Deutschen Rentenversicherung das Konzept für einen regelmäßigen Rentensprechtag in türkischer Sprache vor. Ab 9. Februar wird an jedem zweiten Dienstag im Monat Cemal Akin Renten-Beratungen im Mewo-Haus, Ulmer Straße 2, auf türkisch durchführen.
26.01.2010	Sportlerehrung 2009: Sportlerin des Jahres und Sport-ASS 2009 ist Katharina Heinle vom Turnverein Memmingen (TVM). Der Triathlet des TVM, Christian Brader, ist der Sportler des Jahres 2009. Zusammen mit dem Sportreferenten des Stadtrates Fritz Such zeichnet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger 280 Sportlerinnen und Sportler aus. Den Ehrenbecher der Stadt Memmingen für besondere ehrenamtliche Verdienste um den Sport erhält der Vorsitzende des TVM Manfred Schilder.
28.01.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Erfahrungs- und Informationsaustausch beim Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren – Leben findet Innenstadt“ in der Rathauhalle. Die Veranstaltung erfolgte auf Einladung der Regierung von Schwaben.
28.01.2010	Der Stadt Memmingen und der Allgäuer Zeitung ist es gelungen, die Big Band der Bundeswehr für ein Benefizkonzert auf dem Memminger Marktplatz zugunsten des Hilfswerks "Kartei der Not" zu gewinnen. Am Donnerstag, 9. September 2010, um 20:30 Uhr präsentieren die Profi-Musiker in Uniform Swing, Rock und Pop vom Feinsten. „Wir

	freuen uns auf dieses Konzert auf einem der schönsten Plätze Süddeutschlands“, sagt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei der Pressekonferenz im Rathaus.
01.02.2010	Aufgrund der weltweiten Finanz - und Wirtschaftskrise legt der Stadtkämmerer dem Plenum einen Bericht zur Finanzentwicklung der Stadt Memmingen vor. Die Auswirkungen für die Stadt sind insbesondere bei der Gewerbesteuer (Rückgang um fast 50 % gegenüber 2008) und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zu spüren. Im Ausgabenbereich sind auch zunehmend die Leistungen im Rahmen des SGB II (Hartz IV) betroffen.
02.02.2010	Der neue Seniorenbeirat der Stadt Memmingen trat jetzt zum ersten Mal im Rathaus zusammen. Sechs Frauen und zwei Männer, im Dezember durch den Stadtrat gewählt, lernten sich und Zuständige aus der Stadtverwaltung bei der ersten Zusammenkunft kennen. Auch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, der dem Gremium vorsteht, und Stadträtin Christiane Wilhelm als zuständige Referentin des Stadtrates und beratendes Mitglied im Gremium nahmen an der konstituierenden Sitzung teil.
03.02.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger stellt mit Katrina Dibah-Lavorante eine neue Quartiersmanagerin im Projektbüro Soziale Stadt vor. Die 36-jährige Soziologin betreut als Nachfolgerin von Eveline Zimmermann die Angebote des Stadteilbüros und begleitet den städtebaulichen Planungsprozess im Memminger Westen.
04.02.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Landrat Hans-Joachim Weirather und Dr. Richard Loibl, Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte, präsentieren im Rathaus der Stadt Memmingen den druckfrischen Band "Unterallgäu und Memmingen“, herausgegeben vom Haus der Bayerischen Geschichte. Am dritten Heft der neuen Schriftenreihe „Edition Bayern“ haben viele Autoren aus der Region mitgewirkt.
09.02.2010	Beim traditionellen Ehrungsempfang im Rathaus werden insgesamt 20 Feuerwehrmänner von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger geehrt und von Stadtbrandrat Hans Hirschmeier und Stadtbrandinspektor Wolfgang Bauer mit dem silbernen beziehungsweise goldenen Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaates Bayern für ihre langjährige Dienstzeit ausgezeichnet.
19.02.2010	Sieben Workshops boten den Bürgerinnen und Bürgern des Memminger Westens die Gelegenheit, sich am Planungsprozess im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt einzubringen. Diskutiert wurden Vorschläge zweier Architekturbüros für das Zentrum, den Ernst-Reuter-Platz, den Bischof-von-Ketteler-Platz, die Bahnunterführung Unteresch, den Spielplatz am Waldbottweg, einen interkulturellen Garten und allgemeine Themen. „Die Bürgerbeteiligung war groß“, freut sich Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei der Präsentation der Workshop-Ergebnisse in der Theodor-Heuss-Schule.
25.02.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger stellt am Weinmarkt die neue städtische Einrichtung „KoKi – Frühe Hilfen“ und die Ansprechpartner Ursula Karst und Norbert Moritz der Öffentlichkeit vor. Die Einrichtung der Koordinierenden Kinderschutzstelle KoKi sei ein wesentlicher Beitrag dazu, die Stadt Memmingen familienfreundlich zu gestalten.
26.02.2010	Als Ehrengast besucht anlässlich der diözesanen Eröffnung der Misereor-Fastenaktion 2010 in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt Bischof Paul Bùi Van Doc aus Vietnam die Stadt Memmingen und wird am Vorabend der Veranstaltung im Rathaus begrüßt.
26.02.2010	Der Sankt Elisabeth Hospizverein im Caritasverband Memmingen-Unterallgäu feiert sein 15-jähriges Bestehen. Zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten zeigt der Verein auf Einladung des Memminger Oberbürgermeisters Dr. Ivo Holzinger im Rathausfoyer die Wanderausstellung „Gemeinsam Gehen. Wege der Sterbebegleitung durch Hospizarbeit und Angehörige.“ Viele Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft feiern beim Empfang zur Ausstellungseröffnung den 15. Geburtstag des Hospizvereins.
06.03.2010	Unbeeindruckt vom Schneegestöber machen sich am Tag der Archive zahlreiche Besucher auf den Weg zum Grimmelhaus in der Ulmer Straße. Sie wollen sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, einen Blick hinter die Kulissen des Memminger Stadtarchivs zu werfen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger freut sich über das große Interesse und wünscht den Besuchern viel Vergnügen auf ihrer Entdeckungsreise durch die Stadtgeschichte.
09.03.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnete in der Rathaushalle die Ausstellung „baupreis allgäu zusammen mit Monika Sparakowski vom Architekturforum Memmingen und Unterallgäu e. V., dem Veranstalter des Architekturwettbewerbs, und Franz Schröck vom Architekturforum Kempten. In der Ausstellung wurden die vom Baupreis für vorbildliche Bauwerke und deren Bauherren prämierten Entwürfe gezeigt. Neben lobenden Worten hielt Prof. Jörg Aldinger ein Impulsreferat. Der Stuttgarter Architekt

	kann sich vorstellen, dass eine Marke Allgäu als Baukultur etabliert werden könne.
11.03.2010	Premiere für die Stadt Memmingen und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger: Die erste Videobotschaft des Memminger Oberbürgermeisters ist auf dem städtischen youtube-Kanal online und auf der städtischen Homepage www.memmingen.de verlinkt. In dem mehrminütigen Video geht der Oberbürgermeister auf die aktuellen Haushaltsberatungen des Stadtrates ein und erläutert die Haushaltslage der Stadt. Zugleich kündigt er an, das Medium künftig regelmäßig zu nutzen: „Diese Videobotschaft soll Sie künftig einmal im Monat über die Arbeit des Stadtrates und der Stadtverwaltung informieren.“ Fortan erscheinen einmonatlich die Videobotschaften mit Neuigkeiten aus dem Rathaus und Stadtgeschehen. Die erste Botschaft wird von knapp 1 500 Nutzern verfolgt; im Bayernteil der Augsburgener Allgemeinen wird von der Innovation aus MM berichtet.
12.03.2010	An den Beispielen der Musik und des Kaffees, lediglich zwei von über 60 Aspekten seines Buches „Türkische Spuren in Deutschland“, zeigt der türkische Autor Dr. Latif Celik die Jahrhunderte alte Verbindung zwischen Deutschland und der Türkei auf. Der Türkisch Islamischen Union Memmingen e. V. war es mit Unterstützung der Stadt Memmingen gelungen im Rahmen eines gemeinsamen Integrationsprojektes, den Freund und Forscher der deutsch-türkischen Geschichte zu einer Lesung ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus nach Memmingen zu holen.
15.03.2010	Der III. Senat stimmt der Aufrechterhaltung des bisherigen Angebots im Bereich der Ganztagsbeschulung am Schulstandort Memmingen sowie dem Ausbau der bestehenden Zweige im Hauptschulbereich zu. Im Bereich der Grundschulen wird die Verwaltung beauftragt, die Bedarfserhebung des staatlichen Schulamtes auszuwerten und dem Kultursenat zeitnah darüber zu berichten. Im Bereich des sonderpädagogischen Förderzentrums wird die Ganztagsbeschulung im Grundschulbereich vorerst so lange zurückgestellt, wie die Finanzierung der Sonderpädagogischen Tagesstätte sichergestellt ist. Im weiterführenden Bereich hat die Verwaltung Überlegungen von schulübergreifenden offenen Ganztagsschulformen in Abhängigkeit von den konkreten Bedarfszahlen in die Planungen mit einzubeziehen.
15.03.2010	Der Ausländerbeirat besucht das Europabüro.
15.03.2010	Im Rathaus tagt zum ersten Mal der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt hierzu den Versammlungsleiter, Landrat Hubert Hafner, im Rathaus. Neben dem Tätigkeitsbericht der Rettungsleitstelle wurden auch die Planungen zur neuen Integrierten Leitstelle vorgestellt. Diese soll voraussichtlich Anfang 2011 in Betrieb gehen.
17.03.2010	MdL Dr. Linus Förster besucht das Europabüro. Es findet ein Austausch zwischen Oberbürgermeister Dr. Holzinger, Lajos Oszlari, Vorsitzender der Europa Union Kreisverband MM und der Europabeauftragten Alexandra Störl statt.
18.03.2010	Aufgrund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Haushalt der Stadt Memmingen beschließt der I. Senat am 18.03.2010 eine Erhöhung der Entgelte für Hallen- und Freibad, Eissporthalle, Museen, Stadtbücherei, Volkshochschule und Sing- und Musikschule. Ausgenommen von der Erhöhung bleiben Kinder und Jugendliche sowie die Vereine.
19.03.2010	Der Präsident der Industrie- und Handelskammer Schwaben, Dr. Andreas Kopton, kommt gemeinsam mit IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Saalfrank, dessen Stellvertreter Markus Anselment und den IHK-Vizepräsidenten Gerhard Pfeifer und Wolfgang E. Schultz zum Antrittsbesuch ins Rathaus der Stadt Memmingen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger diskutiert mit den IHK-Spitzen eine Reihe wichtiger wirtschaftlicher und verkehrspolitischer Themen.
22.03.2010	Das Memminger Krematorium spendete der Stadt MM für die Bereiche Jugend, Kultur und Bildung 24.500 €. In der Rathauhalle übergab Henry Keizer, Vorstandsvorsitzender der Facultatieve Gruppe und Geschäftsführer des Krematoriums Memmingen, in Anwesenheit von Oberbürgermeister Dr. Holzinger symbolische Schecks an Repräsentanten aus den verschiedenen Bereichen. Im Bereich Kultur soll die städt. Sammlung an grafischen Blättern der Künstlerfamilie Prestel komplettiert werden.
22.03.2010	Der Stadtrat beschließt <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Änderung der Gesundheitsbehörden-Gebührensatzung ➤ die Wiedereinführung des Schulgeldes an der EDV-Fachschule i.H.v. grds. 1.000 € je Schuljahr ab dem Schuljahr 2010/2011 ➤ eine Gebührenanpassung für Kurzzeitparker in den Parkhäusern.

	<p>Mit Wirkung vom 01.05.2010 siehe die neue Gebührenregelung wie folgt aus:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wegfall der Freistunde und Erhebung eines Gebührensatzes von 0,50 € je Stunde 2. Reduzierung der Parkgebühr ab der 2. Stunde von 0,60 € auf 0,50 € 3. Erhöhung des Tageshöchstbetrages von 4,20 € auf 5,00 € 4. Erhöhung des sog. Theater tariffs in der Tiefgarage Stadthalle von 0,50 € auf 1,00 €
23.03.2010	<p>Im Rahmen eines Pressegesprächs haben Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, Landrat Hans-Joachim Weirather, Franz Huber, Vorstand des Kommunalunternehmens Kreiskliniken Unterallgäu, sowie Wolfram Firnhaber, Referats- und Verwaltungsleiter des Klinikum Memmingen, über die nächsten Schritte der Kooperation zwischen den Kliniken informiert. Nunmehr haben der Kreistag des Landkreises Unterallgäu als auch der Memminger Stadtrat einstimmig dem Gesellschaftervertrag der Klinikmanagement Memmingen-Unterallgäu gemeinnütziger GmbH zugestimmt.</p>
24.03.2010	<p>Friedrich Neu, seit nunmehr 31 Jahren Vorsitzender der CB-Funker Memmingen e. V., wird mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Frauen und Männer ausgezeichnet. Die Verleihung durch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger findet im Rahmen eines Empfangs für die Mitglieder der CB-Funker anlässlich ihres 31-jährigen Bestehens in der Rathaushalle statt.</p>
25.03.2010	<p>Dr. Henning Arp, Leiter der Europäischen Kommission in München und zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft wohnen dem Festakt zur Eröffnung des Europabüros als Europe Direct und der Klimaschutzausstellung bei.</p>
29.03.2010	<p>Im Sitzungssaal des Memminger Rathauses übergibt der Ulmer Historiker Thomas Schuler - im Beisein von Landrat Hans-Joachim Weirather, Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer, Verleger Anton H. Konrad sowie vom Memminger MedienCentrum Vorstand Theo Schuster und Betriebsleiter Walter Kurz - sein neues Buch „Napoleon in Bayern“ an Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger.</p>
31.03.2010	<p>Anlässlich des 70. Geburtstages lädt Oberbürgermeister Dr. Holzinger den Stadtrat und Heimatpfleger Uli Braun zu einem Stehempfang in sein Amtszimmer im Rathaus ein.</p>
13.04.2010	<p>Bei der letzten Sitzung des Behindertenbeirates wird der stellvertretende Vorsitzende Hans Nusko offiziell von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger verabschiedet und seine Nachfolgerinnen vorgestellt. Regina Sproll übernimmt das Amt der Vertreterin für die Offene Behindertenarbeit bei Regens Wagner und im Behindertenbeirat und Heidi Dintel wird zur neuen stellvertretenden Beiratsvorsitzenden gewählt.</p>
16.04.2010	<p>„Die Staatliche Realschule in Memmingen ist eines der schönsten und modernsten Schulgebäude in Bayern“, sagt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei deren feierlichen Eröffnung der 29 Millionen Euro teuren Schule mit Turn- und Sportanlagen, zu der er zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Verwaltung, Kirche und Gesellschaft begrüßen kann. Grußworte spricht Ministerialdirigent Anton Schmid vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Für festlichen Glanz an diesem „historischen Tag für die Stadt“ sorgen die Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Realschule mit musikalischen, tänzerischen und sportlichen Darbietungen. Einen Tag später stößt der „Tag der offenen Tür“ bei der Bevölkerung auf große Resonanz.</p>
20.04.2010	<p>Mit einer gemeinsamen Veranstaltung gedenken die Stadt Memmingen und die Kirchengemeinde „Unser Frauen“ den Ereignissen vor 65 Jahren. Die als Weg durch die seinerzeit vom Krieg geschädigte Stadt Memmingen konzipierte Gedenkveranstaltung beginnt mit einer Andacht in der Kirche „Unser Frauen“. An fünf herausgehobenen Zerstörungsorten in der Altstadt werden Informationen zu den letzten Kriegstagen in Memmingen präsentiert. Im Rathaus, der letzten Station des Weges, findet die Gedenkstunde zur friedlichen Übergabe der Stadt an die Amerikaner statt.</p>
22.04.2010	<p>Im Rahmen der „Aktion Rollentausch“ nimmt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger beim „Offenen Nachmittag für Demenzkranke“ des Caritasverbands Memmingen-Unterallgäu teil und liest eine Sage aus dem Memminger Heimatbuch vor.</p>
25.04.2010	<p>Im Stadtmuseum eröffnet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger vor mehr als 100 Gästen die Ausstellung „Memmingen wie es kaum noch einer kennt“ mit Zeichnungen und Drucken des Mediziners und Künstlers Fritz Reischauer (1896–1963).</p>
26.04.2010	<p>Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Landrat Hans-Joachim Weirather stellen bei einem gemeinsamen Pressegespräch die Ergebnisse des „Gutachtens zur Optimierung des Schülerverkehrs Memmingen-Unterallgäu“ vor. „Ziel war es, ein effizientes ÖPNV-Angebot für den Schülerverkehr zu entwickeln und den Schülern lange Wartezeiten zu ersparen“, so Oberbürgermeister Dr. Holzinger. Das Gutachten bescheinigt einen</p>

	Schülerverkehr auf „hohem Qualitätsniveau“, zitierte Dr. Holzinger. Eine Neuorganisation etlicher Linien sei jedoch aufgrund der veränderten Schulsituation durch das achtstufige Gymnasium mit Nachmittagsunterricht sowie die offene und gebundene Ganztagsbetreuung notwendig geworden, so Landrat Weirather.
26.04.2010	Angelika Ernst, Mitarbeiterin des Jugendamts und Veranstalterin des Benefizkonzerts zugunsten der Unterhospitalstiftung Memmingen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, überreicht im Beisein des Stiftungsreferenten Ulrich Braun und des Stiftungsverwalters Walter Link einen Spendenscheck in Höhe von 1050 Euro für die Unterhospitalstiftung Memmingen an Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger.
26.04.2010	Im Rahmen der bayernweiten „Aktion Rollentausch“ besucht Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger die Unterallgäuer Werkstätten in Memmingen und arbeitet im Bereich der Elektrovormontage mit den dort beschäftigten Menschen mit Behinderungen mit.
27.04.2010	25 Schülerinnen und Schüler des Vöhlin-Gymnasiums haben beim Projekt Jugendengagementförderung der Freiwilligenagentur Schaffenslust mitgemacht. Für ihren ehrenamtlichen Einsatz dankt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger den Jugendlichen herzlich und überreicht ihnen bei einem kleinen Empfang im Rathaus die Teilnahmezertifikate.
22.04.2010	Zweimal im Jahr treffen sich die Bauhofleiter aus dem schwäbischen und württembergischen Raum zu einem Erfahrungsaustausch. In diesem Frühjahr kommen mehr als 30 Bauhofleiter nach Memmingen, um aktuelle Themen wie Straßenaufbrüche nach dem strengen Winter und die mangelnde Salzversorgung zu besprechen und werden im Rathaus von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt.
30.04.- 01.05.2010	Veranstaltung Fiat 500 und Abruzzan Messe 35 Fiat 500 aus der italienischen Stadt Silvi, Provinz Teramo kamen nach MM. Die Autos sind am 30.04.10 auf dem Stadthallenvorplatz und dem Markplatz ausgestellt. Sie machten verschiedene Ausflüge in die Umgebung sowie Corsos durch die Memminger Innenstadt. Auf dem Stadthallenvorplatz wurden auch zahlreiche Pavillons mit den verschiedensten Spezialitäten aus den Abruzzan angeboten. Der Regionalvorsitzende der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft von Bayern und Baden-Württemberg Fredo Endres hält als Rahmenprogramm am Samstag Abend einen Vortrag zum Thema „Italia, mi fasi cosi bene, Italien, du tust mir so gut“.
30.04./01.05. 2010	Nach neunjähriger Bauzeit mit einem Kostenvolumen von 42 Mio. Euro wird das Gruppenklärwerk Memmingen von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in Anwesenheit von Staatsminister Dr. Markus Söder und zahlreicher Ehrengäste mit einem Festakt in Betrieb genommen. Tags darauf nutzen bis zu 4 000 Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich bei einem Tag der offenen Tür über die moderne Kläranlagentechnik zu informieren.
01.05.2010	Traditionell lädt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger auch in diesem Jahr die Teilnehmer der Kundgebung zum 1. Mai im Anschluss zu einem Stehempfang in die Rathaus-halle ein. Hauptrednerin in diesem Jahr Isabelle Schuppener vom DGB Bayern.
04.05.2010	In einer Feierstunde im Rathaus übergibt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger Gauschützenmeister Wolfgang Becker das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt. Becker engagiert sich seit 1958 im Schützenwesen und hat sich bleibende Verdienste erworben. Ehefrau Helga, die wie der stellvertretender Gauschützenmeister Franz Morath und Ehrengauschützenmeister Kurt Schindele an der Ehrung teilnahm, wurde von Dr. Holzinger mit einem Blumenstrauß bedacht.
07.05.2010	Veranstaltung im Rathaus – Pilgerstab anlässlich des Heiligen Jahres 2010 veranstaltet der Verband der französischen Jakobusvereinigungen mit Unterstützung des Europarates in Zusammenarbeit mit dem Europabüro der Stadt MM den 2. Europäischen Staffellauf „Europa Compostela 2010“ im Rahmen einer ökumenische Veranstaltung im Rathaus, um den Jakobuspilgerstab zu segnen. MM ist Startstadt für die Reise des Stabes nach Santiago. Die Reise des Stabs geht über die MMer Partnerstadt Auch.
7./08.05.2010	Die Mitglieder der international besetzten Gesellschaft "Antoniterforum e.V." kommen zu ihrer Jahresversammlung am Wochenende in Memmingen zusammen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger heißt die internationalen Teilnehmer bei einem Stehempfang im Rathaus willkommen.
08.05.2010	Tausende Bürgerinnen und Bürger kommen an diesem Samstag in die Altstadt und sind von dem Programm anlässlich des 10-jährigen Jubiläums von „Memmingen blüht“ begeistert. Memmingen blüht im wahrsten Sinne des Wortes. Am Abend gibt es zum krönenden Abschluss ein Feuerwerk am Westertorplatz.
10.05.2010	Oberbürgermeister Dr. Holzinger ehrt die langjährigen Stadtratsmitglieder Edmund

	Güttler (Mitglied des Stadtrates seit 01.05.1190), Wolfgang Nieder (Mitglied des Stadtrates vom 01.05.1984 bis 30.04.1996 und seit 01.05.1990) und Dr. Hans-Martin Steiger (Mitglied des Stadtrates seit 01.05.1990).
10.05.2010	Der Stadtrat erhält erste Informationen zur Entwicklung eines seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes.
10.05.2010	Edmund Güttler, Wolfgang Nieder und Dr. Hans-Martin Steiger werden bei der Plenumsitzung für ihre 20-jährige Mitgliedschaft im Stadtrat geehrt.
11.05.2010	Seine Sammlung mit 25 000 Bildern mit Memminger Motiven übergibt der Memminger Willy Hetzel dem Stadtarchiv. In einer Feierstunde dankt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger für die „reiche Fotosammlung“, die der Memminger im Laufe der letzten 60 Jahre zusammengetragen hat und die die vielfältigen Facetten der Stadt und des Fortschritts zeigen. Dr. Holzinger: „Die Stadt kann stolz und dankbar sein, dass man so viele Dokumente der Stadtgeschichte hat“.
11.05.2010	"Schmotzi" war das Lösungswort - Fast 1 000 Besucherinnen und Besucher haben sich am Tag der offenen Tür im Gruppenklärwerk an dem Rundweg-Rätsel beteiligt. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger überreicht im Amtszimmer die Hauptpreise (Einkaufsgutscheine der Werbegemeinschaft) an die Gewinner.
13.- 16.05.2010	Anlässlich 20 Jahre Städtepartnerschaft MM-Auch reist eine 10-köpfige Delegation zur Feier des Jubiläums in die französische Partnerstadt. Mit von der Partie ist auch eine große Delegation der Musketiere.
16.05.2010	Am Museumstag eröffnet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Stadtmuseum die Ausstellung "Kreuzweg der Versöhnung" von HAP Grieshaber. Das hochkarätige Eröffnungskonzert mit Gertrud Hiemer-Haslach (Gesang), Matthias Haslach (Trompete) und Martina Wolf (Klavier) wird von der Dr. Dazert Stiftung ausgerichtet.
17.05.2010	Mit einem Empfang zum 30. Gründungsjubiläum des Naturheilvereins Memmingen würdigt die Stadt die Leistungen des Vereins. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger dankt den Mitgliedern der Vorstandschaft, den Beiräten und Ehrenmitglieder mit ihrer verdienten Vorsitzenden Christiane Wilhelm für deren vielfältigen Tätigkeiten auf den Gebieten Gesundheit, Kultur und Soziales.
18.05.2010	Am Vorabend des achten Pflegesymposiums in Memmingen empfängt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger das Organisationsteam des Verbands der Pflegedienstleitungen VdP in Schwaben mit dem Vorsitzenden Hermann Keller im Rathaus.
21.05.2010	Am 21. Mai 1950 empfing Weihbischof em. Max Ziegelbauer die Priesterweihe. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt Memmingens Ehrenbürger zu seinem 60. Priesterjubiläum im Rathaus.
26.05.2010	Klaus Watzlawik ist unter den 105 besten Auszubildenden aus dem Allgäu und dem Landkreis Lindau, die von der IHK Schwaben für Spitzenleistungen geehrt wurden. Der 26-Jährige hat im Tiefbauamt die Ausbildung zum Bauzeichner absolviert. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger gratuliert Klaus Watzlawik zum erfolgreichen Abschluss und überreicht als Anerkennung ein Ehrenpräsen der Stadt Memmingen.
27.05.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt im Rahmen der „Aktion Rollentausch“ Mitarbeiter der Elektrovormontage der Unterallgäuer Werkstätten mit Gruppenleiterin Cornelia Kutter im Rathaus und zeigt ihnen seinen Arbeitsplatz.
29.05.2010	Der Fußball-Club Memmingen 1907 e. V. ist erstmals in der über hundertjährigen Geschichte des Vereins Meister in der Bayernliga. Mit einem Empfang ehrt die Stadt Memmingen die Spieler mit ihrem Chef-Trainer Esad Kahric und die Vorstandschaft um Vorsitzenden Armin Buchmann.
03.06. bis 06.06.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnet gemeinsam mit Landrat Hans-Joachim Weirather die AllgäuSchau Memmingen. Die im Stadtpark Neue Welt stattfindende Wirtschaftsmesse bietet eine Mischung aus Heimatschau, Verbraucherausstellung und Erlebniswelt.
08.06.2010	Der kleine Saal der Stadthalle ist bis auf den letzten Platz besetzt, als Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger die erste Bürgerversammlung für Senioren in Memmingen eröffnet. Die Veranstaltung findet auf Vorschlag des Seniorenbeirats statt und bietet den Besuchern die Gelegenheit, dem Rathauschef und den anwesenden Amtsleitern ihre Anliegen vorzutragen. Wolfgang Prokesch von der städtischen Seniorenfachstelle stellt die Entwicklung eines „Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes“ für Memmingen vor.
10.06.2010	Bei einem gemeinsamen Pressetermin stellen Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Landrat Hans-Joachim Weirather die neue Radwegbeschilderung vor. Das rund 1100 Kilometer lange Radwegenetz im Landkreis und der kreisfreien Stadt Memmingen ist nun komplett beschildert. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden wurden in den ver-

	gangenen Monaten insgesamt einheitliche 1485 Zielwegweiser, 2010 Zwischenwegweiser und 473 Einhängeplaketten angebracht und weisen den Radfahrern den Weg.
10.06.2010	Den deutschlandweit fünften Platz der Solarbundesliga in der Kategorie Mittelstädte von 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern erringt die Stadt Memmingen. Auf der Messe „InterSolar“ in München wird die Auszeichnung verliehen.
12.06.2010	Stadtfest in Memmingen. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Hermann Zelt, Vorsitzenden der Werbgemeinschaft Junge Altstadt, eröffnen bei leichtem Nieselregen das 39. Stadtfest auf dem Marktplatz. Gegen Nachmittag ist blauer Himmel auszumachen und Memmingens schönster Platz füllt sich mit tausenden Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Umlandes. Bis in die späten Abendstunden wird gefeiert.
15.06.2010	In Dickenreishausen hat die Stadt rund 800.000 Euro in den Neubau eines Kanalsammlers und in einen Geh- und Radweg auf der Kanaltrasse investiert. "Das ist ein ganz erheblicher Beitrag, der notwendig wurde aufgrund des neuen Gesamtentwässerungsplans", sagt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei der offiziellen Freigabe des Wegs. Die ersten Schritte darauf machen Kindergartenkinder aus Dickenreishausen.
16.06.2010	Die neue Palliativstation am Klinikum Memmingen wird eingeweiht. Vier Patientenzimmer, aber auch Wohn- und Aufenthaltsräume sowie ein Abschiedszimmer wurden für schwerkranke Patienten mit wenig Aussicht auf Heilung eingerichtet. Doch dürfe die Palliativstation nicht mit einer Sterbestation verglichen werden, betonte im Festvortrag Ministerialrätin Dr. med. Gabriele Hartl aus dem Bayerischen Gesundheitsministerium. „Das Ziel ist, den Krankheitszustand zu stabilisieren, um die Patienten wieder nach Hause zu lassen“, so Hartl. Denn die meisten hätten den Wunsch zuhause zu sterben.
17.06.2010	Der I. Senat stimmt, vorbehaltlich der notwendigen Mittelbereitstellung ab dem Haushalt 2011, dem Neubau der städtischen Realschule für 16 Klassen zu.
17.06.2010	Die Stadt Memmingen erzeugt jetzt selbst Strom. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger gab den Startschuss für die Einspeisung von auf dem Dach des ehemaligen Amendinger Rathauses gewonnenen Stroms in das öffentliche Netz der LEW. Am gleichen Tag geht eine Anlage auf dem Dach des Vöhlin-Gymnasiums ans Netz.
17.06.2010	Im großen Sitzungssaal findet die Zweckverbandsversammlung des Landestheaters Schwaben statt. Von Seiten der Rechnungsprüfung und Intendanz wird nicht nur im finanziellen Bereich, sondern auch im Hinblick auf Akzeptanz und überregionale Anerkennung des Theaters Erfreuliches berichtet.
17.06.2010	Im Mai 2010 begeht die DJK SV Ost Memmingen e. V. ihr 80-jähriges Gründungsjubiläum. Zu diesem Anlass gibt die Stadt Memmingen für die Vorstandschaft und die Übungsleiter des Vereins einen ehrenden Empfang. Die Sportgemeinschaft zählt mit über 1 200 Mitgliedern zu den großen Vereinen der Stadt Memmingen.
18.06.2010	Das städtische Kulturfestival "Memminger Meile" präsentiert sich mit neuem Logo in den Stadtfarben Schwarz, Rot und Weiß. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer läuten mit dem Hissen der neuen Meile-Fahnen auf dem Marktplatz den Endspurt bis zur Festivaleröffnung am 30.06.2010 ein.
19.06.2010	Der nunmehrige Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Matthias Machnig, wird im Rathaus begrüßt und trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein. Minister Machnig ist der Neffe von Maria Machnig, Witwe des verstorbenen Oberbürgermeisters Rudolf Machnig (1966-1968). Sie ist beim Empfang ebenfalls anwesend.
23.06.2010	Netzwerk Migration Integration Gemeinschaft, abgekürzt MIG, nennt sich ein gemeinsames Beratungsangebot des Caritas Migrationsdienstes und des Projektes MIR der Stadt Memmingen. Annemarie Möhring vom Caritas Migrationsdienst und Jurij Borodkin vom Projekt MIR des Stadtjugendamtes sind im neuen Büro in der Münchener Straße 38 zu festen Beratungszeiten anzutreffen. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und Wolfgang Friedel, Referatsleiter Migration und Auslandshilfe, stellen sie die neuen Räumlichkeiten der Öffentlichkeit vor.
24.06.2010	Auf Vorschlag von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger überreicht Ulrich Geiger, Vorsitzender des karitativen Vereins "Lattemann & Geiger Sternenhimmel", im Rathaus eine Spende in Höhe von jeweils 500 Euro an Vertreterinnen und Vertreter von vier Memminger Hilfsorganisationen: Bayerische Krebsgesellschaft Memmingen, Familiengesundheit 21 - Verein zur Förderung der Familiengesundheit Memmingen, Notausgang-Hilfe für Menschen in Not Memmingen sowie Weißer Ring Memmingen.
24.06.2010	Der Zirkuselefant Benjamin vom Wanderzirkus Luna stattet Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger einen Besuch ab. Augenzwinkernd bittet das Stadtoberhaupt den Dickhäuter zu einer kleinen Stippvisite ins Rathausfoyer.
26.06. bis	Im Jahr 1860 bildete sich aus dem Turnverein Memmingen heraus eine Mannschaft –

04.07.2010	bestehend aus Turnern und Steiger – die sich um das Memminger Feuerlöschwesen kümmern. Dies gilt als die Geburtsstunde der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen. Heute, 150 Jahre später, ist die Memminger Feuerwehr eine schlagkräftige Truppe mit jährlich rund 350 Einsätzen. Das 150. Jubiläum feiert die Freiwillige Feuerwehr zusammen mit dem 40-jährigen Jubiläum der Memminger Jugendfeuerwehr mit einer Aktionswoche vom 26.06 - 04.07. Im Rahmen der Feierlichkeiten wird eine neue, rund 650.000 € teure, Drehleiter mit einem Festakt auf dem Marktplatz feierlich übergeben.
27.06.2010	Bei strahlendem Sonnenschein und im Rahmen des Gemeindefestes zur 300-Jahr-Feier der Dreieinigkeitskirche Buxach wird der neue Dorfplatz offiziell eingeweiht. Die Ehrengäste um Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Staatsminister a. D. Josef Miller loben die Platzgestaltung als sehr gelungen. Den vom Memminger Bildhauer und Steinmetz gestalteten und von der Bürgerschaft des Stadtteils gestifteten Brunnen bezeichnet das Stadtoberhaupt als „wunderschön“.
29.06.2010	Traditionell wird das erste Kinderfestheftchen Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus übergeben. In diesem Jahr gestaltet die Grundschule Memmingen-Dickenreishausen das Lied- und Programmheft.
30.06.2010	Mehr als 400 Besucherinnen und Besucher kommen zur feierlichen Eröffnung des städtischen Kulturfestivals „Memminger Meile“ durch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger ins Kaminwerk. Für den Auftritt der „String of Pearls“ gibt es Jubelrufe und viel Applaus.
Juli 2010	Erscheinen des neuen „Memmler“
01.07.2010	Der Stadtrat beschließt <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine Stadionverordnung für das Städtische Stadion an der Bodenseestraße ➤ den Gesellschaftsvertrag für die Klinikmanagement Memmingen-Unterallgäu GmbH und beauftragt Herrn Oberbürgermeister Dr. Holzinger, die notwendigen Schritte für die Gründung dieser Gesellschaft einzuleiten.
01.07.2010	Dem Stadtrat wird das ÖPNV-Gutachten zur „Optimierung des Schülerverkehrs in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu“ vorgestellt.
02.07.10	Mit einem Festakt in der Stadthalle feiert das Sonderpädagogische Förderzentrum 25 Jahre Reichshainschule. Zentrales Thema der Feierstunde ist die Zukunft der Sonderschulen mit ihren individuellen Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die sonderpädagogische Hilfen benötigen. Unter dem Schlagwort „Inklusion“ wird derzeit der Unterricht von Kindern mit Behinderungen an Regelschulen diskutiert. Festredner ist mit Professor Dr. Clemens Hillenbrand ein Sonder- und Rehabilitationspädagoge an der Universität Oldenburg.
02.07.2010	„Wir freuen uns, dass Wilhelm Holderied in seinem Jubiläumsjahr die Stadt Memmingen zum Ausstellungsort erkoren hat“, sagt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bei der Vernissage im Kreuzherrnsaal. Im Rahmen der "Memminger Meile" zeigt der 70-Jährige unter dem Titel "Das stille Spiel der Schatten" Werkbilder von 2007 bis 2010.
04.07.2010	Bei den Oberbürgermeisterwahlen lässt Amtsinhaber Dr. Ivo Holzinger (SPD) mit 52,5 Prozent der Stimmen seine Herausforderer souverän hinter sich. Prof. Dr. Dieter Buchberger von der ÖDP erreicht 19,9 Prozent der Stimmen, Claudia Knoll von der CSU 17,3 Prozent, Peter Stütz (parteilos) 5,2 Prozent, Albert Schweiger (FDP) 3,8 Prozent und Annette Neulist (Bündnis 90/Die Grünen) 1,3 Prozent der Stimmen. Die Wahlbeteiligung liegt bei 54,5 (2004: 57,0). Der seit 1980 amtierende Oberbürgermeister Dr. Holzinger geht damit in seine sechste Amtszeit.
06.07.2010	Ein neuer Flügel im Wert von rund 17 000 Euro ausschließlich aus privaten Spenden finanziert wird der städtischen Sing- und Musikschule übergeben.
06.07.2010	Zur Enthüllung einer neuen Informationstafel an der Außenmauer des ehemaligen jüdischen Friedhofs in Memmingen begrüßt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger den Vizepräsidenten der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg, Dr. Manfred Worm, Prof. Dr. Rolf Kießling vom „Netzwerk Historische Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben“, und Rolf Kleidermann, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft.
10.07.2010	Das Fest der Kulturen im Rahmen der Memminger Meile wird ein voller Erfolg. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnet bei herrlichem Sonnenschein zusammen mit dem Ausländerbeauftragten und Vorsitzenden des veranstaltenden Ausländerbeirates, Comm. Antonio Tortorici, das 33. Fest der Kulturen. Den ganzen Tag feiern deutsche und ausländische Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Die kulinarische Vielfalt lässt keine Wünsche offen und die Tänze und Aufführungen der verschiedenen Nationen sind eine Augenweide.
13.07.2010	40 Kinder der Tanzgruppe Slavanje aus Tschernigiv, die auf der Durchreise nach Frankreich sind, besuchen Memmingen.

14.07.2010	Das erste druckfrische Exemplar des neuen Adressbuches nimmt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger von Evmarie Bartolitus (Bleicher Verlag) und Theo Schuster (Memminger MedienCentrum) entgegen.
15.07.2010	Schon zum August wird am Memminger Klinikum eine Hauptabteilung der Neurologie gebildet. Damit steht neurologische Fachkompetenz künftig zu jeder Zeit zur Verfügung. Thomas Düll, Vorstandsvorsitzender der Bezirkskliniken Schwaben und Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger unterzeichnen im Rathaus einen entsprechenden Kooperationsvertrag. Gleichzeitig stellen sie den ersten neurologische Chefarzt am Klinikum Memmingen, PD Dr. med. Christoph Lichy, der Öffentlichkeit vor.
15.07.2010	Unter Vorsitz von Verbandsdirektor Dipl. Geogr. Markus Rieth tagt die Arbeitskreissitzung zur Weiterentwicklung des SPNV in der Region Donau-Iller "Regio-S-Bahn Donau-Iller" in der Memminger Stadthalle. Die Mitglieder werden von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger recht herzlich begrüßt.
15.07.2010	Bei einem Festakt im Lichthof der MEWO Kunsthalle „Alte Post“ verleiht der Präsident der Bayerischen Architektenkammer, Dipl.-Ing. Lutz Heese, Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger als Vertreter der Stadt Memmingen den Ausloberpreis 2010. Damit würdigt die Architektenkammer Memmings Verdienste um das Wettbewerbswesen in den vergangenen Jahrzehnten. Den Festvortrag hält Wilhelm Warning vom Bayerischen Rundfunk. Im Rahmen der Verleihung wird die Ausstellung „Architektenwettbewerbe in Memmingen 1971 – 2010“ eröffnet, die bis 25. Juli die Architektenwettbewerbe aus den vergangenen Jahrzehnten zeigt.
16.07.2010	Die schulbesten Sportlerinnen und Sportler der Memminger Schulen bei den Bundesjugendspielen empfängt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger traditionell im Rathaus.
22.07.- 27.07.2010	Delegationen aus den Partnerstädten Tschernigiv und Teramo weilen anlässlich des Fischertags in MM.
22.07.2010	Herrliches Kinderfestwetter in Memmingen. Mit einem bunten Programm wird das Kinderfest 2010 auf dem Marktplatz eröffnet. 2 000 Kinder feiern heute ihr Fest.
24.07.2010	Wolfgang II. der "Autoschrauber", heißt der Fischerkönig 2010. Seine 2 100 Gramm schwere Königsforelle hat er an der „Eichbruck“ gefangen. Wolfgang Koch heißt der neue König im bürgerlichen Namen. Er betreibt eine Autowerkstatt, so ist auch der Beiname zu erklären. Trotz des Dauerregens kommen Zehntausende zum traditionellen Bachausfischen. Im Anschluss an das Bachausfischen gibt die Stadt den traditionellen Empfang zum Fischertag.
25.07.2010	Zum Ausklang des Fischertages verleiht die Stadt Memmingen im Rahmen der Heimatstunde einen Fassadenpreis. Herr Hans-Georg Bilgram wird für die vorbildliche Sanierung des Hauses Kalchstraße 27, Gasthaus „Zum Schwanen“ geehrt.
29.07.2010	Seniorenbetreuung, Jugendtheatertage, Kleiderladen, Jugendfeuerwehr und Kinderschwimmen – in diesen Bereichen haben sich 17 Schülerinnen und Schüler des Bernhard-Strigel-Gymnasiums beim Projekt Jugendengagementförderung der Freiwilligenagentur Schaffenslust engagiert. Für ihren ehrenamtlichen Einsatz dankt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger den Achtklässlern herzlich und überreicht ihnen bei einem kleinen Empfang im Rathaus die Teilnahmezertifikate.
29.07.2010	Die Frage, ob in Zukunft genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen, tritt aufgrund kurzfristiger Schwankungen sowie langfristiger struktureller Verschiebungen besonders im Zuge des demographischen Wandels und um auch die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, in den Mittelpunkt. Hierzu haben sich die IHK Schwaben in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer entschlossen, eine wissenschaftliche schwabenweite Studie über den Fachkräftemangel zu erstellen. Gemeinsam mit Partnern aus der Kommunalpolitik, Agentur für Arbeit und den Hochschulen wird dieses Thema bearbeitet. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger lud gemeinsam mit Landrat Hans-Joachim Weirather zu einer Pressekonferenz in das Memminger Rathaus ein, um die Ergebnisse der 2. Phase und des Workshops sowie das weitere Vorgehen der Öffentlichkeit vorzustellen.
30.07.2010	Zu einem Stehempfang anlässlich 10 Jahre Landesgartenschau in Memmingen lädt die Stadt Beteiligte und heutige Entscheidungsträger in das ehemalige Landesgartenschauengelände, den heutigen Stadtpark Neue Welt. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger bringt dabei eine erneute Ausrichtung der Landesgartenschau im Jahr 2020 ins Gespräch. Ihrer Bürgerschaft spendiert die Stadt zum Jubiläum ein Konzert der Gruppe Voice 4 u, natürlich auf der Seebühne im ehemaligen Landesgartenschauengelände. Eingebettet ist das Konzert in das Sommerfest "Spaß, Spiel, Sport" des Vereins „Freunde der Landesgartenschau Memmingen 2000 e.V.“, das bis zum 01.08.2010 auf dem Gelände des Stadtparks Neue Welt stattfindet.

31.07.2010	Mit einer Gedenkstunde in der Rathaushalle erinnerten Stadt und Bund der Vertriebenen (BdV) mit Repräsentanten aus dem öffentlichen Leben an die Unterzeichnung der Charta der deutschen Heimatvertriebenen vor sechzig Jahren am 5. August 1950 in Stuttgart. Die zahlreichen Redner erinnerten an das Unrecht und Leid, das den Heimatvertriebenen widerfuhr, aber auch an den Aufbauwillen und Fleiß, den sie in die neue Heimat mitbrachten. „Sie haben in Memmingen eine neue Heimat, Memmingen hat mit Ihnen viel gewonnen“, sagte Bürgermeisterin Claudia Knoll in ihrem Grußwort in Vertretung des verhinderten Oberbürgermeisters Dr. Ivo Holzinger zu den versammelten Heimatvertriebenen und deren Nachkommen. Im Rahmen der Gedenkstunde wird das 60-jährige Bestehen der „Landsmannschaft Ostpreußen und Nordostdeutsche Gebiete Memmingen“ in Memmingen begangen. Im Vorfeld der Gedenkfeierlichkeiten wird die Schrift des Gedenksteins für die deutschen Heimatvertriebenen in der Grimmelschanze verstärkt.
02.08.2010	Die Lechwerke (LEW) haben die in ihrem Vertriebsgebiet erste Ladesäule für Elektrofahrzeuge in MM in Betrieb genommen. Zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und dem Prokuristen und technischen Bereichsleiter der Allgäuer Überlandwerk GmbH (AÜW), Dr. Michael Fiedeldey, präsentierte LEW Vorstandsmitglied Paul Waning die neue Stromtankstelle am Memminger Westertorplatz. Im Rahmen des Projektes „eE-Tour Allgäu“ ist das Allgäu eine der Modellregionen für ein Förderprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums, das den Einsatz von Elektromobilität erforscht.
09.08.2010	Beitritt der Stadt Memmingen zum ECF: European Cyclist's Federation.
14.08.2010	Großformatig berichtet eine der renommiertesten Zeitungen der Welt aus Memmingen. Deutschland Korrespondent Nicholas Kulish schreibt unter dem Titel „Defying Others, Germany Finds Economic Success“ von der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung Deutschlands am Beispiel Memmingens. Er wollte aus dem Herzen Schwabens schreiben; da habe sich Memmingen angeboten, erklärt er.
19.08.2010	Memmingen schreitet als Primus unter den Allgäuer Städten in der Nutzung der Sonne als Energiequelle weiter voran und wird dafür mit dem Gewinn der Allgäuer Solarmeisterschaft in der Kategorie Mittelstädte belohnt. Bürgermeisterin Claudia Knoll nimmt in Vertretung von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger die Ehrung in Kempten entgegen.
06.09.2010	Internationale Organisten und Orgelschüler verfeinern im Rahmen des 3. Memminger Meisterkurses für Orgelinterpretation eine Woche lang unter Anleitung von Prof. Günther Kaunzinger ihre Fähigkeiten. Die Teilnehmer, begleitet von Pfarrer Ralf Matthes, Kirchenmusikdirektor Hans-Eberhard Roß und Gasteltern werden von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus willkommen geheißen.
07.09.2010	Die von Bürgermeister a. D. Robert Bilgram organisierte Informationsfahrt für die ehemaligen Mitglieder des Stadtrates beginnt an diesem Nachmittag mit einem Besuch des Allgäu Airports. Geschäftsführer Manfred Schilder erläutert bei einem Rundgang den Betrieb eines modernen Flughafens. Geführt vom Vorstand der Siebendächer Baugenossenschaft, Josef M. Lang, besichtigen die ehemaligen Stadträte die Baustelle des Geschäftshauses am ebenfalls im Umbau befindlichen Schrankenplatz. Der Tag klingt bei einem gemütlichen Zusammensein mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Rathaus aus.
09.09.2010	Rund 3 500 Besucher kommen zum Benefizkonzert der Big Band der Bundeswehr auf den MM Marktplatz. Mit einer gelungenen Mischung aus Rock, Pop und Swing bieten die Profimusiker ihrem Publikum bei freiem Eintritt beste Unterhaltung. Der Spendenerlös von 8350 € kommt dem Leserhilfswerk der Allgäuer Zeitung, der „Kartei der Not“, zugute.
09.09.2010	Beitritt der Stadt Memmingen in das europäische Netzwerk „Cities for Cyclists“ – das Netzwerk der Fahrrad Städte.
14.09.2010	Der 89-jährige Josef Fey, Geschäftsführer der Firma Fey Lamellenringe in Königsbrunn und Neffe des ehemaligen Memminger Bürgermeisters Georg Fey (1945-1948), überreicht Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger im Kulturamt eine 1952 von Heinrich Bentele geschaffene Büste seines Onkels. Die Zusammenkunft im Grimmelhaus ist auch Anlass, mit Quellen aus dem Stadtarchiv an das Wirken Georg Feys in Memmingen zu erinnern, für das er mit der Ehrenbürgerwürde der Stadt ausgezeichnet wurde.
14.09.2010	Die junge Rugby-Mannschaft des TV Memmingen ist in die Regionalliga aufgestiegen. Mit einem Empfang ehrt die Stadt Memmingen die Spieler mit Trainer David Alcock, Abteilungsleiter Gerhard Osterrieder und dem Vorstand um Vereinsvorsitzenden Manfred Schilder. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger gratuliert zum schnellen Aufstieg und wünscht viel Erfolg in der neuen Saison. Als Zeichen des Dankes und der Aner-

	kennung überreicht das Stadtoberhaupt dem Trainer einen Memmingen-Bildband.
21.09.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt im Rathaus die neuen Auszubildenden der Stadt Memmingen. Er wünscht den 83 Jugendlichen, die im Herbst 2010 in elf Berufen eine Ausbildung bei der Stadt beginnen, viel Glück und Erfolg.
22.09.2010	Seit fast einem Jahr vertritt Stephan Stracke den Wahlkreis 257 Ostallgäu, zu dem auch die Stadt Memmingen gehört, im Bundestag. Jetzt kommt Stephan Stracke zum offiziellen Antrittsbesuch zu Oberbürgermeister Dr. Holzinger in dessen Amtszimmer im Rathaus.
22.09.2010	Anlässlich des Weltkindertags am 20.09.2010 organisiert der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Memmingen-Unterallgäu unter der Leitung der Vorsitzenden Margareta Böckh ein Kinderparlament für Schülerinnen und Schüler der Memminger Grundschulen im Rathaus. Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Vertreter der Verwaltung sowie des Stadtrats stehen den rund 90 Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort.
29.09.2010	Im Rahmen einer kleinen Feierstunde ehrt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger 22 langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Acht Beschäftigten der Stadtverwaltung und des Klinikums gratuliert der Rathauschef zum 40-jährigen Dienstjubiläum. Auf 25 Jahre im öffentlichen Dienst können insgesamt 14 Frauen und Männer zurückblicken.
30.09.2010	Der I. Senat beschließt, die Verwaltung mit der Einleitung der vorbereitenden Arbeiten zur Einführung einer gesplitteten Abwassergebühr zu beauftragen. Außerdem sprechen sich die Mitglieder des I. Senats für einen Antrag der CSU-Stadtratsfraktion aus, noch im Jahr 2010 eine Klausurtagung zum Haushalt 2011 einzuberufen, um möglichst frühzeitig in die Haushaltsaufstellung eingebunden zu werden.
1.-3.10.2010	Fahrt in die Lutherstadt Eisleben anlässlich des 20jährigen Bestehens der Partnerschaft MM- Lutherstadt Eisleben. Feuerwehr, Musikkapelle Amendingen und Schüler des Vöhlin-Gymnasium nahmen an dem Festakt teil.
05.10.2010	Dem Oberbürgermeister und Vertretern des Stadtrates präsentiert sich die vor einem Jahr gegründete Staatliche Fachschule für Maschinenbautechnik in ihren neuen Räumlichkeiten der Johann-Bierwirth-Schule. Vorerst vier Unterrichts-, darunter ein EDV-Raum, sowie ein Aufenthaltsraum entstanden mit einem mittelbaren Kostenvolumen von über 600 000 Euro. Die über 50 Schüler aus zwei Jahrgangsstufen werden zu staatlich geprüften Maschinenbautechnikern ausgebildet und erwerben zugleich die Allgemeine Fachhochschulreife.
09.10.2010	Schrankenplatz, Landestheater Schwaben und Geschäftshäuser „Neue Schranne“ mit Tiefgarage werden eröffnet Die ersten planerischen Gedanken finden in der „Bürgerwerkstatt“ der „perspektive memmingen“, dem Stadtentwicklungsprozess der Stadt Memmingen, im Februar 2003 statt. Nun ist sie fertig, die neue kulturelle und geschäftliche Mitte der Stadt Memmingen. Mit dem 38 Millionen-Euro-Projekt wird einerseits die Theaterlandschaft nachhaltig geprägt sowie die Einkaufsattraktivität in der südlichen Altstadt Memmingens gesteigert. Zehntausende kommen am Eröffnungswochenende und bestaunen den neu gestalteten Stadtraum.
16.10.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger eröffnet die neue Ausstellung „ORAT = er, sie, es spricht / betet / zeichnet / malt“, mit der die MEWO Kunsthalle ins sechste Jahr startet. Zu sehen sind Werke von Josef Madlener, Ugo Dossi, ROTAR und vielen kubanischen und russischen TAROT-Künstlern. Im Grafikabinett wird außerdem eine Sonderausstellung mit Arbeiten von Roswitha Asche (1938-2006) unter dem Titel "Auf der Suche nach der verlorenen Zeit" gezeigt.
18.10.2010	Der Stadtrat beschließt <ul style="list-style-type: none"> ➤ über die Nutzungsänderung und Umgestaltung des LEW-Gebäudes am Schweizerberg. Hierfür tritt der Stadtrat an Stelle des II. Senats in die Behandlung des Bauantrages ein. ➤ die Erhöhung der Kanalbenutzungsgebühr zum 01.01.2011 von 2,50 €/m³ (seit 2005) auf 3,00 €/m³. ➤ Frau Bürgermeisterin Knoll wird auf ihren Antrag hin mit sofortiger Wirkung aus dem Amt als Stadträtin und damit gleichzeitig aus dem Amt als Bürgermeisterin der Stadt Memmingen entlassen.
26.10.2010	„Luftwaffenmusikkorps 1 goes British“ Mit einem ganz neuen musikalischen Konzept stellt sich Oberstleutnant Karl Kriner, der neue Stabführer des Luftwaffenmusikkorps 1 aus München, in Memmingen vor. Und es kam an. Dies bestätigt das Publikum mit einem lang anhaltenden Applaus am Ende

	eines gelungenem Benefizkonzertabends in der vollbesetzten Stadthalle.
28.10.2010	Das Brettspiel Memminger Monopoly erscheint
28.-31.10.10	Große Delegation der Polizei Teramo anlässlich des Polizeiballs zu Besuch in MM
30.10.2010	Beim Benefizkonzert „Missa Katharina“ von Jacob de Haan mit der Stadtkapelle Memmingen, dem Buxheimer Chor "Choriosum", dem Vokalensemble "Salto Chordiale" und der Solistin Isabell Münsch unter der Leitung von Johnny Ekkelboom ist die Martinskirche bis auf den letzten Platz besetzt. Das begeisterte Publikum dankt mit Bravorufen und minutenlangem Applaus im Stehen. "Das war perfekt, ich war zu Tränen gerührt", sagte Dr. Franz Josef Dazert, der das Werk in Auftrag gegeben und gestiftet hatte, beim anschließenden Empfang im Rathaus.
4.11.2010	Die Bürgermeister angrenzender und eng mit Memmingen verbundener Gemeinden lädt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in das Memminger Parishaus zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch ein. Neu in der Runde sind die baden-württembergischen Amtskollegen Thomas Kellenberger aus Aitrach, Thomas Wonhaus aus Tannheim und Michael Sailer aus Berkheim.
6.11.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger empfängt im Rathaus zwei Mannschaften des Turnvereins Memmingen, die bei den Deutschen Meisterschaften Titel errangen. Die Turngruppenmeisterschaft (TGM) Senioren zeigten ihr Können in den vier Disziplinen Tanzen, Singen, Schwimmen und Werfen und errangen damit die Deutsche Meisterschaft. Die Turngruppenwettstreitmannschaft (TGW) light Mannschaft mit jüngeren Sportlerinnen und Sportlern setzte sich gegen 57 Konkurrenzmannschaften durch und wurde Bundespokalsieger. Sie überzeugten in den Disziplinen Tanzen, Singen, Schwimmen und Werfen.
7.11.2010	Für die Winterausstellung des Memminger Stadtmuseums ist es Museumsleiterin Ute Perlitz gelungen, eine faszinierende Schau von Nussknackern einer privaten Sammlerin der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zur Ausstellungseröffnung mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger kommen rund 100 Besucher. Die Fülle an originellen Nussknackern fasziniert nicht nur die vielen Kinder, sondern auch die Erwachsenen. Die Sonderausstellung „Knackis oder Knacker?“ ist bis 23. Januar 2011 im Hermansbau zu sehen.
08.11.2010	Der I. Senat beschließt <ul style="list-style-type: none"> ➤ den Vertrag über die Zusammenarbeit in der Straßenbeleuchtung mit den Lechwerken Augsburg, ➤ eine Erhöhung der Entgelte für das Alten- und Pflegeheim Bürgerstift zum 01.01.2011 sowie ➤ die Einsetzung eines ÖPNV-Arbeitskreises.
10.11.2010	Mit der Ausstellung „Räume der Offshore-Welt“ in der Memminger Stadtbibliothek im Antonierhaus informiert die Attac-Regionalgruppe Memmingen Illerwinkel über Steuer-oasen und deren Auswirkungen. "Das ist ein wichtiges Thema, gerade nach der Finanzkrise in einer Zeit der schwierigen wirtschaftlichen Lage", sagt Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in seinem Grußwort bei der Ausstellungseröffnung.
11.11.2010	Beim traditionellen Rathaussturm lesen die Narren Oberbürgermeister die Leviten. Unter anderem wünschen sie sich ein Hofbräuhaus für Memmingen. Das muss der Oberbürgermeister im Anschluss aus Zigaretenschachteln bauen. Da er gegen das Prinzenpaar scheidert, muss er die Rathausschlüssel für die Narrenzeit abgeben.
14.11.2010	Der Memminger Waldfriedhof ist neben den Ortsteilen auch in diesem Jahr wieder Ort des traditionellen Gedenkens an die Toten der Weltkriege und die Opfer von Gewalt-herrschaft. Doch auch an die in Afghanistan gefallenen Bundeswehrsoldaten erinnerte Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger in seiner Ansprache. „Auch wenn die Erlebnis-generation immer älter wird, müssen wir das Gedenken an die Weltkriege in der Erinnerung behalten“, forderte Dr. Holzinger.
22.11.2010	Der aufgrund des Ausscheidens von Frau Knoll als Stadträtin und Zweiter Bürgermeisterin auf dem Wahlvorschlag nachrückende Prof. Dr. Josef Schwarz wird als Stadtrat vereidigt. Der Stadtrat stimmt dem Antrag der FDP Stadtratsgruppe auf Halbierung der bisherigen Grundbezüge des Zweiten Bürgermeisters zu und beschließt eine monatliche Entschädigung in Form eines Festbetrages in Höhe von 2.500,00 Euro brutto zzgl. der jeweiligen Aufwandsentschädigung als Mitglied des Stadtrates. Die Entschädigung für den Dritten Bürgermeister wird aus Besitzstandsgründen für die weitere Dauer der laufenden Amtsperiode in der derzeitigen Höhe belassen. In der anschließenden Wahl wird Frau Stadträtin Margareta Böckh zur Zweiten Bürgermeisterin der Stadt Memmingen gewählt.

	Der Stadtrat stimmt der Auflösung der Allgäu Initiative GbR und der Abtretung des städtischen Gesellschaftsanteils an die Allgäu Marketing GmbH (künftig: "Allgäu GmbH - Gesellschaft für Standort und Tourismus") sowie dem Beitritt der Allgäuer Regional- und Investitionsgesellschaft mbH zur „Allgäu GmbH - Gesellschaft für Standort und Tourismus“ zu.
28.11.2010	Im Rahmen der Reihe Die Deutschen Teil 2 des ZDF wird die Folge „Thomas Müntzer und der Krieg der Bauern“ gesendet. Anhand des jungen Priesters Thomas Müntzer (1489-1525) wird die Geschichte der Bauernaufstände und ihre Niederschlagung erzählt. Im April fanden hierzu Dreharbeiten vor der Kramerzunft in Memmingen statt.
29.11.2010	Beim Benefizkonzert "Missa Katharina" mit der Stadtkapelle Memmingen und den Chören "Choriosum" und "Salto Chordiale" unter der Leitung von Stadtkapellmeister Johnny Ekkelboom konnten insgesamt 3600 Euro zugunsten der Memminger Kinderlehrkirche und des Hilfswerks "Kartei der Not" erlöst werden. Als Schirmherr des Konzerts freut sich Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, zur Spendenübergabe auch das Stiftungsehepaar Dr. Franz Josef und Dr. Gisela Dazert im Rathaus begrüßen zu dürfen, die das Werk in Auftrag gegeben hatten.
06.12.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger begrüßt den amerikanischen Generalkonsul Conrad R. Tribble, der auf Einladung der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft (DAG) aus München nach Memmingen gekommen ist, in seinem Amtszimmer. Begleitet wird Tribble von Konsulin Kim Crawford, dem stellvertretenden DAG-Vorsitzenden Wolfgang Herbst, den DAG-Mitgliedern Elke Scheller, Erwin Scheller und Norbert Kloiber sowie von Stadträtin und Stadtführerin Sabine Rogg. Der US-Generalkonsul Conrad R. Tribble trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Memmingen ein.
09.12.2010	Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger enthüllt im Fuggergarten ein Reiterstandbild des Herzogs Welf VI.. Die Memminger Wohnungsbaugenossenschaft (MEWO) hat das Werk des Künstlers Helmut Ackermann gestiftet.
13.12.2010	Mit Prof. Dr. med. Hartmut Bürkle wird der Chefarzt der Anästhesie am Klinikum verabschiedet. Ihn erreichte ein Ruf auf die Professur für Anästhesiologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Für Prof. Dr. Pfeiffer Ausdruck des Renommees und der Leistungsfähigkeit des Memminger Klinikums.
17.12.2010	Der Stadtrat stimmt dem Projekt Bildungsportal und Bildungsberatung Allgäu zu und beschließt, die erforderlichen Mittel für die technische Realisierung und Bezuschussung eines Bildungsberaters ab 2011 zu genehmigen.
20.12.2010	Hoher Besuch aus der Landespolitik: Der Fraktionsvorsitzende der BayernSPD im Bayerischen Landtag, Markus Rinderspacher MdL, besucht jetzt Memmingen. Mit den Worten „Vielen Dank für den freundlichen Empfang in der Stadt der Tore und Türme, Giebel und Fassaden. Mögen sich künftig weiter viele Bürgerinnen und Bürger für das Allgemeinwohl ihrer Stadt einsetzen“ trägt sich Rinderspacher in das Goldene Buch der Stadt ein, bevor er gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger, MdL a. D. Herbert Müller und Stadtratsfraktionsvorsitzendem Werner Häring bei einem Pressegespräch Positionen der SPD in der Kommunalpolitik verdeutlicht.
20.12.2010	Nach seinem gelungenen Konzert am Vorabend setzt der südtiroler Sänger Andreas Fulterer nun sein Autogramm in das Goldene Buch der Stadt Memmingen. Bei einem kleinen Empfang im Amtszimmer des Oberbürgermeisters überreicht er Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger seine aktuelle Weihnachts-CD „Jedes Jahr zur selben Zeit“ und trägt sich mit Angehörigen in das Goldene Buch der Stadt ein.
21.12.2010	Starken Zusammenhalt bewiesen die drei städtischen Einrichtungen Kindergarten und Hort Wartburgweg sowie die offene Jugendgruppe Splash. Zu 623igst und dabei von Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung unterstützt, gingen sie gemeinsam ins Kino und gewannen damit den entsprechenden Wettbewerb des heimischen Filmtheaters. Andreas Spitzhüttl vom Cineplex Memmingen überreicht Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und Vertretern der Einrichtungen einen symbolischen Scheck über 5 000 Euro. Dieser Betrag kommt zu gleichen Teilen den drei Einrichtungen zugute.

Gedenken an Verstorbene

10.01.10 Stadtbrandrat Otto Scheppan

06.07.10 Dr. Hartmut Hähndel

Ehrungen

Kasimir

18.10.10 Frau Claudia Knoll anlässlich Ihres Ausscheidens

Kommunale Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

10.05.10 Stadtrat Edmund Güttler anlässlich 20-jähriger Zugehörigkeit zum Stadtrat

Stadtrat Wolfgang Nieder anlässlich 20-jähriger Zugehörigkeit zum Stadtrat

Stadtrat Dr. Steiger anlässlich 20-jähriger Zugehörigkeit zum Stadtrat

Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Männer und Frauen

26.03.10 Friedrich Neu

04.05.10 Wolfgang Becker

Fassadenpreis

25.07.10 Hans-Georg Bilgram für die Sanierung des Hauses Kalchstraße 27, Gasthaus „Zum Schwanen“

Kinderfestmedaille

20.07.10 Ingrid Lemke für ihren Einsatz als Schaffnerin des Legauer Bähnle Peter von Preislinger für die Gestaltung der Spielwiese

Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Memmingen wurde entsprechend seiner gesetzlichen Aufgabenstellung als Sachverständiger des Rechnungsprüfungsausschusses zur örtlichen Prüfung der Jahresrechnungen der Stadt und der von ihr verwalteten Stiftungen sowie der Jahresabschlüsse des Klinikums, des Altenheimes Bürgerstift und der Stadtwerke herangezogen.

Die Aufgabenstellung des Rechnungsprüfungsamtes erstreckte sich 2010 auch auf den Zweckverband Landestheater Schwaben und den Schulverband Memmingen-Amendingen, nachdem ihm die

örtliche Prüfung durch eine entsprechende Satzungsregelung übertragen ist.

In allen Bereichen musste sich die Prüfungstätigkeit auf Teilgebiete und Stichproben beschränken. Gegenüber Vorjahren unverändert nahm hierbei auch die Beratung der Fachämter und Dienststellen einen breiten Raum ein.

Das Rechnungsprüfungsamt führte auch 2010 entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag unvermutete Kassen- und Bestandsprüfungen bei der Stadthauptkasse und den Zahlstellen durch. Im Einzelfall gewährte Handvorschüsse wurden in die Kassenprüfungen mit einbezogen.

Energiemanagement

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch im Jahre 2010 die im Rahmen des Energiemanagements begonnenen Maßnahmen mit dem Ziel der Energieeinsparung fortgesetzt.

Die Energieverbräuche von Schulen, Kindergärten, Verwaltungsgebäuden und Sportstätten (insgesamt 99 Objekte) wurden z.T. wöchentlich erfasst, gesammelt und auf evtl. Fehlverbräuche kontrolliert.

Die Auswertung der Daten erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Merkle & Partner, welches auch die monatlichen Energiebilanzen für die Schulen sowie den Jahres-Energiebericht 2009 erstellte. Dieser wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 18.10.2010 vorgestellt.

Energieverbrauch im Jahr 2009 – 33,5 Millionen Kilowattstunden (kWh) Endenergie, davon:

- 11,6 Millionen kWh in Form von Strom
- 19,3 Millionen kWh in Form von Erdgas
- 0,9 Millionen kWh in Form von Heizöl
- 0,12 Millionen kWh in Form von Flüssiggas
- 1,7 Millionen kWh in Form von Holzhackschnittel

Trinkwasserverbrauch – 80.700 m³

Gesamtkosten: 2,86 Mio. €

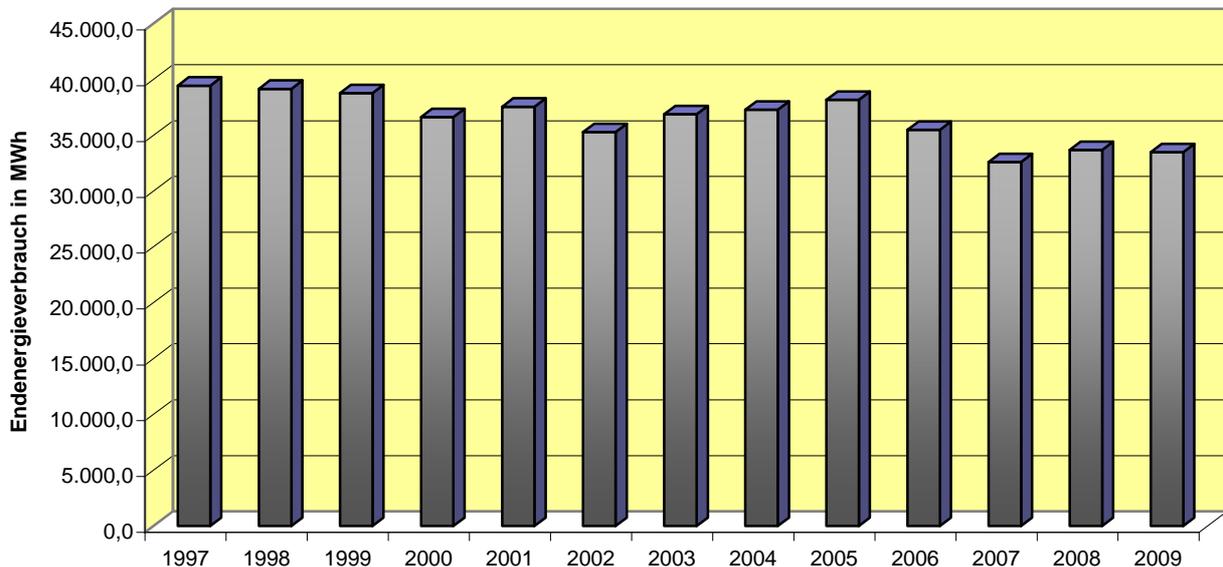
Im Bilanzierungszeitraum (1996-2008) bleibt der Gesamtendenergieverbrauch weiterhin um rund 21,2 % deutlich unter der Bezugsbasis des Jahres 1996.

Im Rahmen des "Fifty-Fifty-Projektes" zur Reduzierung von Energieverbräuchen und -kosten bei den Schulen wurde 2009 wiederum ein gutes Einsparungsergebnis erzielt, so dass im Jahr 2009 13.400.- € anteilmäßig an die Schulen weitergegeben werden konnten.

Als zukunftsweisende Maßnahme zur Reduzierung des Energieverbrauches für Heizungs- und Beleuchtungsanlagen in städtischen Gebäuden erfolgte bereits 2006 eine Ausschreibung für ein ENERGIE-EINSPARCONTRACTING. Hierzu wurde ein Pool von ca. 50 Gebäuden gebildet, welche im Rahmen einer Grobanalyse von mehreren Anbietern auf Maßnahmen zur Energieeinsparung untersucht wurden.

Nach der Grobanalyse erfolgte 2007 die Feinanalyse durch die beauftragte Fa. SIEMENS SBT mit der genauen Festlegung der einzelnen technischen Maßnahmen und deren Umsetzung. Die Sanierungs- und Umbauarbeiten wurden in den Jahren 2008 und 2009 durchgeführt, so dass die 15-jährige Hauptleistungsphase im Jahr 2010 beginnen konnte.

**Entwicklung des Endenergieverbrauchs
der kommunalen Einrichtungen der Stadt Memmingen
1997 - 2009**



Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsstandort

Der Wirtschaftsstandort Memmingen ist mit seinen Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsbetrieben täglich das Ziel von etwa 16.500 Einpendlern. Die diversifizierte Struktur an mittelständischen Unternehmen sowie die günstige Anbindung an Straßen, Schienen- und Luftverkehr sind die Grundlage für eine positive wirtschaftliche Entwicklung. So erhielt Memmingen 2004 den Bayerischen Qualitätspreis als wirtschaftsfreundlichste Gemeinde Bayerns. Über 26.000 Beschäftigte sind in der Stadt tätig, davon sind im verarbeitenden Gewerbe ca. 10.400, im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr etwa 6.000 sowie bei den sonstigen Dienstleistungen ca. 9.600 Personen angestellt. Die leistungsfähige Industrie macht Memmingen zu einem starken Wirtschaftsstandort. Eine Reihe von „Hidden Champions“, deren Qualität und Stärke überregional hinaus strahlen, teilweise gar weltweite Markführerschaft erringen konnten, sind in Memmingen vorzufinden. Hier sind zu nennen High-Tech-Zerspanung Berger, Spedition Dachser, Fahrzeugbau Goldhofer, Hans Kolb Wellpappe, Magnet-Schultz, Pfeifer Seil- und Hebeteknik, Rohde und Schwarz, Baumaschinen Stetter, Gardner Denver Group und einige weitere bedeutende Firmen.

Memmingen – süddeutsches Verkehrszentrum

Memmingen liegt sehr verkehrsgünstig am Schnittpunkt der Autobahnen A7 (Hamburg-Würzburg-Ulm-Memmingen-Füssen-Österreich) sowie A96 (München-Memmingen-Lindau-Schweiz) und verfügt über das südlichste Autobahnkreuz Deutschlands. Das Gewerbegebiet Nord hat direkt einen Anschluss an das nationale und internationale Straßennetz im Bereich des Autobahnkreuzes. Memmingen profitiert von dieser Verkehrsgunst, somit haben sich zahlreiche Logistikkonzerne in der Stadt niedergelassen.



Luftbild Gewerbegebiet Nord mit Autobahnkreuz

Wichtiger Bahnknotenpunkt

Der Memminger Bahnhof ist ein wichtiger Bahnknotenpunkt: Hier kreuzen sich die Strecken Ulm-Memmingen-Kempten-Oberstdorf und München-Memmingen-Lindau-Schweiz. Die Elektrifizierung der Bahnstrecke München-Memmingen-Lindau ist

beschlossen und soll bis 2016/2017 fertig gestellt sein. Die Fahrzeit zwischen den europäischen Metropolregionen München und Zürich wird sich dann um ca. eine Stunde verkürzen. In diesem Zusammenhang reduziert sich auch unter Einsatz von ICE-Zügen die Fahrdauer zwischen München und Memmingen um etwa 25 Minuten. Daneben führt die IC-Fernlinie Dortmund - Oberstdorf über Memmingen. Die Stellung Memmingens als Verkehrszentrum im Allgäu sowie in Mittelschwaben wird somit weiter stabilisiert.

Kooperation mit dem Allgäu Airport

Seit 2007 besteht der Allgäu Airport, welche der dritte Regionalflughafen in Bayern ist, und sich in Memmingerberg, ca. 4 km vom Stadtzentrum entfernt, befindet. Privat- sowie Geschäftsleute haben dadurch eine Anbindung an den internationalen Flugverkehr. Das Angebot an Destinationen war im Jahr 2010 sehr vielfältig. Im Inland wurden die Städte Berlin, Bremen, Hamburg und Köln/Bonn angefliegen. International sind Alghero, Alicante, Antalya, Belfast, Calvi, Dublin, Edinburgh, Faro, Girona, Heraklion, Kattowitz, Kiew, Lemberg, London, Lourdes, Malaga, Neapel, Oslo, Palma, Pisa, Porto, Reus, Rhodos, Stockholm, Trapani, Valencia angesteuert worden. Die Passagierzahlen sind vom Jahr 2009 mit rund 810.000 im Jahr 2010 auf 911.000 angestiegen. Der Flughafen ist sowohl mit dem Pkw wie auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erreichbar.

Die Arbeitsgruppe „Allgäu Airport“, welche von der Wirtschaftsförderung koordiniert wird, traf sich auch 2010 zu mehreren Sitzungen, um über infrastrukturelle Verbesserungen im Bereich ÖPNV und Anrufsammeltaxi zu beraten. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Vertretern des Airports, der Stadtverwaltung Memmingen sowie der Kreisverwaltung Unterallgäu, der Busunternehmen Angele und Brandner, Taxi Maier, Steber-Tours, dem Verkehrsverbund Mittelschwaben sowie Omnipart Verkehrsdienstleistungen zusammen. Zu einer Umsetzung der Verbesserungsvorschläge wird es 2011 kommen.



Der Allgäu Airport Memmingen. Foto: Allgäu Airport

Innenstadt – Einzelhandel

Memmingens Innenstadt besitzt eine beeindruckende historische Altstadt, welche mit ihrem Flair zum Einkaufen und Verweilen einlädt. Fast einen

Kilometer schlängelt sich die Kramerstraße, Memmingens Fußgängerzone, von Nord nach Süd durch die Innenstadt, vom Marktplatz über den Weinmarkt bis zum neugestalteten Schranrenplatz. Einen vielseitigen sowie stabilen Branchenmix halten die Memminger Einzelhändler und Filialisten auf über 50.000 m² in der Altstadt für die interessierten Käufer bereit.

Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Allgäu Initiative

Das Regionalmanagement Allgäu Initiative hat zusammen mit der Allgäu Marketing GmbH das Projekt „Marke für den Wirtschafts- und Tourismusstandort“ fortgeführt. Somit erfolgte von Januar bis März 2010 der Marken-Markt-Check. Daraufhin wurde das Markenkonzept entwickelt und der Wettbewerb Kommunikationsdesign ausgerufen. Im Juli 2010 fanden zwei Runden statt, indem dann der Gewinner ermittelt wurde. Der 1. Allgäuer Markentag im Rahmen der Allgäuer Festwoche im August läutet die Umsetzungsphase der Marke ein. Die Wirtschaftsförderungen der kreisfreien Städte sowie der Landkreise des Allgäus unterstützen den Markenentwicklungsprozess.

Außerdem nahm die Wirtschaftsförderung an den jour fixes des Regionalmanagements der Allgäu Initiative teil, indem die Vertreter der Landkreise sowie kreisfreien Städte über Fachkräftesicherung, das Projekt „DemoChange“, allgäuweites Bildungsportal und Standortmarketingmaßnahmen diskutierten sowie über ihre jeweiligen aktuellen Projekte berichteten. Zudem stellte der Geschäftsführer der Allgäu Initiative Herr Klaus Fischer die geplante Vereinigung der Allgäu Initiative GbR und der Allgäu Marketing GmbH vor. Ab Januar 2011 erfolgt eine Fusion zur Allgäu GmbH.

Projekt Fachkräftesicherung

Die Frage, ob in Zukunft genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen, tritt aufgrund kurzfristiger Schwankungen sowie langfristiger struktureller Verschiebungen besonders im Zuge des demographischen Wandels und um auch die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, in den Mittelpunkt.

So wurde im April 2008 von der IHK Schwaben in Kooperation mit der Handwerkskammer und der Bundesagentur für Arbeit begonnen, eine schwabenweite Studie über den Fachkräftemangel zu erstellen. Wissenschaftlich wurde dies von der FH Augsburg begleitet. Dabei erfolgte eine 4-phasige Gliederung der Projektarbeit. Dieses Vorhaben hat zum Ziel mittel- und langfristige Umsetzungen zu ermöglichen, um auf den Arbeitsmarkt optimaler reagieren zu können.

Start der Phase 1 im Frühling 2008 – hierbei wurde eine empirische Erhebung der Bedarfstrukturen der Unternehmen bei Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistungen (Befragung von über 1.300 Firmen aus Schwaben, davon ca. 200 aus Memmingen und Unterallgäu) durchgeführt. Begleitet wurde diese durch die FH Augsburg. Im Februar

2009 wurden die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.

In der 2. Phase, welche im Frühling 2009 startete, erfolgte eine teilräumliche Erhebung der Angebotsstrukturen. Hierbei haben die Stadt Memmingen und der Landkreis Unterallgäu gemeinsam die Hochschule Neu-Ulm beauftragt. Die verantwortliche Durchführung der Forschungsvorgaben erfolgte auf Seiten der Hochschule durch Herrn Prof. Dr. Fabian und die Wissenschaftliche Mitarbeiterin Frau Julia Teichmann. Auf Seiten der Stadt und des Landkreises, standen Herr Robert Langer, Frau Barbara Platschka und Herr Erwin Marschall als direkte Ansprechpartner zur Verfügung. Die Finanzierung haben die Stadt und der Landkreis zu gleichen Teilen übernommen. Anfang Juli 2010 wurde die Studie abgeschlossen und die Ergebnisse wurde dann im Rahmen einer Pressekonferenz im Memminger Rathaus der Öffentlichkeit vorgestellt.



Pressekonferenz Fachkräftesicherung im Juli 2010

Mit dem Start der 3. Phase im Juli 2010 fand dann der erste Workshop statt, um konkrete Lösungsansätze für die Region zu erarbeiten. Die 4. Phase stellt die Umsetzung der regionalen Handlungsempfehlungen dar. Hierbei ist im Dezember 2010 der Grundstock für eine Bildungsberatung in Memmingen und Unterallgäu sowie die Beteiligung am allgäuweiten Bildungsportal (Koordinierung über Projektmanagement Allgäu GmbH im Jahr 2011) gelegt worden. Die weitere Realisierung von den Themenschwerpunkten wird in Kooperation mit allen Projektpartnern in kommenden Jahren fortgeführt werden, um gezielt den heimischen Wirtschaftsstandort zu stärken.

Regionalverband Donau Iller

Die Prognos AG stellte zusammen mit Vertretern der Uni Ulm und des Regionalverbands Donau-Iller die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen „Region Donau-Iller – Perspektive 2030 Studie zur Bestandsaufnahme und strategischen Entwicklung der Region Donau-Iller“ bei einer Veranstaltung in Ulm Mitte März 2010 vor. Daran nahmen politische Vertreter sowie die Wirtschaftsförderer der jeweiligen Gebietskörperschaften teil. Im Laufe des Jahres erfolgten Workshops mit politischen Vertretern

der Region sowie mit der IHK, um die wichtigsten Handlungsempfehlungen zu konkretisieren und den Weg in die Realität zu ebnet.

Zusammenarbeit mit Landkreis Unterallgäu sowie der Unterallgäu Aktiv GmbH

Regelmäßige Treffen mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Unterallgäu und der Unterallgäu Aktiv GmbH fanden statt. Hierbei wurden gemeinsame Projekte besprochen sowie bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht.

Das Projekt „JobCast“, initiiert von der Unterallgäu Aktiv GmbH, wird u.a. von der Wirtschaftsförderung Memmingen unterstützt. „JobCast – Deine Chance“ bietet Jugendlichen die Möglichkeit, Unternehmen zu besuchen und dort Interviews über interessante Ausbildungsberufe zu führen. Nach gründlicher Vorbereitung an den Schulen und mit Unterstützung von hitradio rt1 Südschwaben gehen die Jugendlichen in kleinen Teams als „rasende Reporter“ in die Unternehmen und wollen dort mehr über ihren Wunschberuf erfahren, Kontakt zum Unternehmen knüpfen und Einblicke in den Berufsalltag erhalten. Sie interviewen z.B. Geschäftsführer, Ausbildungsleiter oder Mitarbeiter zu ihrer Arbeit, Ausbildungsmöglichkeiten und dem Unternehmen. Anschließend werden aus den Beiträgen sogenannte „Podcasts“ (Hördateien) erstellt, die dann z.B. als MP3-Dateien und ergänzt durch weitere Informationen zu den jeweiligen Ausbildungsberufen, Schulen und Unternehmen im Wirtschafts- und Standortportal Memmingen-Unterallgäu unter www.wirtschaft-unterallgaeu.de veröffentlicht werden. Es entsteht so ein Berufsinformationsangebot von Jugendlichen für Jugendliche. Das Pilotprojekt ist im September an den Wirtschaftsschulen Memmingen und Bad Wörishofen gestartet, im 2. Schulhalbjahr wird es zudem in der Lindenschule Memmingen und der Hauptschule Mindelheim anlaufen. In Memmingen wurden im Rahmen dieses Vorhabens bereits die Unternehmen Steca und Zettler besucht. Hier standen die Ausbildungsberufe des Elektrikers, Industriekaufmanns sowie Zimmerers im Fokus.

Bavarian Alps 2010

Die Stadt Memmingen beteiligt sich zusammen mit dem Landkreis Unterallgäu und dem Allgäu Airport als gemeinsamer Netzwerkträger am Projekt Bavarian Alps Zielmarkt Großbritannien. Als Netzwerkpartner sind zudem Drexel's Parkhotel sowie das Weisse Ross, die Gemeinden Bad Grönenbach und Ottobeuren sowie Steber-Tours mit im Boot. Dieses Marketingpaket wird von der Bayern Tourismus Marketing GmbH sowie von der Allgäu Marketing GmbH angeboten und betreut. In London wurde beispielsweise auf Taxis geworben sowie Medien- und PR-Kampagnen durchgeführt.



Bavarian Alps auf Taxis in London. Foto: BayTM GmbH

Die Wirtschaftsförderung nahm zusammen mit einer Vertreterin des Allgäu Airports am Netzwerktreffen in Füssen teil. Zudem wurde über diese das Projekt für 2010 koordiniert.

Die Wirtschaftsförderung hat außerdem bei der Frühjahrs- sowie Herbsttagung der Bayerischen Wirtschaftsförderer in Rosenheim und Landshut sowie beim Arbeitstreffen der Wirtschaftsförderer Bayerns in Bad Kissingen, veranstaltet von Invest in Bavaria, teilgenommen. Hierbei erfolgte ein Erfahrungsaustausch, die Vorstellung von Best Practice Beispielen sowie Diskussionen aktueller Anliegen. Zudem erfolgten Teilnahmen am Forum Einzelhandel sowie an der Fachkonferenz Einzelhandel und Zukunftsfragen der Raumentwicklung in München.

Laufende Handlungsfelder 2010:

- Vermittler und Lotse zwischen Unternehmen, Einzelhandel, Eigentümern, Investoren und Stadtverwaltung
- Zusammenarbeit und Austausch mit diversen örtlichen Wirtschaftsorganisationen
- Beratung, Unterstützung bei Ansiedlungs- und Investitionsvorhaben
- Vermittlung von gewerblichen Objekten und Flächen
- Durchführung von Unternehmensbesuche
- Teilnahme an den Vorstandssitzungen von mm-marketing e.V.
- Teilnahme an mehreren Workshops im Rahmen der Entwicklung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts sowie Koordinierung eines Folgearbeitskreises zum Thema „generationenfreundlicher Service“
- Unterstützung bei der Umweltmesse sowie bei der AllgäuSchau
- Austausch mit den Wirtschaftsjunioren im Rahmen des Stammtisches
- Dialog mit dem Bund der Selbstständigen – Ortsverband Memmingen
- Mitwirkung bei der Werbung für die Bildungsprämie – Infomobil hält in Memmingen
- Gespräche mit Breitbandberater und Breitbandpate zur Verbesserung der Breitbandversorgung (Vorgehen Ist-/Bedarfsanalyse, Markterkundung, Auswahlverfahren)
- Mitwirkung beim Arbeitskreis MM Monopoly

Stadtentwicklung, Stadtmarketing und Europaangelegenheiten

Zusammenfassung der Aktivitäten zwischen Memmingen und den Partnerstädten sowie der Aktivitäten des Europabüros:



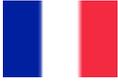
Städtepartnerschaft Memmingen – Teramo

Über das Wochenende des 1. Mai kamen aus der Provinz Teramo ca. 35 Fiat 500 nach Memmingen. Auf dem Programm standen Ausflüge in das Umland sowie zahlreiche Corsos durch die Memminger Innenstadt. Als zusätzliche Attraktion fand auf dem Stadthallenvorplatz eine Messe mit Spezialitäten aus den Abruzzen statt. Der Regionalvorsitzende der Deutsch-Italienischen Kulturgesellschaft von Bayern und Baden-Württemberg hielt während des Aufenthalts unserer italienischen Freunde einen Vortrag in der Stadthalle zum Thema „Italia, mi fasi cosi bene - Italien, du tust mir so gut“. Eine

offizielle Delegation mit Vertretern des Stadtrats aus Teramo begleitete die Fiat-Fans.

Aus Anlass des Kinderfestes und des Fischertages begrüßte Oberbürgermeister Dr. Holzinger eine 13-köpfige Delegation der partnerschaftlich verbundenen Stadt Teramo in Memmingen. An der Spitze der Delegation stand Oberbürgermeister Maurizio Brucchi. Dieser kam heuer sogar mit Ehefrau und Sohn. Von dem bunten Treiben in der Stadt anlässlich der Heimatfeste zeigte er sich sichtlich begeistert. Die gesamte Delegation war von dem Festprogramm angetan.

Eine Abordnung unserer Memminger Polizei fuhr im Frühjahr wieder nach Teramo, um dem traditionellen Polizeifest dort beizuwohnen. Im Zuge der partnerschaftlich-freundschaftlichen Beziehungen besuchten im Herbst die italienischen Kollegen mit Stadträten ihre Freunde in Memmingen. Dem Empfang im Rathaus folgte im Anschluss der Polizeiball in der Stadthalle.



Städtepartnerschaft Memmingen – Auch

Eine 50-köpfige Memminger Delegation, die aus Vertretern des Stadtrates, des deutsch - französischen Freundeskreises Memmingen-Auch sowie aus einer großen Abordnung der Musketiere bestand, reiste anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Memmingen-Auch in die südfranzösische Partnerstadt. Die Oberbürgermeister der beiden Städte unterzeichneten nochmals eine Urkunde zur „Festigung der Städtepartnerschaft Memmingen - Auch“. Auf dem bunten Besuchsprogramm der deutschen Delegation standen die Stadtbesichtigung von Auch mit einer ausführlichen Kathedralenführung, die Besichtigung einer Armagnac Brennerei und zahlreiche Begegnungen mit den französischen Freunden.



Städtepartnerschaft Memmingen – Tschernigiv

Im Januar folgte Oleksander Sokolov, Oberbürgermeister der mit Memmingen partnerschaftlich verbundenen Stadt Tschernigiv in der Ukraine, der Einladung von Oberbürgermeister Dr. Holzinger ins Rathaus. Sokolov befand sich nur für kurze Zeit in Memmingen. Er nutzte die Flugverbindung Kiew – Memmingen für einen Kurzurlaub. Bei dem Empfang im Rathaus wurden auch die weiteren Aktivitäten der Partnerschaft besprochen. Der Leiter der Bildungspartnerschaft, Uwe Marten, nutzte zudem die Gelegenheit, um die bildungspolitischen Kontakte in die Ukraine weiter zu vertiefen.

Im Mai weilte eine vierköpfige Delegation aus Tschernigiv in Memmingen. Die Besucher waren in der Maustadt, um sich im Bereich Hotel- und Gastronomie weiterzubilden. Die ukrainischen Unternehmer und teilweise auch Stadträte betreiben selbst Gaststätten in Tschernigiv. Angesichts der 2012 stattfindenden Fußball-Europameisterschaft in der Ukraine wollen sie ihr Know-How optimieren sowie die Abläufe und Organisationsstrukturen besser kennenlernen. Auf dem Programm standen somit zahlreiche Gespräche mit Gastronomen und Fachschulen.

Oberbürgermeister Dr. Holzinger freute sich, im Sommer eine fünfköpfige Delegation aus Tschernigiv in seinem Amtszimmer begrüßen zu können. Die Besucher kamen anlässlich der Heimatfeste nach Memmingen. Sie erfreuten sich sehr an dem bunten, vielfältigen Programm, das in der Maustadt an diesen Tagen geboten wird. Als besonderes Highlight traten ca. 40 Kinder der Tanzgruppe Slavanje aus Tschernigiv beim Fischertags-Frühstücken im Stadion auf. Die Kinder verbrachten während der Heimatfeste einige Tage in Memmingen. Die Tanzgruppe Slavanje verbindet

seit fast zehn Jahren eine enge Freundschaft mit der Memminger Tanzgruppe Orchidee.

Das traditionelle Benefizkonzert des Luftwaffenmusikkorps 1 München in der Memminger Stadthalle, das zugunsten von Tschernigiv durchgeführt wird, fand auch in 2010 wieder in der ausverkauften Stadthalle sehr großen Zuspruch.



Städtepartnerschaft Memmingen – Lutherstadt Eisleben

Zahlreiche Memminger weilten anlässlich der 20 Jahrfeier der deutsch-deutschen Partnerschaft einige Tage in der Lutherstadt Eisleben. Als Vertreter der offiziellen Delegation nahmen neben Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger auch Stadträtin Mechthild Feldmeier, die Stadträte Herbert Müller, Wolfgang Courage und Prof. Dr. Dieter Buchberger sowie der Ehrenbürger der Lutherstadt Eisleben Georg Rehklaus an der Begegnung teil. Auch Eleonore Cornelius, die Frau des verstorbenen zweiten Bürgermeisters Josef Cornelius, der einer der Mitbegründer der Partnerschaft war, begleitete die offizielle Delegation. Zudem weilte gleichzeitig eine Klasse von SchülerInnen aus dem Vöhlin Gymnasium im Rahmen eines Austausches in der Lutherstadt.

Als Dokumentation der guten und engen Beziehungen unterzeichneten die Stadtobehörten der Eisleber Partnerstädte aus Memmingen, Herne und Weinheim die „Vereinbarung über die weitere Gestaltung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen“. Mit ihren Unterschriften bekräftigten sie den gemeinsamen Willen, diese Vereinbarung, gemäß den konkreten und sich stets entwickelnden Anforderungen und Möglichkeiten weiterhin mit Leben zu erfüllen und entsprechende Aktivitäten auch künftig zu fördern.

Im Rahmen des Festaktes verlieh die Feuerwehr Eisleben-Helfta dem Stadtbrandrat a. D. der Memminger Feuerwehr, Bernd Feil, für besondere Verdienste um die örtliche Wehr im Rahmen der Partnerschaft zur Freiwilligen Feuerwehr Memmingen die Ehrenmitgliedschaft.



Europabüro

Der Leiter der Europäischen Kommission in München, Dr. Henning Arp, zeichnete das Europabüro Memmingen im Rahmen eines Festaktes im Rathaus als assoziierter Partner des „Europe Direct Netzwerkes“ aus. Die Auszeichnung erfolgte aufgrund des großen Engagements der Stadt Memmingen und des Europabüros im Hinblick auf das

Thema „Europa“. Für Memmingen bedeutet dies, dass die Europa-Beauftragte künftig über das gesamte Informationsmaterial aus Brüssel verfügt und als Netzwerkpartnerin kostenlos an den Weiterbildungs- und Austauschprogrammen der Europäischen Kommission teilnehmen kann.

Der Festakt war verbunden mit der Ausstellungseröffnung der Wanderausstellung zum Thema „Klimaschutz: Global denken – lokal handeln“. Festredner war Dr. Henning Arp. Stadt- und Bezirksrätin Petra Beer sowie Hermann Häußler, Inhaber des gleichnamigen Backhauses, brachen das Thema „Klimaschutz“ auf die lokale Ebene herunter. Ca. 400 Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende besuchten die Ausstellung.

Zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger besuchte der Ausländerbeirat der Stadt das Memminger Europabüro. Die Mitglieder des Beirats mit dem Vorsitzenden Comm. Antonino Tortorici informierten sich über die Anlaufstelle der Stadt in Sachen Europa.

Eine Projektgruppe, die aus Lehrern und Ausbildungsleitern besteht, trifft sich in regelmäßigen Abständen im Europabüro, um gemeinsam neue Projekte zu erarbeiten.

Im März besucht der MdL für Europa-Angelegenheiten, Dr. Linus Förster, das Europabüro. Es findet ein Austausch zwischen Oberbürgermeister Dr. Holzinger, Lajos Oszlari, Vorsitzender der Europa Union Kreisverband MM und der Europabeauftragten Alexandra Störl statt.

Die Europabeauftragte folgt einer Einladung der KUNINA, der Kinderuniversität. Dort bringt sie den Kindern das Thema „Europa“ näher gebracht.

Aus Anlass des Heiligen Jahres 2010 hat der Verband der französischen Jakobusvereinigungen alle Pilgerinnen und Pilger im Rahmen eines europäischen Projektes zum zweiten Mal zu einer Pilgerstaffel „Europa Compostela“ eingeladen. Dies nahm der deutsch-französische Freundeskreis Memmingen – Auch zum Anlass, einen Jakobus-Pilgerstab auch von Memmingen aus nach Santiago De Compostela starten zu lassen. Vertreter des Freundeskreises, Frau Geneviève Titze und Herr Gerhard Haberstock, holten den Stab persönlich in Straßburg ab und brachten ihn nach Memmingen. Dort segneten Dekan Siegbert Schindele und Pfarrer Ralf Matthes den Pilgerstab im Rahmen eines ökumenischen Festaktes im Rathaus. Die Vorbereitungen zum Festakt liefen über das Europabüro der Stadt Memmingen.

Das Europe Direct organisierte gemeinsam mit der Europa Union, Kreisverband Memmingen, den Festakt zum Europäischen Schulmalwettbewerb in der Rathaushalle. SchülerInnen aus verschiedenen Schulen waren aufgerufen, zu bestimmten europäischen Themen Bilder zu fertigen. Die Besten wurden im Rathaus durch Oberbürgermeister Dr. Holzinger geehrt.

Der Vorsitzende der Europa Union, Kreisverband Memmingen, Lajos Oszlari erhielt im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus den „Merite Européen“ verliehen. Die Organisation der Veranstaltung lief über das Europabüro.

Mit dem Arbeitskreis Lehrer/Ausbildungsleiter beabsichtigte das Europabüro die Vertretung der Europäischen Kommission in München. Es folgte der Einladung der Kommission. Der dortige Leiter informierte über europäische Themen und stand den Besuchern bzgl. ihrer Fragen Rede und Antwort

Memmingen tritt dem europäischen Netzwerk der Fahrrad-Städte bei. Für Oberbürgermeister Dr. Holzinger stellt dies in der Stadtpolitik Anknüpfungspunkte in vielerlei Hinsicht dar. Als Beispiel nennt das Stadtoberhaupt die Erstellung des Fahrradparkhauses am Bahnhof mit zahlreichen Stellplätzen.

Auf der Regionalkonferenz der Europa Unionen Bayern stellte das Europabüro Memmingen im Oktober seine Aufgaben und Tätigkeiten vor.

Im Dezember organisierte das Europe Direct eine schulübergreifende Fahrt ins Europäische Parlament nach Straßburg. Die Jugendlichen hatten dort Gelegenheit an einer Sitzung im Parlament teilzunehmen und im Anschluss an die Sitzung mit dem Europa-Parlamentarier, Markus Ferber, über die Themen zu diskutieren.

Das Europabüro organisiert während des ganzen Jahres Empfänge für ausländische Schüler und Schülerinnen im Rathaus, die alle von Oberbürgermeister Dr. Holzinger begrüßt wurden. So weilten 2010 Jugendliche aus Frankreich, Italien, Ungarn... in der Maustadt

Ferner ist das Europabüro Anlaufstelle für interessierte Bürgerinnen und Bürger bezüglich aller Fragen rund um das Thema „Europa“.

perspektive memmingen

Wie jedes Jahr geht ein herzliches Dankeschön an die ehrenamtlichen Unterstützer des Nachhaltigen Stadtentwicklungsprozesses, der perspektive memmingen, ohne die dieser Erfolg nicht möglich wäre. Es wurden mit Hilfe vieler ehrenamtlich engagierter Bürger wieder zahlreiche Projekte angeschoben und umgesetzt.



Im März begrüßten Vertreter des Allgäu Airports und des Memminger Stadtmarketings die Passagiere des Erstfluges von Oslo nach Memmingen am Allgäu Airport. Die Gäste wurden mit Spezialitäten aus dem Allgäu wie Ehrmann Joghurt, Memminger Bier, Memminger Gummibärchen etc. im Allgäu willkommen geheißen.

Der dritte Memminger Jugendeinkaufsführer, der „Memmler“, erschien!



Die Schülerinnen und Schüler haben den „Memmler“ zu dem gemacht, was er ist. Ein Hausaufgabenheft von Schülern für Schüler! Er beinhaltet Informationen auf über 130 Seiten zu Veranstaltungen, Ferientermine, angesagte Geschäfte, Rätsel, Rechenformeln und vieles, vieles mehr! Der „Memmler“ wird in zahlreichen Memminger Geschäften verkauft. Sein lokaler Bezug zu Memmingen, seine Veranstaltungshinweise, die Gespräche mit den Einzelhändlern und den Akteuren vor Ort fördern die Bindung der Jugendlichen an unsere

Stadt Memmingen! Dies ist gelungen, da die Werbegemeinschaft „Junge Altstadt Memmingen e.V.“ in Kooperation mit Einzelhändlern, dem Einzelhandelsverband, der perspektive memmingen, mm-marketing e. V. sowie zahlreichen Memminger Schulen viele Monate an der Umsetzung dieses Projekts gemeinsam arbeitete.

Das 1. Memminger Monopoly erscheint!



Bei der Festlegung der 22 verwendeten Straßen und Plätze waren im Vorfeld über die Medien rund 400 BürgerInnen miteinbezogen. Sie hatten dabei unter anderem entschieden, dass die Schlossallee aus dem Original Monopoly in der Memminger Ausgabe durch den Marktplatz ersetzt wird. Eine kleine Vorauswahl der Straßen und kreative Vorschläge für die Ereigniskarten entwickelte ein Arbeitskreis bestehend aus dem Kulturamt und der Stadtinformation sowie dem Stadtmarketing.



Im Rahmen des Projekts „Barrierefreie Stadt“ wurde heuer zum ersten Mal der „Hotel- und Gastropreis für Barrierefreiheit“ an besonders engagierte Gastronomen oder Hoteliers verliehen. Die Auszeichnung erhalten Lokaltäten, die den barrierefreien Aufenthalt ermöglichen. Die Auszeichnung wird angesichts des demographischen Wandels unserer Gesellschaft von immer größerer Bedeutung sein. Den Preis erhielten das Hotel- und Restaurant Engelkeller und die Vereinsgast-

stätte des TV Amendingen. Das Ehepaar Laupheimer, Inhaber des Engelkellers, verdoppelte den erhaltenen Betrag und stiftete ihn dem Mehrgenerationenhaus Memmingen.

Der Schrankenplatz wurde am 10.10.10 in seiner neu gestalteten Form feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Dies nahm die perspektive memmingen zum Anlass, die Eigentümer und Gewerbetreibenden in der südlichen Altstadt zu Anliegersammlungen einzuladen. Es fanden insgesamt zwei dieser Veranstaltungen statt. Ziel war es, die Bedürfnisse der Anlieger zu eruieren und gemeinsam neue Projekte zu entwickeln. Als vorrangiges Projekt kristallisierte sich schnell die Weihnachtsbeleuchtung heraus. Dank der Unterstützung und finanziellen Beteiligung fast aller (!) Anlieger und Eigentümer ist es gelungen, auch den Schrankenplatz und den Gerberplatz erstrahlen zu lassen. Auch schrieb das Büro der perspektive memmingen in diesem Jahr wieder sämtlich Anlieger und Eigentümer des Rossmarktes und des Weinmarktes an, sich finanziell an der Weihnachtsbeleuchtung zu beteiligen.



An den Sitzungen des Arbeitskreises der Bayerischen City- und Stadtmarketingmanager nimmt die Stadtmarketingbeauftragte regelmäßig teil. In diesen Sitzungen werden aktuelle Probleme zum Thema Stadtmarketing diskutiert sowie Stellungnahmen für Ministerien, Verbände u. ä. erarbeitet. Um verschiedene Projekte umzusetzen und Strategien für die Stadt zu entwickeln traf sich 2010 die Vorstandschaft von mm-marketing insgesamt fünf Mal. Hinzu kommen noch die turnusmäßigen Mitgliederversammlungen. Als Botschafterin für Memmingen nahm die Stadtmarketing-Beauftragte gerne die Einladung aus dem benachbarten Österreich zu Vorträgen in St. Pölten an. Hier stellte sie das erfolgreiche Stadtmarketing-Modell Memmingen vor. Die Stadtmarketing-Beauftragte nimmt regelmäßig an den Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen der Werbegemeinschaft Junge Altstadt e. V. teil.



Laufende Aktionen während des ganzen Jahres:

- Projektgruppe Neuausrichtung Christkindlesmarkt
- Gespräche mit M.A.S.S.I.V.
- Anlaufstelle und Bindeglied zwischen Einzelhandel Innenstadt und Stadtverwaltung
- Teilnahme im Hochschulbeirat der Business School
- Mitwirkung im Projekt „Bavarian Alps“
- Teilnahme in der Arbeitsgruppe „Allgäu Airport“
- Teilnahme im Arbeitskreis Schule und Wirtschaft bei den Wirtschaftsunioren.

Hauptamt

Allgemein

Das Verzeichnis der wichtigen Daten, Beschlüsse und Ereignisse zu Beginn dieses Jahresberichtes verdeutlicht eindrucksvoll, dass auch im Jahr 2010 zahlreiche Persönlichkeiten zu den verschiedensten Anlässen Memmingen besuchten und viele gesellschaftliche Veranstaltungen im Rathaus und in der Stadt stattfanden. Die in diesem Zusammenhang stehenden repräsentativen Aufgaben wurden durch das Hauptamt organisiert und mitgestaltet.

Weiterhin übernimmt das Hauptamt zunehmend koordinierende Aufgaben im Zusammenhang mit der Durchführung von Großveranstaltungen in der Stadt. So können unbürokratisch und direkt zwischen den einzelnen Veranstaltern und den Fachämtern der Stadt sowie weiteren Behörden wie beispielsweise der Polizeiinspektion Memmingen geplante Maßnahmen und Veranstaltungen besprochen und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden. Als Beispiel hierfür kann die Aktionswoche im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zu 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Memmingen genannt werden.

Bürgerversammlungen

Die im Laufe des Jahres 2010 vom Oberbürgermeister Dr. Holzinger angebotenen Bürgerversammlungen fanden wie folgt statt:

30.09.2010	Amendingen
07.10.2010	Eisenburg
19.10.2010	Volkrathshofen
27.10.2010	Dickenreishausen
16.11.2010	Buxach / Hart
23.11.2010	Steinheim
29.11.2010	Memmingen

An den Bürgerversammlungen nahmen insgesamt 402 (480) Bürgerinnen und Bürger teil.

Erstmals fand am 08.06.2010 in der Stadthalle eine Bürgerversammlung für Senioren statt, an der rund 200 Besucher teilnahmen.

Bürgerhilfsstelle

Auch 2010 wurde die Bürgerhilfsstelle von einer Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Memmingen aufgesucht. Es wurde versucht, unbürokratisch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu helfen, zwischen den beteiligten Ämtern der unterschiedlichsten Behörden und sonstigen Einrichtungen bzw. Firmen zu vermitteln.

Die Bürgerhilfsstelle bietet neben Auskünften aller Art Hilfen in schwierigen Lebenslagen und Unterstützungen bei außergewöhnlichen Notfällen.

Für alle Belange stets ein offenes Ohr zu haben, einfach zuzuhören und den einzelnen Menschen als Persönlichkeit zu sehen – alleine diese Faktoren tragen dazu bei, den Bürgerinnen und Bürgern

neben der Hilfe das Gefühl zu vermitteln, dass man sich deren Anliegen annimmt und Lösungsmöglichkeiten aufzeigt.

Beihilfe

Im Jahr 2010 wurde in 738 (742) Fällen Beihilfe an die Beschäftigten der Stadt Memmingen ausbezahlt, davon wurden 377 (376) Anträge von aktiven Beamten, 248 (250) Anträge von Versorgungsempfängern und 113 (116) Anträge von TVöD-Beschäftigten eingereicht, in 8 (6) Fällen wurde Beihilfe zur dauernden Pflege gezahlt. Wichtige rechtliche Änderungen gab es im Jahr 2010 nicht.

Vorzimmer

Eine zentrale Aufgabe des Vorzimmers neben der Abwicklung der Korrespondenz für Herrn Oberbürgermeister ist das Terminmanagement. Im Laufe des Jahres werden mehrere hundert Termine durch Herrn Oberbürgermeister persönlich wahrgenommen. Neben den Terminen im Rathaus wie Ehrungen, Jubiläen oder die Leitung von Sitzungen des Plenums beziehungsweise der Ausschüsse und Senate sowie anderer Gremien und Verbänden, sind Repräsentations- und Pressetermine, aber auch die Teilnahme an Sitzungen des Bayerischen und Deutschen Städtetages sowie der Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) zu koordinieren. Weiterhin empfängt und betreut das Vorzimmer die Besucherinnen, Besucher und Gäste des Oberbürgermeisters.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten auch im Jahr 2010 wieder den **Bürgersprechtag** für eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Oberbürgermeister. Seit Jahren wird von diesem „Angebot“ des Oberbürgermeisters reger Gebrauch gemacht. In einem persönlichen Gespräch mit dem Stadtoberhaupt können so die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger direkt erfahren und auf einfachem Weg behandelt bzw. „abgestellt“ werden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

In der örtlichen Presse, über den Lokalsender Radio rt1 Südschwaben und das Regionalfernsehen TV Allgäu und zunehmend – entsprechend der Bedeutung des Ereignisses - auch in regionalen und überregionalen Medien wurden die kommunalen Geschehnisse, die Arbeit des Stadtrates und der Verwaltung umfangreich und objektiv dargestellt. Die Zusammenarbeit mit Presse und Rundfunk verlief einwandfrei.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden verschiedene, zum Teil äußerst umfangreich gehaltene Anfragen von Medienvertretern, Privatpersonen, Behörden, Verbänden, Werbeagenturen und sonstigen Einrichtungen des öffentlichen und des privaten Rechts bearbeitet bzw. koordiniert.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit wird ständig an der inhaltlichen Weiterentwicklung der städtischen Internetpräsentation www.memmingen.de mitgewirkt und z. B. aktuelle Meldungen und Berichte unter den Rubriken Aktuelles und Rathausinformationen in das Internet bzw. in das stadteigene Intranet eingestellt. Besonders hervorzuheben sind seit März 2010 die monatlichen Videobotschaften mit denen Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger zu aktuellen kommunalpolitischen Themen Stellung nimmt, auf wichtige Ereignisse und Veranstaltung hinweist oder einfach nur für besondere Aktivitäten beispielsweise ehrenamtlicher Organisationen dankt.

Als Beispiel für die vielfältige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Hauptamt wird die Herausgabe des Memminger Adressbuches mit dem kleinen Memminger Wegweiser angeführt. Das Werk ist eine Co-Produktion zwischen der Stadt Memmingen und dem Bleicherverlag. Der Wegweiser enthält Wissenswertes über Memmingen sowie nützliche Hinweise auf öffentliche Einrichtungen, Vereine und Organisationen. Das Adressbuch unterstützt die Bemühungen, schnell und problemlos Kontakte, Verbindungen und Geschäftsbeziehungen in Memmingen herzustellen.

Ein weiterer Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind die Führungen von Schulklassen durch das Rathaus. Im Rahmen des Heimat- und Sachkundeunterrichts werden Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen vor Ort über die Aufgaben von Oberbürgermeister, Stadtverwaltung und Stadtrat informiert und so nicht nur mit dem Gebäude Rathaus, sondern auch mit der Arbeit im Rathaus vertraut gemacht.

Von Seiten des Hauptamtes wurde am 21.04.2010 an der Sitzung des Arbeitskreises Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bayerischen Städtetages teilgenommen.

Ausländerbeirat

Der Ausländerbeirat Memmingen ist eine freie, überparteiliche und unabhängige Vereinigung mit der Aufgabe, im Bereich der kreisfreien Stadt Memmingen zur Lösung von Problemen der ausländischen Bevölkerung beizutragen und in engem Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Kräften die Interessen der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familien sowie der anerkannten Asylberechtigten und deren anerkannten Familienangehörigen zu vertreten. Der Ausländerbeirat kann hierbei in allen die ausländischen Einwohner allgemein betreffenden Angelegenheiten, soweit sie in die Zuständigkeit der Stadt Memmingen fallen, Empfehlungen abgeben und Anträge stellen.

Der Beirat setzt sich aus 20 Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Nationalitäten wie beispielsweise der Türkei, Italien, Spanien, Griechenland sowie Serbien oder Bosnien zusammen. Ergänzt wird das Gremium durch beratende Mitglieder von Behörden, Einrichtungen und Organisationen wie beispielsweise der Agentur für Arbeit, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, des Deutschen Gewerkschaftsbundes, der Volkshochschule oder des Staatlichen Schulamtes. Zu den beratenden Mitgliedern gehört auch jeweils ein Vertreter/eine Vertreterin der im Stadtrat vertretenen Fraktionen und Ausschussgemeinschaften. Das Hauptamt der Stadt Memmingen unterstützt die Geschäftsführung des Ausländerbeirates.

Im Jahr 2010 informierten sich die Beiratsmitglieder in der Justizvollzugsanstalt Memmingen über die Haftbedingungen gerade von ausländischen Gefangenen, ließen sich bei einem Besuch im Europabüro der Stadt in Sachen Europa auf den neuesten Stand bringen und sprachen mit Vertretern der Arbeitsagentur über deren Migrationskonzept. Der Höhepunkt des Jahres war das Fest der Kulturen im Juli. Rund 1 500 Gäste kamen zum 33. internationalem Festival auf den Westertorplatz. Den ganzen Tag feierten deutsche und ausländische Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Von Seiten des Vorsitzenden des Beirates und Ausländerbeauftragten Comm. Antonino Tortorici und seines Stellvertreters Mehmet Yildirim waren eine Fülle von Terminen und Gesprächen wie beispielsweise bei der Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migrantinnen- und Integrationsbeiräte Bayerns (AGABY), im Jugendhilfeausschuss der Stadt oder beim Stadtmarketingverein wahrzunehmen.



Fest der Kulturen 2010

Stadtrat

Ehrungen

Am 10.05.2010 ehrt Oberbürgermeister Dr. Holzinger die Stadträte Edmund Güttler, Wolfgang Nieder und Dr. Hans-Martin Steiger für ihre langjährige Stadtratszugehörigkeit mit jeweils einer Flasche Sekt. Herr Güttler und Herr Dr. Hans-Martin Steiger gehören dem Stadtrat seit 01.05.1990 an, Herr Nieder war vom 01.05.1984 – 30.04.1996 Stadtrat und danach wieder seit 01.05.2002 bis heute. Herr Dr. Steiger ist seit 01.02.1995 stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD Fraktion.

Ernennungen, Berufungen, Wahlen

Am **01.02.2010** wird über die **Neubesetzung des Jugendhilfeausschusses** beschlossen. Als stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss wird Herr Harald Krenn gewählt. Als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied für Herrn Harald Krenn wird Herr Jürgen Hellemann gewählt. Als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss wird Frau Sara Niggel bestellt, als stellvertretendes beratendes Mitglied für Herrn Jörg Haldenmayr Herr Gunther Kotschmar. Am 18.10.2010 wurde als Nachfolger für den bisherigen Stellvertreter des Evang.-Luth. Dekanats Memmingen, Herr Klaus Dinkel, der Dekanatsjugendpfarrer Herr Erik Herrmanns bestimmt.

Der in der Sitzung des Stadtrates am 01.07.2010 beschlossene Gesellschaftsvertrag der Klinikmanagement Memmingen-Unterallgäu gGmbH sieht die Bildung eines Aufsichtsrates vor, für den die Kreiskliniken Unterallgäu und die Stadt Memmingen jeweils vier Mitglieder stellen. Der Oberbürgermeister der Stadt Memmingen ist kraft seines Amtes zugleich Mitglied im Aufsichtsrat. In der Sitzung des Stadtrates vom **18.10.2010** werden die Stadträte Hildegard Niggel, Werner Häring und Helmut Börner für die restliche Wahlzeit des Stadtrates als weitere Mitglieder des Aufsichtsrates der Klinikmanagement Memmingen-Unterallgäu gGmbH bestellt.

Frau **Bürgermeisterin Claudia Knoll** bittet mit Schreiben vom 11.10.2010, sie aus wichtigen Gründen aus dem Ehrenamt als Stadträtin zu entlassen. Der Stadtrat stellt in seiner Sitzung am **18.10.2010** fest, dass der im Antrag von Frau Bürgermeisterin Claudia Knoll angegebene wichtige Grund zur Niederlegung des kommunalen Ehren-

amtes eines Stadtrates gegeben ist. Sie wird deshalb von dem Ehrenamt als Stadträtin und damit zugleich aus dem Bürgermeisteramt mit sofortiger Wirkung entlassen.

Nachdem Stadträtin und Zweite Bürgermeisterin, Frau Claudia Knoll, ihre Ämter am 18.10.2010 niedergelegt hat, rückt aufgrund des Ergebnisses bei der Gemeindewahl vom 02.03.2008 Herr **Prof. Dr. Josef Schwarz** als nächster auf dem Wahlvorschlag Nr. 1 der Christlich Sozialen Union (CSU) nach. Er wird in der Sitzung des Stadtrates vom **22.11.2010** als Stadtrat vereidigt.

In derselben Sitzung stimmt der Stadtrat dem Antrag der FDP Stadtratsgruppe auf Halbierung der bisherigen Grundbezüge des Zweiten Bürgermeisters zu und beschließt eine monatliche **Entschädigung für den Zweiten Bürgermeister** in Form eines Festbetrages in Höhe von 2.500,00 Euro brutto zzgl. der jeweiligen Aufwandsentschädigung als Mitglied des Stadtrates. Die Entschädigung für den Dritten Bürgermeister wird aus Besitzstandsgründen für die weitere Dauer der laufenden Amtsperiode in der derzeitigen Höhe belassen.

In der anschließenden Wahl wird Frau Stadträtin **Margareta Böckh** mit 22 von 39 abgegebenen gültigen Stimmen zur **Zweiten Bürgermeisterin** der Stadt Memmingen gewählt.

Durch die Wahl von Frau Stadträtin Margareta Böckh zur Zweiten Bürgermeisterin und die Amtseinführung von Stadtrat Prof. Dr. Josef Schwarz werden von der Christlich Sozialen Union (CSU) einige Änderungen in der **Besetzung in den Senaten, Zweckverbänden und Projektgruppen** in der Sitzung am 17.12.2010 vorgenommen.

Weiterhin ist durch die Wahl von Frau Stadträtin Margareta Böckh zur Zweiten Bürgermeisterin eine Neubesetzung im **Aufsichtsrat der KoMMbau GmbH** erforderlich, da Frau Stadträtin Böckh bislang bereits Mitglied im Aufsichtsrat war und sie nun die Funktion der stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden wahrnimmt. Als neues Mitglied im Aufsichtsrat der KoMMbau GmbH wird **Prof. Dr. Josef Schwarz** bestellt. Ihm wird außerdem das bislang Frau Bürgermeisterin Böckh zugeordnete Referat "Kultur" zugeteilt.

Sitzungsübersicht

Sitzungen		Gremium	Beratungsgegenstände		Beschlüsse	
2010	2009		2010	2009	2010	2009
8	8	Plenum	52	50	45	42
7	8	I. Senat	50	55	40	43
10	9	II. Senat	25	36	28	36
4	3	III. Senat	13	13	3	12
3	10	Vergabesenat	8	22	4	32
4	5	Personalsenat	94	105	94	105
4	4	Werkssenat	32	30	32	30
2	3	Jugendhilfeausschuss	5	12	3	5
1	1	Stiftungsbeirat	5	6	3	5
2	1	Verkehrsbeirat	15	9	11	2

Fraktionsvorsitzende, Gruppensprecher, Ausschussgemeinschaften

Die Stadtratsfraktionen und Gruppen haben folgende personelle Besetzungen der Fraktions- und Gruppensprecher/-in und deren Vertreter/-in festgelegt:

Für die CSU-Fraktion	Stefan Gutermann	Vorsitzende/r
	Margareta Böckh	gleichberechtigte Stellvertreterin
	Gerhard Neukamm	gleichberechtigter Stellvertreter
Für die SPD-Fraktion	Werner Häring	Vorsitzender
	Verena Gotzes	gleichberechtigte Stellvertreterin
	Dr. Hans-Martin Steiger	gleichberechtigter Stellvertreter
Für die FW-Fraktion	Albert Heuß	Vorsitzender
	Hermann Zelt	gleichberechtigter Stellvertreter
	Manfred Dunkenberger	gleichberechtigter Stellvertreter
Für die CRB-Fraktion	Wolfgang Courage	Vorsitzender
	Christiane Wilhelm	gleichberechtigte Stellvertreterin
	Sabine Rogg	gleichberechtigte Stellvertreterin
Für die ödp-Fraktion:	Prof. Dr. Dieter Erwin Buchberger	Vorsitzender
	Alexander Abt	Stellvertreter
	Michael Hartge	Stellvertreter
Für die Bündnis 90 / Die Grünen-Gruppe	Herbert Diefenthaler	Sprecher
	Corinna Steiger	gleichberechtigte Stellvertreterin
	Bernhard Thrul	gleichberechtigter Stellvertreter
Für die FDP-Gruppe	Albert Schweiger	Sprecher
	Günther Bischoff	Stellvertreter

Besetzung der beschließenden Ausschüsse (Senate)**Finanz- und Wirtschaftsausschuss (I. Senat)**

gültig bis 18.10.2010

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Ferk (Niggel)	Beer (Güttler)	Börner (Dunkenberger)	Courage (Rogg)	Abt (Prof. Dr. Buchberger)	Steiger (Diefenthaler)
Gutermann (Feldmeier)	Häring (Dr. Steiger)	Heuß (Braun)			
Knoll (Böckh)	Kästle (Gotzes)				
Schwarzer (Such)	Spitz (Nieder)				
Zettler (Neukamm)					

Ab 22.11.2010 übernahm Prof. Dr. Schwarz den Senatssitz der ausgeschiedenen Stadträtin Knoll.

Mitglieder

gültig ab 17.12.2010

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Feldmeier (Böckh)	Beer (Güttler)	Börner (Dunkenberger)	Courage (Rogg)	Abt (Prof. Dr. Buchberger)	Steiger (Diefenthaler)
Gutermann (Prof. Dr. Schwarz)	Häring (Dr. Steiger)	Heuß (Braun)			
Neukamm (Ferk)	Kästle (Gotzes)				
Schwarzer (Such)	Spitz (Nieder)				
Zettler (Schmölzing)					

Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss (II. Senat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

gültig bis 18.10.2010

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Böckh (Gutermann)	Gotzes (Häring)	Braun (Zelt)	Wilhelm (Courage)	Hartge (Prof. Dr. Buchberger)	Thrul (Steiger)
Feldmeier (Schmölzing)	Müller (Güttler)	Dunkenberger (Börner)			
Knoll (Such)	Nieder (Kästle)				
Neukamm (Ferk)	Dr. Steiger (Spitz)				
Standhartinger (Schwarzer)					

Ab 22.11.2010 übernahm Prof. Dr. Schwarz den Senatssitz der ausgeschiedenen Stadträtin Knoll.

Mitglieder

gültig ab 17.12.2010

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Böckh (Feldmeier)	Gotzes (Häring)	Braun (Zelt)	Wilhelm (Courage)	Hartge (Prof. Dr. Buchberger)	Thrul (Steiger)
Ferk (Schmölzing)	Müller (Güttler)	Dunkenberger (Börner)			
Neukamm (Such)	Nieder (Kästle)				
Prof. Dr. Schwarz (Gutermann)	Dr. Steiger (Spitz)				
Standhartinger (Schwarzer)					

Kultur- und Stiftungsausschuss (III. Senat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

gültig bis 18.10.2010

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne	FDP
Böckh (Feldmeier)	Güttler (Spitz)	Zelt (Dunkenberger)	Rogg (Barth)	Abt (Hartge)	Diefenthaler (Thrul)	Bischoff (Schweiger)
Niggli (Neukamm)	Kästle (Dr. Steiger)					
Schmölzing (Schwarzer)	Beer (Gotzes)					
Such (Zettler)						

Ab 22.11.2010 übernahm Prof. Dr. Schwarz den Senatssitz der ausgeschiedenen Stadträtin Knoll.

Mitglieder

gültig ab 17.12.2010

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne	FDP
Feldmeier (Böckh)	Güttler (Spitz)	Zelt (Dunkenberger)	Rogg (Barth)	Abt (Hartge)	Diefenthaler (Thrul)	Bischoff (Schweiger)
Niggli (Neukamm)	Kästle (Dr. Steiger)					
Schmölzing (Schwarzer)	Beer (Gotzes)					
Such (Zettler)						

Personalausschuss (Personalsenat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Böckh (Gutermann)	Güttler (Dr. Steiger)	Braun (Zelt)	Barth (Courage)	Abt (Dr. Melchinger)	Steiger (Diefenthaler)
Feldmeier (Such)	Spitz (Häring)				
Schwarzer (Standhartinger)					

Vergabeausschuss (Vergabesenat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

gültig bis 18.10.2010

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Neukamm (Knoll)	Gotzes (Güttler)	Heuß (Braun)	Barth (Courage)	Hartge (Dr. Melchinger)	Thrul (Steiger)
Schmölzing (Feldmeier)	Nieder (Kästle)				
Standhartinger (Ferk)					

Ab 22.11.2010 übernahm Prof. Dr. Schwarz den Senatssitz der ausgeschiedenen Stadträtin Knoll.

Mitglieder

gültig ab 17.12.2010

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Neukamm (Niggli)	Gotzes (Güttler)	Heuß (Braun)	Barth (Courage)	Hartge (Dr. Melchinger)	Thrul (Steiger)
Schmölzing (Feldmeier)	Nieder (Kästle)				
Standhartinger (Ferk)					

Werkausschuss (Werkssenat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Neukamm (Gutermann)	Müller (Nieder)	Dunkenberger (Börner)	Courage (Barth)	Prof. Dr. Buchberger (Hartge)	Diefenthaler (Thrul)
Such (Böckh)	Dr. Steiger (Häring)				
Zettler (Schwarzer)					

Klinikumausschuss (Klinikumsenat)

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

gültig bis 18.10.2010

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Niggli (Böckh)	Häring (Dr. Steiger)	Zelt (Dunkenberger)	Wilhelm (Barth)	Dr. Melchinger (Abt)	Diefenthaler (Thrul)
Such (Ferk)	Gotzes (Güttler)				
Zettler (Schwarzer)					

Ab 22.11.2010 übernahm Prof. Dr. Schwarz den Senatssitz der ausgeschiedenen Stadträtin Knoll.

Mitglieder

gültig ab 17.12.2010

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Niggli (Böckh)	Häring (Dr. Steiger)	Zelt (Dunkenberger)	Wilhelm (Barth)	Dr. Melchinger (Abt)	Diefenthaler (Thrul)
Such (Prof. Dr. Schwarz)	Gotzes (Güttler)				
Zettler (Schwarzer)					

Bauausschuss Realschulen

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	Grüne
Böckh (Schmölzing)	Dr. Steiger (Güttler)	Börner (Heuß)	Courage (Barth)	Prof. Dr. Buchberger (Hartge)	Thrul (Diefenthaler)
Neukamm (Standhartinger)	Beer (Spitz)				
Zettler (Such)					

Gesetzliche Ausschüsse**Jugendhilfeausschuss**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	AG ödp/Bündnis 90/Die Grünen
Feldmeier (Böckh)	Kästle (Spitz)	Heuß (Braun)	Abt (Steiger)
Niggli (Ferk)			

Umlegungsausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD
Gutermann (Neukamm)	Nieder (Dr. Steiger)

Rechnungsprüfungsausschuss

Mitglieder

CSU	SPD	FW	CRB	AG Bündnis 90/ Die Grünen/FDP
Gutermann (Zettler)	Häring (Kästle)	Börner (Heuß)	Rogg (Courage)	Schweiger (Steiger)
Schwarzer (Such)				

Beiräte**Stiftungsbeirat**

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD
Gutermann (Zettler)	Dr. Steiger (Spitz)
Schwarzer (Schmölzing)	

SeniorenbeiratZusammensetzung:

Oberbürgermeister als Vorsitzender und neun weitere ehrenamtliche Mitglieder. Die Stadtratsreferentin, Frau Stadträtin Wilhelm Christiane (CRB), nimmt an den Sitzungen des Seniorenbeirats als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht teil.

Verkehrsbeirat

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Holzinger

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp
Ferk (Neukamm)	Nieder (Beer)	Dunkenberger (Börner)	Rogg (Courage)	Abt (Diefenthaler- Bündnis 90/ Die Grünen)
Niggli (Böckh)	Gotzes (Güttler)			
Standhartinger (Such)				

Ausländerbeirat

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp	FDP /Bündnis 90/Die Grünen
Ferk (Niggli)	Beer (Güttler)	Heuß (Braun)	Rogg (Courage)	Hartge (Dr. Melchinger)	Steiger (Bischoff)

Behindertenbeirat

Mitglieder:

CSU	SPD	FW	CRB	ödp
Niggli (Schwarzer)	Güttler (Spitz)	Zelt (Dunkenberger)	Wilhelm (Rogg)	Dr. Melchinger (Diefenthaler-Bündnis 90/ Die Grünen)

Beirat „Memminger Freiheitspreis“

CSU	SPD	FW	CRB	ödp
Schwarzer (Gutermann)	Dr. Steiger (Häring)	Börner (Heuß)	Rogg (Courage)	Dr. Melchinger (Prof. Dr. Buchberger)

Beteiligung an Zweckverbänden**Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim**

Verbandsräte:

CSU	SPD	FW
Neukamm (Böckh)	Häring (Beer)	Zelt (Dunkenberger)
Standhartinger (Feldmeier)	Müller (Dr. Steiger)	
Such (Ferk)		

Landestheater Schwaben

Verbandsräte:

gültig bis 22.10.2010

CSU	SPD
Böckh (Knoll)	Kästle (Beer)
Ferk (Feldmeier)	

Ab 22.11.2010 übernahm Prof. Dr. Schwarz den Sitz im Zweckverband der ausgeschiedenen StR Knoll.

Verbandsräte

gültig ab 17.12.2010

CSU	SPD
Ferk (Feldmeier)	Kästle (Beer)
Prof.Dr.Schwarz (Böckh)	

Wasserversorgung der Woringer Gruppe

Verbandsräte:

CSU	SPD	FW
Geiger, Hans Martin (Mann, Thomas)	Rechner Rolf (Kästle)	Dunkenberger (Börner)
Hasel, Hans (Neukamm)	Nieder (Dr. Steiger)	

Schulverband Amendingen

Verbandsräte:

gültig bis 22.10.2010

CSU	SPD	FW
Feldmeier (Knoll)	Güttler (Spitz)	Heuß (Braun)
Schmölzing (Ferk)	Beer (Gotzes)	

Ab 22.11.2010 übernahm Prof. Dr. Schwarz den Sitz im Zweckverband der ausgeschiedenen StR Knoll.

Verbandsräte:

gültig ab 17.12.2010

CSU	SPD	FW
Feldmeier (Standhartinger)	Güttler (Spitz)	Heuß (Braun)
Schmölzing (Ferk)	Beer (Gotzes)	

Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD)

Verbandsräte:

CSU	SPD
Ferk (Neukamm)	Nieder (Dr. Steiger)

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Donau-Iller

Verbandsrat:

CSU
Zettler (Gotzes SPD)

**LIFE-Natur-Projekt Benninger Ried
(Projektbegleitende Arbeitsgruppe)**

Mitglieder:

gültig bis 22.10.2010

CSU	SPD
Feldmeier (Ferk)	Dr. Steiger (Beer)
Knoll (Neukamm)	

Ab 22.11.2010 übernahm Prof. Dr. Schwarz den Sitz in der Projektgruppe der ausgeschiedenen Stadträtin Knoll.

Mitglieder:

gültig ab 17.12.2010

CSU	SPD
Feldmeier (Ferk)	Dr. Steiger (Beer)
Gutermann (Neukamm)	

Regionalverband Donau-Iller

Mitglieder:

gültig bis 22.10.2010

CSU	SPD
Feldmeier (Böckh)	Müller (Beer)

Ab 22.11.2010 übernahm Prof. Dr. Schwarz den Sitz in der Verbandsversammlung der ausgeschiedenen Stadträtin Knoll.

Mitglieder

gültig ab 17.12.2010

CSU	SPD
Feldmeier (Miller)	Müller (Beer)

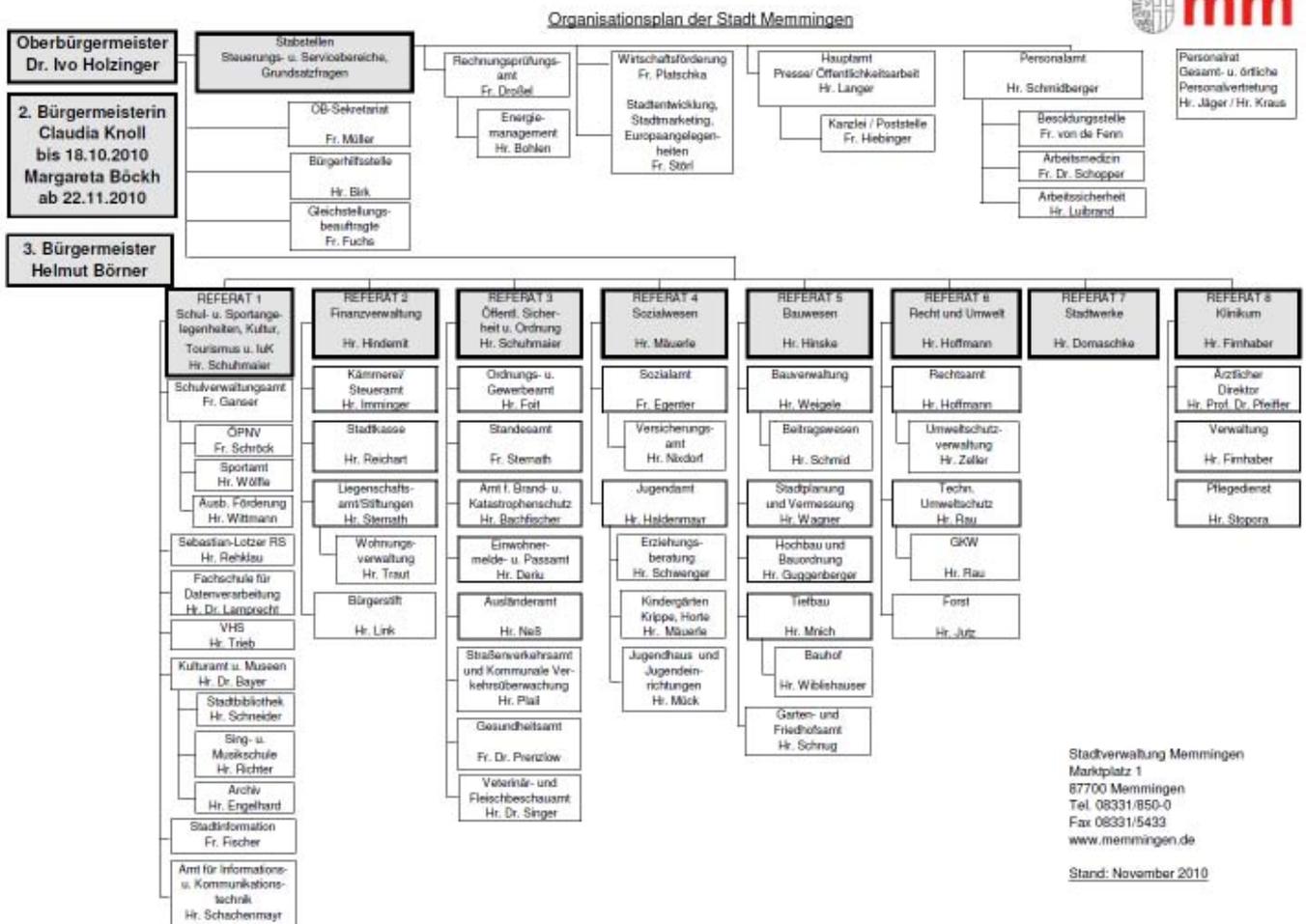
Hausverwaltung

Im Rahmen der Hausverwaltung der städt. Gebäude werden vom Hauptamt neben den Routineverfahren, wie z. B. Bauunterhalt sämtlicher Verwaltungsgebäude, Schlüsselverwaltung, Betriebskostenabrechnungen, Heizölbestellungen, Verbandsmaterialbestellungen, Kauf von Büromöbeln, sowie sich aus dem Verwaltungsbetrieb ergebende Aufgaben logistisch bewältigt. Hierzu können für das Jahr 2010 beispielhaft angeführt werden:

- Für die neue KoKi-Dienststelle wurde ein neues Büro am Weinmarkt eingerichtet. Hierzu mussten einige Umbauarbeiten sowie die Verlegung von EDV Leitungen durchgeführt werden. Des Weiteren wurden neue Büromöbel bestellt.

- Für die Tätigkeit der Volkszählung wurde ein Zensus-Büro im ZAMM-Gebäude, In der Neuen Welt, eingerichtet
- Das Steuerhaus wurde mit einer Fassadenbeleuchtung nachgerüstet
- Die Stadtinformation wurde mit einer Faltwand im Großraumbüro ausgestattet,
- Das Cafe im Steuerhaus wurde umgebaut und die Fassade zum Marktplatz ausgebessert
- In der Großzunft wurden die bisherigen Toiletten durch neue ersetzt bzw. erweitert.
- Die Eingangstreppe am Welfenhaus wurden erneuert.

Organisationsplan der Stadt Memmingen



Kanzlei

Zentrale Beschaffung von Büromaterial

Für die zentrale Beschaffung des allgemeinen Bürobedarfs der Ämter wurden 2010 53.880,- € (64.737,- €) aufgewendet. 1 x im Jahr werden die gebräuchlichsten Büroartikel per Ausschreibung bestellt.

Frankiermaschine

2010 wurden Portokosten in Höhe von 101.684,- € (112.919,- €) verbraucht. Wie in den vergangenen Jahren, wurden auch in diesem Jahr die Postleitzahlenbereiche 86 und 87 über die Firma allgäu mail versandt. Die restlichen Postleitzahlenbereiche sind über die Deutsche Post verschickt worden.

Seit Februar werden die Postzustellungsaufträge durch einen neuen Rahmenvertrag mit der Deutschen Post, in dem die Städte Mindelheim, Lindau, Landsberg und Kaufbeuren (ab Mai) mit eingeschlossen sind, verschickt. Die Stadt Memmingen hat hierbei die Koordination im Netzwerk der Städte übernommen. Durch den Zusammenschluss der Städte, ist eine größere Einlieferungsmenge vorhanden die wiederum zu günstigeren Konditionen führt.

Von der Deutschen Post ist im Juli die Mehr-

wertsteuer von 19 % für entgeltermäßigte Sendungen eingeführt worden, bsp. für die Infopost.

Im Juli 2010 wurde eine neue Frankiermaschine centormail 150 angeschafft, da die bisherige Frankiermaschine starke technische Abnutzungerscheinungen aufwies und eine Überholung unrentabel war.

Die Infopost (PLZ-Leitregion 87680-87789) wird seit Oktober über die Firma allgäu mail versendet.

Vordruckstelle

Kopien und Drucke	2009	2010
Heidelberg, Großkopierer	1.593.915	1.305.400
Risograph,	62.000	66.419
Kopiergeräte: Vordruckstelle und Bauamt	443.709	383.471

Mit den Kopierkassen für private Kopien, welche bei den Großkopierern im Welfenhaus aufgestellt wurden, konnten insgesamt 136,18 (218,46 €) vereinnahmt werden.

	2009	2010
Umweltpapier	200.000 Stück	205.000 Stück
Pioneer (chlorfrei gebleicht)	3.000.000 Stück	2.700.000 Stück
Umweltpapier farbig	265.000 Stück	192.500 Stück
Karton	35.000 Stück	34.000 Stück
DIN A 3 Papier	68.000 Stück	25.000 Stück
Karton farbig	28.000 Stück	46.000 Stück
DIN A 3 Papier farbig	6.000 Stück	-----
Insgesamt	3.602.000 Stück	3.202.500 Stück

Durchgeführte Reparaturen

Geräte	Anzahl 2009	Anzahl 2010
Drucker	82	104
Schreibmaschinen	10	9
Rechner	6	5
Faxgeräte	9	10
Diktiergeräte	7	9
Kopiergeräte	22	20
Projektoren	0	0
Beschriftungsgeräte	2	1
Sonstige Geräte (Mikro-Anlagen, Schaltuhren)	3	2
Turmuhren	16	13
Schuluhren	0	0
Sonstige Maschinen und Geräte	26	28
Locher und Hefter	2	2
Anrufbeantworter	1	1
Staubsauger	1	0
Büromöbel/Bürostühle	24	26
Scanner	1	1

An insgesamt 6 (Turm)uhren wurde die Umstellung Winterzeit/Sommerzeit vorgenommen.

Personalamt

Stellenplan und Stellenübersicht

Der **Stellenplan für die Beamten und tariflich Beschäftigten** führte im Jahr 2010 zu einer Erhöhung um 22,36 Stellen. Die Erhöhung basiert in der Hauptsache auf im Bereich des Klinikums erforderliche zusätzliche Stellen.

Insgesamt waren im Stellenplan 2010 158 (163) Beamtenstellen und 1.787,32 (1.759,96) Stellen für tariflich Beschäftigte ausgewiesen.

Es ergab sich so eine Stellenanzahl von **1.945,32** (1.922,96).

Tatsächlich besetzte Stellen

Tatsächlich waren im Jahr 2010 (Stand 31.12.) **2.280** Beschäftigte (Dez. 2009: 2.089) bei der Stadtverwaltung tätig; davon 197 Ärzte, die im Vorjahr statistisch nicht erfasst wurden. Anwärter, Auszubildende und Praktikanten sind darin nicht enthalten. Die Differenz zu den vorhandenen Planstellen entstand aufgrund der Besetzung von Vollzeitstellen mit mehreren Teilzeitkräften.

In den nachfolgenden Bereichen ergab sich 2010 im Einzelnen folgende Beschäftigungsstruktur:

Verwaltung	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	65	29	6	12
Tariflich Beschäftigte	324	218	74	346

Klinikum	Vollzeit		Teilzeit	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Beamte	-	-	-	-
Tariflich Beschäftigte	202	421	29	554

Ausbildungssituation

Im Herbst 2010 wurden folgende Auszubildende und Praktikanten neu eingestellt:

Anzahl	Vorjahr	Beruf	w	m
7	7	Kaufmann/-frau f. Büro-kommunikation	6	1
2	2	Fachinformatiker/-in	0	2
1	0	Kaufmann/-frau für Freizeit und Tourismus	1	0
13	11	Vorpraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	11	2
Anzahl	Vorjahr	Beruf	w	m
10	11	Berufspraktikanten/-innen für den Beruf des/der Erziehers/-in	9	1

12	0	Gesundheits- und Kinderkrankpflegeschüler/-innen	12	0
30	30	Gesundheits- und Krankenpflegeschüler/-innen	29	1
1	1	Gärtner/-in	1	0
1	1	Kfz-Mechatroniker/-in	0	1
1	0	Rohrleitungsbauer/-in	0	1
1	2	Altenpflegehelfer/-innen	1	0
4	3	Altenpfleger/-innen	4	0

Die Stadt Memmingen ist nach wie vor bemüht zu einer Entlastung der schwierigen Situation am Ausbildungsmarkt beizutragen. Aufgrund dessen erfolgt die Ausbildung in einigen Bereichen weiterhin über dem tatsächlichen Bedarf.

6. Memminger Ausbildungsmesse

Im BBZ Memmingen fand am 09. Oktober 2010 die 6. Memminger Ausbildungsmesse wieder mit großem Erfolg statt. Für Schüler aller Schularten wurden die verschiedensten Berufe vorgestellt. Insgesamt beteiligten sich rund 80 Betriebe, Innungen, die IHK, Behörden, Institutionen und Berufsfachschulen. In der Johann-Bierwirth-Schule, Fachoberschule und Berufsoberschule wurden technische und handwerkliche Berufe vorgestellt, im BBZ Jakob Küner erfolgte die Präsentation der Büro- und sozialen Berufe. Die Jugendlichen, Eltern, Lehrer und sonstigen Interessierten konnten sich sowohl an den einzelnen Messeständen der Unternehmen ausführlich beraten und informieren lassen, hatten aber auch die Möglichkeit Vorträge zu verschiedenen Themen rund um die Berufsausbildung zu besuchen.

Das Personalamt der Stadt Memmingen war wie bereits in den Vorjahren ebenfalls mit einem Informationsstand über die verschiedenen Ausbildungsberufe der Stadtverwaltung vertreten. Der große Besucherandrang und die positive Resonanz auf die Ausbildungsmesse in Memmingen zeigt die Notwendigkeit des Informationsaustausches mit den zukünftigen Auszubildenden.

Umstellung des bestehenden Abrechnungssystems auf das neue Abrechnungs- und Personalinformationsprogramm „P & I – Loga“

Seit 1992 erfolgten bei der Stadt Memmingen die Lohn- und Gehaltsabrechnungen über das Abrechnungsverfahren „PAISY“.

Zwischenzeitlich eingetretene gesetzliche und tarifliche Anforderungen sowie abrechnungstechnische Vorgaben veranlassten den Wechsel auf ein neues Abrechnungsprogramm.

Nach einer ausführlichen Markterforschung in Zusammenarbeit mit dem Amt 14 fiel die Entscheidung mit Beschluss des Vergabesenats vom 22.06.2009 zu Gunsten der Standard-Softwarelösung „P & I – Loga“.

Erstmals für den Monat Januar 2010 wurden die Abrechnungen über das neue Lohn- und Gehaltsabrechnungsprogramm erstellt.

Im Herbst 2010 wurde auch der Stellenplan 2011 für die Verwaltung, Stiftungen und Stadtwerke erstmals auf das neue Programm umgestellt.

Von der Arbeitsagentur geförderte Maßnahmen

Die Stadt Memmingen führte in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Memmingen im Jahr 2010 insgesamt 3 (3) Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung durch. Dabei waren 4 (5) Arbeitnehmer/-innen beschäftigt.

Es handelt sich bei allen Maßnahmen um Arbeiten, die im öffentlichen Interesse liegen und dem Wohle der Allgemeinheit dienen.

In 3 (4) Maßnahmen mit Beschäftigungszuschuss durch die Arbeitsagentur Memmingen für Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen (sog. § 16a SGB II - Maßnahmen) waren in den Bereichen Bauhof und Stadion insgesamt 3 Personen beschäftigt.

Ebenfalls durch die Arbeitsagentur Memmingen wurden 2010 insgesamt 2 (2) Maßnahmen an der Johann-Bierwirth-Schule und am BBZ Jakob Küner (sog. Aktivierungshilfen) gefördert. Die Maßnahmen haben eine verbesserte schulsoziale Betreuung an der jeweiligen Schule zum Ziel.

In Fortführung der Hartz-IV-Reform erfolgte im Jahr 2010 die Weiterführung der Arbeitsmöglichkeiten für Arbeitslosengeld-II-Bezieher. Im Rahmen der sog. „1,50-Euro-Jobs“ wurden insgesamt 45 (44) Stellen in 13 (13) verschiedenen Maßnahmen angeboten. Die von der Arbeitsgemeinschaft für Grundsicherung zugewiesenen Kräfte führten hierbei ebenfalls zusätzliche und arbeitsmarktneutrale Arbeiten, die im Interesse des Allgemeinwohls liegen, durch. So ist es zum Beispiel im Bereich des Pflegehilfsdienstes des Altenheims Bürgerstift möglich, die Heimbewohner bei der Einnahme der Mahlzeiten zu unterstützen, sie bei Spaziergängen und Arztbesuchen zu begleiten oder die Freizeit der Heimbewohner aktiv durch Vorlesen, Spiele, Führen von Gesprächen mit zu gestalten. Weiterhin erfolgten Einsätze z. B. im Freibad, in der Stadtgärtnerei, im Liegenschaftsamt und im Kulturamt.

Auswirkungen der Buchungszeitenregelung für den Bereich der städt. Kindertagesstätten

Auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben wurde die Überprüfung der Einrichtungen weitergeführt und der jeweilige Personalschlüssel zu den getätigten Buchungszeiten gegenüber gestellt. Dies führte auch im Kindergartenjahr 2010/11 wieder zu einer Fülle von personellen Veränderungen.

Leistungsbezahlung nach dem TVöD

Durch die im TVöD verankerte Einführung der Leistungsbezahlung ab dem Jahr 2007 wurde an die tariflich Beschäftigten wiederum ein Leistungsentgelt nach Auswertung der Leistungsbeurteilungen und Ermittlung der hierdurch zu gewährenden Leistungsprämien ausbezahlt.

Das für das Jahr 2010 für die Gewährung der Leistungsbezahlung zur Verfügung zu stellende Finanzvolumen betrug für die Verwaltung mit Bürgerstift und Stadtwerken nach tariflich beschlossener Erhöhung um 0,25 % nunmehr 1,25 % der ständigen Monatsentgelte aus 2009.

Für den Bereich des Klinikums wurde das Leistungsbudget für 2010 als Kompensation für die unterbliebene Arbeitszeiterhöhung nochmals auf 0 % festgelegt.

Die Auszahlung der Leistungsentgelte erfolgte im Januar 2011.

Insgesamt wurden im Vollzug des Leistungssystems für das Jahr 2010 805 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beurteilt, wovon rund 97 % an der Leistungsbezahlung mitteilnahmen. Dies entsprach erneut der Zielrichtung des bei der Stadt Memmingen eingeführten Leistungssystems, möglichst vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Teilnahme an der Leistungsbezahlung zu ermöglichen. Darüber hinaus besteht durch das differenzierte Punktesystem die Möglichkeit, besondere Leistungen durch die Vergabe von Zusatzstufen im Einzelfall höher zu bewerten und damit entsprechend würdigen zu können.

Vollzug des Altersteilzeitrechts

Die bisherige Regelung zur Bewilligung von Altersteilzeit an die tariflich Beschäftigten gemäß dem Tarifvertrag vom 05.05.1998 war befristet bis einschließlich 31.12.2009. Im Rahmen der Tarifeinigung vom 27.02.2010 haben die Tarifvertragsparteien nunmehr vereinbart, dass unter bestimmten Voraussetzungen für die unter den TVöD fallenden Beschäftigten auch nach dem 31.12.2009 Altersteilzeitarbeit vereinbart werden kann.

Allerdings beinhaltet die neue tarifliche Regelung des **TV-FlexAZ** gegenüber der bisherigen Handhabungsweise einige Abweichungen:

- Altersteilzeit kann nicht mehr wie bisher ab vollendetem 55. sondern erst ab vollendetem 60. Lebensjahr bewilligt werden.
- Die Dauer der Altersteilzeit kann für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren bewilligt werden (bisher grundsätzlich sechs Jahre), wobei sich an die Altersteilzeit wie bisher eine Rente wegen Erreichen der Altersgrenze anschließen muss.

- Eine bestimmte Mindestdauer des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses ist dagegen nicht vorgesehen außer im Falle einer anschließenden Rente nach § 237 Abs. 1 SGB VI, über welche nach rentenrechtlichen Bestimmungen eine mindestens zweijährige Altersteilzeitarbeit vorausgesetzt ist.
- Wie bisher ist weitere Bewilligungsvoraussetzung eine vorangegangene sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im zeitlichen Umfang von mindestens 1.080 Kalendertagen.

Auch hinsichtlich der zustehenden Entgeltleistungen während der Altersteilzeitarbeit haben sich Änderungen ergeben:

- Zukünftig setzt sich das Entgelt während der Altersteilzeitarbeit im Blockmodell aus zwei Bestandteilen zusammen. Zum Einen erhält ein/e Beschäftigte/r alle Entgelte, die er bei bisheriger ungekürzter wöchentlicher Arbeitszeit erhalten würde zur Hälfte ausgezahlt. Mit der nicht ausgezahlten weiteren Hälfte der Entgeltbestandteile wird ein Wertguthaben für die Freistellungsphase aufgebaut.
- Zum Anderen werden die monatlichen Entgelte um einen Aufstockungsbetrag in Höhe von 20 % des Regelarbeitsentgelts erhöht. Bei diesem Regelarbeitsentgelt handelt es sich um das während der Altersteilzeit auf einen Monat entfallende regelmäßig zu zahlende sozialversicherungspflichtige Entgelt. Nicht dazu zählen sozialversicherungsfreie und damit steuerfreie Entgeltbestandteile, Einmalzahlungen und Entgelte, die nicht für die vereinbarte Arbeitszeit gezahlt werden wie z. B. Mehrarbeits- und Überstundenentgelte sowie Entgelte für Arbeitseinsätze in der Rufbereitschaft.
- Der frühere zusätzliche Aufschlag um weitere 13 % bis zu einem Gesamtumfang von ca. 83 % der Nettovergütung sieht der neue Tarifvertrag nicht mehr vor.

Die Quote der bewilligten Altersteilzeitfälle im Bereich der Verwaltung und des Klinikums liegt bei jeweils 7,52 %, bei den Beschäftigten der Stiftungen bei 7,14 % und bei den Beschäftigten in den Stadtwerken Memmingen bei 14,29 %.

Im Bereich der Beamten wurden mit in Kraft treten des Gesetzes zur Anpassung der Bezüge 2009/2010 und zur Änderung dienstzeitlicher Vorschriften (BayBVAnpG 2009/2010) folgende Änderungen getroffen:

1. Bei Altersteilzeit gemäß Art. 91 Abs. 1 Satz 1 BayBG dürfen Besoldung aus der Teilzeitbeschäftigung und Zuschlag zusammen 80 % der Nettobesoldung nicht überschreiten, wenn die

Altersteilzeit nach dem 31.12.2009 angetreten wird (bei Altersteilzeitbeginn bis 31.12.2009 beträgt Zuschlag und Besoldung noch 83% der Nettobesoldung).

2. Bei der Berechnung der ruhegehaltfähigen Dienstzeit sind bei Altersteilzeitbeginn nach dem 31.12.2009 Zeiten einer Teilzeitbeschäftigung nur zu dem Teil ruhegehaltsfähig, der dem Verhältnis der Ermäßigung zur regelmäßigen Arbeitszeit entspricht (in der Regel somit zur Hälfte; bisher wurde der Zeitraum der Altersteilzeit zu 90 % als ruhegehaltfähig angerechnet).
3. Darüber hinaus wurde Art. 91 Abs. 1 insofern geändert, als Grundlage für die Teilzeitbeschäftigung nicht mehr die Hälfte der in den letzten fünf Jahren vor Beginn der Altersteilzeit durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit betragen muss, sondern zukünftig 60 %.

Nachdem entsprechend der Beschlussfassung des Personalsenats bei der Stadt Memmingen die Altersteilzeit in der Regel in Form des Blockmodells nach Art. 91 Abs. 2 Ziff. 2 BayBG abzuleisten ist, hat dies zur Folge, dass vom Gesamtzeitraum der Altersteilzeit zukünftig 60 % auf den Vollzeitblock und lediglich noch 40 % auf den Freistellungsblock entfallen (bisher jeweils zur Hälfte).

4. Für Lehrkräfte an öffentlichen Schulen gilt als Altersgrenze für die Bewilligung von Altersteilzeit ab 01.01.2010 der Beginn des Schuljahres, in dem die entsprechenden Lehrkräfte das nach Satz 1 maßgebliche Lebensjahr vollenden. Die Übergangsregelung des Art. 142 a BayBVAnpG 2009/2010 besagt hierzu, dass für Lehrkräfte in öffentlichen Schulen, die das nach Art. 91 Abs. 1 Satz 1 maßgebliche Lebensjahr in der 2. Hälfte des Schuljahres 2009/2010 vollenden, als Altersgrenze der Beginn des folgenden Schuljahres gilt. Für diese Lehrkräfte, welche die gesetzlichen Voraussetzungen des Art. 91 in der am 31.12.2009 geltenden Fassung erfüllt haben, die aber aus schulorganisatorischen Gründen Altersteilzeit nicht vor dem 01.08.2010 antreten können, gilt hinsichtlich des Arbeitszeitumfangs Art. 91 Abs. 1 Satz 1 in der am 31.12.2009 geltenden Fassung (somit weiterhin die Hälfte der in den letzten 5 Jahren vor Beginn der Altersteilzeit durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit).

Neues elektronisches Meldeverfahren „ELENA“
Zum 01.01.2010 sind die neuen gesetzlichen Bestimmungen zum elektronischen Meldeverfahren „ELENA“ in Kraft getreten und Arbeitgeber sind verpflichtet, monatlich die in Ihrer Entgeltabrechnung enthaltenen Daten im Rahmen dieses Ver-

fahrens an die neue „Zentrale Speicherstelle“ (ZSS) mit Sitz in Würzburg zu übermitteln.

Dieses neue Meldeverfahren berücksichtigt grundsätzlich jeden Beschäftigten, also neben den sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmerverhältnissen auch Beamte, Richter und Soldaten. Nur Zivildienstleistende, Grundwehrdienstleistende und geringfügig Beschäftigte in Privathaushalten sind von der Meldepflicht ausgenommen.

Die „ELENA-Meldungen“ beinhalten insbesondere folgende Angaben:

- Grunddaten des/der Beschäftigten (monatliches Einkommen bzw. Bezüge),
- Name, Geburtsangaben und Anschrift des/der Beschäftigten
- Arbeitgeberangaben
- Fehlzeiten des/der Beschäftigten
- steuerpflichtige Bezüge des/der Beschäftigten
- steuerfreie Bezüge des/der Beschäftigten
- Ausbildungsdaten
- Zusatzdaten (wie z. B. Daten aus Altersteilzeit und Kurzarbeit, Pauschalsteuern) und
- Kündigungs-/Entlassungsdaten des/der Beschäftigten (erst ab 01.07.2010).

Die Zuordnung der Meldungen eines jeden Beschäftigten erfolgt über die bereits vorhandene Sozialversicherungsnummer bzw. bei Beamten, die bisher keine Sozialversicherungsnummer haben, wird eine solche automatisch im Rahmen des „ELENA-Verfahrens“ vergeben.

Zielrichtung des neuen „ELENA-Verfahrens“ ist der Wegfall der Verdienstbescheinigungen, welche derzeit vom Arbeitgeber auf Anfrage des Arbeitnehmers bzw. von Behörden zu erstellen sind. Diese Bescheinigungen werden für den Antrag auf bestimmte Leistungen bei Behörden und Ämtern (z. B. bei der Bundesagentur für Arbeit bei Antragstellung auf Arbeitslosengeld bzw. gegenüber der Wohngeldstelle bei der Beantragung von Wohngeld oder auch bei der Beantragung von Elterngeld) verwendet.

Der Zugriff auf die zukünftig gespeicherten Daten soll dann sowohl den leistungsgewährenden Behörden und Ämtern als auch dem Betroffenen selbst nur möglich sein, wenn der Antragsteller einer Leistung hierzu ausdrücklich seine Genehmigung erteilt. Dies soll in Zukunft durch eine sog. „Signaturkarte“ erfolgen.

Vollzug des neuen Dienstrechtsreformgesetzes

Zum 01.01.2011 trat das neue Dienstrechtsreformgesetz in Kraft.

Neben der Vielzahl formalrechtlicher Änderungen sind vor allem folgende Regelungen relevant:

- Zusammenfassung der bisherigen Vielzahl von Laufbahnen (mehr als 300) in nur noch 6 Fachlaufbahnen (davon bei der Stadt Memmingen die neue Fachlaufbahn „Verwaltung und Finanzen“, zu welcher die frühere Laufbahn des nichttechnischen Verwaltungsdienstes zählt, die Fachlaufbahn „Bildung und Wissenschaft“, die Fachlaufbahn „Gesundheit“ und die Fachlaufbahn der „Technik“).
- Anstatt der bisherigen vier Laufbahngruppen (einfacher, mittlerer, gehobener und höherer Dienst) gibt es künftig lediglich noch eine durchgehende Leistungslaufbahn mit 4 Qualifikationsebenen. Für den Einstieg in die jeweilige Qualifikationsebene ist nach wie vor die Vorbildung entscheidend.
- Der bisherige Verwendungsaufstieg sowie der Aufstieg vom gehobenen in den höheren Dienst werden durch ein System modularer Qualifizierung ersetzt, wobei derzeit von den verschiedenen Staatsministerien unter Einbeziehung des Bayerischen Landespersonalausschusses Systeme dieser modularen Qualifizierung erarbeitet werden, welche verbindlich vorgeschrieben werden sollen. Die modulare Qualifizierung erfolgt mit der Zielrichtung eines sog. „Lebenslangen Lernens“.
- Bei einem Aufstieg ist kein doppeltes Durchlaufen der Verzahnungsämter mehr erforderlich (in den Besoldungsgruppen A 6, A 9 und A 13).
- Die Probezeit beträgt einheitlich in allen Qualifikationsebenen zwei Jahre und eine Beförderung kann theoretisch bereits nach der Probezeit erfolgen, wobei nach wie vor kein Rechtsanspruch auf Beförderung besteht.
- Die Altersgrenze für die Versetzung in den Ruhestand wird entsprechend der Regelung in der gesetzlichen Sozialversicherung stufenweise vom 65. auf das 67. Lebensjahr angehoben.
- Die Versorgung der Beamten ist ab 01.01.2011 ausschließlich im neuen Bayerischen Beamtenversorgungsgesetz geregelt, welches die bisherige bundeseinheitliche Regelung des Beamtenversorgungsgesetzes ablöst.
- Für Lehrkräfte an Realschulen können zukünftig unter bestimmten Voraussetzungen Stellen nach A 13 + Zulage ausgewiesen werden.
- Das früher für die Zuordnung in eine Dienstaltersstufe maßgebliche sog. „Besoldungsdienstalter“ gibt es ab 01.01.2011 nicht mehr. Beamtinnen und Beamte erhalten zunächst ein Anfangsgrundgehalt. Der Aufstieg in den Grund-

gehaltstufen erfolgt zukünftig altersunabhängig und in regelmäßigen Zeitabständen. Voraussetzung für einen Stufenaufstieg ist jedoch, dass die erbrachten Leistungen den mit dem jeweiligen Amt verbundenen Mindestanforderungen entsprechen.

- Die bisherigen Stellenobergrenzen entfallen weitgehend (diese finden nur noch für Stellen ab der Besoldungsgruppe A 15 Anwendung). Darüber hinaus gilt jedoch nach wie vor der Grundsatz der „sachgerechten Bewertung“.
- In der 2. Qualifikationsebene (bisherige Laufbahngruppe des mittleren Dienstes) ist in den Besoldungsgruppen A 6 – A 8 die bisherige Stellenzulage in das neue Grundgehalt mit eingerechnet und wird nicht mehr gesondert gezahlt.

Im Zusammenhang mit dem in Kraft treten des neuen Dienstrechtsreformgesetzes sind darüber hinaus eine Vielzahl von Übergangsregelungen zu beachten (unter anderem hinsichtlich bereits bewilligter Altersteilzeitfälle, Bestandschutz für ältere Beamtinnen und Beamte, neue Stufenzuordnung in der Besoldungstabelle und Änderungen von Amtsbezeichnungen), die durch das Personalamt und die Besoldungsstelle für jeden Einzelfall zu überprüfen waren.

Gewährung von Prämien im Vollzug des betrieblichen Vorschlagwesens sowie der Bayer. Leistungsprämien- und -zulagenverordnung

Bereits seit dem Jahr 1996 werden bei der Stadt Memmingen im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens die jährlich eingehenden Verbesserungsvorschläge unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Nutzens und des jeweiligen persönlichen Engagements der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Prämien honoriert.

Der Personalsenat hat 2010 im Vollzug der Bayerischen Leistungsprämien- und Zulagenverordnung eine Einzel- und eine Gruppenprämie zur Würdigung von besonderen Leistungen vergeben.

Auch für das kommende Jahr stehen wieder entsprechende Mittel zur Verfügung, um hierdurch das besondere Interesse am betrieblichen Vorschlagwesen mit der Zielrichtung eines wirtschaft-

lichen und kostenbewussten bzw. bürgerfreundlichen Handelns zu dokumentieren.

Im Kalenderjahr 2010 blieben im Bereich der **Besoldungsstelle** folgende Punkte unverändert bzw. traten folgende Veränderungen ein.

Tariflich Beschäftigte

Zum 01.01.10 wurden die Entgelte der tariflich Beschäftigten um weitere 1,2 % erhöht. Für die Ärzte, die in den Geltungsbereich des TV-Ärzte/VKA fallen, erfolgte ab 01.05.10 eine Erhöhung der Entgelte um 2,0 %. Daneben erhielten die Ärzte eine einmalige Sonderzahlung in Höhe von 400 EUR.

Beamte

Nach dem Gesetz zur Anpassung der Bezüge 2009/2010 wurden die Bezüge der Beamten ab dem 01.03.2010 um 1,2 % erhöht.

Zusatzversorgung

Der Umlagesatz bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden blieb im Jahr 2010 unverändert bei 4,75%. An Zusatzbeitrag waren ebenfalls wie im Vorjahr 4,0 % aus dem Zusatzversorgungspflichtigen Entgelt abzuführen. Auch der Pflichtbeitrag zum Abrechnungsverband II (nur für Klinikum und Bürgerstift) blieb unverändert bei 4,8 %.

Sozialversicherungsrecht

Der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung verblieb bei 2,8%.

Im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung betrug der einheitliche Beitragssatz weiterhin 14,9% (7,0% Arbeitgeberanteil, 7,9% Arbeitnehmeranteil).

Kindergeld

Das Kindergeld wurde zum 01.01.2010 erhöht auf 184 Euro für das erste und zweite Kind (bisher 164 €), 190 Euro für das dritte Kind (bisher 170 €) und 215 Euro für das vierte und jedes weitere Kind (bisher 195 €).

Abgerechnete Mitarbeiter

Im Jahr 2010 wurden durchschnittlich monatlich 2.670 Mitarbeiter abgerechnet (Stammpersonal, Praktikanten, Aushilfen und ABM-Kräfte).

Betriebsärztlicher Dienst

Die meisten erwachsenen Menschen verbringen einen großen Teil ihrer Lebenszeit am Arbeitsplatz. Es ist also nur sinnvoll die Einflüsse auf die Gesundheit, die sich am Arbeitsplatz ergeben können, ernst zu nehmen. Die Arbeitsmedizin verbindet dabei die Formen von Primär- und Sekundärprävention, um diesem Ziel gerecht zu werden und wendet die Tertiärprävention an, um Mitarbeiter/innen nach längerer Krankheit wieder ins Erwerbsleben eingliedern zu können.

Um Gefährdungen für die Gesundheit am Arbeitsplatz und zwar körperlicher und psychischer Natur erfassen zu können, ist die Gefährdungsbeurteilung für alle Arbeitsplätze notwendig und vom Gesetzgeber gefordert. Hier verknüpfen sich die Tätigkeiten von Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit, wenn durch gemeinsame Begehungen der Arbeitsplätze durch Betriebsärztinnen und den Fachkräften für Arbeitssicherheit Erkenntnisse gewonnen werden. Die Informationen über die Ergebnisse der Begehungen und über die vereinbarten Maßnahmen helfen den Beschäftigten, sich sicherheits- und gesundheitsgerecht zu verhalten.

Die betriebsärztliche Abteilung der Stadt Memmingen betreut alle städtischen Einrichtungen, das Klinikum Memmingen, die psychiatrische Abteilung des Bezirks im Klinikum Memmingen und die Mitarbeiter der Reinigungsfirmen MKS (Klinikum), BMS (Bürgerstift) und SMS (städtischer Reinigungsdienst).

In all diesen Bereichen fanden die turnusmäßigen Begehungen der Arbeitsplätze zusammen mit der Fachkraft der Arbeitssicherheit und den Personalräten statt.

Im Berichtsjahr 2010 wurden im städtischen Bereich 26 Begehungen und im Klinikum 14 Begehungen durchgeführt, dazu kamen Arbeitsplatzbegehungen in der psychiatrischen Abteilung des Klinikums und bei den Stadtwerken.

Die Ergebnisse wurden im jeweiligen Arbeitssicherheitsausschuss vorgetragen und diskutiert.

In all diesen Bereichen wurden die notwendigen arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt, als Angebots-, Wunsch- und Pflichtuntersuchungen nach berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen und staatlichen Vorgaben.

Folgende Untersuchungen wurden durchgeführt:

G 11	3
G 20	30
G 24	795

G 25	100
G 26	3
G 29	3
G 37	644
G 40	9
G 42 (Biostoffverordnung).....	1040
H 9.....	3

Nach der Röntgenverordnung wurden 39 Personen, nach der Strahlenschutzverordnung 24 Personen untersucht.

8 Mitarbeiter wurden nach der Fahrerlaubnisverordnung untersucht.

Nach dem Infektionsschutzgesetz belehrt wurden 114 Mitarbeiter/innen (Beschäftigte im Krankenhaus, im Altenheim, Erzieherinnen).

Zur Prävention von Infektionskrankheiten gehören die erforderlichen Immunisierungsmaßnahmen bei impfpräventablen Erkrankungen. Die Impfungen werden jeweils im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen besprochen und angeboten und bei Bedarf durchgeführt.

Die Zahl der Teilnehmer an der Impfung gegen die saisonale Influenza war 2010 gering rückläufig.

Verantwortlich scheint hier die etwas verwirrende Diskussion in den Medien zur sog. „Schweinegrippe“ im Jahr 2009 gewesen zu sein.

Die Betriebsärztinnen waren eingebunden in die jährlich notwendigen Unterweisungen aller Mitarbeiter/innen am Klinikum. Außerdem gestalten sie Unterrichtseinheiten an der Krankenpflegeschule und bei der Ausbildung zur Fachkrankenschwester/pfleger im Op.

Es gibt einen großen Bedarf an Beratungsgesprächen für unterschiedliche Gruppen von Mitarbeiter/innen. Schwangere Mitarbeiterinnen werden z.B. im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung nach Mutterschutzgesetz und Mutterschutzrichtlinienordnung beraten.

Suchtgefährdete Mitarbeiter/innen werden im Rahmen der Betriebsvereinbarung beraten.

Weiterhin finden Beratungsgespräche für Mitarbeiter/innen mit psychosomatischen oder psychosomalen Beschwerden statt.

Ältere Mitarbeiter/innen, deren Anzahl sich im Laufe der nächsten Jahre durch die demografischen Veränderungen und Verlängerung der Lebensarbeitszeit noch vergrößern wird, haben spezielle Probleme, ebenso wie chronisch kranke Mitarbeiter/innen.

Weiterhin ist uns der Nichtraucherschutz an und rund um die Arbeitsplätze (auch bei bestehenden gesetzlichen Regelungen) sehr wichtig.

Arbeitssicherheit

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2010 wurden der Arbeitssicherheit insgesamt 75 Unfälle aus den jeweiligen Betrieben und Verwaltungen gemeldet. Im Jahr davor (2009) waren es noch 60 Unfallmeldungen.

Somit hat sich zwar die Tendenz der letzten Jahre zu immer weniger Arbeitsunfällen im Jahr 2010 nicht fortgesetzt, wobei sich die Zahl der Arbeitsunfälle, bezogen auf die große Gesamtzahl der städtischen Beschäftigten immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau bewegt.

Besonders hervorzuheben ist der Bereich des Forstes (Waldarbeit), in welchem sich im vergangenen Jahr kein Unfall ereignet hat, obwohl Waldarbeit mit zu den gefährlichsten Arbeiten überhaupt gehört.

Die Entwicklung im Bereich der Wegeunfälle hat sich im vergangenen Jahr ebenfalls verschlechtert. Von den im Jahr 2010 insgesamt 75 Unfällen haben sich 26 auf dem Weg von und zur Arbeitsstätte ereignet. Im Jahr zuvor waren es lediglich 15 Wegeunfälle.

Die Ursache für den starken Anstieg in diesem Bereich sind Wegeunfälle mit dem PKW.

Die eingegangenen Unfallanzeigen wurden nach geltenden Regeln untersucht und ausgewertet mit der Zielvorgabe, Unfälle durch präventive Maßnahmen zu verhindern.

Auf der Grundlage Europäischer Arbeits- und Sicherheitsgesetze wurden 2010 Gefährdungsbeurteilungen bzw. arbeitsablaufforientierte Begutachtungen von Arbeitsplätzen und Arbeitsverfahren in den jeweiligen Betrieben durchgeführt.

Die vorgefundenen Zustände und Betriebsabläufe wurden hierbei vor Ort analysiert und die festgestellten Mängel, Gefährdungen, Belastungen aufgezeigt sowie praktikable Lösungen gesucht und auf Wirksamkeit geprüft.

Unfallzahlen für das Jahr 2010

Die „Tausend-Personen-Quote“ (TPQ) der städtischen Betriebe und Verwaltungen lag im Jahr 2010 bei durchschnittlich 33 Unfällen (2009 - 26 Unfälle).

Bei der Unfallermittlung im Arbeitsplatzbereich wird das Unfallgeschehen durch den **TPQ-Wert** dargestellt. Diese **Tausend-Personen-Quote** errechnet sich aus der Unfallzahl, bezogen auf 1000 beschäftigte Personen.

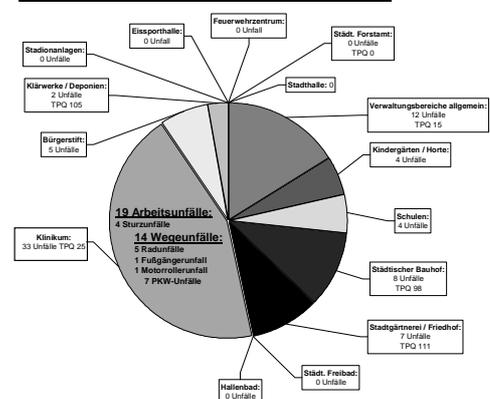
Ein nicht geringer Anteil der Arbeitsunfälle beruht auf Stolpern, Stürzen, Ausrutschen. Doch diese Unfallarten verursachen oft erhebliche Verletzungen.

Unfallzahlen für das Jahr 2010

	2010	2009	2008	2007
Verwaltungsbereiche allg.	12	10	10	7
Kindergärten und Horte	4	4	5	6
Schulen	4	0	3	1
Städt. Bauhof	8	3	6	4
Stadtgärtnerei u. Friedhof	7	6	3	5
Städt. Freibad	0	0	0	0
Hallenbad	0	0	2	0
Klinikum	33	26	25	32
Bürgerstift	5	3	2	4
Klärwerke und Deponien	2	4	3	3
Stadionanlagen	0	0	0	1
Eissporthalle	0	1	1	0
Feuerwehrzentrum	0	1	2	1
Städt. Forstamt	0	2	3	3
Stadthalle	0	0	0	0

Die Zahlenangaben beruhen auf Unfallmeldungen, die zu mehr als 3 Tagen Arbeitsunfähigkeit führten und der Arbeitssicherheit überstellt wurden.

Stadt Memmingen Unfallstatistik 2010



Gleichstellungsbeauftragte / Frauenbeauftragte

Beratungen im Frauenbüro

Im Jahr 2010 wurde das Beratungsangebot im Frauen- und Gleichstellungsbüro vielfach in Anspruch genommen. Zahlreiche Frauen (und auch



Männer) haben sich mit unterschiedlichen Anliegen an die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte Claudia Fuchs gewandt und Beratungstermine in Anspruch genommen. Es handelte sich sowohl um Belange innerhalb der Stadtverwaltung, wie auch um externe Hilfesuche. Auch telefonische Anfragen wurden von Claudia Fuchs und Elfriede

Bachmayer zahlreich beantwortet bzw. weitergehende Hilfsangebote in die Wege geleitet. Häufige Inhalte der Beratungen waren: Häusliche Gewalt, Mobbing am Arbeitsplatz, berufliche (und damit auch finanzielle) Schwierigkeiten, Trennungs- und Scheidungsberatung, Wohnungslosigkeit, Wiedereinstieg nach der Elternzeit, psychische und physische Erkrankungen und damit verbundene Probleme im (beruflichen) Alltag und vieles mehr. Oftmals handelte es sich um intensivere Prozesse, bei denen Klientinnen/Klienten über einen längeren Zeitraum unterstützt und begleitet werden mussten.

Internationaler Frauentag 8. März 2010

Der traditionelle Frauenstadtrundgang, eine Lesung von und mit Reneé Düring und ein Kabarettabend im Antoniersaal - so sah das Programm zum Internationalen Frauentag 2010 aus. Organisiert wurde es von der Frauenbeauftragten der Stadt Memmingen in Kooperation mit dem Frauennetzwerk Memmingen.

Auf den Spuren von „ehrbaren Matronen, berüchtigten Hexen, reichen Witwen und armen Mägden“ wandelten am Sonntagnachmittag knapp 20 warm eingepackte Frauen mit Reneé Düring. Denn obwohl Frauen die Hälfte der Menschheit sind, wurden sie seit Beginn der Geschichtsschreibung meist nur am Rande erwähnt. Deshalb beschäftigt sich der zweistündige Stadtrundgang an zehn markanten Stationen durch die Memminger Altstadt mit der Geschichte von Frauen, die im Mittelalter und in der Renaissance in Memmingen gelebt haben.

Bereits am Donnerstag konnte frau und man(n) sich in einer hinreißenden Lesung in der Stadtbibliothek - ebenfalls von und mit Reneé Düring - die Frage beantworten lassen, wer um alles in der Welt denn "Olympia" sei.

Es handelte sich bei der Lesung um die spannende Geschichte eines Bildes, das als Leihgabe in ein kleines Kunstmuseum bei Paris kam, wo es nach vorsichtiger Restaurierung seit Dezember 2008 eine der Hauptattraktionen darstellt. Die Malerin des Bildes, Victorine Meurent (1844-1927), war viele Jahre lang das bevorzugte Modell von Édouard Manet. Sie ist die "Olympia" und die Hauptperson auf dem "Frühstück im Grünen" (beide Musée d'Orsay, Paris) und Modell von mindestens sieben weiteren Bildern, des zu seiner Zeit umstrittenen Malers.

Am Vorabend des Frauentags fanden sich schließlich noch über 100 Frauen im Antoniersaal ein, um sich mit Edith Börner aus Köln mit ihrem aktuellen Kabarettprogramm „Abflug machen“ auf den Internationalen Frauentag 2010 einstimmen zu lassen.



Girl's Day 2010

Am 22. April organisierte das Power Projekt „Frau & Beruf“, gemeinsam mit der Frauenbeauftragten und der Beauftragten für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit, wieder eine Aktion zum Girls' Day. Wie schon im Jahr 2009 hatten die Mädchen der 7. – 9. Klassen die Möglichkeit, in Betrieben der Stadt Memmingen und des Umlandes in typische Männerberufe zu „schnuppern“. Siehe auch Bericht des Power Projekts „Frau & Beruf“.

Schwäbische Gleichstellungsbeauftragte (GB) und Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Bayern (LAG)

In regelmäßigen Abständen treffen sich die GB aus Schwaben zur kollegialen Beratung und um Projekte und Aktionen zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Tagungsorte waren in diesem Jahr Kempten und Sonthofen. Im April wurde eine gemeinsame Fortbildung in Memmingen zu dem Thema: „Professioneller Auftritt als Gleichstellungsbeauftragte mit Kompetenz und Durchsetzungskraft“ durchgeführt.



Die diesjährigen Sitzungen der Bayerischen Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten fanden in München und in Germering statt.

Im Juni feierte die LAG ihr 20-jähriges Bestehen mit einem Festakt im Alten Rathaus in München.

„Bündnis für Familien“ in Memmingen

Das Memminger Bündnis für Familien hat im Jahr 2010 vielfältige Aktionen durchgeführt:

Im Mai wurde im Rahmen von „Memmingen blüht“ der „1. Memminger Familienparcours“ angeboten. Familien waren an diesem Tag eingeladen, sich an unterschiedlichen Stationen der Bündnispartner und Bündnispartnerinnen an verschiedenen Aktionsangeboten zu beteiligen, beispielsweise an einer kleinen Minigolf-Anlage gemeinsam zu spielen oder Bastel- und Sportangebote wahrzunehmen.



Im Juni war das Memminger Bündnis auf der Messe „Allgäu Schau“ im Stadtpark Neue Welt am Stand der Stadt Memmingen vertreten.

Im Juli konnte das Bündnisprojekt „Kunst für Kinder“ in die Tat umgesetzt werden. In Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte Im Mitteresch durften die Vorschulkinder der Einrichtung mit dem Künstler Josef Bichlmair „Zaubertiere aus Lehm“ formen und ihrer Fantasie dabei freien Lauf lassen.



Von Juli bis September wurde vom Bündnis ein Fotowettbewerb mit dem Thema „Memmingen – familienfreundlich!“ ausgelobt. Daran haben sich zahlreiche Memminger Kinder, Jugendliche und Bürgerinnen und Bürger der Stadt Memmingen beteiligt. Zu gewinnen gab es Preisgeld von insgesamt 1.000 €, welches von der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim gesponsert wurde. Die Preisverleihung fand im Oktober statt. Die eingereichten Bilder wurden in der Rathauhalle im Rahmen einer Ausstellung gezeigt.



Die Sitzungen der Bündnispartnerinnen und Bündnispartner finden jeweils im Frühjahr und Herbst statt.

Aktionstage „Starke Mädchen – Starke Frauen“

Der seit mehreren Jahren bestehende „Arbeitskreis Mädchen“ hat sich auch 2010 mehrfach getroffen, um einen Aktionstag für Mädchen zu konzipieren und durchzuführen. Die Intention für diese Idee war und ist es, die Zielgruppe „Mädchen“ mit attraktiven Veranstaltungen zu gewinnen und auf die Mädchenspezifischen Angebote und Beratungsstellen der Stadt Memmingen aufmerksam zu machen.

Der im Juli durchgeführte 7. Aktionstag im Jugendhaus mit dem Titel „Sound – Lyrics – Move“ war erneut ein voller Erfolg.

Frauenfahrt 2010

Am 25. September fand die diesjährige Frauenfahrt statt. Organisiert vom Frauennetzwerk Memmingen e.V. und der Frauenbeauftragten Claudia Fuchs ging es diesmal mit dem Bus nach Stiefenhofen in den Allgäuer Kräutergarten „artemisia“ und anschließend noch in das schöne Städtchen Wangen im Allgäu.

Die Frauenfahrt bot auch in diesem Jahr neben Informationen und Geselligkeit die Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung der beteiligten Frauen.



Internationaler Aktionstag „Nein zu Gewalt gegen Frauen und Kinder“

Am 25.11.2010 wurde gemeinsam mit dem Frauennetzwerk Memmingen e.V. und dem Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder e.V. eine Lichtertütenaktion mit dem Thema: „Bringen Sie

Licht ins Dunkle!“ durchgeführt. Auf dem Schranzenplatz wurden Papiertüten mit Teelichtern und kleinen Kärtchen verteilt, auf denen die wichtigsten Telefonnummern und Adresse im Fall von häuslicher Gewalt verzeichnet sind. Jede vierte Frau in Deutschland ist Opfer von Gewalt im häuslichen Umfeld.



Power Projekt „Frau & Beruf“

1. Das Projekt auf einen Blick

Ansprechpartnerinnen:

Isolde Stock - Dipl. Sozialpädagogin (FH)
Hannelore Walcz - Mitarbeiterin

Öffnungszeiten:

Montag - Mittwoch und Freitag von 9 - 12 Uhr
Donnerstag von 15 - 17 Uhr

Träger:

Stadt Memmingen (angegliedert an das Büro der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten)

Beginn:

01.01.2008 als Projekt zunächst befristet bis 31.12.2011

Ziel:

Vereinbarkeit Familie und Erwerbstätigkeit und Verbesserung der Chancengerechtigkeit

Zielgruppe:

Die Zielgruppen des Power Projekts sind grundsätzlich Frauen und Mädchen. Jungen und Männer sind dann Zielgruppe, wenn es sich um flankierende Angebote handelt.

Förderung:

Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds Mittel des Freistaates Bayern Eigenmittel der Stadt Memmingen

2. Statistische Daten

Der Beratungs- und Informationsbedarf zum Thema „Frau und Beruf“ hat sich 2010 zum wiederholten Male gesteigert. So beläuft die Zahl der Kontakte zur Beratungsstelle Power Projekt „Frau & Beruf“ auf 2501 (2225). In 243 (313) Fällen münde-

Power Projekt Memmingen

Frau & Beruf

ten diese Kontaktaufnahmen in einer persönlichen Beratungen und in 102 (120) Fällen in einer telefonischen Beratungen. An gesonderten Angeboten der Beratungsstelle (u.a. Coaching, Fachveranstaltungen und Seminaren) nahmen insgesamt 640 (583) Personen teil.

3. Veranstaltungs- und Seminarangebote

3.1. „Runder Tisch Selbstmanagement bei der Arbeitssuche“

Als Ergänzung zum allgemeinen Beratungsangebot können die ratsuchenden Frauen sich zum Thema „Arbeitssuche“ in Kleingruppen coachen lassen. Das Ziel dieses „Runden Tisches“ ist, Frauen durch Informationen und Übungen Sicherheit als Bewerberin bei der Arbeitssuche und in der Vorstellungssituation zu vermitteln.

3.2. Fachveranstaltung „Attraktive Arbeitgeber: effizient und familienbewusst“

In Kooperation mit dem "Bündnis für Familie" in Memmingen, der Agentur für Arbeit Memmingen und dem Münchner Förderprojekt "effizient familienbewusst führen" fand am 15. April 2010 in den Räumen des Power Projekts "Frau & Beruf" eine Fachveranstaltung für Unternehmen der Region statt. Zum aktuellen Thema „Familienfreundlichkeit als Wirtschaftsfaktor in den Firmen“ konnten die Firmen Pester und Multivac aus Wolfertschwenden als regionale Vertreter der Wirtschaft gewonnen werden.

Herr Thomas Pester und Frau Uschi Gundel referierten zum Thema „Familienfreundlich und flexibel: Zukunftsorientierte Personalpolitik im Traditionsunternehmen pester pac automation GmbH“.

Wie die Firma Multivac die „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ durch innovative und praxisnahe Arbeitszeitmodellen und Kinderbetreuung umsetzt wurde ausführlich und anschaulich von Herrn Robert Höge dargestellt.

Im Anschluss hatten die zahlreichen Vertreter und Vertreterinnen der Firmen die Gelegenheit, sich bei den Referenten und den Fachgremien zu informieren, zu diskutieren und Netzwerke zu knüpfen.



3.3. Girls` Day

Bei der Durchführung des fünften „Memminger Girls` Day“ am 22.04.2010 beteiligten sich aus dem Wirtschafts- und Bildungsbereich:

Allgäu Airport, Firma Aros, Autohaus Reisacher, Berufsfachschule für Alten- und Heilerziehungspflege, Firma Christ, Johann-Bierwirth-Schule, Kolping Bildungswerk, Memminger Medien-Centrum, Polizeiinspektion Memmingen, Firma Pfeifer, Stadt Memmingen mit dem Bäderbetrieb und der Feuerwehr, Firma Steca, Firma Rohde&Schwarz.

Organisiert wurde der "Memminger Girls` Day" wie schon in den letzten Jahren vom Power Projekt "Frau & Beruf" unter Mitwirkung der Schulen und in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Memmingen und der Beauftragten für Chancengleichheit bei der Agentur für Arbeit.

160 Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen der Jakob-Küner-Wirtschaftsschule, der Sebastian-Lotzer-Realschule, der Amendinger Volksschule, der Lindenschule und der Bismarckschule hatten sich zum Girls' Day angemeldet.

Das Besondere an diesem Tag war für die Mädchen neben dem Einblick in unbekannte, technische Arbeitsbereiche das Selbstaussprobieren einfacher Arbeitsgänge unter fachlicher Anleitung.

Für den Nachmittag hatte die Agentur für Arbeit die Schülerinnen eingeladen, sich durch spezielle Fachangebote in der Berufsfindung unterstützen zu lassen und sich die Informationen zu einzelnen Berufsgruppen durch selbständiges Agieren im BIZ (Berufsinformationszentrum) zu ergänzen.

Seit 2009 können sich auch männliche Schüler im Rahmen der "Neuen Wege für Jungs" für Angebote entscheiden. 14 Schüler waren interessiert und wählten zwischen einem Workshop zur Berufs- und Lebensplanung und einem Besuch der Berufsfachschule für Alten- und Heilerziehungspflege Memmingen.

3.4. Herbstprogramm

Als Impuls zur beruflichen Weiterbildung wurde interessierten Frauen im Herbstprogramm folgende drei Seminare angeboten, die zahlreiche Informationen und praktischen Tipps für den Arbeitsmarkt und den Berufsalltag beinhalteten:

„**Online ins Bewerbungsgespräch**“ - eine zeit- und kostensparende Kontaktaufnahme bei der konkreten Stellensuche oder bei der Initiativbewerbung.

„**Kommunikation im Berufsleben - speziell für Frauen**“ – Informationen und Praxis im Hinblick auf effektiver Kommunikationsmöglichkeiten und souveränen und überzeugenden Kommunikationsstil.

„**Kluge Büroorganisation für mehr Effizienz und entspanntes Arbeiten**“ – Überblick bei der Organisation und Ablagetechnik

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Informationsstand in der Fußgängerzone

Im Frühjahr und im Herbst war das Power Projekt „Frau & Beruf“ mit einem Informationsstand in der Memminger Fußgängerzone zu finden. Hier hatten interessierte Frauen die Gelegenheit, sich unverbindlich über die aktuellen Angebote der Beratungsstelle zu informieren und Wissenswertes über die Berufschancen, den beruflichen Wiedereinstieg, Weiterbildungsmöglichkeiten oder Existenzgründung zu erfahren.

4.2. Teilnahme bei der „6. Memminger Ausbildungsmesse“

Im Oktober war das Power Projektes „Frau & Beruf“ auf der Ausbildungsmesse in Memmingen erstmals mit einem Informationsstand vertreten. Sowohl die Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler konnten sich über den Sinn einer geschlechtsneutralen Berufsorientierung informieren und die Möglichkeiten beim „Memminger Girls Day“ bzw. „Boys Day“ kennenlernen.

4.3. „Allgäu-Schau“ in Memmingen

Auf der Allgäu-Schau in Memmingen präsentierte sich das Power Projekt „Frau & Beruf“ in Kooperation mit der Stadt Memmingen mit einem Informationsstand.

Datenschutz

Datenschutz ist ein Bestandteil des grundgesetzlich garantierten allgemeinen Persönlichkeits- und Selbstbestimmungsrechtes. D.h., dass jede einzelne Person grundsätzlich selbst bestimmen soll, welche Daten sie zur Verwendung preisgibt. Der Datenschutz hat daher nicht das Ziel, die Daten an sich, sondern den Menschen vor den Gefahren beim Umgang mit seinen personenbezogenen Daten zu schützen.

Das Grundprinzip des Datenschutzes besagt, dass die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten nur zulässig ist, wenn eine Rechtsvorschrift dies erlaubt oder die betroffene Person vorher eingewilligt hat. Datenschutz ist also die Menge aller Vorkehrungen zur Verhinderung unzulässiger Informationsverarbeitung und beinhaltet jede Phase vom Beschaffen der Information über die Erfassung und Zusammenstellung bis zur Weitergabe oder Nutzung sowie Veränderung oder Löschung.

Als öffentliche Stelle hat die Stadt Memmingen den Datenschutz sicherzustellen (Art. 25 Abs. 1 BayDSG). Der erst ab 01.03.2001 gesetzlich normierten Pflicht, einen behördlichen Datenschutzbeauftragten bestellen, kommt die Stadt Memmingen bereits seit 01.01.1996 nach. Der Datenschutzbeauftragte ist jedoch nicht für die Durchführung des Datenschutzes und die Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen verantwortlich. Die Verantwortung der einzelnen städtischen Bediensteten für die Beachtung der datenschutzrechtlichen Regelungen bleibt unverändert bestehen, sie sind zur Wahrung des Datengeheimnisses verpflichtet.

Der Datenschutzbeauftragte der Stadt Memmingen ist zwar dem Oberbürgermeister unmittelbar unterstellt, jedoch in dieser Eigenschaft weisungsfrei. Er hat die Aufgabe, auf die Einhaltung des BayDSG und anderer Vorschriften über den Datenschutz in der Stadtverwaltung hinzuwirken. Dazu gehört insb.

- den einzelnen Referaten, Ämtern und Dienststellen sowie Beschäftigten der Stadt Memmingen Hilfestellung bei der Klärung von den Datenschutz betreffenden Fragen und Problemen zu leisten sowie Hinweise zur Datensicherung zu geben.

Dies geschieht neben der laufenden Information v.a. durch Übersendung von entsprechenden Veröffentlichungen in Fachzeitschriften sowie durch Beantwortung von Anfragen im Einzelfall. In 2010 wurden diesbezüglich 7 Fälle aktenkundig (Vorjahr 4).

- die Führung des Verfahrensverzeichnisses. In diesem Verzeichnis sind die bei der Stadt Memmingen eingesetzten und datenschutzrechtlich freigegebenen automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, aufgeführt. Das Verfahrensverzeichnis kann von jedem kostenfrei eingesehen werden.
- die Erteilung der datenschutzrechtlichen Freigabe von automatisierten Verfahren, mit denen personenbezogene Daten verarbeitet werden. Wesentliche Änderungen bestehender Verfahren sowie der Einsatz neuer Programme bedingen eine ständige Überprüfung, ob datenschutzrechtliche Freigaben zu erteilen sind. Im Berichtsjahr erfolgte in 1 Fällen (Vorjahr 3) eine datenschutzrechtliche Freigabe.
- den Bürgern als Anlaufstelle für Fragen des Datenschutzes zu dienen. In 2010 wurde kein Fall aktenkundig, in dem sich Bürger an den Datenschutzbeauftragten gewandt hatten (Vorjahr 0).
- die Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen. Die Stadt Memmingen hat nach Art. 10 BayDSG jeder betroffenen Person auf deren Antrag grundsätzlich Auskunft über die von ihr gespeicherten Daten, den Zweck der Speicherung sowie die Herkunft der Daten und deren Empfänger bei Übermittlung der Daten zu erteilen. Bislang wurde der Datenschutzbeauftragte mit keinem Auskunftersuchen konfrontiert.

Zweimal jährlich findet ein Treffen der bayerischen kommunalen Datenschutzbeauftragten statt. Bei diesem Erfahrungsaustausch sind als Gäste neben Mitarbeitern des Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz auch Vertreter des Innenministeriums zugegen. Der Datenschutzbeauftragte nahm an der Frühjahrstagung in Schweinfurt und an der Herbsttagung in Regensburg teil.

Schulverwaltungsamt

VOLKSSCHULEN

1. Schülerzahlen

	2010	2009
Schulanfänger	349	381
Volksschüler insgesamt	2.500	2.624
davon Grundschüler	1.496	1.592
davon Hauptschüler	1.004	1.032

2. Bildung der Klassen

	2010	2009
Zahl der Klassen an Volksschulen	120	127
Klassendurchschnitt	20,83	20,7

Von den 120 Klassen im Volksschulbereich sind 110 Regelklassen, 2 Praxisklassen und 1 M7-Klasse, 2 M8-Klassen, 3 M9-Klassen und 2 M10-Klassen.

Ganztagesklassen sind im Hauptschulbereich an der Lindenschule, an der Bismarckschule, an der VS Memmingen-Amendingen und erstmals im Schuljahr 2010/2011 auch im Grundschulbereich in der 3. Jgst. an der Elisabethen-Grundschule eingerichtet.

Eine **jahrgangskombinierte Klasse** wird an der Volksschule Memmingen-Dickenreishausen (GS) geführt.

Zur inklusiven Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf sind in Memmingen Kooperations- und Außenklassen eingerichtet. Kooperationsklassen, in denen Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Regelklassen der Grund- bzw. Hauptschule beschult werden, sind eingerichtet an der Edith-Stein-Volksschule, Memmingen-Ost GS (1. Jgst), an der

Bismarckschule (7. Jgst) und an der Lindenschule (5. Jgst). Die Kooperation mit den Lehrkräften der Förderzentren, Reichshainschule und Astrid-Lindgren-Schule Kempten, wird intensiv gepflegt. Alle Klassen, mit Ausnahme der beiden Außenklassen, die zur Elisabethenschule gehören und an der Notkerschule angesiedelt sind, befinden sich in den jeweiligen städtischen Schulgebäuden.

3. Schüler mit Migrationshintergrund

Im Grund- und Hauptschulbereich besuchen im Schuljahr 2010/2011 991 Schüler (691 Schüler mit Migrationshintergrund (39,64 %) die Regelklassen. Durch die Zuweisung zusätzlicher Lehrerstunden konnten Klassen, in denen mehr als 50% Schüler/innen mit Migrationshintergrund beschult werden, wieder geteilt werden. Das führte zu sehr guten Verhältnissen die Klassenstärke betreffend. 92% aller Grund- und Hauptschulklassen umfassen 25 oder weniger Schüler. Die Rahmenbedingungen für eine intensive Förderung für alle Schüler/innen sind weiterhin gut. Die Deutschförderung für Kinder mit Migrationshintergrund wird bewährt wie in den vergangenen Jahren bereits im letzten Kindergartenjahr begonnen in den sog. Vorkursen. 103 Kinder werden in der Stadt Memmingen in 11 Vorkursen sprachlich von Erzieherinnen und Lehrkräften gefördert.

Der muttersprachliche Ergänzungsunterricht für die ausländischen Kinder wird seit dem Schuljahr 2009/10 durch die Konsulate organisiert und verantwortet.

4. Pädagogisches Personal

Im Schuljahr 2010/2011 stehen insgesamt 216 Lehrkräfte (staatliche Volksschullehrer, Fachlehrer, Förderlehrkräfte, Lehramts- und Fachlehreranwärter) zur Unterrichtserteilung zur Verfügung. Der Gewinn bringende Einsatz der 5 Sozialpädagogen soll nicht unerwähnt bleiben.

Schulverband Memmingen-Amendingen

Am 22.06.2010 wurde die Haushaltssatzung des Schulverbandes mit folgenden Werten verabschiedet:

Verwaltungshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je 787.580 €

Vermögenshaushalt:

Einnahmen und Ausgaben je 0€

Der Umlagebetrag je Schüler wurde auf 1.115,51 € (1.258,36 €) festgesetzt.

Zum Stichtag 01.10.2009 wurden 566 (543) Schüler und Schülerinnen in 25 (25) Klassen unterrichtet. Davon kamen 423 (399) Schüler/innen aus den Stadtteilen Amendingen, Eisenburg und Steinheim.

Sonderpädagogisches Förderzentrum

Die Reichshainschule, das Sonderpädagogische Förderzentrum (SFZ) in der Stadt Memmingen, ist eine Schule für Kinder und Jugendliche mit besonderen Förderbedürfnissen. Diese liegen in den Bereichen Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung.

Die Reichshainschule hat ihren Standort im Süden der Altstadt direkt am Kempfer Tor in der Steinboogenstraße.



In ihren Schulsprengel fällt neben der Stadt Memmingen das Gebiet des westlichen Landkreises Unterallgäu mit folgenden größeren Ortschaften: Bad Grönenbach, Boos, Buxheim, Erkheim, Heimertingen, Legau, Memmingerberg und Ottobeuren.

Zur Reichshainschule gehören

- 295 Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (21 Klassen mit 242 Schülern, 5 SVE-Gruppen mit 53 Kindern)
- 38 Lehrkräfte, 1 Diplomsozialpädagogin, 6 Heilpädagogische Förderlehrerinnen und 5 Praktikantinnen (Stand 10/2010)

An der Reichshainschule befinden sich im Einzelnen:

- 5 Gruppen der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE/Förderkindergarten) für Kinder mit Sprach- und Entwicklungsverzögerungen
- 18 Klassen der Jahrgangsstufen 1 bis 9, die nach dem Lehrplan der Grundschule und/oder nach dem Lehrplan der Schule zur individuellen Lernförderung unterrichtet werden, davon drei gebundene Ganztagsklassen in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7.
- die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH)
- die Mobilen Sonderpädagogischen Dienste (MSD)
- drei Klassen für Kranke. (Stand 10/2010)

Arbeitsweisen:

Das SFZ versteht sich als Zentrum für Erziehung und Unterricht von Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Darüber hinaus ist es auch ein Zentrum ambulanter sonderpädagogischer Dienstleistungen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Kindergärten und allgemeinen Schulen im Schulsprengel.

Besondere schulische Ereignisse 2010:

Jubiläum – 25 Jahre Schule im Reichshain

Im Wandel der Geschichte erhielt das heutige Sonderpädagogische Förderzentrum zahlreiche verschiedene Namensgebungen, erlebte manchen Paradigmenwechsel und war an unterschiedlichen

Standorten angesiedelt, bis sich der heutige Standort und der Schulname „Reichshainschule“ offiziell durchsetzten.



Beim traditionellen Maifest



begannen die Feierlichkeiten zum Jubiläum „25 Jahre Reichshainschule“. Zahlreiche Ehrengäste, ehemalige Schulleiter und Lehrer der Reichshainschule und viele Eltern kamen zum öffentlichen Festtag und ließen sich von einem bunten Rahmenprogramm und einer Kunstausstellung zur

Schulgeschichte begeistern.

Mit einem offiziellen Festakt am 2. Juli wurde das Jubiläum abgeschlossen. Die Reihen im kleinen Saal der Stadthalle waren voll besetzt. Erzieherinnen, Sozialpädagogen, Schulleiter, Sonderschullehrer und Ehrengäste aus Kirche und Politik waren gekommen.

Zentrales Thema der Feierstunde war die Zukunft der Förderschulen mit ihren individuellen Fördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, die sonderpädagogische Hilfen benötigen. Professor Dr. Clemens Hillenbrand von der Universität Oldenburg dokumentierte in seinem Festvortrag „Bildung für alle – Inklusion in unseren Schulen“ ausführlich die Sonderförderung im Sinne der UN-Konvention, die eine Umsetzung der Menschenrechte für alle Menschen mit Behinderung fordert – für Kinder unter anderem den Zugang zu gemeinsamen Unterricht. „Inklusion sei ein anspruchsvoller Auftrag, welcher nur gelinge mit einer neuen Kultur des Miteinanders, auch des fachlichen Miteinanders“, schloss der Universitätsprofessor seinen Festvortrag.



Sonderpädagogische Beratungsstelle

Die im November 2009 an der Theodor-Heuss-Schule neu eingerichtete Sonderpädagogische Beratungsstelle



konnte ihre Arbeit im Jahr 2010 erfolgreich ausbauen. Das Team der Beratungsstelle setzt sich aus drei Sonderpädagogen der Reichshainschule Memmingen zusammen.

Die Beratungsstelle ist ein ergänzender Baustein im Angebotsspektrum des Sonderpädagogischen Förderzentrums und eines bereits bestehenden Memminger Beratungsnetzwerks, das sich der Beratung und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung verpflichtet fühlt. Den Schwerpunkt legen die Sonderpädagogen auf die lösungs- und ressourcenorientierte Beratung in sonderpädagogischen Fragestellungen sowie auf Netzwerkarbeit. Die Beratungsstelle steht in erster Linie Eltern und Lehrkräften aus Memmingen und dem westlichen Unterallgäu zur Seite und ist jeden Dienstag (an Schultagen) von 13.30 bis 15 Uhr geöffnet. Eine Voranmeldung über die Telefonnummer 08331/2091 ist erforderlich.

Mit dem Angebot der Beratungsstelle gelang der Reichshainschule ein weiterer Schritt in Richtung Gleichberechtigung von Kindern mit Sonderpädagogischem Förderbedarf und deren Eltern – ganz im Sinne der UN-Konvention vom Dezember 2006. Zum ersten Mal wurde schwabenweit eine Sonderpädagogische Beratungsstelle in den Räumlichkeiten einer Grundschule installiert, was eine Intensivierung der bereits bestehenden Kooperationsformen darstellt.

Kooperationsklassen

Zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 konnten zu den drei bereits seit einigen Jahren bestehenden Kooperationsklassen an der Volksschule Memmingerberg zwei weitere Kooperationsklassen eingerichtet werden: eine erste Klasse an der Edith-Stein-Schule und eine fünfte Klasse an der Lindenschule.

Spitzenergebnisse beim Sport

Auch in diesem Jahr konnte die Reichshainschule zum wiederholten Mal mit der Schulmannschaft am Basketball Bezirksfinale der schwäbischen Förderschulen teilnehmen. In technisch hochwertigen und spannenden Spielen erzielte die Mannschaft 2010 einen hervorragenden zweiten Platz. Die Spieler überzeugten durch Teamgeist und sehr gute sportliche Leistungen. Beim Allgäu-Cup der Förderschulen konnte die Basketballmannschaft sogar den ersten Platz erreichen.

Die Fußballer der Reichshainschule schafften 2010 ebenfalls den Einzug ins Bezirksfinale, das von der Reichshainschule in Memmingen ausgerichtet wurde. Die Fußballmannschaft konnte hier einen ausgezeichneten zweiten Platz erreichen.



Die in diesem Jahr neu formierte Tanzgruppe der Reichshainschule konnte gleich auf Anhieb in das Bezirksfinale der schwäbischen Förderschulen einziehen und erreichte hier einen guten vierten Platz.



Weihnachts-Hallenfußballturnier

Bereits zum fünften Mal fand 2010 das Fußballweihnachtsturnier der Reichshainschule statt, das von Schülern selbst vor einigen Jahren ins Leben gerufen wurde.

In diesem Jahr kämpften acht Mannschaften aus den Klassen fünf bis neun um den heiß begehrten Pokal, der dann ein Jahr lang in der Siegerklasse ausgestellt werden darf. Viele Fans aus allen beteiligten Klassen und aus der Elternschaft sorgten für eine stadionähnliche Atmosphäre in der Halle, was die Spieler zusätzlich dazu anspornte, ihr Bestes zu geben.

Besonders erfreulich ist, dass in den letzten Jahren immer mehr Mädchen aktiv am Turnier teilnehmen und ihre Klasse spieltechnisch unterstützen. So waren in fünf von acht Mannschaften Fußballerinnen vertreten. Das zeigt, dass auch hier der Frauenfußball auf dem Vormarsch ist.



Jugendsozialarbeit an Schulen:

Die Jugendsozialarbeit an der Schule konnte mit einer Diplomsozialpädagogin erfolgreich weitergeführt werden. Sie ergänzt und unterstützt die Erziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen auf vielfältige Art und Weise.

Weitere Informationen und Wissenswertes

www.reichshainschule.de

BERUFLICHE SCHULEN**Johann-Bierwirth-Schule,
Staatliche Berufsschule I, Memmingen****Aktuelle Zahlen zum laufenden Schuljahr**

Im aktuellen Schuljahr ist eine Schülerzahl von 2.182 (Stand 20.10.2010) zu verzeichnen. Dabei sind die Schülerzahlen gegenüber dem Vorjahr um 4,67% gefallen (Vorjahresstand: 2.289). Die Anzahl der Schüler ohne Ausbildungsplatz hat sich nicht verändert (71).

Angestiegen sind die Schülerzahlen im Metallbereich. Mit insgesamt 1054 Schülerinnen und Schülern bilden die Auszubildenden in Metallberufen wie Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker aber auch Kfz-Mechatroniker nach wie vor den zahlenmäßigen Schwerpunkt an der Johann-Bierwirth-Schule.

Die Ausbildung im Schreiner- und Zimmererhandwerk wird in Form eines schulischen Berufsgrundschuljahres durchgeführt. Die Jugendlichen im ersten Ausbildungsjahr sind Vollzeitschüler, die ihre handwerkliche Grundausbildung an der Berufsschule erfahren. Neben den Fachklassen werden außerdem arbeitslose Jugendliche beschult. Zusammen mit einem Maßnahmeträger wird ein Berufsvorbereitungsjahr unterrichtet. Die Schüler dieser Klasse werden ganz gezielt auf den Beruf und den qualifizierenden Hauptschulabschluss vorbereitet.

Aufgrund kreativer Stundenplangestaltung konnte trotz Lehrerunterversorgung die Unterrichtsorganisation zufrieden stellend gelöst werden, obwohl ca. 105 Stunden an der Schule ausfallen müssen. In diesem Schuljahr unterrichten 54 hauptberufliche, 10 nebenberufliche Lehrkräfte und 3 Referendare wöchentlich ca. 1475 Stunden. Über den Pflichtunterricht hinaus sind unsere Lehrer an einer Vielzahl von Kursen im Rahmen der Erwachsenenbildung beteiligt.

Im vierten Jahr werden Kfz-Mechatroniker Schwerpunkt Kommunikationstechnik in der 12. Klasse für ganz Schwaben an unserer Schule unterrichtet. Die Strukturreform trägt dazu bei, die Berufsschulstandorte für die Zukunft zu sichern, um ein Abwandern von einzelnen Berufen in die Ballungsräume zu verhindern.

Nach wie vor ist die Beschulung von Jugendlichen ohne Ausbildungsverhältnis (JoA) ein zentrales Thema. Die Schüler/innen werden in zwei Klassen, an zwei Tagen pro Woche unterrichtet. Die JoA 10 Klasse wird im 1. Halbjahr und die JoA 11 im zweiten Halbjahr beschult. Die Jugendlichen werden in den Schwerpunkten Bautechnik, Metalltechnik und Nahrung unterrichtet. Im Laufe des Schuljahres war bei der Schülerzahl im Bereich JoA eine Abnahme von bisher ca. 15% zu verzeichnen. Dies ist insofern erfreulich, weil durch umfassende Beratung und intensives Bewerbungstraining ein Teil

der Jugendlichen den Einstieg in einen Ausbildungsplatz schaffte oder an eine Maßnahme der Arbeitsagentur vermittelt werden konnte. Dieser Erfolg ist auch der erfolgreichen Betreuung durch den Beratungslehrer, Herrn Josef Müller und den beiden Klassenleitern Herrn Daniel Roßbach und Herrn Hartwig Nissels zuzuschreiben. Sie werden bei ihrer Arbeit vom Berufsschulsozialpädagogen Oliver Selmik tatkräftig unterstützt. Das Berufsvorbereitungsjahr unterrichten wir zusammen mit einem Maßnahmeträger im zweiten Jahr. Die Vollzeitmaßnahme hat die Zielsetzung, die Schüler/innen auf den Beruf und auf die externe Quali – Prüfung vorzubereiten.



Die Ausgestaltung der Schule als Kompetenzzentrum für Metall- und Kfz-Berufe ergibt viele Parallelklassen mit großen Klassenstärken. In den Industriemechaniker- und Zerspanungsmechanikerklassen befinden sich im Durchschnitt 31 Schüler/innen. Dabei werden Klassen- und Lehrerstunden eingespart. Im laufenden Schuljahr werden 92 Klassen (Vorjahr 91) mit folgender Organisationsstruktur geführt:

1479 (1581) Schüler/innen haben Teilzeitunterricht mit einem Schultag bzw. mit 2 Schultagen pro Woche.

Blockunterricht mit zusammenhängendem Unterricht über mehrere Wochen wird für 626 (652) Schüler/innen der Bauberufe und in der Elektrotechnik angeboten.

Das Berufsgrundschuljahr in Vollzeitform gibt es für die Ausbildungsberufe Zimmerer und Holztechnik. Dies sind insgesamt 3 Klassen, die von 59 Schüler/innen (62) besucht werden.

Das Berufsvorbereitungsjahr (kooperativ) wird von 18 Schüler/innen besucht.

Ordnet man die Schüler/innen den sogenannten Berufsfeldern zu, so ergibt sich zahlenmäßig folgende Rangfolge:

Das Berufsfeld Metall konnte seine Spitzenstellung an der Schule mit 1054 (1100) Schüler/innen ausbauen. Zum Berufsfeld Bau/Holz mit 310 (312) konnte das Berufsfeld Elektrotechnik mit 422 (422) Schüler/innen gleichziehen. Das Nahrungsgewerbe blieb mit 230 (250) Schüler/innen fast konstant. Das kleinste Berufsfeld bildet nach wie vor die Körperpflege mit 74 (86) Auszubildenden.

Aufgrund kreativer Stundenplangestaltung konnte trotz Lehrerunterversorgung die Unterrichtsorganisation zufrieden stellend gelöst werden, obwohl ca. 105 Stunden an der Schule ausfallen müssen. Einige der Lehrkräfte sind an die FOS/BOS Memmingen mit einigen Stunden abgeordnet.

Förderpreise für hervorragende Leistungen

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung entlässt die Johann-Bierwirth-Schule im Rahmen einer Feierstunde und im Beisein zahlreicher Ehrengäste ihre Absolventen. Dies geschieht zweimal im Jahr, da an der Schule sowohl Ausbildungsberufe mit dreijähriger als auch solche mit dreieinhalbjähriger Ausbildungszeit geführt werden.

Abschlussfeier am 12. Februar 2010

Bei der Abschlussfeier im Februar wählte die Regierung von Schwaben vier Staatspreisträger aus den Reihen der Absolventen aus. Die Staatspreise, die mit 50 Euro dotiert sind, gingen an Alfons Wagner, Auszubildender als Kfz-Mechatroniker PKW-Technik, Autohaus Wilhelm Baumann GmbH, Memmingen; Florian Eggensberger, Auszubildender als Kfz-Mechatroniker (Fahrzeugkommunikationstechnik), Autohaus Josef Huber, Ottobeuren; Andreas Mick, Auszubildender als Elektroniker für Automatisierungstechnik, Firma Anlagenbau Hans Lingl GmbH & Co. KG, Krumbach; Martin Seitzer, Auszubildender als Elektroniker für Automatisierungstechnik, Firma Anlagenbau Hans Lingl GmbH & Co. KG.

Den Förderpreis der Wirtschaft in Höhe von 500 Euro erhielt für seine hervorragenden schulischen Leistungen Alfons Wagner, Auszubildender als Kfz-Mechatroniker PKW-Technik beim Autohaus Wilhelm Baumann GmbH, Memmingen. Dieser Förderpreis ist eine Zuwendung des Fördervereins der Wirtschaft für die beruflichen Schulen in Memmingen. Der Förderverein unterstützt die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule durch finanzielle Zuwendungen aus Spendenmitteln und Mitgliedsbeiträgen. Dem Förderverein sei an dieser Stelle für die vielfältige Unterstützung gedankt.

Abschlussfeier am 30. Juli 2010

Der sogenannte „Architektenpreis“ für herausragende schulische und berufliche Leistungen in Verbindung mit nachgewiesenem sozialem Engagement ging im Juli an Katharina Engstle, Auszu-

bildende als Schreinerin bei der Firma Franz Lemmer in Aitrach. Dieser Preis ist mit einem Scheck über 500 € dotiert und wird alljährlich von dem langjährigen Förderer der Schule, Herrn Architekt Dipl.-Ing. Helmut Börner und seiner Kollegin Frau Dipl. Ing. Elke Graf gestiftet, denen wir an dieser Stelle nochmals für ihre Großzügigkeit herzlich danken.

Die Schülerin Katharina Engstle, Auszubildende als Schreinerin bei der Firma Franz Lemmer in Aitrach, der Schüler Hannes Dunkel, Auszubildender als Beton- und Stahlbetonbauer bei der Firma J. Dobler GmbH in Kaufbeuren, die Schülerin Stefanie Utz, Auszubildende als Fachverkäuferin/Bäckerei beim Stadtcafe Hampp in Ochsenhausen, und die Schülerin Tatjana Schwarz, Auszubildende als Friseurin beim Friseursalon Klier in Memmingen, wurden von der Regierung von Schwaben für ihre hervorragenden Leistungen mit einem Staatspreis ausgezeichnet. Mit der Urkunde wurde den Preisträgern jeweils ein Geldbetrag in Höhe von 50 Euro übergeben.

Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen

Seit nun drei Jahren arbeitet der Sozialpädagoge Herr Oliver Selmikat an der Schule. Bei Problemen der Schüler/innen in der Schule, im Betrieb oder in der Familie steht er mit Rat und Tat zur Seite. Herr Selmikat ist während der Schulzeit ganztägig an der Johann-Bierwirth-Schule erreichbar.

Zusammenarbeit mit den Partnern aus der Wirtschaft

Der Förderkreis der Wirtschaft hat die Schule auch im Jahr 2010 mit Zuwendungen tatkräftig unterstützt.

Ein herzlicher Dank geht an die Firmen und Einzelpersonen, die bisher durch ihre Mitgliedsbeiträge oder Einzelspenden die Förderung der Schularbeit ermöglichten.

Zur Aktualität des Unterrichts trugen wie immer verschiedene Betriebe, Innungen und die Kammern durch die unentgeltliche Überlassung von Anschauungsmaterial bei.

Staatliche Wirtschaftsschule**Staatliche Berufsschule II**

im Staatlichen Kaufmännischen Berufsbildungszentrum Jakob Küner Memmingen



2010 war für das BBZ Jakob Küner ein Jahr, das nicht nur an die Schüler hohe Anforderungen stellte, sondern auch das Lehrerkollegium in besonderer Weise beanspruchte. Erneute zusätzliche Belastung durch die Durchführung der Externenprüfung für eine andere Schule, längerfristig ausfallende Kollegen und Kolleginnen, was dankeswert-

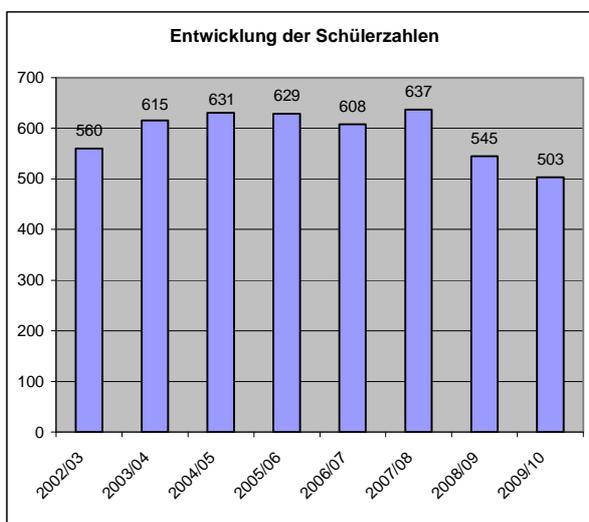
erweise durch Mehrarbeit vom Kollegium aufgefangen wurde und schließlich zusätzliche Arbeit durch die Nachbearbeitung der externen Evaluation. Im gegenseitigen Austausch zwischen Wirtschaftsschule und Berufsschule, wurde der handlungsorientierte Unterricht verstärkt, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Berufsschule

und Wirtschaftsschule setzen hier Zeichen des vernetzten Denkens und Arbeitens in der Bildungslandschaft.

Die Verbindung von Wirtschaftsschule und kaufmännischer Berufsschule in einem Schulzentrum hat sich bewährt: Mit einem größeren, an beiden Schulen gegenseitig eingesetzten und einsetzbaren Kollegium sind einerseits Vertretungen leichter zu realisieren, andererseits ist der gegenseitige Austausch für produktives Lehren, Lernen und die Vermittlung der geforderten Schlüsselqualifikationen ein wesentlicher Aspekt.

Staatliche Wirtschaftsschule in der 2- und 4-stufigen Form im BBZ Jakob Küner Memmingen

Der demografische Wandel sowie die Schulreformen im Bereich der Real- und Hauptschulen wirken sich in Bayern negativ auf die Schülerzahlen an den Wirtschaftsschulen und damit auch auf die Staatliche Wirtschaftsschule aus. Obgleich der Schülerrückgang im Berichtsjahr 2008/09 deutlich ausfiel und im Jahr darauf die 500er Marke erreichte, reduzierte sich die Anzahl der Klassen jeweils nur um eine, d.h. von 20 auf aktuell 18 Klassen. Der gebremste Rückgang verdeutlicht, dass die Wirtschaftsschule als weiterführende Schule ihre Attraktivität bewahrt hat. Mit der im August 2010 in Kraft getretenen neuen Wirtschaftsschulordnung stellt sie sich den geänderten Anforderungen, die zu größerer Eigenverantwortlichkeit führt. Nach wie vor haben die Absolventen beste Chancen, in einen kaufmännischen Beruf einzusteigen. Außerdem ermöglicht der mathematische Zweig den Übertritt in die weiterführende Fachoberschule.



Neue Rundumversorgung am BBZ: Jakobs Bistro

Seit Beginn des Schuljahres 2009/10 ist das Bistro in Betrieb und wird von den Schüler/innen des Hauses, aber auch von den Schüler/innen der umliegenden Schulen hervorragend angenommen. Täglich werden im Haus frisch zubereitete Speisen angeboten. Zusätzlich bieten sowohl der Bäcker als auch die Schülermitverantwortung ein vielfältiges Angebot in der Pause mit gut sortierten Backwaren sowie Milch- und Obstprodukten an. Damit sind sowohl Schüler wie auch Lehrer stets frisch und abwechslungsreich rundum versorgt.

Im Schuljahr 2009/10 haben 136 Schüler/innen und Schüler erfolgreich die Wirtschaftsschule abgeschlossen. Die Erfolgsquote an der 4-stufigen WS lag bei 96,05%, an der 2-stufigen WS bei 96,67%. Dieses hervorragende Abschneiden ist umso erfreulicher, da die Abschlusschüler in der 2-stufigen WS gleichwertige Leistungen bei gleichen Prüfungsanforderungen erzielt haben. Kein Wunder also, dass wiederum nahezu alle Schülerinnen und Schüler Ende September 2010 entweder in einem Ausbildungsverhältnis waren oder eine weiterführende Schule besuchten.

Trotz klassenmäßiger Schrumpfung ist die Zahl der Eingangsklassen konstant geblieben. Die eigentlichen Auslöser waren Schülerrückgänge am Ende der vergangenen Schuljahre in den mittleren Jahrgangsstufen, die aufgrund der Richtlinien für die Klassen- und Gruppenbildung an staatlichen Wirtschaftsschulen Klassenzusammenlegungen erzwangen. Die Fortführungsregelung gilt nur für die Abschlussklassen an der 4-jährigen WS. Positiv betrachtet wirkt sich die rückläufige Entwicklung der Schülerzahlen an der Staatlichen Wirtschaftsschule günstig auf die Lehrerversorgung aus, so dass sowohl im Pflichtunterricht wie im Wahlunterricht neue Wege beschritten bzw. bewährte Wege ergänzt werden konnten.

Der seit dem Schuljahr 2007/08 in der 8. Jahrgangsstufe angebotene **Musikunterricht** erweist sich als eine Bereicherung des Schullebens. Auch das für alle Schüler der 7. Jahrgangsstufe angebotene **Schwimmen** stellt eine sehr sinnvolle Ergänzung des Sportunterrichts dar.

Zusätzlich finden die schulische Unterstützung in Form von Ergänzungsunterricht in den Kernfächern Englisch, Deutsch und Mathematik sowie die angebotenen Wahlfächer breiten Zuspruch. Neben dem Konversationskurs Englisch wird ab der 8. Jahrgangsstufe **Französisch** für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Die altersgerecht gestalteten Lektionen vermitteln Sprachkompetenz

in alltäglichen Situationen sowie Spaß durch das Spielen kurzer Sketche und das Kochen landestypischer Gerichte. Besonders erfreulich ist, dass die Schüler im Fach Englisch wieder erfolgreich an der **Fremdsprachen-Zertifikatsprüfung** teilgenommen haben.

Weiterhin ist es im vergangenen Jahr gelungen, durch die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben, durch mehrtägige Aktivitäten: Winterskiwoche für die 7. Klassen, Englandfahrt für die 8. Klassen, Orientierungs- und Besinnungstage für die 9. Klassen, durch Abschlussfahrten nach Berlin und Hamburg oder dem Besuch der historischen Stadt Weimar, unsere Schüler/innen ganzheitlich zu fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit war die **Berufsfindung**. Mit neuen Konzepten wurden den Schülerinnen und Schüler/innen Möglichkeiten geboten, sich in den Betrieben vor Ort, aber auch in der Zusammenarbeit mit der Berufsschule rechtzeitig und ausführlich über mögliche berufliche Wege zu informieren. Die nahezu 100prozentige Vermittlung der Schüler/innen zeigt auch den Erfolg dieser Aktivitäten.

Ebenfalls zu würdigen ist das große soziale Engagement der Schüler/innen, wobei die SMV, die Verbindungslehrer, die Streitschlichter und die

Schulsanitäter besonderen Dank verdienen. Unterstützt durch die Johanniter ließen sich einige Schüler erfolgreich zu **Sanitätshelfern** ausbilden. Aufgrund ihrer erworbenen Qualifikation sind diese Schüler befähigt, Erste-Hilfe-Kurse für Neueinsteiger durchzuführen.

Praxis in der Schule ist das besondere Kennzeichen der Wirtschaftsschule. Die **Übungsfirma als Unterrichtsfach** gibt es in Bayern nur an der Wirtschaftsschule. In Memmingen an der Wirtschaftsschule entwickelt, ist dieses Konzept nicht nur in Bayern erfolgreich. 223 aktive Übungsfirmen werden zurzeit von der Übungsfirmenzentrale der Wirtschaftsschule betreut. Verbindungen zu Übungsfirmen in Österreich, Italien, Ungarn und auch der Ukraine (Tschernigiv) gab es auch im abgelaufenen Jahr.

Aus all diesen Punkten folgt, dass die Wirtschaftsschule rasch auf Veränderungen reagiert und immer wieder zukunftsfähige Antworten auf den Wandel in der Gesellschaft, dem Wirtschaftsleben und dem Arbeitsmarkt findet. Schulentwicklung ist ein permanenter Prozess, an dem sich alle, die in das System eingebunden sind, beteiligen müssen. Das gilt nicht nur für Lehrer und Schüler, sondern auch für Eltern, Ausbildungsbetriebe, Schulaufwandsträger, Beratungsstellen und politische Entscheidungsträger.

Staatliche Berufsschule II
Kaufmännische Berufsschule
im BBZ Jakob Küner Memmingen

Im Schuljahr 2010/11 besuchen 1145 Schüler/innen 52 Klassen die Schule. Im Bereich der Staatlichen Berufsschule II Memmingen bestehen für folgende Ausbildungsberufe ein allgemeiner Schulsprengel und der Fachsprengel:
 Pharmazeutisch-kaufmännische/r Angestellte/r,
 Bankkaufmann/Bankkauffrau, Kaufmann/Kauffrau

im Groß- und Außenhandel, Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel, Verkäufer, Industriekaufmann / Industriekauffrau, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Medizinische/r Fachangestellte/r, Bürokaufmann/Bürokauffrau, Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation.

Was die Schülergesamtzahlen der Berufsschule anbetrifft, so besteht nahezu Kontinuität über die Jahre. Innerhalb der Fachbereiche fanden jedoch geringfügige Verschiebungen statt.

Fachbereiche	2007		2009		2010	
	total	%	total	%	total	%
Gesundheit	258	22,3	250	21,40	241	20,63
Büro	195	16,36	206	17,64	226	19,35
Handel	305	26,36	326	27,91	325	27,83
Industrie	249	21,52	249	21,32	232	19,86
Bank	103	8,9	84	7,19	86	7,36
JoA (Jugendliche ohne Ausbildung)	47	4,06	53	4,54	35	3,00
GESAMT BERUFSSCHULE	1157	100	1168	100	1145	100

Besonders bemerkenswert ist die erforderliche Vorbildung der Schüler für kaufmännische Berufe an der Berufsschule, ca. 75 % aller Schüler/innen besitzen den mittleren Schulabschluss oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die Hochschulreife.

Dieser Anteil ist in den letzten Jahren relativ stabil geblieben. Diese Zahlen zeigen auch, dass die Anforderungen in kaufmännischen Berufen hoch sind. Dies wird voraussichtlich auch weiterhin so bleiben.

	2007		2008		2009		2010	
	Total	%	Total	%	Total	%	Total	%
VS ohne qualifizierenden Abschluss	73	6,31	110	9,09	121	10,39	112	9,78
VS mit qualifizierendem Abschluss	158	13,6	182	15,04	161	13,82	143	12,49
Mittlerer Schulabschluss	733	63,35	748	61,82	750	64,38	757	66,11
Hochschulreife	45	3,95	50	4,13	41	3,52	40	3,49
Fachhochschulreife	112	9,67	93	7,69	63	5,41	63	5,50
Ohne Abschluss	15	1,3	12	0,99	12	1,03	13	1,14
Sonstige	21	1,82	15	1,24	20	1,46	17	1,48
Summe	1157	100	1210	100	1168	100	1145	100

Auch die Berufsschule kann mit mehreren bemerkenswerten Aktionen für die Schüler aufweisen: Neben zahlreichen Betriebsbesichtigungen und Tagesfahrten sind insbesondere die Studienfahrten der Banker an den Bankplatz Frankfurt bzw. nach Berlin mit Besuch des Reichstags sowie der Einzel- und Großhändler nach Nürnberg zu erwähnen.

Auslandsaufenthalte der Berufsschüler in England und in Frankreich

Fast schon Tradition hat das Schülerprojekt in Kooperation mit dem European College of Business and Management in London. 24 Schüler/innen aus den Fachbereichen Industrie (13), Büro (8) und Bank (2) nahmen an diesem Projekt im Zeitraum vor Pfingsten teil. Vorbereitung, 3-wöchiger Aufenthalt in London mit erfolgreicher Abschlussprüfung und Nachbereitung waren wiederum ein großer Erfolg. Die Prüfung in London bestand aus einer dreistündigen Klausur, einer mündlichen Abschlussprüfung sowie einer Projektarbeit.

Bei Bestehen der Prüfungsleistungen wurden den Schülern folgende Zeugnisse ausgestellt:

- Das ECBM-Zertifikat des European College of Business and Management
- Das IHK-Zeugnis des European College of Business and Management
- Das B-Tec Professional Development Certificate (entspricht dem Abschluss des ersten Jahres einer englischen Universität)
- Das PITMAN-Zertifikat, das eine mündliche Ausdrucksfähigkeit im Englischen bescheinigt

Im Rahmen einer Festveranstaltung im Gromerhof wurden die Zeugnisse von Sarah Iles, der Kursleiterin des Londoner College, am 21.09.2010 im Beisein von Herrn MdB Stracke und Herrn Stellvertretenden Schulleiter Seifert an die Teilnehmer der Berufsschule II Memmingen überreicht.

An der Staatlichen Berufsschule II Memmingen haben Auszubildende seit dem Jahr 2009 die Möglichkeit in Paris ein 3-wöchiges Auslandspraktikum zu absolvieren. Unterstützt wird dieses Projekt vom Deutsch-Französischen Sekretariat für die berufliche Bildung in Saarbrücken, das den Kontakt mit der Partnerschule Lycée Professionnel Privé Saint-Jean de Montmartre vermittelte. Ein vorbereitender Französischkurs sowie ein Tandemsprachkurs mit anschließendem Praktikum im Ausbildungsbetrieb des jeweiligen Partnerschülers bilden die Programmschwerpunkte.

Im Jahr 2010 fand zwar kein Austausch statt, jedoch liefen bereits die Vorbereitungen für das nächste Kalenderjahr an, so z.B. ein Arbeitsbesuch der Schulleitung der französischen Schule in Memmingen.

Sprachkompetenz entsteht jedoch nicht nur durch Auslandsaufenthalte: Auch in diesem Schuljahr erfreute sich die Fremdsprachen-Zertifikatsprüfung an der Berufsschule einem großen Zuspruch. Es beteiligten sich 42 Berufsschüler/innen an dieser Prüfung.

Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass sich 6 Berufsschüler/innen bereit erklärten als Schulsanitäter tätig zu sein und weitere 13 ebenso freiwillig und uneigennützig als Streitschlichter.

Zusammenarbeit mit der Ukraine

Dank entsprechender finanzieller Zuwendungen seitens des Sozialministeriums konnte die schulpartnerschaftliche Zusammenarbeit mit den ukrainischen Berufsschulen in der Region Tschernigiv

auch im Jahre 2010 fortgesetzt werden. Besonderer Dank gilt wiederum der Firma Magnet-Schultz für die Möglichkeit eines intensiven Betriebspraktikums für die ukrainische Lehrkraft.

Abschlussprüfungen

Aufgrund der sehr guten Ergebnisse in der Abschlussprüfung erhielten:

Preise	Winterprüfung 2009/10	Sommerprüfung 2010
Förderpreis der Wirtschaft vom Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V.	1 Auszubildende	1 Auszubildende
Staatspreis der Regierung von Schwaben	1 Auszubildende	5 Auszubildende
Ehrenpreise	5 Auszubildende	17 Auszubildende

Ganz besonderer Dank geht an den Förderkreis der Wirtschaft für die gewerbliche und kaufmännische Berufsschule in Memmingen e. V. für die Spendenbereitschaft. Auf diesem Weg war es

möglich, besonders hervorragende Leistungen der Auszubildenden bei den vergangenen Abschlussprüfungen mit ansehnlichen Geldpreisen zu honorieren.

BERUFLICHE OBERSTUFE**Staatliche Fachoberschule mit Berufsoberschule**

Im Schuljahr 2010/2011 besuchten am Stichtag (20.10.2010) 199 (179)* Schüler/innen und 22 (21) Vorkursschüler/innen die Berufsoberschule. Es wurden 9 (9) Klassen und ein Vorkurs gebildet. Von den 199 Schüler/innen kommen 38 (19,10%) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 120 (60,31%) aus dem Landkreis Unterallgäu, 26 (13,07%) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 15 (7,54%) aus sonstigen Landkreisen. Der Gast-schüleranteil liegt bei 80,91%.

Die Fachoberschule besuchten am Stichtag (20.10.2010) 563 (598)* Schüler/innen. Gegenüber dem Vorschuljahr ist dies ein Rückgang von 5,85 %. Es wurden 25 Klassen (26)* gebildet. Von den 563 Schüler/innen kommen 168 (29,84%) aus dem Stadtgebiet Memmingen, 295 (52,40%) aus dem Landkreis Unterallgäu, 67 (11,90%) aus dem benachbarten Baden-Württemberg und 33 (5,86%) aus sonstigen Landkreisen. Der Gastschüleranteil liegt bei 70,16%.

Der Unterricht wird von insgesamt 72 Lehrkräften erteilt. 17 davon sind von der Johann-Bierwirth-Schule abgeordnet und zwei pensionierte Lehrkräften verstärken das Kollegium. Darüber hinaus



sind 8 Referendare im 2. Ausbildungsjahr an der Schule eingesetzt.

Der allgemeinen Fachhochschulreifeprüfung unterzogen sich im Sommer 2010 375 (268) Prüflinge, 276 (181) der FOS und 99 (87) der BOS. Die Erfolgsquote der FOS lag bei 91,3% (94,5%) und die der BOS bei 97 % (95,4 %). Der Prüfung zur fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife unterzogen sich 48 (23) Schüler/innen mit einer Erfolgsquote von 100% der FOS und 25 (31) Schülerinnen mit einer Erfolgsquote von 100 % (96,8 %) der BOS. Mit diesen Prüfungsergebnissen zählte die FOS/BOS Memmingen im MB-Bezirk Südbayern wieder zu den leistungsstärksten Schulen.

Die Zeugnisse wurden den Schüler/innen der 13. Klassen am 09. Juli 2010 im Rahmen einer Abschlussfeier in der Aula überreicht. Schüler/innen der 12. Klassen erhielten ihre Fachabiturzeugnisse im Rahmen eines Festaktes am 23. Juli 2010 in der Stadthalle Memmingen.

Es konnten auch im zurückliegenden Jahr wieder verschiedene Schulveranstaltungen durchgeführt

werden, die das Gemeinschaftsleben fördern, wie z.B.:

- Studienfahrten,
- Theateraufführungen,
- Betriebsbesichtigungen,
- Projekttage,
- Veranstaltungen der Studienberatung im Haus,
- Vorträge durch Referenten zu aktuellen sozialen oder politischen Themen,
- Sportveranstaltungen (Ballspieltage der Fach- und Berufsoberschulen, Hallenfußballturnier),
- Veranstaltungen der Schülermitverantwortung.

Mit wiederum über 600 Schüler/innen-Neuanmeldungen an der Schule, von denen dann insgesamt 423 am ersten Schultag antraten, hat sich der Trend hin zur Beruflichen Oberschule bestätigt. Die Schülerzahlenprognosen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zeigen eindeutig, dass die Schülerzahlen bis 2014 weiter ansteigen werden und erst um 2018 den heutigen Stand wieder erreichen.

Das Schulgebäude ist für ca. 400 Schüler/innen geplant und gebaut worden. Mit den 35 Klassen wurde, wie bereits im vergangenen Schuljahr, die Auslastungsgrenze des Gebäudes überschritten.

Deshalb wurden in diesem Schuljahr sechs Klassen in die benachbarte Johann-Bierwirth-Schule ausgelagert.

Ein sehr großes Problem stellte zu Beginn des Schuljahres 2010/11 die Lehrerversorgung dar. Von den **acht** Lehrerstellen, die notwendig gewesen wären, um den Unterricht an der Schule vollständig abzudecken, konnte nur eine Stelle besetzt werden. Grund für die Unterbesetzung ist einerseits der Lehrkräftemangel vor allem in den MINT-Fächern. Andererseits waren Budgetkürzungen und eine zu geringe Zuweisung von Planstellen durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus für die Unterversorgung verantwortlich. Für das kommende Schuljahr wird ein weiterer leichter Anstieg der Schülerzahlen erwartet. Mit großer Sicherheit werden wieder Klassen ausgelagert. Wir hoffen allerdings, dass sich die personelle Unterversorgung mit Lehrkräften im kommenden Jahr bessern wird.

Zusammenfassend kann mit Stolz behauptet werden, dass die Berufliche Oberschule Memmingen eine beliebte, gleichwertige Alternative zur gymnasialen Oberstufe ist.

Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Memmingen

Weiterbildung

Die Fachschule für Datenverarbeitung existiert seit 1987. Von 20 Fachschülern, die eine Ausbildung beginnen, beenden i. d. R. 2/3 die Ausbildung erfolgreich. Bei der Ausbildung handelt es sich um eine gezielte Weiterbildung, die auf kfm. Grundkenntnissen aufbaut. Nach 2 Schuljahren wird der bundesweit anerkannte Titel „Staatlich Geprüfte(r) Wirtschaftsinformatiker(in)“ vergeben.

Seit 2004 kann die Zusatzqualifikation „fachgebundene Fachhochschulreife“ und seit 2010 kann auch die „allgemeine Fachhochschulreife“ erworben werden.

Abschluss 2010

Im Rahmen der Abschlussfeier an der Städtischen Fachschule für Datenverarbeitung erhielten 9 Absolventen/innen ihre Urkunden. Klassenbester wurde Benjamin Gotzes aus Memmingen mit einem Notenschnitt von 1,00 und erhielt dafür den Meisterpreis der Bayerischen Regierung für herausragende Leistungen. Michael Mair aus Balzhausen mit einem Notendurchschnitt von 1,75 erhielt ebenfalls die Meisterpreisurkunde für besondere Leistungen. Schulleiter Dr. Axel Lamprecht gab bekannt, dass während der zweijährigen Ausbildung mit viel Arbeit, Prüfungen und Klausu-



ren alle 9 Schüler/innen das Ziel des/der "Staatlich geprüften Wirtschaftsinformatikers/in" erreicht hätten.

Dozenten

Das etablierte Team von 7 haupt- und nebenberuflichen Dozenten wurde durch einen neuen Kollegen für das Fach Mathematik erweitert. Somit sind für die Fachschule nun 8 Dozenten tätig.

Neben dem 2-stündigen Sozialkundeunterricht übernahm Herr Christian Wexel seit Sep. 2009 das neu eingeführte Fach „Natur und Technik“ mit 3 Unterrichtsstunden pro Woche. Für das Fach Mathematik mit 2 Unterrichtsstunden pro Woche wurde Herr Stephan Mayer verpflichtet.

Exkursionen/Workshops/Praxisprojekte

Im Jahr 2010 fanden Exkursionen zur „SYSTEMS“ statt. Daneben wurden einige Workshops z.B. zum Bewerbertraining organisiert. Im 4. Schulhalbjahr wurden insgesamt 7 Praxisprojekte mit Unternehmen durchgeführt.

Fachgebundene Fachhochschulreife

Durch eine Zusatzprüfung im Fach Englisch kann die fachgebundene Fachhochschulreife erworben werden. 5 Schüler haben die Prüfung erfolgreich

absolviert. In speziellen Workshops wurden die Schüler/innen auf die Prüfung vorbereitet.

Allgemeine Fachhochschulreife

Bisher war es an der Fachschule möglich die fachgebunden Fachhochschulreife durch eine Zusatzprüfung im Fach Englisch zu erhalten. Seit dem Schuljahr 2009/2010 können die Schüler der Fachschule sich auf die allgemeine FH- Reife vorbereiten. Hierfür muss im ersten Schuljahr das Wahlfach Natur und Technik und im zweiten Schuljahr Mathematik belegt werden, mit Nachweis dieser beiden Fächer ist es den Fachschülern dann möglich mit der Zusatzprüfung im Fach Englisch die allgemeine Fachhochschulreife zu erlangen.

Tag der offenen Tür

Am 07. Mai 2010 fand an der Fachschule ein „Tag der offenen Tür“ statt. Mit einem vielseitigen Rahmenprogramm wurde dieser Tag gestaltet. Absolventen berichteten aus ihren derzeitigen Unternehmen. Die Lehrer der Fachschule hielten Probeunterricht für Interessierte und die Fachschüler informierten an verschiedenen Ständen über die Lerninhalte. Des Weiteren stellte die Firma Soloplan aus Kempten ihr Unternehmen vor.

Berufschancen

Insgesamt ist die Job-Situation für die Absolventen gut. Dies hängt auch mit der allgemein guten Beschäftigungssituation zusammen. Teilweise konn-

ten Anfragen nach Absolventen nicht befriedigt werden. Die regelmäßig durchgeführten Job-Analysen zeigen, dass die Ausbildungsinhalte der Fachschule sehr praxisbezogen sind.

SAP

Seit dem Jahr 2008 nutzt die Fachschule in ihrer Weiterbildung Software von SAP, dem größten europäischen Software-Hersteller und Weltmarktführer im Bereich betriebswirtschaftlicher Standard-Software. Möglich wurde dies durch die Aufnahme der Fachschule in das University Alliance Programm der SAP.

Microsoft

Seit dem Schuljahr 2009/2010 ist die Fachschule Mitglied des Microsoft IT Academy Programs. Dadurch ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, sonst unerschwingliche Programme von Microsoft, zu testen und auch teilweise zu nutzen.

Schulgebühren

Seit dem Schuljahr 2010/2011 wird an der Fachschule eine Schulgebühr in Höhe von 2.000,00 € erhoben. Die Erhebung der Kosten wird in den zwei Schuljahren auf vier Termine mit jeweils 500,00 € verteilt.

Verwaltung

Frau Corinna Eberhard ist für die Verwaltungsarbeiten an der Fachschule tätig.

Steinbeis-Transfer-Institut Business School Memmingen

Fünfter Jahrgang gestartet

Im Jahr 2010 konnte die Business School Memmingen wieder 16 Kandidaten zum Beginn ihres Studiums begrüßen. Dabei konnten zusätzlich zu den bestehenden Kooperationen sieben neue Partnerunternehmen in der Region gewonnen werden. Einige Partner sind vom Studienkonzept und der engen Verzahnung von Theorie und Praxis sogar so überzeugt, dass sie regelmäßig Studenten in einem der drei angebotenen Studiengänge fördern. Insgesamt unterstützen derzeit 30 Unternehmen junge Nachwuchskräfte mit einem Studium an der Business School Memmingen.

Zweiter Jahrgang abgeschlossen

Nach der erstmaligen Vergabe eines akademischen Grades in Memmingen im März 2010, hat bereits im darauf folgenden Herbst der zweite Jahrgang der Business School Memmingen abgeschlossen. So wurde den 11 Absolventen im November 2010 im Rathaus der Stadt Memmingen der akademische Grad „Bachelor of Arts“ verlie-



hen. Zu den Feierlichkeiten waren neben den Absolventen und deren Familien auch Vertreter der Partnerunternehmen sowie Ehrengäste aus der Politik geladen.

Wechsel im Beirat

Der Beirat unterstützt die Direktion der Business School Memmingen und übt eine Beratungsfunktion aus. Neben Vertretern der Steinbeis-Hochschule Berlin und der Stadt Memmingen zählen zu den Mitgliedern auch Geschäftsführer und leitende Angestellte der Partnerunternehmen. Mit seiner Hilfe sollen Anregungen aus der Wirtschaft in den Studienbetrieb einfließen und Abläufe an die Anforderungen der regionalen Unternehmen angepasst werden. Nach drei Jahren standen zum ersten Mal Neuwahlen für das Amt des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden an. Hierbei wurde Frau Sabine Denk, Prokuristin der Lattemann & Geiger Dienstleistungsgruppe,

zur ersten Vorsitzenden und Herr Markus Jung, Geschäftsführer der häwa GmbH & Co. KG, als deren Stellvertreter gewählt.

Gründung Alumni Verein

Sieben Absolventen gründeten im Januar 2010 zur Unterstützung der Business School Memmingen einen Alumni-Verein. Die Zielsetzung hierbei ist, den Absolventen der Business School Memmingen ein Netzwerk zu bieten, von dem sie profitieren und mit dessen Hilfe sie Kontakt zu ehemaligen Kommilitonen halten können. Außerdem soll der Erfahrungsaustausch zwischen Absolventen und aktuellen Studenten gefördert werden. Zukünftig ist aus diesem Grund auch die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen innerhalb der Business School Memmingen seitens des Alumni Vereines geplant, zu denen Studenten und Absolventen eingeladen werden.

Erweiterung des Studienangebotes

Mit dem Start des Studienganges Business Informatics im Oktober 2010 wurde das Studienangebot der Business School Memmingen auf insge-

samt drei Studiengänge erweitert. So bietet die private Hochschuleinrichtung neben den beiden bestehenden Studiengängen Business Management und Business & Engineering auch eine attraktive Weiterbildungsmöglichkeit im Bereich der Wirtschaftsinformatik. Bei der Definition dieses Studienganges wurden speziell die Anforderungen der regionalen Unternehmen berücksichtigt.

Veranstaltungen und Events

Der Fokus lag im Jahr 2010 wieder auf der Information von jungen Erwachsenen. Deshalb organisierte die Business School Memmingen die „Your future. our task. - Tour“, bei der neben zahlreichen Messebesuchen auch Informationsvorträge auf dem Programm standen. Außerdem waren die Mitarbeiter an insgesamt 10 Schulen mit einem Informationsstand vertreten, an dem sich Interessierte mit Informationsmaterial eindecken konnten. Als Höhepunkt dieser Tour wurde im Juni 2010 ein Tag der offenen Tür veranstaltet, an dem man unter anderem eine Probevorlesung besuchen konnte.

Technikerschule Memmingen, Staatliche Fachschule für Maschinenbautechnik

Zum Beginn dieses Schuljahres wurde eine neue Klasse der Staatlichen Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik eingerichtet. Das Ziel dieser Schule ist die Ausbildung der Studen-

ten/innen in nur zwei Jahren Vollzeitunterricht zum staatlich geprüften Maschinenbautechniker. Für die Aufnahme in die „Technikerschule“ werden eine abgeschlossene Berufsausbildung und eine 1-jährige einschlägige Berufstätigkeit vorausgesetzt.

WEITERFÜHRENDE SCHULEN

Sebastian-Lotzer-Realschule der Stadt Memmingen

Die Klassenzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um eins gesunken, dennoch ist das Schulgebäude voll ausgelastet. Im Moment werden 334 Jungen und 321 Mädchen in 24 Klassen unterrichtet, was einer Klassenstärke von ca. 27 SchülerInnen entspricht.



Schülerentwicklung

Schuljahr	Schüler	Klassen	Klassenstärke
Beginn der 6-stufigen Form			
2002/03	515	20	25,8
2003/04	623	24	26,0
2004/05	682	24	28,4
2005/06	679	24	28,3
2006/07	721	25	28,8
2007/08	748	25	29,9
2008/09	754	26	29,0
2009/10	718	25	28,7
2010/11	655	24	27,3

Das hohe Engagement der Lehrkräfte bezüglich der Planung für die Ausstattung der neuen Schule ist besonders hervorzuheben.

Auch im vergangenen Jahr konnte an der Sebastian-Lotzer-Realschule vieles bewegt und unternommen werden. So war die Einführung eines Notenprogrammes eine Aufgabe, der sich jede Lehrkraft stellen musste. Besonders gespannt war man diesbezüglich auf die Durchführung der Abschlussprüfung mit den dazugehörigen Konferenzen. Da dieser Neuerung alle Kollegen positiv gegenüberstanden, war die Umstellung letztendlich erfolgreich und sie stellt nun eine Arbeitserleichterung dar und verbessert zudem die Zusammenarbeit mit den Eltern vor allem auf dem Informationssektor.

Nicht zuletzt der Verjüngung des Kollegiums ist es zu verdanken, dass an der städtischen Realschule über den Unterricht hinaus vieles angeboten werden konnte. Neue Ideen und zusätzliches Engagement machen deutlich, dass der Generationenwechsel der letzten Jahre der richtige Weg war. Die Altersstruktur des Kollegiums kann als gesund bezeichnet werden und die Zusammenarbeit zwischen jungen und erfahrenen Lehrkräften ist äußerst gewinnbringend.

Ein fester Bestandteil des Schullebens an der Schule ist der Austausch mit dem Liceo Albert Einstein in Teramo. Unter der neuen Leitung von Herrn Jemiller konnten wieder zahlreiche Schüler daran teilnehmen und die italienischen Schülerinnen und Schüler beherbergen und ihnen die schöne Maustadt und das Umland vorstellen.

Zahlreiche Exkursionen in den unterschiedlichsten Unterrichtsfächern bereichern den Schulalltag und machen deutlich, dass das Lernen nicht nur auf den Unterricht im Klassenzimmer beschränkt ist. Auch die praktischen Erfahrungen in den Praktika der Neuntklässern sind für die Schüler/innen wichtig, vor allem auch im Hinblick auf die Berufswahl und die damit verbundene Lehrstellensuche.

Neuere Unterrichtsmethoden etablieren sich mehr und mehr und so kann auf eine Vielzahl von Pro

jekten in den unterschiedlichen Fächern zurückgeblickt werden. In diesem Zusammenhang können unter anderem die Techniktage der sechsten Klassen und die verschiedenen Produktionen (Reportagen, Fotoromane etc.) aus dem Deutschunterricht genannt werden.

Im sozialen Bereich haben sich wieder viele Schüler/innen engagiert, so zum Beispiel bei der Sammlung für die Igelstation oder die Antenne Bayern Weihnachtstrucker- Aktion. Aber auch die freiwillige Arbeit in Seniorenheimen soll nicht unerwähnt bleiben.

Die Durchführung und Teilnahme an den unterschiedlichsten Sportwettkämpfen nimmt seit je her einen breiten Raum im Schulleben der Sebastian-Lotzer-Realschule ein. Jugend trainiert für Olympia, Wintersporttag, Bundesjugendspiele, Skilager und vor allem auch der mit sozialem Engagement verbundene Spendenlauf unter dem Namen „Lotzer läuft“ zur Unterstützung der Stiftung des ersten Trägers des Memminger Freiheitspreises, Dr. Gyula Horn, sollen hier nur stellvertretend erwähnt werden.

Für den sportlichen Bereich soll noch angeführt werden, dass mit dem Bau der neuen Turnhallen auf dem Schlachthofgelände für die 5. und 7. Klassen die im Lehrplan verankerte dritte Sportstunde erstmals an der Schule unterrichtet und auch als sehr gewinnbringend bezeichnet werden kann.

Das zusätzliche Angebot an freiwilligen Wahlfächern konnte im vergangenen Jahr ebenso ausgebaut werden, so dass dem Begriff Schulleben immer mehr Rechnung getragen werden kann.

Personelle Veränderungen standen im abgelaufenen Schuljahr wieder an. In den Ruhestand verabschiedet werden konnten Frau Beate von Mammen, Frau Heidi Grudnick, Herr Wolfgang Fendt und Herr Peter Kurze. Demgegenüber können an der Schule neu begrüßt werden: Fr. Katharina Podlawski, Fr. Barbara Bechteler und Hr. Simon von Preislinger.

Staatliche Realschule

Die Schulfamilie der Staatlichen Realschule Memmingen konnte in den Weihnachtsferien umziehen. Es erforderte große Geduld und Ausdauer, bis alle Umzugskartons ihren endgültigen Platz fanden. Noch Wochen später tauchten lange vermisste „Nachzügler“ aus dem Vöhlin-Gymnasium (dem Ausweichquartier während der Bauzeit des Neubaus) auf, die dankbar verräumt wurden.

Während der Unterricht schnell seinem normalen Ablauf unterzogen werden konnte, erfolgte nach



und nach die Abnahme der einzelnen Fachräume. Dabei wurden Strichlisten abgezählt, Maschinen in Betrieb genommen, Ergänzungen vorgenommen und festgestellt, was noch fehlte. Es sollte bis zum neuen Schuljahr dauern, bis die restliche Lieferung der Erstausrüstung ihren Platz fand.

Die „Kindstaufe“ für Veranstaltungen größerer Art stellte schließlich der Infoabend für die Aufnahme der zukünftigen Fünftklässler dar. Bis zur offiziellen Eröffnungsfeier im April konnte nun an den organisatorischen Feinheiten geschliffen werden. Wochen- und monatelang engagierten sich Schüler wie Lehrer um ein großartiges Programm auf die Beine zu stellen, das die offiziell eingeladene Prominenz am 16.04.2010 in Begeisterung versetzen sollte. Eine große Herausforderung stellte dabei die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs während der Probenzeit und am eigentlichen Festakt dar. Einer äußerst gelungenen Eröffnungsfeier folgte am Tag darauf der „Tag der offenen Tür“, an dem 5000 Menschen die Staatliche Realschule Memmingen besuchten und das bunte Angebot wahrnahmen.

Dabei präsentierte sich die Schule als ein moderner Lernort mit aufgeschlossenen Pädagogen und dem gemeinsamen Ziel einer Schulfamilie.

Ohne das Engagement aller Beteiligten, auch in ihrer Freizeit, wären diese Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Die Attraktivität der Schule zeigte sich an den zahlreichen Anmeldungen für die 5. Klassen, die sogar das geplante Maß überstiegen. Um dem Andrang gerecht zu werden, musste eine weitere 5. Klasse eröffnet werden.

Schülerentwicklung

Schuljahr	Schüler	Klassen	Klassenstärke
2007/08	83	3	27,67
2008/09	215	7	30,71
2009/10	357	12	29,75
2010/11	546	19	28,73

Im selbem Maße wuchs auch das Lehrerkollegium an und füllt von da an das große Lehrerzimmer fast aus. Den Schülerzahlen entsprechend erweiterte sich ebenso das Angebot an Wahlfächern.

Angebot an Wahlfächern:

Afrikanisches Trommeln	Frau Pöll	Mittwoch	13:30 – 14:15 Uhr
Badminton	Herr Filser	Dienstag	13:30 – 15:00 Uhr
Blasorchester	Herr Rahn	Dienstag	13:30 – 14:15 Uhr
Chor	Herr Herrler	Dienstag	13:30 – 14:15 Uhr
Förderunterricht BWR 8. Klasse	Herr Zeller	Donnerstag	13:30 – 14:15 Uhr
Förderunterricht Deutsch 5. Klasse	Frau Kortländer	Donnerstag	13:30 – 14:15 Uhr
Förderunterricht Deutsch 6. Klasse	Frau Menigat	Dienstag	11:45 – 13:30 Uhr
Förderunterricht Deutsch 7. Klasse	Herr Roos	Montag	13:30 – 14:15 Uhr
Förderunterricht Englisch 5. Klasse	Frau Schädle-Baumann	Montag	11:45 – 12:30 Uhr
Förderunterricht Englisch 6. Klasse	Frau Rösch	Dienstag	11:45 – 12:30 Uhr
Förderunterricht Mathematik 6. Klasse	Herr Kunz	Dienstag	11:45 – 12:30 Uhr
Förderunterricht Mathematik 8. Klasse	Frau Rehklau	Mittwoch	13:30 – 14:15 Uhr
Fußball	Herr Kunz	Dienstag	13:30 – 15:00 Uhr
Fußball für Mädchen	Frau Dehghani	Donnerstag	13:30 – 15:00 Uhr
Handball	Herr Stein	Mittwoch	13:30 – 15:00 Uhr
Schülerzeitung	Frau Heinemann / Herr Roos	Dienstag	13:30 – 14:15 Uhr
Schulsanitätsdienst	Herr Fronzeck	Dienstag	13:30 – 15:00 Uhr
Snacks und leichte Küche	Frau Birk	Montag	13:30 – 15:00 Uhr
Streichorchester	Frau Einwiller	Mittwoch	13:30 – 15:00 Uhr
Tanz / Sport nach Jahreszeiten	Frau Flitsch	Mittwoch	13:30 – 15:00 Uhr
Theatergruppe	Herr Kleibel / Frau Menigat	Dienstag	14:15 – 15:45 Uhr

Was im Schulalltag heutzutage nicht fehlen darf, ist die Ganztagsbetreuung, die an der Staatlichen Realschule Memmingen als „offene Ganztagsbetreuung“ angeboten wird. Diese wurde sehr gut angenommen.

Mittlerweile hat sich die Schulfamilie eingelebt, der Schulalltag ist eingespielt. Jetzt heißt es, an einer Optimierung der täglichen Abläufe zu feilen und weiterhin zu einem schulischen Gelingen und Wohlbefinden aller Beteiligten beizutragen!

Staatliches Vöhl-Gymnasium

Die Entwicklung der Schule

Der Sanierungsprozess am Vöhl-Gymnasium machte im Jahr 2010 weitere Fortschritte, so dass



die Klassenzimmerbereiche fertig gestellt werden konnten. Das Vöhlin-Gymnasium verfügt nun über gut ausgestattete Klassenzimmer, die Wand-schränke für jeden einzelnen Schüler/innen vorsehen. Im Herbst 2010 wurde in einem nächsten Schritt der Eingangsbereich der Schule in Angriff genommen, der im Frühjahr 2011 seiner Bestimmung übergeben wird.

Das Vöhlin-Gymnasium wurde mit Stichtag 01.10.2010 von 435 Schüler/innen und 531 Schüler/innen in 28 Klassen und 156 Oberstufenkursen besucht. Damit entwickelte sich die Schülerzahl (966 Schüler/innen) gegenüber dem Vorjahr (928) weiter positiv. Diese Tatsache liegt einerseits in der hohen Zahl von Neuanmeldungen (159), andererseits im Übertritt von Schüler/innen begründet, die ein attraktives Angebot an der Schule vorfinden. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wurden insgesamt 297 Schüler/innen in sechs bzw. fünf Klassen unterrichtet, während es in der 7. Jahrgangsstufe 146 Schüler waren. Auch die Lehrerversorgung stellte sich entgegen dem bayerischen Gesamttrend positiv dar, vor allem auch aufgrund der Tatsache, dass viele junge Lehrkräfte nach-rücken und weitere Quereinsteiger mit beruflichem Hintergrund gefunden werden konnten, die sich gut in ihr neues Umfeld integriert haben. Mit Ablauf des Schuljahres 2009/2010 haben mit Herrn StD Büchele, Herrn StD Merz und Herrn StD Wolf drei sehr verdiente Lehrkräfte die Schule verlassen, um in den Ruhrstand zu treten. Herr StD Wolf hat als Ständiger Stellvertreter des Schulleiters maßgeblich die Geschicke der Schule über viele Jahre mitgeprägt und -bestimmt.

Das Vöhlin-Gymnasium bot im Jahre 2010 folgende Ausbildungsrichtungen an:

Sprachliches Gymnasium (SG)

Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG)

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Gymnasium (WSG)

In der Jahrgangsstufe 8 kommt am NTG das Fach Chemie, am WSG Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik und am SG die dritte Fremdsprache (Italienisch oder Französisch) hinzu. Im sprachlichen Zweig können die Sprachenfolgen E/F/It, E/L/It oder E/L/F gewählt werden. Damit ist es den Schülern möglich, das Latein in Jahrgangsstufe 10 oder, bei Neubelegung mit einer spät einsetzenden Fremdsprache, mit Hilfe einer Feststellungsprüfung in Jahrgangsstufe 9, zu erwerben. Seit dem Schuljahr 2008/09 bietet das Vöhlin-Gymnasium deshalb Spanisch als Ersatz der 2. Fremdsprache an. Auch kann ein Schüler im sprachlichen Zweig nur moderne Fremdsprachen wählen.

Das Europäische Gymnasium läuft mit der traditionellen Kollegstufe aus, jedoch besteht bis 2011 die

Möglichkeit, ein besonders geartetes Abitur abzulegen.

Mit der Einführung des achtjährigen Gymnasiums in Bayern haben sich die Anforderungen an die Schulen verändert. Neue Lehrpläne sind in Kraft getreten und auch die Bestimmungen zum G8-Abitur wurden weiter entwickelt. Die Einführung der neuen Oberstufe mit W- und P-Seminaren ist mit Hilfe eines umfangreichen Fortbildungsprogramms intensiv vorbereitet worden. Die ersten Rückmeldungen zeigen, dass die Seminare sehr gut angenommen werden und auch Kontakte zu externen Partnern schnell geknüpft wurden. Im Jahr 2011 werden die ersten Seminare ihre Arbeit abschließen. Das Augenmerk richtet sich momentan jedoch wieder stärker auf den Lehrplan und das Gesamtprogramm, welches die Schüler/innen sehr zu fordern scheint.

Internationaler Schüleraustausch

Der wachsenden Bedeutung, die dem Erlernen moderner Fremdsprachen und dem Kontakt mit Jugendlichen anderer europäischer Länder zukommt, trug das Vöhlin-Gymnasium auch wieder im Jahre 2010 durch eine Reihe von Schüleraustauschprogrammen Rechnung: Die Schule organisierte diese mit ihren Partnerschulen in Budapest/Ungarn, Lyon/Frankreich und Palermo/Italien. Weiterhin besuchten einzelne Schülerinnen das Toorak College in Melbourne/Australien. Auch wurde damit begonnen, mit zwei Schulen in den USA ein pen pal Programm einzurichten, um auch die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika wieder zu intensivieren. Daneben besteht ein Kontakt zur Wellington Academy in Großbritannien.

Veranstaltungen und Aktivitäten

Im Jahre 2010 fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten der Schule statt. Erwähnung finden sollen an dieser Stelle das Weihnachtskonzert in der Frauenkirche, die Sommerkonzerte in der Aula sowie die Aufführungen der Theatergruppen („Nur echte Helden werden Lehrer“ des Unterstufentheaters, „Bubblegum und Brillanten“ des Mittelstufentheaters eine Schülerproduktion von Dürrenmatts ‚Die Physiker‘ sowie eine Aufführung des Theaters ‚Junges Vöhlin‘, Shakespeares ‚Mitsommernachtstraum‘. Den Höhepunkt bildeten sicherlich die fünf Präsentationen des Musicals ‚Der kleine Horrorladen‘, die zu einem überwältigenden Publikumserfolg wurden. Außerdem setzte die Schule das Pausenradioprojekt fort und bot daneben eine neue Thematik ‚Arbeit im PC-Lernstudio‘ im Rahmen der Schülerakademie Schwaben an. Abgerundet wurde das kulturelle Programm durch einen Besuch der American Drama Group, die mit fremdsprachigen Stücken mehrfach am Vöhlin-Gymnasium gastierte und auf große Publikumsresonanz stieß. Anlässlich der Oberbürgermeisterwahl 2010 fand eine viel beachtete Podiumsdiskussion in der Aula statt, die von

zwei Kollegiaten moderiert wurde und in der sich die Kandidaten den Fragen von Lehrern, Eltern und Schülern stellten. Zudem wurden Workshops zu Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen sowie zu AIDS und Verhütung unter Federführung des Gesundheitsamtes und einer Memminger Frauenärztin angeboten. Außerdem führte die Schule in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis ProVöhlin Veranstaltungen unter dem Titel ‚Im Netz der neuen Medien‘ durch, die sich mit den Gefahren der Internetnutzung beschäftigte und sich vornehmlich an die Unterstufe richtete. Zum ersten Mal wurde von der Fachschaft Sport ein Wintersporttag für die Mittelstufe abgehalten, der bei den Schülern großen Anklang fand. Den Abschluss des Schuljahres bildete das Schulfest, bei dem die Verleihung des ‚Vöhnies 2010‘ an die Vertreter der Schülerzeitung im Mittelpunkt stand. Der ‚Vöhnies‘ ist eine Auszeichnung für besonderes Engagement im Rahmen der Schulgemeinschaft. Im Herbst besuchte der amerikanische Generalkonsul C.R. Tribble das Vöhlin-Gymnasium, um einen Vortrag zu den amerikanischen Kongresswahlen zu halten.

Betreuungs- und Förderangebote

Eine wesentliche Stütze des Betreuungsangebots am Vöhlin-Gymnasium bildeten neben den Eltern und Lehrern die Tutoren der 10. und 11. Jahrgangsstufe. Sie werden eigens geschult und umfassend auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Die von ihnen durchgeführten Aktivitäten fanden bei den Schülern der 5. Jahrgangsstufe großen Anklang. Besonders erfreulich war, dass der Bewegungsraum und die Mensa gut angenommen werden und sich zu beliebten Aufenthaltsbereichen entwickelt haben. Auch wird die neue Bibliothek gut frequentiert, in der den Schüler/innen die Möglichkeit geboten wird, einschlägige Literatur zu finden und am Computer zu recherchieren.

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 startete die ‚Offene Ganztagschule‘ am Vöhlin-Gymnasium. Mit Hilfe von zwei äußerst engagierten Grundschullehrkräften, die auch federführend an der Erstellung einer grundlegenden Konzeption beteiligt waren, kann die Schule jetzt ein Nachmittagsangebot für Hausaufgabenbetreuung, Bibliotheksrecherche, individuelle Förderung sowie Tanz und Bewegung anbieten.

Im Rahmen einer vom Elternbeirat initiierten Sommer- und Winterakademie werden Acht- bis Zehntklässler von ausgewählten Kollegistufenschü-

lern gezielt auf das nächste Schuljahr beziehungsweise auf die Besondere Prüfung in Jahrgangsstufe 10 vorbereitet.

Zusammenarbeit mit der Grund- und Hauptschule

Mit der Edith-Stein-Schule wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit weiterentwickelt. Die bestehenden Kooperationen im Fach Deutsch und im Fach Englisch sind weiter vertieft worden. Durch die stundenweise Abordnung einer Lehrerin der Grundschule Illerbeuren wird das erfolgreiche Projekt ‚Grundschullehrer an Gymnasien‘ fortgesetzt. Die Lehrerin führte das Projekt ‚Lernen lernen‘ weiter und half bei der Einführung erlebnispädagogischer Tage in der 5. und 7. Jahrgangsstufe, um Probleme der Schüler/innen zu erkennen und Lösungsansätze zu liefern. Auch gaben Schüler/innen des Vöhlin-Gymnasiums im Rahmen eines Projekts der Freiwilligenagentur ‚Schaffenslust‘ Schüler/innen der Bismarckschule Nachhilfeunterricht.

Soziales Engagement

Vor den Pfingstferien besuchte Shay Cullen, der Gründer der philippinischen Stiftung Preda Foundation (People's Recovery, Empowerment and Development Assistance), die seit Jahrzehnten gegen die sexuelle Ausbeutung von Frauen und Jugendlichen kämpft und sich des Schicksals der so genannten ‚Gefängniskinder‘ annimmt, die Schule. Auf Initiative von Schüler/innen wurde eine Sammlung für die Erdbebenopfer in Haiti durchgeführt, was eine stolze Summe von 5.500,00 € erbrachte, die der Hilfsorganisation ‚Humedica‘ übergeben werden konnte. Am Ende des Schuljahres wurde ein Sponsorenlauf veranstaltet, bei dem 2.500,00 € für das ‚Kinderhaus Schlegelsberg‘ gesammelt wurden.

Besuch der bekannten Fernsehmoderatorin Marietta Slomka

Höhepunkt des Jahres 2010 war neben der Auf- führung des ‚Kleinen Horrorladens‘ sicherlich der Besuch der bekannten Heute-Journal-Moderatorin Marietta Slomka, die aus ihrem Buch ‚Kanzler tragen Gummistiefel‘ las. Frau Slomka kam auf Einladung der Europa-Union und des Vöhlin-Gymnasiums nach Memmingen. Die anschließende lebhaft Diskussions gab einen guten Einblick in die heutige Welt der Medien und Informationsbeschaffung.

Staatliches Bernhard-Strigel-Gymnasium

Im Schuljahr 2010/11 liegt der Fokus des Interesses an den bayerischen Gymnasien im Wesentlichen auf der Bewältigung der Herausforderun-



gen als Folge des doppelten Abiturjahrgangs. In diesem Zusammenhang wurden daher Ende des Jahres 2010 letztmals von den Schüler/innen der Jahrgangsstufe 13 (K13 neunjähriges Gymnasium) die Facharbeiten und erstmals von den Schüler/innen der Jahrgangsstufe 12 (Q12 achtjähriges Gymnasium) die Seminararbeiten abgegeben. Im Jahr 2011 wird dann der „Doppeljahrgang“, d. h. der letzte Jahrgang des neunjährigen und gleichzeitig der erste des achtjährigen Gymnasiums, die Reifeprüfung ablegen. Die Planungen hierfür wurden im Wesentlichen bereits in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 abgeschlossen. Im Rahmen der P-Seminare (Praxisseminare), in denen die Schüler/innen der Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen 11 und 12) praxisorientiertes Projektarbeiten lernen, gab es am Ende des Jahres einige Präsentationen, die auch in der Öffentlichkeit Beachtung fanden. Stellvertretend sei hier das Projekt „Die Memminger Innenstadt: Probleme und Entwicklungsmöglichkeiten bei der Stadtentwicklung“ genannt, das seine Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit am 19. Oktober vorstellte. Gäste waren u. a. Herr Oberbürgermeister Dr. Holzinger und der Leiter des Vermessungsamtes Memmingen Herr Schwägele.

Auch mit Beginn des Schuljahres 2010/11 bietet das Bernhard-Strigel-Gymnasium weiterhin für besonders interessierte Schüler/innen aus dem gesamten schwäbischen Raum als „**Begabungsstützpunkt**“ in Zusammenarbeit mit der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Schwaben Kurse an, so „Physik am CERN“, „Japanisch“ und wie im Vorjahr „Kammermusik“. Einen wesentlichen Bestandteil des Schullebens bilden Aktivitäten im musikalischen Bereich. So fanden bereits zu Beginn und für das laufende Schuljahr am Ende des Jahres die Probenstage der Orchester und Chöre in Marktoberdorf bzw. Ochsenhausen statt. Höhepunkte des musikalischen Lebens waren das Frühjahrs- und das Adventskonzert sowie das Big-Band-Konzert im Juli. Eine wichtige Säule der Fremdsprachenförderung ist das umfangreiche Austauschprogramm mit Schulen in der ganzen Welt: Im Frühjahr waren Schüler des „Strigel“ in Australien, England und Frankreich, zu Beginn des neuen Schuljahres staten die Schüler aus Auch den Gegenbesuch ab.

Nach wie vor stößt das Angebot der offenen Ganztagschule für Schüler/innen der Unter- und Mittelstufe (Jahrgangsstufen 5-10) ebenso auf große Nachfrage wie das Schülercafé „Fishtank“ Informationen über unser vielfältiges Schulleben, aber auch über Aktuelles, Termine, Veranstaltungen und sonstiges Wissenswertes bietet die Homepage der Schule: www.bsg-memmingen.de.

Weiterhin bietet das Bernhard-Strigel-Gymnasium neben dem schon angesprochenen Zusatzangebot drei Ausbildungsrichtungen mit sehr flexibel wähl-

baren Sprachenfolgen und Schwerpunktsetzungen an. Wir sehen unser Schulprofil auf drei Säulen aufgebaut: Sprachen – Naturwissenschaften – Muischer Bereich. Nach wie vor wollen wir an der Möglichkeit, Latein als 1. oder 2. Fremdsprache zu wählen, festhalten. Daneben steht das Angebot, im Sprachlichen Zweig mit der Sprachenfolge Englisch – Französisch – Spanisch drei moderne Fremdsprachen zu erlernen. Auf weiter wachsende große Nachfrage von Seiten anderer Gymnasien stößt unser Biotechnologielabor, einem Sicherheitslabor der Stufe 1, in dem Experimente auf Universitätsniveau möglich sind.

Die Schulfamilie (Schüler, Eltern, Lehrer, Ehemalige) freut sich besonders darüber, dass durch das Konjunkturpaket II die energetische Sanierung unserer Schule im Jahr 2010 in Angriff genommen werden konnte. Ohne diese Mittel der Bundes- und Landesregierung wäre das nicht so schnell möglich gewesen. Leider können die baulichen Maßnahmen nicht mehr im Jahr 2010 abgeschlossen werden. Die Veränderungen sind aber schon deutlich sichtbar. So wurden neue Fenster mit 3-fach Isolierverglasung eingebaut, das Dach saniert, die Fassade mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen, mit hinterlüfteten Metallteilen verkleidet und farblich neu gestaltet, die alten z. T. defekten Rollos durch eine neue, moderne Sonnenschutzanlage ersetzt. Durch die Baumaßnahmen wird einerseits eine Senkung des Energieverbrauchs angestrebt, andererseits bekommt das BSG nach über 40 Jahren endlich ein moderneres, zeitgemäßes Äußeres. Die Baumaßnahmen sollen im Frühjahr 2011 beendet sein.

Die Innensanierung der Schule steht noch an, da die Ausstattung der Räume an die aktuellen Anforderungen anzupassen ist.

Statistik

Die Gesamtzahl der Schüler am BSG ist im Vergleich zum Vorjahr (Zahlen in Klammern) erneut etwas zurückgegangen. Zum Stichtag 01.10.2010 besuchten laut offizieller Statistik für das Kultusministerium 1049 (1142) Schüler/innen die Schule, das ist ein Rückgang um 93 Schüler/innen bzw. 9,0 %. Der Anteil der Mädchen bleibt mit 582 (642) Mädchen gegenüber 467 (500) Jungen unverändert deutlich höher. Die Anmeldezahl für die 5. Jahrgangsstufe hielt sich gegenüber den Vorjahren weitgehend konstant, so dass erneut 4 Eingangsklassen gebildet werden konnten. Den 2004 neu eingeführten musischen Zweig, der inzwischen bis zur 10. Jahrgangsstufe führt, besuchen insgesamt 100 Schüler/innen. Im laufenden Schuljahr werden in den Jahrgangsstufen 5 – 10 in insgesamt 24 Klassen 641 Schüler/innen unterrichtet, das entspricht einer durchschnittlichen Klassenstärke von 26,7 (Vorjahr 26,7) Schüler/innen. Nur noch vier Klassen haben mehr als 30 Schüler/innen. Wie zu erwarten war, sind wei-

terhin überproportional viele Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 – 13), nämlich 408 (39%). In der Kollegstufe wurden 22 Leistungskurse und 55 Grundkurse eingerichtet. In Q 11 sind 145 (92) Schüler/innen, die in 75 (44) Kursen und 20(14) „Seminaren“ unterrichtet werden. In Q 12 befinden sich 84 Schüler/innen, die in 51 Kursen und 14 Seminaren unterrichtet werden. 108 (112) Lehrkräfte stehen der Schule

zur Verfügung (einschließlich Aushilfskräften und Lehrkräften für Instrumentalunterricht). Die Lehrerversorgung ist insgesamt zufriedenstellend, doch bestehen noch Engpässe in einzelnen Fächern, in denen es in ganz Bayern zu wenige Bewerber gibt. Ohne die uns teilweise schon über mehrere Jahre zur Verfügung stehenden Aushilfen könnte der Pflichtunterricht nicht abgedeckt und kein Zusatzangebot mehr gemacht werden.

Medienzentrale für den Bildungsbereich



Betreuungsbereich

Schulen:	Stadt Memmingen	westl. Landkreis Unterallgäu	Summe
Volksschulen			
GS	5	13	18
GS + HS	1	5	6
HS	2	2	4
Sonderschulen	2	0	2
Real/Wirtschaftsschulen	2	2	4
Gymnasien	2	2	4
Fachoberschulen	2	0	2
Berufsschulen	3	0	3
Berufsaufbauschulen	1	0	1
Sonstige Schulen	5	1	6
Summe	25	25	50

Stadtjugendring und Kreisjugendring und verschiedene Organisationen in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

Seminare/Veranstaltungen/Kurse/Beratungen

Veranstaltungen für Lehrer Zusammen mit der Medienpäd.-informationstechn. Beratung und der Fachberatung Informatik wurden auch 2010 Veranstaltungen zu den Themenbereichen Einsatz von Medien, Arbeiten mit dem Computer, Medien- und Urheberrecht, Einsatzmöglichkeiten der Neuen Medien u. v. a. durchgeführt. Für Seminare in der Lehrerausbildung werden Ausbildungstage angeboten, die sowohl Gerätetechnik als auch medienpädagogische Themen enthalten.

Veranstaltungen für die Eltern- u. Jugendarbeit

Für Eltern, besonders für Elternabende gibt es Angebote zum Themenbereich Neue Medien, einschließlich der Probleme im Umgang mit den Neuen Medien.

Gerätetechnische Ausbildung

Einzelpersonen werden bei Bedarf während und nach der Verleihzeit in die Handhabung der verschiedenen Geräte eingeführt.

Sichtveranstaltungen

Während der Öffnungszeiten besteht für Entleiher grundsätzlich die Möglichkeit am Kundenplatz Medien zu sichten Eigene Sichtungsveranstaltungen wurden nicht durchgeführt, bei den Veranstaltungen wurden jedoch für den Unterricht geeignete Medien vorgestellt. Während der Verleihzeit laufen neu angeschaffte Medien – speziell didaktische DVDs – am Kundenarbeitsplatz. Neu beschaffte Medien werden den Kunden über 3 Ausstellungswände bekannt gemacht.

Beratungen und Durchführung von Schulfilm-/Jugendfilmveranstaltungen

Über Schulfilmveranstaltungen wird während des Medienverleihs beraten. Daneben liegen Flyer auf, die auf entsprechende Veranstaltungen hinweisen.

Teilnahme an Tagungen / Fortbildungen / Arbeitsgemeinschaften

Die Kreisbildstelle Memmingen war bei den Halbjahrestagungen der bayerischen Bildstellenleiter in Passau (Mai 2010) und Dillingen (Dezember 2010) und beim MedioWin-Tag in München (November

2010) vertreten. Daneben nahm der Medienzentrumsleiter an den regionalen und überregionalen Tagungen der MIB, an den Treffen des Landesarbeitskreises Medien und als Referent beim Treffen der Medienzentrenmitarbeiter teil.

Gerätebestand (ohne Alt- bzw. Ausstellungsgeräte)**Bereich Film**

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
16 mm-Filmprojektor.....	3	Außenlautsprecher, tragbar	2
8 mm-Tonfilmprojektor.....	2	8 mm-Stummfilmprojektor	2

Bereich Bild / Folie

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Diaprojektor	3	Verschiedene Geräte wurden aussortiert und dem Altarchiv zugeführt.	
Tageslichtprojektor	2		
Leinwand	3		
Fotoausrüstung Mittelformat.....	1		
Episkop	1		

Bereich Ton

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Tonbandgerät	2	Kassettenbandgerät	2
Verstärkeranlage mit 2 Lautsprechern	1	Mikrophonständer	2
Studiomikrophon.....	6	Plattenspieler	1
Tonmischpult	1	Hallenbox mit CD-Spieler + Kass.....	1
Hallenbox mit Funkmikrophon	1	Box zur digitalen Tonaufzeichnung	1

Bereich Video/DVD

Gerät	Anzahl	Gerät / Zubehör	Anzahl
Videokameraausrüstung (mit Koffer).....	2	Monitor	1
Videoplayer mit Monitor	1	Videostativ.....	3
Videoschnittsteuergerät	2	DVD-Player	1
Schnittmonitor	2	S-VHS-Player/Recorder	1
Externer Titelgenerator	1	Video-Editor	1
Beamer	4	Videoprojektor	1
Digitale Videokamera.....	2	Digitales Schnittsystem Casablanca2.....	1

Bereich Computer

PC mit Monitor, Drucker, Festplatte	4	4-Platzanlage mit WIN XP und W2003-Server, MedioWin	1
Laser-Drucker	2	Laptop (Seminarraum)	10
Notebook	2	LCD-Projektor	5
Scanner.....	1	IntelliBoard (Präsentationstafel).....	3
Smart-Board mit Präsentationskamera	1		

Sonstiges

Elektrische Schreibmaschine (Altarchiv)		Normalpapierkopierer.....	1
Filmprüfanlage	1	Filmspultisch	1
sowie mehrere Werkstattgeräte für Reparaturarbeiten, Altgeräte in der historischen Ausstellung			

Geräteverleih

Verleihgerät	Verleihvorgänge	Verleihgerät	Verleihvorgänge
16mm-Filmprojektor.....	5	8mm-Filmprojektor	1
Diaprojektor	7	Tageslichtprojektor.....	2
Leinwand	16	Videoanlage/Videoprojektor	7
DVD-Player.....	12	Video+Fernseher.....	14
Episkop	10	Sonstiges (z.B. Videokamera)	28
Beamer	168	Kleine Lok, Pausenparcours	2
		Summe:	272

Geräte reparaturen

Gerät	Anzahl der Reparaturen	Gerät	Anzahl der Reparaturen
16mm-Filmprojektor.....	10	8mm-Filmprojektor.....	1
Tageslichtprojektor.....	35	Diaprojektor.....	2
Kassettenrecorder.....	1	Sonstiges (Mikro, Episkop, ...)	14
		Summe:	63

Medienbestand/ - ausleihe**Medienbestand/ -ausleihvorgänge 2010**

Kennnummer	Medienart	Verleihmedium	Verleihvorgänge
10	Diareihe	2307	89
12	Arbeitstransparent	68	21
15	Tonbildreihe	50	2
32	16mm-Lichttonfilm	1329	234
42	VHS-Videokassette	2889	4413
50	Medienpaket	171	93
46	DVD	962	2636
49/55/57	Schulfernsehen, Online-DVD	603	412
66	CD-Rom	72	29
	Summen	8451	7929

Anmerkung zum Medienausleihe

Die aufgeführten Zahlen über den Verleih von Medien beinhalten nur die tatsächlichen Ausleihvorgänge. Die entliehenen Medien werden im Schnitt in 3 Klassen/Gruppen/Kursen eingesetzt. Medien mit den Kennnummern 02 (Bücher und Broschüren 22/23 (Kassettenband) und 60 (Computersoftware) wurden aus dem Verleihangebot genommen und dem Altarchiv zugeführt.

02	Bücher/Broschüren	6	2
22/23	Kassettenband	110	15
60	Computer-Software	28	16

Onlinemedien mit den Kennnummern 49 (Schulfernsehsendungen), 55 (Online-Medien) und 57 (Online-DVD) wurden neu in das Verleihangebot aufgenommen.

Zusammenarbeit mit Institutionen / Organisationen**Kindergarten/Vorschule**

im Rahmen von Geräte- und Medienverleih

Schulen

- im Rahmen von Verleih und Gerätebestellungen
- Beratung beim Erstellen und Umsetzen
- informationstechnischer Konzepte und medienpäd. Projekte

Schulaufsicht/ALP

- Planung und Umsetzung der Aufgaben in der Beratung
- Planung, Organisation und Durchführen von Veranstaltungen mit Regierung von Schwaben und ALP

Jugendbildung

Geräteausleihe, Medienberatung

Erwachsenenbildung

Zusammenarbeit und Beratung mit Vereinen und anderen Gremien

Kommunen

Beratung von Kommunen bei der Gerätebeschaffung und Raumausstattung

Verbände

Mitarbeit im LAK im Rahmen eines Comenius regio- Projektes zur unterrichtlichen Nutzung digitaler Medien

Bildstelleneigene Bücherei

Fachzeitschriften Medien und Erziehung
Spielfilmliste IFF

Allgemeine Anmerkungen

- Die Verleihvorgänge bewegen sich im Rahmen der Vorjahre. Einige Medientypen werden allerdings nicht mehr nachgefragt, da die Abspielgeräte nicht mehr funktionsfähig sind, bzw. der Einsatz zu umständlich ist.
- Ca. 12 % der Medien werden online bestellt. Viele Kollegen haben den Vorteil der Verfügbarkeitsprüfung noch nicht erkannt oder fühlen sich unsicher, wenn sie einen Computer benutzen müssen.
- Seit März 2010 nutzen die ersten Schulen die Online-Distribution. Derzeit nehmen 15 Schulen aus der Stadt und dem Landkreis an der M3online-Mediendistribution teil.
- Die Medienzentren Memmingen-Mindelheim sind bayernweit die einzigen, die den Schulen

die Wahl zwischen den beiden in Bayern etablierten Online-Verleihsystemen BmoD und M3online bieten. Die teilnehmenden Schulen entscheiden selbst welches System zu ihren finanziellen Möglichkeiten, zu ihrer schulhaus-internen Ausstattung und zu ihrem Medienkonzept passt.

Derzeit sind ca. 1.000 Medien (Schulfernsehsendungen, Online-Medien, Online-DVD) für den Onlineverleih lizenziert.

Über diesen Grundstock hinausgehende Medienwünsche werden weiterhin nur über den physikalischen Verleih abgedeckt werden können.

Öffentlicher Personen- nahverkehr /Schülerbeförderung

Optimierung des Schülerverkehrs

Das im Jahr 2008 in Auftrag gegebene Gutachten zur Optimierung des Schülerverkehrs in der Stadt Memmingen und im Landkreis Unterallgäu konnte durch intensive und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten (Auftraggeber, Gutachter und Verkehrsunternehmer) im Frühjahr 2010 zum Abschluss gebracht werden. Der in der Stadt Memmingen und dem Landkreis stattfindende Schülerverkehr im Rahmen des ÖPNV und im freigestellten Schülerverkehr konnte vor allem durch eine verbesserte Anbindung in den Nachmittagsverkehren für die Schüler am Schulstandort Memmingen aufgewertet werden.

Fahrplan Memmingen

Das Fahrplanheft Memmingen wurde im Dezember 2010 von der Stadt Memmingen in Zusammenarbeit mit der Firma Angele GmbH & Co. KG neu aufgelegt. Mit der aktuellen Ausgabe können sich die Bürger unter dem Motto „Wir machen mobil! Mit Bus und Bahn“ umfassend über Busverbindungen in der Stadt Memmingen mit Ihren Stadtteilen informieren. Auch sind die Zugverbindungen am Ende des Fahrplanes enthalten. Das Anrufsammeltaxi (AST) ergänzt auch wie in den Jahren zuvor nach Ende des Busverkehrs das ÖPNV-Angebot in der Stadt und in den Stadtteilen. Auch konnte mit staatlicher Förderung im Stadtverkehr Memmingen ein weiterer barrierefreier neuer Niederflerbus angeschafft werden, der darüber hinaus die aktuell höchste Umweltnorm (EEV) erfüllt. Für den Schülerverkehr wurden durch die Anbindung der neuen Staatlichen Realschule auf dem ehema-

ligen Schlachthofgelände gezielt Verbesserungen eingearbeitet. Daneben konnte die Anbindung des Allgäu Airports mit stündlichen Fahrten zum ZOB und zurück ebenfalls verbessert werden.

AST-Verkehr

Wie auch in den Jahren zuvor ist die Akzeptanz des AST-Verkehres in der Stadt Memmingen sehr hoch. Im Jahr 2010 nutzten 1941 (1739) Fahrgäste dieses Angebot. Auch die AST-Anbindung an den Allgäu-Airport wurde mit 384 (175) Fahrten sehr gut frequentiert.

Kostenfreiheit des Schulweges

Im Bereich der Kostenfreiheit des Schulweges konnte 732 (750) Schülern im Stadtbereich sowie 299 (322) Schülern des Schulverbandes Amendingen die kostenfreie Beförderung zur Schule bewilligt werden. 69 (79) Berufsschüler sowie Vollzeitschüler ab Klasse 11 stellten für das Schuljahr 2009/2010 nachträglich einen Antrag auf Erstattung der Fahrtkosten bzw. erhielten einen Fahrausweis.

Insgesamt wurden im Rechnungsjahr 2010 für die kostenfreie Schülerbeförderung 495.270,37 € (491.633,24 €) von der Stadt Memmingen sowie 130.422,66 € (127.653,64 €) vom Schulverband Amendingen aufgewendet. Davon entfielen 21.707,07 € (22.202,68 €) bzw. 3.057,28 € (3.231,40 €) auf Fahrten für Unterrichtswege.

Die Pauschale Zuweisung des Freistaates Bayern zur Schülerbeförderung betrug im Jahr 2010 264.271,00 € (265.121,00 €) für die Stadt Memmingen und 109.776,00 € (104.005,00 €) für den Schulverband Amendingen.

Kinderfest

Die Kinderfest-Medaille 2010 ging dieses Jahr an Peter von Preislinger, (Lehrer Lindenschule) und Ingrid Lemke (30 Jahre als Helferin beim Kinderfest).

Die Gestaltung des Kinderfestheftchens übernahmen die Schüler/innen der Grundschule Dickenreishausen.

Das Kinderfest fand am 22. Juli 2010 statt. Es nahmen rund 2000 Kinder aus den Memminger Grundschulen teil. Traditionell eröffneten die Fah-

nenschwinger und Fanfarenbläser mit den Trommlerbuben das Fest auf dem Marktplatz. Als Tänze waren zu sehen: „Mautanz“ (Theodor-Heuss-Schule), „Faszination“ (Elsbethenschule), „Rund geht's“ (Edith-Stein-Schule) und der „Webertanz“ (VS Amendingen).

Um 13:30 Uhr setzte sich der Umzug vor den Augen tausender Zuschauer in Bewegung. Er führte vom Hallhof über die Maximilianstraße, Weinmarkt, Rossmarkt, Lindauer Straße, Bodenseestraße bis zum Stadion.

Sportamt

Zuschüsse

An 20 (22) Memminger Sportvereine sind Zuschüsse zu den Kosten für 350,56 (353) ÜL-Lizenzen in Höhe von 73.584,05 € (75.425,41 €) ausbezahlt worden. Vom Freistaat Bayern erhielten die Sportvereine für den Einsatz von Übungsleitern Zuwendungen in Höhe von 77.178,66 € (85.026,15 €).

Ferner wurden die Sportvereine durch Übernahme der Erbbauzinsen, Mieten und Pachtzahlungen für Sportplätze und Vereinsheime in Höhe von rd. 18.500,00 € (18.000,00 €) gefördert.

Für Fahrten zu Wettkämpfen sowie zur Förderung der Jugendarbeit erhielten die Vereine Zuschüsse in Höhe von rd. 2.000,00 € (1.400,00 €).

Die Sportanlagen wurden den Vereinen wie bisher zu günstigen Bedingungen überlassen.

Hallenbad

Besucher insgesamt: 96.765 (96.009) davon öffentl. Besucher 40.975 (42.497), Schulen 21.412 (20.354), Vereine 34.378 (33.158)

Die Schwimmmeister / Fachangestellten für Bäderbetriebe haben im vergangenen Jahr 9 (4) Schwimmkurse abgehalten. 9 (3) Kurse für Kinder. Dabei erlernten 88 (93) Kinder das Schwimmen.

Da das Hallenbad sonntagnachmittags geschlossen ist, konnten wieder folgende Vereinsveranstaltungen durchgeführt werden:

Förderverein Memminger Bäder	2	(1)
Schwimmwettkämpfe	7	(9)
Wasserball-Veranstaltungen	6	(8)
Seniorenschwimmen	5	(6)
BLSV	2	(2)
sonstige Vereinsveranstaltungen	8	(9)

Freibad

Das Freibad war an 121 (128) Tagen - von 15. Mai bis 12. September geöffnet und wurde von 57.889 (60.023) Badegästen besucht.

Die Besucherzahlen lassen sich wie folgt darstellen:

95 Tage	< 1 000	Besucher
19 Tage	1 000 – 2 000	Besucher
7 Tage	2 000 – 3 000	Besucher
0 Tage	> 3 000	Besucher

Turnhallen

Die 23 Turnhallen, davon drei 3-fach-Hallen und vier Doppelhallen, wurden nach Schulschluss und an den Wochenenden den Memminger Vereinen zur Verfügung gestellt.

In der BBZ-Turnhalle wurde das Flachdach über den Umkleideräumen, eine Spielfeldanzeige sowie die Notlichtanlage erneuert. Die Entwässerung der Außenanlagen wurden hergestellt. In der Amendinger Turnhalle wurde die Notlichtanlage erneuert. In den Bernhard-Strigel-Turnhallen/Theodor-Heuss-Turnhalle wurden Dachentlastungen nach Statikerfordernis durchgeführt. In der JBS-Turnhalle wurden 8 Duschen erneuert. In der Mehrzweckhalle Volkrathshofen wurde das Dach verstärkt.

Die Turn- und Sportgeräte sind wie jedes Jahr von einer Fachfirma auf ihren Sicherheitszustand überprüft worden. Für rd. 12.000,00 € (15.000,00 €) wurden neue Turngeräte gekauft, da die vorhandenen Geräte nicht mehr den Sicherheitsvorschriften entsprochen haben, bzw. neue Geräte für den lehrplanmäßigen Sportunterricht benötigt wurden.

Freisportanlagen

Im Stadion/BBZ-Stadion sowie den Sportanlagen Ostplatz, Amendingen, Dickenreishausen und Steinheim fanden neben den wöchentlichen Fußballspielen des FCM, BSC, DJK, SVA, SVD, SVS und den türkischen Sportvereinen Turkeyem Spor, TGS und Tur Abdin noch mehrere Fußballturniere Leichtathletik-Veranstaltungen und die Rugby-Spiele des TVM, sowie die Bundesjugendspiele der Memminger Schulen und das Fußball-Stadtfinale statt.

An verschiedenen Sportplätzen wurden Regenerationsmaßnahmen/Düngungsmaßnahmen durch Fachfirmen und durch eigenes Personal in Höhe von rd. 30.000,00 € durchgeführt.

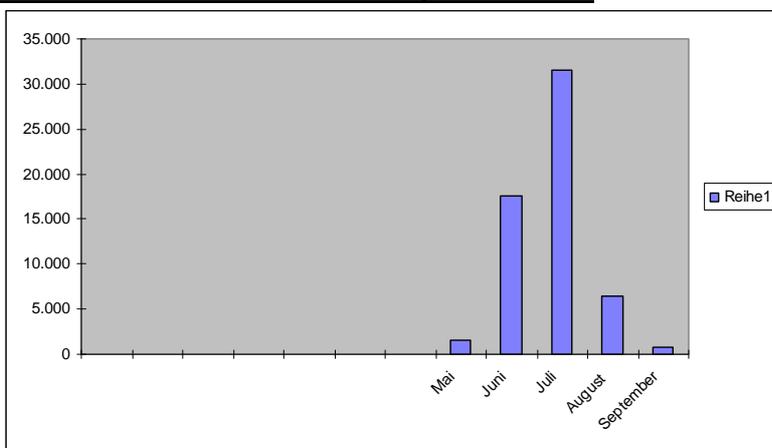
Die Kunststofflaufbahnen, Aschenbahnen und Weitsprunganlagen wurden durch das Stadionpersonal gereinigt. Bei Teilbereichen der Leichtathletikanlagen des BBZ wurde die Beschichtung ausgebessert und neue Linierungen angebracht. Auf dem Sportplatz Volkратshofen erfolgte eine Erneuerung der Ballfangzaunanlage Südseite sowie eine Erhöhung an der Nordseite.

Auf dem Kunstrasenplatz des Stadions wurden Reinigungsarbeiten durch das Stadionpersonal als auch durch eine Fachfirma in Höhe von 3.000 € durchgeführt.

In der Stadionhalle wurden insgesamt 6 Floh- bzw. Antikmärkte, 3 Streethockeyturniere, das Kinderfest und der Fischertag abgehalten. Des weiteren fanden eine Veranstaltung des Hundeliebhabervereins, des Landestheaters-Schwaben und der CB-Funker statt.

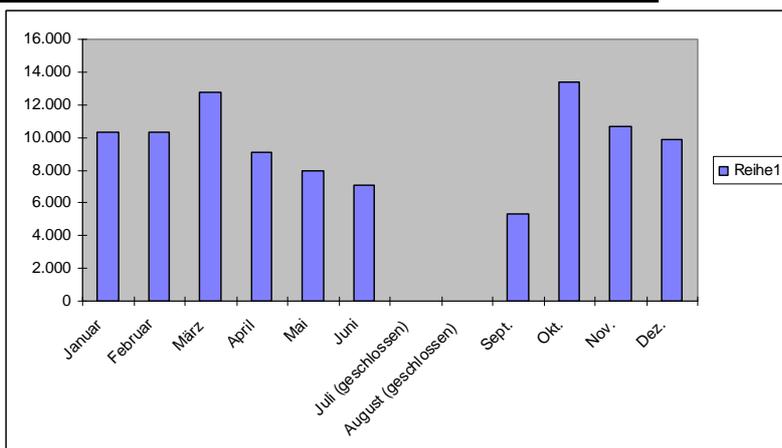
Die Stadionhalle wird im Winterhalbjahr durch die Jugendverkehrsschule genutzt.

Besucherstatistik Freibad Mai-September 2010



Mai	1.516
Juni	17.550
Juli	31.480
August	6.488
September	855
Besucher	57.889

Besucherstatistik Hallenbad Januar-Dezember 2010



Januar	10.355
Februar	10.339
März	12.765
April	9.060
Mai	7.916
Juni	7.045
Juli (geschlossen)	0
August (geschlossen)	0
Sept.	5.372
Okt.	13.396
Nov.	10.675
Dez.	9.842
Besucher	96.765

Ausbildungsförderung

Für das Schuljahr 2010/11 wurden bisher 293 (289) Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt, davon 52 (53) für Leistungen nach dem AFBG, dem sog. „MeisterBAföG“. Im Rahmen der bürger-nahen Verwaltung wurde zudem vielen Schülern, vor allem bei höherem Elterneinkommen oder Vermögen, auf Wunsch vorab die Höhe der Förde-rung berechnet.

Bei negativem Ergebnis sahen sie dann oft wegen der umfangreichen Formulare von einer formellen Antragstellung ab.

An Förderungen wurden 2010 folgende Leistungen ausgezahlt, die der Stadt Memmingen zu 100 % vom Staat ersetzt werden:

BAföG-Zuschuß	804.480,77 €	(720.305,89 €)
BAföG-Darlehen	447,53 €	(0,00 €)
BayAföG	1.532,00 €	(0,00 €)
<u>AFBG-Zuschuß</u>	<u>111.487,72 €</u>	<u>(102.318,79 €)</u>
	917.948,02 €	(822.624,68 €)

Durch das 23. BAföG-Änderungsgesetz erfuhr das Bundesausbildungsförderungsgesetz zahlreiche Änderungen, vor allem wurden die Bedarfssätze und Einkommensfreibeträge erhöht. Alle Antragsteller erhielten daraufhin einen neuen Bescheid.

Ein Teil der Gesetzesänderung betraf auch das AFBG, das sog. „MeisterBAföG“.

Ferner wurden 17 (20) Anträge auf Zuschuß zu Schullandheimaufenthalten bearbeitet, wobei der bewilligte Zuschuß insgesamt 3448,00 € (3337,00 €) betrug.

Kulturamt

Stadtgeschichte

Die im Jahr 2009 begonnene Mitarbeit des Kultur-amtes am Publikationsprojekt „edition bayern“ des Hauses der Bayerischen Geschichte mündete am 04. Februar 2010 in die öffentliche Präsentation des Heftes „Unterallgäu und Memmingen“. Das Heft 2 der neu aufgelegten Reihe wurde im Bei-sein von OB Dr. Ivo Holzinger, Landrat Hans-Joachim Weirather und dem Direktor des Hauses der Bayerischen Geschichte Dr. Richard Loibl im Rathaus Memmingen vorgestellt.

Der Amtsleiter und Stadtarchivar Christoph Engel-hard unterstützten das Haus der Bayerischen Ge-schichte bei der Auswahl der Memminger Themen und verfassten Beiträge zur Vorstellung der Stadt.

Zum 65. Jahrestag des verlustreichen Bombarde-ments der Stadt am 20. April 1945 richtete die

Stadt zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Unser Frauen eine Gedenkveranstal-tung in der Kirche Unser Frauen und im Rathaus aus. An den Plätzen und Straßen der größten Zer-störungen wurden vom Kulturamt und dem Stadt-archiv während zwei Wochen Informationstafeln aufgestellt, die die Bürgerschaft in Bild und Text über die Zusammenhänge der Kriegsereignisse mit der nationalsozialistischen Unrechtsherrschaft informierten.

Am 07. und 08. Mai 2010 fand in Memmingen die Jahrestagung des Antoniter-Forum e.V. statt. Das international besetzte Gremium unter Leitung sei-nes Vorsitzenden Dr. Adalbert Mischlewski nutzte die Räumlichkeiten des Memminger Antonierhau-ses, um seine Zusammenkunft am Ort einer ehe-maligen Niederlassung des Ordens abzuhalten. Die angebotenen Vorträge und Führungen, orga-nisatorisch abgestimmt vom Städtischen Kulturamt und der Vorstandschaft des Antoniter-Forums e.V.,

waren allesamt auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Museumsleiterin Ute Perlitz und Amtsleiter Dr. Bayer vertraten das Kulturamt in einem vom Bezirk Schwaben initiierten „Netzwerk der Gedenkstätten zur jüdischen Geschichte in Schwaben“. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist die verstärkte Koordination der Orte mit jüdischen Gedenkstätten, Museen oder Kulturzentren im gesamten Regierungsbezirk. Zusammen mit dem „Netzwerk“ wurde am 06. Juli 2010 eine Informationstafel am Jüdischen Friedhof angebracht. Bei der Enthüllung im Beisein des Oberbürgermeisters verlasen Schülerinnen der benachbarten Lindenschule biografische Texte zu einzelnen Bestatteten. Es sprach der Stellvertretende Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben und Augsburg, Dr. Manfred Worm.

Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur im September beteiligte sich das Kulturamt zusammen mit den anderen schwäbischen Gedenkorten jüdischer Kultur an einem Faltblatt, das die Veranstaltungsangebote dieses Tages in ganz Schwaben zusammenfasste. Am Gedenktag selbst, dem 05. September 2010, präsentierte das Stadtmuseum die Abteilung zum „Jüdischen Leben in Memmingen“ in öffentlichen Führungen.

Amtsleiter Dr. Bayer und Stadtarchivar Christoph Engelhard beteiligten sich mit historischen Beiträgen an dem im September erschienenen Jubiläumsbuch „30 Jahre Wallenstein“, herausgegeben vom Fischertagsverein Memmingen e.V.

Zur jährlichen Mitgliederversammlung trat das „Memminger Forum für Schwäbische Regionalgeschichte e.V.“ am 26. November 2010 im Memminger Grimmelhäuser zusammen. Als Geschäftsstelle des Vereins wurde vom Kulturamt die Vorbereitung der Veranstaltung übernommen. Der Vorsitzende Prof. Dr. Rolf Kießling informierte die Mitglieder über die Aktivitäten des Vorstands. Derzeit in Vorbereitung ist eine für 2011 geplante wissenschaftliche Tagung zum Thema „Migration/Integration“. Bis dahin soll auch die Arbeit an der Publikation „Umweltgeschichte in der Region“, dem Band zur gleichnamigen Tagung aus dem Jahr 2009, abgeschlossen sein.

Am 27. November 2010 referierte der Amtsleiter auf der Tagung „Geschichte und Kultur in Schwaben“ in Irsee, ausgerichtet von der Heimatpflege des Bezirks Schwabens in Zusammenarbeit mit der Schwabenakademie. Der Amtsleiter hatte die Gelegenheit, die Bemühungen der Stadt Memmingen um das Gedenken an die Jüdische Geschichte Memmingens darzustellen.

Am 9. Dezember 2010 wurde von der Memminger Wohnungsbaugesellschaft ein Reiterstandbild Welf

VI. im Fuggergärtchen aufgestellt. Der Amtsleiter stand in historischen Sachfragen dem Bildhauer Helmut Ackermann zur Seite und trug bei der Enthüllung ein kurzes Lebensbild des welfischen Stadtherrn von Memmingen vor.

Amt

Als Stiftungsrat begleitete der Amtsleiter die Aktivitäten der Sparkassenstiftung Memmingen-Mindelheim.

Im Amt des Sprechers der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen organisierte der Amtsleiter zusammen mit dem Co-Sprecher, dem Leiter des Bauernhofmuseums Illerbeuren, Dr. Otto Kettemann, die Jahrestreffen der Arbeitsgemeinschaft. Die Zusammenkünfte der 28 Museen und Sammlungen fanden im März in Erkheim/Daxberg und im November in Pfaffenhausen statt. Mit einem gemeinsamen Faltblatt aller Mitglieder machte die Arbeitsgemeinschaft auf seine Teilhabe am Internationalen Museumstag am 16. Mai 2010 aufmerksam. Eine im Jahr 2009 erstmals vorgestellte Veranstaltungsreihe „Ein Sommerabend in Museen“ wurde fortgeführt. Die Stadt Memmingen beteiligte sich in diesem Jahr mit einem Programm am 08. Mai 2010 in der „MEWO Kunsthalle“.

Als Beirat unterstützte der Amtsleiter die Arbeit im Verein „Memminger Meisterkonzerte“, im Historischen Verein Memmingen, im MM-Marketing e.V. und im Programmausschuss des Kaminwerk e.V.

Auf Einladung der „Allgäu Initiative“ nahm der Amtsleiter am 19. Januar 2010 an einer Gesprächsrunde zum Thema „Marke Allgäu“ in Kempten teil.

Am 15. Mai 2010 nahm der Amtsleiter an einem Treffen Bayerischer Kulturamtsleiter in Ingolstadt teil. Das Treffen war initiiert vom „Arbeitskreis Gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte e.V.“.

Das Kulturamt beteiligte sich mit einer Auswahl von Künstlern des bevorstehenden Kulturfestivals „Memminger Meile“ am Musikprogramm auf der „Allgäu-Schau“ im Stadtpark Neue Welt.

Am 30. September nahm der Amtsleiter auf Einladung der Unterallgäu Aktiv GmbH an einem erstmals einberufenen „Unterallgäuer Kulturgespräch“ im Siebenschwabenhaus in Türkheim teil.

Der Amtsleiter war Mitglied in den Arbeitsgruppen der Stadtverwaltung zur „Fußgängerführung Sehenswürdigkeiten in Memmingen“ und zur Unterstützung des Verlages „Winning Moves“ Düsseldorf bei der Erstellung eines „City-Monopoly“ für Memmingen. Der Amtsleiter war an den Beratungen zur Gestaltung der Eröffnungsfeierlichkeiten des Bauprojekts „Elsbethen-Areal“ beteiligt.

Der vom Kulturamt erstellte Veranstaltungskalender „Memminger Monat“ war auch im Jahr 2010 die maßgebliche Übersichtsinformation zum reichhaltigen Angebot in Stadt und Region und diente bereits im Vorfeld der Terminierung zu einer Koordination der unterschiedlichen Veranstalter. Die Bereitstellung der Termini- und Daten „online“ im Rahmen des Internetauftritts der Stadt Memmingen stellt eine zusätzliche Verfügbarkeit der Informationen sicher.

Allgemeine Kunst- und Musikpflege

Die Ausstellungen mit den Malern Ercan Dündar im kleinen Saal der Stadthalle und Reinhard Blank im Kreuzherrnsaal wurden vom Kulturamt organisiert. Eine Ausstellung im Eingangsbereich der Stadtbibliothek im Antonierhaus zum 40-jährigen Bestehen der Universität Ulm wurde vom Kulturamt betreut.

Der Amtsleiter sprach zur Einführung bei den Ausstellungen von Ercan Dündar und leitete eine Gesprächsrunde in der Ausstellung von Reinhard Blank. Die Ausstellungen des Fotokünstlers Prof. Dieter Rehm im Finanzamt Memmingen am 19. November 2010 und die Ausstellung im Stadtmuseum zu HAP Grieshabers „Kreuzweg der Versöhnung“ am 16. Mai 2010 wurden ebenfalls mit Einführungen durch den Amtsleiter eröffnet.

Bei den Wettbewerben zu „Kunst am Bau“ im renovierten Stadttheater und im neu errichteten Gebäude der Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim war der Amtsleiter in der Auswahljury vertreten.

In den Sommermonaten bot das Kulturamt öffentliche Führungen entlang der Skulpturen des Memminger Bildhauers Max Pöppel im öffentlichen Raum an. Die Führungen, welche auf der 2009 publizierten Broschüre zu Werken des 1989 verstorbenen Künstlers basierten, wurden von der Kunsthistorikerin Andrea Himmelsbach M.A. übernommen.

Das Kulturamt bearbeitete die Vergabe der Veranstaltungs- und Ausstellungssäle im Antonierhaus und im Kreuzherrnkloster. Antoniersaal und Kreuzherrnsaal waren auch im zurückliegenden Jahr zwei unverzichtbare Standbeine des Memminger Kultur- und Ausstellungswesens. Anmietungen aus der Bürgerschaft und die stadteigene Nutzung verursachen deshalb eine nicht unerhebliche Verwaltungsarbeit.

Kreuzherrnsaal

Die Veranstaltungsangebote im Kreuzherrnsaal beinhalteten 2010 10 (15) Einzelveranstaltungen und 2 (5) Ausstellungsprojekte. Der Saal war damit an 57 (104) von 365 Tagen belegt.

Ausstellungen im Jahr 2010

02.07. – 01.08: MM Meile 2010 – Ausstellung Wilhelm Holderied

12.11. – 28.11.: Ausstellung Reinhard Blank

Von April bis Ende Oktober wurde von Hauptamt und Kulturamt auch im achten Jahr nach der Wiedereröffnung die Möglichkeit zur Besichtigung des Kreuzherrnsaales sichergestellt. Dank eines Kreises von Freiwilligen aus der Mitgliedschaft des Historischen Vereins Memmingen e.V. und des Schaffenslust e.V. konnten Interessierte den sehenswerten Saal mit der prächtigen Barockausstattung von Dienstag bis Sonntag von 14 - 17 Uhr besuchen und samstags zusätzlich von 10 bis 12.30 Uhr und 14 – 17 Uhr. Dieses Angebot wurde wie gewohnt sehr gut angenommen. An Wochenenden konnten bis zu 200 Memminger und Auswärtige gezählt werden, an den Wochentagen waren es durchgängig zwischen 30 und 80 Personen. Zusammen mit den Sonderöffnungen zu Ausstellungsangeboten haben im Jahr 2010 13.070 Personen (12.598) den Kreuzherrnsaal besichtigt. Davon sind 3.728 Besuche (7.204) anlässlich der Ausstellungsangebote gezählt worden.

Antoniersaal:

Die Veranstaltungsangebote im Antoniersaal beinhalteten 2010 19 (16) Einzelveranstaltungen und 3 (8) Ausstellungsprojekte. Der Saal war an 84 (129) von 365 Tagen belegt.

Ausstellungen im Jahr 2010:

22.10. – 28.10.: Ausstellung Manfred Myka

19.11. – 28.11.: Ausstellung der Sonntagsmaler

03.12. – 09.01.: Ausstellung Josef Madleners Weihnachtskrippe und seine Weihnachtsbilder

Memminger Meile 2010

Die Memminger Meile 2010 trat mit der Absicht an, das Programm so nahe es geht an die Menschen heranzutragen. Aus diesem Grund wurde neben Konzerten und Kabarettauftritten ein Schwerpunkt Straßentheater gewählt. Angebote auf der Straße profitieren von der besonderen Atmosphäre der Memminger Stadtlandschaft, außerdem ist ihnen allgemein eine niedrige Hemmschwelle zu eigen. Neben dem interessierten Kulturpublikum lassen sich so auch kulturferne Menschen als Passanten und Flaneure für Kunst und Kultur gewinnen.



Mit der gewählten Ausrichtung sollte es außerdem gelingen, dem Medienereignis „Fußball-WM“ attraktive Alternativen entgegenzustellen. Walk-Acts,

Straßentheater oder Platzinszenierungen können neben dem klassischen 20 Uhr-Termin auch andere Tageszeiten bespielen. Der im Vergleich zu den Vorgängerjahren ca. zwei Wochen spätere Festivalbeginn ermöglichte zudem eine zweite Festivalhälfte ganz ohne Fußballkonkurrenz.

Die Resonanz auf diese konzeptionellen Weichenstellungen war überaus gut. Mit den Veranstaltungen unter freiem Himmel gelang es breite Bevölkerungskreise anzusprechen, die Auswahl der Programmangebote traf das Interesse des Publikums. Der Verzicht auf Eintritte für den Großteil der Freiluftveranstaltungen hat dazu beigetragen, dass sich die Meile 2010 vielen Bürgerinnen und Bürgern öffnete, die ansonsten außen vor bleiben.

Die Meile 2010 war in der gewählten Konzeption nicht nur ein sehr gut angenommenes Kulturfest, sondern auch ein gelungener Beitrag zu einem lebendigen Stadtmarketing. Der schon vor vielen Jahren für die Meile genutzte Slogan „Die Stadt zur Bühne machen“ wurde in diesem Jahr exemplarisch umgesetzt. Die Innenstadt mit ihren vielen Vorzügen wurde in ihrer Aufenthaltsqualität unterstützt. Gäste aus dem Umland nutzten das Festivalangebot zu einem Besuch in Memmingen.

Das Angebot der Memminger Meile 2010 – Besucherzahlen:

Spitzenreiter in der Besucherstatistik waren die Veranstaltungen Folkfestival im Stadtpark Neue Welt, das Open-Air-Kino auf dem Marktplatz sowie die Feuer- und Artistikshows, einmal auf dem Hallhof und einmal auf dem Marktplatz. Bei keinem der genannten Anlässe wurde die Zahl von 800 bis 1.000 Besuchern unterschritten. Das Fest der Kulturen, das seit vielen Jahren im Rahmen der Memminger Meile vom Ausländerbeirat veranstaltet wird, hat diese Zahlen sogar noch übertroffen. Ca. 1.500 Menschen haben bei bestem Wetter die kulturellen und kulinarischen Angebote auf dem Westertorplatz genutzt. Ebenso ein Erfolg war die Ausstellung mit dem Künstler Wilhelm Holderied im Kreuzherrnsaal. Nimmt man die Verlängerung der Ausstellungsdauer bis zum 2. August hinzu, waren während 30 Tagen über 2.500 Besucher im Kreuzherrnsaal.

Die Straßentheater-Pakete an zwei Samstag-Vormittagen in der Fußgängerzone haben ebenfalls jeweils deutlich über 1.000 Menschen angezogen. Gerade die Platzierung von Kunst und Kultur im vormittäglichen Einkaufstreiben entsprach der oben formulierten Absicht, ohne große Hemmschwellen die Meile in die Innenstadt zu tragen und dort das Publikum zu finden.



Theatre Fragile

Die Musik war mit vier Konzerten im Meilenangebot vertreten. Ausverkauft waren die Festivaleröffnung mit dem Trio „String of Pearls“ im Kaminwerk und der Auftritt des preisgekrönten „David Orlowsky Trios“ im Innenhof des Antonierhauses. Dieser Programmpunkt am letzten Sonntag der Meile war ein Abend wie aus einem Guss. Mehr als 270 Menschen unter sternklarem Himmel bei angenehmen Abendtemperaturen bildeten einen würdigen Schlusspunkt für das gesamte Programm.

Musikalisches gab es zuvor noch von der norwegischen Band der Jazzinterpretin Randi Tytingvåg mit 160 Besuchern und der deutsch-polnisch-russischen Band „Dr. Bajan“ mit ihrer Mischung aus Ska, Reggae und Polka. Hier wurden knapp 130 Besucher gezählt.



String of Pearls

Ausverkauft hieß es dann wieder beim Auftritt des Tanztheaters „hausgemacht“. Die Baustelle „Schrannenplatz/Elsbethenareal“ war Schauplatz für ein besonderes Meilenerlebnis mit einem beeindruckten Publikum und über 250 Eintritten. Die Begeisterung war nicht geringer bei unserem ein-

zigen Kabarettangebot in diesem Jahr. Mit 240 Besuchern bewies der Duisburger Wolfgang Treppe, dass der sommerlich warme Antonierhof immer einen Anziehungspunkt für das Memminger Publikum darstellt. Insgesamt haben über 10.000 Besucher während der 19 Festivaltage den Weg zur „Meile“ gefunden. Sicherlich haben wir von dem herrlichen Sommerwetter profitiert. Die grundsätzliche Begeisterung für Veranstaltungen „umsonst & draußen“ bekam durch die heißen und trockenen Tage noch zusätzlichen Aufwind. Die Zustimmung des Publikums, die glückliche Wetterlage und die Qualität der künstlerischen Darbietungen lassen von einer außerordentlich gelungenen Meile 2010 sprechen. Die „Memminger Meile“ ist und bleibt einer der attraktivsten Fixpunkte im Kulturkalender der Stadt.

Einnahmen-/Ausgabenrechnung

Grundlegend für die Finanzierung des Festivals ist der vom Stadtrat bewilligte Zuschuss aus öffentlichen Mitteln des Kulturhaushaltes. Darauf aufbauend ist die Unterstützung von Seiten der Sponsoren unverzichtbar. Schon seit Jahren gilt, nur durch dieses Zusammenwirken ist es möglich, Künstler und Kunstbegeisterte in der realisierten Art und Weise zusammenzubringen.

Als drei Hauptsponsoren konnten wiederum die VR-Bank Memmingen eG, die Lechwerke AG und die Firma Mercedes Baumann gewonnen werden. Jeder Hauptsponsor hat sich mit einem Betrag von 5.000,- € an den Kosten beteiligt. Hinzu kam die Bereitstellung der Gewinne für die Meilenstein-Aktion.

Die Aufstockung des im Haushalt bewilligten Zuschussbetrages von 34.500,- € durch Spenden und Sponsorengelder um mehr als 50 % (19.425,- €) zeigt, wie Umfang und Qualität des Programms ohne eine solche Unterstützung deutlich eingeschränkt werden müssten.

Nicht überraschen konnte, dass bei einem Anteil der eintrittsfreien Veranstaltungen von 70 % fehlende Einnahmen zu konstatieren waren. Nur bei sieben Veranstaltungen wurde Eintritt erhoben, das gesamte Straßentheater, das Open-Air-Kino, das Fest der Kulturen und die Ausstellung im Kreuzherrnsaal waren frei. Die sieben Veranstaltungen erbrachten Einnahmen von 12.588,- €, damit lagen wir deutlich unter dem Eintrittserlös des Jahres 2009 mit 21.731,- €. Die Einnahmen durch Spenden und Anzeigenverkauf konnten insgesamt leicht gesteigert werden, von 18.150,- € auf 19.425,- €. Darin enthalten ist der Erlös der Aktion „Meilenstein“ in Höhe von 2.425,93 €. Die Hauptsponsoren ermöglichten ein Gewinnspiel, für das am Rande der Veranstaltungen Lose verkauft wurden.

Um die Kosten trotz der geschmäleren Einnahmemöglichkeiten im Rahmen der bereitgestellten

Finanzmittel zu halten, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Bei gleicher Dauer von 19 Tagen gab es 2010 nur 12 Veranstaltungstage, 2009 waren es 17. Bei der Auswahl der Straßentheater wurde das Gewicht auf kleine, günstige Aufführungsformate gelegt, manche Angebote wurden als Paket eingekauft. Neben den Straßentheaterangeboten und den anderen Programmpunkten unter freiem Himmel gab es in geschlossenen Räumen nur vier Konzerte, einen Kabarettauftritt und einmal Tanztheater.

Kosten/Zuschuss

In der Schlussrechnung ergibt sich ein Gesamteinnahmebetrag von 32.013,93 € und ein Gesamtausgabenbetrag von 65.964,59 €. Der städtische Zuschuss beläuft sich damit für die „Memminger Meile 2010“ auf 33.950,66 €. Der im Haushaltsplan vorgesehene Zuschussbetrag von 34.280,- € musste damit nicht zur Gänze ausgeschöpft werden.

Stadtmuseum im Hermansbau

Öffnungszeiten:

Mai bis Oktober: Di bis Sa 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, So und Feiertage 10 bis 16 Uhr, zusätzlich geöffnet: 02.01. bis 24.01.2010, 07.11. bis 31.12.2010, Di - So und Feiertag, 10-13 und 14-17 Uhr

Für Schulen und angemeldete Gruppen war das Haus auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich.

Besucherzahlen:

Im Stadtmuseum wurden 4.545 (4.693) Besucher gezählt.

Besucherzahlen, monatliche Entwicklung

1. Januar bis 31. Dezember 2010

Monat	Erw.	Erm.	Freier Eintr.	Kinder	Schüler	Gesamt
Jan.	412	331	20	238	7	1.008
Febr.	Museum geschlossen					0
März	Museum geschlossen				27	27
April	7	7	104	1	0	119
Mai	135	172	284	35	4	630
Juni	76	151	16	20	33	296
Juli	117	182	100	102	18	519
Aug.	109	159	2	40	4	314
Sept.	153	100	7	29	25	314
Okt.	83	166	3	27	1	280
Nov.	112	105	125	60	14	416
Dez.	139	153	68	247	15	622
Summe	1.343	1.526	729	799	148	4.545

Sonderausstellungen 2010:

25.04.-11-07.: Memmingen – wie es kaum noch einer kennt“. Zeichnungen und Drucke von Fritz Reischauer (1.260 Bes.)

16.05.-11.07.: Kreuzwege der Versöhnung – 14teiliger Holzschnitzzyklus von HAP Grieshaber (917 Bes.)

16.05.-31.10.: Von Freudenthal nach Memmingen – der akademische Maler Prof. Gustav Brauner (2.129 Bes.)

18.07.-31.10.: Pflanzen und Landschaften – Zum 100. Geburtstag von Julie Madlener (1.189 Bes.)

05.09.-31.10.: Europäischer Tag der jüdischen Kultur – kleine Ausstellung mit Fotos von Julius Guggenheimer (569 Bes.)

09.11.-23.01.11: Knackis oder Knacker? - Nussknacker aus vielen Ländern und Zeiten (1.038 Bes. bis 31.12.10)

Museumsaktivitäten:

Noch bis zum Beginn der Winterpause am 25.01.2010 wurde im Stadtmuseum die bereits 2009 eröffnete Sonderausstellung „Alles einsteigen bitte!“ gezeigt.

Bis zur Saisoneroöffnung am 25.04.2010 wurde dann von den Mitarbeitern des Stadtmuseums Renovierungs- und Gestaltungsaufgaben im Bereich der Reichsstadt- und Heimatmuseum Freudenthal unternommen. Gleichzeitig liefen die Vorbereitungen für die Eröffnungsausstellung „Memmingen wie es kaum noch einer kennt“, Zeichnungen und Drucke von Fritz Reischauer. Dies umfasste Passepartoutschnitt, Montierung, Beschriftung, Rahmung und Hängung begleitet von den Arbeiten für Plakat, Flyer und Eröffnung. Die Ausstellung begann am 26.04.2010.

Am 16.5.2010 startete die Präsentation des Zyklus „Kreuzweg der Versöhnung“ des bedeutenden Graphikkünstlers HAP Grieshaber. Der großformatige Zyklus war eine Leihgabe von Dr. Franz Josef Dazert, Kornwestheim. Die Eröffnung umrahmt von musikalischen Darbietungen aktueller Preisträger der „Dr. Dazert Stiftung“ war eingebunden in die Teilnahme von Stadtmuseum und Heimatmuseum Freudenthal am Internationalen Museumstag und Unterallgäuer Museumstag 2010. Das dem Stadtmuseum angegliederte Heimatmuseum Freudenthal präsentierte zum Aktionstag seine Sonderausstellung „Von Freudenthal nach Memmingen – der akademische Maler Prof. Gustav Brauner“. Am Nachmittag wurde, zur Grieshaber-Ausstellung passend, von der Museumsleiterin Ute Perlitz eine Einführung in die Technik des Holzschnittes angeboten. Das Stadtmuseum beteiligt sich am Int. Museumstag als Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Unterallgäu und in der Stadt Memmingen. Die Museumsleiterin vertrat über das Jahr das Stadt-

museum in den Turnustreffen der Arbeitsgemeinschaft.

Am 18.07.2010 startete die Sonderausstellung „Pflanzen und Landschaften“ Zum 100. Geburtstag von Julie Madlener. Zur Eröffnung sprach Frau Anna-Maria Mayer über ihre persönliche Erinnerung an die Künstlerin. Vorausgegangen war der übliche technische Vorlauf der Ausstellungseinrichtung.

Am 05.09.2010 beteiligte sich das Stadtmuseum am jährlichen Angebot des „Europäischen Tages der jüdischen Kultur“. Als Mitglied im „Netzwerk ehemaliger Synagogenorte in Schwaben“ unterstützte das Stadtmuseum die Erstellung des überregional ausgelegten Werbeflyers zum Aktionstag und präsentierte am Gedenktag in seiner Abteilung zum „Jüdischen Leben in Memmingen“ eine kleine Ausstellung mit Fotografien von Julius Guggenheimer. Die Museumsleiterin vertrat das Stadtmuseum in den Turnustreffen des Netzwerks während des Jahres.

Am 07.11.2010 eröffnete die Sonderausstellung „Knackis oder Knacker – Nussknacker aus vielen Ländern und Zeiten“. Zur Einführung erläuterte Museumsleiterin Ute Perlitz die Geschichte dieses so vielfältigen Küchengeräts. Natürlich gehörten wieder Einrichtung und Gestaltung zum Vorlauf der Schau.

Am 09.11.2010 öffnete das Stadtmuseum die Abteilung „Jüdisches Leben in Memmingen“ aus Anlass des Gedenkens an die Zerstörung jüdischer Wohnungen und der Synagoge während der „Reichspogromnacht“ im Jahr 1938 und bot Sonderführungen für Interessierte an.

Das Stadtmuseum unterstützte die Ausstellungen in der MEWO Kunsthalle „Orat = er/ sie/ es spricht/ betet/ schreibt/ zeichnet/ malt“ mit der Übernahme der Papierbeschaffung und dem Passepartoutschnitt und der Montage von graphischen Blättern in der Papierwerkstatt im Hermansbau. Gleichgelagerte Hilfestellungen erfolgten für weitere Ausstellungsprojekte des Kulturamtes im Kreuzherrnsaal, Parishaus und Antoniersaal.

In Vorbereitung einer Verlagerung der Sammlung des Kupferstichkabinetts mit topographischen Ansichten aus der Region von Herrn Günther Bayer übernahm das Stadtmuseum den Transport der empfindlichen Exponate vom Gebäude „Goldener Löwe“ an den zukünftigen Standort „Parishaus“.

Vor einer weiteren Instandsetzungsmaßnahme im ehemaligen Wohnhaus des Malers Josef Madlener an der Madlenerstraße betreute Museumsleiterin Ute Perlitz die Sicherung der dort letztverbliebenen Einrichtungsgegenstände.

Die Ausstattung des Kreuzherrnsaales mit großformatigen Gemälden Memminger Barockkünstler des 18. Jahrhunderts wurde wie jedes Jahr vom Stadtmuseum betreut. Während der temporären Ausstellungen im Kreuzherrnsaal oder während notwendiger Reparaturarbeiten wegen Glasbruchs an den Saalfenstern wurden die empfindlichen Gemälde komplett oder zum Teil ins Depot im Hermansbau ausgelagert, Transport und Hängung inklusive.

Bestandspflege und Restaurierungsmaßnahmen:

Restaurierungsarbeiten durch die Museumsleiterin und Dipl. Restauratorin Ute Perlitz an Objekten aus dem Bestand des Stadtmuseums und der MEWO Kunsthalle. Neuordnung in Teilen der Depoträume, Unterstützung für die Sammlung des Heimatmuseums Freudenthal.

Neuinventarisierungen sowie Neuerwerbungen

Inventarisierungsgruppe 1: Malerei, Graphik, Zeichnungen, Bücher usw.
ab. Inv.Nr.: 1.3941 – 1.4216

Antoniter- und Strigel-Museum im Antonierhaus

Öffnungszeiten: Di bis Sa 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr, So und Feiertage 10.00 bis 16.00 Uhr, Führungen nach Vereinbarung möglich.

Freitag 04. Dezember 2009 bis 10. Januar 2010:
Weihnachtsausstellung

Die Ausstellung des Antonierhauses (eine lebensgroße Weihnachtskrippe von Josef Madlener im Antonierhof und die Weihnachts- und Märchenbilder des Künstlers im Antoniersaal) lief zum dritten Mal und wurde mit großer Begeisterung bei den Besuchern aufgenommen.



Madlenerkrippe im Hof des Antonierhauses

Sonntag 17. Januar 2010: **Präsentation einer Arbeit von Lore Bert (Die Versuchung des heiligen Antonius) aus der Sammlung von Dr. Hartmut Kraft (Köln)**

Die Museen im Antonierhaus luden anlässlich des Antoniustages am 17. Januar zur Präsentation einer Installation von Lore Bert (Gießen) (Versuchung des Hl. Antonius) ein. Kulturamtsleiter Dr. Hans-Wolfgang Bayer referierte zur neuen Leihgabe und Museumsleiter Prof. Dr. Joseph Kiermeier-Debre las aus dem Antonius-Roman von Gustave Flaubert. Ann Jennings begleitete die Veranstaltung musikalisch.



Lore Bert: Die Versuchung des heiligen Antonius

Besucherkzahlen, monatliche Entwicklung
01. Januar bis 31. Dezember 2010

Monat	Erw.	Er m.	Fa m.	Freier Eintr.	Gruppe	Kombi	Schule	Gesamt
Jan.	33	16	2	78	0	0	7	136
Febr.	45	13	2	12	0	0	58	72
März	22	25	0	15	0	0	0	62
April	31	35	2	30	45	0	13	156
Mai	30	21	4	96	36	0	27	214
Juni	17	16	1	12	56	0	7	109
Juli	24	12	5	20	10	3	75	149
Aug.	40	30	3	43	0	0	36	152
Sept.	19	30	1	7	15	0	0	72
Okt.	26	16	0	11	60	0	0	113
Nov.	12	11	1	8	19	0	3	54
Dez.	10	6	2	17	0	0	0	35
Summe	309	231	23	349	241	3	168	1.324

Sonderveranstaltungen		Bes.:
17.01.10	Antoniustag: „Installation von Lore Bert“	89
04.12.-30.12.10	Antoniersaal: Madlener-Weihnachtsausstellung	1.514
Museumsbesucher		1.324
Besucher gesamt:		2.927

MEWO Kunsthalle

bis Sonntag 09. Mai 2010: **Everybody – Tanz mit dem Totentanz.**

Die Ausstellung, kuratiert von Dr. Fritz Franz Vogel (Zürich) und Prof. Dr. Kiermeier-Debre, mit den Arbeiten zum Lübecker Totentanz aus der Sammlung Dr. Hartmut Kraft aus Köln und mehreren hundert Objekten, Bildern und Installationen renommierter Künstler aus ganz Deutschland und der Schweiz erfreute sich großer überregionaler Aufmerksamkeit. Sie endete mit einer gut besuchten Museumsnacht, bei der die Kindertotenlieder von Gustav Mahler zum Vortrag kamen.



Replik auf Damien Hirsts „For the love of god“



Aus der Installation von Micha Brendel (Berlin): Der Park für den letztlich Liegenden 1995

Walter Scheels (Hamburg): Totenporträts

MEWO Kunsthalle Memmingen: Jahrestagung der Europäischen Totentanzvereinigung

Freitag 30. April bis Sonntag 2. Mai 2010: **Spiele um Liebe und Tod**

Auf Einladung und unter der organisatorischen Betreuung der MEWO Kunsthalle fand im Rahmen der Totentanzausstellung ein international besetztes Symposium zum Thema statt. Die gut 25 Vorträge der unterschiedlichsten Fachreferenten waren gut besucht. Das Ausstellungsumbiente bot einen idealen Rahmen für die Tagung. Prof. Dr. Joseph Kiermeier-Debre begrüßte und verabschiedete die Gäste und beteiligte sich mit Beiträ-

gen und Führungen am Programmablauf. Zusätzlich gestaltete er zwei Programmabende.



Samstag 16. Oktober 2010: **ORAT = er / sie / es spricht / betet / schreibt / zeichnet / malt**

Eröffnung der Ausstellung mit den Arbeiten des Münchner Künstlers Ugo Dossi, des Düsseldorfer Malers ROTAR, von Joseph Madlener und einer umfangreichen Sammlung russischer und kubanischer Tarots aus einer Privatsammlung. Nach einführenden Worten von Prof. Dr. Joseph Kiermeier-Debre, dem Kurator der Ausstellung, gab es eine Lesung aus dem Briefwechsel von Gabriele Münter und Wassily Kandinsky unter dem Titel „Farben einer Liebe“. Die beiden von Bühne, Film und Fernsehen bekannten Schauspieler Jovita Dermota und Jochen Striebeck faszinierten das Vernissagenpublikum mit ihrer intensiven Gestaltung.



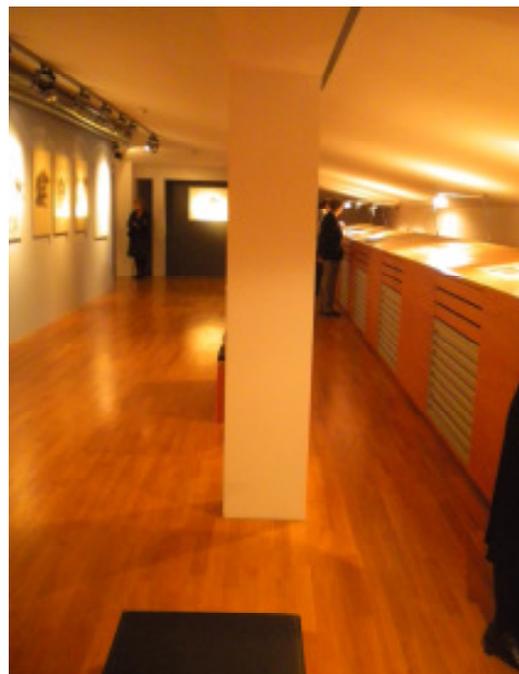
ROTA(R) (Düsseldorf): Diverse Spiralbilder (ROTA TARO ORAT TORA ATOR)



Labyrinth Jovita Dermota bei der Lesung zur Ver-nissage und TAROT-Garten von Rebecca Engelmann

Samstag 16. Oktober 2010: **Roswitha Asche: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit**

Im Graphikkabinett fand parallel zur Ausstellung ORAT die Eröffnung einer Schau mit einer großen Auswahl von Zeichnungen der Memminger Künstlerin Roswitha Asche statt. Ihre poetische Dokumentation einer untergehenden bäuerlichen Welt erfreute sich allgemein einer großen Zustimmung.





Samstag 20. und 27. Februar 2010: **Wolfgang Amadeus Mozart. Figaros Hochzeit**
 Mitwirkende: Lauren Francis (Sopran), Yvonne Steiner (Sopran), Veronika Farkas (Mezzosopran), Tobias Neumann (Bariton), Oscar Quesada (Bass), Stellario Fagone (Klavier) und Joseph Kiermeier-Debre (Konzept, Text, Lesung)



Freitag 30. April 2010: **Kehraus. Thema von Joseph von Eichendorff in Variationen von Johannes Brahms bis Giuseppe Verdi**
 Musikalisch-literarische Soiree im Rahmen der Jahrestagung der Europäischen Totentanzvereinigung. Mitwirkende: Ann Jennings (Sopran), Barbara Sauter (Mezzosopran), Markus Herzog (Tenor), Markus Hauser (Bass), Annette Naumann (Klavier), Fridtjof Stolzenwald (Lesung) und Joseph Kiermeier-Debre (Konzept, Text, Lesung)

MEWO KUNSTHALLE
MEMMINGEN

Der Kehraus

Im Rahmen der Tagung der Europäischen Totentanzvereinigung

Thema von Joseph von Eichendorff in Variationen von Johannes Brahms bis Giuseppe Verdi

Brahms Johannes
Grieg Edvard
Mozart Wolfgang
Schubert Franz
Schumann Robert
Verdi Giuseppe
Zilcher Hermann

Begleit 20,00
Freitag, 30. April 2010

Uhrzeit: ca. 19:00
 Veranstaltungsort: Mewo Kunsthalle | Bahnhofstrasse 1
 Di., Mi. und Freitags 11:00 Uhr, Abendkasse ab 19:00
 Telefon: 08331 963-111 | www.kunsthalle-memmingen.de



Samstag 1. Mai 2010: **Aufforderung zum Tanz.** Naoki Sekino spielt Werke von Carl Maria von Weber, Frédéric Chopin und Franz Liszt
Annette Naumann (Klavier) und Joseph Kiermeier-Debre (Rezitation) präsentieren zwei Melodramen von Franz Liszt.

Samstag 08. Mai 2010: **Sommerabende in den Museen. Die MEWO Kunsthalle lädt zur Finissage mit Gustav Mahler und mit Führungen**
Mitwirkende: Barbara Sauter (Mezzosopran), Igor Beketov (Klavier)

Positive Bilanz
4000 Besucher sahen die Totentanz-Schau

Montagabend. Sie sahen sich mit der Komposition auf seine Ausstellung „Everybody – Tanz mit dem Totentanz“ in der MEWO-Kunsthalle in Kärnten. Professor Joseph Kiermeier-Debre. Die spektakuläre Schau wird nach siebenwöchiger Laufzeit gerade wieder abgebaut. „Es waren etwa 4000 Besucher“, sagt Kiermeier-Debre. „Großen Zuspruch hatten wir ebenfalls aus Wien, Augsburg und München.“

Sieht gefasst und lächelt, dass sich viele Besucher bereits mit dem komplexen Thema beschäftigt hätten. „Aber viele Mal sei eine Begegnung mit der Halle eine kleine Danksagung für Mahler gekommen, immer sei auch bei uns jeweils neues Beglücktes.“ Sie hat sogar eigene Arbeitstitel entwickelt, um durch die Ausstellung zu führen“, so Kiermeier-Debre.

Interessante Gespräche mit dem Gästebesuch
Auch haben sich die lange, interessante Gespräche im Rande der Schau ergeben. Heute ist zurück, etwa mit Mitarbeitern von Hospitium. Zahlreiche Kommentare im Gespräch sprachen davon, dass die Menschen von der Komplexität der Ausstellung und den unterschiedlichen Perspektiven begeistert gewesen seien. (10/10)

Kunsthalle ruft zum letzten Tanz auf
Finissage 200 Besucher verabschieden „Everybody“-Ausstellung bei einem „Sommerabend“ – Museum schließt für fünf Monate

Montagabend. „Momenta meist“ („Gedanken des Überwärtigen“ und „Carpe diem“ („Nimm das Tag!“) – diese beiden lateinischen Redensarten stehen zu Beginn der Veranstaltung. Sie laden die Rahmen der Veranstaltung. „Sommerabend in den Museen“ ist ein stimmungsvoller Abendbereich mit Führungen und musikalischer Begleitung in die Kunsthalle ein- und verabschiedet dies mit der Verabschiedung. Themenfeld der Ausstellung „Everybody – Tanz mit dem Totentanz“.

Gleichzeitig war der Sommerabend die Finissage der von vielen Seiten hochgelobten Ausstellung, die sich in eindrucksvoller Weise mit dem Thema Körperlichkeit und Tod beschäftigte.

Über 200 Besucher nutzten diese letzte Gelegenheit und ließen sich von Kuratorin/Lehrerin Andrea Himmelfrich durch die Exponate führen. Die Montags- und Donnerstags-Präsentation Barbara Sauter und der russische Pianist Igor Beketov begleiteten den Abend musikalisch. Sie trugen den von 1990 entstandenen Liederzyklus von Gustav Mahler „Kindertotenlieder“ vor, der nach Tradition einer gleichnamigen Gedichtsammlung des deutschen Lyrikers Friedrich Rückert komponiert wurde.

Am 19. Oktober wurde die MEWO-Kunsthalle nun geschlossen, die nächste Ausstellung steigt unter anderem Zyklen von der Montags-Präsentation Josef Madlener und Max Drexler. (10/10)

Samstag 20. November 2010: **Lauter Meisterstücke oder „... wenn sie nicht singt, dann ist sie wie die Callas“**
Mitwirkende: Elena Kononenko (Sopran), Fernando Araujo (Bariton), Adrian Suci (Klavier), Joseph Kiermeier-Debre (Konzept, Text, Lesung)



Kunst Museum der Stadt Ahlen: Ausstellung
Sonntag 31. Januar bis 25. April 2010: „Intimacy. Baden in der Kunst“ (mit Leihgaben von Wang Quinsong aus dem Bestand der MEWO Kunsthalle)

Kunstverein Oldenburg: Ausstellung
Mittwoch 1. September 2010 bis 10. Oktober 2010: **Zeitgenössische chinesische Fotografie** (mit Leihgaben von Wang Quinsong aus dem Bestand der MEWO Kunsthalle)

Besucherkzahlen, monatliche Entwicklung
01. Januar bis 31. Dezember 2010

Monat	Erw.	Erm.	Fam.	Freier Eintr.	Schule	Gruppe	Gesamt	Führung
Jan.	228	70	2	38	28	0	366	19
Febr.	126	122	4	340	79	0	671	17
März	117	63	4	17	0	0	201	17
April	129	82	3	173	8	21	416	18
Mai	93	43	1	350	11	0	498	11
Juni	0	0	0	0	0	0	0	0
Juli	0	0	0	0	0	0	0	0
Aug.	0	0	0	0	0	0	0	0
Sept.	0	0	0	0	0	0	0	0
Okt.	58	37	2	160	25	0	282	6
Nov.	95	49	2	147	0	14	307	0
Dez.	94	72	1	31	6	10	214	42
Summe	940	538	19	1.256	157	45	2.955	130

Besucherzahlen gesamt:

01.01.-31.12.10	Ausstellungen in der MEWO Kunsthalle	2.955
20.02.10	Mozart: „Figaros Hochzeit“	136
27.02.10	Mozart: „Figaros Hochzeit“	177
30.04.10	Veranstaltung: Der Kehraus	73
01.05.10	Veranstaltung: „Aufforderung zum Tanz“	85
08.05.10	Museumsabend	138
16.10.10	Veranstaltung: „Farben einer Liebe“	145
20.11.10	Veranstaltung: „Lauter Meisterstücke“	127
Besucher gesamt:		3.836

Wissenschaftliche Stadtbibliothek im Grimmelhaus

Die bis ins 15. Jahrhundert zurückreichenden Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus mit annähernd 40.000 Bänden wurden im Berichtsjahr vor allem durch den Schriftentausch (Stadt und Historischer Verein Memmingen) mit Zeitschriften und Monographien zur bayerisch-schwäbischen Landes- und Regionalgeschichte sowie zur Geschichte der Stadt Memmingen (inkl. Kunst-, Musik- und Literaturgeschichte) erweitert. Die Katalogisierung der Monographien erfolgt in der Stadtbibliothek im Antonierhaus (OPAC); die Erfassung der Zeitschriften im Grimmelhaus. Eine Auswahl der Bibliotheksbestände ist als Freihandbestand im Lesesaal des Stadtarchivs aufgestellt.

Heimatpflege

Die Heimatpflege ist als Aufgabenbereich wichtiger Bestandteil der städtischen Selbstverwaltung, weil sie sich stets auf die Wurzeln bezieht, aus denen die Stadt ihr Selbstverständnis schöpft. Sie beruht auf einer über 100jährigen Tradition, die auf eine enge Verflechtung mit der Bürgerschaft hinweist. Durch die gute Zusammenarbeit des Heimatpflegers mit seinen Stellvertretern für Stadtbildgestaltung und Stadtarchäologie erhält die Bürgerschaft Hilfestellungen in allen Fragen der Heimatpflege.

Die Memminger Heimatpflege lebt durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, wie sie z. B. durch die zahlreichen Stadtführungen geschieht, durchgeführt durch die Crew der Stadtführerinnen in Zusammenarbeit mit der Stadtinformation.

Die städtische Heimatpflege umfasst weitere Aufgaben: Werbebeirat mit Sitzungen und Ortsterminen, Sprechstunden des Landesamtes für Denkmalpflege mit Ortsterminen, Mitwirkung beim Baugenehmigungsverfahren und an Straßenbenennungen. Die Heimatpflege ist zusammen mit dem Verein „Historischer Verein Memmingen e.V.“ für die Anbringung von Gedenktafeln verantwortlich, die an vielen Gebäuden der Stadt von deren Geschichte erzählen. Diese und weitere Vernetzungen mit weiteren schwäbischen und Memminger Vereinigungen ergibt einen hohen Stellenwert für

die Stadt, so dass Heimatpflege in Memmingen ihre Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt behält.

Stadtarchiv Memmingen

Als Einrichtung der Stadt Memmingen archiviert das Stadtarchiv Verwaltungsschriftgut, soweit diesem ein bleibender Wert für die wissenschaftliche Forschung, zur Sicherung berechtigter Belange Betroffener oder Dritter oder für Zwecke der Gesetzgebung, Rechtsprechung oder Verwaltung zukommt.

A) KONSERVIERUNG, RESTAURIERUNG UND DIGITALISIERUNG

Die Archivalien werden in den Magazinen des Grimmelhauses fachgerecht unter elektronischer Beobachtung des Raumklimas gelagert. Für die Verpackung kommen säurefreie Umschläge zum Einsatz. Einige Amts- und Verwaltungsbücher, die wegen starker Benützung beschädigt sind, wurden im Berichtsjahr restauriert. Digitalisiert wurden ausgewählte Einzelbestände und -dokumente mit Hilfe eines DIN A3 Flachbettscanners und eines Dia-Scanner (über 5.000 Scans). Damit kann auch den zunehmenden Wünschen der Archivbenützer nach digitalen Kopien entsprochen werden.

B) ERGÄNZUNG

Mit der Bewertung von Verwaltungsunterlagen stellt das Stadtarchiv künftigen Generationen eine qualifizierte historische Überlieferung zur Verfügung, die alle Aufgabenbereiche der Stadtverwaltung abbildet und um Zeitgeschichtliche Sammlungen (Plakate, Info- und Werbematerial, Drucksachen, Mitteilungsblätter und Veranstaltungskalender, Festschriften und Jahresberichte, Presseerzeugnisse) ergänzt wird.

Größte Neuzugänge im Berichtsjahr waren die Fotosammlung Willy Hetzel mit ca. 25.000 Dias und Abzügen sowie (als Leihgabe des Historischen Vereins Memmingen e. V.) der Nachlass des verstorbenen Heimatforschers Rudolf Großmann (Literatur, Manuskripte, Zeichnungen und Fotografien, unter anderem und vor allem zur Geschichte Laubens).



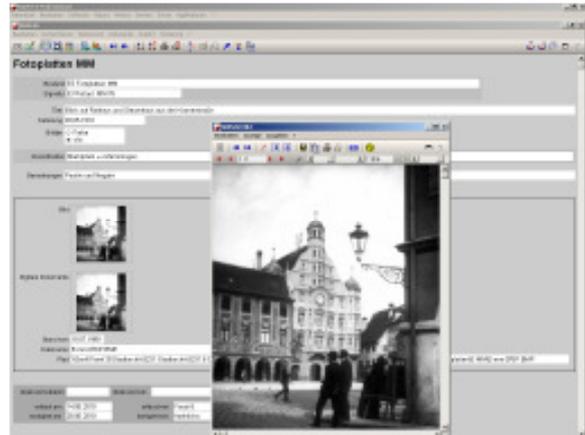
Willy Hetzel übergibt der Stadt Memmingen seine Fotosammlung

Die im Stadtarchiv liegende Registratur für einige Ämter und Dienststellen der Stadtverwaltung erhält ständig Zuwachs durch nicht mehr im laufenden Geschäftsbetrieb erforderliche Unterlagen, die jedoch noch für eine bestimmte Dauer aufbewahrt werden müssen, ehe sie ausgesondert bzw. archiviert werden können.

C) ERSCHLIESSUNG

Ziel der archivischen Erschließung ist eine nach Benutzergruppen differenzierte Erläuterung des Archivalienbestandes mit dem Ziel einer weitgehenden Online-Zugänglichkeit aller Findmittel. Die Webseite des Stadtarchivs gewinnt zunehmend an Bedeutung als Informationsmedium vor allem auch für auswärtige Archivbenutzer. Im Berichtsjahr fand ein Upgrade der Datenbanksoftware statt, mit dem auch eine umfassende Neuorganisation des Datenbestandes verbunden war und ist.

Der Erschließungsgrad für den Gesamtbestand konnte im Berichtsjahr nicht erhöht werden; weiterhin sind weniger als 50 % der Urkunden, Amtsbücher, Akten, Karten, Pläne und Fotografien einfach oder intensiv erschlossen. Zählt man die unter Weiterverwendung von Registraturverzeichnissen sortierten Akten hinzu, ergibt sich ein Erschließungsgrad von etwas mehr als 60 %. Bis zur (vorläufigen) Einstellung der Presse- und Drucksachen-Erfassung im Juni 2010 stieg die Zahl der verzeichneten Presseartikel der Memminger Zeitung auf über 68.000 an (Zeitraum 1949-1964, 1993 bis Juni 2010).



Verzeichnungssoftware für Fotografien

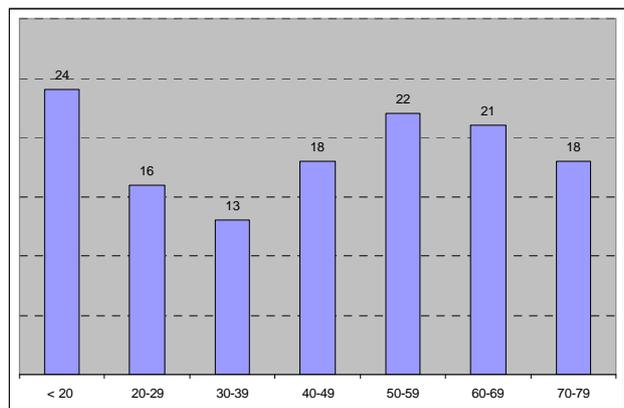
D) BENÜTZUNG

1. Benutzerstruktur

Das Stadtarchiv wurde von 369 (306) Wissenschaftlern, Heimat- oder Familienforschern, Lehrern und Schülern, Bürgerinnen und Bürgern sowie amtlichen Stellen benützt – zur Erstellung von Dissertationen, Zulassungsarbeiten, Facharbeiten, Wettbewerbsbeiträgen, Presseberichten, zur Beibringung von Melde- und Versicherungsnachweisen oder zur Ermittlung von Erben oder Nachkommen. Ursachen für den erheblichen Anstieg sind ein verändertes Benützerverhalten (E-Mail-Anfragen) und Anfragen zu Einträgen in den seit 2009 im Stadtarchiv aufbewahrten Personenstandsunterlagen.

2. Benützung im Lesesaal

Im Lesesaal wurden im Berichtsjahr 520 (475) Benützungen (Benützertage) durch 132 (125) Benutzer gezählt. 45% der Personen wohnen in Memmingen, weitere 30 % im Unterallgäu. Aus dem Ausland kamen fünf Forscher nach Memmingen. Alle Altersgruppen nehmen Dienste des Stadtarchivs in Anspruch (vgl. Grafik); vor allem 30- bis 39-jährige sowie 60- bis 69-jährige Personen sind vielfach länger als eine Woche im Lesesaal anwesend.



Altersstruktur der Archivbenutzer 2010

Differenziert nach Forschungszweck ergibt sich für 2010 folgendes Bild:

54 (33) %	heimatkundliche / unterrichtliche
20 (25) %	wissenschaftliche
19 (25) %	familiengeschichtliche
7 (10) %	private und sonstige Zwecke

Die regelmäßige Öffnungszeit des Lesesaales (Dienstag bis Donnerstag 14 bis 17 Uhr) wurde wie schon in den vergangenen Jahren um ein Mehrfaches überschritten; vor allem auswärtige Forscher erhalten Gelegenheit zu einer ganztägigen Archivalieneinsicht.

Zwei Drittel der Benutzeranliegen beziehen sich auf Quellen des 19./20. Jahrhunderts, also auf moderne bzw. zeitgeschichtliche Fragestellungen. Herausragende Forschungsthemen waren neben zahlreichen Familien- und Hausgeschichten im Berichtsjahr 2010: Geschichte der Häuser in der Altstadt, weibliches Semireligiosentum im Spätmittelalter, Ergotismusepidemien, Geisteskrankheit im Mittelalter, Friedhofsverlegungen im 16. Jahrhundert, Alter Friedhof Memmingen, Konfessionalisierung in schwäbischen Reichsstädten, Gewalt gegen Kinder in der Frühen Neuzeit, Ortschroniken von Schwaighausen und Erkheim, 300 Jahre Buxacher Kirche, Wirtshauskultur in der Frühen Neuzeit, Memminger Chronik des Tobias Büchele, Gaststätten und Wirtshäuser, 150 Jahre Feuerwehr, Diakonissen Amalie Rehm und Caroline Rheineck, königlich-bayerische Kommerzienräte aus Memmingen, Bahnlinie Memmingen-Wolfertschwenden-Kempten, Dorf- und Stadtteilgeschichte Volkstathofen, Kriegsende 1945, Schwäb. Landesschauspiel / Landestheater Schwaben. 30 Jahre Wallenstein-Sommer, Max Pöppel.

3. Anfragen (schriftlich/telefonisch/E-Mail)

Vom Stadtarchiv wurden 237 (195) schriftliche oder telefonische Anfragen (inkl. E-Mails) beantwortet, darunter Anfragen zu Archivbeständen und stadtgeschichtlichen Themen, aber vielfach auch zur Klärung von Versicherungs- und Erbangelegenheiten. Alle ein- und ausgehende Schreiben, E-Mails, Telefon-Notizen und Archivalien-Scans werden im Zusammenhang mit der Einführung eines Dokument-Management-Systems in der Stadtverwaltung digital abgelegt.

E) HISTORISCHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Führungen

Mehrfach fanden im Berichtsjahr Führungen für Schulklassen und Seminare durch Lesesaal und Magazine statt. Die ausgewählten und präsentierten Archivalien (unter anderem zur Geschichte Memmingsens in den letzten Kriegstagen 1945 und in den ersten Jahren nach Kriegsende) wurden anschließend in einer Reihe von Seminararbeiten von Schülerinnen und Schülern bearbeitet.

2. Publikationen

Auf Einladung der Kolpingfamilie referierte der Leiter des Stadtarchivs am 11. November über "Memmingsens Katholiken im 19. und 20. Jahrhundert"; eine Publikation der präsentierten Dokumente, Fotografien und Pläne ist in der Schriftenreihe "Materialien zur Memminger Stadtgeschichte" geplant.

3. Tag der Archive

Am 6. März fand zum fünften Mal der bundesweite Tag der Archive statt. Erneut gelang es, Öffentlichkeit und Presse auf die Aufgaben eines Archivs aufmerksam zu machen. Trotz eines erneuten Wintereinbruches nahmen die Besucherinnen und Besucher an der Einführungspräsentation teil und ließen sich anschließend durch Magazine und Restaurierungswerkstatt des Stadtarchivs führen. Eine Ausstellung mit Fotografien und Plänen vermittelte Einblicke in die Geschichte der Ulmer Vorstadt.



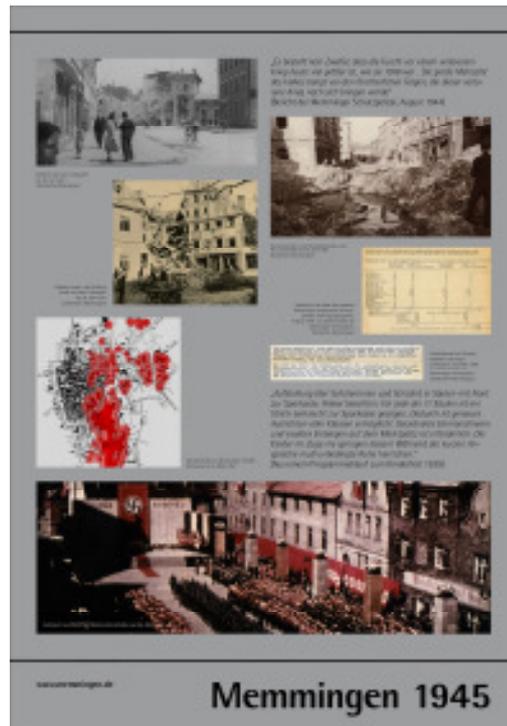
Eröffnung des Tages der Archive durch Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger



Kartonagen mit dem Fassungsvermögen des durchschnittlichen jährlichen Zuwachses an Archivgut

3. Kriegsende 1945

Zur Gedenkveranstaltung "Kriegsende in Memmingen 1945" entstanden in Zusammenarbeit von Kulturamt und Stadtarchiv fünf Plakatstelen, die an die Ereignisse zwischen dem 20. und 26. April erinnern und auf dem Weg von der Frauenkirche über den Hallhof zum Rathaus aufgestellt wurden.



Stadtbibliothek

1. Übersicht:

Die Stadtbibliothek Memmingen kann auf ein arbeitsreiches Jahr 2010 zurückblicken. Während die Besucherzahlen (137.000) konstant blieben, gingen die Ausleihzahlen um 10.650 (- 2,6 %) auf 396.611 Medieneinheiten zurück. Leicht angewachsen gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Neuanmeldungen (+ 1,3 %).

Ausleihstärkster Monat war der Monat März mit 36.279, ausleihstärkster Tag der 05. Januar mit 3.636 entliehenen Medien. Die Mediengruppen mit den höchsten Umsätzen waren einmal mehr die DVD's und CD's, während die Buchausleihe durch alle Bestandsgruppen leicht rückläufig war. Im Berichtsjahr wurde 2.012 (1.791) mal der Fernleihdienst der Stadtbibliothek genutzt. Wegen des anstehenden Doppel-Abitur-Jahrgangs wurde besonders viel Literatur (+ 12,3 %) des gehobenen Bedarfs für die Fach- und Seminararbeiten an den Gymnasien nachgefragt. Der durchschnittliche Medienumsatz aller Medien lag 2010 bei 4,16 %.

Weiter wachsende Bedeutung gewannen die Internetdienste der Stadtbibliothek. Sie ersparen den Besuchern unnötige Wege und tragen zur Entlastung des Bibliothekspersonals bei. Für 2010 sind insgesamt 336.982 (260.377) Suchanfragen über den Internet-OPAC „findus“ dokumentiert.

14.940 (10.804) mal wurde der Online-Vorbestellservice für entliehene Medien in Anspruch genommen. 79.053 (55.507) Leser kontrollierten über die Homepage der Bibliothek ihre Leserkonten, 7.576 (5.720) Leser beantragten auf diesem Wege eine Verlängerung der Ausleihfrist für ihre entliehenen Medien.

2010 wurden 6.732 (6.767) Medien neu in den Bestand aufgenommen. 6.226 (4.111) Medien wurden wegen inhaltlicher Veraltung oder Verschleiß ausgesondert, so dass die Stadtbibliothek mit nun 82.612 (82.069) Medien ins Jahr 2011 starten kann.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 2010 insgesamt 92 (85) Veranstaltungen durchgeführt. Die Schwerpunkte lagen hier bei Bibliotheksführungen für Schulklassen aller Jahrgangsstufen und regelmäßigen Aufführungen von Bilderbuchkinos für Vor- und Grundschulkindern. Höhepunkte waren 2010 die Durchführung des Stadtentscheids des Vorlesewettbewerbes, das gemeinsam mit dem Stadtjugendring durchgeführte Oster- und Herbstferienprogramm und die Veranstaltungen anlässlich der Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ im Spätherbst 2010.

Im Dezember konnte der Medienraum des Bürgerstifts mit einem Grundstock an seniorengerechten Medien wiedereröffnet werden.

Die Stadtbibliothek Memmingen hat 2010 am BIX-Bibliotheksindex, einem Leistungsvergleich für Bibliotheken, teilgenommen, und erreichte in ihrer Größenordnung deutschlandweit den 21. und bayernweit den 4. Rang. In der Zieldimension „Wirtschaftlichkeit“ wurde ein hervorragender 3. Platz belegt.

2. Personal:

In der Stadtbibliothek waren am 31. 12. 2010 beschäftigt:

- 1 Fachbibliothekar als Leiter
- 4 Bibliotheksassistentinnen
- 2 Bibliotheksangestellte

3. Ausbildung:

Die Stadtbibliothek war auch 2010 Ausbildungsstelle für Praktikanten und Studenten. Praktika im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierten 8 Schüle-

innen und Schüler der FOS Memmingen, 9 Schülerinnen und Schüler leisteten informatorische Kurzpraktika ab.

4. Leser:

Die Leserschaft der Stadtbibliothek Memmingen ist im Berichtsjahr auf 27.347 (26.147) angewachsen.

1.875 (6,5 %) Leser sind fremder Nationalität.

25.672 (93,5 %) Leser sind deutscher Nationalität.

14.222 (52,0 %) Leser sind unter 30 Jahre alt.

14.100 Leser (51,5 %) haben ihren Wohnsitz in Memmingen.

13.247 Leser (48,5 %) kommen aus dem Umland.

16.281 (59,6 %) Leser sind weiblichen, 11.066 (40,4 %) sind männlichen Geschlechts.

7.231 (7.244) Leser besuchten 2010 regelmäßig die Stadtbibliothek im Antonierhaus.

1.219 (1203) Leser meldeten sich 2010 neu an.

5. Meldebestand

	Kinderbücher	Romane	Sachbücher	Zeitschriften	Kassetten	CDs	CD-ROM	Videos	DVDs	Gesamt
Antonierhaus	19.931	16.700	30.866	3.837	16.492	4.119	1.058	2.014	2.902	83.076
Theodor-Heuss-Schule	2.978	1.548	60	0	326	0	0	0	0	4.912
Patientenbücherei	43	622	102	0	0	61	0	0	0	828
Bürgerstift	0	15	7	0	0	0	0	0	0	22
Gesamt 31.12.2010:	22.952	18.885	31.035	3.837	1.975	3.846	1.058	2.014	2.373	83.220
Abzüglich Abschreibungen 2010:	987	1.791	1.672	878	337	162	28	208	163	4.111
Endbestand 31.12. 2010:	21.965	17.094	29.363	2.959	1.638	4.018	1.030	1.806	2.739	82.612
Grimmelhaus	0	45	6.709		0	0	0	0	0	6.754

(* Hierbei handelt es sich um die mit EDV erfassten Bestände der Stadtbibliothek im Grimmelhaus)

6. Ausleihe:

	2010	2009	+/- %
Antonierhaus	383.639	391.858	- 2,1
Theodor-Heuß-Schule	10.183	12.894	- 21,0
Patientenbücherei	777	636	+ 22,1
Fernleihe	2.012	1.791	+ 12,3
Gesamt:	396.611	407.261	-2,6

Ausleihe nach Bestandsgruppen:

	2010	2009	+/-%
Schöne Literatur	60.429	63.332	- 4,5
Sachbücher	68.214	73.204	- 6,8
Kinderbücher	114.308	118.393	- 3,4
Zeitschriften	11.204	10.640	+ 5,3
Kassetten	12.944	16.836	- 23,0
CD's	62.028	57.345	+ 8,2
CD-ROM	5.027	5.939	- 15,4
Videos	6.575	10.764	- 38,9
DVDs	53.870	50.808	+ 6,0

7. Öffentlichkeitsarbeit:

Die Stadtbibliothek war auch 2010 bemüht, ihrer Aufgabe als Einrichtung von Kulturpflege und Bildung gerecht zu werden und ihren Charakter als vielseitigen Treffpunkt für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen hervorzuheben. Ein besonderes Augenmerk wurde auch 2010 auf die Leseförderung und die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten vor Ort gelegt.

Folgende Veranstaltungen wurden zu diesem Zweck selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen durchgeführt:

Klassenführungen: 43 (53)**Kinderkultur/Ferienprogramm:**

08.02.2010:

Vorlesewettbewerb Stadtentscheid 2009

08.04.2109::

Masken basteln für Kinder

Perücken basteln für Kinder

27.10.2010:

Pantaleon Figurentheater: „Die Leserei macht Schule“

02.11.2010:

Moussong Theater mit Figuren: „Der kleine Muck“

Bilderbuchkinos: 28**Ausstellungen:**

11.01. – 15.02.2010:

Papierkleider von Ayhan Hardaldali.

22.02. – 22.03.2010:

Universität Ulm: Bilder, Daten, Fakten

24.06. – 07.07.2010:

„Wie der Löscheimer laufen lernte.“ 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Memmingen.

09.11. – 27.11.2010:

Attac Illerwinkel: Räume der Offshore-Welt: Bilderausstellung über Steueroasen.

07.12. – 18.12. 2010

Jugendliteraturpreis 2010: Eine Ausstellung empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher

Lesungen / Vorträge:

24.02.2010:

Vortrag Dr. Othmar Marti :“Uni Ulm heute, morgen, übermorgen.“

04.03.2010:

Vortrag Renate Düring: „Die Malerin Victorine Meurent.“

14.03.2010:

Vormittagslesung der VHS mit Hannelore Maurus: „Heiteres und Besinnliches.“

17.03.2010:

Vormittagslesung der VHS mit Niklas Manitus: „Besinnliches zur Fastenzeit.“

24.03.2010:

Vormittagslesung der VHS mit Monika Maurus.

25.03.2010:

Wolf-Dieter Storl: Botschaften aus dem Reich der Heilkräuter.

29.05.2010:

Autorenlesung Jan Weiler: „Mein Leben als Mensch.“

23.06.2010:

Festakt mit Vortrag zur Geschichte der Memminger Feuerwehr.

10.11.2010:

Vortrag Silke Ötsch: „Steueroasen in Europa.“

15.12.2010:

Vormittagslesung der VHS mit Niklas Manitus: „Geschichten zur Weihnachtszeit.“



Die Freiwillige Feuerwehr Memmingen präsentierte anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens in den Räumen der Stadtbibliothek ihre vielbeachtete Jubiläumsausstellung „Wie der Löscheimer laufen lernte.“

Sing- und Musikschule

Bei den jährlich stattfindenden Wettbewerben „Jugend musiziert“ und dem Wettbewerb zur Förderung der musikalischen Jugend in Mindelheim nahmen wieder eine Reihe von Schülerinnen und Schülern der städtischen Sing- und Musikschule teil.

Unsere Preisträger waren:

Lisa Hefe, Manuel Demmeler, Julia Klaus, Leonie Uhl, Stefanie Biedler, Katharina Garber, Andreas Weber, Ivo Faller und Sandro Wegmann.

Katharina Garber und Anabel Kiraly gewannen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Bayreuth jeweils einen 3. Preis.

Beim Solo-Duo-Wettbewerb des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes gewannen:

Chris Ekkelboom, Antonia Garber, Lisa Hefe, Julia Klaus, Clara Minkus, Susanne Müller und Laura Theim einen Preis mit Weiterleitung

Im Veranstaltungszeitraum gab es wieder knapp 200 Veranstaltungen. Herausragende Veranstaltung war das schon zur Tradition gewordene Kon-

zert unser Gesangsklasse unter der Leitung von Heinrich Lüneburg am 31. Januar; das traditionelle Jahreskonzert in der Stadthalle mit über 200 Mitwirkenden fand am 19. Juni statt, die beliebte Fischertagsserenade im Kreuzherrnsaal am 23. Juli. Bereits zum 3. Mal fanden aufgrund der vielen Singklassenkinder am 12. Dezember gleich 3 Weihnachtskonzerte der Sing- und Musikschule statt. Im Berichtsjahr verzeichnet die Sing- und Musikschule 361 2/3 Wochenstunden, wovon 17 1/3 Stunden der Außenstelle Wolfertschwenden zugerechnet werden.

Wie in den Vorjahren konnte auch im Berichtszeitraum ein hochkarätiger Workshop an unserer Schule stattfinden. Die Leitung hatte für das Fach Saxophon Professor Lutz Koppetsch von der Musikhochschule Würzburg.

An den Freiwilligen Leistungsprüfungen nahmen im Jahr 2010 21 Schülerinnen und Schüler sowohl bei den theoretischen als auch praktischen Prüfungen teil.

Nach einem großen Spendenmarathon konnte endlich ein neuer Flügel für den Proberaum unserer Musikschule angeschafft werden. Aufgrund einer Spende des Lions-Clubs Memmingen konnte

unser Instrumentarium um eine Piccolo-Flöte erweitert werden.

Durch eine Kooperation mit der Volksschule Worringen wurde eine Singklasse mit 26 Kindern durch die Schulleiterin, Frau Steinmann, und den Musikschulleiter, Herrn Richter, eingerichtet.

Vom 17.- 21. Mai fand - wie jedes Jahr - unsere informative Musikschulwoche statt.

Zur Vorbereitung auf das Weihnachtskonzert zog sich der Singschulchor wieder einmal zur Klausur in das Schullandheim nach Lindenberg zurück.

Mit Richters Chor in Illertissen/Au, dem Singschulchor und dem collegium musicum memmingen kam u. a. das doppelchörige „Lauda Jerusalem“ v. Antonio Vivaldi zur Aufführung.

IuK (Informations- und Kommunikationstechnik)

Bedingt durch die schlechte Wirtschaftslage und die dadurch bedingten erheblich gesunkenen Steuereinnahmen wurde auch der IuK-Haushalt für 2010 erheblich beschnitten. Einen großen Teil der Kosten nahm das in 2009 begonnene Projekt „Einführung eines neuen Lohn- und Gehaltsabrechnungssystems“ in Anspruch.

Neue Gehaltsabrechnung

Auch wenn der Echtstart der neuen Software im Dezember 2009 erfolgte, blieben für 2010 noch viele Arbeiten zu tun, bis alle Anforderungen umgesetzt wurden. Auch kamen während des Jahres weitere gesetzliche Änderungen zu Tragen, die in die Software eingebaut werden mussten.

Neuer Personalausweis

Erhebliche technische Änderungen brachte die Einführung des neuen elektronischen Personalausweises (nPA) mit sich.

Durch zusätzlich notwendige Geräte an den Arbeitsplätzen im Einwohnermelde- und Passamt musste auch die EDV-Verkabelung erweitert werden.

Um die Erfassung der nunmehr sechs (!) notwendigen Unterschriften und deren Verwaltung zu erleichtern und die Papierflut zu bewältigen, wurde die elektronische Akte (eAkte) eingeführt. Dadurch wird der Ausdruck und die Ablage von ca. 15.000 Seiten Papier pro Jahr vermieden.

Medienraum Bürgerstift

Im Bürgerstift wurde ein Medienraum mit einem internetfähigen PC und Drucker für die BewohnerInnen eingerichtet.

Memminger Adressbuch

Das neue Memminger Adressbuch wurde mit Unterstützung der IuK auf den Weg gebracht.

KoKi

Bei der EDV- und Telefoneinrichtung der neu geschaffenen „Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi)“ am Weinmarkt wurden die Büroräume neu-

verkabelt, mit Internet- und Telefonanschluss versehen und mit EDV-Geräten ausgestattet.

Speicherplatz-Erweiterung

Um der weiter steigenden Datenflut, die insbesondere auf die wachsende Zahl von Dokumentationsaufgaben mit zunehmend mehr Digitalkameras mit immer höherer Auflösung zurückzuführen ist, Herr zu werden, mussten die bestehenden Speichersysteme erweitert werden.

Dennoch besteht weiterhin der dringende Appell an die Kolleginnen und Kollegen, nicht immer mit der höchstmöglichen Auflösung zu operieren und nur wichtige Bilder auch abzulegen bzw. auch regelmäßig zu löschen.

Netzwerkumbau

Die gestiegenen Anforderungen machten einen Umbau des Netzwerkes mit der Einführung schnellerer zentraler Komponenten im Netzwerkbereich erforderlich. Dazu kam ein Fachmann aus den Niederlanden ins Haus, der mit uns englisch kommunizierte.

D115

Die Einführung der zentralen Behördenrufnummer 115 für die Stadtverwaltung wurde diskutiert, aber im Hinblick auf noch ausstehende Entscheidungen auf Regierungsebene zurückgestellt.

Breitbandinitiative

Nach einem entsprechenden Antrag im Stadtrat wurden Maßnahmen zur Bedarfsermittlung und zu den Realisierungsmöglichkeiten in Memmingen beschlossen. Damit soll geprüft werden, mit welchen Kosten der Internetzugang besonders für die bisher unterversorgten Stadtteile verbessert werden könnte.

Gerätesicherheit

Die wachsende Zahl der elektronischen Geräte mit PC-, Netzwerk- und Internetanschluss machen weitere Maßnahmen zur Absicherung unserer Computer gegen Viren, Trojaner und Datenverluste notwendig. Hier stellte die IuK ein neues Sicherheitskonzept auf Softwarebasis auf und setzte es im Laufe des Jahres um. Damit soll verhindert

werden, dass beliebige Geräte unkontrolliert angeschlossen werden können.

Neue Klimaanlage

Die zunehmende Anzahl der Geräte im IT-Rechenzentrum im Welfenhaus erforderte besonders im Sommer eine Verbesserung der Kühlungstechnik. Es wurde hier ein zweites System installiert.

Abfallwirtschaft

Zur Verbesserung des Informationsaustausch und des Beschwerdemanagements im Bereich der Abfallwirtschaft werden zurzeit mehrere Möglichkeiten von Amt 22, 61 und der luK geprüft.

Umstellung Behördennetz

Nach dem Auslaufen des bisherigen Rahmenvertrags des Freistaates Bayern mit der British Telecom zum Betrieb des Behördennetzes war eine Umstellung auf den neuen Partner Vodafone notwendig. Dieser erfolgte nach einigen Anlaufschwierigkeiten.

Auswahl Telefonanbieter

Gleichzeitig verbesserten sich durch den neuen Rahmenvertrag die Konditionen für Telefon- und Internetverkehr. Auch hier erfolgt eine schrittweise Umstellung aller städtischen Anschlüsse auf den

neuen Provider.

Seminar „Umgang mit schwierigen Kunden“

Da auch die Kolleginnen und Kollegen der luK sehr viel Umgang mit KollegInnen im Haus, externen Firmen und BürgerInnen haben, ließen sie sich in einem anderthalbtägigen Seminar mit den neuesten Techniken im Umgang mit anderen Menschen auf den aktuellen Stand bringen.

IT-Betreuung der Schulen

Auch wenn die neue staatliche Realschule im Januar bezogen werden konnte, blieben noch viele Aufgaben auch an der EDV-Ausstattung zu erledigen. Daneben leisteten die KollegInnen der luK im Laufe des Jahres Unterstützung und Beratung bei einer Vielzahl von kleineren IT-Maßnahmen an den Memminger Schulen.

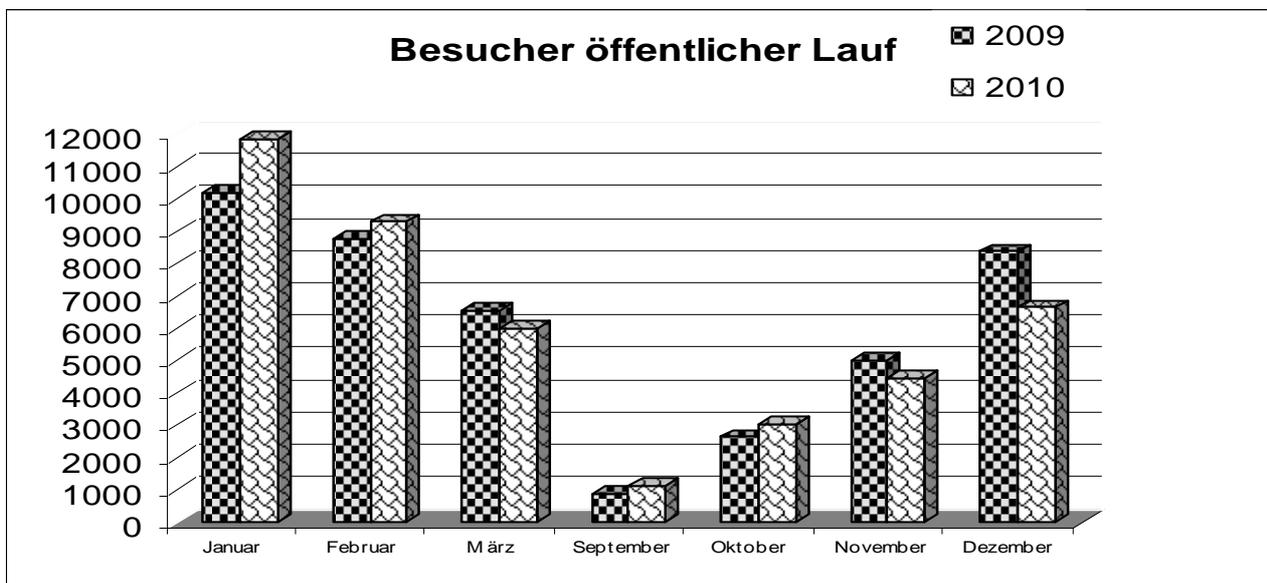
Neuer Auszubildender

Nachdem sich unser bisheriger Auszubildender nach einem Jahr im Ausbildungsberuf des Fachinformatikers anders orientierte, konnte einem weiteren Jugendlichen die Möglichkeit einer Ausbildung bei der Stadtverwaltung geboten werden. Seit dem 1. September wird nun Herr Marco Weber bei uns zum Fachinformatiker mit Schwerpunkt Systemintegration ausgebildet.

Eissporthalle

Konstante Besucherzahlen beim öffentlichen Eislauf sind im 23. Betriebsjahr in der Eissporthalle zu vermelden:

- an 214 (230) Eistagen 42.393 (42.417) Besucher beim öffentlichen Lauf, davon 7.419 (5.700) beim Discolauf = 17,50 % (13,44%)
- bei 24 (22) Eishockeyspielen des ECDC Memmingen 19.501 (20.074) Zuschauer.



Am 27.02.10 veranstaltete die DJK Memmingen zum vierten Mal ein ganztägiges Eiskunstlauf Pokalturnier.

Am 13.03.10 führte die TVM-Eishockeyhobymannschaft wieder ein Turnier durch und vom 02.04. bis 04.04.10 der Förderverein für den Eishockeynachwuchs diverse Schülerturniere.

Am 18.11.10 kamen 2.500 Besucher zu einem Konzert mit der Rockgruppe „Deep Purple“.

Mit der Eisbereitung für die Saison 2010/2011 wurde am 30.08.10 (30.08.09), mit dem öffentlichen Lauf am 18.09.10 (19.09.09) begonnen. Die Eisnutzung beträgt wöchentlich 90,00 Stunden, wobei rund 35,25 Stunden auf Trainingszeiten und Spiele des ECDC, 31,00 Stunden auf den öffentlichen Lauf, 7,00 Stunden auf Trainingszeiten des

DJK, 4,75 Std. auf die Eiskunstlauf-Abteilung des Weiss-Blau Casino Memmingen e.V., 7,50 Stunden auf Hobbymannschaften und der Rest auf den Schullauf entfallen.

Investitionen

Neben den allgemeinen Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten wurde im Frühjahr ein Baum- und Strauchschnitt durchgeführt (8.800,00 €).

Die Entwässerungsrinne für Regenwasser wurde saniert (17.000,00 €) und eine Aufstiegshilfe für das Hallendach angebracht (6.700,00 €)

Das Seiltragwerk und die Dacheindeckung wurde teilweise erneuert. Mit Planungskosten und Gerüstbau ergab sich ein Auftragswert in Höhe von 248.500,00 €. Abschließende Malerarbeiten beziffern sich auf 21.000,00 €.

Stadtpark Neue Welt

Im Jahr 2010 wurde der Stadtpark Neue Welt, das ehemalige Landesgartenschauengelände wieder als Veranstaltungsgelände genutzt.

Es fanden im Park 14 (11) ein- oder mehrtägige Veranstaltungen statt mit insgesamt 55 (21) Veranstaltungstagen und 26 (7) Auf- und Abbautagen. 5 (4) Einzelveranstaltungen wurden auf dem Festplatz, 3 (0) auf der Seebühne durchgeführt. Zwei (2) Veranstalter nutzten sowohl die Seebühne als auch den Festplatz für ihre Veranstaltung, aber auch der Spielplatz und die Kneippstelle dienten 2010 als Veranstaltungsort.

Im Frühjahr veranstalteten die Freunde der Landesgartenschau wieder das beliebte Ostereiersuchen, im August folgte das traditionelle Familienfest „Spaß, Spiel, Sport“.

Eine Premiere wurde im Juni mit der „Allgäu Schau“ gefeiert, einer Leistungsschau für Handwerk, Handel und Industrie. Hier konnten sich die Besucher über die verschiedensten Themen von

Bauen, Wohnen, Sanieren bis hin zu Tourismus und Freizeit informieren. Ergänzt wurde die Messe durch ein attraktives Rahmenprogramm.

Wie auch schon bei der EM 2008 gab es in diesem Jahr anlässlich der Fussball-Weltmeisterschaft ein großes „Public-Viewing-Zelt“, in welchem täglich begeisterte Fans die WM-Spiele verfolgen konnten.

Im August gastierte der Circus Charles Knie in Memmingen, der mit exotischen Tieren und preisgekrönten Artisten für beste Unterhaltung bei den kleinen und großen Besuchern sorgte.

Auf reges Interesse stießen auch in diesem Jahr wieder zwei Flohmärkte mit buntem Angebot, sowie der alljährliche „Offene Volkstanz“ der Arbeitsgemeinschaft Schwäbischer Volkstanz-gruppen.

Die geplanten Veranstaltungen „AOK-Rad-Sonntag“ und das „Herbst- und Erntedankfest“ der Freunde der Landesgartenschau mussten aufgrund schlechter Witterung abgesagt werden.

Stadthalle

Veranstaltungen:

Veranstaltungstage:	225 (248)
Veranstaltungen:	236 (257)
Raumbelegungen:	383 (412)
Besucher:	66.529 (64.036)

Damit liegt die Belegung der Stadthalle auch in diesem Jahr über dem bundesdeutschen Durchschnitt mit 158,2 (160,8) Veranstaltungstagen im Jahr 2009 (2008).

Von den 236 (257) Veranstaltungen fanden 110 (102) im großen Saal und 127 (136) im kleinen Saal statt. 106 (123) Veranstaltungen waren dem Unterhaltungsbereich und 118 (121) dem Tagungs- und Kongressbereich zuzurechnen. 12 (13)

Veranstaltungen entfallen auf Messen, Ausstellungen und Produktpräsentationen.

Insgesamt haben seit Eröffnung der Stadthalle 9.596 Veranstaltungen stattgefunden, dabei konnten 2.135.713 Besucher begrüßt werden.

Im Unterhaltungsbereich fanden u. a. folgende Veranstaltungen statt:

Operettengala, Best of Irish Dance, Rückkehr der Shaolin, Musical Moments, Marionettentheater, Kindermusical „Der verlorene Sohn, Aschenputtel. Konzerte u. a. mit Giora Feidman, Daniel Kallauch, Schwäb. Jugendsinfonieorchester, a la carte, Captain Cook, Trio Opus 8, Sing- und Musikschule MM, „Stars von morgen heute hören“.

Besonders großes Interesse der Zuschauer fanden die Konzerte von Voice 4 U, Oslo Gospel Choir, Andreas Fulterer, Stadtkapelle Memmingen, Luftwaffenmusikkorps 1, Gospel meets Brass mit der Laub'ner Blasmusik und dem Christall Gospelchor Memmingen sowie die Aufführungen der „Traumprinzessin“ der Tanzschule Buhmann. Auch die Abende mit Pater Anselm Grün, dem Hundetrainer Martin Rütter, der Kabarettistin Martina Schwarzmann und dem Hirnforscher Prof. Spitzer waren wahre Besuchermagneten.

Der kleine Saal bot u.a. Raum für Multivisionsvorträge wie z. B. über Kanada, Hurtigruten, Nepal, Jakobsweg, Südafrika sowie für Vorträge zu gesundheitlichen oder religiösen Themen.

In diesem Jahr wurde zum 1. Mal die „Umwelt Memmingen – Energie, Bauen und Wohnen“ mit großem Erfolg durchgeführt. Zudem fanden die zum Teil jährlich wiederkehrenden Messen und Ausstellungen statt: die Hochzeitsmesse, Tattoo- und Piercing Convention, Dental-Messe, 6. Allgäuer Finanztage, Gemälde- und Kunstausstellungen, Münz- und Sammlerbörsen, Tauschbörse, „Die Welt der Spinnen“. Besonderes Besucherinteresse fanden die 9. Memminger Naturheiltage.

Bereits zum fünften Mal fand die große Fahrrad-fachausstellung der Cycle Union aus Oldenburg statt.

Die Zahl der Tagungen ging im Vergleich zum vergangenen Jahr nur unwesentlich zurück. Unter anderem fanden ein Kongress der Urologen sowie der Kinderärzte und eine Pflegediensttagung statt. Ebenso Tagungen u. a. folgender Firmen/Organisationen:

Fa. Josef Hebel, Berufsgenossenschaft Metall, Deesse, Freier Verband der deutschen Zahnärzte, Verband bayer. Wohnungsunternehmen, Bayern International, Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung, Schwenk, Axa, IHK-Bildungshaus, Ziegelwerke Klosterbeuren, Allgäu-Marketing, Wella, L'loreal, Allgäu-Initiative, Hexal, Regierung von Schwaben, Siteco, Friedrich-Ebert-Stiftung, Datev, TBS, Bund der Selbständigen,

Betriebsversammlungen der Fa. Rohde & Schwarz, Stadt Memmingen, Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, Agentur für Arbeit, AWO, fachliche Vorträge z. B. des Landesverbandes für Steuerberater, des b.b.h.-fortbildungswerks, fas-akademie, des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Schwaben, eazf, Kassenärztliche Vereinigung Bezirksstelle Schwaben, der Reformhäuser, die alljährliche Prüfung der Steuerberater, Zwischen- und Abschlussprüfungen der IHK, Test für medizinische Studiengänge der Uni Heidelberg, die Bürgerversammlung und die Senioren-Bürgerversammlung der Stadt Memmingen. Auch die Mitgliederversammlungen z. B. MeWo, Siebendächer Baugenossenschaft, DAV, Heimatkreis Freudenthal und Fa. Pro Pharm wurden in der Stadthalle abgehalten.

Bereits zum 7. Mal machte die Fernsehaufzeichnung des Bayer. Rundfunks „Schwaben weißblau, hurra und helau“ den Auftakt für die gesellschaftlichen Veranstaltungen des Jahres, gefolgt vom Galaball der Stadt Memmingen, der bereits zum 25. Mal stattfand. Sowohl die Freiwillige Feuerwehr und die Jugendfeuerwehr Memmingen als auch die Reichshainschule und die Fa. Jackel & Kollegen wählten die Stadthalle als Rahmen für ihre Jubiläumsveranstaltung. Die Abschlussfeiern des Vöhl-Gymnasium, der Sebastian-Lotzer-Realschule, der Fach- und Berufsoberschule, der Wirtschaftsschule und der Berufsschule, des Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium, die Heimattreffen des Verbandes der Banater Berglanddeutschen, des Heimatkreises Freudenthal sowie der Tag der Heimat des Bundes für Vertriebene, der Polizei- und Bürgerball, die Maikundgebung des DGB, der Maiempfang der IHK, die SPD-Maifeier, die Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft MM-MN fanden ebenfalls in der Stadthalle statt.

Der bayer. Theaterjugendclub traf sich in diesem Jahr in der Stadthalle Memmingen. Auch für diverse Hochzeiten und Weihnachtsfeiern wurde die Stadthalle gebucht.

Kartenvorverkauf

Im Jahr 2010 wurden für insgesamt 77 (73) Veranstaltungen 5.291 (3.438) Eintrittskarten verkauft und damit Einnahmen in Höhe von 62.718,40 € (54.285,90 €) erzielt. Außerdem wurden für Veranstaltungen, die erst im Jahr 2011 stattfinden 518 (372) Karten im Gesamtwert von 12.682,20 € (11.751,40 €) verkauft.

Über das München-Ticket-System wurden für diverse Veranstalter Karten im Gesamtwert von 23.323,65 € (29.740,97 €) verkauft.

Die über das Ticket-System von München Ticket verkauften Karten können Veranstaltungen im gesamten deutschen Raum betreffen.

Der Gesamtumsatz für den Kartenvorverkauf beläuft sich somit auf insgesamt 98.724,25 € (96.460,37 €).

Von den Veranstaltungen 2010, für die der Kartenvorverkauf übernommen wurde, fanden 40 (20) in der Stadthalle Memmingen statt. Im Rahmen der Memminger Meile wurden für 6 (11) Veranstaltungen 864 (1.133) Karten verkauft.

Für den Freiverkauf der 6 (5) Veranstaltungen der Memminger Meisterkonzerte wurden 138 (143) Karten im Wert von 2.912,00 € (3.007,00 €) verkauft.

Die übrigen Veranstaltungen fanden u. a. im Kaminwerk, im Antonier- und Kreuzherrnsaal sowie in verschiedenen Kirchen statt.

Investitionen:

Auch 2010 wurden wieder neben den üblichen Kosten für Instandhaltung, Wartung und laufendem Unterhalt einige Investitionen getätigt. Beispielsweise wurden an der Fassade und an den Fenstern Malerarbeiten vorgenommen (82.500 €), in der Küche der Stadthalle wurden die Geräte saniert, bzw. erneuert, und die Elektroverteilung erneuert (110.000).

Fremdenverkehr

Prospekte und Verkaufsartikel:

Insgesamt wurden 2010 26.144 (30.114) Streuprospete ausgegeben, die wie folgt verteilt wurden. 10.000 (14.928) Streuprospete wurden von Schulklassen, Hotels, Verkehrsämter u.a. nachgefragt. Es wurden 12.518 (11.426) Prospekte im Amt ausgelegt. 1.649 (1.485) wurden an diverse Stellen wie Firmen, Ämter etc. abgegeben. Auf den Prospektversand Einzelanfragen entfielen 1.977 (2.275) Prospekte.

Von der Stadtinformation werden folgende Prospekte herausgegeben:

Imageprospekt "memmingen - Stadt mit Perspektiven"
 Faltprospekt „Kleiner Stadtführer "
 Faltprospekt Kleiner Stadtführer italienisch "memmingen – Piccola guida della città"
 Faltprospekt Kleiner Stadtführer französisch "memmingen – Petit guide touristique"
 Faltprospekt Kleiner Stadtführer spanisch „memmingen- pequena guia“
 Faltprospekt Kleiner Stadtführer englisch "memmingen – small town guide"
 Hotel- und Gaststättenverzeichnis „memmingen – Hotels, Restaurants, Wissenswertes“
 Daten-Zahlen-Fakten „memmingen – auf einen Blick“
 Broschüre "Sehenswertes, Freizeit, Ausflüge"
 Stadtführungsprogramm 2010
 Broschüre „Pauschalen 2010“
 Broschüre „Memmingen – Feste und Veranstaltungen“
 Broschüre "Kinderträume"
 Informationsflyer „Veranstaltungen zur Adventszeit“
 Informationsblätter über Tagungsstätten
 Informationsblätter über Gruppenangebote / Essen und Übernachtung
 Informationsblätter zur Stadtgeschichte

Informationsblätter über Wahrzeichen
 Stadthallenvorschau
 Informationsblatt über Übernachtungsmöglichkeiten im Umland
 Informationsblatt über Wohnmobilstellplatz
 Informationsblatt Rundwege „Roter und Grüner Weg“
 Informationsblatt „Anfahrtsplan“

Die meisten dieser Prospekte werden regelmäßig, mindestens einmal jährlich aktualisiert und neu aufgelegt. Neu in der Prospektfamilie wurde das Heft „Pauschalen 2010“ herausgegeben, das insbesondere auf Messen großen Anklang fand.

Wie bisher wurden folgende Artikel zum Kauf angeboten:

- Radkarte Unterallgäu
- Radkarte Illerradweg in Neuauflage
- Radatlas Donau-Allgäu
- ADFC-Ausgewählte Radtouren
- Radfahren im Kneipp-land in überarbeiteter Form
- ADFC Radkarte Allgäu
- Buch „1 Stunde Zeit für Memmingen“
- Stadtführer Memmingen
- Stadtführer für behinderte Menschen
- Gutscheinebuch „Schlemmerreise Memmingen“ in der neuen Auflage
- zwei Bücher über das Parishaus
- ein Buch über das Kreuzherrnkloster
- Kirchenführer St. Martin
- zwei Bücher über die Oberschwäbische Barockstraße
- Wappenaufkleber
- Stadtführer „Schlüssel zur Stadt“
- Informationsbroschüre „Benninger Ried“
- Wanderkarte Unterallgäu
- Memminger Schokolade
- Loipenführer „Winterkarte“

- Wanderkarte über den Jakobus-Pilgerweg
- Bildband Wallenstein
- ein Buch in leicht verständlicher Form über die 12 Bauernartikel
- ein Buch „Archivbilder Memmingsens“
- Mehrfahrtenkarten für die Buslinien im Stadtverkehr im Auftrag der Firma Angele
- Geschenkboxen für das Cineplex-Kino für Erwachsene und Kinder

Neu hinzugekommen ist:

- das neue Adressbuch Memmingen
- Monopoly Memmingen
- Broschüre „Allgäu Weit“
- Bildband „Memmingen in alten Ansichten“
- Broschüre „Unterallgäu und Memmingen“
- Buch „Kleine Geschichte Schwabens“

Mit dem Verkauf dieser Artikel konnten Einnahmen in Höhe von 12 273,59 € (6.286,60 €) erzielt werden. Die Steigerung der Verkaufserlöse resultiert zum größten Teil aus dem Verkauf der Buskarten und des neuen Adressbuches.

Außerdem wurden 42 (32) allgemeine Gutscheine im Wert von 710,50 € (584,00 €) und 12 (36) Gutscheine für das PIK im Wert von 172,00 € (468,00 €) verkauft.

Für das Jugendherbergswerk konnte 1 (4) Jugendherbergsausweis im Gesamtwert von 21,00 € verkauft werden. Mit Oktober wurde vom Jugendherbergswerk der Verkauf der Wertmarken eingestellt. Sie sind jetzt entweder bei den Jugendherbergen direkt oder über das Internet zu erwerben.

Übernachtungen:

Die Übernachtungszahlen sind wiederum deutlich gestiegen. Sie betragen in diesem Jahr 116.004 (101.195). Dieses Jahr wurden auch erstmals die Ankünfte in den Beherbergungsbetrieben statistisch erfasst. Diese betragen 73.842 was einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 1,57 Tagen entspricht.

Führungen:

Die Stadtführungen waren auch dieses Jahr sehr beliebt. Es wurden insgesamt 360 (324) gebuchte Stadtführungen für Gruppen mit rund 6.910 (6.917) Personen durchgeführt. In den Sommermonaten wurden wieder 22 (25) zusätzliche Stadtführungen für Einzelgäste angeboten. Bei den angebotenen Führungen war meist ein großer Besucherandrang zu vermerken und 1.277 (1.117) Teilnehmer insgesamt gezählt. Wie im vergangenen Jahr wurden die Führungen bis einschließlich September am Freitag angeboten, im Oktober wurden wieder Führungen am Samstag Nachmittag angeboten. Neu im öffentlichen Programm waren in diesem Jahr die „Desperate Housewives“ Führung (177) sowie als spezielles Angebot für den Advent der

Rundgang „Himmliche Zeichen und irdische Lust“ (114). Auch diese Führungen wurden mit großem Interesse angenommen.

In den Wintermonaten, September bis April, ist vor allem die „Gruselführung“ sehr beliebt. Es wurden 28 (27) Gruselführungen für Gruppen mit insgesamt 570 (485) Teilnehmern durchgeführt. Außerdem fanden am jedem letzten Freitag im Monat Gruselführungen für Einzelgäste statt. Von 6 (8) Führungen waren fast alle mit insgesamt 182 (240) Teilnehmern ausgebucht.

Wieder angeboten wurde das Programm ORGELkulTour. Es wurde an Samstagen mit zahlreichen Besuchern neben einem kurzen Orgelkonzert an insgesamt 14 (14) Terminen eine kurze Führung in der Kirche St. Martin und im Bereich des Martin-Luther-Platzes durchgeführt.

Es ist nach langer Planung gelungen 2010 ein Privat Public Partnership Projekt für den Bereich touristische Ausflugsfahrten zu starten. So wurden die „Schau ins Allgäu“ - Fahrten mit einem wöchentlich stattfindenden Ausflugsprogramm mit Durchführungsgarantie von Mai bis September mit guten Ergebnissen durchgeführt.

Messen und Ausstellungen

Im Jahr 2010 wurde von der Stadtinformation in Zusammenarbeit mit der Allgäu Marketing GmbH und dem Landkreis Unterallgäu ein Messestand auf der Tourismusmesse „CMT“ in Stuttgart und der „free“ in München betreut. Außerdem war die Stadt Memmingen auf der Reisen Hamburg Gemeinschaftsstand Unterallgäu als Anschließter beim Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben vertreten.

Im Rahmen der Mitgliedschaft „Schwabenstädte in Bayern“ wurde Memmingen auf der „CMT“ in Stuttgart ebenfalls beworben.

Auf der Allgäu Schau im Stadtpark Neue Welt war die Stadt Memmingen mit einem eigenen Stand vertreten an dem neben Tourismus auch andere Aufgabengebiete der Stadt Memmingen vorgestellt wurden.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Es erfolgten Anzeigenschaltungen in verschiedenen touristischen Gebietsmagazinen in redaktioneller Form, sowie verschiedene Couponanzeigen in Tageszeitungen und Einträge in Magazinen für Busreiseveranstalter und Gruppenreiseveranstalter. Bei einigen dieser Medien war damit auch eine Internetpräsenz verbunden.

Zusammen mit Allgäu Marketing wurde ein Maßnahmenpaket in der Produktlinie Städte und Kultur verwirklicht, das aus Print-, Online- und PR-Bausteinen bestand und auch den Vertrieb beinhaltete.

Zum ersten Mal wurde eine Kooperation mit Allgäu Marketing, dem Landkreis Unterallgäu und dem Allgäu Airport im Bereich Auslandsmarketing gebildet. Es wurde der englische Markt mit einem Mix

aus Print-, Online- und PR Maßnahmen beworben. Über einen Pressedienst wurden die Themen Memminger Meile, Kinderfest und Fischertag, Führungen und Weihnachtszeit bundesweit verbreitet.

In Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft konnte ein kleines Memminger Puzzle und die Monopoly-Städteedition Memminger auf den Markt gebracht und vertrieben werden.

Tiefgarage und Parkhäuser

Die Nachfrage nach einem Dauerstellplatz ist durch die Umgestaltung des Schrankenplatzes nochmals stark gestiegen. Es sind 117 (58) Interessenten für einen Dauerstellplatz vorgemerkt, für

die Tiefgarage der Stadthalle 19 (28), für das Parkhaus Schwesterstraße 58 (15), für das Parkhaus Krautstraße 19 (4) und für das Parkhaus Steinbogenstraße 21 (11).

Zum 01.05.2010 entfiel die 1. kostenfreie Stunde für Kurzzeitparker.

Die Belegung der Häuser im Vergleich:

	Tiefgarage Stadthalle	Parkhaus Schwesterstr.	Parkhaus Krautstr.	Parkhaus Steinbogenstr.
Anzahl Stellplätze	450	335	278	330
Einfahrten gesamt (Kurzzeitparker)	277.983 (281.187)	267.872 (285.261)	257.218 (261.983)	139.302 (140.878)
Davon Kurzzeitparker unter 1 Stunde	93.675 (103.662)	92.967 (108.336)	101.446 (113.466)	54.262 (61.351)
Einnahmen in € (Kurzzeitparker)	244.245 (167.324)	258.861 (186.425)	203.455 (129.066)	123.920 (78.672)
Einnahmen in € (Dauerparker)	110.373 (92.124)	103.754 (89.900)	80.642 (68.992)	141.110 (120.112)
Abgänge Dauerparker	76 (69)	18 (23)	34 (32)	52 (89)
Zugänge Dauerparker	75 (69)	15 (23)	32 (35)	54 (94)

Volkshochschule



Herausragende Einzel- und Reihenveranstaltungen sowie Schwerpunkte:

Geschichte:

Die kleine Geschichte Schwabens

In Kooperation mit dem Historischen Verein und dem örtlichen Buchhandel organisierte die vhs Memminger einen vielbeachteten Vortrag, bei dem Prof. Dr. Rolf Kießling über „Die kleine Geschichte Schwabens“ referierte. Dabei stellte er fachkundig insbesondere die wirtschaftliche Bedeutung und die politische Entwicklung Schwabens in den Mittelpunkt seiner Ausführungen.

Napoleon in Memminger

Der Historiker und Journalist Thomas Schuler referierte über die Ergebnisse seiner langjährigen Recherchen über „Napoleon in Bayern“ im Grimmel

haus, wobei er insbesondere auf die Belagerung Memmingers und weiterer schwäbischer Städte einging.

Literatur:

Klaus Mann:

Trotz eines hohen Niveaus gelang es dem „Mann“-Forscher und ehemaligen Leiter von verschiedenen Goethe-Instituten, Dr. Dieter Strauss, den Lebensweg des Schriftstellers Klaus Mann mitreißend und lebensnah darzustellen. Dabei fesselte er im Konferenzraum der Stadthalle die Zuhörer mit bisher noch unbekanntem Hintergründen, die zum Suizid des Verfassers von „Mephisto“ führten.

Allgemeinbildung:**Studium Generale**

Die Teilnehmerzahl am Studium Generale (SG) stabilisierte sich bei etwas über 30 Teilnehmern/innen (TN) pro Semester. Vermittelt wird in dieser Veranstaltungsreihe Grundlagenwissen aus Geistes- und Naturwissenschaften: aus Geschichte, Gesellschaft, Politik, Philosophie, Kunst, Musik, Literatur, Ökologie und Technik. Es werden sowohl wissenschaftliche Entwicklungen verfolgt, als auch aktuelle Debatten aufgenommen. Das SG wird von der vhs Memmingen mit epochalen Schwerpunkten themenübergreifend angeboten und ist für alle Interessierten offen.

Religion:**„Mystik im Mittelalter“**

Erstmalig umrahmten das Luscianaensemble unter der Leitung von Angela Gabler und der Bariton Harald Urban die Sonderveranstaltung der vhs Memmingen im benachbarten Buxheim. Dominierten im ersten Teil, der im Bruderchor der Reichskartause stattfand, liturgische, polyphone Lieder und Texte mittelalterlichen Ursprungs, so wurden danach in der Bibliothek – aus der gleichen Zeit – mystische Texte aus der indischen und arabischen Welt rezitiert und mit weltlichen Liedern, wie beispielsweise einer Vilanella oder Auszüge aus der Carmina Burana, vertieft. Dabei boten die Schauspieler, die z. T. der Gaukler-Truppe aus Buxheim angehörten, in ihren historischen Gewändern, einen authentischen Eindruck, der die Textinhalte in vielfältiger Weise unterstrich.

Großveranstaltung mit Anselm Grün

Mit dem örtlichen Buchhandel organisierte die vhs Memmingen erneut eine Veranstaltung mit dem bekannten Buchautor und Ordensmann Anselm Grün, der mit seinen Ausführungen nahezu 1.000 Hörer/-innen in die Stadthalle lockte.

Gesundheit:**Lady's Day / Wellnessstag für Frauen**

Eine lange Warteliste für den Lady's Day unterstrich den Erfolg dieser Veranstaltung, die in Form eines Tagesseminars einen Streifzug durch bestimmte Bereiche des Gesundheitsbereichs der vhs unternimmt. Es handelt sich dabei um Einführungsveranstaltungen, z. B. in den Bereichen Körperperformance, Herz- und Kreislauftraining, Entspannungstechniken, Beweglichkeit und Körperpflege. Dieser Mix bietet für die unterschiedlichen Interessenslagen eine attraktive Mischung. Um den erhöhten Bedarf zu decken, wurden für 2011/I zwei Veranstaltungen gleichen Inhalts geplant.

Beruf:**Kaufmännische Lehrgänge:**

Die Zusammenarbeit zwischen der vhs-Marke „Xpert“ mit „DATEV“ (DATEV bietet Software und IT Dienstleistungen für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) war 2010 auch für die vhs

Memmingen – trotz der Wirtschaftskrise – eine Erfolgsgeschichte.

Da Volkshochschulen exklusiv mit DATEV zusammenarbeiten und die Xpert-Prüfungen hohen Standards unterliegen, sind diese Lehrgänge, die mit dem Originalprogramm von DATEV arbeiten, gleichermaßen für TN und in der Wirtschaft begehrt. Die Teilnehmerzahlen erhöhten sich dabei auf 183 (142), die Anzahl der Lehrgänge stieg auf 20 (16).

Lehrgang Naturpädagogik:

Mit über 10 TN konnte der neue, berufsbegleitende Lehrgang „Naturpädagogik“ starten. Es handelt sich dabei um eine Jahresschulung zum/zur Naturpädagogen/-in, die mit einer Prüfung abgeschlossen wird. Naturpädagogik kann die Beziehung des Menschen zur Natur neu beleben und vertiefen. Der Jahresverlauf ist Leitfaden für die Ausbildung. Die Kursinhalte werden jeden Monat passend auf die Jahreszeit abgestimmt. Dieser Lehrgang bietet sich insbesondere für Menschen an, die im Bereich Erziehung und Unterricht arbeiten und eine Erweiterung ihrer Qualifikationen anstreben.

Bildungsprämien-Beratung:

Als eine der ersten Volkshochschulen in Bayern eröffnete die vhs Memmingen am 07.01.09 eine Bildungsberatungsstelle, in der Bildungsprämien ausgegeben werden können. 28 Bildungsberatungen fanden im Jahr 2009 statt. Da sich die Konditionen ab Januar 2010 änderten und sich viele die Vorteile einer derartigen Beratung nicht entgehen lassen wollten, stieg die Anzahl der Bildungsberatungen in diesem Jahr auf 144.



Infomobil zur Bildungsprämie macht Station auf Marktplatz

Am Bildschirm eines neugestrichenen Infomobils konnten sich gestern Nachmittag Passanten auf dem Memminger Marktplatz über die staatliche Bildungsprämie informieren. Dieser Gutschein für berufliche Weiterbildung in Höhe von maximal 500 Euro winkt allen Fortbildungswilligen, die eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschreiten.

Auch Berufstätige und Personen in Elternzeit können die Prämie nutzen. Der Leiter der Memminger Volkshochschule, Michael Trieb (im Bild mit Passantin Nicole Jälich), informierte mit Wirtschaftsförderin Barbara Platschka und Vertretern von Industrie- und Handelskammer sowie Koalitionsbildungswerk.

oetzFoto: Gsa Maria Höhle

MZ, Nr. 221, S. 24, v. 24.09.2010

Bildungsberatung und Bildungsportal:

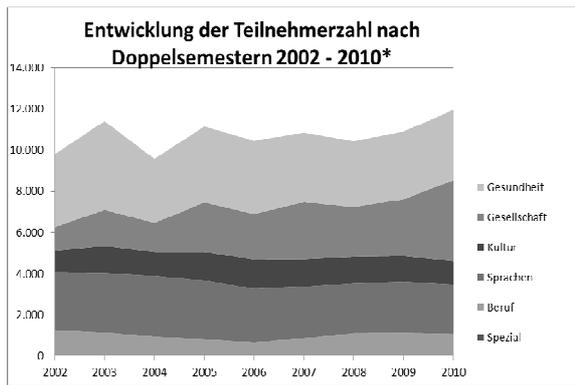
Um die Fachkräftesicherung in der Region Memmingen und Unterallgäu dauerhaft gewährleisten und intensiver beraten zu können, ist einerseits eine umfassendere Beratung, andererseits ein ständig aktualisierter Überblick über entsprechende Weiterbildungen – insbesondere in der Region Allgäu – notwendig. Hierüber waren sich u. a. auch die Teilnehmenden des moderierten „Workshops zur Umsetzung von Phase III“, der im Juli 2010 in Memmingen stattfand, und des 8. Forums „Zukunft Schwaben“ (September 2010) einig.

Die Repräsentanten der Gebietskörperschaften, die wichtigsten Bildungsträger, die Agentur für Arbeit, die Unterallgäu Aktiv GmbH und die Allgäu GmbH verständigten sich auf die Einrichtung eines internetgestützten Bildungsportals (ab ca. Februar 2011) und von Bildungsberatungsstellen (ab ca. Mai 2011), die auch die Bildungsprämienberatungen übernehmen und an den Volkshochschulen angesiedelt werden sollen. Ein entsprechender Beschluss wurde am 17.12.2010, unter dem Vorbehalt der Förderung durch LEADER-Mittel, vom Stadtrat Memmingen und vier Tage zuvor vom Kreistag Unterallgäu beschlossen. Hierbei ist eine Kooperation zwischen den beiden Volkshochschulen vorgesehen.

Daten und Fakten

Teilnehmerzahlen

Trotz eines wirtschaftlich schwierigen Jahresbeginns nahmen gegenüber 2009 insgesamt über 10 % mehr TN an vhs-Veranstaltungen teil. Interessant ist dabei die Entwicklung der einzelnen Fachbereiche Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur und Spezial, über die letzten fünf Jahre hinweg.

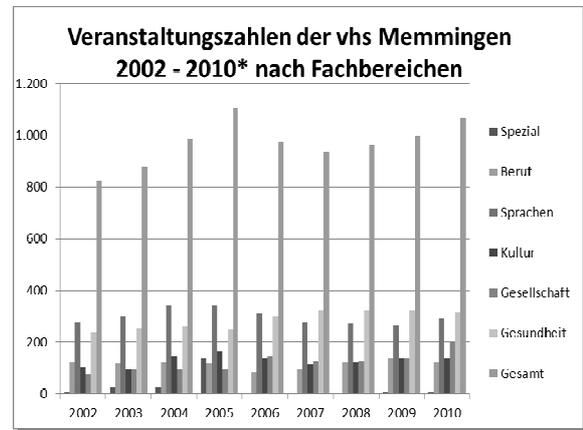


Dabei konnte sich der Bereich Gesundheit zahlenmäßig mit weit über 3.000 Teilnehmenden p.a. als stärkster Bereich dauerhaft etablieren. Berufliche Fortbildungen stagnieren auf hohem Niveau, erreichen im Jahr 2010 mit 1054 TN nahezu die Zahl des Vorjahres (1099) und schließen, was die Teilnehmerzahlen anbetrifft, nun in etwa mit dem Bereich Kultur auf, der seit 2006 ca. 20% eingebüßt hat. Insgesamt erreichen die Teilnehmerzahlen seit 2006 aus vhs-Veranstaltungen (gerechnet

ohne Firmenschulungen und Fortbildungen, die über den Bayerischen Volkshochschulverband bzw. über die Arbeitsgemeinschaft der Schwäbischen Volkshochschulen in Memmingen angeboten werden) durchwegs ein Niveau von über 10.000 und knacken 2010 nahezu die Marke von 12.000 TN.

Veranstaltungszahlen:

Auch die Menge der durchgeführten Veranstaltungen erhöhte sich und durchbrach mit 1.067 nach 2005 zum zweiten Mal die 1.000-er Marke. Im Vergleich zum Vorjahr wurden demnach rund 7% mehr Veranstaltungen geplant, organisiert und durchgeführt.



Zertifikate und Prüfungen:



Insgesamt führte die vhs im vergangenen Jahr (387) 328 Prüfungen durch, 112 (198) davon im Bereich Deutsch. Hierunter fielen u. a. das Zertifikat Deutsch (DTZ / Goethe), TestDaF und Einbürgerungstests. Darunter fallen 65 (52) Cambridge-Zertifikate (BEC Preliminary, Vantage, Higher) und PET-Zertifikate, die in Zusammenarbeit mit der städtischen Realschule im Cambridge-Prüfungszentrum der vhs Memmingen vorbereitet und organisiert wurden. Mit 96 (78) Einzelprüfungen erreichte der berufliche Bereich den höchsten Stand an Abschlüssen, seitdem darüber Zahlen geführt werden.

Räumliche Veränderungen

Ab dem Herbst-/Wintersemester 2010/11 konnte die vhs einen Teil der Abendkurse in das neu erbaute Gebäude der Staatlichen Realschule verlegen. Im Gegenzug zog sich die vhs u. a. aus den Räumlichkeiten der beiden Gymnasien, des BBZ und der Lindenschule zurück, um einerseits der Stadt Memmingen Energiekosten zu sparen und andererseits dem Plan, die vhs-Abendkurse unter der Woche zukünftig auf zwei, möglichst benachbarte Gebäude zu konzentrieren, näher zu kommen. Nach der Fertigstellung des (geplanten) Neubaus der Städtischen Realschule, die in unmittelbarer Nachbarschaft zur Staatlichen Realschule errichtet werden soll, wird eine möglichst umfassende Konzentration der Abendkurse in diesen beiden Gebäuden angestrebt.

Darüber hinaus profitiert die vhs Memmingen von der technisch fortschrittlichen Ausstattung der neuen Schulen, die einen medial gestützten, erwachsenenbildungsgerechten Unterricht ermöglichen werden.

Messen und Ausstellungen

- AfA

Als Cambridge-Prüfungszentrum präsentierte sich die vhs Memmingen auf der AfA in Augsburg in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen Aichach/Friedberg und Augsburg Stadt.

Ausbildungsmesse

Erstmals mit einem eigenen Stand beteiligte sich die vhs Memmingen an der Ausbildungsmesse in Memmingen.

Qualitätsentwicklung

Beschwerdemanagement

Um schneller und übersichtlicher Beschwerden aufnehmen und auswerten zu können, wurde das Verwaltungsprogramm um ein zusätzliches Modul ergänzt, das sich in das Qualitätsmanagement nach dem Modell EFQM optimal integrieren lässt.

Stadtkämmerei

Der Entwurf des städtischen Haushaltes 2010 wurde im Zeitraum vom 02.03.2010 bis 22.03.2010 vom Stadtrat beraten und verabschiedet. Der erste Entwurf des Haushaltes wies im Verwaltungshaushalt noch ein Defizit aus. Insbesondere aufgrund der drastischen Steuerausfälle sah der erste Entwurf keine Zuführung an den Vermögenshaushalt vor. Eine Ausweitung der Kreditaufnahmen auf 18,2 Mio. Euro (Vorjahr 3,5 Mio. Euro) war im Haushaltsentwurf bereits berücksichtigt. Durch verschiedene Konsolidierungsmaßnahmen, insbe-

sondere durch verschiedene Entgeltanpassungen sowie eine pauschale Kürzung der Sachausgaben von 10 % konnte ein Ausgleich des Haushaltes erreicht und eine (kleine) Zuführung an den Vermögenshaushalt eingeplant werden. Allerdings erreicht diese Zuführung die Mindestzuführung bei weitem nicht. Im Vermögenshaushalt konnten nur in Ausnahmefällen Mittel für bewegliche Investitionsgüter bereitgestellt werden.

Am 22.03.2010 wurde dann der Haushalt vom Stadtrat mit den folgenden Werten verabschiedet:

	2010	Veränderung	Werte 2009
Verwaltungshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	92.858.230 €	./ 10,39 %	(103.625.600 €)
Vermögenshaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	30.552.200 €	./ 17,95 %	(37.236.300 €)
damit Gesamthaushalt			
Einnahmen und Ausgaben je	123.410.430 €	./ 12,39 %	(140.861.900 €)

Das Kreditvolumen (ohne Umschuldung) betrug rd. 18,09 Mio. Euro und lag damit um rd. 16,88 Mio. Euro über den veranschlagten Darlehenstilgungen.

Hebesätze für Realsteuern

	2010	2009	unverändert seit
Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftl. Grundstücke)	260 v. H.	(260 v. H.)	2003
Grundsteuer B (für die nicht landwirtschaftl. Grundstücke)	350 v. H.	(350 v. H.)	2003
Gewerbesteuer	330 v. H.	(330 v. H.)	1972

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes, in dem die laufenden Einnahmen und Ausgaben der Stadt veranschlagt sind, erfuhr gegenüber dem Haushaltsjahr 2009 eine Reduzierung um rd. 1,077 Mio. Euro oder 10,39 %. Gründe für den deutlichen Rückgang waren insbesondere die erheblich zurückgegangenen Steuereinnahmen (Gewerbesteuer brutto ./ 9,3 Mio. Euro, Einkommensteueranteil ./ 1,5 Mio. Euro). Bei den veranschlagten Personalkosten war ein leichter Rückgang von 0,6 % zu verzeichnen. Ursächlich hierfür war insbesondere die Zunahme der Altersteilzeitfälle seit Ende 2009. Das Volumen des Vermögenshaushaltes reduzierte sich um rd. 17,95 % (6,68 Mio. Euro) gegenüber 2009. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt reduzierte sich um 97,79 % (8,84 Mio. Euro).

Die Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Regierung von Schwaben erfolgte mit Schreiben vom 13.08.2010. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes hatte die Wirtschaftskrise nahezu alle großen Volkswirtschaften der Welt befallen. Der deutsche Staatshaushalt rutschte aufgrund

sinkender Steuereinnahmen und höherer Staatsausgaben im Jahr 2009 tief in die roten Zahlen. In Europa wuchs die Verschuldung der Staaten im Jahr 2009 so schnell wie noch nie zuvor in Friedenszeiten. Diese Situation brachte bereits die ersten Staaten in Schwierigkeiten. So müssen Griechenland, Italien und Spanien immer höhere Zinsaufschläge bezahlen, um ihre Anleihen am Markt noch unterbringen zu können. Griechenland musste im Jahr 2010 von der Europäischen Union massiv gestützt werden, da anderenfalls nicht kalkulierbare Risiken für den Euro entstanden wären. Hinsichtlich der Entwicklung des Wirtschaftswachstums 2010 waren sich die Experten keineswegs einig. Im Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung wurde von einem Wachstum von 1,4 % ausgegangen. Die großen Forschungsinstitute gingen davon aus, dass sich die Lage am Arbeitsmarkt im Jahr 2010 noch verschlechtern wird. Im Januar 2010 stellte sich die Arbeitslosenquote im Wirtschaftsraum Memmingen mit 4,8 % gegenüber 8,6 % in Gesamtdeutschland noch verhältnismäßig günstig dar. Die Inflationsrate in Deutschland sank im Jahr 2009 auf ein Rekordtief.

Die Lebenshaltungskosten stiegen nach Angabe des statistischen Bundesamtes nur noch um rd. 0,4 %. Grund hierfür waren die starken Preisrückgänge bei Benzin, Heizöl und Nahrungsmitteln. Für das Jahr 2010 sahen die Experten noch keinen wesentlichen Anstieg der Inflation. Im Jahr 2009 hatten die Zentralbanken die Leitzinsen weltweit reduziert, die EZB auf einen Satz von 1 %. Bei der Haushaltsplanaufstellung wurde damit gerechnet, dass die Notenbanken die Liquidität aus den Märkten nehmen und die Zinsen damit steigen werden. Es zeigte sich im Laufe des Jahres 2010, dass der Leitzins voraussichtlich erst im 4. Quartal 2011 angehoben wird.

Die Personalkosten, die den größten Anteil an den Ausgaben des Verwaltungshaushaltes darstellen, reduzierten sich im Haushalt 2010 leicht um 0,6 %. Für das Jahr 2010 sah der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst eine lineare Anpassung um 1,2 % vor. Weiterhin waren bei der Veranschlagung der Personalkosten die Tarifergebnisse im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst vom 01.11.2009 zu berücksichtigen. Bei der Aufstellung des Haushaltes wurde eine lineare Erhöhung mit 2 % veranschlagt. Bei den Beamten erfolgte eine Besoldungserhöhung ab 01.03.2010 um linear 1,2 %. Dies war bei der Bemessung der Haushaltsansätze berücksichtigt worden. Bei den Lohnnebenkosten blieben die Umlagen zur Rentenversicherung (19,9 %), zur Zusatzversorgungskasse (8,75 %) sowie zur Pflegeversicherung (1,95 %) und zur Arbeitslosenversicherung (2,4 %) unverändert. Bei der Krankenversicherung war zu berücksichtigen, dass zum 01.07.2009 eine Reduzierung des Gesamtbeitrages an den Gesundheitsfonds von 15,5 % auf 14,9 % eingetreten ist (7 % Arbeitgeberanteil, 7,9 % Arbeitnehmeranteil).

Einzelheiten zu verschiedenen Positionen:

Gegenüber dem Vorjahr wurde der Ansatz bei der Grundsteuer A mit 75.000 € leicht reduziert (Vorjahr 80.000 €). Bei der Grundsteuer B konnte der Haushaltsansatz mit 6,0 Mio. Euro leicht (+ 0,05 Mio. Euro) erhöht werden.

Das Gewerbesteueraufkommen brach im Jahr 2009 drastisch ein. Der massive Absturz um über 40 % ging weit über die durchschnittlichen Rückgänge in Bayern und im Bund mit rd. 20 % hinaus. Für den Haushalt 2010 konnte nur noch ein Ansatz von 16,2 Mio. Euro gegenüber 25,5 Mio. Euro im Vorjahr veranschlagt werden. Im Laufe des Jahres erholten sich die Gewerbesteuererinnahmen. Es bleibt zu hoffen, dass die Talsohle überwunden wurde.

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird der Haushaltsansatz voraussichtlich erreicht werden.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer war im Haushalt 2010 mit 13,5 Mio. Euro gegenüber 15,0 Mio. Euro im Jahr 2009 veranschlagt worden. Nach den Ergebnissen des Arbeitskreises für Steuerschätzungen vom November 2009 wurde damit gerechnet, dass der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer auch im Jahr 2010 „drastisch einbricht“. Allein aus dem zum 01.01.2010 in Kraft getretenen Wachstumsbeschleunigungsgesetz mit Änderungen etwa beim Kindergeld oder den steuerlichen Freibeträgen wurden Ausfälle in Höhe von ca. 2,5 % erwartet. Im Ergebnis wurde prognostiziert, dass die ohnehin rückläufigen Einkommensteuereinnahmen bundesweit im Jahr 2010 mit ./ 9,8 % noch stärker zurückgehen als im Jahr 2009 mit ./ 7,4 %. Fraglich und von großer Bedeutung wird auch die weitere Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt sein.

Die Hundesteuer beträgt seit 01.01.2002 55,00 €. Der Haushaltsansatz wird voraussichtlich nahezu erreicht werden.

Die Steuerkraft der Stadt Memmingen als Basis für die Ermittlung der Schlüsselzuweisungen 2010 sank leicht gegenüber dem Vorjahr (./ 6,5 %). Damit lag Memmingen weiter über dem Landesdurchschnitt. Dies hat zur Folge, dass Memmingen im Jahr 2010 nur eine kleine Schlüsselzuweisung in Höhe von 0,60 Mio. Euro erhält. Im Jahr 2009 hatte Memmingen keine Schlüsselzuweisung erhalten.

Der Umlagesatz für die Bezirksumlage wurde nach Reduzierungen in den letzten Jahren (von 21,4 % im Jahr 2007 auf 19,2 % im Jahr 2008 und auf 18,9 % im Jahr 2009) um einen Prozentpunkt auf 19,9 % erhöht. Aufgrund der niedrigen Umlagekraft der Stadt, reduzierte sich die Bezirksumlage von 8,91 Mio. Euro auf 8,63 Mio. Euro. Große Probleme werden für den Bezirk im Jahr 2011 entstehen, wenn die Umlagekraft der kreisfreien Städte und Landkreise zurückgeht. Wie bereits bekannt ist, wird der Bezirk für das Jahr 2011 den Umlagesatz voraussichtlich um 2,5 Prozentpunkte auf 22,4 % erhöhen.

Im Rahmen der notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen bei der Aufstellung des Haushaltes 2010 wurden zahlreiche Gebühren- und Entgelterhöhungen vorgenommen. Im Einzelnen handelt es sich um die Erhöhung

- der Eintrittspreise für die Bäder
- der Entgelte für die Eishalle
- der Entgelte für die Kindertagesstätten
- der Eintrittspreise in den Museen
- der Ausleihgebühr für die Benutzung der Stadtbibliothek
- der Entgelte der Volkshochschule

Ferner wurde für die EDV-Fachschule ab dem Schuljahr 2010/2011 wieder ein Schulgeld eingeführt.

Am 18.10.2010 hat der Stadtrat eine Erhöhung der Abwassergebühr zum 01.01.2011 auf 3 €/m³ be-

schlossen. Im Laufe des Jahres 2011 werden die erforderlichen Arbeiten zur Einführung der gesplitteten Abwassergebühr durchgeführt. Das Inkrafttreten der neuen Gebührenstruktur ist zum 01.01.2012 geplant.

Die Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten im Überblick:

	Anteil 2010 In T€	Anteil 2009 in T€	Veränderung in %
- Realsteuern	22.275,0	31.530,0	./ 29,35
- Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.100,0	1.950,0	+ 7,69
- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	13.500,0	15.000,0	./ 10,00
- sonstige Steuern bzw. Zuweisungen aus Steuern (Hunde-, Grunderwerbsteuer)	1.068,0	1.568,0	./ 31,89
- Gebühren für städtische Einrichtungen	17.330,2	17.156,4	+ 1,01
- Personalausgaben	34.706,3	34.931,0	./ 0,64
- Unterhalt des unbeweglichen Vermögens (Grundbesitz)	5.787,0	6.551,0	./ 11,66
- Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	15.549,1	15.287,8	+ 1,71
- Umlagen (Gewerbsteuerumlage, Bezirksumlage)	12.116,0	14.010,0	./ 13,52
- Allg. Zuführung zum Vermögenshaushalt	200,0	9.042,2	./ 97,79
- Leistungen der Sozialhilfe	4.735,0	5.279,5	./ 10,31
- Grundsicherung für Erwerbstätige (SGB II)	3.371,0	2.861,0	+ 17,83
- Zinsausgaben	1.254,1	909,1	+ 37,95

Die freie Finanzspanne ermöglichte u. a. die Finanzierung folgender Investitionen:

- Energetische Modernisierung i. R. d. Konjunkturprogr. bei der Schule Steinheim	190.000 €
- Neubau staatliche Realschule	10.290.000 €
- Energetische Modernisierung i. R. d. Konjunkturprogr. b. Bernhard-Strigel-Gymn.	1.810.000 €
- Sanierung Vöhlin-Gymnasium	1.500.000 €
- Umbau ehemaliger Malerbereich bei der Johann-Bierwirth-Schule	150.000 €
- Neubau Werkstätten u. a. für das Stadttheater	5.000.000 €
- Sanierung Elsbethenkreuzgang	300.000 €
- Teilsanierung Theodor-Heuss-Schule	145.000 €
- Altstadtsanierung	400.000 €
- Maßnahmen im Rahmen der „Sozialen Stadt“	800.000 €
- Neubau/Ausbau Gemeindestraßen (Schrannenplatz)	3.000.000 €
- Inv.Zuschuss für Straßenbeleuchtung	250.000 €
- Kanalbau (einschließlich Abwasseranlage Dickenreishausen)	770.000 €
- Erweiterung/Ertüchtigung Gruppenklärwerk mit Neubau Messstationen	580.000 €

Die Verschuldung der Stadt Memmingen (ohne Klinikum und Stadtwerke) lag zum 31.12.2009 bei

31.12.2009	je Einwohner	31.12.2008	je Einwohner
- €-	- €-	- €-	- €-
26.090.978,00	636,00	19.902.405,00	485,00

Zum Vergleich betrug die durchschnittliche Verschuldung der bayerischen kreisfreien Städte unter 50.000 Einwohner am 31.12.2008 1.227,59 €/Einwohner (ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und ist damit gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (1.215 €).

Die Vorgaben des Haushaltes 2010 wurden im Wesentlichen eingehalten, so dass auf den Erlass eines Nachtragshaushaltes verzichtet werden konnte. Verschiedentlich anfallende Mehrausgaben wurden als über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben genehmigt und durch die Inanspruchnahme der allgemeinen Deckungsreserve bzw. Mehreinnahmen oder Minderausgaben gedeckt. Unter anderem handelt es sich um die über- bzw. außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Einrichtung der Technikerschule in der Johann-Bierwirth-Schule, für die Erneuerung des Daches über den Umkleideräumen der Turnhallen des kaufmännischen Berufsbildungszentrums Jakob Küner und für die Sanierung der Eingangstreppe am Welfenhaus.

Zuweisungen und Steuern gingen 2010 im Wesentlichen pünktlich ein, so dass die Stadt ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen konnte. Insbesondere konnte die Aufnahme von

Kassenkredit durch rechtzeitige Disposition der Betriebsmittel vermieden werden.

Resümierend kann festgehalten werden, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2010 günstiger als erwartet entwickelt haben.

Für das Jahr 2011 rechnen die fünf Wirtschaftswesen nach einem kräftigen Wirtschaftswachstum von 3,5 % in diesem Jahr mit einem Zuwachs von 2,0 %. Damit läge die deutsche Wirtschaft deutlich über dem Durchschnitt in Europa, das ohne Deutschland in diesem Jahr auf nur gut 1 % käme, sowie auch über den allermeisten anderen Industriestaaten der Welt. Der Sachverständigenrat erwartet in Deutschland durchschnittlich auch weniger als drei Millionen Arbeitslose.

Verschiedene Investitionen werden 2011 weitergeführt bzw. zum Abschluss gebracht, u. a. die Sanierung des Vöhl-Gymnasiums und der Neubau der Werkstätten und anderer Räumlichkeiten für das Stadttheater im Rahmen des umfangreichen Gesamtprojektes „Schrannenplatz“. Im Jahr 2011 soll mit dem Neubau der städtischen Realschule begonnen werden. Insoweit wird es dringend notwendig bleiben, im konsumtiven Bereich Ausgabenzurückhaltung zu üben. Bei den kostenrechnenden Einrichtungen (Kanal, Müllabfuhr) wird weiterhin auf eine Kostendeckung zu achten sein.

Stadtkasse

Die Stadtkasse wickelt den Zahlungsverkehr sowie sonstige Kassenaufgaben mit dem Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesenverfahren (HKR-Verfahren) „newsystem kommunal“ ab und setzt dabei im electronic-banking-Bereich das Sparkassenprodukt „SFIRM“ ein.

Wie in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr wieder Mitarbeiter anderer Fachämter, die bislang mit „newsystem“ nicht befasst waren, aber nach einem Stellenwechsel Buchhaltungsaufgaben zu erledigen hatten, intern von der Stadtkasse im Umgang mit dem HKR-Verfahren geschult.

Der von der Stadtkasse abzuwickelnde Zahlungsverkehr umfasst bare und unbare Zahlungen.

Hinsichtlich des unbaren Zahlungsverkehrs ist zu bemerken, dass von der Stadtkasse selbst mittels newsystem insg. 1.166 (1.197) sog. DTAUS-Dateien mit insg. 184.980 (184.974) einzelnen Datensätzen erstellt und gebucht wurden. Diese verteilten sich wie folgt auf Gutschriften (Ausgaben durch Überweisungen) und Lastschriften (Einnahmen durch Abbuchungen):

Art	Anzahl		Gesamthöhe in Mio. €
	Dateien	Datensätze	
Gutschrift	616 (598)	38.580 (40.223)	66,8 (93,4)
Lastschrift	550 (599)	146.400 (144.751)	33,7 (42,6)

In dieser Aufstellung zahlen- und wertmäßig nicht enthalten sind die

- von der Stadtkasse per SFIRM erstellten DTAUS-Dateien,
- von den einzelnen Fachämtern mittels eigener Software erstellten DTAUS-Dateien z.B. für Sozial- und Jugendhilfeleistungen, Überweisungen von Gehältern, Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsteuer, Abbuchungen von Beiträgen für die Sing- und Musikschule sowie von Kursgebühren der Volkshochschule
- Geldeingänge durch Einzahlungen auf die städtischen Konten sowie
- Geldausgänge durch Abbuchungen von den städtischen Konten.

Die Abwicklung des baren Zahlungsverkehrs umfasst auch den Verkauf von

- Müllsäcken
- Eintrittskarten für das Hallen- und Freibad
- Duschmünzen für die Duschen in der Obdachlosenunterkunft im Erlenweg.

Damit verbunden ist die Verwaltung der jeweiligen Bestände.

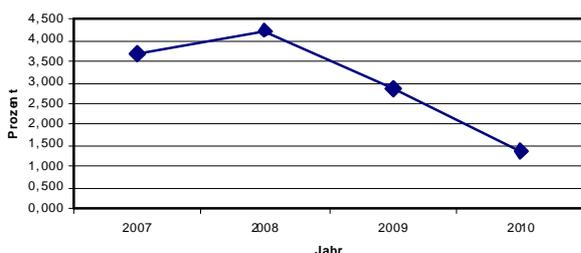
Wie seit Jahren konnte die Stadtkasse auch in 2010 wieder allen Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachkommen und Skontiermöglichkeiten nutzen.

Ausreichende Liquiditätsreserven waren aufgrund des Finanzverbundes mit den Stiftungen und dem Klinikum jederzeit vorhanden, Kassenkredite wurden nicht beansprucht.

Die zinsbringende Anlage kurzfristig nicht benötigter Kassenmittel gestaltete sich schwierig. In den Bereichen Festgelder und täglich verfügbare Geldmarktkonten verharrten die Zinsen auf dem geringen Niveau des Vorjahres, so dass die Gelder überwiegend auf Girokonten zur Verfügung standen. Damit war eine große Flexibilität in der Liquiditätsplanung gegeben. Im November 2010 konnte erstmals seit Dezember 2008 wieder ein 3-monatiges Festgeld angelegt werden.

In der Gesamtschau entwickelten sich die Zinssätze aber weiterhin negativ. Die Entwicklung des Durchschnittszinses seit 2007 ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

Entwicklung Durchschnittszins



In die Berechnung des Durchschnittszinses fließen die Zinsen für Guthaben auf Giro- und Geldmarkt-

Steueramt

Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer 2010 betragen insgesamt 25,5 Mio. (18,8 Mio. € in 2009). Der Hebesatz der Gewerbesteuer war auch 2010 mit 330 v.H. festgesetzt, er gilt im übrigen seit 1972. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2010 rd. 520 Gewerbebetriebe zur Gewerbesteuer heran-

gezogen; dies sind etwa 14 % aller angemeldeten Betriebe. 1992 lag dieser Anteil noch bei rd. 23 %.

Die Zahl der Zwangsvollstreckungen bewegt sich unverändert auf hohem Niveau. Gleiches gilt Zwangsversteigerungen und Insolvenzen sowohl im Firmen- als auch im Privatbereich.

Im Bereich der Bußgeldvollstreckung (fließender und ruhender Verkehr) wurden durch die Verkehrsüberwachung insgesamt 5.133 (6.704) Bußgeld- und Kostenbescheide erlassen. Rechnet man die aus Vorjahren unerledigten Fälle hinzu, so waren 2010 insg. 7.801 (8.660) Fälle zu bearbeiten. In 67,7 % (74,0 %) konnte dabei ein vollständiger Zahlungseingang verbucht werden.

Um säumige Bußgeldschuldner zur Zahlung zu veranlassen, ergreift die Stadtkasse verschiedene Maßnahmen. Ein Mittel ist der Antrag auf Erzwingungshaft. Dieses wurde im Berichtsjahr in insg. 1.242 (1.413) Fällen eingesetzt.

In den Tresoren der Stadtkasse sind mit Stand 31.12.2010 (31.12.2009) folgende Wertsachen hinterlegt:

Bürgschaften:	494	(498)
eigene Sparbücher:	6	(0)
fremde Sparbücher:	6	(4)
Verträge / Urkunden:	11	(12)
Zweitschlüssel /		
Sicherungsscheine:	59	(57)
Sonstiges:	6	(6)
KFZ-Briefe:	161	(161)
Arbeitgeberdarlehen:	20	(21)
Hinterlegungen insg.:	763	(759)

Im Jahr 2010 unterstanden insgesamt 117 (115) Zahlstellen (davon 37 mit und 80 ohne Wechselgeldvorschuss) der fachlichen Aufsicht durch die Stadtkasse; davon entfielen 17 Zahlstellen auf Kindertagesstätten und 21 Zahlstellen auf Schulen.

Ferner verfügten 29 (29) Ämter bzw. Dienststellen über einen Handvorschuss zur Bestreitung geringfügiger Barausgaben.

Die Einnahmen aus der Grundsteuer betragen 2010 rd. 6,05 Mio. €, davon entfielen auf die Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) rd. 0,083 Mio. € und auf die Grundsteuer B (sonstige Grundstücke)

rd. 5,97 Mio. €. Die Einnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 50.000 € erhöht. Die Grundsteuerhebesätze betragen seit 01.01.2003 bei der Grundsteuer A 260 v.H. und bei Grundsteuer B 350 v.H. Grundsteuer wird für ca. 16.000 Objekte berechnet.

An Müllgebühren wurden 2010 rd. 3,732 Mio. € gegenüber 3,722 Mio. € in 2009 vereinnahmt. Im vergangenen Jahr waren 10.736 Restmüllgefäße vorhanden, 2009 waren es 10.656.

Die Kanalbenutzungsgebühren wurden zum 01.01.2005 von 2,00 € pro cbm Frischwasserbezug auf 2,50 € pro cbm erhöht. Ab 01.01.2011 betragen die Gebühren 3,00 €. Die Gebührenerhöhungen sind aufgrund hoher Investitionen im Gruppenklärwerk notwendig geworden. Insgesamt wurden 2010 rd. 8.01 Mio. € (2009 6.76 Mio. €) an Gebühren vereinnahmt. Derzeit laufen die Vor-

bereitungen zur Trennung der Kanalgebühren in eine Schmutzwasser- und eine Niederschlagswassergebühr.

Die Hundesteuer beträgt für jeden Hund 55 €. Der Hundbestand beläuft sich auf ca. 1.300 Hunde. Die Einnahmen aus der Hundesteuer mit ca. 66.000 € (68.000 €) sind leicht rückläufig.

Die Einnahmen aus Sondernutzungsgebühren beliefen sich im Kalenderjahr 2010 auf ca. 87.500 € (2009 69.300 €). Die Sondernutzungsgebühren wurden ab 2010 im Schnitt um 20 % erhöht, nachdem die letzte Erhöhung vor etwa 10 Jahren erfolgte. In etwa 300 Fällen werden Sondernutzungsgebühren erhoben. Sondernutzungsgebühren werden verlangt, wenn der städt. Grund und Boden über den Gemeingebrauch hinaus benutzt wird, z.B. für das Aufstellen von Warenständern, Tischen u. Stühlen usw.

Liegenschaftsamt

Grundstücksverkehr

a) Gewerbeflächen

Es wurden zwei Erbbaurechtsgrundstücke mit zus. 4.817 m² an die jeweiligen Erbbauberechtigten verkauft.

b) Wohnbauflächen

Im Ortsteil Amendingen konnten zwei Bauplätze im Baugebiet Hiemer-Park, im Ortsteil Steinheim vier Bauplätze im Baugebiet Achstrasse Süd verkauft werden.

Ferner wurden zehn Nachträge zu bestehenden Erbbaurechtsverträgen abgeschlossen

Zehn Erbbaurechtsgrundstücke wurden an die jeweiligen Erbbauberechtigten verkauft.

c) Bebaute Grundstücke

In der Kalchstraße konnte ein gewerblich genutztes Gebäude mit einem Umgriff von 2.596m² verkauft werden. Hierdurch wird eine, den städtischen Sanierungszielen entsprechende Wohnbebauung ermöglicht.

In der Straße An der Kaserne konnte eine stark

sanierungsbedürftige Doppelhaushälfte verkauft werden.

Am Weinmarkt wurde eine städtische Teileigentumsfläche innerhalb eines historischen Gebäudes an einen Miteigentümer verkauft, der bereits umfangreiche Sanierungsarbeiten an diesem Gebäude durchgeführt hat. Hierdurch konnte die Nutzbarkeit verbessert und weitere Sanierungsmaßnahmen erleichtert werden.

Am Kaisergraben wurde ein Wohnhaus verkauft und das dazugehörige Grundstück als Erbbaurecht vergeben. Hierdurch konnte eine ordnungsgemäße Sanierung sichergestellt werden.

d) Land- und forstwirtschaftliche Grundstücke

In der Gemarkung Volkrathshofen konnten neun Waldgrundstücke mit einer Fläche von insgesamt 11.637 m² erworben werden.

In der Gemarkung Woringen wurde ein landwirtschaftliches Grundstück mit 6.210 m² verkauft.

e) Straßengrundabtretungen

Im Stadtgebiet und in den Ortsteilen konnten vier Straßengrundabtretungen beurkundet werden.

Wohnungsbauförderung

Im Jahre 2010 hat die Stadt Memmingen als Bewilligungsstelle für den eigen genutzten Wohnungsbau im Rahmen der öffentlichen Förderung folgende Förderungsanträge bewilligt:

a) Staatliches Baudarlehen (Bundes- und Landesmittel/Tilgungsdarlehen) (Vorjahr)	5 (7)	110.000,00 € (185.000,00 €)
b) Bayerisches Zinsverbilligungsprogramm Darlehen zur Schaffung von Eigenwohnraum und zum Erwerb vorhandenen Wohnraumes (Vorjahr)	10 (10)	663.500,00 € (664.400,00 €)
c) Zuschuss für Haushalte mit Kindern (Vorjahr)	6 (8)	13.500,00 € (25.500,00 €)

Wohnungswesen und Wohngeld**Wohnungsnachweisstelle**

Im Jahr 2010 wurden 89 (116) Wohnberechtigungsscheine an Wohnungssuchende ausgestellt. Zusätzlich wurden 20 (2) sog. Allgemeine Wohnberechtigungsscheine an berechtigte Mieter ausgestellt. Daneben wurden 17 (14) Anträge der örtlichen Baugenossenschaften auf Freistellung einer öffentlich geförderten Wohnung von den Bindungen des Art. 3 BayWoBindG bearbeitet. Die örtlichen Baugenossenschaften waren dadurch in der Lage 106 (130) geförderte Wohnungen zu vergeben.

Die Zahl der bei der Stadt Memmingen gemeldeten Wohnungssuchenden für günstige Sozialwohnungen bzw. städtische Wohnungen beläuft sich derzeit auf:

84	(68)	Bewerber für 1-Zimmer-Wohnungen
113	(138)	Bewerber für 2-Zimmer-Wohnungen
113	(103)	Bewerber für 3-Zimmer-Wohnungen
46	(38)	Bewerber für 4-Zimmer-Wohnungen
8	(3)	Bewerber für 5-Zimmer-Wohnungen
364	(350)	Bewerber insgesamt

In der Tabelle (Bewerber am Stichtag 01.01.2011) sind auch die für die städtischen freifinanzierten Wohnungen erfassten Bewerber enthalten.

Wohngeld

Im Berichtszeitraum 2010 wurden 1.249 (1.691) Wohngeldanträge bearbeitet.

Bewilligungen:

Mietzuschuss	879	(1.301)
Lastenzuschuss	39	(53)

Ablehnungen:

Mietzuschuss	108	(183)
Lastenzuschuss	5	(10)

sonstige Bescheide:

Miet- und Lastenzuschuss	218	(154)
--------------------------	-----	-------

An Wohngeldern wurden ausgezahlt:

Mietzuschuss	688.367,50 €	(628.731,50 €)
Lastenzuschuss	31.803,00 €	(35.825,00 €)
Einmaliger zusätzlicher Wohngeldbetrag	2.830,00 €	(7.310,00 €)

Gegen vier (1) Wohngeldentscheidungen wurde Widerspruch eingelegt, einer (1) wurde wieder zurückgezogen, zwei Widersprüchen konnte in eigener Zuständigkeit abgeholfen werden, ein Widerspruch liegt noch der Regierung von Schwaben vor.

In einem Fall wurde Anzeige nach dem OWiG erstattet, das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Im Vorjahr musste kein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet werden.

Städtische und stiftungseigene Wohnungen

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der verwalteten Gebäudeeinheiten mit den entsprechenden Mieteinnahmen (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Wohn- einheiten	gewerbliche Einheiten	Garagen- TG-Plätze	Mieteinnahmen Gesamt
Stadt	990 (993)	42 (42)	333 (333)	3.195.967,00 € (3.316.000,00 €)
Sanierungsobjekte		1 (1)		6.230,09 €
Unterhospital- stiftung	38 (38)	0 (0)	79 (79)	251.526,85 € (245.617,00 €)
Dreikönigskapellen- stiftung	17 (17)	1 (1)	12 (12)	190.376,99 € (232.842,00 €)
Lorenz-Steffel'sche Stiftung	9 (9)	0 (0)	0 (0)	41.109,95 € (39.679,00 €)
Summe:	1054 (1057)	44 (44)	424 (424)	3.685.210,88 € (3.834.138,00 €)

Sämtliche in Stadttoren und -türmen verfügbaren Räume werden verschiedenen Sport- und Brauchtumsvereinen zur Verfügung gestellt.

Abgänge Gebäudebestand:

- Kaisergraben 30 (Verkauf zum 01.05.2010)
- Kalchstr. 43 (Verkauf zum 31.10.2010)
- An der Kaserne 12 (Verkauf zum 31.10.2010)

Größere Sanierungsmaßnahmen waren aufgrund der Haushaltsentwicklung nicht möglich. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel wurden zum Bestands- und Werterhalt der Mietobjekte verwendet.

8 (10) Wohnungen wurden vollständig unter Beachtung energetischer Vorschriften saniert bzw. erstmals mit Bad/Dusche/Zentralheizung und Wärmeschutzfenstern ausgestattet. Die Renovierungsaufwendungen betragen durchschnittlich 25.000,00 € pro Wohnung; Kostenaufwand 2010 gesamt: 200.000,00 €. Da der Wohnungsbestand teilweise über 50 Jahre alt ist, wird gekündigter Altwohnungsbestand vollständig renoviert, damit weiterhin attraktive Wohnungen dem Wohnungsmarkt angeboten werden können.

Die restlichen Ausgaben entfielen auf allgemein anfallende Instandsetzungen im Sanitär-, Heizungs-, Elektro- und Energiesparbereich, Erneuerung von Bodenbelägen und auf unvermeidliche Aufwendungen für Kleinreparaturen.

Die drei im Liegenschaftsamt beschäftigten Hausmeister (1 Elektro-, 1 Sanitärinstallateur, 1 Maler) erledigen kleinere Beanstandungen in Eigenregie (die Mieter werden angemessen an den Kosten beteiligt) und sichten vor Ort weiter zu veranlassende Maßnahmen. Dadurch lassen sich teure Regielöhne von Fremdfirmen, die bei der Beauftragung von Kleinreparaturen anfallen würden, in erheblichem Umfang einsparen. Weiter werden 3

Langzeitarbeitslose im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit als 1,50 €-Job beschäftigt.

Während des Jahres 2010 fanden 68 (119) Mieterwechsel statt; dies entspricht einer Fluktuationsrate von 6,45 %.

8 (7) Räumungsklageverfahren wurden durchgeführt. 6 Verfahren mussten mit zwangsweisen Räumungen abgeschlossen werden, bei 2 Verfahren wurde die zwangsweise Räumung durch einen Vergleich abgewendet. Durch begleitende und unterstützende (allerdings auch zeitaufwendige) Maßnahmen der Wohnungsverwaltung bei säumigen Mietern können erfahrungsgemäß Räumungsklagen mit anschließender Obdachlosenunterbringung verringert werden.

Obdachlosenunterkunft Erlenweg 10

Von den 74 Wohneinheiten waren am Jahresende 41 (50) Wohnungen belegt.

Der Bauunterhalt beanspruchte 38.135,00 €, die im wesentlichen für anfallende Kleinreparaturen und für Wohnungsinstandsetzungen bei Neueinweisungen eingesetzt wurden.

Als Durchgangs-/Filterstation zum Erlenweg 10 und zur Unterbringung von alleinstehenden Frauen bzw. Familien stehen satzungsgemäß zusätzlich die Anwesen Mozartstraße 7, 9, 11, Rübezahplatz 6-9 und Stifterstraße 2, 6, 8, 10 zur Verfügung. In diesen Anwesen erfolgten 10 (11) Einweisungen von alleinstehenden Frauen und Familien mit Kindern die durch Zwangsräumungen übernommen werden mussten. Dieser Trend wird weiterhin steigen.

Von den Gerichtsvollziehern wurden im Stadtgebiet Memmingen 24 (20) Zwangsräumungen (16 Einpersonen-, 8 Mehrpersonenhaushalte bzw. Familien) angekündigt, mit denen sich das Liegenschaftsamt zur Vermeidung von Obdachlosigkeit

zu befassen hatte. Es handelt sich fast ausschließlich um säumige Mieter. Nach unserer Einschätzung entledigen sich die Vermieter zunehmend unangenehmer und zahlungsschwacher Mieter mittels Räumungsklagen. Die Stadt wird in diesem Bereich der Daseinsvorsorge nach wie vor stark gefordert sein.

Versicherungen-Schadenfälle

Neben dem Abschluss von Neuversicherungen, Änderungen und Ergänzungen von bestehenden Versicherungen und der Bearbeitung von noch nicht abgeschlossenen Schadenersatzforderungen aus den Vorjahren, mussten 2010 insgesamt 135 (132) neu eingegangene Schadenersatzforderungen und Versicherungsfälle bearbeitet und zur Regulierung an die Versicherungskammer Bayern weitergeleitet werden.

Verpachtungen

Für die städtischen landwirtschaftlichen Grundstücke waren 9 (10) Pachtverträge und für die landwirtschaftlichen Grundstücke der Stiftungen 1 (2) Pachtvertrag zu ergänzen bzw. abzuschließen. Im Bereich der sonstigen Verpachtungen, gewerblichen Vermietungen, Gestattungen (z. B. als Lagerplatz, Werbeflächen, Gastronomie, Garagen, Gartenbereich etc.) wurden für die städtischen Grundstücke 17 (21) und für die Stiftungsgrundstücke keine (0) Vertragsänderungen (Ver-

tragsabschlüsse, Vertragsnachträge oder Beendigungen) abgeschlossen.

Jagd- und Fischereiverpachtungen

Im Jahr 2010 wurden 3 (1) Jagdverpachtungen vorgenommen.

Schrebergärten

Bei der alljährlich gemeinsam mit Herrn Stadtrat Dr. Steiger durchgeführten Gartenbegehung, wurde ein sehr guter bis guter Pflegezustand der Schrebergärten festgestellt.

Im Jahr 2010 wechselten bei 31 (28) städtischen Schrebergärten die Pächter.

Zum Jahresende 2010 waren bei der Stadt Memmingen noch 41 (51) Bewerber gemeldet.

Städtische Industriegleise

Für die Abrechnung der Industriegleisgebühren lag nachstehender Waggonverkehr (Zu- und Abführungen) zugrunde:

Anschlussgruppe II (Südgleis): 1.996 (1.567)

Hauptnutzer ist die Firma Kutter GmbH & Co. KG Schrott- und Metallhandel, die ein Aufkommen von 1435 (951) Waggons, und die Fa. Braun Metallhandel, die ein Aufkommen von 561 (616) Waggons hat.

Grundstücksverwaltung

Die Aktualisierung des Grundstücksbestandes ergab folgenden Flächenbestand:

Grundstückseigentümer	Stand/ha 31.12.2010	Stand/ha 31.12.2009
Stadt Memmingen (inkl. Stadtwerke)	1.521,9425	1.518,6274
Unterhospitalstiftung Memmingen	516,6728	518,4846
Großspendpflege	0,9213	0,9213
Dreikönigskapellenstiftung Memmingen	276,7849	276,8202
Lorenz-Steffel'sche Waisenhausstiftung	0,6631	0,7963
Haußmann'sche Stiftung	1,2362	1,2362
Vöhlin'sche Stiftung	0,2145	0,2145
Dr.-Müller-Jürgens Stiftung	0,1296	0,1296
Geschwister Rittmayer Stiftung	1,5246	1,5246
Gesamtfläche	2.320,0895	2.318,7547

Bürgerstift

Bürgerstift

Die Nachfrage nach Heimplätzen ist wie in den Vorjahren sehr rege. Für die Ein- und Zwei-Zimmer-Appartements ergaben sich wieder Wartezeiten. Die Nachfrage nach Pflegebetten in Dop-

pelzimmern war erheblich geringer, sodass hier Interessenten zeitnah aufgenommen werden konnten. Das Durchschnittsalter der Heimbewohner beträgt derzeit 86,0 (85,5) Jahre. Angeboten werden Ein-, Zwei und 2 ½-Zimmer-Appartements und in geringem Umfang auch 2-Bett-Zimmer.

Die Belegung des Bürgerstift stellt sich zum Stichtag 31.12.2010 wie folgt dar:

	Insgesamt	davon sind pflegebedürftige Personen in den Pflegestufen		
		I	II	III
Frauen	149 (148)	52 (48)	35 (34)	12 (16)
Männer	39 (36)	19 (17)	12 (8)	2 (1)
Gesamt	188 (184)	71 (65)	47 (42)	14 (17)

Im Jahr 2010 sind verstorben

Frauen	Männer	insgesamt
43 (35)	14 (14)	57 (49)

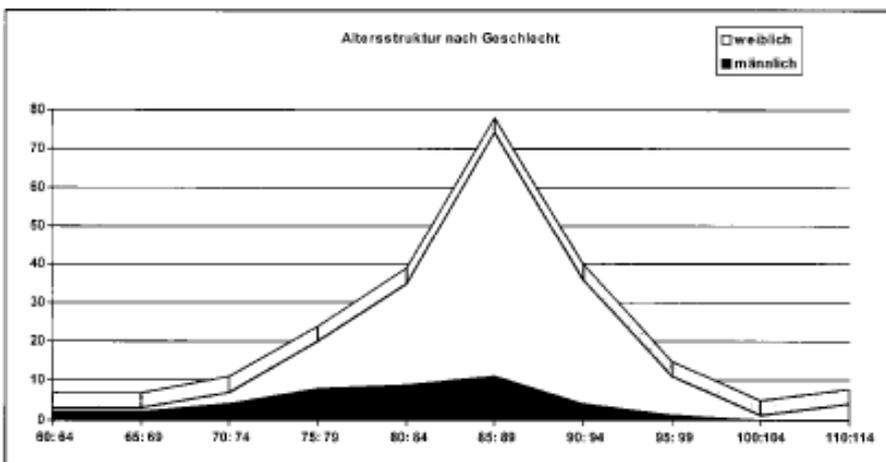
Die durchschnittliche Verweildauer im Heim beträgt 38,06 (39,88) Monate.

Wieder ausgezogen sind:

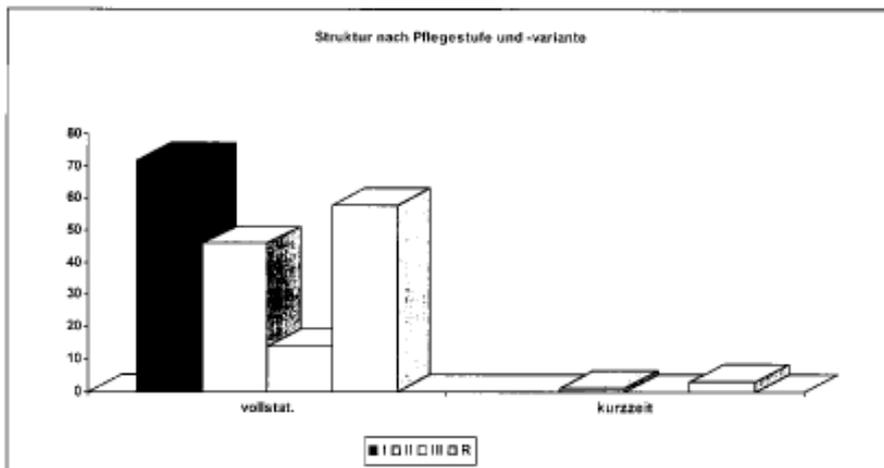
Frauen	Männer	Insgesamt
5 (5)	1 (3)	6 (8)

Alten- und Pflegeheim Bürgerstift

Stand: 30.12.2010



Stand: 30.12.2010



Das vergangenen Jahr war geprägt von einer weiteren Differenzierung unseres Angebotes hin zu einem **Dienstleistungszentrum für Senioren** in Memmingen. Von modernen Heimen der sogenannten 5. Generation wird eine breite Angebotspalette erwartet. Sie sind eingebettet in die lokalen Strukturen der Kommune und stark vernetzt mit anderen Institutionen. Das Bürgerstift ist hierbei auf dem besten Wege dieses Ziel zu erreichen.

Die eingeführte **Kurzzeitpflege** ist ein fester Bestandteil unseres Angebotes geworden.

Der **offene Mittagstisch** und das **Seniorencafe** fördert die Begegnung von Heimbewohnern mit externen Senioren und Gästen.

Die **niederschweligen Betreuungsangebote**, hier besonders erwähnt die Sturz- und Balance-Gymnastik, werden mit wachsender Resonanz auch von externen Senioren angenommen.

Die **Teilnahme an Unterhaltungs- und Informationsveranstaltungen** findet zum Teil so großes Interesse, dass oft die Platzmöglichkeiten nicht ausreichen.

Durch unsere **Heimzeitung** mit einer Auflage von 1.000 Stück sind wir auch außerhalb des Hauses präsent und im ständigen Bewusstsein der Memminger Bevölkerung.

Als große Einzelmaßnahme ist die **Fertigstellung der hauseigenen Wäscherei** zu nennen. Der Übergang vom externen Anbieter auf die eigene Wäscherei ist reibungslos verlaufen.

Der mangelhafte **Küchenboden** wurde in den Sommerferien im laufenden Betrieb erneuert. Die Baumaßnahme erfolgte in 2 Abschnitten. Die dadurch erforderlichen Umbau- und Umräumarbeiten erfolgten zum Teil über das Wochenende. Der neue Küchenboden verbessert das Erscheinungsbild der Heimküche erheblich und ist auch sehr pflegeleicht.

Mit der Einrichtung eines Medienraumes ist es den Heimbewohnern zukünftig möglich kostenlos das Internet zu nutzen und in Kooperation mit der Stadtbibliothek stehen ihnen Hörbücher und seniorengerechte Print-Medien zur Verfügung.

Im **Überwachungsaudit** durch die Fa. socialcert GmbH wurde das Qualitätsmanagement und die Abläufe im Haus erneut überprüft und mit folgendem Ergebnis abgeschlossen:

„Das Bürgerstift Memmingen hat sein vollständiges und funktionierendes QM-System seit der Erstzertifizierung kontinuierlich und systematisch weiterentwickelt. Der nach wie vor lebendige Eindruck vor Ort, die Lernbereitschaft aller MitarbeiterInnen und eine hohe Kultur der internen Kommunikation hat nicht nachgelassen.“

Am 08.12.2010 kam unangemeldet der MDK zur **Qualitätsüberprüfung** gem. der §§ 112 ff SGB XI

und zur Erstellung des **Transparenzberichtes** nach § 115 SGB XI. Bei dieser Überprüfung erzielte die Einrichtung die Durchschnittsnote 1,4. Das Bürgerstift ist damit um eine halbe Note besser als der bayerische Durchschnitt.

Mit diesen Leistungen pflegten weiter unser gutes Image in der Region, sodass wir eine Spitzenauslastung von 97 % erzielen konnten.

Wie in den vergangenen Jahren wurden neben den regelmäßigen wöchentlichen Aktivitäten wie Kaffee-, Literatur- und Spielenachmittag, katholische und evangelische Gottesdienste, Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Entspannungsgymnastik – Qigong, Kraft- und Balancetraining, Gartengruppe und Maltherapie auch wieder eine Vielzahl von Einzelveranstaltungen wie Faschingsball, Frühlings-, Sommer- und Herbstfest, die beliebten „Terrassenhock's“ im Sommer und Weihnachtsfeiern mit den verschiedenen Bewohnergruppen, sowie 2 Heimausflüge durchgeführt.

Wir danken auch den zuständigen Pfarrer beider Konfessionen und den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen aus den Kirchengemeinden für ihr großes Engagement bei der Sicherstellung der Seelsorge.

Stiftungen

Während des ganzen Jahres und zu Weihnachten konnten entsprechend den Stiftungszwecken an alte bedürftige Bürger sowie an bedürftige Familien mit Kindern und Alleinerziehende sowie sonstigen bedürftigen Bürgern einmalige Zuwendungen und laufende Beihilfen gewährt werden.

Es wurden gezahlt aus der

Unterhospitalstiftung	405,00 €
Lorenz-Steffel'schen Stiftung	36.284,98 €
Haußmann'schen Stiftung	4.318,25 €
Honacker'schen Stiftung	3.065,00 €
Dr.-Müller-Jürgens-Stiftung	3.384,00 €
Finckh'schen Stiftung	1.900,00 €
Dreikönigskapellenstiftung	2.250,00 €
Vereinigte Stipendienstiftung	1.530,00 €
GESAMT	53.137,23 €

Die Bewohner des Bürgerstifts unterstützte die Dreikönigskapellenstiftung durch eine Mietreduzierung für die Nutzung des Bürgerheimes im Jahr 2010.

Um die Heimkosten aufgrund der Renovierungsinvestitionen mit zu stark ansteigen zu lassen, unterstützte die Unterhospitalstiftung das Bürgerstift mit einer Zuwendung in Höhe von 200.000 €.

Das Diakonische Werk Memmingen e.V. erhielt für die ambulante Krankenpflege einen Zuschuss aus der Vöhlin'schen Stiftung in Höhe von 3.700,00 €.

Für die satzungsgemäßen Bauunterhaltsverpflichtungen der **Unterhospitalstiftung** an den Kirchen und Pfarrhäusern wurden für Kirchen und Pfarrhäuser in Dickenreishausen 321,30 € übernommen.

Zwei weitere Verpflichtungen der Unterhospitalstiftung sind:

Die Deckung der Fehlbeträge für die Kirchenstiftungen Arlesried und Frickenhausen

Hierfür wurden im vergangenen Jahr pauschal geleistet:

für Arlesried	6.000,00 €
für Frickenhausen	0.000,00 €
GESAMT	16.000,00 €

Für Besoldungsrechnisse der evang. Mesnerstelle in Frickenhausen mussten 643,45 € aufgewendet werden.

Die **Dreikönigskapellenstiftung** ist satzungsgemäß verpflichtet, die Baulast für die ev. Kirche und das Pfarrhaus in Lauben, sowie die Fehlbeträge der Kirchenstiftung Lauben zu tragen und hat außerdem eine Rechnerverpflichtung zu erfüllen:

Für den Bauunterhalt entstanden im Jahr 2010 Kosten in Höhe von 11.073,43 €.

Zur Abdeckung des Fehlbetrags der Kirchenstiftung wurden pauschal 12.000,00 € bezahlt.

An Rechnerverpflichtungen wurden bezahlt 1.504,22 €.

Ordnungsamt

Neben den traditionellen Heimatfesten fanden auch 2010 eine Reihe von großen Veranstaltungen statt. Beispielhaft sind hier Memmingen blüht, die Aufstiegsfeier des FC Memmingen, das 150-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Memmingen, das Memminger Weinfest, das Konzert der Bigband der Bundeswehr auf dem Marktplatz und der Memminger Jahrmarkt erwähnt.

Die 2009 begonnene Überprüfung der sicheren Aufbewahrung von Schusswaffen und Munition wurde fortgesetzt und abgeschlossen. Rd. 200 Waffenbesitzer gaben ihre Schusswaffen und waffenrechtlichen Erlaubnisse beim Ordnungsamt ab.

Außer diesen sicherheits- und ordnungsrechtlich besonders wichtigen Vorgängen waren im Bereich öffentliche Sicherheit und Ordnung insbesondere noch folgende Aufgaben zu bearbeiten:

	2010	2009
Allgemeine Ordnungsaufgaben		
Sicherheitsrechtliche Anordnungen und Erlaubnisse einschließlich Widerrufs- und Gewerbeuntersagungsverfahren	78	82
Anzeigen von Vergnügungen	375	382
- davon mit Erlaubnissen	58	62
pauschale Sperrzeitänderungen	0	0
Lotterien	12	14
Versammlungen nach dem Versammlungsgesetz	4	1
Auflagenbescheide nach dem Versammlungsgesetz	0	0
Spielhallenerlaubnisse	4	9
Bestätigungen und Erlaubnisse zum Aufstellen von Spielgeräten	12	15
Aufstellererlaubnisse	1	1
Fischereirecht		
Erteilung von Fischerscheinen	116	92
Erlaubnisse nach Fischereirecht (Elektrofischen, Erlaubnisscheine)	2	0
Jagdrecht		
Erteilung von Jagdscheinen	52	47
Neuerteilungen	12	8
Verlängerungen	40	39
Abschusspläne (alle 3 Jahre)	14	0
Waffenrecht		
Erteilung von Waffenbesitzkarten	29	20
Widerruf / Versagung waffenrechtlicher Erlaubnisse	6	4
Einträge in Waffenbesitzkarten	145	150
Waffenscheine zum Führen von Schusswaffen	0	3
Kleine Waffenscheine zum Führen von Schreckschuss- und Gaswaffen	6	10
Sprengstoffrecht		
Erteilung von Sprengstofferelaubnissen	16	26
Neuerteilungen	10	12
Verlängerungen	6	14
Unbedenklichkeitsbescheinigungen	10	12
Genehmigung von Feuerwerken	5	7

Für die verschiedenen Erlaubnisse im Waffenrecht, Sprengstoffrecht, Jagd- und Fischereiwesen, für Neueinträge in waffenrechtliche Erlaubnisse sowie die alle 3 Jahre vorgeschriebene Regelüberprüfung der Zuverlässigkeit aller Inhaber waf-

fen- und jagdrechtlicher Erlaubnisse wurden rund 2.500 (800) Auskünfte aus dem Bundeszentralregister, von den Polizeidienststellen und von der Staatsanwaltschaft eingeholt.

	2010	2009
Gesundheitswesen		
Ermittlungen für das Gesundheitsamt	1	0
Verfahren nach dem Apothekenrecht	6	5
Verfahren nach dem Heilpraktikergesetz	10	8
Anordnungen nach dem Bestattungsgesetz	19	6

Weiterhin mussten 97 (96) Personen nach den Bestimmungen des Unterbringungsgesetzes wegen Selbst- bzw. Gemeingefährlichkeit aufgrund psychischer Erkrankungen oder Sucht in psychiat-

rischen Einrichtungen untergebracht werden. In 4 (3) Fällen wurde ein Verfahren zur Vorbereitung einer Unterbringung eingeleitet und durchgeführt.

	2010	2009
Tierschutz		
Tierausstellungen	1	2
Anordnungen nach dem Tierschutz- bzw. Tierseuchenrecht, EU-Zulassungen	11	16

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Veterinäramt wurden 15 (18) private und gewerbliche Tierhaltungen einschließlich des Schlachtvieh-

marktes überprüft. In 2 (1) Fällen wurden Mängel bei der Tierhaltung festgestellt und deren Beseitigung angeordnet.

Fundamt

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 1.265 (1.217) Fundgegenstände im Fundamt abgegeben. Davon wurden 227 (217) Fundgegenstände wieder an die Eigentümer ausgehändigt. 40 (33) Fundgegenstände wurden nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist im Rahmen des Besitzanspruchs an die Finder ausgehändigt.

Es wurden 223 (168) Fahrräder, 234 (260) Schlüssel, 76 (52) Elektro-Artikel (Handy, i-pod usw.) und 230 (204) Kleidungsstücke im Fundamt abgegeben.

Im Mai und Oktober wurde jeweils eine Versteigerung von Fahrrädern und sonstigen Fundgegenständen in der Stadthalle durchgeführt. Die restlichen Fahrräder werden aufgrund des Besitzanspruchs nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist an die Finder ausgehändigt bzw. bei der nächsten Versteigerung im Frühjahr 2011, versteigert.

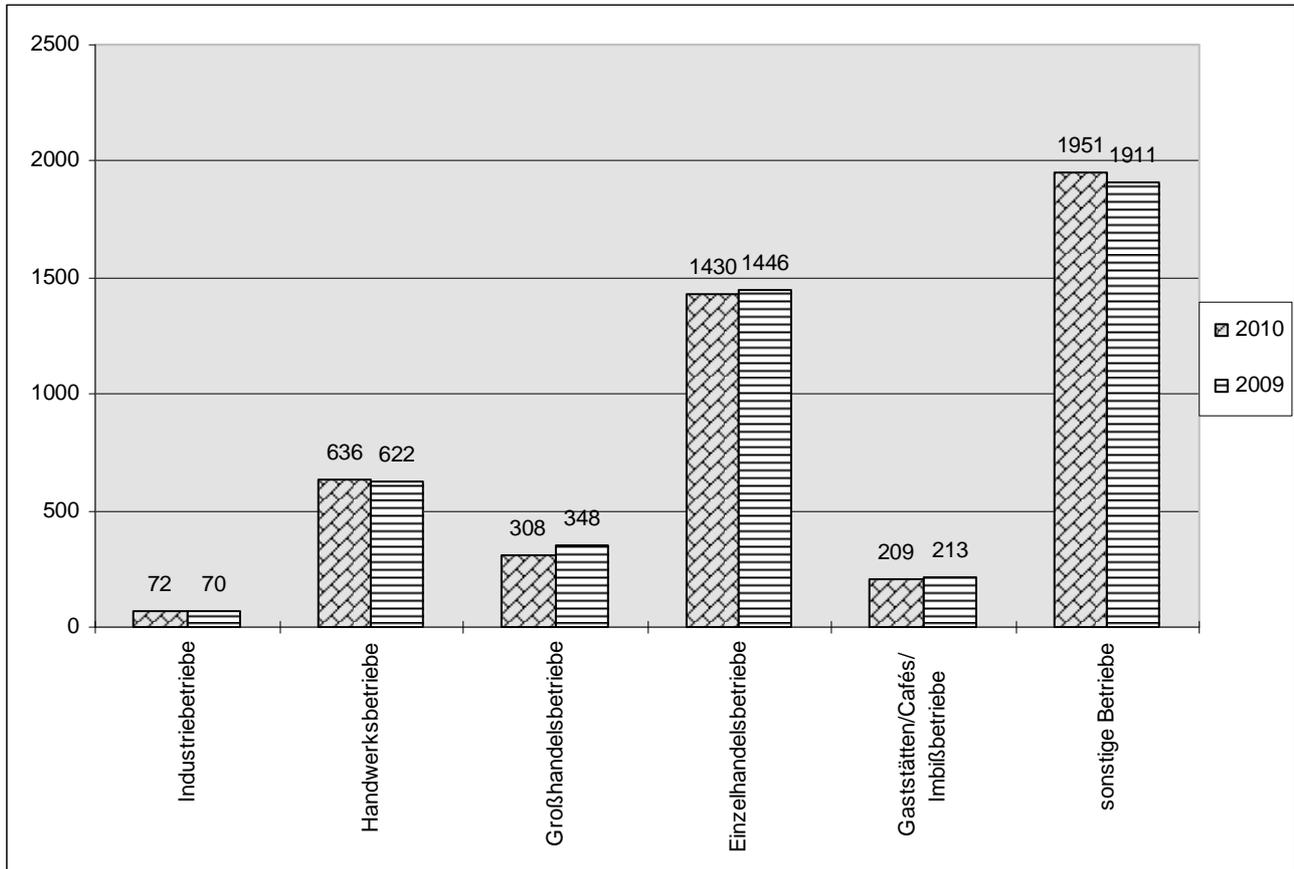
Zusätzlich wurden 738 (483) Verlustmeldungen angezeigt. 102 (50) Fahrräder, 182 (260) Schlüssel und 89 (52) Elektro-Artikel (Handy, i-pod usw.) wurden als gestohlen gemeldet.

Gewerbeamt

Im Gewerberegister sind 3.893 (3.816) Gewerbetreibende gemeldet. Dies sind 3.764 (3.690) Betriebsstätten im stehenden Gewerbe und 129 (126) Gewerbetreibende im Reisegewerbe. Es wurden 563 (508) Gewerbeanmeldungen, 192 (196) Ge-

werbeummeldungen/-erweiterungen/-änderungen und 489 (457) Gewerbeabmeldungen vorgenommen.

Die Betriebsstätten im stehenden Gewerbe teilen sich auf folgende Betriebsarten auf (wobei zu beachten ist, dass einige Betriebe mehrere Betriebsarten ausüben).



Folgende gewerberechtliche Erlaubnisse wurden erteilt:

	2010	2009
Gestattungen	174	180
Gaststättenerlaubnisse	26	32
Stellvertretungserlaubnisse	1	2
Taxi- und Mietwagengenehmigungen	4	8
Bewachungserlaubnisse	1	1
Marktfestsetzungen	12	12
Güterkraftverkehrserlaubnisse	2	1
Gemeinschaftslizenzen	5	4
Reisegewerbekarten	12	20
Gewerbelegitimationskarten	0	0
Erlaubnisse nach § 34 c der Gewerbeordnung	10	7
Erweiterung einer Erlaubnis nach § 34 c der Gewerbeordnung	0	4

Marktamt

Der Wochenmarkt wurde dienstags und samstags auf dem Marktplatz abgehalten. Wegen der Heimatfeste Stadtfest und Fischertag sowie während des Christkindlesmarktes wurde der Wochenmarkt auf den Hallhof verlegt.

59 (62) Händler (inklusive Saisonhändler) haben den Wochenmarkt beschickt. 11 (10) Platzanfragen wurden gestellt.
Der Jahrmarkt - Vergnügungspark - fand in der Zeit vom 09.10. bis 17.10.2010, der Krämermarkt

vom 12.10. bis 14.10.2010 auf den bekannten Plätzen statt.

Für den Vergnügungspark haben sich 302 (303) Schausteller beworben, davon wurden 94 (95) zugelassen. Für den Krämermarkt haben sich 318 (346) Markthändler beworben. 121 (120) Händlern wurde ein Platz zugewiesen.

Am Kinderfestmarkt (22. und 24.07.2010) im Stadion nahmen 13 (14) Schausteller/Marktkaufleute teil. 3 (2) Platzanfragen mussten abgelehnt werden.

Lebensmittelüberwachung

Betriebskontrollen und Probenahmen bei Lebensmittelherstellungsbetrieben und im Lebensmittelhandel waren wieder die wesentlichen Aufgaben der Lebensmittelüberwachung. Insgesamt wurden 1095 (847) Kontrollbesuche in 760 (636) Betrieben durchgeführt. Die Überwachung der Betriebe, in denen Lebensmittel tierischer Herkunft hergestellt und behandelt werden, erfolgte in Zusammenarbeit mit den tierärztlichen Sachverständigen des Veterinäramtes. Weder bei den routinemäßigen noch bei den anlassbezogenen Überprüfungen ergaben sich Hinweise, dass sich für den Menschen ungeeignete Fleischwaren im Verkehr befinden.

Aufgrund des Europäischen Schnellwarnsystems mussten 120 (61) Rückrufe von nicht verkehrsfähigen Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen überwacht und Berichte erstellt werden.

Aus allen Bereichen von Lebensmittelbetrieben wurden 212 (236) Lebensmittel- und Bedarfsgegenstandsproben sowie Proben von kosmetischen Mitteln entnommen. Vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit wurden ca. 12% (12%) der Proben beanstandet. Überwiegend handelte es sich dabei um Kennzeichnungsmängel.

Ordnungsrechtliche Maßnahmen wegen Zuwiderhandlungen gegen lebensmittelrechtliche Bestimmungen waren in 18 (17) Fällen erforderlich.

Im Rahmen der Preisangabenverordnung wurden Betriebe und Geschäfte, die Waren oder Leistungen anbieten, stichprobenweise überprüft. Ferner ist die Preisauszeichnung in den Schaufenstern und Auslagen kontrolliert worden. Bei Mängeln wurden die Verantwortlichen belehrt und auf die Preisauszeichnungspflicht hingewiesen. Schwerwiegende Verstöße wurden nicht festgestellt.

Standesamt

Geburten:

Der Anstieg der **Geburtenzahlen** seit dem Jahr 2007 hielt auch im Berichtsjahr weiter an. In Memmingen wurden im abgelaufenen Jahr insgesamt **1443** (1364) Kinder geboren.

Von den Neugeborenen waren 735 (695) Jungen und 708 (669) Mädchen.

Bei 383 (354) Geburten waren die Eltern in Memmingen wohnhaft. Die Anzahl der Geburten, bei denen die Eltern von außerhalb kamen, betrug mit 1060 (1010) fast 75%.

Bis auf 3 (2) Entbindungen, die in der Wohnung der Eltern erfolgte, wurden alle Kinder im Klinikum Memmingen geboren.

45 (57) mal wurden Zwillinge geboren.
5 (2) Babys wurden tot geboren.

Die Zahl der Kinder, deren Eltern nicht verheiratet waren, ist mit 452 (260) von 19 % auf 31 % angestiegen.

Bei 1103 (1064) Geburten waren beide Eltern deutsche Staatsangehörige. Einen Elternteil oder beide Elternteile mit ausländischer Staatsangehörigkeit gab es bei 340 (300) Geburten.

Vornamensstatistik:

Anzahl der Kinder mit
 einem Vornamen 793 ~55 % (59 %)
 zwei Vornamen 558 ~39 % (37 %)
 drei Vornamen 44 ~ 3 % (3 %)
 (fettgedruckte Namen sind neu in den „TOP 30“)

Rang/Vorjahr	Mädchen	Anzahl		Rang/Vorjahr	Knaben	Anzahl
1 / 1	Marie	44		1 / 11	Maximilian	27
2 / 2	Sophie	34		2 / -	Sebastian	20
3 / 3	Anna	32		3 / 8	Jonas	19
4 / 4	Maria	25		4 / 5	Elias	18
5 / -	Mia	21		5 / 9	Luca	17
6 / 5	Sophia	20		6 / 23	Moritz	16
7 / 6	Lena	17		7 / 7	Felix	14
8 / 20	Laura	15		8 / 6	Leon	14
9 / 10	Lea	14		9 / 13	Lukas	14
10 / 21	Leonie	14		10 / 10	David	13
11 / 22	Johanna	12		11 / 20	Michael	13
12 / 9	Emma	10		12 / 2	Noah	13
13 / -	Leni	10		13 / 4	Alexander	12
14 / 30	Luisa	10		14 / -	Anton	12
15 / -	Nina	10		15 / 15	Johannes	12
16 / 15	Theresa	10		16 / -	Luis	12
17 / 13	Katharina	9		17 / 3	Paul	12
18 / 14	Magdalena	9		18 / 22	Jakob	11
19 / 8	Alina	8		19 / 16	Julian	11
20 / 11	Sarah	8		20 / 25	Tim	11
21 / 17	Antonia	7		21 / -	Samuel	10
22 / -	Emily	7		22 / -	Timo	10
23 / -	Lisa	7		23 / 27	Benjamin	9
24 / 19	Eva	6		24 / -	Gabriel	9
25 / -	Hanna	6		25 / -	Julius	9
26 / 28	Hannah	6		26 / -	Philipp	9
27 / -	Ida	6		27 / 30	Raphael	9
28 / 29	Isabell	6		28 / 19	Simon	9
29 / 7	Lara	6		29 / 26	Tobias	9
30 / -	Maya	6		30 / -	Andreas	8

Eheschließungen

Bei den Eheschließungen konnten wir erneut einen Anstieg, diesmal um ~ 17% (3%), gegenüber

dem Vorjahr verzeichnen. Die fünf Standesbeamten der Stadt Memmingen haben im Jahr 2010 insgesamt 256 (218) Trauungen vorgenommen.

Bei ca. 65% der Eheschließungen 168 (133) waren beide Partner zuvor noch nie verheiratet.

Ein Verlobter oder beide geschieden oder verwitwet war bei 88 (85) Trauungen der Familienstand.

Bei der Namenswahl ist nach wie vor der gemeinsame Ehenamen die übliche Namensführung.

Bei 224 (190) Paaren wurde der Geburtsname des Mannes zum Ehenamen bestimmt, was immer noch 87,5 % aller Eheschließungen entspricht. Nur 3,1 % der Paare bestimmten den Namen der Frau zum Ehenamen.

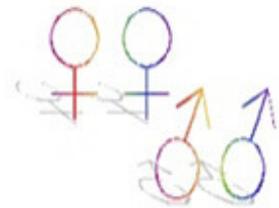
Getrennte Namensführung wurde in 9,3% der Fälle 24 (26) vereinbart.

Bei 45 (48) Trauungen waren ein Verlobter oder beide nicht deutsche Staatsangehörige.

In 45 (34) Fällen erfolgte eine nachträgliche Erklärungen zum Ehenamen oder geschiedene Ehegatten haben ihren Geburtsnamen, bzw. vorherigen Namen wieder angenommen.

Für 11 (18) deutsche Staatsangehörige, die in Memmingen wohnhaft sind, wurden Ehefähigkeitszeugnisse für die Eheschließung vor einem ausländischen Standesbeamten ausgestellt. (4x Türkei, 3x Österreich, 1x Mauritius, 1x Italien, 1x Kosovo, 1x Russland).

Lebenspartnerschaften



Seit 01. August 2009 können in Bayern gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften auch vor einem Standesbeamten geschlossen werden.

In Memmingen wurden im vergangenen Jahr 2 (3) Lebenspartnerschaften (2x weiblich, 0x männlich) im Standesamt begründet.

Sterbefälle

Das Sterberegister enthält 732 (650) Einträge. Davon waren 368 Personen männlich und 364 Personen weiblich.

Von der Gesamtzahl der Verstorbenen waren 61% (59%) in Memmingen und 39% (41%) außerhalb Memmingens wohnhaft.

Der Anteil von Ausländern bei den Verstorbenen ist mit ~ 2% (3%) nach wie vor gering.

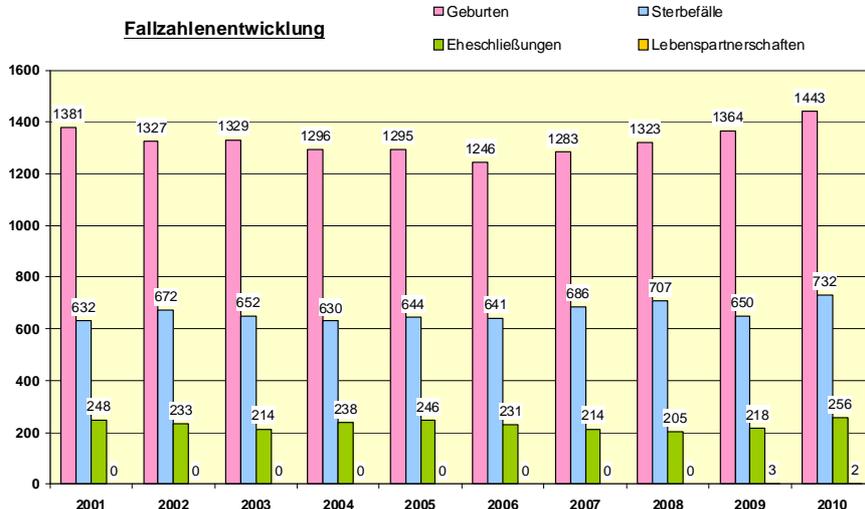
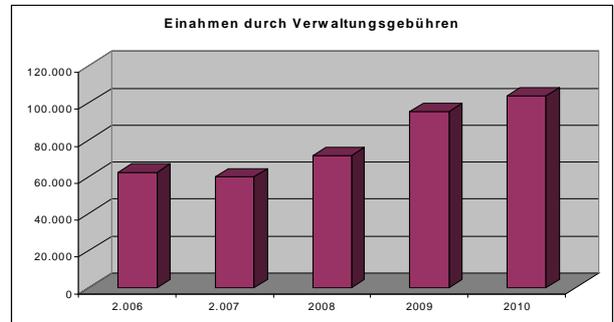
Die Altersstruktur bei den Sterbefällen stellt sich wie folgt dar:

über 90	13,6%	100 Fälle
80 bis 89 Jahre	38,4%	281 Fälle
70 bis 79 Jahre	22,9%	168 Fälle
60 bis 69 Jahre	13,8%	101 Fälle
30 bis 59 Jahre	8,7%	64 Fälle
18 bis 29 Jahre	0,7%	5 Fälle
minderjährig	1,8%	13 Fälle

Zwei der Verstorbenen haben ein Alter von über 100 Jahren erreicht

Haushalt

Durch die Erhöhung der Verwaltungsgebühren im Personenstandswesen zum 01.01.2009, gestiegene Fallzahlen und eine konsequente Erhebung der gesetzlich vorgesehenen Gebühren, konnten die Einnahmen gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich gesteigert werden.



Sonstiges:

Die Zahl der **Kirchenaustritte** hat sich im vergangenen Jahr mit **308** (165) Personen gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. 35,39% davon waren zuvor evangelisch, 64,61% katholisch.

124 (98) **Scheidungen** wurden uns zur Eintragung im Eheregister für in Memmingen geschlossene Ehen mitgeteilt.

Mit **7** (17) Anträgen wurde die **Anerkennung von ausländischen Scheidungsurteilen** in Deutschland beantragt.

24 (25) Aussiedler, bzw. eingebürgerte Neubürger haben durch eine **Angleichungserklärung** die Schreibweise ihrer Vor- und Familiennamen neu geregelt.

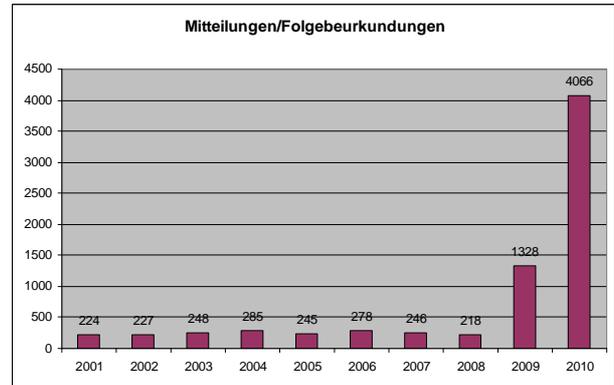
Für **6** (5) Personen wurde ein Verfahren zur **behördlichen Namensänderung** durchgeführt. Davon für 4 (4) Personen eine Änderung des Familiennamens.

In **13** (34) Fällen wurde durch beurkundete Erklärungen der Eltern, bzw. Stiefeltern eine nachträgliche **Änderung des Familiennamens von Kindern** durchgeführt.

Es wurden außerdem **28** (39) **Vaterschaftsanerkennungen** und **1** (5) **Mutterschaftsanerkennung** (nach ausländischem Recht) beurkundet.

Die Zahl der einzutragenden **Mitteilungen und Folgebeurkundungen** von anderen Standesämtern in die hiesigen Personenstandsregister stieg aufgrund der Auswirkungen der Personenstandsrechtsreform vom 01.01.2009 nochmals dramatisch auf inzwischen **4.066** (1328) Fälle.

Aufgrund des dadurch entstandenen Personalbedarfs musste im Stellenplan 2011 eine neue Halbtagsstelle im Standesamt geschaffen werden.



Wegen Ablauf der gesetzlichen Registerführungsfristen wurden im Jahresübergang 2009/2010 **über 250 Personenstandsbücher**, Namenslisten und antiquarische Fachliteratur beginnend mit dem Jahr 1876 **an das Stadtarchiv** zur endgültigen Aufbewahrung abgegeben.

Brandschutz

Die 7 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Memmingen wurden zu insgesamt 472 (417) Einsätzen alarmiert. Diese Einsätze gliedern sich wie folgt:

79 Brände (85)
303 Technische Hilfeleistungen (248)
90 Fehllarmer (84)

Bei den Brandeinsätzen waren zu verzeichnen: 5 Großbrände (6), 10 Mittelbrände (8) und 39 Kleinbrände (52). Bei den restlichen 25 Brandeinsätzen war ein Eingreifen der Feuerwehren nicht mehr erforderlich.

Die Technischen Hilfeleistungen gliedern sich in:
14 (13) Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Pers.
8 Ölspuren (4)
6 Sturmschäden (38)
60 Hochwasser-/Wasserschäden (16)
7 Tiereinsätze (7)
2 Freiwerden gefährlicher Stoffe (12)

Die verbleibenden Einsätze waren Hilfeleistungen aller Art.

Insgesamt wurden bei den Brandeinsätzen 9 Personen (11) aus unmittelbarer Lebensgefahr gerettet.

Bei Verkehrsunfällen kamen 3 Personen (1) ums Leben; weitere 39 Personen (11) mussten aus ihren Fahrzeugen befreit werden.

Über die Drehleiter wurden, in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, 16 Personen (11) aus ihren Wohnungen sicher zur notärztlichen Versorgung gebracht.

Die Nachalarmierende Stelle Memmingen (NaSt) wickelte für den Landkreis Unterallgäu und die Stadt Memmingen 402 Einsätze (335) ab.

Bei verschiedensten Veranstaltungen in der Stadthalle und im Landestheater Schwaben stellte die Feuerwehr insgesamt 184 Feuersicherheitswachdienste (202).

An den staatlichen Feuerweherschulen wurden durch die Feuerwehrleute 17 Lehrgänge (9) besucht.

Mit dem „Firetrainer 2000“, einem Gerät zur Brandsimulation, wurden bei 8 Schulungen (16) insgesamt 88 Personen (215) in der Brandbekämpfung ausgebildet. Bei der Pflichtfortbildung Brandschutz im Klinikum erfolgte eine Unterweisung in 10 Gruppen für 734 Personen. Für 21 Schul- bzw. Besuchergruppen (16) erfolgte eine Einweisung in das Feuerlöschwesen der Stadt.

Zu 40 Baugesuchen bzw. Bauvoranfragen (64) wurden fachtechnische Stellungnahmen abgegeben. Für Betriebe, Sonderbauten o.ä., wurden 96 Pläne (58) aktualisiert.

Die Betriebe in Memmingen haben weiterhin Alarm- und Einsatzpläne für ihre Anlagen erstellen lassen. Die Feuerwehr verfügt aktuell über 183 derartige Einsatzpläne. Im vorbeugenden Brandschutz fanden 138 Ortstermine (124) statt.

Ein Meilenstein im Beschaffungswesen war der Kauf und die Indienststellung einer neuen Drehleiter mit Korb (DLA/K) für die Feuerwehr Memmingen. An Ausrüstung konnte unter anderem beschafft werden: 20 neue Handapparate für den FMS-Funk, 113 neue Schutzanzüge, 13 Atemschutzüberwachungstafeln, 30 Atemschutzdruckluftflaschen, div. Leinen und Schläuche.

Ersatz beschafft wurden 26 Reifen für Großfahrzeuge, sowie Akkus für Wärmebildkamera, Handscheinwerfer und Funkgeräte.

Für die Feuerwache am Rennweg wurde eine Brandmeldeanlage geplant und die Hardware beschafft.

Katastrophenschutz

Die Stadt Memmingen blieb glücklicherweise auch im Jahr 2010 von größeren Brand- und Unglücksfällen verschont. Unabhängig davon mussten bei einer Vielzahl von Ereignissen die Hilfsorganisationen ihr Können unter Beweis stellen.

Bei den verschiedensten Einsätzen erfolgte eine Einberufung der Führungsgruppe (-Stab) des Katastrophenschutzes in unterschiedlicher Stärke.

Am 02.01.2010 wurde aufgrund eines Altstadtbrandes der Führungsstab alarmiert. Am 13.01.2010 ereignete sich ein folgenschwerer Brand von Chemikalien in einem chemischen Betrieb am Altstadtrand, bei dem 8 Feuerwehrleute verletzt wurden.

Bei einem Brand in der Gerbergasse am 08.02., der auf die direkt angrenzenden Altsadthäuser überzugreifen drohte, wurde der Führungsstab alarmiert. Zufällig befanden sich zwei Ansprechpartner FÜGK in der Nähe der Brandstelle und konnten relativ rasch Erstmaßnahmen ergreifen.

Am 20.06. kam es zu einem Brand eines Wohn- und Geschäftshauses in der Memminger Altstadt, der die Alarmierung der Führungsgruppe notwendig machte: unter dramatischen Umständen wurden 6 Hausbewohner mit Drehleitern und Steckleitern durch die Feuerwehr gerettet.

Am Kinderfestabend 22. Juli wurden durch ein kräftiges Unwetter zahlreiche Keller und Unterführungen überflutet. Der Führungsstab half, die über 100 Einsätze zu koordinieren.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 12 (13) Unwetterwarnungen durch das Amt 34 entgegen genommen und veranlasste jeweils entsprechende Maßnahmen und/oder Verständigungen.

Die anstehende Errichtung der Integrierten Leitstelle (ILS) in Krumbach erforderte weiterhin zahlreiche intensive Abstimmungen zwischen den betroffenen Kreisverwaltungsbehörden (Neu-Ulm, Günzburg, Unterallgäu und Stadt Memmingen).

Mit den beteiligten Kreisverwaltungsbehörden wurde eine Dienstanweisung für die Zusammenarbeit von Feuerwehren und Katastrophenschutz mit der ILS erarbeitet.

Gleichzeitig erstellte ein Arbeitskreis die „Technischen Anschlussbedingungen für Brandmeldeanlagen“.

Nach diesen Abstimmungen und Planungen wird die ILS Donau/Iller in Krumbach im Frühjahr 2011 ihren Dienst aufnehmen können.

Einwohnermelde-/Passamt

Seit Jahren gilt das Melde- und Passwesen als eines der zentralen Punkte der eGovernment-Initiative der Bundesregierung. Vor diesem Hintergrund lassen sich die umfangreichen gesetzgeberischen Tätigkeiten in diesem Rechtsbereich in den vergangenen Jahren erklären.

Durch die Änderung des Grundgesetzes am 28. August 2006 (Ergebnis Föderalismusreform I) hat der Bund für die Zukunft die alleinige Gesetzgebungskompetenz für das Meldewesen erhalten. Im aktuellen Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und FDP ist vereinbart worden, ein Bundesmeldegesetz zu erlassen.

Nach umfangreichen technischen, rechtlichen und personellen Umstellungen, Schulungen und Vorarbeiten hat am 1. November 2010 der neue Personalausweis im Scheckkartenformat den bisherigen Personalausweis abgelöst. Er erweitert den Anwendungsbereich der Ausweiskarte um die elektronische Identität in der Online-Welt. Stichpunktartig aufgezählt sind folgende Neuerungen eingeführt worden:

- das komfortable Scheckkartenformat
- die Online-Ausweisfunktion (damit kann man sich, auch ohne persönlich anwesend zu sein, überall dort ausweisen, wo im Internet Dienstleistungen personalisiert angeboten werden)
- die Vorbereitung zur Nutzung einer qualifizierten elektronischen Signatur (d.h. ein Dokument rechtsverbindlich digital zu unterschreiben)

- die hoheitliche Biometriefunktion (freiwillige Speicherung von Fingerabdrücken zur effizienten und sicheren Unterstützung der Personenkontrolle und Vermeidung von Missbrauch gefälschter bzw. gestohlener Dokumente)
- die erhöhte Gebühr von nunmehr 28,80 € bzw. 22,80 € für Antragsteller unter 24 Jahren
- die Wiederaufnahme des Ordens- bzw. Künstlernamens

Vor Einführung des neuen Personalausweises führte die Gebührenerhöhung um 20,80 € zu einem sprunghaften Anstieg der Vorsprachen. Allein im Oktober machten noch 656 Bürgerinnen und Bürger von der Möglichkeit Gebrauch, sich das alte kostengünstigere Modell zu sichern. Gegenüber dem durchschnittlichen Monatsmittel handelt es sich um eine beinahe 50-%ige Steigerung der Antragszahlen.



Folgende Zahlen stellen einen Überblick über einen Teil der angefallenen Tätigkeiten, insbesondere im Parteiverkehr, dar:

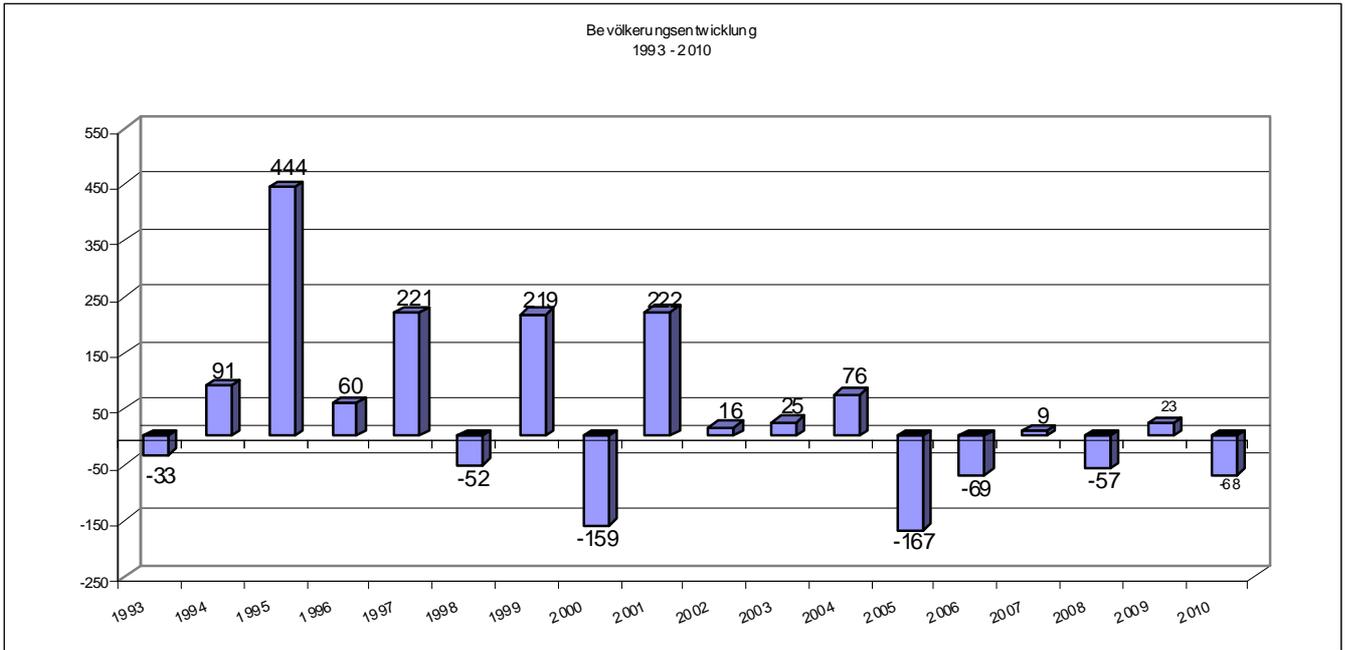
	2010	2009
Meldebescheinigungen, Bestätigungen	8.774	9.656
Beglaubigungen	615	574
Anträge auf Erteilung eines Führungszeugnisses	1.417	1.554
Anträge auf Erteilung eines Gewerbezentralregisterauszuges	119	142
Schriftliche Adressanfragen	6.475	5.900
Telefonische Adressanfragen	4.990	6.263
Buchungen der Zahlstellen	14.788	14.123
Ausstellung von Reisepässen	1.781	1.818
Ausstellung von vorläufigen Reisepässen	43	46
Ausstellung von Kinderreisepässen	504	621
Ausstellung von Personalausweisen	5.232	4.838
Ausstellung von vorläufigen Personalausweisen	364	313
Berichtigung von Reisepässen und Kinderausweisen	164	99
Dokumente: Verlust/Wiederauffinden/Vernichtung/Befreiung	6.076	5.416

Wegen Verstößen gegen das Meldegesetz, das Pass- bzw. Personalausweisrecht wurden 756 (774) Verwarnungen ausgesprochen. In 32 Fällen musste ein Ordnungswidrigkeitenverfahren von der Verwaltung eingeleitet werden.

Für das Versorgungsamt Augsburg wurden 805 (889) Schwerbehindertenausweise an die Inhaber ausgehändigt bzw. wurde die Gültigkeit der Ausweise verlängert.

Einwohnerstatistik

Im Jahr 2010 fiel die Zahl der in Memmingen mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen um 68 Einwohner. Dem, mit Ausnahme der weiblichen Deutschen, durchweg positiven Wanderungssaldo standen in allen Kategorien negative Geburtensaldo gegenüber. Vergleicht man Deutsche und Ausländer zeigt sich, dass die Zahl der Ausländer um 24 Personen gestiegen ist während die Zahl der Deutschen um 92 Personen zugenommen hat. Dadurch erhöhte sich der Ausländeranteil leicht auf 11,95 %.



Der Anteil der ausländischen Mitbürger an der Einwohnerzahl Memmingens stieg erstmals seit 2006 wieder leicht an. 4.897 (4.873) Ausländer entsprechen einem Anteil von 11,95 % (11,87 %) an der Gesamtbevölkerung.

durch die Einführung des bedingten Territorialprinzips (jus soli) im Staatsangehörigkeitsrecht automatisch mit der Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

Am 31.12.2010 wurden für die Stadt Memmingen **40.987** (41.055) Einwohner gezählt. Zusätzlich sind 994 (982) Personen hier mit Nebenwohnsitz gemeldet.

Zum Jahresende 2010 sind 629 (572) Kinder ausländischer Eltern in Memmingen wohnhaft, die

	Gesamtbevölkerung			Deutsche			Ausländer		
	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich
Anfangsbestand	41055	19804	21251	36182	17376	18806	4873	2428	2445
Geburten	381	203	178	375	200	175	6	3	3
Sterbefälle	508	256	252	491	245	246	17	11	6
Zuzüge	2273	1151	1122	1735	871	864	538	280	258
Umzüge*	2481	1261	1220	2018	1025	993	463	236	227
Wegzüge	2214	1110	1104	1711	842	869	503	268	235
Endbestand	40987	19792	21195	36090	17360	18730	4897	2432	2465
Saldo Geburten / Sterbefälle	-127	-53	-74	-116	-45	-71	-11	-8	-3
Saldo Wanderungen	59	41	18	24	29	-5	35	12	23
Saldo	-68	-12	-56	-92	-16	-76	24	4	20

* ohne Auswirkung auf die Einwohnerzahlen

Innerhalb des Stadtgebietes sind 2.481 (2.678) Personen umgezogen

Personenstandsrechtliche Änderungen 2010 ohne Auswirkungen auf die Einwohnerzahl:

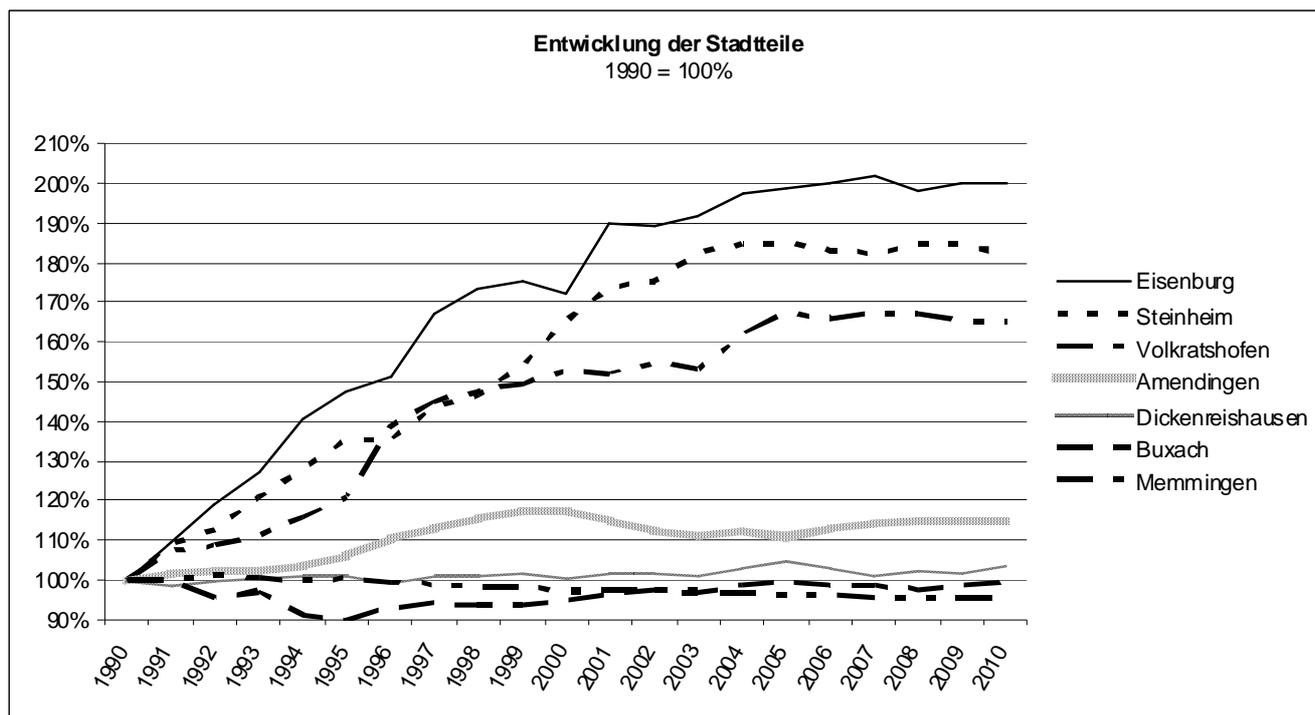
Eheschließungen	293	(253)
Lebenspartnerschaft	2	(5)
Ehescheidungen	178	(158)
Namensänderung	127	(120)
Getrennt lebend	134	165

Gliederung nach Stadtteilen / Religionszugehörigkeit

	Hauptwohnsitz		davon:					Sonstige/ Ohne
			RK	EV	AK	RF	ISBY	
Memmingen	30.056	(30.097)	12.446	7.626	4	19	1	9.960
Amendingen	3.732	(3.739)	2.001	826	1	0	1	903
Buxach	677	(668)	224	324	0	1	0	128
Dickenreishausen	852	(833)	239	474	0	1	0	138
Eisenburg	1.485	(1.488)	799	344	0	1	0	341
Steinheim	2.824	(2.866)	1.116	1.031	1	1	0	675
Volkrathshofen	1.361	(1.364)	504	593	1	1	0	262
Gesamt	40.987	(41.055)	17.329	11.218	7	24	2	12.407

RK = römisch-katholisch; EV = evangelisch (evangelisch-lutherisch, protestantisch, uniert); AK = altkatholisch; RF = reformiert (evangelisch-reformiert, französisch-reformiert); BYIS = Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern

Im Jahr 2010 waren 241 (256) Kircheneintritte, 318 (173) Kirchenaustritte und 0 (0) Konfessionswechsel zu bearbeiten.

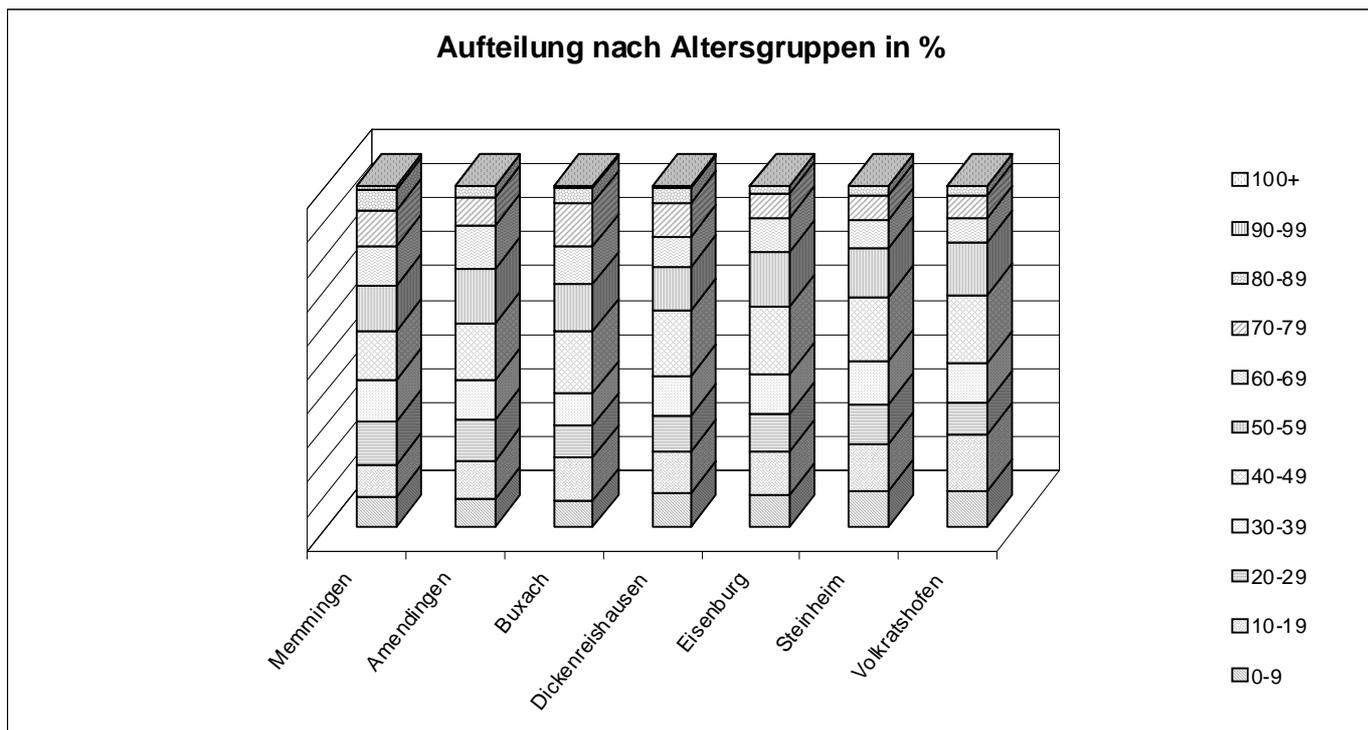


Gliederung nach Familienstand

	Ledig	Verheiratet	Getrennt lebend	Geschieden	Verwitwet	Lebenspartnerschaft	unbekannt
Memmingen	11.822	12.359	582	2.672	2.603	17	1
Amendingen	1.434	1.811	52	241	194	0	
Buxach	258	336	3	27	53	0	
Dickenreishausen	359	385	6	32	70	0	
Eisenburg	589	747	20	74	53	2	
Steinheim	1.166	1.377	35	125	119	2	
Volkrathshofen	578	658	10	62	53	0	
Gesamt	16.206	17.673	708	3.233	3.145	21	1

Gliederung nach Stadtteilen / Alter

	0-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90-99	100+
Memmingen	2.609	2.898	3.713	3.686	4.348	4.022	3.459	3.160	1.816	339	6
Amendingen	309	422	452	430	618	596	464	312	115	13	1
Buxach	52	85	65	63	122	95	75	86	29	5	0
Dickenreishausen	84	105	90	98	162	109	76	85	35	8	0
Eisenburg	137	192	164	171	293	242	145	106	31	4	0
Steinheim	301	385	332	349	533	404	234	198	80	8	0
Volkrathshofen	140	226	130	158	266	209	102	90	37	3	0
Gesamt	3.632	4.313	4.946	4.955	6.342	5.677	4.555	4.037	2.143	380	7



Staatsangehörigkeitsrecht

2010 wurden insgesamt 54 (59) Personen eingebürgert.

81 (67) Neuanträge auf den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit gingen im Berichtszeitraum ein.

Die Zahl der Interessenten für die deutsche Staatsangehörigkeit ist jedoch weitaus höher. Erst nach einem persönlichen Beratungsgespräch, in dem als Serviceleistung die Voraussetzungen kursorisch überprüft werden, wird den Bürgern empfohlen, einen Antrag auf Einleitung des gebührenpflichtigen Einbürgerungsverfahrens zu stellen.

18 (10) Anträge wurden zurückgenommen bzw. mussten abgelehnt werden.

Zum Nachweis der deutschen Staatsangehörigkeit wurden 2010 9 (9) Staatsangehörigkeitsausweise ausgestellt.

Kinder ausländischer Eltern, die durch Geburt in Deutschland die deutsche Staatsangehörigkeit

erworben haben, müssen sich mit Erreichen der Volljährigkeit entscheiden, ob sie die ausländische oder die deutsche Staatsangehörigkeit behalten wollen. Bei einer Option für die deutsche Staatsangehörigkeit muss die ausländische Staatsangehörigkeit aufgegeben werden. Mit Geburtsjahrgang 1992 waren fünf (11) neue Fälle zu bearbeiten. Insgesamt sind Ende 2010 11 (8) Fälle anhängig. Ein Fall konnte 2010 mit dem Fortbestehen der deutschen Staatsangehörigkeit abgeschlossen werden.

Wehrerfassung

An vier Stichtagen wurden für den Geburtsjahrgang 1993 insgesamt 222 (1992/216) Personen erfasst. Das Wehrerfassungsergebnis wurde auf Datenträger an die Bundeswehr übermittelt.

Zentralkasse Großzunft

Die Einnahmen betragen im Jahr 2010 373.505,15 € (2009: 341.083,83 €, 2008: 314.909,95 €).

Lohnsteuerkarten

Letztmalig wurden im Jahr 2010 von den Gemeinden die Lohnsteuerkarten ausgestellt. Für 2011 gelten die Karten des Jahres 2010 fort. Anschließend sollen die Lohnsteuerabzugsmerkmale zwischen Steuerverwaltung und Arbeitgebern elektronisch ausgetauscht werden. Für den Aufbau der

elektronische Datenübermittlung wurden von Seiten der Stadt Memmingen bereits Daten an das Bundesamt für Steuern geliefert. Zukünftig werden diese Daten durch regelmäßige weitere Datenübermittlungen fortgeschrieben. Insgesamt wurden für das Jahr 2010 nochmals 28.620 (28.379) Lohnsteuerkarten ausgestellt.

Die Lohnsteuerkarten unterteilen sich auf die einzelnen Lohnsteuerklassen wie folgt:

	2008	2009	2010	Grundsätzliche Voraussetzungen (Sonderfälle möglich!)
Steuerkl. I	13.307	13.485	13.507	Ledig (und nicht Klasse II), getrennt lebend, geschieden, verwitwet
Steuerkl. II	443	462	439	Alleinstehend mit mind. einem Kind (mit Kindergeldanspruch) im Haushalt
Steuerkl. III	6.865	6.733	6.620	Verheiratet und Ehegatte Klasse V oder Ehegatte ohne Lohnsteuerkarte
Steuerkl. IV	2.497	2.564	2.550	Verheiratet (beide Ehegatten Klasse IV)
Steuerkl. V	4.219	4.185	4.128	Verheiratet und Ehegatte Klasse III
Steuerkl. VI	990	950	940	Zweite und weitere Lohnsteuerkarten

In 1.408 (1.347) Fällen erfolgte eine Änderung der 2010er Lohnsteuerkarten. 401 (350) Ersatzlohnsteuerkarten mussten ausgestellt werden.

Für das Jahr 2010 wurden, nach entsprechender Mitteilung durch das Finanzamt, 532 (528) Körperbehindertenfreibeträge bzw. Hinterbliebenenfreibeträge in die Lohnsteuerkarten eingetragen.

Wahlamt

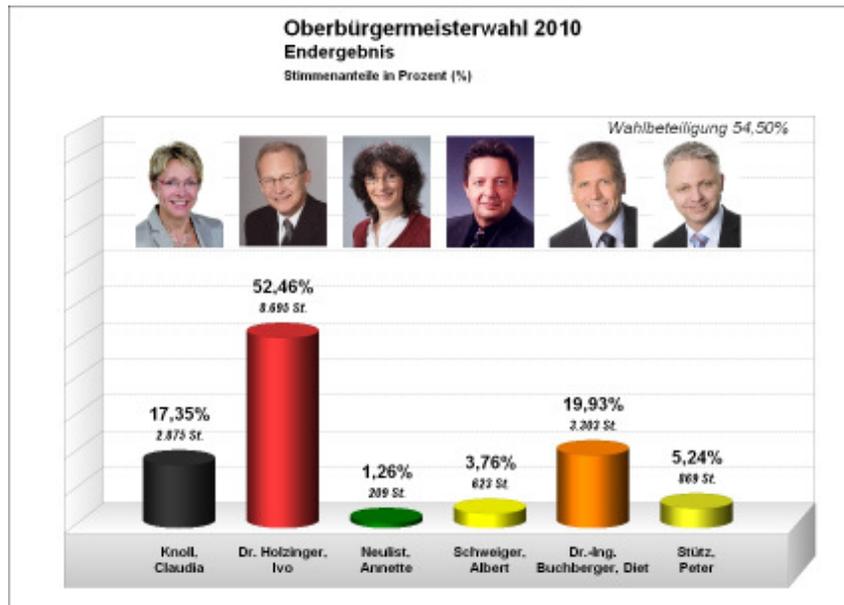
Am 4. Juli 2010 war neben der Oberbürgermeisterwahl auch der bayernweite Volksentscheid zum Nichtraucherschutz zu bewältigen.

Für die Oberbürgermeisterwahl waren im Vorfeld 313 Unterstützungsunterschriften bzw. Unterschriften auf den Wahlvorschlägen zu kontrollieren.

Die Ergebnisse der Abstimmungen in der Stadt Memmingen können den nachfolgenden Schaubildern entnommen werden.

Wahlergebnis der Oberbürgermeisterwahl am 4. Juli 2010

Oberbürgermeisterwahl 2010 Endergebnis		
Wahlb. ohne Sperrv.	27.217	
Wahlb. mit Sperrv.	3.415	
Wahlb. insges.	30.632	
gemäß Wählerverz.	13.460	
Wähler	16.693	
Gültige Stimmen	16.574	
Ungült. Stimmen	119	
Abgegebene Stimmen	16.693	
mit Wahlschein	3.233	
Wahlbeteiligung	54,50 %	
	Stimmen	Anteil
Knoll, Claudia	2.875	17,35 %
Dr. Holzinger, Ivo	8.695	52,46 %
Neulist, Annette	209	1,26 %
Schweiger, Albert	623	3,76 %
Dr.-Ing. Buchberger, Dieter ..	3.303	19,93 %
Stütz, Peter	869	5,24 %



Ergebnis des Volksentscheides zum Nichtraucherschutz am 4. Juli 2010



Ausländeramt

(Die Angaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.)

Im Bereich der Stadt Memmingen waren am 31.12.2010 4.897 (4.873) ausländische Staatsangehörige aus 91 (92) verschiedenen Staaten mit alleinigem oder Hauptwohnsitz gemeldet. Der Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt 11,95 % (11,87 %).

Es wurden insgesamt 942 (1.183) Aufenthaltstitel erteilt, verlängert bzw. übertragen. Die Arbeitsgenehmigung wird in diesen Fällen zusammen mit dem Aufenthaltstitel durch die Ausländerbehörde erteilt, d.h. aus jedem Aufenthaltstitel muss hervorgehen, ob und ggf. in welchem Umfang die Erwerbstätigkeit erlaubt wird (derzeitige Ausnahme: Arbeitsgenehmigung-EU für Staatsangehörige der neuen EU-Beitrittsstaaten). Dabei muss jeder Aufenthaltstitel die Rechtsgrundlage der Erteilung erkennen lassen.

Ferner wurden 16 (18) Duldungen und 3 (6) Bescheinigungen über die Aufenthaltsgestattung zur Durchführung eines Asylverfahrens erteilt bzw. verlängert.

Im Zusammenhang mit der im Febr. 2008 eingetretenen Eigenstaatlichkeit des Kosovo wurden 78 (105) kurzzeitig gültige Passersatzdokumente an kosovarische Staatsangehörige ausgestellt und verlängert, weil noch keine passausstellende konsularische Vertretung des Kosovo in Deutschland bestand.

In 116 (158) Fällen wurde durch eine deutsche Auslandsvertretung (Botschaft oder Generalkonsulat) Kontakt aufgenommen und z.T. umfangreiche Stellungnahmen eingeholt, da eine Einreise aus einem sogenannten Problemstaat erfolgen sollte und/oder von den Antragstellern ein Aufenthalt von mehr als drei Monaten angestrebt wurde. In den letztgenannten Fällen ist die Visumerteilung nur mit Zustimmung der Ausländerbehörde möglich.

Im Zusammenhang mit der Visumbeantragung ausländischer Besucher wurden 424 (497) Verpflichtungserklärungen hier wohnhafter Gastgeber ausgefertigt und beglaubigt.

Für 49 (66) Personen wurde die Berechtigung bzw. Verpflichtung zur Teilnahme an einem Integrationskurs festgestellt bzw. verfügt. Ob der Teilnahmepflicht nachgekommen wird, ist durch die Ausländerbehörde zu überwachen. In mehreren Verstoßfällen mussten diesbezüglich die gesetzlich vorgeschriebenen Hinweis- und Beratungsgespräche geführt sowie Zwangsgeldverfahren angedroht und durchgeführt werden. Der Vollzusaufwand im Zusammenhang mit der Durch-

setzung der Integrationskurspflicht ist anhaltend hoch.

Im Bayern wurde eine neue Sicherheitskonzeption im Aufenthaltsrecht eingeführt. Infolgedessen sind durch die bayerischen Ausländerbehörden im Rahmen der Bearbeitung aufenthaltsrechtlicher Anträge in einer Vielzahl von Fällen zusätzliche sicherheitsrechtliche Befragungen durchzuführen und Anfragen bei den Sicherheitsbehörden zu veranlassen.

Ausländerrechtliche Maßnahmen wie Ausweisungen, Abschiebungen, Versagungen / Beschränkungen / Rücknahmen von Aufenthaltstiteln wurden in 9 (10) Fällen verfügt. Die Wirkungen der Ausweisung bzw. Abschiebung (Einreise- und Aufenthaltsverbot) wurde in 4 (2) Fällen nachträglich befristet.

Gegen 19 (14) Personen wurden ausländerrechtliche Verwarnungen wegen begangener Straftaten ausgesprochen.

Bei den Asylbewerberzuweisungen nach Memmingen war eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen, v.a. deshalb, weil derzeit keine staatliche Gemeinschaftsunterkunft für ausländische Flüchtlinge mehr in Memmingen besteht. Allgemein war zuletzt allerdings ein erhöhter Asylbewerberzufluss (v.a. aus Afghanistan, aber auch aus Serbien, Iran und Mazedonien) zu verzeichnen (bundesweite Steigerung der Asylbewerberzahlen um ca. 50 % im Vergleich zum Jahr 2009).

Es ist kein (0) Asylbewerber als Asylberechtigter anerkannt worden. Es wurde 5 (5) Asylbewerber - davon 3 (5) aus dem Irak - ein Flüchtlingsstatus nach der Genfer Flüchtlingskonvention zuerkannt.

Von den in Memmingen lebenden 4.897 (4.873) Ausländern sind (jeweils in der Reihenfolge der Bevölkerungsanteile)

Europäer: 4356 (4.338) / 88,95 % (89,02 %) [aus 40 (40) verschiedenen Staaten]
(Die Türkei und die Russische Föderation werden statistisch zu Europa gezählt!)

Europäische Union: 1191 (1.143) / 24,32 % (23,46 %) [aus 24 (24) der derzeit 27 EU-Staaten]

- bisherige EU-Mitgliedsstaaten: 834 (843) / 17,03 % (17,30 %)

Italien	Österreich	Portugal	Griechenl.	Frankreich	Großbritannien	Spanien	Sonstige
463 (457)	144 (158)	80 (80)	39 (38)	31 (29)	30 (32)	23 (24)	24 (25)
9,46 % (9,38 %)	2,94 % (3,24 %)	1,63 % (1,64 %)	0,80 % (0,78 %)	0,63 % (0,60 %)	0,61 % (0,66 %)	0,47 % (0,49 %)	0,49 % (0,51 %)

- zum 01.05.2004 bzw. 01.01.2007 der EU beigetretene Staaten: 357 (300) / 7,29 % (6,16 %)

Rumänien (ab 01.01.07)	Polen	Ungarn	Bulgarien (ab 01.01.07)	Tschech. Rep.	Slowenien.	Litauen	Lettland	Slowak. Rep.	Estland
121 (96)	84 (72)	43 (40)	30 (22)	25 (21)	17 (15)	14 (14)	10 (9)	10 (8)	2 (2)
2,47 % (1,97 %)	1,72 % (1,48 %)	0,88 % (0,82 %)	0,61 % (0,46 %)	0,51 % (0,43 %)	0,35 % (0,31 %)	0,29 % (0,29 %)	0,21 % (0,19 %)	0,21 % (0,17 %)	0,04 % (0,04 %)

Sonstige Europäer: 3.165 (3.195) / 64,63 % (65,56 %)

Türkei	Serbien u. Kosovo*	Bosnien und Herzegowina	Kroatien	Mazedonien	Russische Föderation	Ukraine	Sonstige
1.874 (1.912)	500 (488)	211 (217)	206 (209)	142 (142)	129 (124)	46 (47)	57 (56)
38,28 % (39,24 %)	10,21 % (10,01 %)	4,31 % (4,45 %)	4,20 % (4,29 %)	2,90 % (2,91 %)	2,63 % (2,55 %)	0,94 % (0,96 %)	1,16 % (1,15 %)

* Seit 02/2008 ist Kosovo ein eigenständiger Staat, separate statistische Zahlen liegen jedoch noch nicht vor

Außereuropäer: 541 (535) / 11,05 % (10,98 %)

Kasachstan	Vietnam	Irak	Thailand	Syrien	U.S.A.	China	Sonstige
107 (108)	86 (87)	79 (77)	39 (39)	30 (23)	24 (30)	15 (15)	161 (156)
2,19 % (2,22 %)	1,76 % (1,78 %)	1,61 % (1,58 %)	0,80 % (0,80 %)	0,61 % (0,47 %)	0,49 % (0,62 %)	0,31 % (0,31 %)	3,28 % (3,20 %)

(Die Angaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.)

Straßenverkehrsamt und Kommunale Verkehrsüberwachung

Zum Jahresende 2010 (2009) waren im Stadtgebiet 29.790 (29.271) Fahrzeuge zugelassen.

3.115 (2.733) Neufahrzeuge und 5.606 (5.496) Gebrauchtfahrzeuge wurden angemeldet.

2.469 (2.465) Anträge auf Erteilung einer Fahrerlaubnis wurden gestellt.

744 (700) Genehmigungen für den Großraum und Schwerverkehr wurden erteilt.

684 (646) Straßenaufbrüche und Sondernutzungen wurden genehmigt.

1.328 (1.305) Ausnahmegenehmigungen wurden ausgestellt.

80 (67) Veranstaltungen auf öffentlichem Grund wurden genehmigt.

44.380 (50.316) Verwarnungen im ruhenden Verkehr und 9.273 (6.347) im fließenden Verkehr wurden ausgesprochen. Zusätzlich wurden 4.163 (6.111) Bußgeldbescheide und 397 (593) Halterhaftungsbescheide erlassen.

Im Jahr 2010 (2009) wurden unter anderem bearbeitet:**Kfz.-Zulassungsstelle**

Neuzulassungen	3.115	(2.733)
Umschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	5.606	(5.496)
Internationale Zulassungen	171	(190)
Abmeldungen/Löschungen	6.843	(6.798)
Zuteilungen von Roten Kennzeichen/Kurzzeitkennzeichen	1.100	(1.151)
Änderungen von Halter-/Technikdaten	1.048	(1.034)
Umschreibungsmittelungen	1.794	(1.546)
Betriebsuntersagungen wegen fehlendem Versicherungsschutz, nichtbezahlter Kfz.-Steuer und Mängel an Fahrzeugen	1.312	(1.380)
Schriftliche Halterauskünfte	411	(419)
Versicherungswechsel	4.905	(4.627)
Kennzeichenreservierungen/Wunschkennzeichen	8.164	(4.229)

Führerscheinstelle

Neuausstellung und Erneuerung von Führerscheinen	1.988	(2.029)
Begleitendes Fahren mit 17	292	(259)
Internationale Führerscheine	135	(145)
Führerscheine zur Fahrgastbeförderung	37	(32)
Verlängerung von Fahrgastführerscheinen	17	(19)
Verwarnungen wegen Eintragungen im Verkehrszentralregister (Mehrfachtäter)	192	(65)
Nachschulungen für Punktetäter	34	(30)
Anordnungen von medizinisch-psychologischen Untersuchungen	148	(172)
Anforderungen von Facharztgutachten	130	(123)
Anordnungen zur Nachschulung von Fahranfängern	68	(43)
Entziehung von Fahrerlaubnissen	77	(58)

Großraum- und Schwerverkehr

Schwertransporte (§ 29 Abs. 3 StVO):		
- Dauergenehmigungen	314	(322)
- Einzelgenehmigungen	297	(318)
Gefahrguttransporte	3	(3)
Ladungen (§ 22 StVO)	2	(3)
Ausnahmen vom Sonntagsfahrverbot (§ 30 StVO)	97	(98)
Schriftliche Anfragen bei Verkehrs- und Baubehörden (Fahrwegüberprüfungen)	4.949	(5.560)
Stellungnahmen zu Anfragen von Verkehrsbehörden	1.446	(1.460)

Verkehrsbehörde

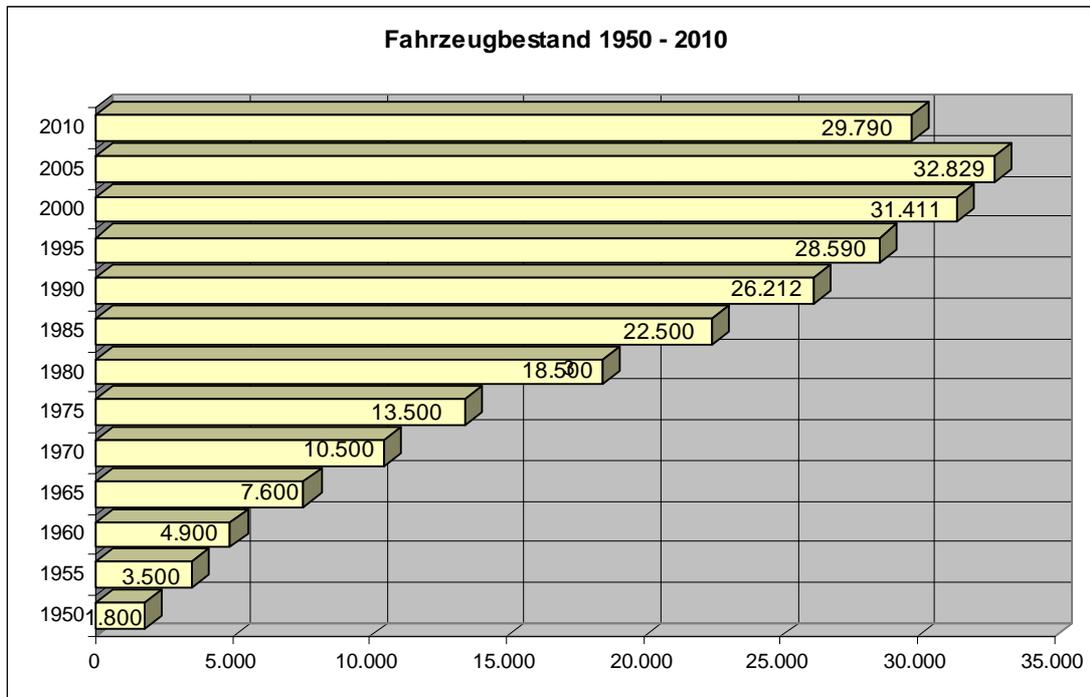
Anordnungen - Straßenaufbrüche	429	(426)
Anordnungen - Sondernutzungen	255	(220)
Ausnahmegenehmigungen (§ 46 Abs. 1 StVO)	756	(782)
Ausnahmegenehmigungen (Handwerker/Sozialdienst)	462	(404)
Ausnahmegenehmigungen (Gurt-/Helmbebefreiung)	2	(4)
Ausnahmegenehmigungen (Schwerbehinderte)	108	(115)
Erlaubnisse/Veranstaltungen auf Straßen	80	(67)
Verkehrsrechtliche Anordnungen	120	(130)
Bewohnerparkberechtigungen	127	(120)
Schleppgenehmigungen	2	(2)

Verkehrsüberwachung (Ruhender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	44.380	(50.316)
Erstellen/Überprüfen und Versand von Anhörungsbögen	21.401	(24.494)
Bearbeitung von Einsprüchen	3.107	(3.230)
Halterhaftungsbescheide	397	(593)
Bußgeldbescheide	3.965	(5.416)

Verkehrsüberwachung (Fließender Verkehr)

Erteilte Verwarnungen	9.273	(6.347)
Erstellen von Anhörungs- und Zeugefragebogen	9.414	(6.722)
Bußgeldbescheide	771	(695)
Amtshilfeersuchen anderer Behörden	80	(75)
Bearbeitung von Einsprüchen	432	(410)
Erstellen/Prüfen/Bearbeiten von Anhörungen im Bußgeldverfahren	198	(121)



Anmerkung: Fahrzeugbestand bis 2005: Erfassung aller zugelassenen und stillgelegten Fahrzeuge.
Ab 2007: Abschaffung der Stilllegung; Erfassung lediglich der zugelassenen Kfz.

Gesundheitsamt**Aufstellung der im Gesundheitsamt durchgeführten Untersuchungen**

Art der Untersuchung	Anzahl
Untersuchungen nach dem Sozialgesetzbuch XII	13 (37)
Pflegebegutachtung, Anträge auf Hilfe zur Pflege	1 (3)
Unfallfürsorge nach Dienstunfällen	2 (3)
Gutachten für Beihilfeberechtigte wg. Heilkuren und Sanatoriumsaufenthalten	16 (15)
Schulsportbefreiungen	2 (2)
Amtsärztliche Untersuchungen für Einstellungen und Verbeamtungen	33 (39)
Drogenscreenings (auch Alkohol) Urin- und Haaranalysen	187 (120)
Vollzug d. BSHG hier Mehrbedarf f. kostenaufwändige Ernährung	2 (5)
Betreuungsgutachten für das Vormundschaftsgericht	75 (72)
Attest zur Prüfung der Schulfähigkeit, Prüfungsverhinderung, Nachteilsausgleich	6 (5)
Überprüfung der Dienstfähigkeit	14 (16)
Gutachten zur Kapitalabfindung	2 (-)
Bescheinigung z. Mitführen v. BTM in den Staaten des Schengener Abkommens	5 (7)
Untersuchungsverfahren zur Erlangung eines Aufenthaltstitels	4 (17)
Bescheinigungen und Atteste f. Familienkasse, Krankenkasse, Finanzamt	7 (3)
Psychische Beratung	6 (6)

Bei unserer täglichen Arbeit erreicht uns eine Vielzahl von Anfragen und Anliegen, die sowohl telefonisch als auch persönlich vorgetragen werden. Es handelt sich hierbei vorrangig um Terminvergaben, allgemeine Impfberatung, Impfberatung für den internationalen Reiseverkehr, medizinische Beratung, Vermittlung von Selbsthilfegruppen, Hilfestellung für örtliche Zuständigkeiten, Beratung bezüglich Wohnhygiene, bei Kopflausbefall oder Auftreten verschiedener Infektionskrankheiten in öffentlichen Einrichtungen. Aber auch um die Benötigung verschiedener Bestätigungen oder amtsärztlichen Anerkennungen diverser Befunde z. B. für die Krankenkasse, die Beihilfe, oder um dem Befund internationale Gültigkeit zu verleihen, etc.

Die Ärzte haben an den Fortbildungen des Ärztlichen Kreisverbandes und der Akademie für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Oberschleißheim teilgenommen. Im Oktober fand die Dienstbesprechung des Staatsministers Dr. Markus Söder statt. Eine weitere Dienstbesprechung für Amtsärzte vom Regierungsbezirk Schwaben wurde im Dezember abgehalten. Sowohl hier als auch am zweiten LARE-Symposium (Landesarbeitsgemeinschaft für multiresistente Erreger) in Oberschleißheim wurde teilgenommen.

Zusammen mit der Heimaufsicht der Stadt Memmingen fanden im Jahr 2010 unangemeldet 2 Begehungen der Altenheime statt. Im Rahmen der Überwachung nach dem Betäubungsmittelgesetz wurden im Stadtgebiet 12 Apotheken überprüft. Auch die Blutspendeeinrichtung im Rot-Kreuz-Haus in der Donaustraße wurde besichtigt.

In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeaufsichtsamt wurde eine beratende Tätigkeit für den geplanten Umbau der Zentralsterilisation des Klinikums wahrgenommen, außerdem fand im Februar eine Begehung statt.

Das Krematorium Memmingen wurde im März zur Überprüfung der hygienischen Voraussetzungen, vor allem in den Räumlichkeiten zur Durchführung der zweiten Leichenschau, die z. B. in Baden Württemberg gesetzlich angeordnet ist, besichtigt. Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt Mindelheim wurden die Zuständigkeiten bei den grenzüberschreitenden Wasserversorgungsanlagen des Stadt- und Landkreises geklärt.

Eine Thematik, die immer häufiger auftritt und deshalb auch stetig mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit gewinnt, ist das Auftreten von multiresistenten Erregern (MRE) bzw. nosokomialen (im Krankenhaus erworbene) Infektionen. Aus diesem Grund lag 2010 beim Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit ein großes Augenmerk auf der infektionshygienischen Überwachung von medizinischen Einrichtungen. Es mussten neben der regulären Überwachung dieser Einrichtungen, das Klinikum und zwei weitere Altenheime speziell

zu dieser vielschichtigen Thematik überprüft werden.

Außerdem wurde die Gründung eines MRSA-Netzwerkes angeordnet. In diesem Netzwerk werden alle Organisationen vereint, die von der Problematik der multiresistenten Erreger betroffen sind. Hierzu zählen Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Dialyseeinrichtungen, ambulante Pflegedienste, Rettungsdienste und medizinische Transportunternehmen. Es soll erreicht werden, dass die Kommunikation und der Informationsaustausch unter diesen Institutionen reibungslos funktioniert und sie sich an allgemeingültige Standards halten können. Das Gesundheitsamt koordiniert weitere Treffen, arbeitet Rohfassungen von Hygienestandards für die einzelnen Bereiche aus und bietet bei Bedarf Schulungen an. Die Netzwerkgründungsversammlung wurde vorbereitet und findet im Januar 2011 statt.

Screenings (Haaranalyse oder Urintest auf Drogen oder Alkohol)

Das Gesundheitsamt Memmingen bietet Screenings auf Drogen oder Alkohol an. Dieses Angebot wird vor allem durch das Straßenverkehrsamt Amendingen, die Bewährungshilfe des Landgericht Memmingens und vielen Personen als sog. „Selbstmelder“ für eine Wiedererlangung der Fahrerlaubnis („MPU“) genutzt.

Die Art des Vergehens entscheidet welche Substanz untersucht werden muss. Liegt beispielsweise ein Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz vor, so wird ein Drogenscreening gewählt, will man wegen Trunkenheit am Steuer den Führerschein wiedererlangen, so wird ein Screening auf Ethylglucuronid mit Ethylsulfat (Abbauprodukt von Alkohol) angeordnet. Die genauen Modalitäten der Begutachtung legt entweder die auftraggebende Stelle fest, oder wird mit den Probanden vor Beginn des Begutachtungszeitraumes vereinbart.

Zuerst muss geklärt werden, ob ein Nachweis über einen möglichen zurückliegenden Konsum abgegeben werden muss (Haaranalyse) oder ein Nachweis über den möglichen Konsum in der Zukunft (Urinscreening) erbracht werden soll.

Wird beispielsweise ein möglicher Konsum über zukünftige sechs Monate überwacht, so kann vereinbart werden, dass in dieser Zeit 4 Screenings stattfinden. Die entsprechenden Termine werden vom Gesundheitsamt willkürlich vergeben und sind somit vom Probanden nicht vorhersehbar.

Vor allem bei den Urinscreenings kommt es auf die genaue Einhaltung von Vorgaben und Richtlinien an. Zum Beispiel dürfen zwischen Erhalt der Vorladung des Probanden und dem darin genannten Termin nicht mehr als 48 Stunden liegen. Dies hängt mit der Nachweisgrenze für die verschiedenen Abbauprodukte von Alkohol oder Drogen zusammen. D. h. würde die Zeit von 48 Stunden nicht eingehalten werden, so könnte ein Konsum nicht mehr sicher ausgeschlossen werden. Außerdem wird jedes Urinscreening unter Sichtkontrolle

abgegeben, dies verhindert eine mögliche Manipulation mit Fremdurin.

Im Gesundheitsamt wird entweder ein Schnelltests auf Drogen im Urin durchgeführt, oder das Gesundheitsamt führt nur die Probenentnahme durch und versendet dann die Probe an das zuständige Labor (Forensisch Toxikologisches Institut München). Dies ist der Fall, wenn der Urin auf Alkohol untersucht werden muss, oder die Probe forensisch gesichert untersucht werden soll (Gerichtsverwendbarkeit). Auch die Haarproben werden an das Forensisch Toxikologische Institut in München versendet.

AIDS-Beratung und anonymer HIV-Antikörpertest

Das Städtische Gesundheitsamt bietet jeden Dienstag einen kostenlosen und anonymen HIV-Antikörpertest und eine AIDS-Beratung an. Im Berichtsjahr 2010 ließen sich 80 (112) Personen eine Blutprobe zur Testung entnehmen, die an das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit nach Oberschleißheim geschickt und dort untersucht wird. Die Probanden erhalten dazu eine umfassende Beratung über die Ansteckungsrisiken, die HIV-Infektion, die Krankheit AIDS und die Vermittlung von Hilfen für infizierte Personen.

Bescheinigungen des Gesundheitsamtes nach § 43 Abs. 1 Nr. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Im Jahre 2010 wurden 805 (651) Belehrungen nach IfSG § 43 Abs. 1 Nr. 1 (Gesundheitszeugnisse) ausgestellt. In der Staatlichen Berufsschule Memmingen fand für 148 (140) Schüler/Innen eine Belehrung statt.

Der Anwendungsbereich des diesbezüglichen § 43 IfSG reicht von der lebensmittelverarbeitenden Industrie bis zur gewerblichen Gastronomie.

Der Personenkreis der Belehrungspflichtigen ergibt sich aus § 42 Abs. 1 IfSG, wobei § 43 Abs 1 Nr. 1 IfSG zusätzlich die „Gewerbsmäßigkeit“ der Tätigkeit voraussetzt.

- Beschäftigte in Lebensmittelbetrieben
- Schüler die ihr Betriebspraktika in Lebensmittelbetrieben absolvieren

Helfer vergleichbarer nicht professioneller Konstellationen, wie ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei Vereinsfesten und ähnlichen Veranstaltungen die nicht „gewerbsmäßig“ im Sinn der Vorschrift tätig sind, unterliegen deshalb nicht der gesetzlichen Belehrungspflicht. Diese werden durch ein Merkblatt über die wesentlichen infekti- und lebensmittelhygienischen Grundregeln unterrichtet.

Todesbescheinigungen

Im Jahre 2010 wurden 734 (655) Todesbescheinigungen, 5 (5) Totgeburten und 1 (1) Kriegssterbefall bearbeitet. Nach der Überprüfung der Todesbescheinigungen durch die Amtsärztin wird je ein Exemplar an das klinische Krebsregister Augsburg

und an das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung München weitergeleitet.

Die Todesursachenstatistik ist die elementare Grundlage zur Ermittlung wichtiger Gesundheitsindikatoren wie Sterbeziffern, vermeidbare Sterbefälle und die Trendentwicklung von Krebserkrankungen. Durch diese Statistik ist eine fundierte Todesursachenforschung möglich, die die Einflussfaktoren der Gesundheitsindikatoren, die regionalen Besonderheiten der todesursachenspezifischen Sterblichkeit und ihre Veränderung im Laufe der Zeit untersucht. Aus den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen und Strategien z. B. für die epidemiologische Forschung abgeleitet. Zu diesem Zweck werden die Todesursachen aller Verstorbenen in den Statistischen Landesämtern erfasst und fließen anschließend in die Todesursachenstatistik des Bundes und der Länder ein.

Versorgungsamt / Berufsgenossenschaft

Für das Versorgungsamt wurden 15 (17) Todesbescheinigungen bearbeitet um den Hinterbliebenen die Versorgungsrente zu gewähren.

Eine (4) Kopie der Todesbescheinigung wurde im Feststellungsverfahren auf Anerkennung einer einmaligen Witwenbeihilfe benötigt.

Hygiene und Infektionsschutz

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

Nach den Vorschriften des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) wurden im Jahr 2010 insgesamt 359 (545) meldepflichtige Erkrankungsfälle, bzw. Erregernachweise gemeldet.

Unter den Meldungen die nach den Falldefinitionen des Robert-Koch-Institutes zu überprüfen waren, mussten 112 (290) an die zuständige Landesbehörde übermittelt werden. 213 (208) Meldungen mussten an die jeweils zuständigen Gesundheitsämter weitergeleitet werden. Verteilung der gemeldeten Fälle auf die einzelnen Krankheiten:

Meldepflichtige Krankheiten	übermittlungspflichtige	nicht übermittlungspflichtige bzw. meldepflichtige	weitergeleitete Meldungen	Gesamt
Campylobacter	15		26	41
EHEC/HUS/EColi			7	7
Hepatitis A		1		1
Hepatitis B	2	5	4	11
Hepatitis C	7	28	17	52
Influenza A (H1N1)			2	2
Meningitis			2	2
MRSA	1		3	4

Meldepflichtige Krankheiten	übermittlungspflichtige	nicht übermittlungspf. bzw. meldepflichtige	weitergeleitete Meldungen	Gesamt
Norovirus	72		113	185
FSME			2	2
Hantavirus			2	2
Hämophilus			1	1
Rotavirus	3		12	15
Salmonellose	6		21	27
Giardia Lamblia	1			1
Leptospirose			1	1
Listeriose	1			1
Yersinose	1			1
Tuberkulose	3			3
Gesamt	2010			
(Gesamt 2009)	(290)	(47)	(208)	(545)

Gemäß den Vorschriften des Meldewesens sind bei den übermittlungspflichtigen Fällen einzelfallbezogene Sachverhalte zu ermitteln und an die Landesbehörde weiter zu melden. Die erforderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung bzw. Verhütung der Weiterverbreitung infektiöser Krankheiten werden getroffen bzw. veranlasst. Erkrankte und deren Kontaktpersonen, sowie bei Bedarf Träger öffentlicher Einrichtungen (Kindergärten, Schulen etc.) werden beraten und informiert.

Infektionshygienische Überwachung

Die im Infektionsschutzgesetz aufgeführten Einrichtungen werden regelmäßig bzw. anlassbezogen überwacht. Dazu zählen Gemeinschaftseinrichtungen, Krankenhäuser und ähnliche Einrichtungen, Dialyseeinrichtungen, Tageskliniken; Zahnarztpraxen, Arztpraxen und Praxen sonstiger Heilberufe in denen invasive Eingriffe durchgeführt werden. Einrichtungen nach dem Heimgesetz und vergleichbare Betreuungs-, und Versorgungseinrichtungen; Unterkünfte für Obdachlose, Asylanten, Spätaussiedler und Flüchtlinge, sowie sonstige Massenunterkünfte und Justizvollzugsanstalten werden ebenfalls entsprechend des IfSG überwacht.

Einrichtungen in denen berufs- und gewerbemäßig keine ärztlichen Tätigkeiten ausgeführt werden, aber dennoch blutübertragbare Krankheitserreger (AIDS, Virushepatitis etc.) mittels Geräte übertragen werden können (z.B. Fußpflege, Tätowieren, Piercen, Akupunktieren), unterliegen der infektiionshygienischen Überwachung. Kontrollen erfolgen in der Regel anlassbezogen, bei Beschwerden oder Hinweisen, dass Hygieneregeln nicht beach-

tet werden. Betreiber dieser Einrichtungen, sowohl deren Kunden, werden bei Bedarf zu diesen Themen beraten und informiert.

Aufgaben im Bereich Umwelthygiene und umweltbezogener Gesundheitsschutz

Trinkwasserhygiene

Öffentliche und private Wasserversorgungsanlagen, sowie Hausinstallationen aus denen Wasser der Öffentlichkeit bereitgestellt wird, unterliegen gem. Trinkwasserverordnung (TrinkwV) der Überwachung durch die Gesundheitsämter. Nichttrinkwasseranlagen (Regenwassernutzungen etc.) können in die Überwachung einbezogen werden, wenn Beanstandungen bzw. Gefährdungen für das Trinkwassersystem bekannt oder vermutet werden. Das Gesundheitsamt prüft die Inhaber der Wasserversorgungsanlagen ihre Pflichten nach der Trinkwasserverordnung zu erfüllen.

Die nach der Trinkwasserverordnung, von zugelassenen Untersuchungsstellen durchzuführen Wasseruntersuchungen, müssen von den Betreibern der Wasserversorgungsanlagen veranlasst und über die Gesundheitsämter einer zentralen Trinkwasserdatenbank bei der zuständigen Landesbehörde übermittelt werden.

Schwimm- und Badebecken, Badegewässer

Öffentliche und gewerbliche Schwimm- und Badebecken mit ihren Aufbereitungsanlagen werden durch das Gesundheitsamt überwacht. Dies schließt ggf. die Entnahme und Untersuchung von Wasserproben mit ein. Darüber hinaus erfolgt die Beratung und Information zu Fragen der Hygiene in öffentlichen Bädern und Badegewässern.

Fachliche Stellungnahmen

Fachliche Stellungnahmen für andere Behörden zu Fragen der Umwelthygiene und der Gesundheitsverträglichkeit, z. B. im Rahmen des Vollzugs der Abfall-, Bodenschutz- und Wassergesetze, als Träger öffentlicher Belange bei Flächennutzungs- und Bebauungsplänen, bei Baugenehmigungsverfahren, sowie im Friedhofs- und Bestattungswesen, werden bei Bedarf erstellt. Sofern erforderlich werden Besichtigungen vor Ort durchgeführt.

Umweltmedizinische, -hygienische Beratung

Fragen aus dem Bereich der Umwelt-, Orts-, und Wohnhygiene werden in telefonischen bzw. persönlichen Beratungen beantwortet.

Sozialmedizinischer Dienst

Schulgesundheitspflege

Bei der Schulgesundheitspflege gelten seit Mai 2008 neue gesetzliche Richtlinien. So sind die Erziehungsberechtigten verpflichtet, ihr Kind an der Schuleingangsuntersuchung (SEU) teilnehmen zu lassen (GDVG Art. 14 und Bay. EUG Art. 80). Es wurde im Schuljahr 2009/2010 bei 443 (520)

Kindern in den Kindergärten eine Untersuchung durchgeführt.

Vor der eigentlichen Untersuchung werden die, für jedes Kind vom Kindergarten gesandten Daten, mit den vom Einwohnermeldeamt übermittelten Gesamtdaten aller schulpflichtigen Kinder, abgeglichen.

Hat ein Kind zum Ende des Untersuchungsjahres keine ärztliche Untersuchung werden die Eltern angeschrieben und aufgefordert, beim Kinderarzt oder im Gesundheitsamt das Kind untersuchen zu lassen.

Für alle Kinder beinhaltet die Untersuchung: Seh- und Hörtest, Sprachscreening, Malen von Formen, Prüfung von Grob- und Feinmotorik und Durchsicht der Impfbücher.

Sind im Impfbuch Impfblücken bei der Masern-Mumps-Rötelnimpfung, so gilt seit Herbst 2009 ein MMR-Recall. Die Eltern bekommen eine schriftliche Aufforderung, innerhalb von 2 Monaten die fehlenden Impfungen nachholen zu lassen und eine Bescheinigung des Impfarztes an uns zu senden. Erfolgt kein Rücklauf des Schreibens wird ein 2. Erinnerungsschreiben an die Eltern geschickt (40). Die Teilnahme am Impfre-call ist freiwillig und kann jederzeit widersprochen werden. Es erfolgt eine anonyme Datenübermittlung an das LGL Oberschleißheim.

Bei der Untersuchung werden die Anamnese, frühere Erkrankungen und Besonderheiten in der Entwicklung durch einen Fragebogen ermittelt, mit den anwesenden Erziehungsberechtigten besprochen und auf eine Karteikarte übertragen.

Wenn kein Nachweis über die durchgeführte Früherkennungsuntersuchung U9 vorliegt, wird im Anschluss an das Schuleingangsscreening eine schulärztliche Untersuchung durchgeführt. Es wurden 42 (60) Kinder untersucht. Die Eltern, die der Aufforderung zur schulärztlichen Untersuchung nicht Folge leisten, werden zwei Mal angemahnt. Danach erfolgt eine Meldung an das zuständige Jugendamt (im Jahr 2010 1 Kind).

Für jedes untersuchte Kind bekommen die Eltern eine Bescheinigung für die Schule und eine Elternbestätigung. Zur Dokumentation wird ein anonymisierter Statistikbogen (elektronischer Datensatz) angelegt und an das LGL Oberschleißheim, zur weiteren Bearbeitung, übersandt.

Impfbuchkontrollen und Impfberatung

Die Impfbücher werden nicht nur bei der Schuleingangsuntersuchung, sondern auch in den 6. Schulklassen überprüft. Die Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien (9) beteiligten sich an dieser Aktion. Den Kindern wird ein Informationsblatt für die Eltern mitgegeben. Es waren 671 (577) Kinder zur Impfbuchkontrolle aufgerufen. Insgesamt wurden 439 Impfausweise vorgelegt, geprüft und Impfeempfehlungen ausgesprochen.

Dem LGL Oberschleißheim muss seit Herbst 2009 eine zahlenmäßige Statistik über jede der 11 Impfarten mit Definition von:

- Keine Impfung
- Grundimmunisierung unvollständig
- Grundimmunisierung vollständig ohne Auffrischung
- Grundimmunisierung vollständig mit Auffrischung

sowie die Zahlen der Kinder und die untersuchten Impfbücher übermittelt werden.

Neugeborenen-Screening

Allen Neugeborenen soll die Möglichkeit gegeben werden auf 12 Stoffwechselerkrankungen untersucht zu werden. Diese Untersuchung findet in der Regel am 3. Lebenstag des Kindes in der Klinik statt. Mit Hilfe der Gesundheitsämter werden die Neugeborenen (gemeldet durch das Einwohnermeldeamt) mit der Liste des Screening-Zentrums verglichen. Den Eltern nichtuntersuchter Kinder wird in Form eines Elternbriefes eine ärztliche Beratung angeboten, mit dem Ziel, auch diese Kinder untersuchen zu lassen. Eine monatliche Statistik wird an das LGL Oberschleißheim - Neugeborenen-Screening-Zentrum übermittelt.

Hörscreening

Eltern werden nach der Geburt ihres Kindes, noch in der Geburtsklinik, über die Möglichkeit und Methode einer freiwilligen Höruntersuchung aufgeklärt.

Bei der Untersuchung sollen die Kinder herausgefiltert werden, die an einer angeborenen Hörstörung leiden. Da eine Hörstörung, die nicht therapiert wird, häufig zu schwerwiegenden Störungen in der sprachlichen, psychosozialen und intellektuellen Entwicklung führt, ist es wichtig, möglichst früh eine Behandlung zu beginnen.

Um alle Kinder erfassen zu können, werden die vom Hörscreening gesandten Daten mit den gemeldeten Geburten des Einwohnermeldeamtes verglichen und die Eltern der Kinder, die keine Untersuchung bekommen haben, angeschrieben und gebeten die fehlende Untersuchung nachholen zu lassen.

Tuberkulose-Fürsorge

Im Jahre 2010 sind 3 (2) gemeldete, behandlungsbedürftige Tuberkulosefälle bearbeitet worden. Aufgrund des Infektionsschutzgesetzes wird die meldepflichtige Erkrankung mit Hilfe eines elektronischen Erhebungsbogens an das Robert-Koch-Institut übermittelt. Im Rahmen der Tbc-Fürsorge fanden Umgebungsuntersuchungen statt. Es wurden 16 (32) Intracutan Tests (RT 23) angelegt, 37 (15) Quantiferon-Bluttests und 23 (28) Röntgenaufnahmen gemacht.

Als überwachungsbedürftige Tuberkulose-Fälle (keine Behandlung) wurden 9 (18) gezählt. Die Tuberkulose-Fürsorge beinhaltet 3 Umgebungsuntersuchungen im Zeitraum von 9 Monaten und die

Überwachung der nicht mehr aktiven Fälle bis zu einigen Jahren, je nach Angaben des Lungenfacharztes. Für die Umgebungsuntersuchungen werden Namenslisten über die Kontaktpersonen nach Angaben des Erkrankten (Indexpatienten) erstellt. Nach dem Infektionsschutzgesetz sind die namentlich genannten Kontaktpersonen verpflichtet, sich untersuchen zu lassen. Diese müssen alle eruiert, angeschrieben und untersucht werden. Gibt ein Indexpatient, außerhalb unseres Zuständigkeitsbereichs, Kontaktpersonen aus dem Stadtkreis Memmingen an, so sind wir auch für die Umgebungsuntersuchung dieser Personen zuständig. Dies war im vergangenen Jahr vier mal (1) der Fall. Zudem wird eine Statistik über alle Tuberkulosefälle, sowie ein Bericht für den Tbc-Fachberater der Regierung von Schwaben erstellt.

Ärztliche Untersuchung von Ausländern vor Erteilung der Aufenthaltsgenehmigung. Bekanntmachung des Bay. StaMi d. Inneren vom 29. Januar 2001 Nr. IA 2-2082.40-39/F

Es liegt im Ermessen der Ausländerbehörden, in begründeten Einzelfällen von Ausländern, die erstmals oder erneut nach einem nicht nur vorübergehenden Auslandsaufenthalt in das Bundesgebiet einreisen und die Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung beantragen, eine ärztliche Bescheinigung über den Ausschluss einer aktiven Tuberkulose der Atmungsorgane, HIV- oder Luesinfektion zu verlangen.

Die ärztlichen Bescheinigungen sind bei Touristen nur zu verlangen, wenn deren Aufenthalt, gleichgültig ob sie visumpflichtig oder aufenthaltsgenehmigungsfrei sind, über einen dreimonatigen Touristenaufenthalt hinaus andauert und um mehr als einen Monat verlängert wird. Ebenso ist bei der Erteilung einer Aufenthaltsgenehmigung für Geschäftsreisende zu verfahren, wenn der Aufenthalt um mehr als drei Monate verlängert wird.

Die Aufenthaltsgenehmigung darf nur erteilt werden, wenn die ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung der Ausländerbehörde vorliegt. Die Wahl des Arztes ist dem Ausländer freigestellt, in Zweifelsfällen kann eine Untersuchung durch das Gesundheitsamt verlangt werden.

Überwachung des medizinischen Personals (Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst § 18, Abs. 1+2):

Jede(r) Heilpraktiker, Krankengymnast, häuslicher Krankenpflegedienst, Logopäde, Physiotherapeut, Hebamme, Podologe, Rettungsassistent, usw. die/der eine Arbeitsstelle neu beginnt, muss ihre/seine Berechtigungsnachweise (Original-Zeugnisse) dem Arzt des örtlichen Gesundheitsamtes unaufgefordert vorlegen. Geschieht dies nicht, so werden die jeweiligen Personen daran erinnert. Bei der Überwachung des med. Personals müssen Karteikarten sowie eine Statistik geführt werden.

Heimaufsicht:

Erstellung des Protokolls der Heimbegehung nach Diktat der Ärzte.

Sozialdienst im Städtischen Gesundheitsamt

mit den Aufgaben:

- öffentlicher Gesundheitsdienst
- Suchtprävention
- Schwangerenberatung

Der öffentliche Gesundheitsdienst nach dem Gesundheitsdienstgesetz (GDVG)

Der Aufgabenbereich des GDVG sieht vor, Menschen mit psychischen Erkrankungen 10 (6), Suchtkranke 20 (15), Behinderte 5 (3) entsprechend ihrer Indikation oder Problematik zu beraten. Suchtkranke werden von der ARGE Memmingen und Mindelheim, von Hausärzten und Angehörigen zur Beratung an das Gesundheitsamt vermittelt. Klienten die eine ambulante oder stationäre Therapie beantragen wollen, werden nunmehr direkt an die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) Memmingen weitervermittelt. Von Seiten des Gesundheitsamtes aus werden erste Informationsberatungen, Motivationsgespräche und die Weitervermittlung des Klienten durchgeführt.

Präventive Beratungen von Einzelnen aus diesem Personenkreis 1 (4) sind meistens Eltern. Dazu wurden Gruppen oder Schulklassen 5 (6) zur allgemeinen Gesundheitsförderung informiert.

Für die Ermittlungen zur Antragstellung 7 (7) von Betreuungsmaßnahmen nach dem Betreuungsgesetz wurden Beratungen und Hausbesuche 10 (12) durchgeführt. Insgesamt wurden 43 (35) Personen in 57 (52) Beratungsgesprächen zu ihrer Erkrankung oder Behinderung, zu Fragen ihrer Versorgung und der sozialen Absicherung beraten und schwierige familiäre Situationen thematisiert. Dieses Jahr ist eine leichte Steigerung der Anzahl an Klienten und der einzelnen Beratungen zu erkennen.

Die vielseitigen Aufgabenbereiche ergeben die Teilnahme an insgesamt 18 (20) Tagungen, Dienstbesprechungen, Sitzungen, Arbeitskreisen und Fortbildungsveranstaltungen. Zum ‚Modellprojekt Suchtpräventive Arbeit in Bayern‘ wurden in der Landeszentrale für Gesundheit in München zwei Veranstaltungen besucht, bei den Arbeitskreisen Suchtprävention und Schwangerschaftsberatung bei der Regierung von Schwaben wurde ebenfalls jeweils zweimal teilgenommen. Zweimal kam der Arbeitskreis Suchtprävention im Städtischen Gesundheitsamt zusammen. Die Tagungen der regionalen Fachkliniken für Suchttherapie wurden wahrgenommen.

Das präventive und gesundheitsfördernde Angebot der Bayerischen Staatsregierung „Sonnen mit

Verstand“ konnte im Stadtweiherkindergarten durchgeführt werden.

Suchtprävention (SP)

Die Suchtprävention im Gesundheitsamt wird durch das Modellprojekt: 'Förderung der suchtpreventiven Arbeit in Bayern' durch das Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung gefördert.

Mit dem Modellprojekt verbunden war die Teilnahme an drei eintägigen Veranstaltungen im bayerischen Arbeitskreis zur Suchtprävention Süd (BAKS) sowie am Forum Suchtprävention, die zum Austausch, zur Fortbildung und zur Vernetzung der regionalen Suchtprävention in Bayern dienen. Im Arbeitskreis Sucht bei der Regierung von Schwaben kommen alle Fachkräfte für Suchtprävention von Gesundheitsämtern aus dem Regierungsbezirk Schwaben zweimal im Jahr zur Vernetzung, Information und Weiterbildung zusammen.

Im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu im Arbeitskreis Suchtprävention wurde vornehmlich daran gearbeitet, wie der exzessive Alkoholkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen erkannt und durch präventive Maßnahmen eingedämmt werden kann. Es konnten sich in einem Workshop die TeilnehmerInnen aus Gesundheits- und Jugendämtern der Stadt und dem Landkreis Unterallgäu, den Suchtberatungsstellen und Suchtkliniken, der Sozialarbeit an Schulen, den örtlichen Jugendeinrichtungen sowie der Polizei darüber beraten und weiterbilden, wie individuelle Maßnahmen umgesetzt werden können, um junge Menschen über die Gefahren von übermäßigem Alkoholkonsum zu informieren.

Veranstaltungs- und Fortbildungsangebote:

Für die suchtpreventive Arbeit bei den nachfolgenden Zielgruppen in Memmingen, stehen Konzeptionen für Veranstaltungen, Fortbildungen von Multiplikatoren und Anleitungen für die Unterrichtsgestaltung und Erziehung zur Verfügung:

Kindergarten:

- Grundlagen der Suchtprävention (SP)
- 'Kinder leben eigene Träume'
- Fortbildung zur Projektarbeit im KiGa

Grundschule:

- Grundlagen der SP in allen Jahrgangsstufen
- Fortbildung für Lehrkräfte und Seminaristen

Haupt- u. Realschule, Gymnasium:

- SP in den Klassen
- Projektanleitung zum Schulcafé
- Zukunftswerkstatt
- Methoden Workshop für Lehrkräfte
- Lebenskompetenzprogramm für 5. u. 6. Klasse - Workshop für die Lehrkräfte
- Sucht-Projekttag für 8. und 9. Klassen

Berufsschule und Betrieb:

- SP in der Krankenpflege- und Berufsschule, im Berufsfortbildungszentrum, in Betrieben mit leitenden Mitarbeitern,
- SP mit behinderten Menschen

Freizeit und Jugendarbeit, Sport

- Workshops für Jugend- und Übungsleiter
- Kinder stark machen im Sportverein

Es wurden 6 (5) Fortbildungen für Lehrkräfte und Erzieherinnen und dazu 2 (3) Schulungen für Multiplikatoren wie Jugendgruppenleiter und Vereins-/Übungsleiter durchgeführt. Dabei wurden zeitgemäße Erkenntnisse und Grundlagen, Methoden zur weiteren Anwendung und aktuelle Entwicklungen bei Konsumformen vermittelt. In den Fortbildungen wurden 42 (28) Lehrkräfte von Hauptschulen, der städt. Realschule und dem Gymnasium Marianum in Buxheim sowie der Werkstatt für Behinderte Menschen in Memmingen geschult. Das Ziel ist, mit Fortbildungsveranstaltungen für Multiplikatoren in Schulen eine weitaus größere Zahl der Kinder und Jugendlichen bei den Zielgruppen zu erreichen.

In den Wochen vom 18.-28.01.2010 wurde den Schülerinnen und Schülern der Städt. Realschule und des Marianum-Gymnasiums in Buxheim die neugestaltete suchtpreventive Ausstellung der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern: „NA TOLL!“ zur Alkoholprävention vorgestellt. In insgesamt 9 Klassen konnten 270 Teilnehmer der 9. Jahrgangsstufe vor den Gefahren von exzessivem Alkoholkonsum gewarnt werden. Die gleiche Ausstellung wurde im Oktober auch für 90 Schüler der Staatl. Realschule in Memmingen in einem Workshop vorgestellt. Bei zusätzlich 17 (26) Veranstaltungen in Schulen und der Werkstatt für Behinderte Menschen konnte die Fachkraft für Suchtprävention selbst ca. 480 (780) Kinder und Jugendliche sowie erwachsene Behinderte ansprechen. Bei 2 (2) Veranstaltungen wie Elternabende in Schulen und bei Hilfsorganisationen wurde zu den Zielen der SP, bzw. zu den Gefahren von Suchtmitteln referiert und die zielgruppenorientierten und altersgemäßen Aufgaben der Aufklärung dargestellt.

Die sechste Neuauflage der Broschüre „SuchtHilfe“ – Beratungsstellen in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu“ konnte im Mai vorgestellt und an Arztpraxen und soziale Beratungsstellen verteilt werden.

Bei der jährlichen Ausbildungsmesse im Berufsbildungszentrum BBZ / JKS am 09.10.10 war der Sozialdienst vertreten.

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen am Städt. Gesundheits-

amt deckt mit ihrem Beratungsangebot das Gebiet der kreisfreien Stadt Memmingen und dem Umland ab.

Beratungstätigkeit, Erfahrungen und Trends

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 220 (300) Erstkontakte gezählt. Die Frauen kamen ins Gesundheitsamt um eine Schwangerenberatung vor bzw. nach der Entbindung in Anspruch zu nehmen. Es folgten 203 (284) weiterführende Beratungen wie z. B. bei der Hilfestellung zur Beantragung von Elterngeld, Kinderzuschuss, Landeserziehungsgeld, usw. Für viele Schwangere waren zeitintensive Beratungen notwendig, da es Unsicherheiten im Bereich psychosozialer, finanzieller, sozialer und staatlicher Hilfen gab. Besondere Hilfe und Unterstützung in Form von psychosozialer Beratung benötigen Alleinerziehende und junge Schwangere, da sie sich aufgrund der Aufgabenfülle erst einmal überfordert fühlten.

Auch die Schwangerenberatung bei jungen Frauen nimmt viel Zeit in Anspruch. Seit Mitte des Jahres gibt es die „Mama Baby Hilfe“ vom Erziehungs- und Jugendhilfeverbund nicht mehr. Diese Einrichtung konnte unterstützend angeboten werden, wenn es um konkrete praktische Hilfeleistung, wie z. B. Begleitung zu Ämtern, Ausfüllen von Anträgen usw. ging. Dafür wurde die dem Jugendamt zugeordnet die Koordinierende Kinderschutzstelle – Frühe Hilfen (KOKI) eingerichtet. Diese bietet Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen besonders für Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren und werdenden Eltern an. Die Zusammenarbeit hat sich bewährt.

Bei vielen Frauen 118 (132) wurde geprüft, ob ein Hilfesuch an die Landesstiftung 'Hilfe für Mutter und Kind' möglich ist. Bei 23 (39) Frauen wurde eine Voranmeldung eingereicht, die eine spätere Antragstellung an die Landesstiftung ermöglicht. Insgesamt wurden 45 (44) Erstgesuche und 32 (37) Zusatzgesuche an die Landesstiftung gestellt. Zusammen wurde damit ein Gesamtbetrag von 43.478 Euro (55.840 Euro) an finanzieller Unterstützung an die Familien vermittelt.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung

Die Schwangerschaftskonfliktberatungen nach § 219 StGB erfolgen nach den Maßstäben der gesetzlichen Grundlagen des SchKG und dem BaySchwBerG.

Ziel der Beratung ist, den Frauen zu helfen, eigenverantwortliche und gewissenhafte Entscheidungen im Bezug auf die Schwangerschaft zu treffen. Gleichmaßen sind ethische Grundsätze Inhalt der Beratung.

Die Beratungen dienen dem Schutz des ungeborenen Lebens und sind von dem Bemühen geleitet, zur Fortsetzung der Schwangerschaft zu ermutigen, Perspektiven für ein Leben mit Kind zu eröffnen, Konflikte anzusprechen und geeignete individuelle Hilfen zu finden.

Im vergangenen Jahr kamen 60 (70) Frauen zur Schwangerschaftskonfliktberatung. In den meisten Beratungen fühlten sich die Frauen für ein Kind psychisch überfordert, hatten finanzielle Probleme oder Ängste vor einer ungewissen Zukunft. Dazu wurden oftmals partnerschaftliche Probleme, das eigene Alter der Schwangeren (zu jung oder zu alt), berufliche Schwierigkeiten und gesundheitliche Bedenken angesprochen. Bei einigen Beratungen war der Partner, ein Elternteil oder eine Freundin dabei. Die meisten Frauen kamen allein zur Beratung.

Sexualpädagogische Angebote

Das sexualpädagogische Projekt „Freundschaft, Liebe, Sexualität und so...“, steht nach wie vor den Schulen, Vereinen und Jugendgruppen als sexualpädagogisches Angebot zur Verfügung. Das Konzept wurde individuell überarbeitet und mit weiteren Methoden ergänzt, so dass es in der Hauptschule, den Realschulen, Förderschulen und in den Gymnasien individuell eingesetzt werden kann. Dazu wurden 3 (11) Veranstaltungen an Schulen durchgeführt.

Das Gesundheitsamt hat inzwischen einen eigenen Aidsparcours in Eigenleistung gestaltet und gebaut, der in Zukunft den Memminger Schulen angeboten wird.

Nachdem der TV-Memmingen sich daran interessiert zeigte, wurde für Übungsleiter verschiedener Abteilungen eine Fortbildung zum Thema ‚Wie kann sexueller Missbrauch in einem Verein verhindert werden?‘ durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebote der Schwangerenberatungsstelle werden auf der Homepage der Stadt Memmingen dargestellt und zugänglich gemacht.

Die Memminger Frauenärzte sind über unsere Beratungsstelle informiert und bekommen regelmäßig Flyer, welche sie an ihre Patientinnen weitergeben. Das informative Einlegeblatt in den Mutterpass wurde an alle Frauenärzte in Memmingen und Umgebung mehrfach verteilt. Auf diesem werden die Hilfsangebote der staatl. anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Memmingen und im Unterallgäu beschrieben.

Einmal im Monat findet im Memminger Klinikum ein Informationsabend für Schwangere und ihre Partner statt. Im Wechsel mit der Schwangerenberatungsstelle von Donum Vitae e. V. stellen sich die Schwangerenberatungsstellen vor.

Zur Zusammenarbeit mit den örtlichen Hebammen findet jährlich eine Tagung gegen Anfang des Jahres mit einem Austausch über Neuerungen und Informationen beiderseits statt. Das Thema am 8.02.10 lautete: „Aktuelle Informationen zur Pränataldiagnostik und Suchtgefahren in der Schwangerschaft“.

Außerdem werden ständig aktualisierte Flyer und Informationsmaterialien erstellt sowie von der BZgA bezogen und an Klientinnen ausgegeben.

Fortbildung, Supervisionen und Arbeitskreise

Die SozialpädagogInnen nahmen an den Koordinierungstreffen der Regierung von Schwaben für die staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen teil. In diesem Rahmen konnte ein Treffen mit Vertretern der Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ realisiert werden.

Ebenso wurde an Dienstbesprechungen, Fortbildungen zum Thema Aids und an den Sitzungen des Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“ der Staatlich anerkannten Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen teilgenommen.

Zum Thema: „Alkohol in der Schwangerschaft“ wurde eine Fortbildung der BAS in München und eine Fortbildung zum Thema ‚Kinderschutz vor Missbrauch und Vernachlässigung‘ besucht.

Im Jahr 2010 fanden 6 (7) Termine zur Supervision statt, die von den in der Schwangerschaftskonfliktberatung tätigen SozialpädagogInnen wahrgenommen werden müssen.

Im Arbeitskreis Mädchen wurde an der Planung und an der Ausführung eines Mädchenaktionstages im Juli mitgearbeitet.

Treffen mit der Schwangerenberatungsstelle des Landkreises Unterallgäu, von Donum Vitae e. V. und des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) finden zwei mal im Jahr zum fachlichen Austausch und zur Abstimmung der Angebote statt.

Mit der ARGE Unterallgäu wurden im November, aktuelle Probleme besprochen und geeignete Lösungen für Leistungen an Familien oder alleinerziehende Mütter mit Kindern gesucht.

Die erste Woche der Fortbildung „Sexualpädagogik Grundkurs“ wurde von Frau Ried wahrgenommen. Daraus entstand die Idee eine Arbeitsgruppe mit jungen Schwangeren zu initiieren, die jedoch mangels Teilnahme nicht stattfinden

Personeller Rückblick und Ausblick

Seit August 2010 verstärkt Frau Seebacher das Team im Gesundheitsamt. Als ausgebildete Krankenschwester erfüllte sie die Voraussetzungen für die zu besetzende Stelle im sozialmedizinischen Bereich und musste dann in den Monaten September – Dezember einen Vollzeitlehrgang in München zur Sozialmedizinischen Assistentin absolvieren. Diesen hat sie erfolgreich abgeschlossen und ist nun im Bereich der Schulgesundheitspflege, Tuberkulosefürsorge und Heimaufsicht tätig. Des weiteren wurde eine Stelle im amtsärztlichen Dienst ausgeschrieben, da sich unser stellv. Amtsarzt Herr Dr. Böckh leider im April nächsten Jahres in den Ruhestand verabschiedet. Frau Schönhals übernimmt im kommenden Jahr dann diese Aufgabe und wird nach dem erfolgreichen Abschluss des Amtsarztlehrganges (Okt. 2011 bis Juni 2012) dann im amtsärztlichen Dienst des Gesundheitsamtes tätig sein.

Städtisches Veterinär- und Fleischbeschauamt

Für folgende Bereiche war das Veterinäramt der Stadt Memmingen im Jahre 2010 zu-ständig:

- Fleischhygiene- und Lebensmittelüberwachung
- Verbraucherschutz
- Schlachtviehhofüberwachung
- Futtermittelüberwachung
- Cross-Compliance-Kontrollen
- Arzneimittelrecht
- Tierseuchenbekämpfung
- Tierschutzkontrollen

Fleischhygieneüberwachung

Die Anzahl der Schlachtungen im Stadtkreis Memmingen haben sich gegenüber dem Vorjahr auf dem gleich hohen Niveau gehalten.

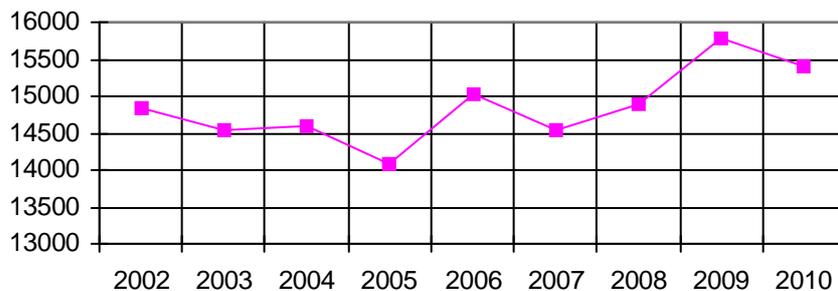
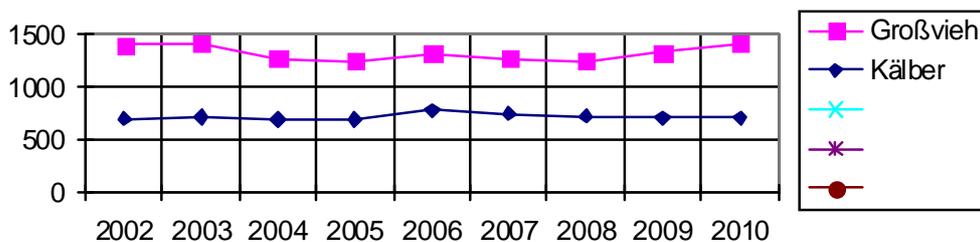
Bei den durch die amtlichen Tierärzte (5 angestellte Tierärzte) durchgeführten Schlachtier- und Fleischuntersuchungen ergaben sich nur geringfügige Beanstandungen.

Das Testalter der **BSE**-Untersuchungen bei Schlachtrinder beträgt > 48 Monate. Insgesamt wurden in Deutschland im Jahr 2010 insgesamt **1.195.892** Rinder auf BSE getestet (gleichbleibend zum Vorjahr) und davon kein einziger Fall mehr als positiv bestätigt. Die europaweiten Maßnahmen vom Fütterungsverbot tierischer Eiweiße und Fette für Wiederkäuer zeigen Wirkungen. Somit kann man vorsichtig gesagt die BSE-Erkrankungen beim Rind als getilgt ansehen.

Die bei allen Schlacht- und Wildschweinen durchgeführten Trichinenuntersuchungen waren, wie bereits in den vergangenen Jahren, negativ.

Im Stadtkreis Memmingen wurden insgesamt geschlachtet

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Großvieh	1.391	1.403	1.258	1.239	1307	1265	1237	1.317	1.406
Kälber	692	706	688	681	770	738	713	698	703
Schweine	14.828	14.535	14.595	14.072	15.021	14.547	14.896	15.792	15.409
Schafe	101	138	152	196	377	339	863	781	806

Gesamtschlachtungen Schweine**Gesamtschlachtungen Großvieh u. Kälber****EU-Zulassung der Metzgereien**

Fristgerecht konnten bis zum 31.12.2009 alle selbstschlachtenden Metzgereien und Metzgereien in Memmingen, die Lebensmittel tierischen Ursprungs an andere Einzelhandelsbetriebe (auch eigene Filialen) abgeben, nach dem EU-Hygienepaket zugelassen werden. Das Veterinäramt überprüfte in diesen Betrieben im Jahr 2010 die Einhaltung der betrieblichen Eigenkontrollen sowie die Hygienevorschriften. Es wurden nur geringfügige Abweichungen festgestellt.

Lebensmittelüberwachung

Zusammen mit den Beamten der Lebensmittelüberwachung wurden verschiedene Betriebe, die Lebensmittel tierischer Herkunft behandeln oder zum Verkauf anbieten, Gemeinschaftseinrichtungen, Großküchen, Gaststätten und städtische Metzgereien regelmäßig kontrolliert.

Bei der Mehrzahl der Betriebe gab es bei der Überprüfung nur geringfügige Beanstandungen.

Futtermittelüberwachung

Nach dem vorgegebenen Probenplan der Regierung von Oberbayern wurden vom Veterinäramt im Stadtgebiet 48 Futtermittelproben (Vorjahr 44) entnommen. Davon entfielen 43 Proben beim Mischfuttermittel-Hersteller, 3 Proben beim Einzel-futtermittel-Hersteller und 6 Proben beim Handel.

Schlachtviehmarkt

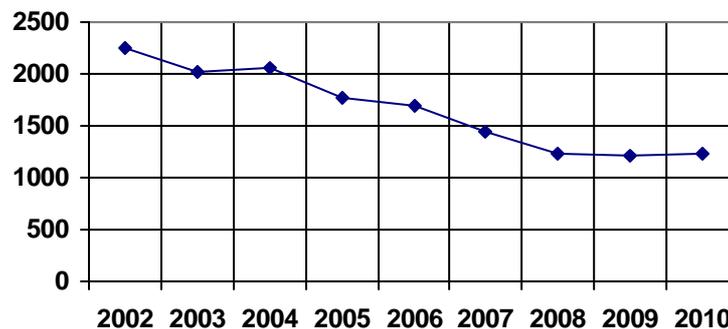
Im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung und Tierschutzüberwachung obliegt die Überwachung eines privaten Schlachtviehmarktes, der sich in Volkratshofen befindet, dem Veterinäramt.

Bei 51 Viehmärkten (Gesamtauftrieb 1.237 Rinder) wurden im Wochendurchschnitt ca. 25 Schlacht-rinder vermarktet. Der Gesamtauftrieb ist gegen-über dem Vorjahr fast unverändert, der Viehmarkt (Abverkauf) meist sehr belebt.

Auftriebszahlen Viehhof Volkrathshofen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Großvieh	2.247	2.014	2.050	1.761	1.695	1.451	1.227	1.214	1237
Kälber	4	0	0	0	0	0	0	0	6
Schweine	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Viehhof: Auftrieb Großvieh (Rinder)

**Tierseuchenbekämpfung**

Wie auch schon im Vorjahr war im Jahr 2010 die Bekämpfung der **Blauzungenerkrankung** ein wichtiges Thema. Die Blauzungenerkrankung (BT) ist eine durch Mücken der Gattung Culicoides übertragbare anzeigepflichtige Viruserkrankung der Wiederkäuer. Für den Menschen ist die BT absolut ungefährlich. Schon seit einigen Jahren breitet sich die Blauzungenerkrankung vom Mittelmeergebiet gegen Norden aus. Nach dem erstmaligen Auftreten der BT in Deutschland am 21.08.2006 und mit 21.000 Erkrankungen im Jahr 2007 sind im Jahr 2009 insgesamt nur noch 140 (Vorjahr 3000) Fälle bundesweit (Bayern: 5) bestätigt worden und **im Jahr 2010 kein einziger Fall mehr** im gesamten Bundesgebiet aufgetreten. Dieser deutliche Rückgang der BT-Erkrankungen ist auf die bundesweite Impfpflicht für alle Rinder, Schafe und Ziegen im Jahr 2008 und 2009 zurückzuführen. Viele Landwirte entschlossen sich auch im Jahr 2010 für eine freiwillige und somit kostenpflichtige Blauzungenimpfung ihrer Rinderbestände. Die Kontrolle und datenmäßige Erfassung aller erfolgten Impfungen in der HIT-Datenbank obliegt dem Veterinäramt. Somit konnte ein großer Beitrag zur Gesunderhaltung und zur Sicherung der Viehbestände geleistet werden.

In den Allgäuer Landkreisen (Ost-, Ober- und Unterallgäu sowie Lindau) kam es 2010 nur noch sporadisch zu einem Ausbruch der **Tuberkulose** bei Rinder. Seit Oktober 2007 wurde im Allgäu (so

auch im Stadtkreis Memmingen) eine flächendeckende Untersuchung aller Rinder über 3 Jahre auf Tuberkulose durchgeführt. In den ca. 100 Rinderhaltenden landwirtschaftlichen Betrieben der Stadt Memmingen sind ca. 5000 Rinder tuberkuliniert worden, wobei in keinem Fall **Tuberkulose** aufgetreten ist. Die Tuberkulose ist eine ansteckende, weltweit verbreitete bakterielle Infektionskrankheit **bei Mensch und Tier (Zoonose)** mit den meisten Todesopfern bei humanen Infektionskrankheiten (ca. 1,5 Mio./Jahr weltweit).

Auch 2010 traten in Deutschland wieder einige Fälle von Vogelgrippeerkrankungen (H5N1) beim Geflügel auf. Übertragungen auf den Menschen wurden jedoch nicht festgestellt. Bei den aus Memmingen untersuchten Wildvögel wurde **kein Vogelgrippevirus** nachgewiesen.

Gerade im Jahr 2009 sorgte die aus Mexiko importierte, sich weltweit ausbreitende sog. **Schweinegrippe** für große Aufregungen. So gab es bis Herbst 2010 allein in Deutschland 226.000 gemeldete Infektionen und 258 an den Folgen Gestorbene. Die Befürchtung einer Zoonose und somit einer Übertragung auf unsere Tierbestände trat jedoch nicht ein.

Bundesweite Sanierungsmaßnahmen verfolgen weiter das Ziel, **BHV-1-Freiheit (IBR)** zu erreichen (Oberfranken und Oberpfalz sind 2007 als BHV1-freie Regionen anerkannt worden). Bis Ende Juni

2011 soll ganz Bayern frei sein vom BHV-1 Herpesvirus. Im Regierungsbezirk Schwaben gelten derzeit etwa 99% der landwirtschaftlichen Betriebe als BHV-1 frei. In Memmingen konnten die letzten Reagenten 2009 in 2 Betrieben geschlachtet und entschädigt werden, so dass der Stadtkreis schon vorzeitig die Vorgabe der BHV-1 Freiheit erfüllt.

Um die Tiergesundheit in landwirtschaftlichen Betrieben aufrechtzuerhalten, wurde in Bayern ein freiwilliges **BVD-MD** Bekämpfungsverfahren etabliert. Tierbesitzer und Hoftierärzte müssen über die Vorgehensweisen informiert und Daten in die zentrale Tierdatenbank (HIT) zur weiteren Bearbeitung eingespeist werden. Ab 1.1.2011 wird es ein bundesweites Pflichtbekämpfungsverfahren gegen die BVD-MD Erkrankungen der Rinder in Kraft treten, welches über die Veterinärämter überwacht und geregelt wird.

Der Stadtkreis Memmingen ist weiterhin, wie auch der ganze Regierungsbezirk Schwaben, frei von der gefährlichen und auf den Menschen übertragbaren Tierseuche **Tollwut**. Sämtliche im Stadtkreis erlegte Füchse, die zur Gehirnuntersuchung nach Oberschleißheim eingeschickt wurden, waren Tollwut negativ.

Die seit Jahrzehnten grassierende Bienenseuche „Varroatose“ hat auch nicht vor der Stadt Memmingen halt gemacht. So ist ein Großteil aller Bienenvölker mit **Varroa-Milben** befallen. Dementsprechend müssen nach wie vor konsequente Behandlungsmaßnahmen der Bienenvölker und Fachberatungen für die Imker durchgeführt werden.

Cross-Compliance-Kontrollen

Vom Veterinäramt wird die Einhaltung der Meldepflicht für die **„HI-Tier-Datenbank“** durch die betroffenen Betriebe (landwirtschaftliche Rinderhalter, Viehhändler, Viehsammelstellen und Schlachtbetriebe) regelmäßig überprüft.

Gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1782/2003 ist die Gewährung von Direktzahlungen an die Einhaltung von Vorschriften in den Bereichen Umwelt, Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit sowie Tiergesundheit und Tierschutz (Cross Compliance) geknüpft. So sind nach einem Zufallsverfahren mehrere landwirtschaftliche Betriebe für die CC-Kontrollen ausgewählt und auf Einhaltung der EU-Vorgaben kontrolliert worden.

Tierschutz

Der Tierschutz hat in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert erhalten. Als Fachbehörde ist das Veterinäramt für die Umsetzung und Einhaltung der tierschutzrechtlichen Bestimmungen zuständig. In Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt wurden die Tierhaltungen von landwirtschaftlichen Nutz- und Haustieren (Hunde, Katzen, Vögel usw.)

– meist aufgrund einer Anzeige – überprüft. Viele Anzeigen entpuppten sich als Nachbarschaftskonflikte.

In mehreren Fällen musste auf die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften im Tierschutzgesetz hingewiesen werden und entsprechende Maßnahmen wurden ergriffen.

Die in Memmingen gastierenden Zirkusunternehmen (im Jahr 2010 waren dies 5 Zirkusbetriebe) wurden ebenfalls tierschutzrechtlich von den Amtstierärzten überwacht.

Baupläne und Bauanfragen für Tierstallungen werden vom Veterinäramt begutachtet, um die Haltungsbedingungen im Hinblick auf den Tierschutz (z.B. Technopathien aufgrund der baulichen Gegebenheiten) in der landwirtschaftlichen Tierhaltung zu optimieren.

Ein Höhepunkt für die Memminger Tierfreunde waren sicherlich die Internationale Hundausstellung deutscher Hundliebhaber sowie die Vogel- und Ziergeflügel-schau, die viele interessierte Zuschauer in die Stadionhalle lockten und sehr erfolgreich durchgeführt werden konnten. Sämtliche Tieraussstellungen wurden amtstierärztlich überwacht, um eine Übertragung von Tierkrankheiten zu vermeiden und tierschutzrechtliche Bestimmungen zu gewährleisten.

Fischertag 2010

Mit Unterstützung der Regierung von Schwaben und der Tierschutz-Spezialeinheit vom Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Oberschleißheim überwachten die Memminger Amtstierärzte zusammen mit Herrn Schuhmaier vom Referat 3 und dem Ordnungsamt den diesjährigen Fischertag.

Die Überprüfung im Hinblick auf tierschutzrechtliche Bestimmungen umfasste den gesamten Verlauf des Stadtbaches im Innenbereich vom Einlass bis zur JVA durch verschiedene Kontrollteams. Durch die kontinuierlichen Verbesserungen im tierschutzgerechten Umgang mit den gefangenen Fischen (Versorgungszelte, Equipment) waren im Hinblick auf den Tierschutz keine behördlichen Maßnahmen notwendig.

Qualitätsmanagementsystem und TIZIAN

Das Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz hat ein Qualitätsmanagementsystem mit Arbeitsanweisungen und Formblättern für den gesundheitlichen Verbraucherschutz aufgebaut, das von nun an alle Veterinärämter umsetzen müssen. Dafür ist eine eigene Internetplattform errichtet worden, wo sämtliche neue Dokumente und Verfahrensanweisungen aktuell abzurufen sind (FIS-VL). Zusätzlich musste die komplette bayerische Veterinärverwaltung auf ein völlig neues Veterinärverwaltungsprogramm „TIZIAN“ umstellen, was einen stark erhöhten

Sozialamt

I. Finanzielle Leistungen des Sozialamtes

1. Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe

Die Sozialhilfe nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) schützt als letztes „Auffangnetz“ vor Armut und sozialer Ausgrenzung, wenn kein anderes Sozialleistungssystem ausreichende Leistungen zur Verfügung stellt. Zu diesem Zweck stellt die Sozialhilfe ein differenziertes System an Hilfen zur Verfügung: Existenzsichernde Leistungen für nicht erwerbsfähige Personen in Form von Hilfe zum Lebensunterhalt und der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, sowie Leistungen bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Hilfen in anderen besonderen Lebenslagen.

Voraussetzung für eine Leistungsberechtigung ist, dass der sozialhilferechtliche Bedarf nicht aus eigener Kraft gedeckt werden kann, weil das eigene Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, keine (ausreichenden) Ansprüche aus vor gelagerten Sozialleistungssystemen bestehen und auch von anderer Seite keine ausreichende Hilfe geleistet wird. Damit ist die Sozialhilfe regelmäßig eine „nachrangige“ Hilfe, d.h. bevor sie gewährt wird, müssen zunächst alle anderen Möglichkeiten der Hilfe ausgeschöpft sein.

Zentraler Bestandteil bei der sozialhilferechtlichen Bedarfsermittlung sind die Regelsätze. Diesbezüglich hat das Bundesverfassungsgericht am 09.02.2010 eine richtungweisende Entscheidung getroffen. Im Urteil vom 09.02.2010 wurde dem Gesetzgeber aufgegeben, die Regelbedarfe bis zum 31.12.2010 verfassungskonform neu zu ermitteln. Dabei wurde den Bedarfen von Kindern und Jugendlichen ein besonderer Stellenwert beigegeben. Das dem Bundestag am 03.12.2010 zur Beschlussfassung vorgelegte Gesetzespaket sah

schließlich nur für die alleinstehenden und alleinerziehenden Leistungsempfänger eine Erhöhung des bisherigen mtl. Regelsatzes von 359,00 € auf 364,00 € vor. Für die Kinder und Jugendlichen wurden keine höheren Regelleistungen berechnet. Allerdings sollte deren spezifischer Bedarf durch das sog. Bildungs- und Teilhabepaket befriedigt werden und im Zuge dessen z.B. die Kosten für Schulmaterial, Schulausflüge, Nachhilfeunterricht, Mittagsverpflegung an der Schule sowie diverse Freizeitaktivitäten finanziert werden. Dieses Gesetzesvorhaben hat im Bundesrat am 17.12.2010 keine Mehrheit gefunden. Der Vermittlungsausschuss wurde angerufen; die Verhandlungen waren zum Jahresende 2010 noch nicht abgeschlossen.

1.1 Hilfe zum Lebensunterhalt im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)

Seit der zum 01.01.2005 in Kraft getretenen Hartz IV-Reform fallen in diese Leistungskategorie grundsätzlich nur noch alleinstehende Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die nur vorübergehend voll erwerbsgemindert sind oder Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres beziehen.

Es handelt sich damit letztlich um einen Auffangtatbestand für diejenigen Leistungsberechtigten, welche weder die Anspruchsvoraussetzungen für Grundsicherung für Arbeitssuchende noch für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfüllen. Entsprechend gering ist auch die Fallzahl. Zum Stichtag 31.12.2010 war nur in insgesamt 35 (23) Fällen Hilfe zum Lebensunterhalt zu gewähren.

Der gesamte Bedarf des notwendigen Lebensunterhaltes außerhalb von Einrichtungen mit Ausnahme von Leistungen für Unterkunft und Heizung und diverser Sonderbedarfe wird nach Regelsätzen erbracht, welche sich im Berichtszeitraum wie folgt darstellten:

Für den Haushaltsvorstand oder Alleinstehende	359,00 €
Für Haushaltsangehörige	
- bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres	215,00 €
- ab Beginn des 7. Lebensjahres bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres	251,00 €
- nach Vollendung des 14. Lebensjahres	287,00 €
Für Ehegatten oder Lebenspartner, die zusammenleben, jeweils	323,00 €

Es handelt sich hierbei um die bereits seit 01.07.2009 gültigen Regelsätze. Entsprechend der bisherigen Rechtslage erfolgt eine Neufestsetzung immer dann, wenn sich der Rentenwert in der gesetzlichen Rentenversicherung verändert. Dies

war zum 01.07.2010 nicht der Fall, sodass die ab 01.07.2009 maßgeblichen Regelsätze weiterhin Gültigkeit behielten. Leistungen für Unterkunft und Heizung werden in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht,

soweit sie angemessen sind. Die Angemessenheit der Kaltmiete wird anhand von örtlich festgesetzten Mietobergrenzen beurteilt. Für Betriebs- und Heizkosten werden Pauschalen gezahlt. Im Jahr

2010 wurden im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt maximal nachstehende Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anerkannt:

Haushaltsgröße	Kaltmiete	Betriebskosten	Heizkosten	Gesamtkosten für Unterkunft
1-Pers.-Haush.	190,00 €	71,00 €	57,00 €	318,00 €
2-Pers.-Haush.	250,00 €	92,00 €	68,00 €	410,00 €
3-Pers.-Haush.	300,00 €	105,00 €	78,00 €	483,00 €
4-Pers.-Haush.	360,00 €	120,00 €	87,00 €	567,00 €
5-Pers.-Haush.	430,00 €	135,00 €	100,00 €	665,00 €

1.2 Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)

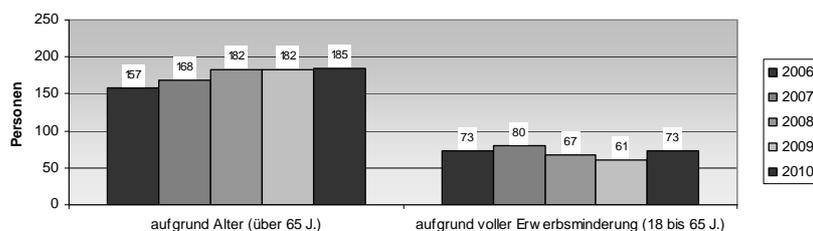
Anspruchsberechtigt sind Personen, die entweder das 65. Lebensjahr vollendet haben oder nach Vollendung des 18. Lebensjahres auf Dauer voll erwerbsgemindert sind.

Zur letztgenannten Personengruppe gehören neben Empfängern einer unbefristeten Rente wegen voller Erwerbsminderung auch solche Personen, welche die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen für einen solchen Rentenbezug nicht erfüllen und vor allem auch in der Werkstätte für Behinderte beschäftigte Menschen. Der Leistungsumfang der Grundsicherung im Alter

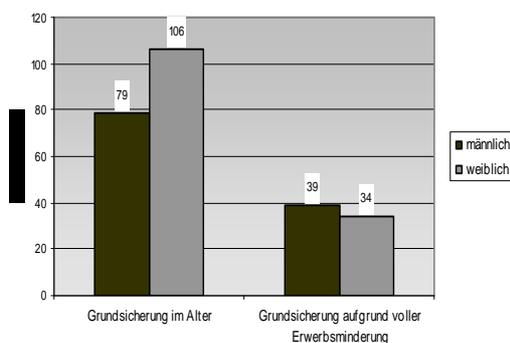
und bei Erwerbsminderung entspricht grundsätzlich dem oben beschriebenen Leistungsrahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt.

Zum 31.12.2010 erhielten insgesamt 258 (243) Personen entsprechende Leistungen. Wie sich aus nachfolgender Grafik ergibt, blieb die Anzahl der Grundsicherungsberechtigten im Alter relativ konstant, während die sich Empfängerzahlen bei den voll Erwerbsgeminderten nach den Rückgängen in den Vorjahren mittlerweile wieder erhöhen. Insgesamt ist bei den anspruchsberechtigten Personen ein Zuwachs in Höhe von rd. 6 % zu verzeichnen. Die Nettoaussgaben im Bereich der Grundsicherung sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr nur um rd. 3,5 % gestiegen.

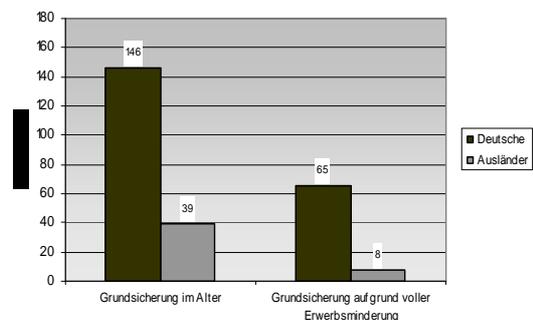
Leistungsberechtigte Personen am 31.12.2010



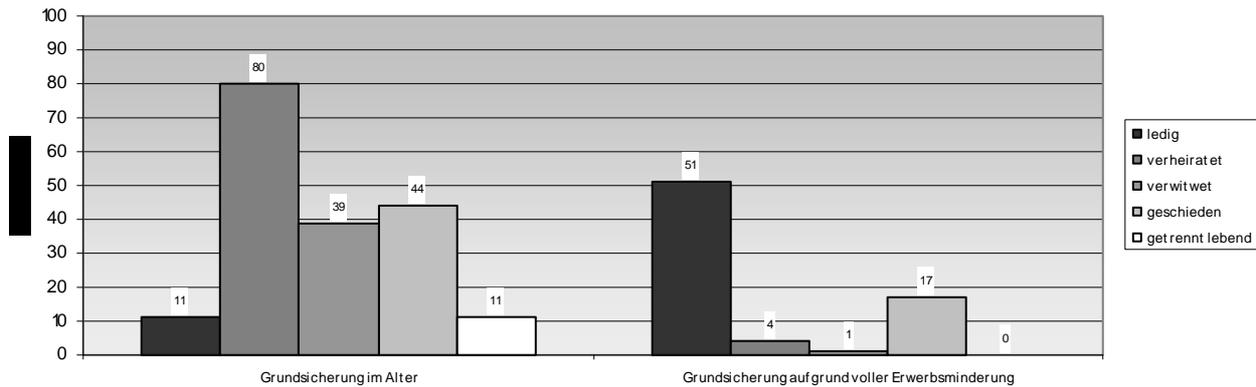
Aufschlüsselung nach Geschlecht



Aufschlüsselung nach Staatsangehörigkeit



Aufschlüsselung nach Familienstand



1.3 Hilfen in besonderen Lebenslagen im Rahmen des Sozialgesetzbuches XII (SGB XII)

In diese Leistungskategorie fallen vor allem Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege und Hilfen in anderen Lebenslagen, wie z.B. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts, Altenhilfe und die Finanzierung von Bestattungskosten.

Hilfen zur Gesundheit erhalten nicht krankenversicherte Personen, welche die anfallenden Behandlungskosten nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen finanzieren können. Die Hilfen entsprechen dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung. In diesem Bereich sind die Fallzahlen aufgrund der zum 01.04.2007 ausgeweiteten Versicherungspflicht in der gesetzlichen Krankenversicherung und der ab 01.01.2009 für die privaten Krankenkassen geltenden Verpflichtung, Betroffene in einem Basistarif zu versichern, weiter rückläufig.

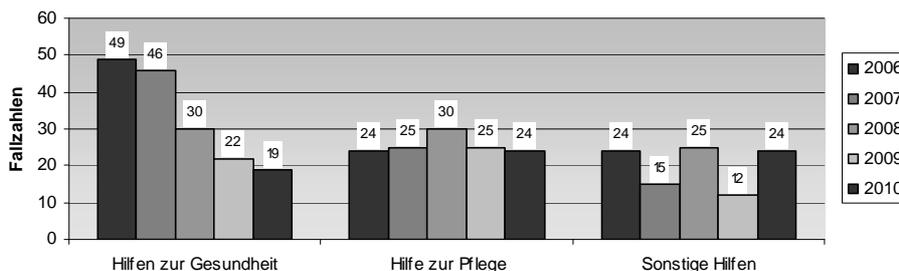
Hilfe zur Pflege wird hilfsbedürftigen Personen gewährt, welche entweder nicht gesetzlich pflegeversichert sind oder bei denen die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung zur Finanzierung der pflegebedingten Kosten nicht ausreichen. Die Fallzahlen sind hier relativ konstant. Nachdem

jedoch die Leistungen der Pflegeversicherung gedeckelt sind und zum 01.01.2010 nur unwesentlich erhöht wurden, müssen Kostensteigerungen im Bereich der ambulanten Pflege fast ausschließlich über die Sozialhilfe aufgefangen werden. So ist der Aufwand für Leistungen professioneller Pflegedienste im Berichtsjahr gegenüber 2009 um rd. 20 % gestiegen.

Die Eingliederungshilfe für Behinderte ist bereits zum 01.01.2008 in die alleinige Zuständigkeit des überörtlichen Sozialhilfeträgers, des Bezirks Schwaben übergegangen und wird mittlerweile ausschließlich direkt vom Bezirk erbracht. Zwecks Sicherstellung einer niederschweligen wohnortnahen Beratung bietet der Bezirk Schwaben monatlich einmal in Memmingen einen Außensprechtag an.

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der Hilfen in anderen Lebenslagen ist die Finanzierung von Bestattungskosten, wenn den hierzu Verpflichteten nicht zugemutet werden kann, die Kosten zu tragen. Die diesbezügliche Bearbeitung ist sehr diffizil, nachdem die Thematik intensiv mit Fragen des Ordnungsrechts, mehr aber noch des Zivilrechts verknüpft ist. Hier hat sich die Anzahl der zu bearbeitenden Fälle im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

Hilfen in besonderen Lebenslagen nach dem SGB XII



2. Leistungen der Grundsicherung für Arbeits-suchende im Rahmen des Sozialgesetzbuches II (SGB II)

Erwerbsfähige Personen zwischen 15 und 65 Jahren, sowie die mit ihnen in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen erhalten seit Inkrafttreten der Hartz IV-Reform zum 01.01.2005 Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende im Rahmen des SGB II.

Im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende werden Leistungen zur Eingliederung in Arbeit und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes erbracht.

Die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit fallen zum überwiegenden Teil in die Zuständigkeit der Bundesagentur für Arbeit; bei den Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes dagegen ist die Zuständigkeit zwischen der Bundesagentur für Arbeit und den Kommunen gesplittet. Die Kommunen haben neben einmaligen Leistungen für den Lebensunterhalt vor allem die Kosten für Unterkunft und Heizung zu finanzieren.

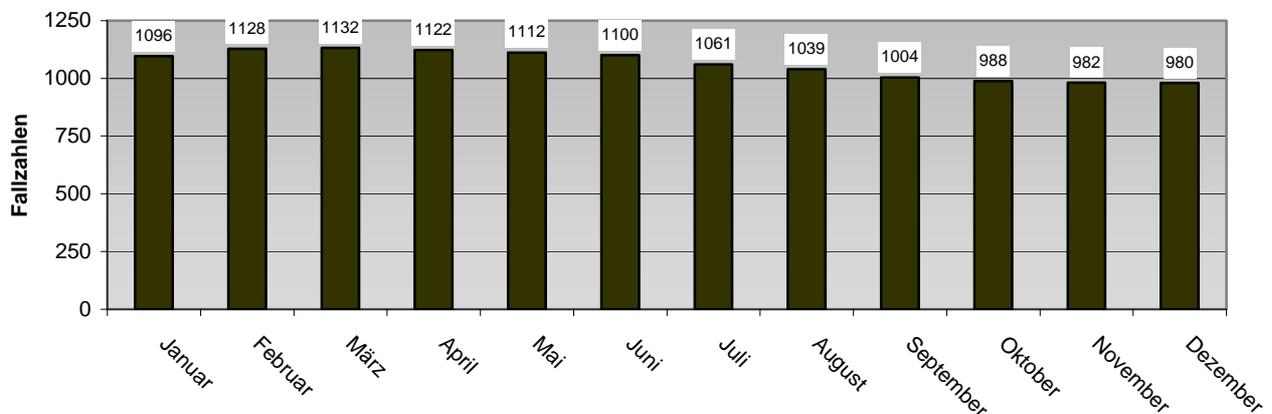
Zwecks gemeinsamer Wahrnehmung der Aufgaben sowohl der Bundesagentur für Arbeit als auch der Kommunen wurde ab 01.01.2005 die Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung für Arbeitssuchende Memmingen (ARGE) gegründet und das erforderliche Personal sowohl von der Bundesagentur für Arbeit als auch der Stadt Memmingen gestellt.

Das Bundesverfassungsgericht hat bereits Ende 2007 festgestellt, dass die einheitliche Aufgabenwahrnehmung in den Arbeitsgemeinschaften mit dem Grundgesetz nicht vereinbar ist. Das Gericht gab dem Gesetzgeber bis Ende 2010 Zeit, eine verfassungskonforme Neuregelung auf den Weg zu bringen.

Nach einem historisch kaum vergleichbaren politischen Zick-Zack-Kurs, in dem die verschiedensten Modelle für die künftige Aufgabenwahrnehmung nach dem SGB II diskutiert wurden, einigten sich die politischen Gremien schließlich auf eine Grundgesetzänderung zur Beibehaltung der Mischverwaltung in den bisherigen ARGE, sowie eine moderate Ausweitung der sog. Option. Mit der Zustimmung des Bundesrates am 09.07.2010 war das langwierige Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen. Durch die Neuregelungen wurden die Strukturen der bisherigen ARGE sowohl extern als auch intern verändert.

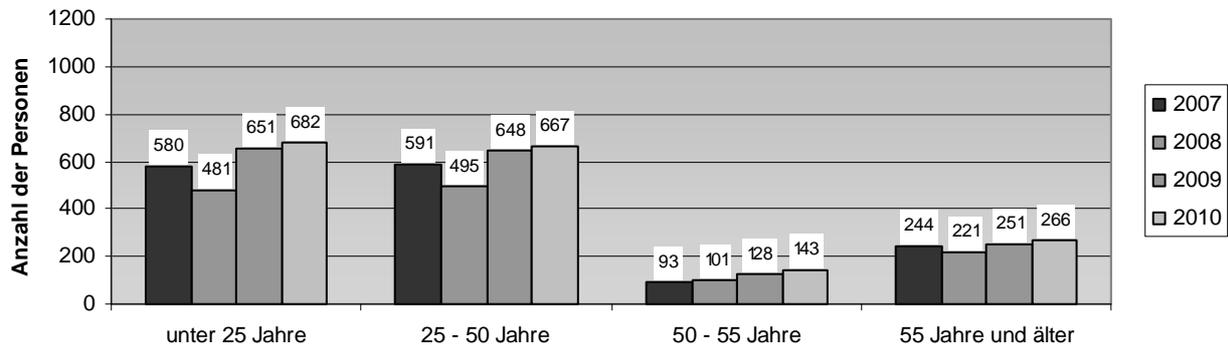
Auf der Basis des Stadtratbeschlusses vom 22.11.2010 ist zwischenzeitlich die organisatorische Neuordnung der ARGE Memmingen erfolgt. Es wurde die entsprechende Grundsatzvereinbarung für die Ausgestaltung der ab 01.01.2011 aus der ARGE hervorgehenden gemeinsamen Einrichtung, des Jobcenters Memmingen unterzeichnet und diverse Beschlüsse zu organisatorischen, personalwirtschaftlichen und personalrechtlichen Angelegenheiten gefasst. Die Neuorganisation hat keine Auswirkungen auf die Betreuung und Leistungsgewährung an die betroffenen Bürger.

Zum Stichtag 31.12.2010 wurden im Bereich des SGB II 980 (1051) Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt 1719 (1864) Personen betreut. Anfang des Jahres 2010 hat sich die bereits im Vorjahr aufgrund der Konjunkturkrise eingetretene Fallsteigerung zunächst weiter fortgesetzt. Mit der Frühjahrsbelegung konnten dann sinkende Fallzahlen verzeichnet werden. Im Laufe des Jahres 2010 hat sich die Zahl der anspruchsberechtigten Bedarfsgemeinschaften um rd. 6,8 % reduziert und damit den Stand vom Mai 2009, dem Zeitpunkt bevor sich die Wirtschaftskrise zeitversetzt auch auf die Langzeitarbeitslosigkeit durchgeschlagen hat, erreicht.



Entwicklung im Laufe des Jahres 2010

Altersstruktur der Leistungsempfänger nach dem SGB II



Von den obengenannten im Laufe des Jahres 2010 anspruchsberechtigten Bedarfsgemeinschaften hatten rd. 94 % (94 %) auch einen Anspruch auf Übernahme von Kosten für die Unterkunft. Pro Bedarfsgemeinschaft wurden für Unterkunft und Heizung rd. 269,00 € (262,00 €) mtl. finanziert. Diese in die kommunale Trägerschaft fallenden Leistungen werden von der Stadt Memmingen laufend an die Bundesagentur für Arbeit erstattet. Der Bund wiederum hat sich im Jahr 2010 an diesen kommunalen Ausgaben mit 23 % (25,4 %) beteiligt.

Neben den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung hat die Stadt Memmingen auch einmalige Leistungen für die Unterkunft (Wohnungsbeschaffungskosten, Mietkaution, Umzugskosten, Darlehen für Mietschulden) sowie einmalige Leistungen für den Lebensunterhalt (Erstausstattungen für Wohnung, Bekleidung, bei Schwangerschaft und Geburt, sowie Kosten anlässlich mehrtägiger Klassenfahrten) zu erstatten.

3. Weitere Leistungen

3.1 Leistungen im Rahmen des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes (BaySchFG)

Im sonderpädagogischen Förderzentrum Reichhainschule ist eine sonderpädagogische Tagesstätte (SPT) mit 12 Plätzen angesiedelt. In insgesamt 11 (9) Fällen wurden die für den Besuch dieser Einrichtung anfallenden Kosten in Form eines Zuschusses im Rahmen des BaySchFG übernommen. Der entsprechende Aufwand wird mit dem Freistaat Bayern abgerechnet.

3.2 Leistungen im Rahmen des Unterhaltssicherungsgesetzes (USG)

Im Vollzug des USG waren 28 (35) Anträge von Grundwehrdienstleistenden, Zivildienstleistenden und Wehrübenden zu bearbeiten. Sie erhielten in erster Linie Sonderleistungen in Form der Übernahme von Versicherungsbeiträgen sowie Mietbeihilfe. Wehrübenden wurde Verdienstausfallentschädigung gezahlt.

Die Leistungen im Rahmen des USG werden zu Lasten des Bundes erbracht.

3.3 Leistungen im Rahmen des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)

Asylbewerber und gleichgestellte Personen (z.B. geduldete Ausländer) erhalten keine Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII), sondern nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG). Auf dieser Grundlage werden in erster Linie Grundleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes, sowie Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt gewährt. Die Kosten werden mit dem Freistaat Bayern abgerechnet.

3.4 Leistungen der Kriegsofopferfürsorge (KOF) und im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes (OEG)

Der Aufwand im Bereich der KOF ist nahezu unverändert. Die anfallenden Kosten werden zu 80 % vom Bund erstattet.

Opfer von Gewalttaten haben entsprechend des OEG Anspruch auf Leistungen im Rahmen des Bundesversorgungsgesetzes.

3.5 Leistungen aufgrund des 2. Gesetzes zur Bereinigung von SED-Unrecht (2. SED-UnBerG)

Das Sozialamt ist für die Gewährung von Ausgleichszahlungen nach dem 3. Abschnitt des 2. SED-UnBerG zuständig. Durch SED-Unrecht Verfolgte, die dadurch in ihrer wirtschaftlichen Lage besonders beeinträchtigt sind, können auf Antrag diverse Ausgleichsleistungen erhalten. Diese werden in vollem Umfang vom Bund erstattet.

3.6 Leistungen an Nichtsesshafte

Das Bayerische Rote Kreuz übernimmt an drei Monaten im Jahr die Zehrgeldauszahlung an nichtsesshafte Personen. An neun Monaten erfolgt die Auszahlung des Zehrgeldes über die Stadtkasse.

II. Vollzug des Betreuungsgesetzes (BtG)/Betreuungsbehördengesetzes (BtBG)

Vom Betreuungsrecht betroffen sind erwachsene Menschen, die aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können. In diesem Zusammenhang verfasst die Betreuungsstelle Sozialgutachten im Rahmen der Betreuungsgerichtshilfe. Bei neuen Betreuungsfällen wird dem Gericht mitgeteilt, ob eine Betreuung notwendig ist und für welche Aufgabenkreise (Vermögenssorge, Gesundheitsfürsorge, Aufenthaltsbestimmung etc.) sie errichtet werden sollte. Außerdem wird ein geeigneter Betreuer gesucht, beraten und vorgeschlagen. Bei bereits bestehenden Betreuungen können zusätzliche Gutachten nötig sein. Insgesamt wurden in 139 (164) Fällen Sozialgutachten erstellt.

Hinzu kommt die Ermittlungsarbeit in betreuungsbedürftigen Fällen, in denen die Anregung von Privatpersonen, Institutionen oder anderen Ämtern kam. In zahlreichen Fällen konnte anderweitige Hilfe ohne betreuungsgerichtliche Mitwirkung organisiert werden. Außerdem wurden hilfeschuchende Angehörige sowie ehrenamtliche Betreuer beraten.

Halbjährlich wird ein Treffen zur Fortbildung sowie zum fachlichen Austausch für ehrenamtliche Betreuer durchgeführt. Aktuelle Themenschwerpunkte werden von den Mitarbeitern der Betreuungsstelle oder von Gastreferenten praxisnah erläutert.

Bei Bestellung der Betreuungsbehörde als Verfahrenspfleger übernimmt sie spezielle Aufgaben – z. B. das Erstellen eines individuellen Pflegevertrages. Als zuständige Behörde unterstützte sie den

Vollzug von Zwangseinweisungen in die Psychiatrie.

Der Gesetzgeber hat darauf hingewiesen, dass die Erteilung einer Vorsorgevollmacht durch den Hilfsbedürftigen immer den Vorrang gegenüber einer Betreuung haben soll. Darin kann z.B. eine Person bevollmächtigt werden, bestimmte Angelegenheiten zu regeln. Mehrere Vorträge zur Thematik „Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung“ mit einer eigenen Bildschirmpräsentation stießen auf großes Interesse. Es folgten daraus zahlreiche persönliche Beratungen in den Räumen der Betreuungsstelle. Zudem wurden halbjährlich Schulungen zum Betreuungsrecht für den Einsatz von Ehrenamtlichen im Rahmen des Begleiterkreises von „Familiengesundheit 21“ im BKH Memmingen gehalten.

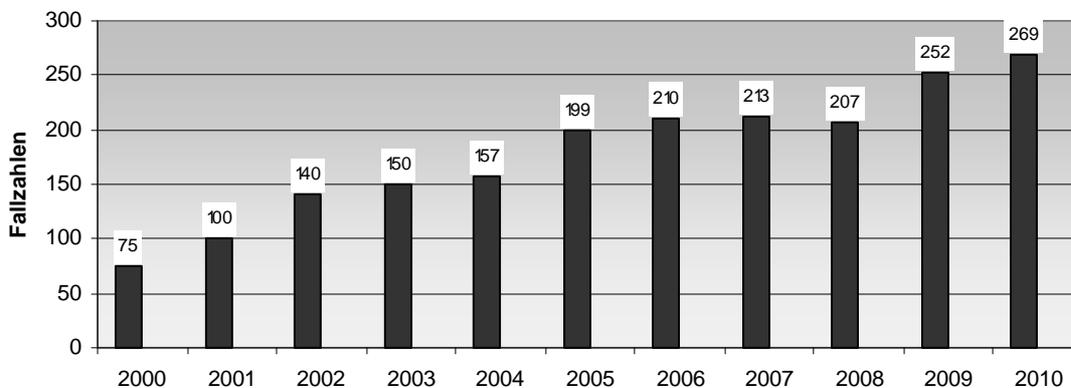
Im September 2009 trat das Patientenverfügungsgesetz in Kraft, was auch 2010 noch eine deutlich erhöhte Anzahl telefonischer und persönliche Beratungsgespräche zur Folge hatte.

Ein Student der Pädagogischen Hochschule in Bamberg absolvierte ein Praktikum in der Betreuungsstelle.

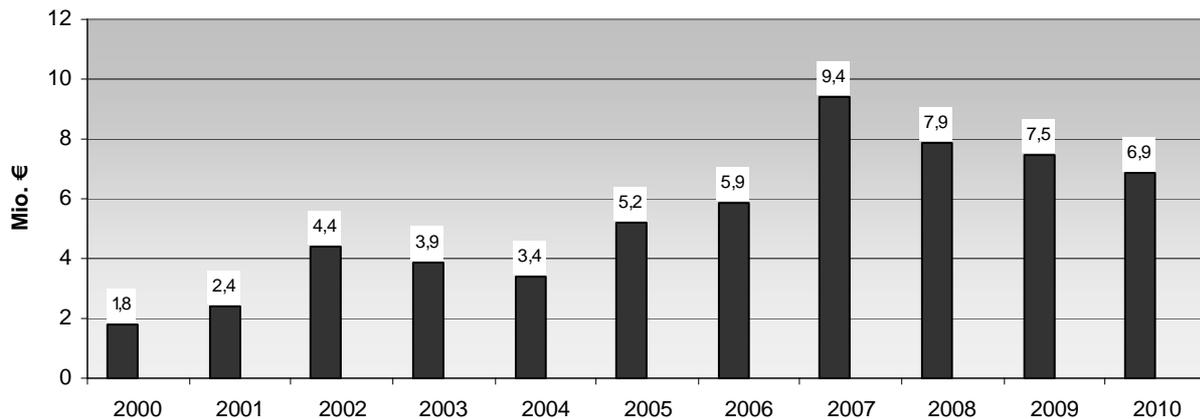
III. Schuldnerberatung

Im Bereich der Schuldnerberatung hielt die hohe Nachfrage wegen der Wirtschaftskrise an. Arbeitslosigkeit, Hartz-IV-Gesetzgebung, Kurzarbeit, Trennung und Scheidung, dauerhaftes Niedrigeinkommen bei steigenden Lebenshaltungskosten sowie Unerfahrenheit mit Kredit- und Konsumangeboten sind die Hauptursachen der Überschuldung. Insgesamt wurde in 269 (252) Fällen Schuldnerberatung mit einem Gesamtschuldenvolumen von 6,9 (7,5) Millionen EUR durchgeführt. In 138 (110) Fällen wurde die Beratung abgeschlossen.

Fallentwicklung in der Schuldnerberatung



Gesamtschuldenvolumen der betreuten Fälle



Im Rahmen des SGB II kann die ARGE seit dem 01.01.2005 arbeitslose Überschuldete dazu verpflichten, die Schuldnerberatung aufzusuchen, wenn die bestehenden Schulden ein Vermittlungshemmnis darstellen.

Die Schuldnerberatung erstellt zusammen mit dem Schuldner eine exakte Gläubigeraufstellung, errechnet bei bestehender Zahlungsfähigkeit einen Schuldentilgungsplan, verhandelt mit Gläubigern, erwirkt Schuldnerschutz bei Vollstreckungsmaßnahmen und hilft nicht zuletzt Familien im Rahmen ihres Einkommens planvoll zu haushalten. Finanzielle Not hängt eng mit psychosozialen Problemen zusammen, weshalb oftmals zusätzliche sozialpädagogische Intervention notwendig ist.

Durch die Pfändungsfreigrenzen ist ein fester Einkommensbetrag vor Pfändungen geschützt. Dadurch gibt es vor allem bei geringer verdienenden Menschen immer mehr zahlungsunfähige Schuldner. Hier kann das Privatinsolvenzrecht helfen, so dass zahlreiche Informationsgespräche und Beratungen dazu anfielen. Wenn ein Schuldner sich nach eingehender Beratung für diesen Weg entschieden hat, werden die Vorbereitung zur Durchführung des Privatinsolvenzverfahrens jeweils in enger Kooperation mit den örtlichen Insolvenzanwälten, der Caritas Memmingen sowie der Insolvenzberatung der Diakonie in Schongau getroffen.

Die unverändert hohe Zahl von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen (Lohn- und Kontopfändung, Gerichtsvollziehertermine usw.) sowie Girokontokündigungen erfordern ausführliche persönliche Einmalberatungen sowie telefonische Beratungs- und Kriseninterventionen, die zusätzlich zu den genannten Schuldnerberatungen hinzukommen. Das zum 01.07.2010 eingeführte Pfändungsschutzkonto („P-Konto“) wurde in zahlreichen Beratungen erklärt und empfohlen.

Die von den Mitarbeitern der Schuldnerberatung verfassten elf Informationsschriften mit den häufigsten Themen zur Überschuldung wie z. B. "P-Konto, Lohnpfändung, Schuldenregulierung, Gerichtliches Mahnverfahren" sowie deren zusätzliche Bereitstellung in der Internet-Homepage der Schuldnerberatung wurden weiterhin stark nachgefragt:

www.memmingen.de/schuldnerberatung.html

Die Informationsschriften sind auch in anderen sozialen Beratungseinrichtungen erhältlich um überschuldete Menschen gezielt anzusprechen.

Im Rahmen der Schuldenprävention wurden in Memminger Schulen Informationsveranstaltungen zum Thema Schulden, Umgang mit Geld, Handy, Internet, Kredit- und Versicherungsverträge angeboten, welche in 2 (8) Schulklassen durchgeführt wurden. Zudem gab es Präventionsveranstaltungen in ausbildungsbegleitenden Maßnahmen des Kolpinghauses in Memmingen.

IV. Seniorenarbeit

1. Seniorenfachstelle

Im Berichtszeitraum 2010 bildete die Entwicklung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes den Tätigkeitsschwerpunkt der Seniorenfachstelle. Am 24.06.10 fand in der Stadthalle die Eröffnungsveranstaltung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für die Stadt Memmingen statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Teilnehmer über die geplante Vorgehensweise bei der Konzeptionsentwicklung informiert. Diese sieht die Berücksichtigung lokaler Besonderheiten und die Beteiligung kommunaler Experten ausdrücklich vor. Im Anschluss daran wurde gemeinsam mit den Anwesenden eine erste Bestands- und Bedarfserhebung durchgeführt. Im Laufe des Jahres konnten wie geplant sieben der elf Expertengruppen durchgeführt werden. Zur Ergänzung und Erweiterung der Ergebnisse aus den Expertengruppen sind mehrere Befragungen vorgesehen. Im Herbst

wurden die Wohnungsunternehmen, die ambulanten Dienste und die stationären Einrichtungen im Stadtgebiet mit Hilfe eines standardisierten Fragebogen befragt. Im Rahmen einer Bürgerbefragung wurde im Dezember an die Memminger Bürger im Alter zwischen 65 und 84 ein Fragebogen versandt. Bürger ab dem 85. Lebensjahr wurden mit Hilfe von Auszubildenden der Stadtverwaltung persönlich befragt. Die Auswertung der Befragungen ist für das erste Quartal 2011 vorgesehen und wird im Sommer als Teil des Seniorenpolitischen Gesamtkonzept der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Beratungstätigkeit rund um die Themen älter werden und älter sein wurde fortgesetzt.

2. Seniorenbeirat

Im Dezember 2009 wählte der Stadtrat den ersten Memminger Seniorenbeirat, dessen konstituierende Sitzung im Februar 2010 statt fand. Im Laufe des Jahres folgten zwei weitere offizielle Sitzungen des Seniorenbeirates unter Vorsitz des Oberbürgermeisters. Am 08.06.2010 wurde auf Initiative des Seniorenbeirates die erste Bürgerversammlung für Senioren in der Stadthalle durchgeführt. Ca. 160 Senioren nutzten die Gelegenheit ihre Wünsche und Anregungen direkt dem Oberbürgermeister vorzutragen. Der Seniorenbeirat beteiligte sich an den Expertengruppen zur Entwicklung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes, sowie an verschiedenen Arbeitskreisen und den Naturheiltagen. Im Memminger Osten und in Amendingen wurden die ersten Ortsteilgespräche durchgeführt, die 2011 in den weiteren Stadtteilen Memmingsen fortgeführt werden sollen.

3. Veranstaltungskalender für Senioren

In Eigenregie wird 2-mal jährlich ein Veranstaltungskalender für Senioren aufgelegt. In diesem Veranstaltungskalender werden alle Veranstaltungen und Programme für Senioren, die von Seniorenclubs und anderen Organisationen in der Stadt Memmingen angeboten werden, zusammengefasst und veröffentlicht.

4. Vollzug des Pflegeversicherungsgesetzes (PflegeVG)

Nach dem AGSG ist das Sozialamt zuständig für die Durchführung der Bedarfsplanung und stellt den erforderlichen längerfristigen Bedarf an Pflegeeinrichtungen fest.

Zum Abschluss eines Versorgungsvertrages zwischen den Pflegekassen und den ambulanten Pflegediensten ist gemäß § 72 Abs. 2 SGB XI das Einvernehmen zu erteilen.

5. Beratung zur Heimkostenfinanzierung

Die sachliche Zuständigkeit für derartige Hilfen liegt beim überörtlichen Sozialhilfeträger, dem Bezirk Schwaben in Augsburg. Beim hiesigen Sozialamt werden jedoch die Antragsunterlagen und

Informationsbroschüren ausgegeben und erforderlichenfalls im Vorfeld entsprechende Beratungen durchgeführt und bei der Antragstellung Unterstützung geleistet.

Alternativ können zum Zwecke der Beratung auch die vom Bezirk Schwaben einmal im Monat in Memmingen angebotenen Außensprechstage genutzt werden.

V. Fachstelle Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht – (FQA)

Die FQA überwacht mit wiederkehrenden oder anlassbezogenen Prüfungen die stationären Einrichtungen daraufhin, ob sie die Anforderungen an den Betrieb einer stationären Einrichtung nach dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz - PflWoqG - erfüllen.

Die Anzahl der stationären Einrichtungen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert (je 6 Einrichtungen der Altenhilfe und der Behindertenhilfe). Die Wohnplätze haben sich gegenüber dem Vorjahr bei einer Einrichtung der Altenhilfe um 6 reduziert (Gesamtplatzzahl aller Einrichtungen jetzt 606, davon 112 der Einrichtungen der Behindertenhilfe).

Bei den Prüfungen (keine davon anlassbezogen) wurden keine erheblichen Mängel festgestellt. Sowohl die pflegerische Versorgung als auch die soziale Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner in allen Memminger Einrichtungen kann als gut bezeichnet werden. Die dabei befragten Bewohnerinnen und Bewohner waren durchwegs mit der Pflege und Betreuung in ihren Einrichtungen sehr zufrieden. Der gesetzlich vorgeschriebene Fachkräfteanteil von 50 % für betreuende Tätigkeiten wurde in den Einrichtungen eingehalten. Die Prüfungen wurden wie bisher unangemeldet durchgeführt. Nur bei Einrichtungen der Behindertenhilfe mit dem Schwerpunkt Wohnen erfolgt die Prüfung angemeldet.

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen – MDK – hat im Jahr 2010 bei 5 der 6 Einrichtungen der Altenhilfe eine Qualitätsprüfung durchgeführt. Der sog. Transparenzbericht des MDK ist im Internet veröffentlicht (z.B. www.aok-pflegeheimnavigator.de). Die Prüfergebnisse des MDK decken sich im wesentlichen mit den Feststellungen der FQA.

Im Berichtsjahr sind keine Beschwerden (4) eingegangen.

VI. Behindertenarbeit und sonstige Aufgaben

1. Behindertenbeirat

In regelmäßigen Zusammenkünften des Arbeitskreises für behinderte und alte Menschen sowie einer offiziellen Sitzung des Behindertenbeirates

wurden die Belange behinderter und alter Menschen nachdrücklich vertreten. Die Mitglieder des Behindertenbeirates arbeiten aktiv im Netzwerk Allgäu, einem Zusammenschluss der Allgäuer Behindertenbeiräte sowie in der Vereinigung kommunaler Interessenvertreter von Menschen mit Behinderung in Bayern e. V. (VKIB) mit. Der Behindertenbeirat wird von Behörden und Einrichtungen als fachkundiges Gremium gehört.

Im Frühjahr ist das langjährige Beiratsmitglied Hans Nusko aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden. Zu seiner Nachfolgerin im Behindertenbeirat wurde Frau Regina Sproll von der offenen Behindertenarbeit der Regens-Wagner-Stiftung gewählt. Durch das Ausscheiden von Herrn Nusko aus dem Behindertenbeirat war es auch notwendig eine neue stellvertretende Sprecherin des Beirates zu wählen. Hier wurde am 13.04.2010 Frau Heidi Dintel einstimmig gewählt. Im Herbst ist das stellvertretende Beiratsmitglied Ilse Mancini als Vertreterin der Lebenshilfe aus Altersgründen ausgeschieden. Als Nachfolger und stellvertretendes Beiratsmitglied für die Lebenshilfe wurde Herr Hans Ferk gewählt. Im Dezember ist das stellvertretende Beiratsmitglied Adelinde Killat verstorben. Die Nachwahl wird in der 1. Sitzung des Arbeitskreises 2011 durchgeführt.

Vertreter des Behindertenbeirates und die Behindertenbeauftragte waren an den beiden Sitzungen des Regionalen Arbeitstisches zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt in Mindelheim und Memmingen vertreten.

Eine Verbesserung des Angebotes für den Behindertenfahrdienst über den Bezirk Schwaben zu erreichen war ein zentrales Thema im Behindertenbeirat.

Beim europaweiten Tag der Menschen mit Behin-

derung am 5. Mai wurde in der Fußgängerzone durch eine „Baustelle Inklusion – Wir arbeiten daran“ auf die Thematik aufmerksam gemacht.

Am 08. Dezember wurde erstmals der Preis „Barrierefreie Gastronomie in Memmingen“ zu gleichen Teilen an die Hotelgaststätte Engelkeller und die Amendinger Sportgaststätte vergeben.

2. Schwerbehindertenbetreuung

Die Nachfrage nach Schwerbehindertenanträgen, Auskünfte und Beratungen in Bezug auf die Antragstellung nach dem Schwerbehindertengesetz, Rechtsmittel und Vergünstigungen werden intensiv in Anspruch genommen.

3. Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht

Die Abwicklung des Befreiungsverfahrens erfolgt über die Gebühreneinzugszentrale (GEZ). Die Befreiungstatbestände knüpfen überwiegend an den Bezug von Sozialleistungen an. Die häufigsten Befreiungsgründe sind der Bezug von Arbeitslosengeld II und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zum Lebensunterhalt. In diesen Fällen stellen die Bewilligungsbehörden sog. Drittbescheinigungen zur Vorlage bei der GEZ aus. Auf deren Basis entscheidet die GEZ dann über die Rundfunkgebührenbefreiung.

Obwohl damit in vielen Befreiungsverfahren keine aktive Mitwirkung des Sozialamtes mehr notwendig wäre, musste im Berichtsjahr dennoch in 570 (500) Fällen beraten und entsprechende Hilfestellungen gegeben werden.

4. Allgemeiner Sozialdienst

Aufgrund eingehender Anrufe von Wohnungsbau-gesellschaften, anderer sozialen Stellen oder Privatpersonen (z.B. besorgte Nachbarn) u.ä. werden die mitgeteilten Notsituationen überprüft und mögliche Hilfe organisiert.

Soziale Stadt Memminger Westen

04. Jan. 2010	Katrina Dibah-Lavorante nimmt als neue Projektmanagerin ihre Arbeit auf
10. Jan. 2010	Tanztee „In der alten Wäscher“ mit DJ Wolfgang
14. Jan. 2010	Frauencafé International: Jahresplanung 2010
14. Jan. 2010	Start der Workshops: 1. Workshop: Zentrumskonzept
15. Jan. 2010	2. Workshop: Ernst- Reuter- Platz
20. Jan. 2010	3. Workshop: Interkultureller Garten
21. Jan. 2010	4. Workshop: Bischof- von- Ketteler- Platz
22. Jan. 2010	5. Workshop: Bahnunterführung Unteresch
28. Jan. 2010	6. Workshop: Spielen am Waldbottweg
29. Jan. 2010	7. Workshop: Allgemeine und neue Themen
03. Feb. 2010	Lenkungsausschuss
04. Feb. 2010	Frau Dibah-Lavorante wird als neue Quartiersmanagerin der Presse vorgestellt

04. Feb. 2010	Versammlung Bündnis für Familien: Jahresplanung 2010
05. Feb. 2010	Start neues Projekt: Trommelgruppe – Percussionstreff (Herr Ripfel), ab sofort jeden Donnerstag und Freitag im Projektbüro
10. Feb. 2010	Start neues Projekt: Angebot für russische BewohnerInnen: Unterstützung bei konsularischen Angelegenheiten, jeden Mittwoch/ nach Vereinbarung
11. Feb. 2010	Frauencafé International: Frauenärztin (Fr. Dr. Kleiber)
14. Feb. 2010	Faschingstanztee „In der alten Wäscher“ mit DJ Wolfgang
19. Feb. 2010	Öffentlichkeitsveranstaltung/Ergebnisse d. Workshops i. d. Theodor-Heuss-Schule
22. Feb. 2010	1. Arbeitskreis Stadtteilstadt
24. Feb. 2010	Versammlung Ausländerbeirat in der JVA Memmingen
25. Feb. 2010	Arbeitskreis Senioren
04. März 2010	Arbeitskreis Soziale Stadt, Augsburg - Oberhausen
11. März 2010	Frauencafé International: Frühjahrsbasteln
11. März 2010	Arbeitskreis Jugend
14. März 2010	Tanztee „In der alten Wäscher“ mit DJ Wolfgang
15. März 2010	Versammlung Ausländerbeirat: Vorstellen der Quartiersmanagerinnen + Interkultureller Garten durch Hr. Scherer
17. März 2010	ELTERNTALK im Projektbüro
22. März 2010	2. Arbeitskreis Stadtteilstadt
24. März 2010	Projektteambesprechung
24. März 2010	1. Treffen Arbeitsgruppe „Interkultureller Garten“
25. März 2010	1. Treffen Planungswerkstatt (Thema: Ernst- Reuter- Platz)
28. März 2010	Sonntagsbrunch in Kooperation mit dem Tauschring Nimm & Gib
09. April 2010	2. Treffen Arbeitsgruppe „Interkultureller Garten“ (Ortsbesichtigung)
13. April 2010	Ideensammlung 2. West- Info
15. April 2010	Arbeitskreis Senioren
19. April 2010	Gespräch mit Pfarrer Kreiser + Herr Decker bzgl. Gründung eines Bürgervereins
19. April 2010	ELTERNTALK im Projektbüro
19. April 2010	Vorbesprechung Stadtteilstadt mit den Essensstand-Teilnehmern
20. April 2010	TV- Allgäu: Aufnahmen am gfi/ „BISS“: „Benimmtraining“
20. April 2010	Versammlung Bündnis für Familien
22. April 2010	Frauencafé International: „Grenzen setzen“ (Fr. Petersen, VHS)
22. April 2010	Standortpartnertreffen ELTERNTALK in München (Aktion Jugendschutz)
22. April 2010	2. offene Planungswerkstatt (Thema: Ernst-Reuter-Platz)
23. April 2010	Bezirks- Arbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung, Oettingen
25. April 2010	Sonntags – Brunch in Kooperation mit dem Tauschring Nimm & Gib
26. April 2010	3. Arbeitskreis Stadtteilstadt
27. April 2010	ELTERNTALK im Projektbüro
29. April 2010	3. offene Planungswerkstatt (Thema: Spielen am Waldbottweg, evtl. Bahnunterführung Unteresch)
01. Mai 2010	Maitanz „In der alten Wäscher“ mit DJ Wolfgang
03. Mai 2010	Arbeitskreis „Bürgerverein“
05. Mai 2010	Projektteambesprechung
06. Mai 2010	ELTERNTALK im Projektbüro
08. Mai 2010	Teilnahme „Memmingen blüht“ (Familienparcours – Bündnis für Familien) mit einem Infostand und der mobilen Minigolfanlage in Kooperation mit dem Kolping Bildungswerk
10. Mai 2010	Treffen mit Frau Karst + Herr Moritz (KoKi)
11. Mai 2010	Versammlung Ausländerbeirat in der Bundesagentur für Arbeit
20. Mai 2010	Lenkungsausschuss
20. Mai 2010	Frauencafé International: Ernährung und Bewegung (Frau Unger, AOK)
20. Mai 2010	Arbeitskreis Senioren + Arbeitskreis Jugend im Splash (mit Presse): „generationenübergreifender Austausch“
23. Mai 2010	Sonntags – Kaffee in Kooperation mit dem Tauschring Nimm & Gib (anstelle vom Sonntagsbrunch, ab sofort jeden 4. Sonntag im Monat)
25. Mai 2010	Treffen Frau Türk/ Herr Vogt (Mehrgenerationenhaus) + Herr Prokesch
07. Juni 2010	4. Arbeitskreis Stadtteilstadt
15. Juni 2010	Präsentation „Soziale Stadt“ beim Round Table
17. Juni 2010	Frauencafé International: „Grenzen setzen“ (Fr. Petersen, VHS)

25. Juni 2010	3. Treffen Arbeitsgruppe „Interkultureller Garten“
27. Juni 2010	Sonntags – Kaffee in Kooperation mit dem Tauschring Nimm & Gib
28. Juni 2010	5. Arbeitskreis Stadtteilstadt
28. Juni 2010	Vorstellen bei der Türkisch Islamischen Gemeinde Memmingen e. V.
03. Juli 2010	4. Stadtteilstadt „Der Westen feiert“
08. Juli 2010	Arbeitskreis Senioren: „generationenübergreifender Austausch“
13. Juli 2010	Projektteambesprechung
14. Juli 2010	Lenkungsausschuss
15. Juli 2010	Frauencafé International: Ausflug zum Buxheimer Weiher
19. Juli 2010	Nachbesprechung Stadtteilstadt
23. Juli 2010	Vortrag über Soziale Stadt im Klinikum/ BFS für Kranken- u. Kinderkrankenpflege
25. Juli 2010	Sonntags – Kaffee in Kooperation mit dem Tauschring Nimm & Gib
02.-14. Aug 10	Ferienprogramm
12. Aug. 2010	Besprechung (bauliche Maßnahmen/ Finanzierung) mit Herrn Dietze von der Regierung Schwaben
22. Aug. 2010	Sonntags – Kaffee in Kooperation mit dem Tauschring Nimm & Gib
09. Sept. 2010	Treffen mit 2 Mitarbeiterinnen des Familienpflegewerkes
16. Sept. 2010	Frauencafé International: Meditation (Fr. Schönherr, AOK)
17. Sept. 2010	Vortrag über Soziale Stadt im Klinikum/ BFS für Kranken- u. Kinderkrankenpflege
20. Sept. 2010	Herr Thies (Diakonisches Werk/ Servicestelle Soziale Stadt) zu Besuch in der Sozialen Stadt MM-West → Thema: zusätzlicher Bezug von Geldern
26. Sept. 2010	Sonntags – Kaffee in Kooperation mit dem Tauschring Nimm & Gib
29. Sept. 2010	Start „Kreativer Kindertanz“ in Kooperation mit dem Jugendamt Memmingen (29. Sept. bis 15. Dez. 2010, Fr. Horn- Jarosch)
30. Sept. 2010	Teilnahme „seniorenpolitisches Gesamtkonzept“: Expertengruppe „bürgerschaftliches Engagement von und für Senioren“
2. Okt. 2010	Flohmarkt auf dem Machnigplatz
6. Okt. 2010	Lenkungsausschuss
6. Okt. 2010	Frauencafé International: Internationale Küche/ Kochen in der Versöhnungskirche
7. Okt. 2010	Arbeitskreis Senioren
17. Okt. 2010	Tanztee „In der alten Wäscher“ mit DJ Wolfgang
19. Okt. 2010	Versammlung Bündnis für Familien
20. Okt. 2010	Treffen der Bezirksarbeitsgemeinschaft Schwaben, Lauingen
21. Okt. 2010	Integrationseinstufungstest in Kooperation mit der Volkshochschule MM(Hr. Trieb)
21. Okt. 2010	Versammlung Ausländerbeirat beim Stadtjugendring
24. Okt. 2010	Sonntags – Kaffee in Kooperation mit dem Tauschring Nimm & Gib
26. Okt. 2010	Aufräumaktion „Mülldetektive im Einsatz“
11. Nov. 2010	Frauencafé International: Basteln für Weihnachten
20. Nov. 2010	Tanztee „In der alten Wäscher“ mit DJ Wolfgang
25. Nov.2010	Teilnahme „seniorenpolitisches Gesamtkonzept“: Expertengruppe „Präventive Angebote“
30. Nov.2010	Arbeitskreis Soziale Stadt Schwaben, Oettingen
01. Dez.2010	Projektteambesprechung
02. Dez.2010	Arbeitskreis Senioren
08. Dez.2010	Weihnachtsfeier für Ehrenamtliche und Kooperationspartner im Projektbüro
09. Dez. 2010	Teilnahme „seniorenpolitisches Gesamtkonzept“: Expertengruppe „gesellschaftliche Teilhabe“
12. Dez.2010	Tanztee „In der alten Wäscher“ mit DJ Wolfgang
15. Dez.2010	Lenkungsausschuss
16. Dez.2010	Frauencafé International: Weihnachtsbräuche im interkulturellen Vergleich
22. Dez.2010	Vorführung Kreativer Kindertanz zusammen mit Eltern

Versicherungsamt

Die Zahl der beim Städtischen Versicherungsamt aufgenommenen Rentenanträge ist im Jahr 2010 um rund 3% auf 765 (743) gestiegen. Im Einzelnen waren dies:

15	(33)	Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit – 4 (13) - oder nach Altersteilzeit – 11 (20),
67	(56)	Altersrenten für Frauen,
74	(72)	Altersrenten für schwerbehinderte Menschen, Berufs- oder Erwerbsunfähige,
30	(38)	Altersrenten für langjährig Versicherte,
130	(137)	Regelaltersrenten
174	(165)	Witwen- und Witwerrenten,
6	(7)	Witwen-/Witwerrente an vor dem 01.07.1977 Geschiedene bzw. nach vorletztem Ehegatten,
39	(24)	Waisenrenten,
206	(181)	Renten wegen Erwerbsminderung,
2	(5)	Renten der Landwirtschaftlichen Alterskasse und der Alterskasse für den Gartenbau,
21	(25)	Renten von ausländischen Trägern und
1	(0)	Erziehungsrente

Einem leichten Rückgang bei den beantragten Altersrenten steht eine um rund 14% höhere Zahl von Anträgen auf Renten wegen Erwerbsminderung gegenüber. Auffällig stark gestiegen (+62%) ist bedauerlicherweise die Zahl der beantragten Halb- und Vollwaisenrenten. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass Kinder zunehmend von älteren Elternteilen abstammen, weil diese sich bewusst erst spät zum Nachwuchs entscheiden oder weil (weitere) Kinder evtl. erst aus einer neuen Partnerschaft nachgeboren wurden. Auch die Notwendigkeit laufenden Lernens und weiterer Qualifizierung, was für Kinder nach Vollendung des 18. Lebensjahres eine Voraussetzung für die Gewährung der Waisenrente ist, spiegelt sich in den Antragszahlen wider.

Die Zahl der Anträge auf Renten aus dem Ausland

liegt fast auf dem Niveau des Vorjahres. Die entsprechenden Ansprüche stammten aus insgesamt 12 (11) Staatsgebieten, wobei Ansprüche aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien (insb. Bosnien und Herzegowina sowie Serbien), gefolgt von der Schweiz, am häufigsten vertreten waren. In 52 (**) Fällen wurden Lebensbescheinigungen zur Vorlage beim ausländischen Rententräger erstellt, die Hälfte davon diente zur Vorlage bei der ‚Česká správa sociálního zabezpečení‘ (CSSZ), dem tschechischen Träger der Sozialversicherung in Prag. Die weiteren Bescheinigungen wurden für die Ansprüche aus 11 (**) weiteren Staatsgebieten, insbesondere innerhalb der Europäischen Union, benötigt.

Weiter hat das Versicherungsamt folgende Vorgänge und Anträge bearbeitet:

rd. 200*	(rd 190*)	Änderungsanzeigen und Anträge im Renten Service der Deutschen Post (Vorschusszahlungen an Witwen/Witwer, Änderungen von Anschriften und/oder Bankverbindungen etc.)
1.532	(1.551)	Fallbezogene, über das Postbuch erfasste Vorgänge (ohne Rentenanträge)
0	(3)	Unfalluntersuchungen
9.836	(9.420)	Auskunftserteilungen / Bürgerkontakte – persönlich und telefonisch
16	(7)	Anfragen über die Städt. Netzseite – Kontaktformular ‚Virtuelles Rathaus‘
12	(11)	Einsendungen von Originalversicherungskarten
9	(18)	Feststellungsverfahren nach dem Fremdrentengesetz bzw. für Zeiten im Beitrittsgebiet
253	(243)	Anträge auf Kindererziehungs-/Berücksichtigungszeiten
598	(691)	Anträge auf Kontenklärung und Überprüfungsanfragen

*Hochrechnung aus tatsächlich ermittelten Fallzahlen / ** keine Vergleichszahl aus dem Vorjahr vorhanden

Im Berichtsjahr schrieb die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) in Brandenburg an der Havel zahlreiche Versicherte an, welche mittels einer sog. Riester-Rente private, geförderte Altersvorsorge betreiben. Grund waren fehlende Angaben im Rentenkonto, welche Voraussetzung für die Förderung in Form von Zulagen und einem zusätzlichen Sonderausgabenabzug sind. Meist waren für die Vergangenheit die Pflichtbeitragszeiten wegen Kindererziehung noch nicht eingepflegt, da diese nicht, wie viele irrtümlich annehmen, automatisch im Rentenkonto gespeichert werden sondern erst auf ausdrücklichen Antrag der erziehenden Person. Allgemein hat die Zahl der Auskunft und Hilfe suchenden wieder um gut 4% zugenommen; die im Jahr 2010 erstmals von einigen gesetzlichen Krankenkassen erhobenen Zusatzbeiträge haben beim Städtischen Versicherungsamts aber vergleichsweise wenig Auskunftsbedarf verursacht. Von größtem Interesse sind nach wie vor die Regelungen zur ‚Rente mit 67‘ bzw. Fragen zu den vorgezogenen Altersrenten für Frauen, Arbeitslose oder Altersteilzeitarbeitnehmer. Diese Rentenarten werden aufgrund der, nach aktuellem Rechtsstand, ersatzlosen Streichung nur noch bis ins Jahr 2016 von Bedeutung sein.

Weiterhin gering ist die Zahl der Hilfe suchenden, welche sich über das ‚Virtuelle Rathaus‘ bzw. über die E-Brief-Adresse an das Versicherungsamt wenden. Hierbei handelte es sich meist um Anfragen der örtlichen Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung für Arbeitsuchende (ARGE). Die restlichen Anfragen bezogen sich auf die für eine Antragstellung erforderlichen Unterlagen bzw. auf die Dienst- und Öffnungszeiten des Versicherungsamtes.

Neben den Auskunfts- und Antragsdienstleistungen des Amtes findet in Memmingen einmal in der Woche ein Rentensprechtag des Auskunfts- und Beratungsdienstes der Deutschen Rentenversicherung Schwaben statt. Seit dem 09.02.2010 ist dort immer am zweiten Dienstag des Monats ein Mitarbeiter türkischer Herkunft in der Beratung tätig um türkischsprachigen Einwohnern der Stadt und des Umlands die schwierige Materie des Rentenrechts zu vermitteln. Hierbei wird offenbar, dass die erste Generation von angeworbenen Arbeitern aus den späten 1960er und frühen 1970er Jahren den Erwerb der deutschen Sprache oftmals nicht als notwendig erachtet oder mangels Gelegenheit nicht verfolgt haben. Aus den Gastarbeitern von einst sind inzwischen sesshafte Einwohner geworden; so ist diese Form der Informationsvermittlung zwischenzeitlich erforderlich geworden. Da die Abkömmlinge in zweiter und dritter Generation die Sprache durch den Schulbesuch in Deutschland vermittelt bekommen wird das fremdsprachige Informationsangebot mittel- bis langfristig jedoch nicht mehr erforderlich sein.

Das Städtische Versicherungsamt war auf der 16. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Versicherungsämter (AbayV) am 21.04.2010 in Landshut durch 2 Mitarbeiter vertreten. An der 18. Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Versicherungsämter (BAVers) am 28. und 29.09.2010 in Dortmund nahm der Dienststellenleiter teil. Alle Mitarbeiter nutzten die von der Deutschen Rentenversicherung kostenfrei angebotenen Tages- und Wochenseminare zur Fortbildung und Vertiefung des notwendigen Fachwissens.

Jugendamt

Das Sozialgesetzbuch VIII formuliert das Recht jedes jungen Menschen auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Dabei betont es das natürliche Recht der Eltern zur Pflege und Erziehung der Kinder und die zuerst ihnen obliegende Pflicht hierzu. Die staatliche Gemeinschaft wacht über die Betätigung der Eltern, was nach § 8a SGB VIII bei Kindeswohlgefährdung im eindeutig formulierten Schutzauftrag an das Jugendamt zur Geltung kommt.

Die Jugendhilfe soll zur Verwirklichung der Rechte von Kindern und Eltern insbesondere

- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Die Stadt als Träger der Jugendhilfe leistet vor diesem Hintergrund mit erheblichem Aufwand ihren wichtigen Beitrag zur Förderung und Entwicklung der jungen Menschen bis 27 Jahre. Maßgebliche Rechtsgrundlagen sind insb. SGB VIII, AGSG, BGB, UVG, JugSchG, BayKiBiG, Satzung für das Jugendamt. Hieraus ergibt sich zugunsten junger Menschen und Familien eine breitgefächerte Verpflichtung zu Leistungen und anderen Aufgaben.

Leistungen der Jugendhilfe sind:

Angebote der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (§§ 11 bis 14), Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21), Angebote zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege (§§ 22 bis 25), Hilfe zur Erziehung und ergänzende Leistungen (§§ 27 bis 35, 36, 37, 39, 40), Hilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, ergänzende Leistungen (§§ 35a bis 37, 39, 40), Hilfe für junge Volljährige u. Nachbetreuung (§ 41).

Andere Aufgaben der Jugendhilfe sind

die Inobhutnahme von Kindern u. Jugendl. (§ 42), die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Pflegeerlaubnis (§§ 43, 44), die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Erlaubnis

für den Betrieb einer Einrichtung sowie die Erteilung nachträglicher Auflagen und die damit verbundenen Aufgaben (§§ 45 bis 47, 48a), die Tätigkeitsuntersagung (§§ 48, 48a), die Mitwirkung in Verfahren vor den Familiengerichte (§ 50), die Beratung und Belehrung in Verfahren zur Annahme als Kind (§ 51), die Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52), die Beratung und Unterstützung von Müttern bei Vaterschaftsfeststellung und Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen sowie von Pflegern und Vormündern (§§ 52a, 53), die Erteilung, der Widerruf und die Zurücknahme der Erlaubnis zur Übernahme von Vereinsvormundschaften (§ 54), Beistandschaft, Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft und Gegenvormundschaft des Jugendamts (§§ 55 bis 58), Beurkundung und Beglaubigung (§ 59), die Aufnahme von vollstreckbaren Urkunden (§ 60) Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschußgesetz.

Mit der Einrichtung der Koordinierende Kinderschutzstelle „KoKi - Frühe Hilfen“ beschrift das Stadtjugendamt Memmingen im Berichtsjahr 2010 Neuland.

Jugendhilfeausschuss

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen statt, u.a. mit folgenden Themen: Jahresbericht 2009, Haushalt 2010, Koordinierenden Kinderschutzstelle (KoKi), Projekt MuMM, Bekanntgabe Änderung Jugendamtssatzung, Jugendsozialarbeit an Schulen : Bedarfsfeststellung Jakob-Küner-Schule, Fortschreibung Konzeption Integrationsprojekt MIR, Jugendhilfeberichterstattung JUBB, Konzeption Großtagespflege. Der erstmals für 2009 vorgelegte JUBB-Bericht ermöglicht es ausführliche Rahmen und Übersichtsdaten zur Tätigkeit des Jugendamtes nachzulesen:

www.memmingen.de/jubb.html

Jugendschutz (JuSchG, JArbSchG):

Bei Jugendschutzkontrollen der Polizei wurden 4 (5) Verstöße gegen das Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit festgestellt. Weitere 3 Kontrollen des Jugendamtes waren ohne Beanstandungen. Stellungnahmen gem. § 6 Abs. 2 JArbSchG zur Erteilung einer Ausnahmegewilligung für die gestaltende Mitwirkung von Kindern im Medien- und Kulturbereich wurden 11 (28) abgegeben. Anträge für Ausnahmegenehmigungen nach §§ 4 u. 5 JuSchG wurden 2 (2) bearbeitet.

Jugendarbeit, Jugendverbände, erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz (§§ 11, 12, 14 SGB VIII)

Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen

Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe.

Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote, soll an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

Jugendarbeit durch Verbände und freie Träger:

Für die Jugendarbeit wurden neben den Mitteln für das städt. Jugendhaus, das Jugendtreff Splash und das Integrationsprojekt MIR insgesamt 89.547 € (91.209,19 €) -davon 80.275 € (85.012 €) für den Stadtjugendring- aufgewendet.

Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen:

Jugendarbeit allg.	4.262 €	(2.518 €)
Zuschüsse an caritative Verbände für Kindererholungsmaßnahmen	1.276 €	(468 €)
Zuschüsse an Jugendgruppen und Verbände (Mietkosten)	3.734 €	(3.211 €)
Stadtjugendring		
Gesamt	80.275 €	(85.012 €)
Davon		
Personalkostenzuschuß	43.758 €	(46.913 €)
Barzuweisung	20.400 €	(20.400 €)
Ferienaktion	8.000 €	(8.000 €)
Geschäftsstelle	6.400 €	(5.562 €)
Mietkostenübernahme Geschäftsstelle	1.717 €	(2.841 €)
Mietnebenkosten, Sonstiges		
-Förderung der internationalen Jugendbegegnung	1.296 €	(1.296 €)

Seit Februar 2010 stellt der Stadtjugendring die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle (Teilzeit) -in enger Abstimmung mit dem Personalamt- selbständig ein. Die Kosten werden dem SJR entsprechend Tariflohn erstattet.

Kommunale Jugendarbeit:

Ergänzend zur Jugendarbeit durch Verbände und freie Träger leistet die Stadt Memmingen (Jugendhaus) zusammen mit der Unterhospitalstiftung (Splash) offene Jugendarbeit. Erreicht werden damit junge Menschen, die überwiegend nicht über Vereine und Organisationen in die Gesellschaft eingebunden sind, trotzdem aber in ihrer Entwicklung nachhaltiger Unterstützung bedürfen und kompetente Ansprechpartner brauchen. Die offene Jugendarbeit ist geprägt durch Angebote zur Bildung, gemeinsamen Freizeitgestaltung nach dem pädagogischen Bedarf der Jugendlichen einerseits und hierdurch Schaffung einer Vertrauensbasis als Grundlage für positive Entwicklungsbeiträge andererseits. Die Pädagogen sehen sich als Gesprächspartner, Berater und fördernde Begleiter der Hausbesucher. Sie wollen Anstöße

geben für die Gestaltung der Freizeit, Jugendliche motivieren sich intensiver mit eigenen und aktuellen Problemen zu beschäftigen. Möglichkeiten zur Mitbestimmung und Mitverantwortung bestehen grundsätzlich für jeden Hausbesucher bei den Vollversammlungen und besonders in den jeweiligen Hausbeiräten. Wichtig für die komm. Jugendarbeit ist zudem die Vernetzung und Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern unterschiedlichster Einrichtungen, Vereine und öffentlicher Stellen.

Themenbereiche, welche die Jugendlichen aller Einrichtungen stark interessieren und bei denen sie Hilfe suchen:

- Stellensuche/Bewerbungen
- Schulprobleme
- Hausaufgaben/Referate erstellen
- Sexualität, Partnerschaft, Aufklärung, Schwangerschaft, Krankheit
- Suchtproblematiken mit Konsum von Drogen Alkohol und Nikotin
- Konflikte mit dem Gesetz (Polizei, Gericht, Ableisten von Sozialstunden, Gefängnisstrafen)
- Probleme mit Eltern, Familie, psychische und physische Gewalt in der Familie
- Tod/Suizid von Familienangehörigen oder Freunden
- Konflikte mit Lehrern bzw. mit der Ausbildungs- oder Arbeitsstelle
- Freundschaften, Liebe, Eifersucht, Partnerschaft, Trennung
- Umgang mit Gewalt, Missbrauch,
- Konsumverhalten, Umgang mit Markenartikeln
- Sport
- Technik (Reparatur und Aufwertung von Zweirädern, Pkws...)
- Eintritt in die Bundeswehr, Antritt des Zivildienstes

Jugendhaus

Personelle Situation:

3 PädagogInnen
1 Zivildienstleistender

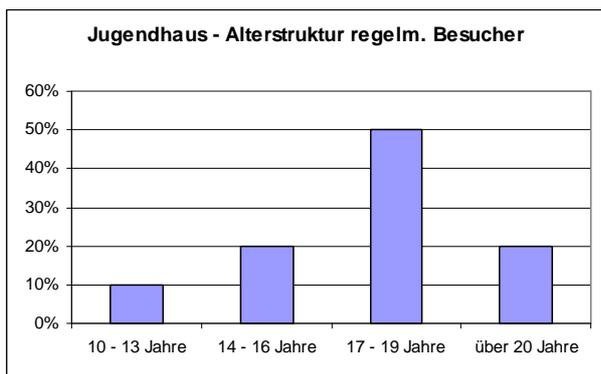
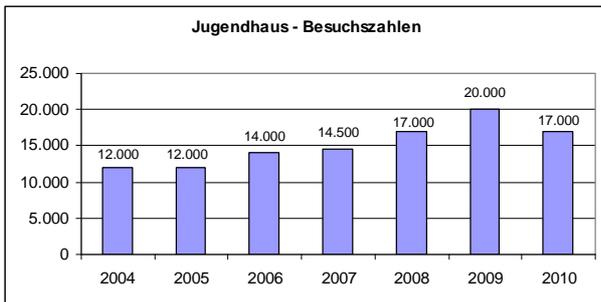
2010 konnten auch wieder einige Blockpraktikanten der sozialpädagogischen Fachakademien den Jugendhausalltag sowie die Vielfältigkeit der offenen Jugendarbeit kennen lernen.

Außerdem wurden wieder zahlreiche Jugendliche zur Ableistung ihrer vom Gericht verfüzten Sozialstunden für hausmeisterliche Tätigkeiten eingesetzt.

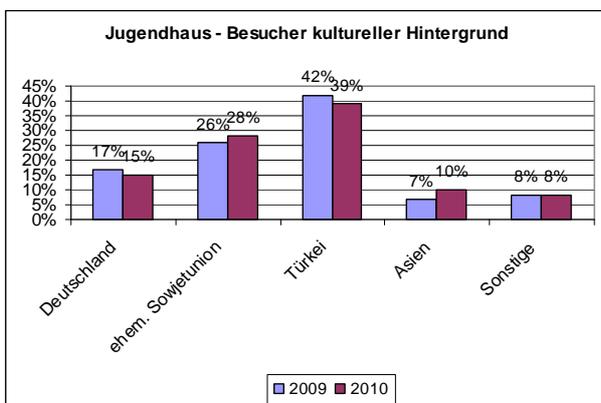
Besucherstruktur:

Im Jahr 2010 besuchten ca. 17.000 (20.000) Jugendliche verschiedenster Nationalitäten im Alter von 13 – 26 Jahren das Jugendhaus. Der Anteil

der Mädchen in der Einrichtung liegt dabei bei etwa 25 % (15 %).



(Daten wurden 2010 erstmals erhoben, daher keine Vorjahreszahlen.)



Programmangebot und Highlights:

Einen fortwährenden, täglichen Programmpunkt stellen Hilfestellungen bei allen Problemen unserer Besucher dar. Für eine Einbeziehung in deren Angelegenheiten muss jedoch erst eine Vertrauensbasis erarbeitet werden. Dies ist die Voraussetzung dafür, dass sich die Jugendlichen in Krisensituationen wirklich an uns wenden.

Bei unseren Freizeitangeboten achten wir stets darauf, dass diese den unterschiedlichen Interessen gerecht werden, aber dennoch auch sinnvoll und abwechslungsreich sind. Neben dem Monatsprogramm und der individuellen Freizeitgestaltung im Haus zeigte sich 2010 bei den Jugendlichen aufgrund der schwierigen Lage auf dem Arbeitsmarkt verstärkt Bedarf an Beratung und Hilfe bei Bewerbungen.

Gerne wird unsere Kochaktion freitags und samstags angenommen. Dabei bringen die Jugendlichen auch eigene Ideen mit ein. Die dabei entstehenden, gesunden, internationalen Gerichte tragen auch zu mehr Ernährungsbewusstsein bei den Köchen und Konsumenten bei.

Neben unseren festen Gruppen bereicherten das Tanztheater Orchidee und seit kurzem auch eine Schachgruppe die Räume unseres Hauses. Dabei waren wieder regelmäßig Gäste in der Einrichtung. Zusätzlich zu unseren Discoververanstaltungen fanden wieder häufiger Kindergeburtstage statt. Dabei konnten wieder viele „Hausfremde“ und Eltern einen Eindruck vom Jugendhaus gewinnen. Nach wie vor sind auch die Metalkonzerte ein Publikumsmagnet. Zu den Konzerten begrüßen wir jährlich mehrere hundert Besucher.

Neben dem offenen Betrieb konnten wir auch besondere Aktionen, wie zum Beispiel Play-Station-Turniere, Filmabende, Billard- oder Tischtennisturniere sowie Spieleabende anbieten. Außerdem unternahmen wir 2010 wieder diverse Kleinausflüge zum Kartfahren, in Erlebnisbäder, zu Kinobesuchen, in den Skyline-Park und den Europapark. Großer Beliebtheit erfreuen sich aber auch unsere Tagesskiausflüge oder unsere Hüttenwochenenden.

Als Highlight kann man unsere zweiwöchige Bildungs- und Erholungsfahrt auf die Insel Korfu nennen. Neben einem kulturellen Programm konnten die Jugendlichen auch entspannen, die Insel kennen lernen und selbständige Erkundungen unternehmen. Dabei war es den Teilnehmern möglich, ihre Englischkenntnisse zu testen, lokale Köstlichkeiten zu probieren, typisch griechische Souvenirs einzukaufen und im Mittelmeer zu baden.

Allgemeines Ziel unserer erlebnispädagogischen Angebote ist die Verbesserung individueller Fertigkeiten zur Lebensbewältigung aber auch die Fähigkeit zwischenmenschlicher Kooperation und Kommunikation in der Gruppe. Insbesondere unsere Sportangebote eignen sich hervorragend, um das Selbstvertrauen und die Selbsteinschätzung der Jugendlichen zu verbessern sowie die Nachhaltigkeit der Beziehungsarbeit, die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Kompetenzen zu fördern. Außerdem beobachten wir bei den Jugendlichen einen bewussteren Umgang mit sich, anderen aber auch der Umwelt sowie ein ausgeprägteres Gemeinschaftsgefühl.

Kooperation:

- Durch die ständige Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, gelang es uns schwierige Situationen besser zu meistern.
- Angebote des Stadtjugendrings konnten im Rahmen der Ferienprogramme der Sommer- und Herbstferien in unseren Räumen durchgeführt werden.

- Bereits zum vierten Mal konnte im Juli in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis "Mädchen" und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt wieder erfolgreich ein Mädchentag unter dem Thema „vom selben Stern“ durchgeführt werden.
- Gemeinsam mit dem Integrationsprojekt „MIR“ wurden wieder einige Projekte realisiert.

(Weitere Kooperationspartner siehe auch unter Splash)

Ausblick 2011:

- Die Ballettgruppe Orchidee hat Zuwachs bekommen, somit stellen wir den Raum auch einen weiteren Tag zur Verfügung.
- *only for girls* geplant ist eine Aktion für Mädchen, professionelles Fotoshooting mit einem Visagisten, die Mädchen dürfen sich verwöhnen lassen und wie echte Stars fühlen.
- Auf Wunsch der Jugendlichen bieten wir ein professionelles Fahrsicherheitstraining mit dem ADAC an.
- Hüttenwochenenden und Skitage am Gletscher und im Kaunertal stehen auf dem Winterprogramm.
- Da die Pfingstfahrt nach Griechenland so viel positive Rückmeldung gebracht hat, wird für 2011 eine weitere Fahrt geplant
- Im Sommer oder Herbst soll über ein Wochenende eine Städtefahrt angeboten werden.

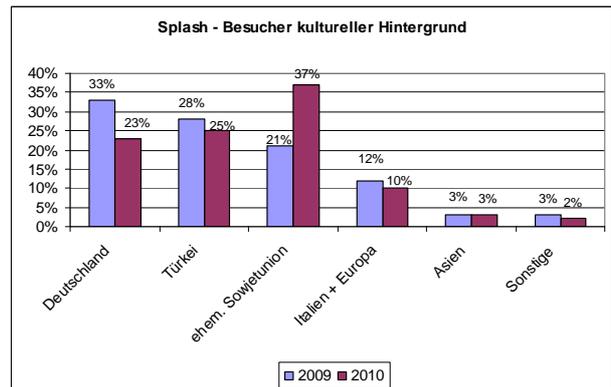
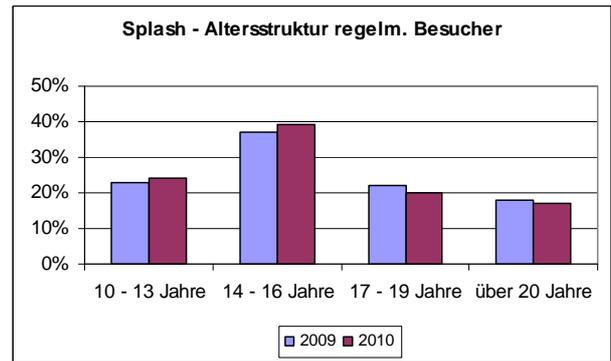
Splash

Personelle Situation:

2 Pädagoginnen
 1 Berufspraktikant/In
 1 Zivildienstleistender
 sowie verschiedene Praktikanten von Fachakademien, Universitäten und Fachoberschulen.

Besucherstruktur:

Namentlich erfasst und auf der Anwesenheitsliste aufgelistet: 332 (371) Jugendliche beiderlei Geschlechts. Es waren ca. 16.000 (20.000) Besuche zu verzeichnen. Dabei nutzten die Einrichtung junge Menschen verschiedenster Nationalitäten im Alter von 10 – 26 Jahren. Der Anteil der Mädchen in der Einrichtung liegt dabei bei 19% (21%)



Bildungs-/Ausbildungsstand der Besucher:

57% (66%) unserer Besucher befanden sich noch in der regulären Schulausbildung, in der Berufsausbildung/im Berufsleben waren 31% (17%), von Arbeitslosigkeit betroffen waren 11% (14%), ihren Bundeswehr-/Zivildienst leisteten 1% (3%) ab.

Programmangebot und Highlights (auszugsweise, Schwerpunkte):

- Freizeitangebote
- Breit gefächertes Monatsprogramm der Freizeitgestaltung
- Erlebnispädagogische Angebote und Aktionen

Wie auch im Jugendhaus nutzen im Splash täglich zahlreiche Jugendliche die Möglichkeit der Beratung und Unterstützung durch die Mitarbeiter. In einigen Fällen begleiteten wir auch Kontakte zu den jeweils professionellen Institutionen.

Wir versuchen stets unseren Jugendlichen Hilfestellungen im Bereich von Schule oder Berufsausbildung zu bieten. Es ist erfreulich, dass die Jugendlichen die Wichtigkeit einer Ausbildung sehen. 65 Jugendliche nutzten 2010 unsere Unterstützung für eine erfolgreiche Bewerbung. Aber auch unsere Hausaufgabenhilfe oder das Prüfungsvorbereitungsangebot wird gerne angenommen.

Unser rühriger Jugendbeirat hatte im vergangenen Jahr wieder viele unterschiedliche Einsätze zu absolvieren. So beteiligte sich das Gremium u. a. im Rahmen der Sozialen Stadt am Workshop zur

Neugestaltung des Spielplatzes am Waldbottweg. Aber auch beim Stadtteilst, dem Seniorenarbeitskreis, dem Jugendarbeitskreis oder der SJR-Versammlung waren die Jugendlichen aktiv. Außerdem brachten sich die Mitglieder bei vielen hauseigenen Veranstaltungen erfolgreich mit ein.

Generationenprojekt – Alt und Jung geht das?

Mitunter wagen wir uns auch auf ungewöhnliches Terrain. So starteten wir 2010 das Generationenprojekt. Ein mutiger Versuch, mehr Miteinander zwischen Alten und Jungen zu schaffen. Eine erste Annäherung wurde durch ein gemeinsames Kuchen backen im Mai geschaffen. Dabei wurden Kontakte für weitere Aktionen geknüpft, bei denen Senioren und Jugendliche über gemeinsam verbrachte Zeit zu mehr Wertschätzung, Toleranz und Respekt für den jeweils Anderen gelangen sollen.

Kino-Aktion:

Besonders freuen wir uns über unsere erfolgreiche Teilnahme an der Kinoaktion des Cineplex und Radio RT 1, bei der eine möglichst große Gruppe das Kino besuchen musste, um sich den Gewinn von 5.000,- € zu sichern. Gemeinsam mit Hort und Kindergarten haben wir es geschafft, mit 623 Personen die größte Besuchergruppe zu stellen. Dabei wurde durch die zahlreichen Teilnehmer des Splash deutlich, wie sehr die Jugendlichen hinter ihrer Freizeiteinrichtung stehen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle auch herzlich bei allen weiteren Kinobesuchern, die die Aktion für die Einrichtungen durch ihren Besuch unterstützt haben.

Vernetzung:

Die gute Vernetzung des Splash zu nachfolgenden Institutionen machte die Organisation und Durchführung vieler Aktionen und Angebote erst möglich:

- Schulen (insbesondere die Schulsozialarbeiter)
- Polizei (insbesondere Jugend- und Frauenbeauftragte)
- Kolping Bildungswerk
- Arbeitskreis „Jungen“ (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt MM, Arbeitsamt, Jugendamt, Jugendhaus, Erziehungsbeistand, Schulsozialarbeiterinnen)
- Arbeitskreis „Sucht“ (Gesundheitsamt, Psychosoziale Beratungsstelle, Landratsamt Unterallgäu, SKM, Schulsozialarbeit, Polizei, Jugendamt, Aussiedlerbetreuung, Kolping Bildungswerk, Kreisjugendring Unterallgäu, Fachklinik Legau, Kompass Impuls GmbH, Kreisjugendamt Unterallgäu)
- Arbeitskreis „Mädchen“ (Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Memmingen, Frauenbeauftragte der Polizei, Jugendhaus, St. Hildegard

Heim, Frauenbeauftragte des Arbeitsamtes, Schwangerenberatung, Schulsozialarbeiterinnen, Donum Vitae)

- Arbeitskreis Generationen
- Projekt „Soziale Stadt“
- Jugendamt
- Memminger Zeitung
- Städtische Vereine (Stadtjugendring)
- Gesundheitsamt
- Hildegard Heim / Betreutes Wohnen
- Psychosoziale Beratungsstelle
- Erziehungsberatungsstelle
- Versöhnungskirche
- Anonyme Alkoholiker
- Donum Vitae
- Profis, die wir für Workshops engagieren (Tanzlehrer, Klettertrainer, Erlebnistherapeuten, Tauchlehrer, KosmetikerInnen, Stylisten etc.)

Integrationsprojekt MIR

Personelle Situation:

1 Mitarbeiter



Die Integrationsmaßnahme umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Freizeitgestaltung für Aussiedlerkinder und Jugendliche,
- Begleitung und sozialpädagogische Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien,
- Weiterführung der Kooperation mit dem Projekt Integration durch Sport,
- Förderung der Netzwerkarbeit.

Allgemeine Situation der Integrationsarbeit:

Seit mittlerweile 10 Jahren ist die Stadt Memmingen intensiv um eine erfolgreiche Integration der Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion bemüht.

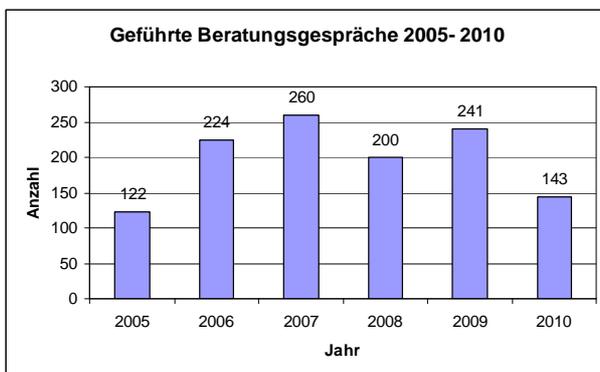
Sprachliche und kulturelle Hürden machen weiterhin eine Unterstützung russlanddeutscher Aussiedler notwendig. Veränderte Rahmenbedingung machten jedoch eine Neuausrichtung des Konzepts notwendig. Es steht außer Frage, dass die Arbeit mit jungen Aussiedlern auch weiterhin ein sinnvolles Angebot darstellt. Da die Familien jedoch zwischenzeitlich nicht mehr im Übergangswohnheim, sondern in den Hauptwohngebieten im Westen und im Osten der Stadt leben, war es erforderlich, mit den Angeboten näher an den Lebensraum der Kinder und Jugendlichen zu rücken. Mit der Eröffnung der neuen Beratungsstelle „MIG“ in der Münchner Str. konnte gemeinsam mit dem Caritasverband dieser Veränderung Rechnung getragen werden.

Jedoch wären der städtische Mitarbeiter und die Caritasbeauftragte allein nicht imstande die um-

fangreichen Erfordernisse umzusetzen. Erst das aktive Netzwerk, welches beständig gepflegt und erweitert wird, macht die vielfältigen Angebote erst möglich.

Im Jahr 2010 suchten auch wieder viele Erwachsene und Familien Hilfe beim Projektmitarbeiter. Bei der Beratung innerfamiliärer Probleme ist der Focus jedoch stets auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen gerichtet. Dabei liegt unserer besonderer Augenmerk im Bereich Schule, Ausbildung und Studium. Dabei umfasst das Spektrum der Unterstützung den gesamten Bildungs- und Ausbildungsbereich, von der Schulwahl über Begleitung zu Bewerbungsgesprächen, Anerkennung beruflicher Qualifikationen bis hin zu Informationen zur Berufs-, oder Studienwahl. Besuche von Ausbildungsmessen und Schulen verdeutlichen dabei das hiesige Bildungs- und Ausbildungssystem. Mit der Hilfe des Arbeitskreises war es wieder möglich, verschiedene Unterstützungs-, Freizeitangebote und Feste zu organisieren.

Sowohl ein höherer zeitlicher Aufwand bei den geführten Beratungsgesprächen, wie auch der allgemein größere Organisationsaufwand durch den Umzug, ließen im Jahr 2010 weniger Beratungsgespräche als im Vorjahr zu. Insgesamt wurden (241) 140 Gespräche sowohl in russischer wie deutscher Sprache durchgeführt. Inhaltlich wurden dabei lebenspraktische Hilfen nachgefragt. Neben Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 27 Jahren suchten auch zahlreiche Eltern um Rat nach.



Jahresrückblick:

Neben vielfältigen beständigen Freizeit- und Bildungsangeboten wurden auch wieder mehrtägige Programme in den Pfingst-, Herbst- und Winterferien mit Ausflügen, Bastelangeboten und Festen angeboten.

Im Sommer beteiligte sich MIR wieder an der Organisation und Durchführung des Stadtteilfestes im Rahmen der Sozialen Stadt.

Besonderes Augenmerk wurde im vergangenen Jahr darauf gelegt, das MIG als Anlaufpunkt zu etablieren. Beständige Angebote wie der Spielenachmittag für Kinder oder der Schachgruppe für Jedermann steigern den Bekanntheitsgrad der Einrich-

tung. So waren zum Adventkranzbinden Ende November über 25 Teilnehmer zu verzeichnen.

Besonderes im Jahr 2010:

Gemeinsam mit dem Jugendhaus führen wir mit 7 Mädchen und 5 Jungen für 2 Wochen nach Griechenland.

12 Jugendliche und 4 Betreuer machten sich auf die Kultur- und Erlebnisreise. Der Aufenthalt in entspannter Atmosphäre beeinflusste die vorwiegend russlanddeutschen Jugendlichen in vielfältiger Weise nachhaltig positiv und erleichterte den Betreuern auch nach ihrer Rückkunft die pädagogische Arbeit mit ihnen.

Das LTS stiftete uns 25 Karten für das Theaterstück „Aladin und die Wunderlampe“. Sowohl Kinder als auch Eltern genossen dieses kulturelle Ereignis sichtlich und hoffen auf eine Wiederholung im kommenden Jahr!

Im Mai 2010 bezogen wir unsere neuen Räume in der Münchner Str. 38. Am 23.06. folgte die Vorstellung für die Presse und am 17.09. die offizielle Einweihung mit dem „Tag der offenen Tür“. Neben einem internationalen Büfett sorgte dabei besonders das Kinderprogramm für viele fröhliche, kleine Gesichter.

Unter <http://mir.memmingen.de> befinden sich umfangreiche Informationen zur Memminger Aussiedler-Integrationsarbeit.

Jugendsozialarbeit an Schulen - JaS (§ 13 SGB VIII)

Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern. Nach der Ausweitung im Vorjahr konnte die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) im Berichtsjahr etabliert werden.

Durch den Einsatz von sozialpädagogischem Fachpersonal direkt an der Schule wird mit der JaS ein niederschwelliges Hilfeangebot geschaffen; sie richtet sich an junge Menschen mit gravierenden sozialen und erzieherischen Problemen, die zum Ausgleich von Benachteiligungen bzw. zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Zielgruppe sind insb. einzelne junge Menschen, die durch ihr Verhalten, insbesondere durch erhebliche erzieherische, psychosoziale und familiäre Probleme, Schulverweigerung, erhöhte Aggressivität und Gewaltbereitschaft auffallen, deren soziale und berufliche Integration aufgrund von individuellen und/oder sozialen Schwierigkeiten sowie aufgrund eines Migrationshintergrundes erschwert ist. Ziel ist es, deren Entwicklung die betreffenden Schüler zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu

fördern. Dabei ist Schule ein geeigneter Ort, an dem die Jugendhilfe mit ihrem Leistungsspektrum frühzeitig und nachhaltig auf junge Menschen einwirken und auch Eltern rechtzeitig erreichen kann. Junge Menschen werden bei Bedarf beraten, um Lebensbewältigungsstrategien für den Alltag, Schule, Ausbildung und Beruf zu entwickeln. Bei gravierenden familiären oder erzieherischen Problemen kann unter Regie des Jugendamts auch die Vermittlung anderer Leistungen der Jugendhilfe angezeigt sein. Eltern und sonstige Erziehungsbererechtigte sollen zu einer intensiven Zusammenarbeit mit der Schule und ggf. anderen Einrichtungen der Jugendhilfe motiviert und bei der eigenständigen Wahrnehmung von Erziehungsaufgaben und beim (Wieder-) Aufbau förderlicher Sozialisations- und Erziehungsbedingungen unterstützt werden. Die Tätigkeit erfolgt in der Regel mit einzelfallbezogenen Kontakten oder Kleingruppenarbeit.

Konkrete Problemfelder sind ausweislich der stat. Erfassung je nach Schulart und Klassenstufe u.a. :

- Hilfe bei persönlichen Problemen
- Betreuung in akuten Krisen
- Leistungsabfall in der Schule (Ursachenermittlung, Hilfsangebote)
- Aggressivität gegenüber Mitschülern (Vermittlung von Hilfsangeboten, Gespräche mit Eltern))
- Störungen im Unterricht, unangemessenes Verhalten, mangelnde soziale Kompetenzen
- Vermittlung von Hilfsangeboten bei Suchtproblematik / Alkohol- und Tabletensucht, sexuellem Missbrauch in und außerhalb der Familie, Gewalt in der Familie (Vermittlung von Hilfsangeboten, Kontakt zum Jugendamt)
- Ablösung vom Elternhaus
- Leistungsverweigerung in der Schule
- Scheinbar ungerechte Behandlung durch Lehrer, zu hohe Erwartungshaltung an Schüler
- Mobbing in der Klasse, im Internet, Verleumdungen, Drohungen und unerlaubtes Verbreiten z.B. v. Handyvideos
- Überschuldung
- Hilfe bei Bewerbungsunterlagen
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Hilfe bei drohendem Ausbildungsabbruch

Um eine stärkere Anbindung an das Jugendamt zu erreichen und gleichzeitig die Voraussetzungen für eine bessere fachliche und inhaltliche Kooperation zwischen den Trägern und deren Personal zu gewährleisten wurde unter Beteiligung aller JaS-Mitarbeiter/innen ein AK JaS ins Leben gerufen, der in regelmäßigen Abständen im Jugendamt zusammenkommt.

An folgenden Schulen werden durch die Stadt Memmingen besondere Betreuungsangebote unterstützt:

Bismarckschule, Jakob-Küner-Schule, Johann-Bierwirth-Schule, Lindenschule, Reichshainschule, Volksschule Amendingen.

An der Bismarckschule, Lindenschule und VS Amendingen arbeitet die Stadt auf Basis von Kooperationsverträgen eng mit dem SKM, an der Reichshainschule mit dem Kolping Bildungswerk zusammen; diese sind Träger der JaS-Maßnahmen und führen die Maßnahmen selbstständig durch.

Die Projekte an der Bismarck-, Linden-, Reichshain und Johann-Bierwirth-Schule sind in das Förderprogramm der Freistaates Bayern „Jugendsozialarbeit an Schulen“ aufgenommen. Bei der Förderung durch den Freistaat Bayern handelt es sich um eine Anreizfinanzierung ohne langfristige Rechtsanspruch auf eine Beteiligung. Die Bezuschussung ist an feste inhaltliche und qualitative Vorgaben gebunden.

Die Stadt Memmingen finanziert die Maßnahmen unter eigener Trägerschaft über die Zuschüsse des Freistaats hinaus selbst und übernimmt auf Basis der Kooperationsverträge die Restfinanzierung der von den beiden Trägern durchgeführten Maßnahmen. Dabei unterstützt die Großspendpflege das Stadtjugendamt bezüglich der Maßnahmen an der Bismarck- und Lindenschule.

An den beiden Berufsschulen beteiligte sich zudem die Agentur für Arbeit maßgeblich an der Finanzierung ; dabei handelt es sich bei der Jakob-Küner-Schule um ein Projekt Schulsozialbetreuung und Ausbildungsakquise und bei der Johann-Bierwirth-Schule um JaS mit starken Anteilen Aktivierungshilfe. Im Laufe des Berichtsjahres lief die befristete Förderung Ende August bzw. Ende November leider aus. Die Finanzierung der JaS als Vollzeitstelle erfolgt an der Johann-Bierwirth-Schule seit September nur noch durch die Stadt und den Freistaat Bayern.

Im einzelnen stellt sich die Jugendsozialarbeit an Schulen im Berichtsjahr wie folgt dar.

Bismarckschule

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiter/in
 Träger : SKM
 Schülerkontakte: 294 (391)
 Elternkontakte: 62 (44)
 Lehrerkontakte: 187 (166)
 Bezuschussung Freistaat Bayern
 Unterstützung d. Großspendpflege

Johann-Bierwirth-Schule

1 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiter
 Träger : Stadt Memmingen
 Schülerkontakte: 283 (298)
 Elternkontakte: 38 (33)
 Lehrerkontakte: 102 (86)
 Bezuschussung Freistaat Bayern
 Bezuschussung Arbeitsagentur

Lindenschule

1 Vollzeitstelle, 2 Mitarbeiterinnen
 Träger : SKM
 Schülerkontakte: 408 (324)
 Elternkontakte: 47 (34)
 Lehrerkontakte: 148 (153)
 Bezuschussung Freistaat Bayern
 Unterstützung d. Großspendpflege

Reichshainschule

1/2 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin
 Träger : Kolping Bildungswerk
 Schülerkontakte: 159 (162)
 Elternkontakte: 12 (24)
 Lehrerkontakte: 48 (66)
 Bezuschussung Freistaat Bayern

Volksschule Amendingen

0,15 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiterin
 Träger : SKM
 Schülerkontakte: 165 (122)
 Elternkontakte: 17 (15)
 Lehrerkontakte: 64 (66)
 Keine Bezuschussung Freistaat Bayern
 Finanzierung durch Schulverband Amendingen

Für die BS II Jakob-Küner-Schule wurde in enger Abstimmung mit Schulleitung und Berufsschulabteilung bei der Regierung von Schwaben eine Bedarfsanalyse durchgeführt, eine Kooperationsvereinbarung und eine JaS-Konzeption nach neuesten Anforderungen erstellt. Der Jugendhilfeausschuß stellte auf seiner Novembersitzung den Bedarf für eine halbe Vollzeitstelle fest. Entsprechende Förderanträge wurden gestellt, aber vom Freistaat noch nicht abschließend behandelt. Für die Übergangszeit bis zum erwarteten Förderbeginn konnte die Stadt mit dem bisherigen Mitarbeiter eine geeignete Lösung finden.

Schulsoziale Betreuung und Arbeitsaquisie in der Jakob-Küner-Schule

1/2 Vollzeitstelle, 1 Mitarbeiter
 Träger : Stadt Memmingen
 Schülerkontakte: 369 (199)
 Elternkontakte: 20 (12)
 Lehrerkontakte: ständig
 Keine Bezuschussung Freistaat Bayern
 Bezuschussung Arbeitsagentur

Finanzielle Gesamtbetrachtung aller Maßnahmen:

Gesamtausgaben Stadt : **218.348 €**
 dabei
 Erstattungen städtische Maßnahmen durch Bundesanstalt für Arbeit:
 41.710 €
 Bezuschussung städt. Maßnahmen durch Freistaat Bayern:
 16.360 €
 Unterstützung Trägermaßnahmen durch Großspendpflege:

30.000 €
 Restfinanzierung d. Trägermaßnahmen durch Stadt Memmingen:
 73.931 €
 Restfinanzierung eigener städt. Maßnahmen:
 46.047 €
 Restfinanzierung d. Trägermaßnahme durch Schulverband Amendingen
 10.300 €

Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII)

Die Elternbriefmappe ist ein kostenloses Unterstützungsangebot der Stadt Memmingen für Eltern erstgeborener Kinder. Die einzelnen Briefe (insg. 46 pro Elternbriefzyklus) orientieren sich am jeweiligen Alter des Kindes und geben Informationen zu alterstypischen Entwicklungen und Verhaltensweisen.

Vom Standesamt auf das Angebot aufmerksam gemacht, können die Mappen/Briefe vom Jugendamt bezogen werden.

Im Jahr 2010 wurden 46 (35) Einstiegsmappen ausgegeben sowie weitere 813 (567) Elternbriefe verschickt. Das Angebot wurde vorwiegend von deutschen Eltern in Anspruch genommen.

Koordinierende Kinderschutzstelle KoKi- Frühe Hilfen (§ 16 Abs. 2 SGB VIII)

Im Februar konnten die beiden Mitarbeiter der neu eingerichteten Beratungsstelle die vom Stadtjugendamt örtlich getrennt angemieteten Räumlichkeiten am Weinmarkt beziehen und die Arbeit aufnehmen. Mit dem landesweit neu umgesetzten Modell von niederschwelligem Beratungs- und Unterstützungsangebot, gepaart mit aufsuchenden, frühen Hilfen sollen insb. belastete Familien erreicht werden, die bislang nicht oder zu spät durch die bestehenden Angebote der Jugendhilfe unterstützt werden konnten. Grundlage ist das vom Jugendhilfeausschuß Ende 2009 beschlossene KoKi-Konzept, das u.a. auf dem entsprechenden Eckpunktepapier des Bayer. Sozialministeriums basiert. Dabei spielt die enge Zusammenarbeit mit verschiedensten regionalen Netzwerkpartnern eine maßgebliche Rolle. Unterstützung wird so möglichst frühzeitig gewährleistet, bestehende Risiken können früher erkannt und es kann entsprechend reagiert werden. Kindeswohlgefährdungen werden aber weiterhin vom Sozialen Beratungsdienst bearbeitet. Der Freistaat Bayern unterstützt die KoKi derzeit durch eine jährliche Zahlung i.H.v. 16.500 €. Geprägt war die Arbeit im Berichtsjahr im besonderen Maße von Aufbau und Orientierung dieses neuen Weges der Jugendhilfe.

In mehreren Fortbildungen wurden die Koki Mitarbeiter auf ihre Aufgaben vorbereitet. In der Aufbau- und Orientierungsphase wurden **fünf Organisationsberatungen** durch einen vom Landesjugendamt gestellten Organisationsberater durchgeführt.

Vorstellung bei Netzwerkpartnern: 43

Regionaltreffen

Dienstbesprechung aller schwäb. KoKis 2
 Vernetzung MM und MN 3
 Verbund „Allgäu“ 3



Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Erstellung eines eigenen Flyers und der Internetdarstellung <http://koki.memmingen.de> stellte sich die KoKi bei „MM- blüht“ mit einem eigenen Stand und Kinderaktion in der Öffentlichkeit vor.

Präventivarbeit

Um so früh wie möglich junge Familien begleiten zu können und mit den Fachkräften im Gesundheitssystem im Kontakt bleiben zu können, besuchten die KoKi Mitarbeiter wöchentlich Dienstags die Wochenstation im Klinikum Memmingen.

Entsprechend der hohen Fallzahlen der Hilfen für Alleinerziehende, sowohl in der KoKi- Begleitung wie auch bei späteren Unterstützungen in der Jugendhilfe, wurde ein Angebot für Alleinerziehende für nötig erachtet und geplant. In Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund fanden im Jahr 2010 sechs Treffen für Alleinerziehende mit fachlicher Begleitung statt.

Die Fallarbeit der Koki im Einzelnen:

Falleingänge /Beratungen in 2010: 76
 Kontaktaufnahme Klienten selbst: 37
 Kontaktaufnahme über Netzwerkpartner: 17
 Kontaktaufnahme sonstige: 22

davon anonyme Beratungen 18

Fallberatungen für NP-Fachkräfte 24

Meldungen nach § 8a SGB VIII 2
 an Sozialen Beratungsdienst

Begleitung durch KoKi 13
 mit Kontakten 107

dabei

Hauptanliegen, bzw. -probleme in %
 Information ums Kind: 21
 Betreuungs- und Erziehungsprobleme: 18
 Überforderung: 12
 Ungewollte Schwangerschaft: 9
 Finanzielle Probleme 7
 Partnerkonflikte 7
 Wohnungssituation: 5
 Häusliche Situation: 5

Sonstiges: 16

Alter der begl. Mütter in %

31 Jahre und mehr 35
 25 – 30 Jahre 39
 19 – 24 Jahre: 20
 Unter 18 Jahre: 6

Betroffene Kinder 101

0 - 3 Jahre: 59
 3 - 6 Jahre 20
 6 - 14 Jahre 22

Zum Hintergrund der begl. Klienten in %

Schwierige psycho-soz. Verhältnisse: 65
 Drogen oder Sucht: 15
 Einschränkungen: 15
 Psychische Krankheit: 5

Familiensituation der begl. Klienten in %

Alleinerziehend: 49
 Verheiratet: 31
 In Lebensgemeinschaft: 11
 Bei den Eltern: 9

Einkommensstruktur der begl. Klienten in %

Berufstätigkeit/Ausbildung 49
 Hartz IV 34
 Unterstützung Eltern 9
 Arbeitslosengeld 6
 Rente 2

Folgende Hilfen wurden notwendig in %

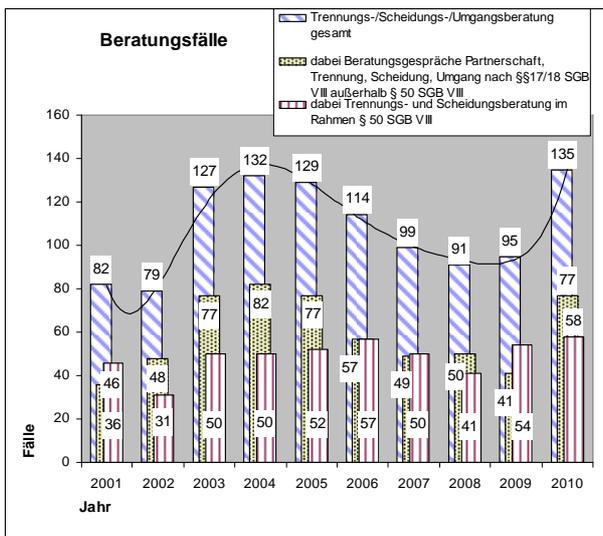
Hilfen durch Netzwerkpartner: 38
 Mu-Kd Gruppen u. Betreuungen 22
 Begleitung durch Koki (s.o.) 18
 Hilfen durch JA: 12
 SPZ, Frühförderung 5
 Sonstiges 5

Beratung und Unterstützung nach §§ 17, 18 SGB VIII

Eltern – ggf. auch Kinder – sind in Fragen von Partnerschaft, Trennung und Scheidung zu beraten. Eltern, weitere Umgangsberechtigte und Kinder sind in Fragen zur Ausübung von Personensorge und Umgang zu beraten und zu unterstützen. Dabei wird im Rahmen von familiengerichtlichen Verfahren (s.a. Ausführungen zu § 50 SGB VIII) den Eltern in Scheidungsfällen, in denen bei Gericht kein Antrag auf Regelung der elterlichen Sorge gestellt wurde, gem. § 17 Abs. 3 SGB VIII seitens des Jugendamtes schriftlich eine Beratung angeboten :38 (54).

Im Berichtsjahr 2010 wurden in 77 (41) Fällen Beratungen nach §§ 17, 18 SGB VIII durchgeführt, in der Regel mit mehreren Gesprächen. Angesichts der sprunghaften Steigerung der Beratungszahlen ist im Hinblick auf die Änderung des FamFG davon auszugehen, dass Eltern bereits im Vorfeld einer familiengerichtlichen Behandlung

moderierende Unterstützung und Einigung anstreben.



Immer häufiger sind Elternteile in oder nach Trennungsverfahren aus vielfältigen Gründen nicht in der Lage, den Umgang für gemeinsame Kinder in angemessener Weise zu gestalten; oft sind die Kinder als Spielball elterlicher Interessen Leidtragende.

Im Rahmen der Unterstützung bei der Ausübung des Umgangsrechts gem. Art. 18 Abs. 3 SGB VIII wurden in 17 (26) Fällen Hilfen gewährt.

Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII)

Mütter oder Väter, die allein für ein Kind unter sechs Jahren zu sorgen haben oder tatsächlich sorgen, sollen gemeinsam mit dem Kind in einer geeigneten Wohnform betreut werden, wenn und solange sie aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung dieser Form der Unterstützung bei der Pflege und Erziehung des Kindes bedürfen.

Hier wurde im Berichtsjahr in 1 Fall (1) Jugendhilfe geleistet.

Betreuung und Versorgung des Kindes in Not-situationen (§ 20 SGB VIII)

Fällt der Elternteil, der die überwiegende Betreuung des Kindes übernommen hat, für die Wahrnehmung dieser Aufgabe aus gesundheitlichen oder anderen zwingenden Gründen aus, so soll der andere Elternteil bei der Betreuung und Versorgung des im Haushalt lebenden Kindes unter bestimmten Voraussetzungen –vorübergehend– unterstützt werden.

Durch die gute Versorgung im Bereich der Tageseinrichtungen und Kindertagespflege stellt diese Hilfeform weiterhin eine Ausnahme dar und kam im Berichtsjahr nur in 1 Fall (1) zur Anwendung.

Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht (§ 21 SGB VIII)

Können Personensorgeberechtigte wegen des mit ihrer beruflichen Tätigkeit verbundenen ständigen Ortswechsels die Erfüllung der nicht sicherstellen, so haben sie Anspruch auf Beratung und u.U. das Recht auf Unterstützung bis hin zur Unterbringung. Diese Hilfsform ist regelm. gebunden an im Stadtbereich nicht vorhandene Berufsbilder (z.B. Binnenschiffer) und fand auch im Berichtsjahr wieder keine Anwendung.

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (§§ 22 ff SGB VIII)

Schwerpunkt der Tätigkeit im Jahr 2010 waren vor allem die Planungen zum Ausbau der Krippenplätze und die Vorbereitungen zur Änderung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG): So steht nun zu erwarten, dass das die Krippe Königskinder e.V. und die Kindertageseinrichtung St. Hildegard in 2011 eröffnen können. Zusätzlich werden die Förderanträge für zwei weitere Krippen in Memmingen gestellt werden können.

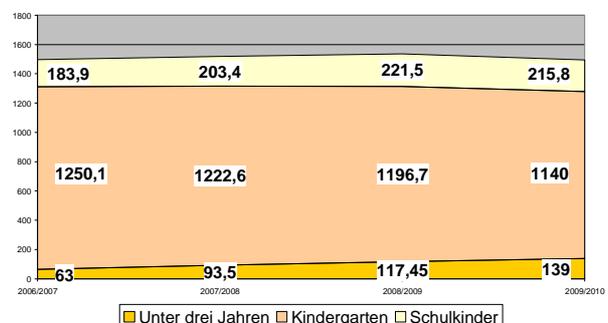


Finanzierung von Kindertagesstätten

Die Kindertagesstätten sind nach dem BayKiBiG durch den Freistaat Bayern und durch die jeweilige Kommune gefördert. Die Förderung erfolgt betreuungsjahr- und kindbezogen und richtet sich nach den Buchungsstunden und dem Gewichtungsfaktor je Kind und Monat auf der Grundlage des Basiswertes von 848,27 EUR (2009/2010).

Im Jahr 2009/2010 wurden 1495 Kinder (2008/2009 1534) betreut.

Belegte Kita-Plätze in Memmingen



Diese Belegung ergibt für Memmingen eine gesetzliche BayKiBiG-Förderverpflichtung durch den Freistaat Bayern und die Kommune von jeweils 2.700.785 EUR, somit insgesamt 5.401.570 EUR (2008/2009 5.333.948), pro Platz somit für Kommune und Freistaat von jeweils 1806,50 EUR,

somit insgesamt von 3613 EUR (2008/2009 3477 EUR, + 3,9 %). Im gleichen Zeitraum stieg der Basiswert jedoch nur um 2,2 % von 829,52 auf 848,27 EUR. Vor allem auf die erneut steigende Betreuung von Unterdreijährigen (doppelte Förderung ggü. Kindergartenkindern) ist dies zurück zu führen.

Neu ist mit dem Jahr 2009/2010 eine direkte (**Betriebskosten-)Förderung des Bundes** speziell für den Ausbau der Betreuung für Unterdreijährige. Diese Förderung wird voraussichtlich rd. 45.000 EUR (somit rd. 320 EUR/U3-Platz) an die Stadt Memmingen betragen. Der endgültige Betrag wird erst nach Feststellung des Ausbaufaktors für Bayern im Jahr 2011 festgesetzt. Deshalb ist er in den o.g. Beträgen noch nicht enthalten.

Die **Gastkinderbeiträge** von Gemeinden auswärtiger Kinder sind nicht explizit aufgeführt, da diese nur einen sehr geringen Anteil der Gesamtförder summe ausmachen (rd. 1,3 %/Vorjahr 2,3 %): Weiterhin wird grundsätzlich nur Kindern aus Memmingen ein Platz in den Tageseinrichtungen angeboten. Lediglich im Einzelfall (insbesondere für integrative Kinder) wird hiervon eine Ausnahme gemacht.

Daran wird auch eine geplante Abschaffung der sogenannten Gastkinderregelung im BayKiBiG (Art. 23) in 2011 nichts ändern. Für die Tageseinrichtungen ist die qualitativ gute Versorgung für die Memminger Familien stärker zu gewichten als die größtmögliche Auslastung der vorhandenen räumlichen Ressourcen.

Aufgrund der in 2010 angespannten Finanzlage mussten zum einen Ausgaben reduziert (jedoch nicht beim Krippenbau und bei den Personalausgaben - s.u. der gute Anstellungsschlüssel) zum anderen die Einnahmenseite erhöht werden.

Aus diesen Grund wurden für die städtisch verwalteten Einrichtungen die **Elternbeiträge zum 1. September 2010** erhöht (gesamte Elternbeiträge im Jahr 2010 rd. 1,1 Mio EUR ohne Essenskosten).

Seit dem Jahr 2005 waren die Elternbeiträge nicht mehr erhöht worden (vorher zumeist im 2-Jahresrhythmus).

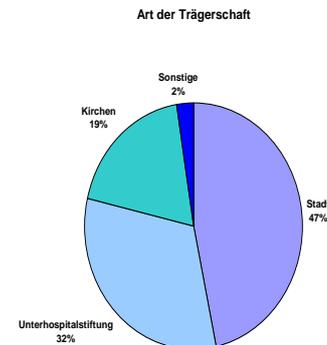
Für einkommensschwache Familien besteht weiterhin die Möglichkeit, die Übernahme der Beiträge durch die Jugendhilfe zu erhalten (s.a. § 90 SGB VIII).

Angebote in Tageseinrichtungen (§22a SGB VIII)

In den Memminger Kindertagesstätten wurden insgesamt weniger Kinder betreut (s.o.). Der Trend, dass die im Bereich der 3-6 Jährigen zu-

rückgehenden Kinderzahlen durch ein Mehr an Unterdreijährigen ausgeglichen wird, hielt an.

Weiterhin wird der Großteil der Einrichtungen städtisch verwaltet (unverändert rd. 79 % der Plätze).



Positiv für die anzustrebende Pluralität und Wahlfreiheit der Eltern ist (§§ 3 und 4 SGB VIII), dass ein weiterer freier Träger (Königskinder e.V., s.o.) hinzugewonnen werden konnte, der in 2011 eine neue Kinderkrippe eröffnen will.

Die genaue Verteilung, insbesondere die Entwicklung in den einzelnen Kindertageseinrichtungen, sind unter www.memmingen.de/kita.html veröffentlicht.

- Kinder unter 3 Jahren

Im Bedarfsplan 2009-2012 wurde festgestellt, dass noch Plätze für Unterdreijährige zu schaffen sind (s.a. Einleitung).



Insgesamt wurden in Memmingen 139 (118) Unterdreijährige betreut.

84 originäre Krippenplätze standen hierbei zur Verfügung.

Die übrigen Kinder wurden in Kindergartengruppen aufgenommen. Dies bietet sich oftmals dann an, wenn das Kind kurz vor dem 3. Geburtstag steht. Bei der Entscheidung, ein unterdreijähriges Kind in den Kindergarten aufzunehmen, wird jedoch immer auf den individuellen Entwicklungsstand des Kindes abgestellt.

Die Angebote der Tagespflege ergänzen sehr positiv bei den Unterdreijährigen das Angebot der Tagesstätten. Im Jahr 2010 konnten die Planungen für eine erste Großtagespflege unterstützt werden, deren Eröffnung für 2011 zu erwarten ist.

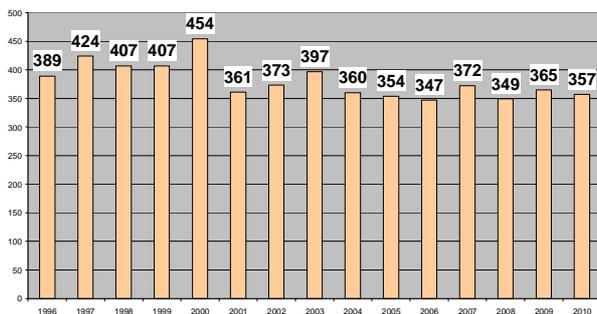
- Kinder ab 3 Jahren bis Einschulung

In den Kindergärten werden noch 1084 (1140) Kinder vom dritten Geburtstag bis zur Einschulung betreut.

Die Geburtenentwicklung stagniert, so dass mit dem bestehenden Angebot an Kindergartenplätzen eine Bedarfsdeckung bezogen auf das ganze Stadtgebiet gegeben war.

Nur punktuell kam es aufgrund von Migrationsbewegungen kurzfristig zu einer gewissen Über-/Unterversorgung.

Kinderentwicklung



Die Plätze in den Schulkindergärten (unverändert 56) sind weiterhin voll belegt.

- Schulkinder

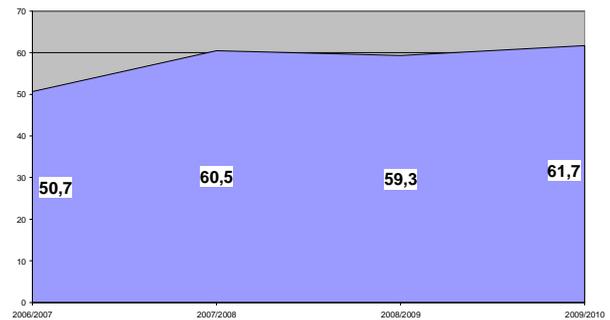
Bei den Horten ist die Nachfrage – trotz gleichzeitig ausgebauter Mittagsangebote in den Schulen – weiter konstant. Die Platzzahl wurde deshalb nicht verändert. Es wurden 216 (221) Kinder in den Horten betreut.



- Integrativplätze

In den Kindergärten und Horten werden behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder betreut. Es sind weiterhin entsprechende integrative Gruppen eingerichtet. Die Zahl der insoweit betreuten Kinder ist relativ konstant bei zuletzt 62 (60).

Belegte integrative-Plätze in Memmingen



Ziele der Arbeit in den Kindertagesstätten

Ziel der Betreuung und Erziehung in den Kindertagesstätten ist die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Dies ist unter dem Stichwort „Das kompetente Kind“ im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) zusammengefasst. Deshalb wird in den Memminger Kindertagesstätten u.a. besonderer Wert gelegt auf

- die Betonung der Tatsache, dass in Tageseinrichtungen gelernt wird, das Prinzip der Förderung von Basiskompetenzen in ausgewählten Bildungsbereichen,
- die Förderung nicht nur personaler (zentral: Selbstsicherheit, Selbstwertgefühl), sondern ausdrücklich auch kognitiver, motivationaler und physischer Kompetenzen,
- die Betonung der Übergänge Familie-Tageseinrichtung und Tageseinrichtung-Grundschule,
- die sprachliche Bildung und Förderung, mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung,
- die Medienbildung und –erziehung,
- die Bewegungserziehung und –förderung und
- die Betonung der Gemeinwesenorientierung von Tageseinrichtungen und die Vernetzung und Kooperation mit Fachdiensten.



Diese Qualitätssicherung und –entwicklung wird durch die Fachberatung des Stadtjugendamtes unterstützt. Durch das Angebot der Beratung, Information und Fortbildung fördert die Fachberatung den Dialog zwischen allen an der Arbeit in Kindertageseinrichtungen Beteiligten. Dies geschieht u.a. durch regelmäßige Kontaktgespräche und -besuche in den Einrichtungen, Beratung der LeiterInnen, MitarbeiterInnen, Träger und Elternbeiräte, Koordination der Zusammenarbeit Kita-

Schule und Entwicklungsgespräche in den Einrichtungen.

Neben den Möglichkeiten, externe Beratung in Anspruch zu nehmen (z.B. Papilio, s. www.papilio.de),



kommen jährlich ganz spezifische Fortbildungsangebote des Stadtjugendamtes selbst, die 2010 rd. 220 (200) Teilnahmen zählten.

Die Bildungs- und Erziehungsziele werden aber nicht nur durch Mitarbeiterqualifizierung sondern auch im Rahmen von Neuinvestitionen berücksichtigt: So spricht man vom Raum als dem „dritten Erzieher“.

Bei allen durchgeführten (Neu-)Baumassnahmen wurde deshalb versucht, selbst oder im Wege der Beratung entsprechende Qualitätsmerkmale einfließen zu lassen.

Ein weiteres Merkmal für die Qualitätssicherung ist der Anstellungsschlüssel (Verhältnis Mitarbeiter:„gewichteten“ Kinder). Der durchschnittliche Anstellungsschlüssel 2009/2010 in Memmingen beträgt 1:10,39 (1:10,49, Krippen und Kigas ohne SKG; 1:9,72, SKGs; 1:10,64, Horte; eine Aufschlüsselung nur nach Kinderkrippen ist nicht möglich, da hier auch „Mischeinrichtungen Krippe-Kiga“ vorhanden sind und der Anstellungsschlüssel immer nur einrichtungs- und nicht gruppenbezogen dargestellt wird).

Der Schlüssel in Memmingen ist damit nahe am gesetzlich empfohlenen Anstellungsschlüssel von 1:10 und deutlich unter dem Mindestanstellungsschlüssel von 1:11,5.



Wichtig für die Qualitätssicherung ist gerade hierbei und aber auch grundsätzlich Transparenz: So werden alle wichtigen Zahlen und Daten zu den

Kindertageseinrichtungen immer zeitnah über das Internet (s.o.) veröffentlicht.

Angebote der Kindertagespflege (§ 23 SGB VIII)

Der Gesetzgeber hat die Kindertagespflege und die Betreuung in Kindertagesstätten gleichberechtigt – beide Formen sind von der Kommune zu fördern. Die Förderung in Kindertagespflege nach Maßgabe von § 24 umfasst die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, soweit diese nicht von der erziehungsberechtigten Person nachgewiesen wird, deren fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung sowie

die Gewährung einer laufenden Geldleistung an die Tagespflegeperson.

Die Zahl der Kinder, die am 31.12.2010 in Tagespflege bei Betreuungspersonen untergebracht waren und auf Basis der Förderung nach § 23 Abs. 2 SGB VIII vom Stadtjugendamt unterstützt wurden, stieg im Vergleich zum Stichtag 31.12.2009 von 13 auf 21.

Der Tagespflegesatz wurde 2010 nicht erhöht, es kam im Berichtszeitraum zu Ausgaben in Höhe von 55.513 €. Die Förderung der Kindertagespflege unterscheidet nach Qualifizierungsgrad; sie stellt sich nun wie folgt dar:

Qualifizierte Tagespflege nach BayKiBiG					
Betreuungszeit		Grundpauschale	Qualifizierungszuschlag 20%	ggf.	ggf.
tgl. Std	Gesamt mtl.			Altersvorsorge	Unfallvers.
= 2	10	92,00 €	18,40 €	9,95 €	7,11 €
>2-3	15	138,00 €	27,60 €	14,93 €	7,11 €
>3-4	20	184,00 €	36,80 €	19,90 €	7,11 €
>4-5	25	230,00 €	46,00 €	24,88 €	7,11 €
>5-6	30	276,00 €	55,20 €	29,85 €	7,11 €
>6-7	35	322,00 €	64,40 €	34,83 €	7,11 €
>7-8	40	368,00 €	73,60 €	39,80 €	7,11 €
>8-9	45	414,00 €	82,80 €	39,80 €	7,11 €
>9-10	50	460,00 €	92,00 €	39,80 €	7,11 €

Eltern die ihre Kinder betreuen lassen haben sich selbst wiederum gem. § 90 Abs. 1 SGB VIII an den Kosten zu beteiligen; der Elternbeitrag bemisst sich dabei an den Sätzen für die Kinderkrippe und wurde zum 01. September 2010 erhöht. Beispielsweise betrug der Elternbeitrag bei einer Betreuungszeit von 40 Stunden wchtl. 2009 noch 196,00 € und wurde zum 01. September 2010 auf 208,00 € erhöht:

Tagespflege		
Betreuungszeit	Elternbeitrag	
tgl.	wchtl.	mtl.
= 2 Std.	10 Std.	76,00 €
>2-3 Std.	15 Std.	98,00 €
>3-4 Std.	20 Std.	120,00 €
>4-5 Std.	25 Std.	142,00 €
>5-6 Std.	30 Std.	164,00 €
>6-7 Std.	35 Std.	186,00 €
>7-8 Std.	40 Std.	208,00 €
>8-9 Std.	45 Std.	230,00 €
>9-10 Std.	50 Std.	252,00 €

Überdeutlich wird, dass trotz der vorstehenden Unterstützung der öffentlichen Hand ein großer Teil der Tagespflege auf privater Basis geregelt und abgewickelt wird :

Qualifizierte Tagespflegepersonen: 23 (23)

Verfügbare qualifizierte Plätze: 70 (72)

Insgesamt erfasste Tagespflegeverhältnisse:
 Kinder unter 3 Jahren: 34 (50)
 Kinder über 3 Jahren: 19 (39)
Schulkinder : 6 (15)
 Insg.: 53 (89)

Förderung v. Kindern im Berichtsjahr: 34 (42)
 Förderquote % 64 %(47)

Neben der rein fiskalischen Unterstützung sind im Rahmen der Verpflichtung zur Förderung weitere Aufgaben wahrzunehmen:

- Eignungsprüfung für die Tätigkeit als Tagespflegepersonen (§ 23 Abs. 1, 3 SGB VIII)

In der Regel geht diese Eignungsprüfung mit der Erlaubnis zur Kindertagespflege nach § 43 SGB VIII einher; sie erfolgt durch den Pflegekinderdienst des Jugendamtes und ist Voraussetzung für eine Tätigkeit als Tagespflegeperson:

Eine Person, die ein Kind oder mehrere Kinder außerhalb des Haushalts des Erziehungsberechtigten während eines Teils des Tages und mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen will, bedarf der Erlaubnis. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn die Person für die Kindertagespflege geeignet ist. Als geeignet gelten Personen, die sich durch ihre Persönlichkeit, Sachkompetenz und Kooperationsbereitschaft mit Erziehungsberechtigten und anderen Tagespflegepersonen auszeichnen und über kindgerechte Räumlichkeiten verfügen. Sie sollen über vertiefte Kenntnisse hinsichtlich der Anforderungen der Kindertagespflege verfügen, die sie in qualifizierten Lehrgängen erworben oder in anderer Weise nachgewiesen haben.

- Information und Qualifizierung der Tagespflegepersonen § 23 Abs. 1 SGB VIII im Jahr 2010

Zu den Aufgaben des Jugendamtes im Rahmen der Förderung der Kindertagespflege gehört auch die Qualifizierung der Tagespflegepersonen. Zusammen mit dem Kreisjugendamt des Landkreises Unterallgäu und der Katholischen Jugendfürsorge werden für den ersten Überblick für interessierte Tagespflegepersonen in regelmäßigen Abständen ca. zweistündige Informationsveranstaltungen angeboten. In Memmingen fanden im Jahr 2010 vier Informationsveranstaltungen für Tagespflege statt, an der 10 Erstbewerberinnen teilgenommen haben.

Die Mitarbeiterinnen der Katholischen Jugendfürsorge organisieren und leiten federführend die Veranstaltung. Jeweils ein Mitarbeiter des Pflegekinderdienstes Stadtjugendamt Memmingen steht für die Beantwortung von Fragen, die speziell städtische Interessierte betreffen, zur Verfügung. Bei weiterem Interesse in die Tagespflege einzusteigen, bieten die Jugendämter in Kooperation mit der Katholischen Jugendfürsorge, die Möglichkeit für Tagespflegepersonen, sich in Grund-, Aufbaukursen (insges. mit 100 Std.) und Fortbildungen (mit 15 Std.), zu qualifizieren. Sämtliche Inhalte der Kurse orientieren sich am Qualifizierungsplan für Tagespflegepersonen des Bayr. Landesjugendamtes.

Die Einzelveranstaltungen der Fortbildungen beschäftigen sich mit spezifischen Themen aus dem Erziehungsalltag („Gefühle bei kleinen Kindern“, „Essen und Trinken“ etc.) oder mit rechtlichen Rahmenbedingungen in der Tagespflege.

Alle Tagesmütter haben daneben die Möglichkeit durch die sog. Netzwerktreffen andere Tagesmüttern aus ihrer Region und deren Tageskinder kennen zu lernen. Der organisierte, intensive Austausch (im Beisein mind. einer Fachkraft), trägt zu einer besseren Vernetzung der Tagesmütter und gegenseitiger Vertretung im Krankheitsfall bei.

Infoveranstaltungen 2010:

Anzahl gesamt (Lkr MN u. MM):	7
davon in MM	4
Teilnehmer gesamt	41
davon Teilnehmerinnen aus MM	10

Qualifizierungsveranstaltungen 2010 :

Im Jahr 2010 konnten 2 Grundqualifizierungskurse (a 30 Std.) und 1 Aufbaukurs (ebenfalls a 30 Std) angeboten werden.

Zusätzlich wurde zum ersten Mal ein Aufbaukurs II mit 40 Std. angeboten, der sich hauptsächlich mit frühkindl. Bindung und Themen im Bereich 0 – 3 Jährige beschäftigt. So können zukünftig interessierte Tagesmütter mit 100 Stunden qualifiziert werden, wie dies vom BayStMfFuS vorgegeben ist.

Teilnehmer gesamt:	44
Teilnehmer aus MM:	7

Fortbildungsveranstaltungen 2010:

Anzahl gesamt (Lkr. MN u. MM):	10
Netzwerktreffen in MM	2
Teilnehmer gesamt	93
Teilnehmer aus MM	30

Im Rahmen des Kooperationsvertrages fielen für 2010 folgende Kosten an: 4.177 €

Aktuelle Situation in der Tagespflege 2010

Im Jahr 2010 hatten 25 Tagespflegepersonen eine aktuelle Erlaubnis, um in der Tagesbetreuung tätig

werden zu können. Davon standen 23 Tagesmütter tatsächlich zur Verfügung. 17 Tagesmütter wurden mit insgesamt 53 Kindern im Laufe des Jahres belegt. Darunter zahlreiche Betreuungsverhältnisse die wegen geringer notwendiger Betreuungsstunden von den Eltern selbst finanziert wurden. Von 53 betreuten Kindern waren 34 Kinder im Alter unter drei Jahren, 19 Kinder älter als drei Jahre. Acht Kinder benötigten zusätzlich zu Kindergarten und schulischer Begleitung eine sog. Anschlussbetreuung im Haushalt einer Tagesmutter.

Die häufigsten Anfragen an den Pflegekinderdienst nach Tagesbetreuung und deren Finanzierung kamen von Alleinerziehenden. In den allermeisten Fällen konnte eine individuelle Betreuungslösung gefunden werden. Bisher standen genügend Plätze in der Tagesbetreuung zur Verfügung. Wobei die erlaubte Anzahl von fünf gleichzeitig möglichen Betreuungskindern, nur von zwei Tagesmüttern ausgeschöpft wurde.

Die meisten Anfragen nach Tagespflege die im Jugendamt bearbeitet werden kommen von alleinerziehenden Müttern mit Kindern unter 3 Jahren. Daneben werden vermehrt von eher einkommensstarken Familien, selbständig Tagesmütter gesucht und belegt. Diese Selbstvermittlung kommt meist durch Empfehlungen aus dem privaten Bekanntenkreis zustande.

Die neue Möglichkeit des Internetauftritts Tagespflegepersonen wird bisher noch wenig genutzt. Tagespflegeplätze werden nach wie vor allem über Empfehlungen der Eltern untereinander belegt.

Bedarf und Angebot:

Derzeit kann der Bedarf an Tagespflegeplätzen in der Stadt Memmingen durch qualifizierte Tagesmütter noch gut abgedeckt werden.

Die Tagespflege unterliegt starken Schwankungen. Es gibt nur wenige Tagesmütter die konstant über mehrere Jahre zur Verfügung stehen. Um Tagesmütter längerfristig in der Tagesbetreuung halten zu können, müsste die Belegung planbarer werden und das Einkommen deutlich erhöht werden. Die von der Politik laufend veränderten Rahmenbedingungen haben maßgeblich zur Verunsicherung der Tagesmütter beigetragen. Das angestrebte Berufsprofil von hochqualifizierten Tagesmüttern, die für knappe Belohnung längerfristig bereit sind in der Tagespflege zu arbeiten, ist nach heutigen Erfahrungswerten im Jugendamt in der Praxis schwer realisierbar. Um mehr qualifizierte Tagesmütter gewinnen zu können, wäre die Verbesserung der Einkommensmöglichkeit eine wichtige Voraussetzung.

Für die 1-3 jährigen Kinder sind oft nur tageweise oder stundenweise Betreuungszeiten gewünscht. Meist wird für die Kleineren vorzugsweise eine familiennahe Betreuung angestrebt.

Für die 3-6 jährigen Kinder müssen vor allem die Randbetreuungszeiten aufgefangen werden, die nach 17h liegen und vom Kindergarten nicht gedeckt werden können.

Großtagespflege

Voraussichtlich zum 1. April 2011 möchte eine flexible Kinderbetreuung unter dem Namen „Kindervilla Memmingen“ eröffnen. Die Großtagespflege stellt eine vom Gesetzgeber vorgesehene Tagespflegeform zwischen der häuslichen Kindertagespflege und der Betreuung in einer Einrichtung dar. Eine Privatinvestorin, die mit mehreren pädagogischen Mitarbeitern max. gleichzeitig 10 Kinder im Alter zwischen sechs Monaten und drei Jahren, individuell am Bedarf der jeweiligen Familie orientiert, in einer Großtagespflege betreuen und fördern möchte, wandte sich im Oktober 2010 an das Stadtjugendamt und den Pflegekinderdienst (zuständig für die Feststellung der Eignung der Räumlichkeiten, des pädagogischen Rahmens, sowie der betreuenden päd. Kräfte). Seither waren neben Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen für diese in Memmingen neue Form der Tagespflege zahlreiche Beratungs- und Klärungstermine notwendig. Der Jugendhilfeausschuß beschloss Ende November eine entsprechende Handreichung um die Rahmenbedingungen für die Großtagespflege festzulegen. Die vorgesehenen Tagespflegepersonen werden vom Pflegekinderdienst überprüft.

Hilfe zur Erziehung, Hilfe für junge Volljährige (§§ 27 ff SGB VIII)

Falls eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist, haben Erziehungsberechtigte gesetzlichen Anspruch auf notwendige und geeignete Hilfen (Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff. SGB VIII).

- § 28 Erziehungsberatung
- § 29 Soziale Gruppenarbeit
- § 30 Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer
- § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe
- § 32 Erziehung in einer Tagesgruppe
- § 33 Vollzeitpflege
- § 34 Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
- § 35 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- § 35a Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 41 Hilfe für junge Volljährige

Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)

Die Hilfen zur Erziehung umfassen auch pädagogische und damit verbundene therapeutische

Maßnahmen, wie sie wesentlich in Erziehungs- und Familienberatungsstellen angeboten werden und ergänzen das vorhandene Beratungsangebot des ASD nach §§ 17,18 SGB VIII. Die Stadt Memmingen verfügt über eine eigene Erziehungsberatungsstelle, deren Angebot durch andere Träger noch ergänzt wird. Dieses Angebot wird - als meist relativ geringfügiger Eingriff in das Leben der Familie - vom Gesetzgeber durch die Garantie der niedrighschwelligem und unmittelbarem Inanspruchnahme hervorgehoben (§ 36a Abs.2 Satz 1 SGB VIII).

Die Arbeit der städtischen Erziehungsberatungsstelle gliedert sich in folgende Bereiche:

- Beratung – real
- Beratung – virtuell
- Betreuung
- Prävention

Grundsätzlich ist unser Angebot als „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Rahmen der familiären Gegebenheiten, Befähigungen und Möglichkeiten, in Form von möglicher Aktivierung und Nutzung der jeweiligen Familienressourcen zu verstehen.

Für das gesamte Jahr 2010 musste die krankheitsbedingte Abwesenheit einer Mitarbeiterin (Halbtagstätigkeit) kompensiert werden.

Die Gesamtzahl der (realen) Beratungsfälle im Jahr 2010 beträgt 567 (Vorjahr 561) und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zahl der Neuanmeldungen beträgt 343 (355), die der fortgeführten Fälle liegt bei 224 (206) – plus 85 (90) anonyme Kurzkontakte.

Wie im Vorjahr bedeutet dies eine verhältnismäßig hohe Zahl betreuter Familien – in 2009 musste ja die fünfmonatige Vakanz einer Psychologenstelle (bedingt durch Personalwechsel), 2010 die Abwesenheit der Mitarbeiterin Frau Röhr aufgefangen werden.

Grundsätzlich sind die Gesamtzahlen allerdings immer unter dem Aspekt zu betrachten, dass jedes Jahr eine unterschiedliche Zahl intensiv bzw. kurzfristig zu betreuender Fälle zu verzeichnen ist.

Die anteilige Wochenarbeitszeit Herrn Schwengers bei der bundesweiten virtuellen Beratungsstelle der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) ist seit Oktober 2009 auf fünf Wochenstunden festgelegt.

Durch die Beratungsstelle wurden 2010 mittels der virtuellen, webbasierten Online-Beratung in Form von Einzel-E-Mail-Beratung und Einzel-Live-Chats in der „Offenen Jugendsprechstunde“ insgesamt 66 (65) Ratsuchende beraten, davon 63 (58) Jugendliche, mit einer Gesamtzahl von 421 (406) Beratungen mit bis zu 110 min. pro Kontakt.

Der Focus lag auf der Jugendberatung, mit dem Schwerpunkt Live-Chat-Beratung, da sich hier erneut der Bedarf bundesweit besonders groß zeigte.

In der Realberatung standen 2010 folgende Beratungsanlässe und Problembereiche im Vordergrund:

- Allgemeine Fragen zur Erziehung: z. B. Umgang mit Trotzphasen, Taschengeld, Freizeitaktivitäten, Medien, Pubertät, Grenzsetzungen, kindlichen Bedürfnissen
- Familiäre Beziehungsprobleme: Eltern-Kind-Konflikte, Partnerkonflikte der (Stief-)Eltern, Geschwisterrivalität, Großeltern-/Eltern-/Kindkonflikte
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Entwicklungsauffälligkeiten des Kindes: z. B. Kontaktstörungen, Affektlabilität, Ängste, Selbstwertproblematik, Aggressivität, Pubertätsprobleme, depressive Verstimmungen
- Schulprobleme: z. B. bez. Leistungsergebnissen, Leistungsverhalten, Konzentrationsstörungen, Schulanpassung, Erwartungshaltungen von Eltern und/oder Kind, Schulentscheidungsfragen, Mobbing
- Psychosomatische Beschwerden: z. B. nicht organisch bedingte Bauch- und Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Essstörungen, Erschöpfbarkeit, Autoaggression

Häufigste Bedingungsfaktoren und Hintergründe für die Beratungsanlässe waren:

- Familiäre Konflikte und Spannungen: v. a. andauernde Eltern-Kind-Disharmonie, Partnerkonflikte der (Stief-)Eltern und Konflikte in der erweiterten Familie
- Geschwisterkonstellationen
- Veränderungen der Familienkonstellation: z. B. durch Stiefelternteil, „Patchwork-Familie“
- Scheidung bzw. Trennung der Eltern und entsprechende Folgen
- Äußere Belastungen für die Familie: z. B. Arbeitslosigkeit, v. a. auch zu beengter Wohnraum (!), Krankheit, Wohnortwechsel, finanzielle Belastungen
- Persönliche Überforderungen von Eltern
- Bindungsstörungen zwischen Eltern und Kind
- Migrationshintergründe und Sprachbarrieren

In der Realberatung ist in 2010 absolut und v. a. verhältnismäßig eine Zunahme folgender Problembereiche und Hintergründe festzustellen:

- Überforderungen bis hin zu Burnout von Eltern
- Generationskonflikte
- Familienrechtliche Fragen
- (Stief-)Elterntrennung

- Traumatische Erlebnisse der Kinder: z. B. Gewalterfahrungen, Todesfälle, Suizid von Familienangehörigen, schwere Krankheiten und Unfälle
- Umgang mit neuen (und alten) Medien

In den virtuellen Beratungen mit den Jugendlichen standen ähnlich wie im Vorjahr folgende Problembereiche im Mittelpunkt:

- Sexueller Kinds- und Jugendlichenmissbrauch
- Familiäre Notstandssituationen: z. B. Tod/Suizid von Eltern/Familienangehörigen oder anderen nahestehenden Personen, schwerste Krankheiten von Familienmitgliedern, Armut, Gewalt in der Familie
- Familiäre Konflikte
- Schul- und Ausbildungsfragen und -probleme
- Suizidalität, Psychische Erkrankungen, selbstverletzendes Verhalten, Essstörungen

Betreuungsangebote der Stelle in 2010

- Diagnostik: In ausführlichen Gesprächen (umfassende Anamnesen) und meistens auch mit Hilfe psychologischer Untersuchungsverfahren (objektive und projektive Testverfahren sowie systematische Verhaltens-/Spielbeobachtungen) wird versucht, die Fragestellung bzw. Problematik unter möglichst vielen Aspekten zu erfassen. Anschließend werden die Ergebnisse mit den Eltern, bei älteren Kindern und Jugendlichen auch mit diesen, besprochen und zielführende Maßnahmen erarbeitet.
- Beratungsgespräche in verschiedenen Settings: Mit einem Elternteil, mit beiden Eltern, mit Eltern und Kind, mit der ganzen Familie, nur mit den Kindern, bei Bedarf auch mit Großeltern, Stiefeltern oder anderen wichtigen familiären Bezugspersonen – selbstverständlich immer mit dem Einverständnis der Betroffenen. Bei einfacheren Fragestellungen genügen den Ratsuchenden häufig schon ein bis zwei Beratungen. Komplexere Problembereiche erfordern dagegen intensivere und über einen längeren Zeitraum sich erstreckende Gespräche und zusätzliche Angebote, die im Folgenden genannt sind und je nach Problemlage und Bereitschaft der Betroffenen zum Einsatz kommen.
- Familientherapie zur intensiven Bearbeitung innerfamiliärer Konflikte und Spannungen.
- Paarberatung bzw. –therapie von (Stief-) Eltern, wenn die kindliche Problematik in direktem Zusammenhang mit Paarkonflikten der Eltern steht und sich die Betreu-

ungsintensität im Rahmen der terminlichen Möglichkeiten befindet (ansonsten Weiterverweisung an Eheberatungsstellen oder Paartherapeuten).

- Eltern-Kind-Therapie zur Stärkung der Bindungsqualität und der Elternkompetenz.
- Einzeltherapie mit Kindern nach Methoden der personenzentrierten Kinderpsychotherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Entspannungsverfahren, NLP, je nach Problemlage auch mehrere Methoden in einer Therapie.
- Lebensberatung und Gesprächstherapie mit Jugendlichen.
- Trennungs- und Scheidungsberatung in verschiedenen Settings, seit 01.09.2009 auch Zuweisung hochstrittiger Eltern durch das Familiengericht nach dem neuen FamFG.
- Offener Sprechtag: Jeden Mittwoch steht eine Fachkraft von 09.00 – 11.30 h und 14.00 – 16.30 h für dringende Fälle ohne Terminvergabe zur Verfügung, wenn die übliche Wartezeit (saisonal unterschiedlich 6 – 10 Wochen) als zu lange erscheint. Wenn sich Jugendliche selbst wegen drängender Probleme melden, werden auch außerhalb des Sprechtags sehr zeitnah Termine vergeben.

Virtuelle Beratung

Herr Fritz Schwenger ist seit 01.10.06 (ursprünglich mit sieben, seit 01.10.2009 mit fünf Wochenstunden) in der bundesweiten, von der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) getragenen Online-Beratung für Eltern und Jugendliche unter den Adressen www.bke-elternberatung.de und www.bke-jugendberatung.de tätig.

Laut Beschluss der Jugendministerkonferenz der Länder im Jahr 2003 wurde das Projekt „Beratung von Eltern und Jugendlichen im Netz“ zu einer dauerhaften Einrichtung. Seit Januar 2005 finanzieren die 16 Bundesländer die Kosten der Virtuellen Beratungsstelle (VBSt) und stellen die Fachkräfte aus den örtlichen Erziehungs- und Jugendberatungsstellen zur Verfügung. Um möglichst kostendeckend zu arbeiten, sollen sich im Laufe der Zeit bundesweit möglichst alle Beratungsstellen zeitweise an dieser Beratungsform beteiligen und um zu vermeiden, dass einzelne Stellen personal- und arbeitsmäßig zu sehr belastet werden. Die Kosten für Software, Supervision und Fortbildung werden von der bke übernommen, während die Träger für die erforderliche Hardware und die Personalkosten aufkommen müssen.

Für die städtische EB bedeutet dies, dass keine zusätzlichen Personalstunden für die Online-Beratung zur Verfügung stehen, so dass die mittlerweile fünf Wochenstunden von den anderen

Beratungsaufgaben der Stelle abgezogen werden müssen.

Eltern und Jugendliche können sich bez. der gleichen Fragen und Problembereiche an die VBSt wenden wie bei einer realen Beratungsstelle.

Eltern und Jugendliche haben auf jeweils eigenen Websites die Möglichkeit, direkt zu den verschiedenen Angeboten zu gelangen: Einzelberatung, Gruppen-Chat und Forum. Dabei gibt es drei Formen der Einzelberatung:

- 1) Der/die BeraterIn beantwortet möglichst innerhalb von 48 Stunden dringende Erstanfragen per E-Mail, an die sich auch längere Folgeberatungen anschließen können.
- 2) Die Fachkraft steht bei einem terminierten Einzel-Chat oder
- 3) in der Offenen Sprechstunde zur Verfügung.

Ratsuchende, die den Austausch mit anderen Eltern bzw. Jugendlichen suchen, haben die Möglichkeit, dies in den verschiedenen Diskussionsforen oder im regelmäßig stattfindenden Gruppen-Chat zu tun.

Anders als bei herkömmlichen Foren und Chats im Internet sind auch diese Angebote bei der bke-Online-Beratung von den erfahrenen Beratungsfachkräften moderiert.

Beide Online-Beratungs-Seiten unterliegen den hohen Qualitätsanforderungen, für die der Träger, die bke, im Hintergrund garantiert. Die beratenden und moderierenden Diplom-PsychologInnen, -SozialarbeiterInnen oder -PädagogInnen verfügen alle über therapeutische Zusatzausbildungen und langjährige Erfahrungen in Erziehungs- und Familienberatungsstellen vor Ort. Zusätzlich qualifiziert die bke die Fachkräfte in intensiven Schulungen für das relativ neue Einsatzgebiet der Online-Beratung.

Die Qualitätssicherung erfolgt u. a. über z. T. mehrmals im Monat stattfindende Intervision, außerdem durch Supervision bei Bedarf.

Die virtuelle Beratung kann und will die persönliche Betreuung vor Ort nicht ersetzen. Sie versteht sich als erweitertes Angebot im Rahmen des inzwischen zum Standard gewordenen Mediums Internet und wendet sich vor allem an Ratsuchende, die aus den verschiedensten Gründen den Gang zu einer Beratungsstelle vor Ort scheuen, aber über das Medium Internet erreichbar sind, so dass eventuell damit der Weg zu örtlichen Beratungsstellen oder anderen Hilfseinrichtungen ebnet werden kann oder die virtuell erhaltenen Hinweisen die Ratsuchenden erst einmal zufrieden stellen.

Präventive Maßnahmen und Angebote

- Supervision und Coaching pädagogischer Fachkräfte.
- Gesprächskreise mit Lehrkräften.
- Betreuung von PraktikantInnen im Rahmen ihres Studiums aus den Bereichen Soziale Arbeit und Schulpsychologie.
- Intensive Mitarbeit im AK gegen sexuellen Missbrauch von Mädchen und Jungen.
- Teilnahme am „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“.
- Mitwirken beim „Bündnis gegen (Kinder)Depression“.
- Mitwirken beim „Bündnis für Familien“.
- Grundsätzlich enge Vernetzung mit pädagogischen, psychologischen, medizinischen und therapeutischen Fachkräften im fallbezogenen wie allgemeinen Austausch.
- Elternabende in Kindergärten und Schulen zu Erziehungsfragen und kindlichen Entwicklungsauffälligkeiten.
- Themenbezogene Veranstaltungen in Schulen für Schüler und Lehrer
- Mitwirken bei der Gestaltung und Durchführung von Fortbildungen für Pflegeeltern.
- Mitwirken einzelner Mitarbeiter im städtischen Personalrat und in der Betrieblichen Kommission zur Leistungsbeurteilung.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 297.738 € (331.584) für die EB aufgewendet; hierzu wurde seitens des Freistaat Bayern 59.929 € an Zuschüssen gewährt.

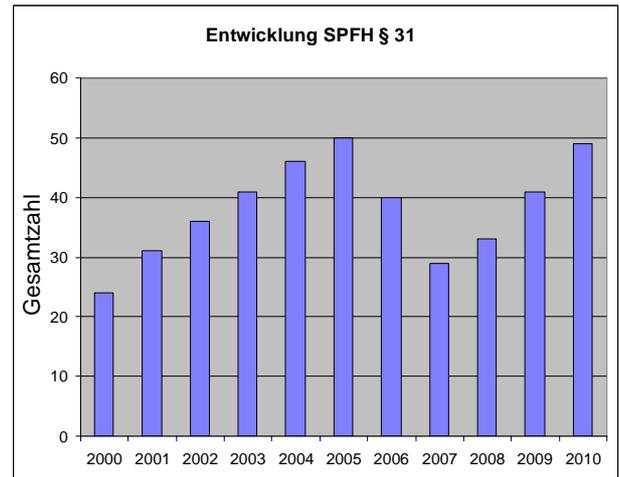
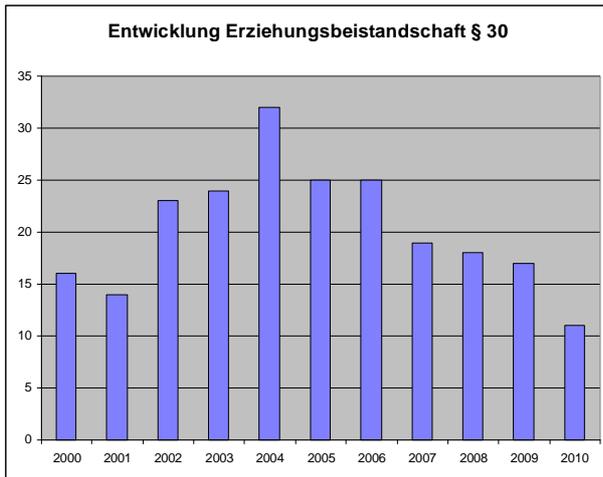
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)

Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Diese Form spielt derzeit als eigene Hilfeform keine größere Rolle, spiegelt sich aber zu Teilen in Jugendsozialarbeit an Schulen und Diversionsmaßnahmen wieder. Hilfen im Berichtsjahr 2010: 0 (0).

Ambulante Hilfeformen

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§ 30 SGB VIII)

Diese den „ambulanten Hilfen“ zuzurechnende Hilfeform soll das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern. 2010 wurden 11 (17) Kinder und Jugendliche durch Fachkräfte freier Träger betreut.



Sozialpädagog. Familienhilfe (§ 31 SGB VIII)

Mit dieser ambulanten Hilfeform sollen durch intensive Betreuung und Begleitung Familien in ihren Erziehungsaufgaben, bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Lösung von Konflikten und Krisen, sowie im Kontakt mit Ämtern und Institutionen unterstützt werden, mit dem Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“. Sie ist in der Regel auf längere Dauer angelegt und erfordert die Mitarbeit der Familie.

Sozialpädagogische Familienhilfe wird von 2 festangestellten Teilzeitfachkräften und verschiedenen freien Trägern der Jugendhilfe über Kooperationsverträge mit der Stadt geleistet. Vertragsvereinbarungen bestehen derzeit u.a. mit dem Kolping Bildungszentrum, dem Deutschen Kinderschutzbund sowie der famos GbR. Beschreibung der Aufgabenbereiche,

Ablauf der Hilfeleistung sowie Rahmenbedingungen wurden in Leistungsbeschreibungen festgelegt, die jeweils Vertragsbestandteile sind. Die Finanzierung erfolgt über die Abrechnung von geleisteten Fachstunden. Dieser Finanzierungsart wurde insbesondere wegen der größeren Transparenz in Bezug auf Fallbezogenheit und Erfolgskontrolle der Vorzug gegenüber einer möglichen Pauschalfinanzierung gegeben.

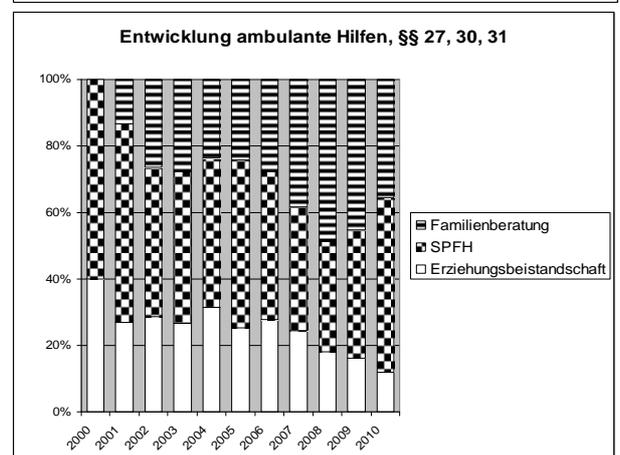
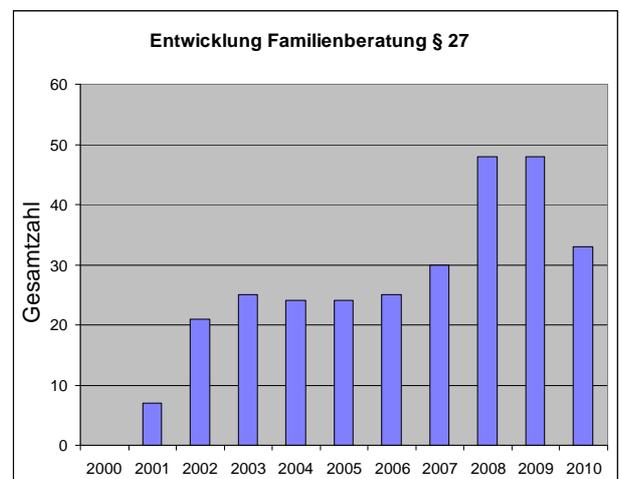
Umfang und Inhalt der Hilfe wird durch den jeweils fallsteuernden Mitarbeiter des Sozialen Beratungsdienstes kontrolliert.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 49 (41) Familien begleitet. Am Ende des Jahres waren noch 35 (28) Familien in Betreuung.

Dabei wurden 2010 von den Teilzeitfachkräften 8 (13) Familien begleitet; am Ende des Jahres waren hier noch 6 (5) Familien in Betreuung.

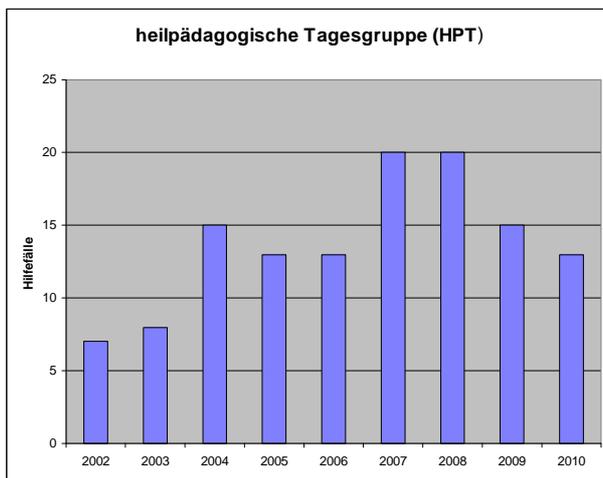
Systemische Familienberatung (weitere ambulante Hilfeform n. § 27 Abs. 2 Satz 1 SGB VIII)

Die Systemische Familienberatung wird vom Stadtjugendamt Memmingen in zwei Angebotsformen eingesetzt und ergänzt bestehende Hilfeformen zum einen die ambulanten Hilfen als eigenständige, ressourcenorientierte Unterstützung und im Vorfeld einer weitergehenden Hilfemaßnahme als zunächst durchgeführtes Clearing. Im vergangenen Jahr wurden 33 (48) Fälle als ambulante Jugendhilfemaßnahme und 42 (50) Fälle im Rahmen eines „Clearings“ bearbeitet.



Stationäre/Teilstationäre Hilfeformen
Erziehung in einer Tagesgruppe(§ 32 SGB VIII)

Hilfe zur Erziehung in einer Tagesgruppe soll die Entwicklung des Kindes oder des Jugendlichen durch soziales Lernen in der Gruppe, Begleitung der schulischen Förderung und Elternarbeit unterstützen und dadurch den Verbleib des Kindes oder des Jugendlichen in seiner Familie sichern. Diese Hilfeform kam im Berichtsjahr 2010 13 (15) mal zur Anwendung.

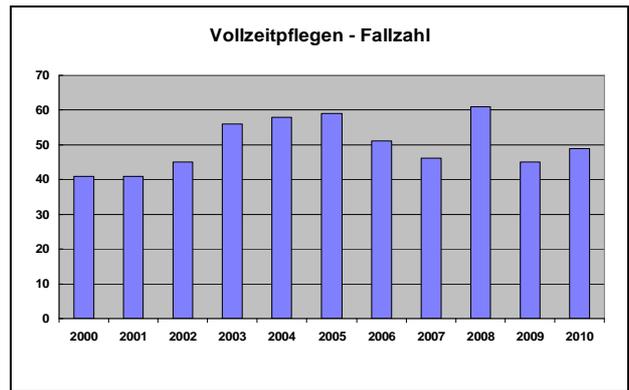


Vollzeitpflege(§ 33 SGB VIII)

Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen sowie den Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie Kindern und Jugendlichen in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten.

Im Jahr 2010 befanden sich 49 (45) Kinder und Jugendliche –teilweise nur vorübergehend- in Pflegefamilien. Das Pflegegeld für Vollzeit- und Wochenpflege wurde vom Jugendhilfeausschuß entsprechend den Empfehlungen für Vollzeitpflege des Bayerischen Landkreistages und des Bayerischen Städtetages zum 01.01.2010 erhöht. Die aktuellen Beträge lagen im Jahr 2010 nunmehr bei:

Altersspanne	Pflegegeld
0-5 Jahre	690 (638) €
6-11 Jahre	784 (720) €
12-17 Jahre	908 (830) €
ab 18 Jahre	908 (830) €



Eine zentrale Rolle nimmt hier der Pflegekinderdienst ein, der die Pflegeverhältnisse vermittelt und betreut.

Bearbeitete Fälle in 2010: 39 (54)

davon 3 Kurzzeitpflegen
 2 Bereitschaftspflegen (ad-hoc)

davon Altersverteilung:

0-3 Jahre:	6
4-6 Jahre:	9
7-12 Jahre:	9
13-18 Jahre:	13
Über 18 Jahre:	2

Pflegekinder am 01.01.2010: 33 (39)

Pflegekinder am 31.12.2010: 29 (33)

davon 6 erstmalige Unterbringungen
 0 Zugänge nach § 86 Abs.6 SGB VIII

In allen Fällen obliegt die gesetzliche Fallführung dem Fachdienst für Pflegekinder. Dies betrifft auch die Führung gerichtlicher Verfahren. Bei Beginn einer Pflege steht die Gestaltung und Regelung des Pflegeverhältnisses im Vordergrund. Während des Pflegeverhältnisses ist eine kontinuierliche unterstützende Begleitung und Beratung des Dreiecksverhältnisses Kind – Herkunftseltern – Pflegeeltern notwendig, was gegebenenfalls die Einleitung notwendiger Fördermaßnahmen einschließt. Daneben bedarf es gezielter Unterstützung sowohl des jungen Menschen, als auch der Pflegeeltern und der Herkunftseltern bei der Beendigung einer Pflege.

Im Rahmen des Pflegekinderverbandes mit dem Landkreis Unterallgäu, dem Landkreis Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren wird bei der Vermittlung der raren Pflegestellen, der Betreuung/ Begleitung und Qualifizierung der Pflegefamilien intensiv zusammengearbeitet. 3 Seminartage der Pflegeelternfortbildung wurden unter Mitarbeit des PKD Memmingen durchgeführt.

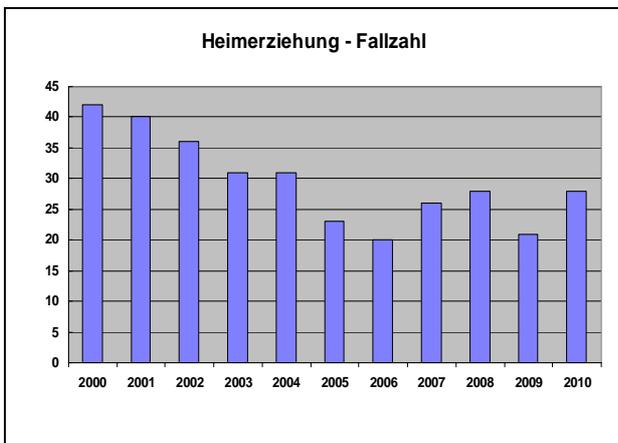
15 mal nahmen Pflegefamilien teil an speziellen Pflegeelternfortbildungen und Vorbereitungsseminaren, die zusammen mit dem Pflegeelternver-

bund (MN, MOD, KF, MM) durchgeführt wurden, teil.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)

Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung) oder in einer sonstigen betreuten Wohnform soll Kinder und Jugendliche durch eine Verbindung von Alltagserleben mit pädagogischen und therapeutischen Angeboten in ihrer Entwicklung fördern.

Im Berichtszeitraum waren 28 (21) Minderjährige in Heimen untergebracht. Am Jahresende befanden sich noch insgesamt 17 (13) Kinder in Einrichtungen der Jugendhilfe.



Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen. Im Berichtszeitraum war 1 (1) Minderjährige im Rahmen einer intensiven sozialpädagogischen Einzelbetreuung im Ausland untergebracht.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a SGB VIII)

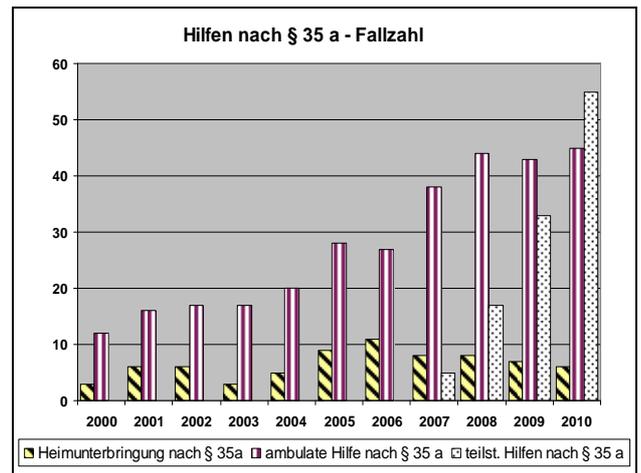
Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Grundlage für die Hilfestellung ist eine ärztliche Stellungnahme auf Basis der internationalen Klassifikation. Von einer seelischen Behinderung bedroht im Sinne dieses Buches sind Kinder oder Jugendliche, bei denen eine Beeinträchtigung ihrer Teilhabe am Leben in der Gesellschaft nach fach-

licher Erkenntnis mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.

§ 35a Eingliederungshilfe stationär 6 (7)
(Heim)

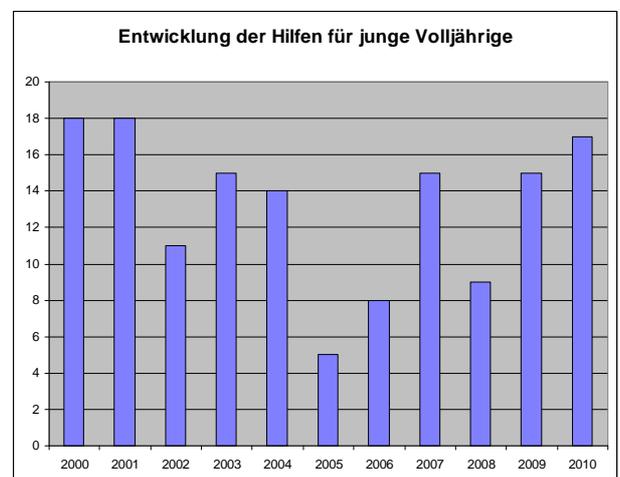
§ 35a Eingliederungshilfe ambulant 45 (43)
(Legasthenie/ Dyskalkulithherapie)

§ 35a Eingliederungshilfe teilstationär 55 (33)
(integr. Hortplatz)



Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung (§ 41 SGB VIII)

Einem jungen Volljährigen soll Hilfe für die Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung gewährt werden, wenn und solange die Hilfe aufgrund der individuellen Situation des jungen Menschen notwendig ist. Die Hilfe wird in der Regel nur bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres gewährt. Die Ausgestaltung der Hilfen orientiert sich dabei an §§ 28 bis 30, 33 bis 36 SGB VIII. Oftmals handelt es um die Fortsetzung von Hilfen in das Erwachsenenalter hinein oder notwendige Unterstützung bei der Verselbstständigung. Hilfen für junge Volljährige wurden in 17 (15) Fällen gewährt. Zum Jahresende wurden noch 10 (3) junge Volljährige betreut.

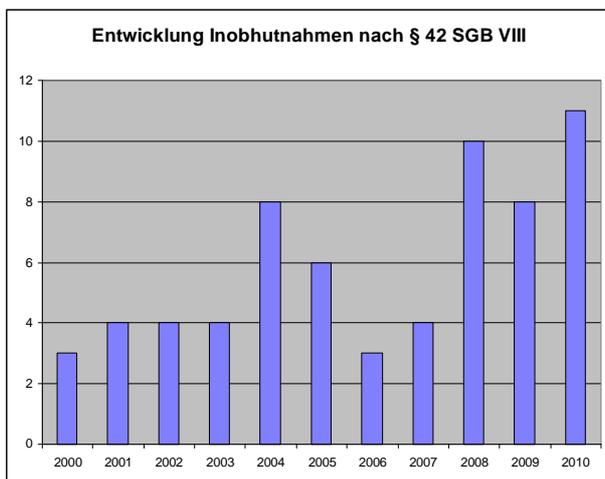


Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII)

Das Jugendamt ist berechtigt und verpflichtet, ein Kind oder einen Jugendlichen in seine Obhut zu nehmen, wenn das Kind oder der Jugendliche um Obhut bittet oder eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder des Jugendlichen die Inobhutnahme erfordert und a) die Personensorgeberechtigten nicht widersprechen oder b) eine familiengerichtliche Entscheidung nicht rechtzeitig eingeholt werden kann.

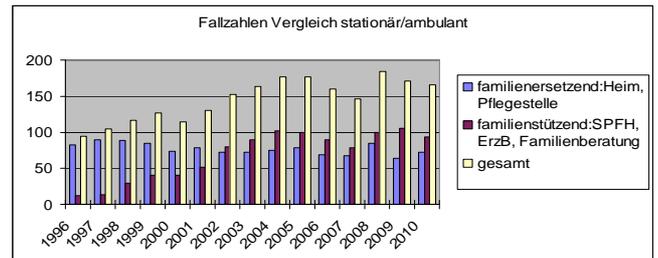
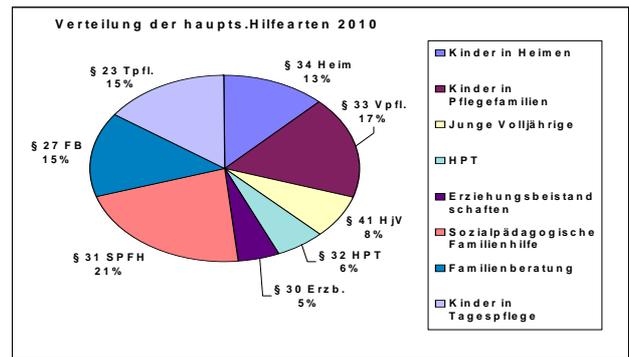
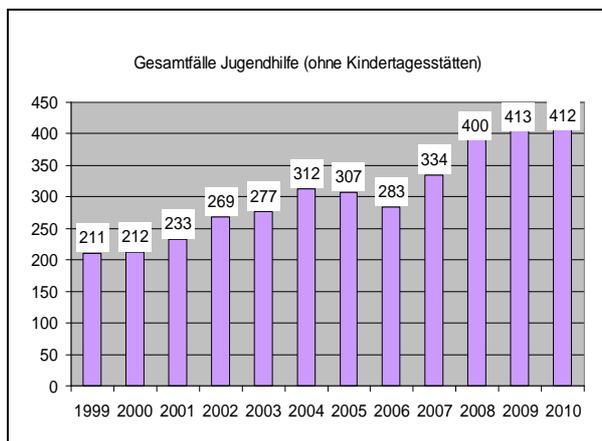
Gleiches gilt, wenn ein ausländisches Kind oder ein ausländischer Jugendlicher unbegleitet nach Deutschland kommt und sich weder Personensorge- noch Erziehungsberechtigte im Inland aufhalten. Die Inobhutnahme bringen oft eine intensive Nachbearbeitung mit sich und geben Anlass für Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff SGB VIII.

Inobhutnahmen im Berichtsjahr 2010 : 11 (8)



Gesamtsituation:

Die Gesamtzahl der Hilfefälle und damit der Familien, die eine Hilfestellung seitens des Jugendamtes beantragten, ist im Vergleich zum Vorjahr relativ gleich geblieben. Aufgrund der veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen muss mittel- bis langfristig mit weiteren Steigerungen im Beratungs- und Hilfebedarf gerechnet werden.



Verwendung der Haushaltsmittel 2010

Die Gesamtausgaben in Höhe von 2.542.413 € blieben rund 100.000 € deutlich unter dem Niveau des Vorjahres und erreichten den niedrigsten Stand der letzten 5 Jahre.

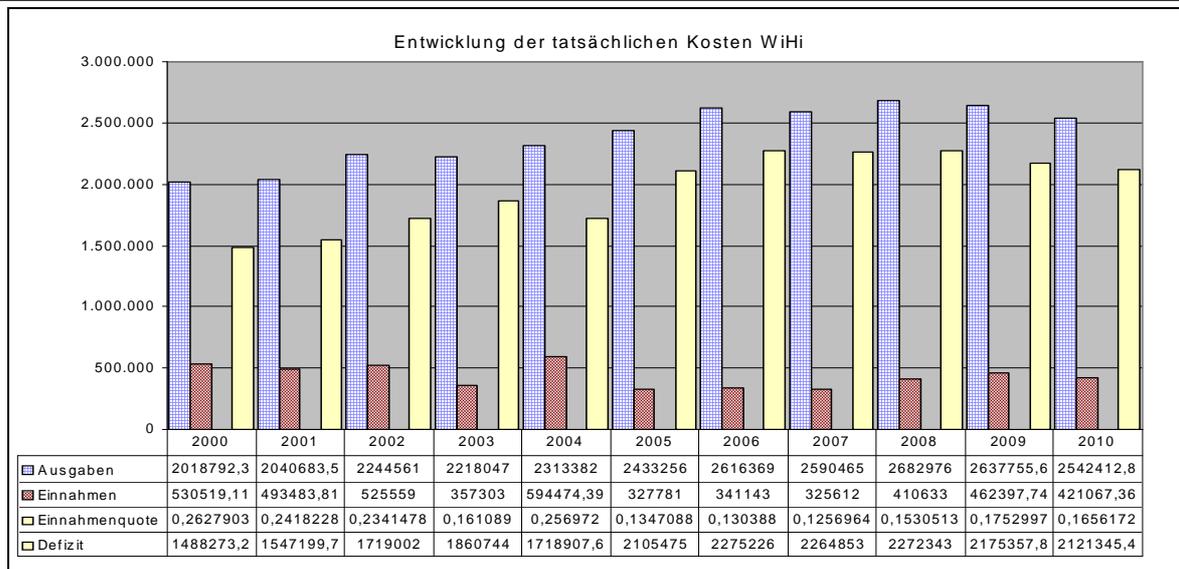
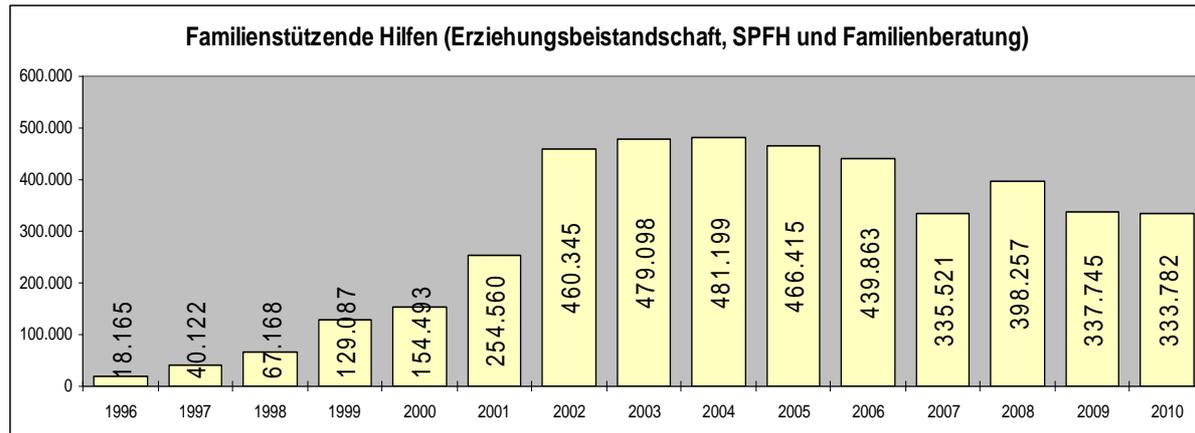
Trotz aller Bemühungen um Einsparungen ist zu befürchten, dass die Ausgaben in den kommenden Jahren aufgrund steigender Fallzahlen wieder anwachsen werden. Die Ursachen hierfür liegen in den gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen begründet und lassen sich von Seiten der Jugendhilfe nur bedingt steuern. Ein leichter Rückgang konnte im Vergleich zu den Vorjahren bei den Einnahmen verzeichnet werden.

Stellt man jedoch Einnahmen und Ausgaben gegenüber, ergibt sich ein Defizit von 2.106.591 €, was weit unter dem der Vorjahre liegt.

Vergleich der Kostenentwicklung bei familienersetzenden und familienstützenden Hilfen:

Jugendhilfemittel im Berichtszeitraum wurden hauptsächlich aufgewendet für (Angaben in Euro) :

	2006	2007	2008	2009	2010
Kinder in heilpäd. Tagesstätten	205.236	299.032	317.325	243.619	169.859
Übernahme Gebühren in Tagesstätten	400.132	419.227	425.772	409.175	374.878
Kinder in Tagespflege	24.256	7.345	51.917	49.563	55.513
Familienberatung	110.800	132.181	197.989	139.800	101.385
Erziehungsbeistandschaften	133.689	90.894	87.557	56.529	38.782
Sozialpädagogische Familienhilfe	195.374	112.446	112.711	141.417	193.615
Junge Volljährige in Heimen	140.441	204.246	101.004	102.289	64.107
Kinder in Pflegefamilien	244.931	301.725	403.540	402.710	385.995

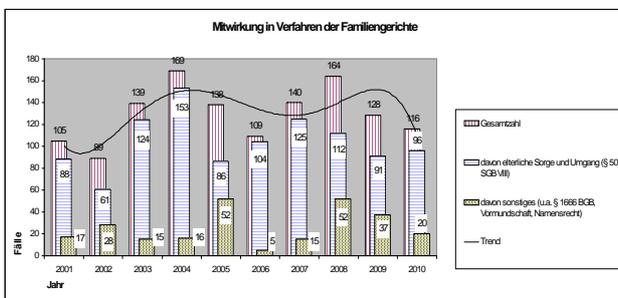


Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren vor den Vormundschafts- und Familiengerichten (§ 50 SGB VIII)

Die Gesamtzahl der Fälle betrug **116** (128) und setzt sich aus **96** (91) Sorgerecht- und Umgangs-fällen inkl. **58** (54) Trennungs- und Scheidungsber- atungen sowie **20** (37) sonstigen Verfahren (Ge- waltsschutzgesetz, § 1666 BGB, § 50 FGG, § 8a SGB VIII sowie Ergänzungspflegschaften/ Vor- mundschaften, Namensgebungen, Ehemündig- keitsverfahren) zusammen.

Mit Umsetzung des neuen Familienrechts im Sep- tember 2009 wurden die Familien- und die Vor- mundschaftsgerichte zum Familiengericht zusam- mengelegt und dabei durch § 155 FamFG das Vorrangs- und Beschleunigungsgebot verankert. Damit soll in Kindschaftssachen, die den Aufent- halt des Kindes, das Umgangsrecht oder die He- rausgabe des Kindes betreffen innerhalb eines Mo- nats nach Beginn des Verfahrens vor Gerichte eine Erörterung mit den Beteiligten stattfinden. Das Jugendamt ist hierbei anzuhören. Im Rahmen des § 156 FamFG ist dabei auf die Einvernehmlichkeit der Beteiligten hinzuwirken.

Diese neue Anforderungen konnten durch enge Kooperation von Familiengericht, Sozialem Be- ratungsdienst und Erziehungsberatungsstelle bewäl- tigt werden; entsprechende Vereinbarungen haben sich bewährt.



Adoptionen , Adoptionsvermittlung gem. § 50, § 51 SGB VIII i.V.m. §§ 186-199 FamFG, AdVer- miG, AdWirkG und HAÜ

Seit 2003 arbeiten die Stadt Memmingen, die Städte Kempten und Kaufbeuren und die Land- kreise Ostallgäu und Lindau in der Adoptionsver- mittlung im Rahmen eines Kooperationsvertrages zusammen.

Die beteiligten Fachkräfte der Adoptionsvermitt- lung trafen sich im Berichtsjahr 5 mal zum fachli- chen Austausch.

Derzeit sind 4 Paare aus Memmingen als Adopti- onsbewerber gemeldet.

Bewerbungen um ein Adoptivkind werden eben- falls in der Kooperation mit den anderen Vermitt- lungsstellen bearbeitet

Weiter erfolgten nachstehende Leistungen:

Zusammenführungen Adoptierter mit Herkunftsfam- ilie/Geschwistern bzw. Vorbereitung dazu 5 (2)

Suche nach Herkunftsfamilie 7 (5)

Hilfestellung für suchende Adoptierte 3 (3)

Information und Beratung bei beabsichtigter Stief- vateradoption 4 (0)

Abschluß Stiefvateradoption 1 (0)

Adoption mit Äthiopien (2 Kinder), Abschluß Um- wandlungsverfahren, nach äthiop. Gesetz vorge- schriebene Nachbetreuung/Berichterstattung 1 (1)

Fremdadoption (dt./dt.) abgeschlossen 1 (1)

Auslandsbewerbung – Information und Beratung 2

Prüfung der Adoptionsmöglichkeit nach § 36 SGBVIII 1 (0)

Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (§ 52 SGB VIII)

In **169** (159) Verfahren wurde Jugendgerichtshilfe i.S.v. § 38 JGG geleistet, d.h. Ermittlungsgesprä- che geführt, Berichte erstellt, Termine beim Ju- gendgericht, Jugendschöffengericht und der Ju- gendkammer beim Landgericht wahrgenommen.

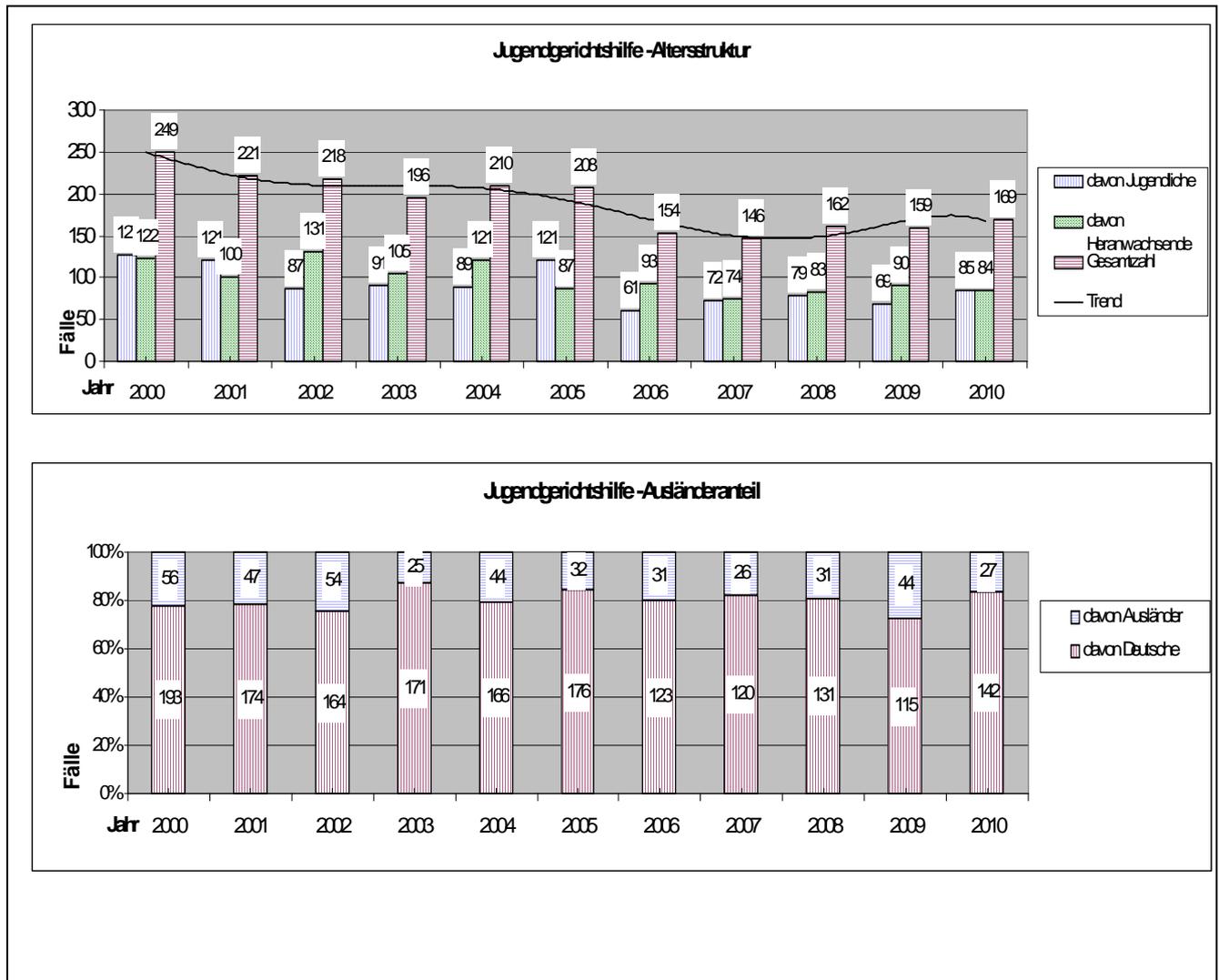
Die Gesamtzahl setzt sich zusammen aus den Verfahren gegen **85** (69) jugendliche Straftäter und **84** (90) heranwachsende Straftäter.

führt, Berichte erstellt, Termine beim Jugendge- richt, Jugendschöffengericht und der Jugendkam- mer beim Landgericht wahrgenommen.

Geschlechterverteilung: 133 (132) männlich, 36 (30) weiblich.

In **27** (44) Fällen waren Ausländer, hiervon **11** (22) Jugendliche und **16** (22) heranwachsende Auslän- der beteiligt.

In **16** (16) Fällen waren Aussiedler, hiervon **6** (5) Jugendliche und **10** (11) Heranwachsende betei- ligt.



Betreuung in der nachgehenden Jugendgerichtshilfe (§ 52 i.V.m. § 27 Abs. 1 SGB VIII)

Im Rahmen der JGH kann das Gericht nach § 10 JGG Weisungen auferlegen; Weisungen sind Gebote und Verbote, welche die Lebensführung des Jugendlichen regeln und dadurch seine Erziehung fördern und sichern sollen. Darunter fallen

- a) Betreuungsweisungen
- b) Soziale Trainingskurse und
- c) Täter-Opferausgleich.

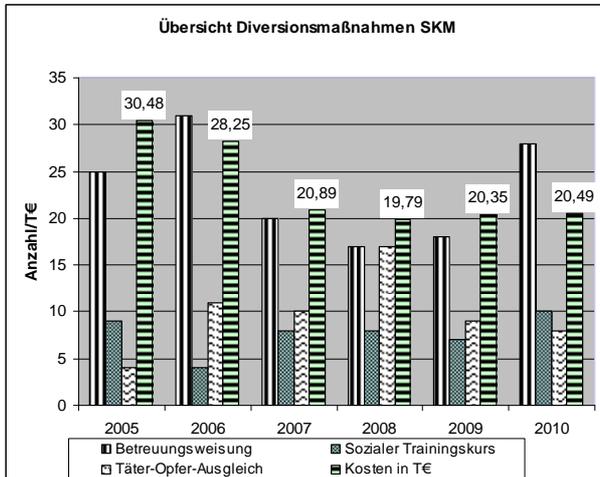
Zu a) Die Betreuungsweisung ist eine intensive Einzelfallhilfe über einen Zeitraum von 6-12 Monaten. Innerhalb dieser Zeit werden die Jugendlichen und Heranwachsenden dazu angehalten, sich mit ihren Lebensthemen auseinander zu setzen und sich der Bewältigung ihrer teilweise vielfältigen und komplexen Probleme in einfachen und kleinen

Schritten zu nähern. Auf diesem Weg werden Kompetenzen geübt, erweitert oder neu entwickelt.

Zu b) Der Soziale Trainingskurs ist eine intensive Betreuungsform der sich an Jugendliche/ Heranwachsende richtet, die mit freiheitsentziehenden Maßnahmen zu rechnen haben und bei denen die begangene Straftat deutlich gemacht hat, dass sie intensiver erzieherischer Einwirkung sowie einer problemklärenden und Perspektiven entwickelnden sozialpädagogischen Hilfe bei der Gestaltung ihres Lebens bedürfen.

Zu c) Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) bemüht sich darum, nach einer Straftat Aussprache, Entschuldigung, Versöhnung und Wiedergutmachung zwischen Opfer und Täter herbeizuführen. Es soll versucht werden, die negativen Folgen einer Straftat zu verringern. Dabei haben Opfer und Täter die Möglichkeiten zur Aussprache über die Tat und deren Folgen sowie zur Aushandlung einer Wiedergutmachung. Dies geschieht im Beisein einer neutralen Vermittlerin.

Vom SKM- Kath. Verein für soziale Dienste wurden in 46 (34) Fällen für Memminger Jugendliche Diversionsmaßnahmen in Form von Betreuungsweisungen 28 (18), sozialen Trainingskursen 10 (7) und Täter-Opfer-Ausgleich 8 (9) geleistet. Dafür wurden Mittel i.H.v. vorr. 20.494 € (20.685 €) aufgebracht.



Beistandschaft, Pflegerschaft und Vormundschaft für Kinder und Jugendliche (§§ 53 ff SGB VIII)

„Beistandschaft“ für minderjährige Kinder ist eine im Kinder- und Jugendhilfegesetz und im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelte spezielle Form der gesetzlichen Vertretung. Sie ist eine Unterstützungsleistung, die allen unterhaltsberechtigten Kindern seitens der Jugendämter angeboten wird und auf Antrag zustande kommt. Der Antrag kann vom allein sorgeberechtigten Elternteil oder – bei gemeinsamer Sorge – von dem Elternteil, bei dem das Kind lebt, gestellt werden. Der Beistand ist dann gesetzlicher Vertreter des Kindes bei der Feststellung der Vaterschaft und/oder der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen.

Als Vormund oder Pfleger wird das Jugendamt vom Gericht für jeweils bestimmte Aufgaben als gesetzlicher Vertreter des minderjährigen Kindes bestellt.

Zum 01.01.2010 trat das Wachstumsbeschleunigungsgesetz in Kraft. Zur steuerlichen Entlastung und Förderung der Familien mit Kindern und zur besonderen Berücksichtigung der Aufwendungen der Familien für die Betreuung und Erziehung oder Ausbildung der Kinder wurden die Freibeträge für Kinder für jedes Kind von insgesamt 6.024 EUR auf 7.008 EUR angehoben. Zugleich wurde das Kindergeld für jedes zu berücksichtigende Kind um 20 EUR erhöht (für das 1.+2. Kind von bisher 164 EUR auf 184 EUR). Da sich der Mindestunterhalt nach dem doppelten Freibetrag für das sächliche Existenzminimum eines Kindes (Kinderfreibetrag) gem. § 32 Abs. 6 S. 1 EStG bemisst, änderte sich

auch die Düsseldorfer Tabelle. Trotz Erhöhung des Kindergeldes fallen die Zahlbeträge deutlich höher aus als bisher, nämlich 26 EUR in der ersten Altersstufe, 32 EUR in der zweiten Altersstufe und 39 EUR in der dritten Altersstufe. Dies hatte vermehrten Anträgen der unterhaltspflichtigen Elternteile auf Neuberechnung zur Folge, die in den meisten Fällen zu einer Herabsetzung der Unterhaltsverpflichtung oder sogar zum Mangelfall führten.

Nach dem BGH-Urteil vom 26.11.2008 (AZ: XII ZR 65/07) sind Kindergartenbeiträge nach Vollendung des dritten Lebensjahres bis zum Schuleintritt in den Unterhaltsbeträgen, die in der Düsseldorfer Tabelle ausgewiesen sind, nicht enthalten. Die Kosten für den Besuch einer Kindertagesstätte (Kinderkrippe, Kindergarten, Schülerhort) abzüglich des ersparten Verpflegungsmehraufwandes wurden bei dem barunterhaltspflichtigen Elternteil entsprechend seinem Haftungsanteil geltend gemacht. Im Jahr 2010 konnten dadurch zusätzliche Einnahmen von **6.599 EUR** verbucht werden.

Die Hauptproblematik im Unterhaltsrecht blieb weiterhin die Beitreibung des Unterhalts.

Die barunterhaltspflichtigen Elternteile verwehren sich vermehrt gegen Unterhaltsberechnungen der Beistände, stellen Herabsetzungsanträge, oft mit anwaltschaftlicher Vertretung. Dies führt zu zeitaufwändigem Schriftverkehr. In vielen Fällen ist eine gerichtliche Klärung unumgänglich.

Der Beistand hat neben seinen gesetzlichen Aufgaben eine wichtige „Türöffnerfunktion“ für andere Angebote und Hilfsmöglichkeiten. Häufig ist er die erste Anlaufstelle für Menschen mit den unterschiedlichsten finanziellen und familiären Problemen, welche dann vom Beistand an die entsprechenden zuständigen Stellen weitergeleitet werden.

Neben den statistisch erfassten Beistandschaften, die auf die Realisierung von Unterhaltsansprüchen und Feststellung der Vaterschaft gerichtet sind, nehmen die Beistände die Beratung und Unterstützung nach §§ 18 und 52a SGB VIII wahr.

Auch im Jahr 2010 wurden hier zeitaufwändige und beratungsintensive Gespräche, oftmals mit Unterhaltsberechnungen durchgeführt, ohne dass eine Beistandschaft eingerichtet wurde.

Junge Volljährige haben bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres Anspruch auf Beratung und Unterstützung bei der Geltendmachung ihrer Unterhaltsansprüche. Auch dieses Angebot wurde oftmals in Anspruch genommen.

Nimmt das Kind Sozialleistungen wie Sozialgeld oder Unterhaltsvorschuss in Anspruch, werden die alleinerziehenden Elternteile ohne vorherige Ab-

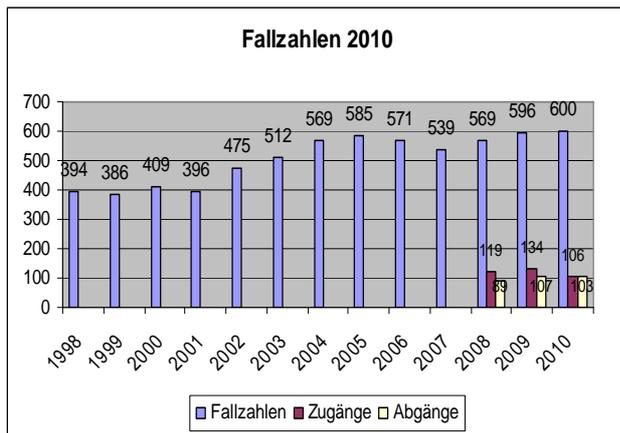
klärung der tatsächlichen Situation des Unterhaltspflichtigen von den Sozialleistungsträgern (ARGE/Jobcenter und UVG-Stellen) zum Jugendamt zur Einrichtung einer Beistandschaft geschickt.

Im Rahmen der Beistandschaften des Stadtjugendamts Memmingen wurde im Jahre 2010 3 (1) Vaterschaftstests auf Privatbasis durchgeführt.

Es wurden insgesamt 573.909,62 EUR (562.219,59 EUR) an Gelder vereinnahmt. Bei den Einnahmen handelt es sich hauptsächlich um Unterhalt (571.981,59 EUR).

Diese wurden an die betreuenden Elternteile oder - soweit Unterhaltsvorschuß, Wirtschaftliche Jugendhilfe und/oder Sozialgeld geleistet wurden - an die Sozialleistungsträger weitergeleitet.

Beim Differenzbetrag von 1.928,03 EUR handelte es sich um nicht unterhaltsrelevante Zahlungseingänge, welche kulanterweise an die entsprechenden Empfänger weitergeleitet wurden.



In 123 Fällen liefen die Unterhaltszahlungen nicht über das Stadtjugendamt Memmingen, da zwischen den Elternteilen die direkte Zahlung des Unterhalts vereinbart war.

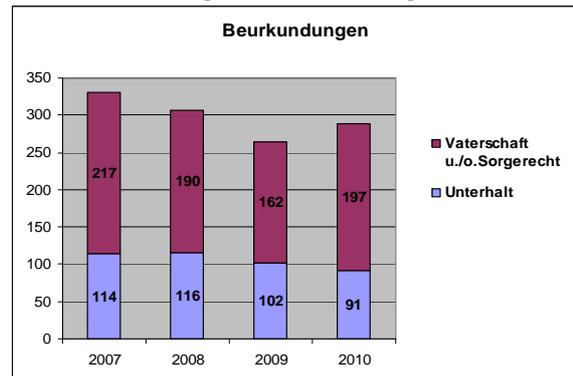
Vom Jugendamt wurden am Ende des Berichtsjahres 2010 insgesamt 600 (2009 = 596) Kinder und Jugendliche vertreten und zwar in folgenden Bereichen:

	2010	2009
Gesetzliche Amtsvormundschaft	003	003
Ausländische Kinder und Jugendliche	000	000
Bestellte Amtsvormundschaft	003	002
Ausländische Kinder und Jugendliche	000	000
Bestellte Amtspflegschaft	019	019
Ausländische Kinder und Jugendliche	002	000
Beistandschaften insgesamt	574	571
Ausländische Kinder und Jugendliche	040	042
Beistandschaften (Vaterschaft und Unterhalt)	090	088
Ausländische Kinder und Jugendliche	002	001
Beistandschaften (Unterhalt) allein sorgeb. Elternteil	262	280
Ausländische Kinder und Jugendliche	015	019
Beistandschaften (Unterhalt) gemeinsam sor. Elternteil	222	203
Ausländische Kinder und Jugendliche	022	022
Amtshilfe für ausländische Jugendbehörden	001	001
Vaterschaftsfeststellung - freiwillige Anerkennung	014	010
Vaterschaftsfeststellung - gerichtliche Feststellung	000	003
Vaterschaft nicht festgestellt	000	001
Verfahrensbeistandschaften	006	000
Neuzugänge	106	134
Abgänge	103	107

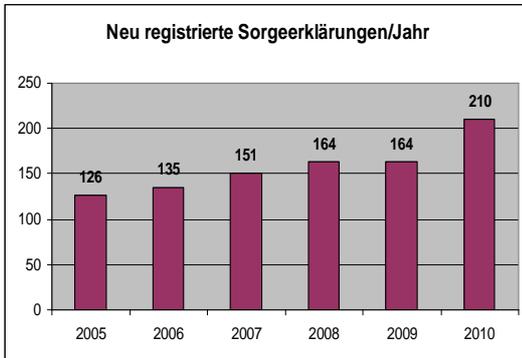
Beurkundungen und Beglaubigungen, vollstreckbare Urkunden (§§ 59, 60 SGB VIII) und Sorgeregister (§ 58 a SGB VIII)

Im laufenden Jahr wurden beim Stadtjugendamt 288 (264) Urkunden errichtet.

Die Entscheidung des BVerfG vom 03.08.2010 bzgl. der verfassungsrechtlichen Unzulässigkeit des generellen Ausschlusses des nichtehelichen Vaters vom gemeinsamen Sorgerechts bei Zustimmungsverweigerung der Mutter hat bisher zu keiner signifikanten Änderung der Beurkundungsverhaltens der Eltern geführt. Schon vor der Entscheidung des BVerfG wurde in rd. 85 % der Beurkundungsvorgänge (hiervon mehr als die Hälfte bereits vor der Geburt des Kindes) bereits mit der Vaterschaft das gemeinsame Sorgerecht erklärt.



Beim Stadtjugendamt sind im entsprechenden Sorgeregister bislang 1758 Sorgeerklärungen (Führungen seit 1998) von Kindern, die in Memmingen geboren wurden, registriert. Auf Grundlage dieses Registers werden praktisch täglich Auskünfte an Mütter und Jugendämter erteilt.



Übernahme von Gebühren für Kindertagesstätten § 90 SGB VIII

Für die Anspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege können Kostenbeiträge festgesetzt werden.

Nach § 90 Abs. 3 SGB VIII sollen Kostenbeiträge vom Jugendhilfeträger ganz oder teilweise erlassen oder übernommen werden, wenn die Belastung Eltern oder Kindern nicht zuzumuten ist; die Feststellung der zumutbaren Belastung richtet sich dabei gem. § 90 Abs. 4 SGB VIII nach den Vorschriften des SGB XII.

Nachdem in den vergangenen Jahren 2009 ein Anstieg der Gesamt-Übernahmefälle zu verzeichnen war, sank die Zahl der Übernahmen im Berichtsjahr erstmalig wieder ab.

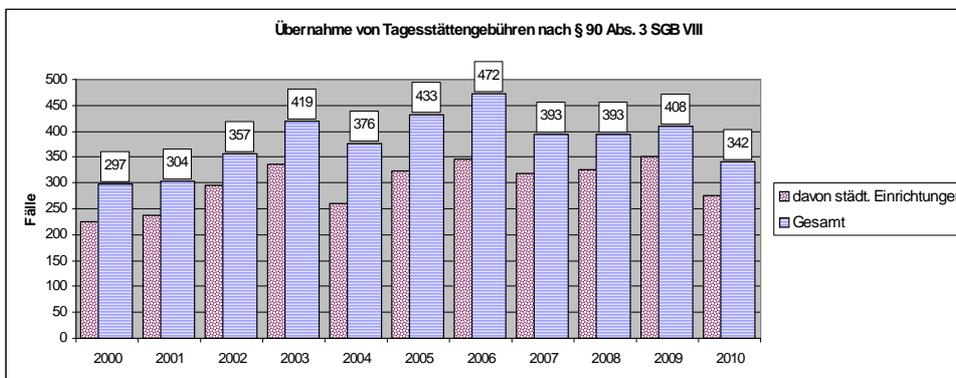
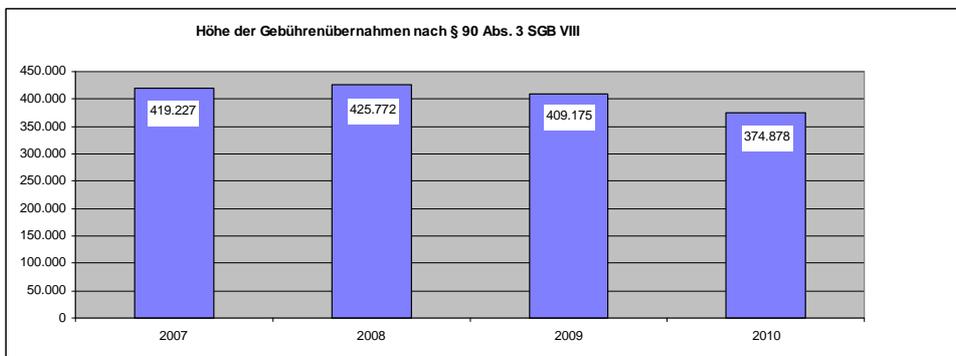
Gründe dafür könnten in der aufstrebenden wirtschaftlichen Lage liegen. Ob es in den kommenden Jahren zu einer weiteren Senkung kommt, kann noch nicht prognostiziert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden mit 208 (227) zwar weniger Neuansträge auf Gebührenübernahme gestellt, gleichzeitig mußte das Antragsbegehren öfter - in 65 (51) Fällen - abgelehnt werden, da die Eltern finanziell selbst in der Lage waren, die Gebühren zu begleichen.

Die laufende Prüfung der Zumutbarkeit stellen oftmals wegen häufig variierender Einkommen eine wachsende Belastung dar.

Zum Stichtag 31.12.2010 wurden insgesamt für 342 (408) Kinder die Gebühren für Tageseinrichtungen von der Stadt Memmingen getragen. Davon betrafen 342 (350) Fälle städtische Einrichtungen und 66 (58) Fälle Einrichtungen von freien Trägern.

Aufgeteilt auf die Einrichtungsformen Kindergärten mit 205 (258) Fällen, Horte mit 122 (137) Fällen, die Kinderkrippe mit 8 (9) und sonstige Einrichtungen mit 7 (4) Fällen.



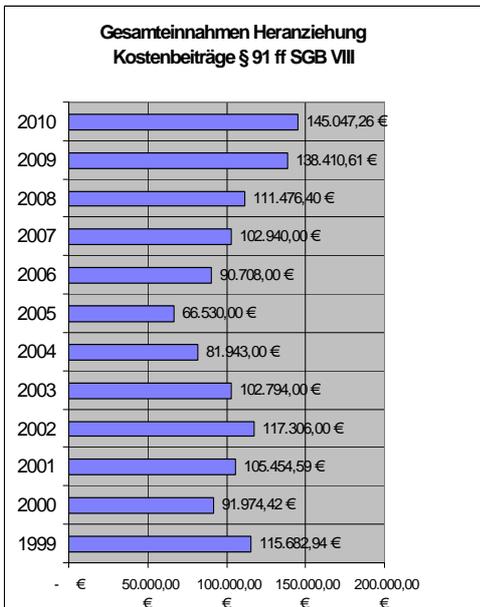
Kostenbeteiligungen für teil- und vollstationäre Jugendhilfeleistungen (§ 91 ff. SGB VIII)

Für die Anspruchnahme von teil- und vollstationären Jugendhilfeleistungen, insb. Heimunterbrin-

gungen, Vollzeitpflegestellen und Heilpädagogische Tagesstätten werden Kostenbeiträge eingezogen.

Kostenbeitragspflichtig sind Eltern, junge Volljährige, u.U. auch Jugendliche und Kinder – sie sind aus Ihrem Einkommen heraus nach den Maßgaben des SGB VIII heranzuziehen.

Die Festsetzung erfolgt durch die Mitarbeiter der wirtschaftlichen Jugendhilfe durch rechtsmittelfähigen Leistungsbescheid.



Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Das Bundesgesetz dient der Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinstehender Mütter und Väter durch Unterhaltsvorschüsse oder – ausfallleistungen für eine Höchstleistungsdauer von 72 Monaten.

Die Aufgaben sind u. a. Anträge entgegennehmen, Überprüfung der Leistungsvoraussetzungen bei Neuanträgen sowie laufenden Fällen, ggf. die Aufenthaltsermittlung, Einkommensermittlung der Unterhaltspflichtigen, Fertigung der Bewilligungs-, Ablehnungs- und Einstellungsbescheide, die haushalts- und kassentechnische Abwicklung der Unterhaltsvorschussleistungen, Geltendmachung der Rückforderungen gegenüber dem Zahlungsempfänger, Geltendmachung der auf den Freistaat Bayern übergegangenen Unterhaltsansprüche bei laufenden und beendeten Fällen.

Die Leistungen nach dem UVG tragen der Bund zu einem Drittel (§ 8 UVG) und die Länder zu zwei Dritteln. Wenn Unterhaltspflichtige die nach § 7 UVG auf das Land übergegangenen Beträge ersetzen, so erstattet das Land ein Drittel dieser Leistungen dem Bund. Die Aufwendungen betragen 415.620,40 € (353.873,55 €), wovon 103.559,81 € (110.850,03 €) wieder vereinnahmt

werden konnten. Die sog. „Rückholquote“ beträgt 24,92 % (30,99 %).

Anspruchsberechtigt ist, wer

- das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet hat
- im Geltungsbereich dieses Gesetzes mit einem Elternteil, der ledig, verwitwet, geschieden oder dauernd getrennt lebend ist im Haushalt lebt
- vom anderen Elternteil nicht, nicht regelmäßig oder nicht in ausreichender Höhe Unterhalt erhält

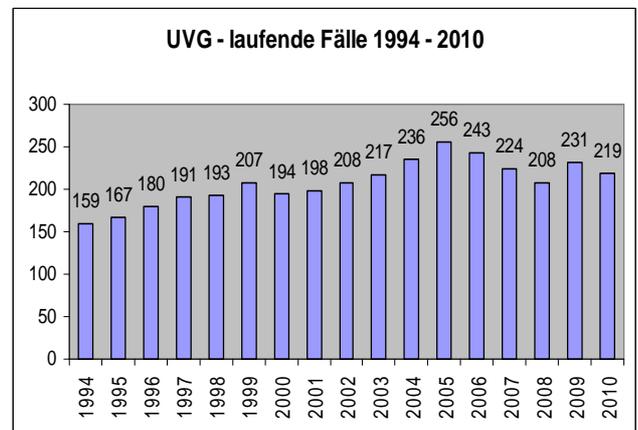
Insgesamt gingen 119 (145) Neuanträge auf Unterhaltsvorschussleistungen ein von denen 105 (134) bewilligt wurden. In 115 (100) Fällen mussten die Leistungen eingestellt werden. Über 15 Anträge wurde noch nicht entschieden.

Vor Erreichen der Höchstleistungsdauer eingestellte Fälle :

- 10 (13) wegen Vollendung des 12. Lebensjahres
- 11 (5) wegen Eheschließung des betreuenden Elternteils
- 18 (9) wegen Zusammenziehens der Elternteile
- 12 (21) wegen ausreichender Bezüge
- 17 (6) wegen Wegzug in den Bereich eines anderen Jugendamtes
- 23 (22) wegen sonstiger Gründe (z. B. Aufgabe der Haushaltsgemeinschaft mit dem betreuenden Elternteil).

Am Ende des Jahres bezogen 219 (231) Berechtigte Unterhaltsvorschussleistungen. Hiervon waren 107 (113) Kinder in der ersten Altersstufe (0-5 Jahre) und 112 (118) Kinder in der zweiten Altersstufe (6-11 Jahre).

Darüber hinaus waren 673 (591) noch nicht abgeschlossene Fälle in Bearbeitung (u. a. Stundungsüberprüfungen, Überprüfungen der Leistungsfähigkeit und zwangsweise Beitreibungen).



Bauverwaltungsamt

Vom Bauverwaltungsamt waren im Vollzug des Baugesetzbuches, der Bayerischen Bauordnung und anderer baurechtlicher Vorschriften wieder zahlreiche Bescheide und Anordnungen (Baueinstellungen, Vorbescheide, Stellplatzablösungsvereinbarungen, Kostenbescheide für zurückgenommene Bauanträge usw.) zu erlassen.

Kaufpreissammlung und Grundstücksbodenverkehr

Die Zahl der von den Notariaten zur Auswertung in die Kaufpreissammlung übersandten Urkunden ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Die Steigerung resultiert aus einem vermehrten Verkauf an Eigentumswohnungen. Es wurden insgesamt 485 (418) Urkunden ausgewertet. Diese Urkunden teilen sich in 249 (191) Urkunden für den Kauf von Eigentumswohnungen, 176 (147) Urkunden für bebaute Grundstücke und 60 (80) Urkunden für unbebaute Grundstücke auf.

Unter Zugrundelegung der in den Kaufurkunden angegebenen Kaufpreise ergeben sich folgende Gesamtsummen:

Eigentumswohnungen =	26,2 Mio. € (20,6 Mio. €)
bebaute Grundstücke =	46,1 Mio. € (37,3 Mio. €)
unbebaute Grundstücke =	8,8 Mio. € (4,8 Mio. €)
<u>Gesamtsumme =</u>	<u>81,1 Mio. € (62,7 Mio. €)</u>

Bei den Teilungsgenehmigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) waren insgesamt 27 (12) Fälle zu bearbeiten.

Gutachterausschuss

Der Gutachterausschuss bei der Stadt Memmingen fand sich zu 2 (3) Sitzungen zusammen. Es wurden dabei 7 (12) Gutachten erstellt.

Erschließungs-, Straßenausbau- u. Kanalbeitrag

Im Jahr 2010 wurden endgültige Erschließungsbeiträge für die Neubaugebiete Hiemer-Park und Achstraße-Süd abgelöst. Endgültig abgerechnet wurde der Aurikelweg und die Straße Zur Roßweide.

Bei den Erschließungsbeiträgen ergab sich ein Anordnungssoll von rd. 284.000,- € (200.000,- €).

Für die in 2010 durchgeführte Ausbaumaßnahme Schrankenplatz wurden Vorausleistungen nach der Straßenausbaubeitragssatzung erhoben. Endgültig abgerechnet wurde der Ausbau des Spinnerreiweges. Das Anordnungssoll betrug rd. 750.000,-€ (1.030.000,- €). Es mussten 12 (12) Widersprüche gegen Ausbaubeitragsbescheide und 13 Widersprüche gegen Erschließungsbeitragsbescheide bearbeitet werden.

Insgesamt wurden 104 (141) Kanalbeitragsbescheide erlassen. Das Anordnungssoll beim Kanalbeitrag betrug 122.500,- € (174.000,- €). Für die Herstellung von Grundstücksanschlüssen erging 1 (53) Kostenerstattungsbescheid.

Es mussten 3 (9) Widersprüche gegen Kanalbeitragsbescheide bearbeitet werden.

Werbeanlagen

Gegenüber den Vorjahren wurde vermehrt die Aufstellung von Plakatanschlagtafeln beantragt. Von den beantragten 60 (33) Werbeanlagen konnten insgesamt 31 (26) genehmigt werden. Noch nicht genehmigt sind 14 (5) Werbeanlagen, abgelehnt wurden 10 (1) und zurückgezogen wurden 5 (1) Anträge für Werbeanlagen.

Straßen- und Wegerecht

Im Jahr 2010 wurden 9 (14) Widmungen, Umstufungen und Einziehungen von Straßen und öffentlichen Wegen durchgeführt. Die Erfassung erfolgt in dem im Jahr 2008 in Betrieb genommenen Kolibri – Modul „Straßenbestandsverwaltung“. Dieses Programm ermöglicht langfristig den Wegfall des Karteikartensystems. Anliegende Geschäfte im Bereich der Fußgängerzone erhielten Sondernutzungserlaubnisse für gewerbliche Zwecke. Darüber hinaus wurden Sondernutzungen nur caritativen Vereinen und Verbänden, sowie politischen Parteien und Gruppierungen und Sportvereinen erteilt. Insgesamt ergingen für die Inanspruchnahme öffentlichen Grundes 132 (117) Gebührenbescheide. Es wurden 61 (60) neue Hausnummern vergeben.

Submissionenstelle

Für 2009 und 2010 wurden im Rahmen des zweiten Konjunkturpaketes des Bundes zur Beschleunigung der Auftragsvergaben die Wertgrenzen für Ausschreibungen angehoben. Dies führt vorübergehend zu einer Verringerung der durchzuführenden Submissionen.

Insgesamt wurden im Jahr 2010 69 (114) Submissionen durch das Bauverwaltungsamt durchgeführt.

Diese teilen sich wie folgt auf:

Hochbauamt =	57 (95)
Tiefbauamt =	7 (14)
Schulamt =	1 (1)
Amt für techn. Umweltschutz =	3 (1)
Gartenamt =	1 (1)
Sonstige =	0 (2)
Submissionen insgesamt =	69 (114)

Unter Zugrundelegung der Summe des jeweils niedrigsten Angebots ergibt sich aus den Submissionen ein Gesamtbetrag von ca. 8,8 Mio € (23,5 Mio €).

Stadtplanung und Vermessung

Planungsabteilung

Als erstes muss hier sicherlich die planmäßige Einweihung von Elsbethenareal und umgestaltetem Schrankenplatz am 10.10.10 erwähnt werden (obwohl insbesondere der Theaterbereich noch nicht ganz fertig gestellt war). Nachdem diese PPP-Maßnahme unser Amt – und nicht nur uns – über einen langen Zeitraum stark in Anspruch genommen hatte war es um so erfreulicher zu sehen, dass das Ergebnis gleich überwiegend sehr gut angenommen wurde. Da es hierzu eine eigene Dokumentation gibt, soll an dieser Stelle jedoch nicht ausführlicher darauf eingegangen werden.



Einweihung Schrankenplatz 10.10.10

Auch der umgestaltete Dorfplatz in Buxach wurde nun endgültig eingeweiht, nachdem im Herbst 2009 bereits die Verkehrsübergabe stattgefunden hatte.

Bauleitplanung:

Die Umlegung für den Bebauungsplan 82 „Dobelhalde“ zog sich, auf Grund von Problemen mit einzelnen Eigentümern, leider in eine unerwartete Länge und konnte in 2010 leider nicht wie erhofft abgeschlossen werden. Mehrere Umlegungsvorschläge sind, in Abstimmung mit dem Liegenschaftsamt und dem Staatlichen Vermessungsamt von uns erarbeitet worden.

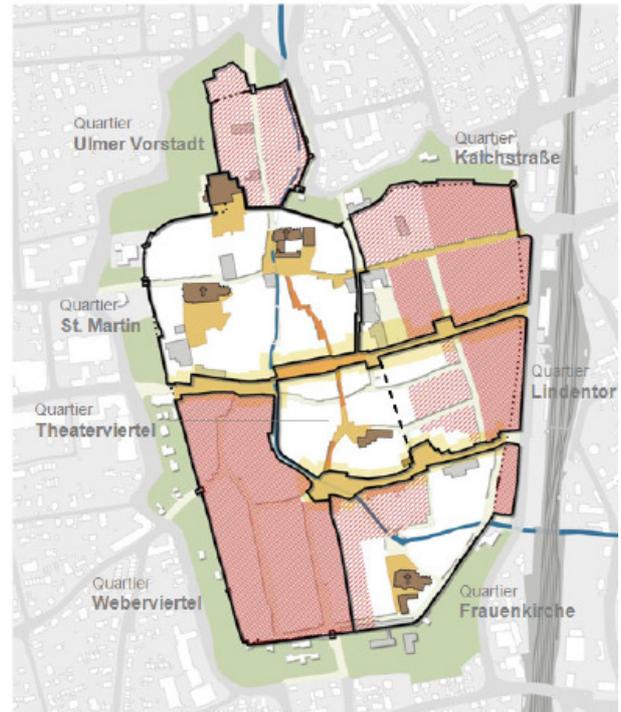
Für den Bebauungsplan 43.1 „Woringer Straße Nord-Ost“ musste das Aufhebungsverfahren eingeleitet werden, nachdem er vom Verwaltungsgericht für unwirksam erklärt worden war. Dafür wurde der Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan 44 „Allgäuer Straße Ost“ gefasst, der zukünftig für einen größeren Bereich die (Un-)Zulässigkeit von Einzelhandel regeln soll.

In Verbindung mit der Flächennutzungsplan-Änderung „AS-3“ im Bereich der Europastraße wurde der Bebauungsplan-Entwurf A37 „Ternostraße Nord“ weiter bearbeitet. Hier sollen für die Zukunft weitere Gewerbe- und Industrieflächen ermöglicht werden. Dabei ist vor allem die langfristige Konzeption der Verkehrserschließung und die

Überprüfung der zu erwartenden Immissionen in Steinheim zu berücksichtigen.

Sanierung:

Das Altstadtentwicklungskonzept wurde durch das Büro Prof. Baldauf, in Kooperation mit Dr. Jenne (Einzelhandel) und Dr. Brenner (Verkehr) weiter bearbeitet und aus dem Amt begleitet.



Für den Teilbereich Hasenareal – Rotergasse wurden erste planerische Überlegungen erarbeitet.

Auch das Programm „Soziale Stadt“ im Memminger Westen wurde im Rahmen der Städtebauförderung weiter geführt. Die Planungen für den Spielplatz am Waldbottweg und den Ernst Reuter-Platz wurden bis nahezu zur Baureife vorangebracht. Für den zentralen Bereich um Machnigstraße und Theodor-Heuss-Schule wurde die Konzeption weit entwickelt. Leider wurde bereits gegen Ende des Jahres absehbar, dass auf Grund der Mittelkürzungen bei der Städtebauförderung nicht alle Maßnahmen wie vorgesehen durchgeführt werden können. Es musste begonnen werden, durch Überarbeitung der Planungen die Kosten zu reduzieren und die Maßnahmen zeitlich zu strecken. Daneben wurden noch zahlreiche Einzelmaßnahmen, vor allem der MeWo besprochen.

Sonstiges

Stellungnahmen zu einer großen Zahl von Baugesuchen, Vermessungsanträgen sowie Vorkaufrechten.

Korrektur und Überarbeiten von Stadtplänen, Flächenberechnungen, Berechnungen zur GRZ und GFZ.

Wie auch im Vorjahr wurden teils umfangreiche Plot-Dienstleistungen für andere Ämter geleistet.

Um dies auch weiterhin in guter Qualität gewährleisten zu können, wurden ein Großflächenscanner und Drucker angeschafft und der Technikraum in den 3. Stock verlegt und neu eingerichtet.

Die Denkmalpflege wurde wie gewohnt mit regelmäßigen Sprechtagen des BLfD und einigen außerordentlichen Terminen vom Amt wahrgenommen. Besonders zu erwähnen ist hier die Sanierung von Kinderlehrkirche und Frauenkirche, beide vor allem auch im Dachstuhl zur Behebung statischer Mängel, die Sicherungsarbeiten am Elisabethenkreuzgang im Rahmen der ejs-Projekts und die Sanierung der Westfassade des Hermansbaus.

Abteilung Vermessung

Lageplankontrolle für Planungsrecht-Stellungen

Wie in den vergangenen Jahren wurden für die planungsrechtlichen Stellungnahmen die Lagepläne kontrolliert, ob diese nach §2 BauVorlVO korrekt eingereicht wurden. Bei allen Neubauten wurden die Baukörper ins GIS konstruiert. Im Jahr 2010 waren dies 276 (293) Baugesuche und Voranfragen. Aufgeteilt auf die Gemarkungen sind dies in MM 158 (178); AME 41 (40); ESB 10 (10) STH 23 (32); VRH 12 (6); DRH 10 (7); BX 14 (17); FERTH 8 (3).

Pflege der Katasterdaten

Im April 2010, August 2010 und im November 2010 wurden die amtlichen Katasterdaten des staatlichen Vermessungsamtes konvertiert und in das städtische GIS eingespielt. Die städtischen Katasterinformationen wie Gebäudeflächen, Hausnummern und Straßennamen wurden anschließend mit dem staatlichen Kataster verglichen – Abweichungen wurden korrigiert, vorhandene DFK-Fehler dem Vermessungsamt mitgeteilt. Über das Jahr hinweg wurden zudem laufend Korrekturdaten am Gebäudebestand eingearbeitet.

Pflege der Topographiedaten

Eine der Hauptaufgaben der Abteilung ist das Aufmessen und Verwalten der Topographischen Felddaten. Neue Vermessungspunkte müssen eingespielt und kontrolliert werden, alte Linienverbindungen und Punkte auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls gelöscht/archiviert werden.

Statistik Vermessungspunkte	2009	2010
Vermessungspunkte Bestand	156593	165942
davon Tachymeter	113851	111434
davon GPS	23279	26620
Archivierte Verm.Punkte		7482
Ingenieurbüro Punkte	4716	8398

Statistik Vermessungspunkte	2009	2010
Neupunkte Tachymeter:	7209	4424
Tachymeter Kanal	1113	547
Tachymeter Verkehr	2713	1793
Tachymeter Stadtwerke	588	315
Tachymeter Topo&Sonstiges	2795	1769
Neupunkte GPS :	6583	4008
GPS Kanal	895	550
GPS Verkehr	4550	2722
GPS Stadtwerke	287	33
GPS Topo&Sonstiges	851	703

Auch 2010 hat sich die Anschaffung des GPS-Geräts bewährt, es wurden erneut etwa genauso viel GPS Punkte neu aufgemessen wie mit dem Tachymeter. Für die Stadtwerke bleibt jedoch weiterhin der Tachymeter Favorit (wegen der Gebäudeabschattung beim GPS zu den Satelliten). Dies könnte sich erst mit der aktuellen Gerätegeneration ändern, welche auch GLONASS-Satelliten (Russland) oder die der Europäischen GALILEO-Version ab 2015 verwenden.

Alle Topographischen Punkte müssen zur kartographischen Ansicht mit Linienstrukturen wie Fahrbahnrändern, Hecken oder Böschungskanten überarbeitet werden. Wird für eine Straßenplanung auch noch ein DGM (Digitales Geländemodell) benötigt, kann die innendienstliche Vor- und Nachbearbeitung doppelt so lang dauern wie die eigentliche Vermessung im Außendienst.

Sonstige Tätigkeiten (Innendienst)

Kindergärten-Standorte und Aufforstflächen wurden ins GIS eingearbeitet, ebenfalls wurden mit Einscannen der Topographischer Karten 1:25000 diese digital archiviert. Zum Aufbau einer kommunalen Gewässerkarte wurde begonnen, die Gewässerachsen ins GIS einzuarbeiten. In Zusammenarbeit mit dem "Städteverlag" wurde wie jedes Jahr der offizielle Stadtplan kontrolliert und ergänzt. Die Erfassung des Geschäftskatasters von Dr. Jenne in der Altstadt wurde überarbeitet.

Plan- und Datenabgabe & Datenimport

Über das ganze Jahr verteilt wurden sowohl innerstädtische Dienststellen als auch externe Büros mit städtischen Daten und Plänen versorgt. Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Erstellung der Bestandspläne sowie deren Exportierung in die Datenformate (DXF, DWG, Shape, DGN, Tiff). Im Jahr 2009 wurden 48 mal Pläne und Daten ausgegeben. (Jede dieser Ausspielungen konnte mehrere Pläne und Dateien umfassen.) Empfänger waren andere Ämter innerhalb der Stadtverwaltung, Ingenieurbüros, Baufirmen und Stadtwerke.

Außendienst (Herr Kastl)

Für mich beginnt das letzte Jahr in meiner aktiven Altersteilzeit nicht gerade erfreulich, denn mit Jahresbeginn versagt unser GPS-Gerät, das Programm „spinnt“, stürzt laufend ab und sämtliche Mitarbeiter der Hot-Line bei Leica sind im Urlaub! Aber durch Aufspielen der „Sys-Ram“ aus unserer Sicherung konnte ich



das „Ding“ wieder zum Laufen bringen. Außerdem halten sich Schnee und Kälte 2010 bis Mitte März und schon Mitte November beginnt es wieder zu schneien bei -10°.

Zusätzlich zu den für die Kartenfortführung bestimmten Bestandsaufnahmen und GPS-Höhenmessungen wurden für verschiedene Ämter der Stadtverwaltung sowie für Baugesellschaften und Privatpersonen weitere Vermessungen als Dienstleistungen durchgeführt.

Vermessungen für das Tiefbauamt

Für Straßenplanung wurden Bestandsaufnahmen durchgeführt: an der Kreuzung Kempter Strasse / Baumstrasse, Raster-Nivellement über die Tiefgaragendecke am Schrankenplatz und im Innenhof des Elsbethenareals, in Amendingen:

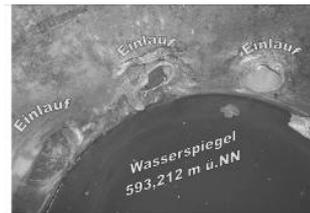


Aufmaß der Fahrbahn- und Gehwegränder an der Kreuzung Obere Strasse, Othmund- und Dirrstraße, sowie an der Spital- und der Unteren Strasse. In Egelsee Detailaufmaße für

den Geh- und Radwegebau.

Außerdem wurden Absteckungen erledigt für den Endausbau Bessererstrasse, Schrankenplatz und Gerberplatz und den Ausbau der Fahrbahnränder in der Antoniergasse, sowie Achsabsteckungen zweier Brücken über die Buxach im Dickenreishausener Stadtwald. Neuaufmaße nach dem Endausbau: In Dickenreishausen: Geh- und Radwegneubau von der Unterdorfstraße bis zum Badhaus, in Buxach: die Kirchstrasse, die Schlachthofstrasse bei der Staatlichen Realschule, vom Gerberplatz über den Schrankenplatz bis zur Baumstrasse, Josefskirchplatz vor der Sparkasse, die Blattergasse, weiter wurden ergänzende Senkungsmessungen an der Eisenburger Straße bei Grünfurt, sowie Bestandsaufmaße an der Kreuzung Amendinger Strasse / Schmidleberg und an der Eisenburger Kapelle durchgeführt.

Vermessungen für Kanalbau



Für den Kanal-Neubau wurden Bestandsaufnahmen der gesamten Topographie von der Hopfenstrasse über den Josefskirchplatz

bis zum Schweizerberg durchgeführt.

Im Zuge der Eigenüberwachungsverordnung wurden im gesamten Stadtgebiet, vor allem und in den Stadtteilen Amendingen, Steinheim und Eisenburg, Buxach, Volkratshofen, Ferthofen und Dickenreishausen Revisions- und Sickerschächte, vor allem in Privatgrundstücken nach Lage und Höhe mit dem GPS-Gerät und auch tachymetrisch erfasst. Etwa 450 Schächte, die vor allem an schwer zugänglichen Stellen im Altstadtgebiet liegen, sollten noch vermessungstechnisch erfasst werden. Absteckung von Kanalachsen und Schächten wurden erledigt: am Dickenreishausener Stadtweg und in der Schlachthofstrasse. Es wurden Bestandsaufnahmen zur Aktualisierung des Kanalkatasters nach Neuausbau z.B. in der Schlachthofstraße, der Kirchstrasse in Buxach, in Dickenreishausen vom Badhaus bis zur Unterdorfstrasse, rund ums und im Elsbethenareal, sowie Aufmaße von Grundwasser-Messpunkten nach Lage und Höhe im gesamten Stadtgebiet durchgeführt.

Vermessung für Hochbau und Bauverwaltung

Fertigaufmaße, Schnurgerüstabnahmen und Bauabsteckungen für rd. 86 (75) Neubauten - davon 12 (12) kostenpflichtige Absteckungen, sowie 30 (46) andere kostenpflichtige Aufträge für Stadtwerke, Memminger Wohnungsbau MeWo und private Unternehmen wurden gegen Gebühr zusätzlich durchgeführt. Desweiteren Turmhöhenbestimmung der Kapelle in Eisenburg, Aufmaß des Giebels Zangmeisterstrasse 16, Bestandsaufmaß des Kindergartenareals an der Leimstrasse, Absteckung



und Aufmaß neuer Bohrpunkte und Aufnahme des neuen Bestands im Bereich der Staatlichen und der städtischen Realschule einschließlich des Anschlusses zur Kanalstrasse für ein

geologisches Gutachten, Kontrollhöhenmessungen für den Kiesabbau in Volkratshofen.

Vermessungen für die Stadtplanung



Für das Projekt „Soziale Stadt“ im Memminger Westen wurden ergänzende Detailvermessungen an der Bahnunterführung im Unteresch,

in der Machnigstrasse und Braunstrasse getätigt, Bestandsaufnahmen nach Lage und Höhe im Altstadtquartier zwischen Lindauer Strasse-Bachgasse und Baumstrasse-Rotergasse erledigt, sowie vorbereitende Geländeaufmaße nördlich von Amendingen, von der Europastrasse bis zur Eisenburger Strasse bei Grünenfurt, sowie Aufmaße von Feldwegen zur Vervollständigung der topographischen Karten-darstellung durchgeführt.

Vermessungen für das Liegenschaftsamt

Absteckung von Pachtgrenzen im Vogelsbrunnen, Grenzabsteckungen für den Zaunbau für die Reihenhäuser am Dickenreiser Weg bzw. Pulvermühlplatz, Beteiligung an Abmarkungsterminen mit dem Staatlichen Vermessungsamt, Bereitstellung der Feldgeschworenen mit Arbeitsgeräten und den Vermarktungsmaterialien.



Vermessungen für das städtische Forstamt

Aufmaße von Forststraßen bei Grünenfurt, zwischen Eisenburger Strasse und der Strasse nach Trunkelsberg und an der äußeren Stadtweiherstrasse, sowie Herstellung der Gemeindegrenze zu Schwaighausen, in Lauberhart und die Gemarkungsgrenze zu Buxach-Hart im Bereich der Firma Natterer.

Vermessungen für die Stadtwerke

Bestandsaufnahmen von Gas- und Wasserleitungen im gesamten Stadtbereich, wie zum Beispiel in der Zangmeister- und Moltkestraße, dem Rostocker und Greifswalder Weg, der Erfurter und Brandenburger Strasse, in der Alemannen-, Kel-

ten- und Gotenstraße oder in der Buxacher Straße und der Altvaterstrasse, aber auch städt. Leitungen in der Grubstrasse in Memmingerberg.

Vermessungen für die Stadtgärtnerei

Aufmaß der Bäume im Bahngrundstück an der Feudenthalstrasse nach Lage und Durchmesser, Aufmaß der Bäume in der Schlachthofstrasse im Bereich der Realschulen, Bestandsaufmaß im Frundsberg-Park mit Absteckung der „Reiterstatue“ und Aufmaß Kirchenmauer und Friedhofserweiterung in Buxach.

Vermessungen für Ordnungsamt/Marktamt



Flächenermittlungen für den Platzbedarf bei Wochenmärkten, Weihnachtsmarkt und Jahrmarkt.

Vermessungen für Umweltamt

Nach Neubau: Aufmaß der Bauwerke, Gebäude, Rückhaltebecken, Kanaldeckel und Fahrbahn-ränder im Gruppenklärwerk in Heimertingen, sowie Bestandsaufmaß der „Ausbläser“ und Bohr- und Grundwassermesspunkte im Bereich der ehemaligen Kiesgrube zwischen Römerstrasse und Stadtweiherstrasse.

Persönliches

Meßgehilfe R. Weber wurde am 15. März 2010 50 Jahre alt, im Büro von Dipl.Ing. Ch. Hohner wurde ein neues „Musterfenster Welfenhaus“ eingebaut und Dipl.Ing. Christof Kastl feierte Ende Dezember seinen 60. Geburtstag. Er wurde nach 33 ½ Jahren im Amt zum 31. 12. 2010 in die passive Altersteilzeit verabschiedet. Für die gute Zusammenarbeit bedankt er sich herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen – und wir uns bei ihm.

Hochbau- und Bauordnungsamt

Hochbau:

1. Umbau/Erweiterung und Sanierung Vöhlinggymnasium. Planung durch ein freies Architekturbüro. Förderung nach dem IZBB - Programm und nach FAG. Gesamtbaukosten ca. 11,0 Mio. € Bauabschnitt III: Geschossweise Sanierung des Hauptgebäudes. Baubeginn Sommer 2008. Voraussichtliche Fertigstellung 2011. Ca. 7,0 Mio. €
2. Neubau der staatlichen Realschule mit Dreifachturnhalle und angebaute Einfachturnhalle auf dem Gelände des ehemaligen städtischen Schlachthofes. Europaweiter Architektenwett-

bewerb. Auslobung Mai 2007. Preisgericht Oktober 2007. Beginn der Planungen im Anschluss an die Architekten- und Ingenieurbeauftragung im Dezember 2007. Baubeginn Sommer 2008. Fertigstellung Januar 2010. Baukosten ca. 28,5 Mio. €

3. Neubau der Theaterwerkstätten nach Durchführung eines EU-weiten Architektenwettbewerbs. VOF-Verfahren Fachingenieure. Baubeginn Oktober 2008. Fertigstellung Frühjahr 2011. Baukosten ca. 13,5 Mio. €
4. Neubau der städtischen Realschule auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofs. Vorbereitung und Durchführung eines europaweiten

Architektenwettbewerb. Auslobung Oktober 2008. Preisgericht Februar 2009. Vorentwurfs- und Entwurfsplanung bis Januar 2010. Genehmigungsplanung + Ausführungsplanung 2010. Baukosten ca. 17,3 Mio. €. Baubeginn 2011.



5. Energetische Sanierungsmaßnahmen am Bernhard-Strigel-Gymnasium im Rahmen des Konjunkturpaketes II. Antragstellung Frühjahr 2009. Planung und Durchführung durch ein Architekturbüro. Baukosten ca. 2,0 Mio. €. Baubeginn Herbst 2009. Fertigstellung 2010/11.
6. Energetische Sanierungsmaßnahmen an der Schule Steinheim im Rahmen des Konjunkturpaketes II. Antragstellung Frühjahr 2009. Planung und Durchführung durch ein Architekturbüro. Baukosten ca. 300.000,00 € Baubeginn Herbst 2009. Fertigstellung 2010 zum Schulbeginn.
7. Energetische Sanierungsmaßnahmen am Fröbelkindergarten. Planung und Durchführung durch das Hochbauamt. Baukosten ca. 220.000,00 € Baubeginn Herbst 2009. Fertigstellung Frühjahr 2010.
8. Johann-Bierwirth-Schule: Einrichtung einer Technikerschule und Umbau der Werkstätten. Planung und Durchführung durch ein Architekturbüro. Fertigstellung 2010 . Baukosten ca. 360.000,00 €
9. Sanierung Bürgerstift und Erweiterung im Gebäude Nonnengasse 1 (Bürgerheim). Planung durch ein freies Architekturbüro. Einbau einer Wäscherei. Planung 2009. Baukosten ca. 720.000,00 € Ausführung 2010.
10. Alter Friedhof. Sanierung der Grabmäler und Friedhofsmauer. Voruntersuchungen zur Förderung nach dem Entschädigungsfond / Denkmalschutz. Ausführung in Bauabschnitten. II. Bauabschnitt in 2009 und 2010 mit Baukosten von ca. 150.000,00 €
11. Sanierung der Stadtmauer, Hohe Wacht. Planungsbeginn Frühjahr 2003. Abschnittsweise Durchführung. Planung durch ein Ingenieurbüro. Gesamtkosten ca. 880.000,00 € Gefördert durch Entschädigungsfond, Landesamt für Denkmalpflege und Städtebauförderung. Ausführung IV. Bauabschnitt 2010 und 2011.
12. Neubau Hallenbad/Freibad. Vorbereitung und Durchführung eines europaweiten Architektenwettbewerb. Auslobung August 2007. Preisgericht März 2008. Einleitung VOF-Verfahren. Vorentwurfsplanung des 1. Preisträgers einschließlich Fachplaner bis Planungsstopp Anfang 2010.
13. Erneuerung der Dachabdichtung der Eissporthalle mit Sanierung der Seilkonstruktion . Planung und Durchführung durch ein Architekturbüro. Baukosten ca. 850.000,00 € Beginn Frühjahr 2009. Fertigstellung Frühjahr 2010.
14. Statische Sanierung der Grundschule Steinheim. Planung und Durchführung durch einen Tragwerksplaner. Baukosten der Dachkonstruktion ca. 145.000,00 € Fertigstellung Herbst 2010.
15. Reichshainschule – Einbau einer Mittagsbetreuung mit Küche. Planung durch das Hochbauamt. Baukosten ca. 80.000,00 € Bauliche Umsetzung 2011.
16. Neubau Sonnenscheinkindergarten mit Kinderkrippe. Planung und Durchführung durch ein freies Architekturbüro. Vorplanung zum Förderantrag.
17. Erweiterung Stadtweiherkindergarten für eine Kinderkrippe. Planung und Durchführung durch ein freies Architekturbüro. Vorplanung zum Förderantrag.
18. Erweiterung des Mittereschkindergartens für zwei Kinderkrippen. Planung und Durchführung durch ein freies Architekturbüro. Vorplanung zum Förderantrag.
19. Bauwerksuntersuchungen an mehreren Objekten durch Prüfstatiker mit Gutachtenerstellung durchgeführt.
20. Klinikum. Umbau Apotheke/Zytostatika. Planung und Bauleitung durch das Hochbauamt. Beginn März 2009. Fertigstellung 2010. Baukosten ca. 1,7 Mio. €
 Umbau Zentralsterilisation. Planung und Bauleitung durch ein Architekturbüro. Kosten ca. 3,66 Mio. €. Planung 2009. Umsetzung 2010. Fertigstellung Frühjahr 2011.
- Ausbau Plastische Chirurgie. Planung und Durchführung durch ein Architekturbüro. Bau-

kosten ca. 330.000,00 € Fertigstellung Juli 2010.

Psychiatrische Tagesklinik, Planung und Durchführung durch das Hochbauamt. Baukosten ca. 270.000,00 € Fertigstellung Mai 2011.

Beginn planerischer Untersuchung zur Erweiterung und Umstrukturierung des Klinikums auf Basis einer Zielplanung.

21. Bauunterhalt und kleine Um- und Erweiterungsbauten: zusätzlich zu den obengenannten, größeren Sanierungs- und Umbaumaßnahmen wurden im Bereich Bauunterhalt für städtische Gebäude vom Hochbauamt Bauleistungen von rund 3,25 Mio. € bearbeitet. Dies sind Umbau- und Unterhaltsmaßnahmen an allen Grund- und Hauptschulen, Realschule und Gymnasien, Turnhallen und Sportanlagen, Freibad, Hallenbad, Kindergärten und Horte, Jugendhaus, Amtsgebäude, Parkhäuser, Ge

bäude der Stiftungen einschließlich der Kirchen und Pfarrhäuser, Antonierhaus, Kreuzherrnkirche / Musikschule, Stadthalle, Stadttheater, Eissporthalle, ca. 1100 Mietwohnungen, Stadtmauer und Stadttore.

Bauordnung:

Untere Bauaufsichts- und Genehmigungsbehörde:

Im Bereich Bauordnung sind 223 (218) Bauanträge mit Bauvorlagen eingegangen. 20 (21) Bauanträge unterlagen der Genehmigungsfreistellung nach Bayerischer Bauordnung. Für 154 (103) Vorhaben konnte die Genehmigung erteilt werden. 66 (107) Anträge sind noch in Bearbeitung, 0 (0) wurden abgelehnt und 3 (4) wurden im Jahreszeitraum 2010 zurückgezogen.

Insgesamt wurden 37 (32) Anträge auf Vorbescheid behandelt. 3 (3) Entwässerungsanträge wurden genehmigt.

Tiefbauamt

A) Straßenbau und -verkehr

Die Straßenplaner bearbeiteten die Ausführungspläne für folgende Straßenbauprojekte:

- Brückenneubau Brentenberg Nord + Süds-Schranenplatz mit Innenhöfen
- Kreisstraße MM 20 - Planungsänderung
- Geh- u Radweg Egelsee Varianten (St 2013)
- Ausbau Kuttelgasse
- Fußgängerleitsystem (Entwurf)
- Vorplanung Steinheim Süd-West



Baustelle Schranenplatz

Im Straßenbau wurde vorwiegend der Ausbau des Schranenplatzes mit dem Theater- und dem Elisabethenhof abgewickelt. Trotz eines kalten Winters und vielen Unzugänglichkeiten aufgrund der vielen

zu erstellenden Hochbauten konnte diese Maßnahme fristgerecht bis zum 10.10.2010 fertig gestellt und mit den Bürgern eingeweiht werden. Dazu wurden 210 m Kanalrohre verlegt. Die Fa. SKS verlegte 2.600 m² Granitplatten, 1.200 m² Granitgroßpflaster und 1.200 m² Granitkleinpflaster. Im Bereich der neugeschaffenen Stadtbachspur pflanzte man 10 neue Bäume. In der Hirschgasse erhielt der Stadtbach einen neuen Zugangsbereich mittels einer Treppenanlage. Der asphaltierte Straßenzug Lindentorstraße – Schranenplatz wurde als geschäftsberuhigter Verkehrsbereich (20 km/h) ausgewiesen.



Eröffnung Schranenplatz

Verkehrszählung

Neben den Planungsarbeiten musste in diesem Jahr auch die überregionale Verkehrszählung an den klassifizierten Straßen, die alle 5 Jahre erfolgt, durchgeführt werden. 78 städtische Mitarbeiter zählten an 13 Zählstellen im Bereich von Bundes-,

Staats- und Kreisstraßen im Stadtgebiet. Sie standen an 10 verschiedenen Tagen insgesamt 960 Stunden am Straßenrand und zählten die Fahrzeuge getrennt nach den unterschiedlichen Fahrzeugtypen (Fahrrad, Motorrad, PKW, kl. LKW usw.). Die Ergebnisse mussten heuer erstmalig per Internet in Listen direkt durch das Tiefbauamt eingetragen werden.

Straßenunterhalt

Aufgrund von Oberflächenrissen, Ausmagerungen und starken Verdrückungen im Asphaltoberbau, bedingt durch den stärker werdenden Verkehr bzw. der Alterung der Straßen, erhielten die Europastraße im Bereich vor den Lichtzeitanlagen zu beiden Seiten der Autobahnauffahrten, die Münchner Straße vor der Einmündung Mindelheimer Straße, der Tiroler Ring auf der Ostseite der Kreuzung mit der Benninger Straße und die südliche Braunstraße einen neuen Asphaltbelag.



Sanierung Braunstraße

Brückenunterhalt

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurde wieder ein Teil der rd. 200 städtischen Brücken in Memmingen auf ihre Standfestigkeit und ihren baulichen Zustand geprüft.



Prüfung Brücke Trunkelsberger Straße / DB

In Zusammenarbeit mit der Forstgemeinschaft wurde im Bereich Brentenberg (südlich von Dickenreishausen) zwei Brücken über die Buxach mittels rechteckigen Fertigteilen erneuert. Die alten Brücken wiesen nur eine geringe Tragfähigkeit auf, die eine forstwirtschaftliche Erschließung des Brentenbergs nicht zugelassen hätte.

In Dickenreishausen erfolgte die Sanierung der Kreisstraßenbrücke über die Buxach aufgrund ihres baulichen Zustandes. Bei der Unterführung Bodenseestraße wurde mit den Arbeiten zur Sanierung der Entwässerungsrinnen begonnen.



Einhub Brücke Brentenberg Nord

Straßenreinigung

Die Straßenreinigung wurde wie im Vorjahr mit zwei kleinen Kehrmaschinen für die Geh- und Radwege und mit einer großen Straßenkehrmaschine, die im Zwei-Schicht-Betrieb lief, durchgeführt. Dabei wurden insgesamt rund 1.313 t (2009 = 1.099 t) Kehrgut eingefahren und einer geordneten Entsorgung bzw. Recycling zugeführt. Unterstützt wurden die drei Kehrmaschinen von sieben Straßenkehrern, die täglich Plätze, Wege, Fußgängerzone, Verkehrsinseln usw. gereinigt haben. Auch bei den jährlichen Heimatfesten wurden sie eingesetzt.

Fahrbahnmarkierungen

Auf den Straßen wurden die Fahrbahnmarkierungen ausgebessert und erneuert. Die Radwege haben rund 100 m² (2009 = 130 m²) neue rote Beläge erhalten. Es wurden ca. 270 m² (2009 = 350 m²) Erneuerungen ausgeführt. Hiermit konnte wieder die Sicherheit auf Radwegen verbessert werden.

Lichtsignalanlagen

Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten erfolgten die turnusmäßig vorgeschriebenen Wartungen aller Lichtsignalanlagen. Durch Rückschlüsse aus dem Verkehrsverhalten der Autofahrer nahm das Tiefbauamt in Absprache mit der Polizei und der Verkehrsbehörde kleinere Änderungen bei verschiedenen Anlagen vor. Die Kreuzung Schlachthofstraße/Lindenbadstraße wurde in eine vollverkehrsabhängige Kreuzung umgewandelt. Diese Lichtsignalanlage kann nun die Grünzeiten der einzelnen Straßenäste je nach Verkehrsaufkommen verteilen. An der Kreuzung Augsburgstraße/Tiroler Ring/ Bayernring erfolgte die Einrichtung einer separaten Linksabbiegerampel, da hier sehr viele Unfälle passierten.

Beschilderung

Im Zusammenhang mit den gesetzlichen Vorschriften wurde eine große Anzahl an Verkehrsschildern erneuert, abgebaut oder entsprechend den verkehrsrechtlichen Anordnungen der Verkehrsbehörde aufgestellt. Einen großen Aufwand stellten auch wieder die zahlreichen kurzzeitigen Beschilderungen der Memminger Heimatfeste und Veranstaltungen dar.

Aufgrund ihres Alters bzw. baulichen Zustandes wechselte der Bauhof einige Wegweisertafeln aus.

Straßenbeleuchtung

In folgenden Straßenzügen wurde die Straßenbeleuchtung erneuert bzw. erstellt:

- Neuer Geh- und Radweg in Dickenreishausen
- Brühlweg
- Priemen
- An der Hofet
- Im Oberdorf
- Hinter den Gärten
- Unterdorfstraße

Im Vordergrund stand die Beleuchtung des neu gestalteten Schrankenplatzes und der Innenhöfe. Hierbei wurde zwischen Funktional-, Akzent- und Objektbeleuchtung unterschieden. Damit wurde sowohl eine nützliche als auch eine attraktive Straßen- und Platzbeleuchtung erreicht. Außerdem wurden auch die Straßenlampen in der Lindentorstraße, Gerberplatz, Schwesterstraße und Im Klösterle erneuert.

Zusätzlich sind in den Ortsteilen laufende Ergänzungen bestehender Beleuchtungsanlagen notwendig geworden. Im Rahmen der Haushaltsmittel konnte den Anforderungen weitgehend entsprochen werden.

Industriegleise

Das Industriegleis in der Riedbachstraße liegt seit ca. 15 Jahren still. Deswegen erfolgte im Herbst der Rückbau des Gleises durch den Städt. Bauhof.

Außerdem wurde bei den städtischen Gleisanlagen zum Erhalt der Betriebssicherheit der Unterhalt in Abstimmung mit der Bahn AG und dem Eisenbahnbundesamt durchgeführt.

Straßenaufbrüche

Sämtliche Aufbrüche in Straßen durch die Versorgungsträger und Private wurden bis zur Wiederherstellung bzw. bis zur Gewährleistungsabnahme überwacht. Es wurden insgesamt 397 Anträge (2009 = 380) für Straßenaufbrüche gestellt. Daraus wurden 561 Gruben für Montagearbeiten und 5.529 m Rohrgraben für Gas, Wasser, Telekom, LEW und Nahwärme erstellt. Es wurden dabei 573 m Gehwegabsenkungen/Sanierungen hergestellt. Für Sondernutzungen wie Container, Baugeüst usw. wurden 201 Anträge (2009 = 199) bearbeitet.



Nahwärmeversorgung Goldhoferstraße

B) Stadtentwässerung

Im Sachgebiet Entwässerung wurden folgende Entwässerungsplanungen bearbeitet:

- Theaterplatz
- Schwesterstraße
- Schrankenplatz
- Voruntersuchungen Kuttelgasse
- Voruntersuchungen RRB St.-Josefs-Kirchplatz/ Schweizerberg

Neubau Sammler Mitte in Dickenreishausen

Zur Verbesserung der Wasserqualität in der Buxach war für Dickenreishausen die weitere Umsetzung des Gesamtentwässerungsplanes erforderlich. Die Kanalisation entlastet nämlich bei Starkregen in die Buxach. Die jetzt fertig gestellte Baumaßnahme trägt den neuen Anforderungen Rechnung. Es musste das Rückstauvolumen vergrößert werden um die Entlastungshäufigkeit und die eingeleitete Menge zu verringern.

Ab dem Einmündungsbereich der Unterdorfstraße in die Oberdorfstraße ist am bestehenden RÜB mit Pumpstation ein Stauraumkanal DN 2200 SB mit einer Länge von etwa 115 m gebaut worden. Im weiteren Verlauf wurde im freien Wiesengelände parallel zum bestehenden Wassergraben ein ca. 300 m langer Mischwasserkanal DN 600 Stz gebaut, der auf den letzten 60 m durch ein Privatgrundstück verläuft. Er endet am Beginn der Straße Am Mühlweiher und ist dort an den bestehenden Kanal angeschlossen. Es wurde zusätzlich ein Rückhaltevolumen von rd. 260 m³ geschaffen. Der auf der gesamten Baustrecke vorhandene alte Kanal DN 300 wurde ausgebaut oder verpresst. Die parallel zum neuen Stauraumkanal DN 2200 verlaufende Bach- bzw. Grabenverrohrung (2 x DN 500) wurde auf 55 m ausgetauscht und in DN 800 neu erstellt. Der bisher bestehende Regenüberlauf wurde aufgelassen.

Beginnend an der Unterdorfstraße wurde über der neuen Kanaltrasse ein Geh- und Radweg bis zum bestehenden St.-Agatha-Weg (Kirchenweg) erstellt. Dieser Weg ist seit langem ein Wunsch der Bürger von Dickenreishausen. Es fehlt nämlich sowohl in der Oberdorfstraße als auch in der Unterdorfstraße ein Gehweg. Mit 3,0 m Breite zuzüglich 2 x 0,50 m Bankett und einer 1,0 m breiten Mulde ist er auch für die notwendigen Fahrten der Kanalreinigung ausreichend dimensioniert. Er entwässert oberflächlich in den parallel verlaufenden Bach.

Der St.-Agatha-Weg (Kirchenweg) selbst wurde ebenfalls neu ausgebaut. Der Baubeginn liegt an der Oberdorfstraße, verläuft entlang des Friedhofs und endet an der Einmündung in den Krettlerweg. Die Ausbaubreite ist hier mit 2,65 m geringer, weil ja kein Kanalfahrzeug verkehrt.



Kanal entlang der Oberdorfstraße

Pflege der Kanaldatenbank

Die Kanaldatenbank (KDB) wird ständig auf den neuesten Stand gebracht. Das heißt, sobald ein Kanalprojekt baulich abgeschlossen ist, wird es in die Kanaldatenbank übernommen. Mit der Kanalverfilmung werden wichtige Inspektionsdaten aufgenommen und kontinuierlich in das Fachprogramm eingearbeitet und ausgewertet. Im Bereich Inspektion ist die Kanaldeckelsanierung neu aufgenommen. Die Einarbeitung der Grundstücksentwässerung und der Anschlussleitungen an den Kanal, ergänzen den Kanalbestand. Somit können jederzeit aktuelle Pläne und Informationen des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet an Versorger, Architekten und Bürger weitergegeben werden.

Durchflussmessung im Kanalnetz

Mit den mobilen Durchflussmessgeräten wurden das ganze Jahr über an verschiedenen Stellen im Kanalnetz die Durchflüsse gemessen. Diese Messungen wurden benötigt für

- Ermittlungen des Fremdwasserzuflusses
- Ausschreibung für die Wasserhaltung bei Baumaßnahmen

- den Abgleich für hydraulische Berechnungen
- die Überprüfung von Drosselorganen

Abwasserentsorgungskonzept

Im Zuge der Umsetzung des im Jahr 2004 erstellten Abwasserentsorgungskonzeptes wurden im Jahre 2009 nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende 3-Kammer-Gruben stillgelegt. Jetzt wird das Abwasser dem städtischen Kanal zugeführt.

Kanalsanierung

Gemeinsam mit der auf rund 30 km (2009 = 32 km) einschließlich Hausanschlüsse ausgeführten optischen Kanalnetzüberprüfung (auf DVD's) erfolgte die Bewertung der im Kanalnetz festgestellten Schäden. Daraus wird für 2011 das Sanierungsprogramm erstellt. 2010 erfolgte gezielt eine Sanierung der Risse, Scherbenbildung und Stabilisierung von rund 2,0 km (2009 = 1,5 km) Kanalleitung. Außerdem wurden mit der optischen Untersuchung Neubauabnahmen und die Gewährleistungsabnahmen durchgeführt.

Kanalunterhalt

Durch den Städtischen Bauhof erfolgte die Reinigung sowie der übrige Unterhalt des Kanalnetzes, besonders die Reparaturen von Schächten, die regelmäßige Überprüfung und den Betrieb der Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken. Es wurden in den Revisionsschächten die Steigeisen ca. 100 Stück (2009 = 150 Stück) ausgewechselt, in den Kanälen Stützen geschnitten, sowie 191 Stück (2009 = 187 Stück) Schachtabdeckungen und Straßeneinläufe ausgewechselt und angeglichen.

Kanalhausanschlüsse

Im zurückliegenden Jahr wurden 15 Anschlüsse (2009 = 21) neu hergestellt. Dazu wurden in offener Bauweise rd. 150 m Steinzeugrohre verlegt.



An Kanalreparaturen und Auswechslungen von Hausanschlüssen und Straßenabläufe wurden 5 Stück (2009 = 7) ausgeführt.

Grundwasserbeobachtungen

Die vorhandenen 182 Grundwasserpegel werden im monatlichen Rhythmus gemessen.

Durch die große Dichte der Pegel kann eine relativ genaue Aussage über die Grundwasserstände gemacht werden. Hiervon profitieren nicht nur die baubeteiligten Ämter der Stadt, sondern auch Externe.

Die Pegel sind in das Geografische Informationssystem (GIS) aufgenommen. Seit 2006 werden die Daten sämtlicher Pegel in einem speziellen Programm gepflegt.

C) Städtischer Bauhof

Der Städtische Bauhof hat den Unterhalt des insgesamt 280 km langen Straßennetzes einschließlich der Beschilderung und des Winterdienstes ausgeführt.

- Sanierung von verschiedenen Feldwegen mit Wegekies, sowie bituminöse Oberflächenbehandlung auf 8.200 m² (2009 = 10.086 m²)
- Durchführung von Oberflächenbehandlungen auf Fahrbahnen 48.460 m² (2009 = 62.400 m²)

Gehwegsanierungen

Schießstattstraße, Herrenstraße, Fraunhoferstraße, Braunstraße, Alpenstraße, Lantfritstraße

Fahrbahnsanierungen (Kleinflächen)

Braunstraße, Alpenstraße, Riedbachstraße, Gar-

tenstraße, Obere Straße, Dresdener Straße, Rostocker Weg/Brandenburger Straße, Moospontweg, Schottengasse

- Neuer Asphaltbelag auf dem Geh- und Radweg Buxheimer Straße zwischen der Tankstelle und Waldbottweg
- Pflasterarbeiten an der Kinderlehrkirche
- Pflasterarbeiten am Ulmer Tor.

Arbeiten an Ampelanlagen

- Bayernring/Augsburger Straße
- Tiroler Ring/Augsburger Straße

Der Bauhof hat kleinere Unterhaltungsarbeiten und Reparaturen an den Stadtbachbrücken durchgeführt.

Der Einsatz des Bauhofs wurde auch bei den Stadtfesten, sowie bei Absperrungen, Umleitungen, bei Transport von Stühlen, Budenauf- und abbau usw. notwendig. Außerdem wurden die allgemeinen Straßenunterhaltsarbeiten, wie das Ausbessern von Schlaglöchern, das Versetzen von Leitpfosten, das Ausschneiden von Lichtraumprofilen, das Überwachen von 39 Parkuhren (2009 = 39 Stück) und von 34 Parkscheinautomaten (2009 = 31 Stück), sowie das Mähen der Straßenbankette, Verlege- und Reparaturarbeiten von Platten und Pflastersteinen in der Fußgängerzone, Hallhof, Westertorplatz und in verschiedenen Straßen durch den Bauhof durchgeführt.

Garten- und Friedhofsamt**Grünplanung**

Neubauprojekte:

- Grünanlage Achstraße
- Soziale Stadt
- Sanierung Allwetterplätze
- Ernst-Reuter-Platz
- Spielplatz Waldbottweg

Stadtgärtnerei

Pflanzenproduktion in den Gewächshäusern und im Freiland ca. 159.000 (162.000) Stück. Neben ständig anfallenden Pflegearbeiten wurden gepflanzt:

- Bäume	720	(830)
- Sträucher	15.080	(14.200)
- Stauden	2.100	(1.050)
- Blumenzwiebeln	3.900	(4.800)
- Bodendecker	900	(1.200)

Friedhof

Im Berichtszeitraum kam es zu 732 (650) Sterbefällen. Im Waldfriedhof wurden 451 (400) Perso-

nen beerdigt, davon 263 Urnenbestattungen. In den Ortsteilen Amendingen wurden 19 (29), davon 7 Urnenbestattungen, in Buxach 3 (10), davon 0 Urnenbestattung, in Steinheim 5 (8), davon 2 Urnenbestattungen und in Volkrathshofen 4 (8), davon 0 Urnenbestattungen beerdigt. 378 (250) in Memmingen Verstorbene wurden zu Friedhöfen außerhalb des Stadtgebietes überführt, bzw. zur Feuerbestattung gebracht.

Naturschutz

Biotoppflege im Stadtgebiet:

- 3 Trockenhänge in Brunnen
- 5 Feuchtgebiete in Amendingen
- 8 Feuchtgebiete in Memmingen
- 4 Trockenhänge in Steinheim
- 5 Feuchtgebiete in Dickenreishausen
- 6 Feuchtgebiete in Buxach
- 1 Feuchtgebiet in Volkrathshofen
- 4 Trockenhänge in Buxach

Gewässerausbau

- Buxach
- Hungerbach
- Weidenbach

Rechtsamt

A) Allgemeine Rechtsangelegenheiten

Gerichtliche Verfahren

Insgesamt waren **32** (31) gerichtliche Verfahren zu bearbeiten, hiervon 13 neue Fälle aus dem Jahre 2010. Abgeschlossen wurden **18** (12) Verfahren. Von den am Jahresende noch anhängigen **14** (19) Verfahren stammen 9 aus 2010, 1 aus 2009, 3 aus 2008, 1 aus 2007.

Enteignungsverfahren

2 (2) Enteignungsverfahren war zu bearbeiten.

Bußgeldverfahren

Insgesamt waren **971** (932) neue Verfahren zu bearbeiten. Hiervon entfielen auf Abfallrecht **71** (82), Ausländerrecht und Asylverfahrensgesetz **4** (2), Gaststättenrecht **34** (16), Gewerbe- und Handwerksrecht **21** (29), Plakatierungsverordnung **2** (0), Güterkraftverkehrsgesetz und Personenbeförderungsgesetz **3** (11), Jugendschutz **18** (19), Lebensmittelrecht **1** (0), Melderecht **84** (81), Naturschutz/Tierschutz **2** (0), unzulässiger Lärm **28** (22), Sonn- und Feiertagsgesetz **8** (5), Schulpflicht **77** (92), Sondernutzungsgebührensatzung und Straßenreinigungs- und Sicherungsverordnung **158** (179), Waffenrecht **11** (19), SGB XI (Pflegeversicherung) **62** (31), Verordnung über die Verhütung von Bränden **4** (23), Personalienverweigerung **9** (11), Personalausweisgesetz **26** (**34**), Belästigung der Allgemeinheit **72** (50), Grünanlagensatzung **249** (178), Wohngeld **1** (0), BayWaldG **1** (2), GSG **17** (2), Stadionverordnung **2** (0), LStVG **4**, sonstige **2**; **876** (815) Bußgeldverfahren wurden zum Abschluss gebracht, davon **147** (44) Fälle aus den Vorjahren. Die abschließende Entscheidungen waren **388** (318) Bußgeldbescheide, **314** (274) Verwarnungen, **174** (26) Einstellungen bzw. Aktenabgaben an andere Behörden. In **36** (24) Fällen wurde gegen erlassene Bußgeldbescheid Einspruch eingelegt. In **100** (116) Verfahren wurde Erzwingungshaft bzw. die Anordnung einer Arbeitsauflage beim Amtsgericht beantragt.

Stadtrecht

Es waren **8** (4) Verfahren zum Erlass von Satzungen und Verordnungen zu bearbeiten. **27** (30) Ausgaben des Satzungs- und Ordnungsblattes (SVBl) wurden herausgegeben. Die elektronische Ausgaben des SVBl und der Sammlung Memminger Stadtrecht (MStR) wurde mit **4** (4) Ergänzungen Intranet und Internet fortgeführt.

Standesamtsangelegenheiten

In **5** (4) vorwiegend ausländisches Recht betreffenden Fällen musste die Standesamtsaufsichtsbehörde tätig werden. Die Standesamtszweitbücher sind mit Eintragungen von **3461** (1328) Randvermerken weitergeführt worden.

Rechtsgutachten

Gutachtliche Stellungnahmen außerhalb des Referat wurden von städtischen Dienststellen (ohne die Stadtrechtsbearbeitung, die Gerichtsverfahren und die allgemeinen rechtlichen Betreuung der Bauverwaltung und der Stadtwerke) in **56** (52) Fällen angefordert. Hiervon entfielen auf den Oberbürgermeister **11** (10), Amt 10 **9** (7), Amt 11 **1**, Amt 12 **1** (1), Ref. 2 **3** (2), Amt 21 **2**, Amt 23 **2** (2), Amt 33 **1**, Amt 40 **2** (1), Amt 41 **4** (2), Amt 50 **10** (16), Amt 51 **1** (2), Amt 52 **4** (4), Stadtwerke **2** (3) und Klinikum **3**.

Ausbildung von Rechtsreferendaren

Es waren **5** (5) Rechtsreferendare auszubilden.

B) Umweltschutzverwaltung

Abfallwirtschaft/Bodenschutz/Altlasten

2 in den Vorjahren begonnene Bodensanierungen/Altlasten werden weiter überwacht, 1 wurde abgeschlossen. 6 Anfragen bezüglich des Bestehens von Altlasten waren zu bearbeiten.

Die Entsorgung von Sonderabfällen wurde weiter überwacht. Neben wiederum zahlreichen Beratungen, wurden im Zuge der elektronischen Erfassung auch für Kleinmengen 20 (1) Erzeugernummern vergeben.

Es wurden 16 (12) Abbruchanzeigen bearbeitet.

Immissionsschutz

Im Bereich Immissionsschutz obliegt der Umweltschutzverwaltung der Vollzug des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) und der **38** (37) Verordnungen (BImSchV) zum Bundesdesimmissionsschutzgesetz (BImSchG):

Immissionsschutzrechtliche Verfahren

Ein im Berichtsjahr begonnenes Änderungsverfahren konnte zum Abschluss gebracht werden.

3 neue Genehmigungsverfahren wurden eingeleitet.

Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV)

Es wurden **7** (10) Beschwerden über Rauchgasbelastigungen vorgebracht. Im Stadtgebiet Memmingen führen **8** (8) Kaminkehrermeister die Emissionsmessungen an Kleinf Feuerungsanlagen durch.

Chemischreinigungsanlagen (2. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich **2** (2) chemische Reinigungsanlagen. Die Überwachung dieser Anlagen erfolgt im Zusammenhang mit den jährlich vorgeschriebenen Emissionsmessungen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Die jährlich vorgeschriebenen Emissionsmeßberichte liegen für beide Anlagen vor. In

beiden Chemischreinigungsanlagen werden keine FCKW-haltigen Reinigungsmittel (Fluorchlorkohlenwasserstoffe) mehr eingesetzt.

Oberflächenbehandlungsanlagen (2. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich in **3** (3) Firmen emissionsrelevante Oberflächenbehandlungsanlagen. Diese Anlagen entsprechen dem heutigen Stand der Emissionsminderungstechnik. Durch die jährlich durchgeführten Emissionsmessungen durch externe anerkannte Meßstellen ist eine kontinuierliche Überwachung sichergestellt. In allen Firmen fanden 2010 Ortseinsichten statt.

Genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich **39** (39) genehmigungsbedürftige Anlagen.

Störfallverordnung (12. BImSchV)

Von den **39** (39) genehmigungsbedürftigen Anlagen unterliegen **1** (1) Anlagen dem Anwendungsbereich der Störfallverordnung.

Sportanlagenlärmschutzverordnung (18. BImSchV)

Im Stadtgebiet unterliegen nach den vorliegenden Angaben **36** (36) Sportanlagen dem Anwendungsbereich der Sportanlagenlärmschutzverordnung.

Tankstellen (20. und 21. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich **24** (24) Tankstellen, an denen Vergaserkraftstoffe abgegeben werden. Davon werden **11** (11) Tankstellen als Eigenbetriebstankstellen genutzt. Die übrigen 13 Tankstellen sind alle mit Gaspensel-

einrichtungen (20. BImSchV), Gasrückführungen (21. BImSchV) und automatischen Überwachungseinrichtungen ausgestattet.

Hoch- u. Niederfrequenzanlagen (26. BImSchV)

Im Stadtgebiet Memmingen wurden im Jahre 2010 **3** (4) neue Hochfrequenzsendeanlagen in Betrieb genommen. Für sämtliche Anlagen liegen gesetzlich vorgeschriebene Standortbescheinigungen vor, wonach die vorgeschriebenen Grenzwerte und Sicherheitsabstände eingehalten sind.

Bauleitplanung

Im Rahmen der Begutachtung von Bebauungsplänen wurden **2** (2) Bebauungsplanentwürfe begutachtet und entsprechende Bedenken und Anregungen geäußert.

Einzelbaugenehmigungen

Im Rahmen der Begutachtung von Bebauungsplänen wurden **2** (2) Bebauungsplanentwürfe begutachtet und entsprechende Bedenken und Anregungen geäußert.

Beschwerden

Es wurden im Jahre 2010 **10** (14) Beschwerden wegen Luftverunreinigung oder Lärmschutz vorgebracht und bearbeitet. Hierbei lagen **1** (2) Beanstandungen wegen Luftverunreinigungen vor, die zwischenzeitlich behoben sind. Zur Bearbeitung von Lärmbeschwerden wurden **2** (2) Schallpegelmessungen durchgeführt.

Strahlenschutz

Im Stadtgebiet Memmingen befinden sich **4** (4) Meßpunkte zur Bestimmung der Gamma-Ortsdosisleistung.

Arten- und Naturschutz

Es waren folgende Vorgänge zu bearbeiten:

Anzeigen nach der Bundesartenschutzverordnung:	98	(93)
Stellungnahmen zu Vorkaufsrechten	15	(18)
EG Vermarktungsgenehmigung	24	(18)

Wasserrecht

42 (34) wasserrechtliche Erlaubnisverfahren wegen Gewässerbenutzungen waren durchzuführen. Im einzelnen:

– Versickern/Einleiten von Niederschlagswasser	11	(4)
– kurzfristige Gewässerbenutzungen bei Baumaßnahmen	4	(5)
– sonstige Grundwasserbenutzungen	14	(17)
– davon thermische Nutzungen	13	(17)
– Benutzungen oberirdischer Gewässer	3	(0)
– Verfahren nach Art. 41c BayWG	2	(4)
– Anlagen an Gewässern	0	(1)
– Kleinkläranlage	8	(3)

Für 11 dem Stand der Technik angepassten Kleinkläranlagen konnten Fördermittel beantragt werden.

In Rahmen des Anzeigeverfahrens nach Artikel 34 BayWG waren 24 (26) Bohranzeigen zu bearbeiten; dabei waren 0 (4) Anordnungen zu erlassen.

Die Überwachung von Einrichtungen in denen mit wassergefährdenden Stoffen umgegangen wird

wurde fortgeführt, dabei waren 0 (4) Anordnungen zu treffen.

Die Überprüfungsfristen für 145 (201) Lagerbehälter zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten wurden überwacht.

Die fachkundige Stelle der Wasserwirtschaft bei der Kreisverwaltungsbehörde hat 163 (190) Baugesuche hinsichtlich wasserrechtlicher Relevanz überprüft und Stellung genommen.

Amt für Technischen Umweltschutz

- ✓ Aktiv Abfall vermeiden, verwerten und beseitigen.
- ✓ Aktiv Abwasser reinigen, Energie nützen und Umwelt schützen.



Gruppenklärwerk (GKW)

Datenübersicht Gruppenklärwerk (GKW)	2010	2009
Abwassermenge	12.580.658	10.776.377
Restverschmutzung Auslauf durchschnittlich	0,067 t/d BSB ₅	0,097 t/d BSB ₅
Reinigungsleistung BSB ₅	98,82 %	98,26 %
BSB ₅ Auslauf durchschnittlich	2,0 mg/l	3,3 mg/l
CSB Auslauf durchschnittlich	20 mg/l	30 mg/l
NH ₄ – N (Ammonium) Auslauf durchschnittlich	0,4 mg/l	2,3 mg/l
Stickstoff Gesamt Auslauf durchschnittlich	5,15 mg/l	13,1 mg/l
Phosphatfällung		
P Zulauf durchschnittlich	13,3 mg/l	8,8 mg/l
P Zulauf durchschnittlich	458 kg/d	260 kg/d
P Ablauf durchschnittlich	0,56 mg/l	0,48 mg/l
P Ablauf durchschnittlich	19,3 kg/d	14,2 kg/d
P Reinigungsleistung	95,8 %	94,6 %
Schlamm		
Schlammwässerung Input	76.641 m ³	53.681 m ³
Abgabe Klärschlamm entwässert mit 25 % TS	824,55 t	1.592,84 t
Abgabe Klärschlamm getrocknet mit 92 % TS	2.837,62 t	1.685,87 t
Ergibt Klärschlamm mit 100 % TS-Gehalt	2.808,50 t	1.933,28 t
davon Wiederverwertung	-	-
davon Verbrennung	3.662,17 t	3.278,71 t
Fäkalien- und Schlammanlieferungen	220,0 m ³	215,5 m ³
Energie		
Faulgaserzeugung	892.162 m ³	1.018.065 m ³
Heizölverbrauch	135.430 l	11.784 l
Stromverbrauch	5.518.675 kWh	4.922.066 kWh
davon Eigenstromerzeugung	250.042 kWh	829.884 kWh

Am 30. April 2010 war es endlich soweit. Nach 9-jähriger Umbauzeit und Ausgaben von rund 42 Mio. Euro wurde am 30. April 2010 von Staatsminister Dr. Markus Söder mit dem symbolischen Akt der Enthüllung des Schriftzuges „Gruppenklärwerk Memmingen“ die Anlage ihrer Bestimmung übergeben.

Zuvor begrüßte Oberbürgermeister Dr. Holzinger in der Maschinenhalle des Gruppenklärwerks Memmingen die anwesenden Ehrengäste und gab einen kurzen Überblick über die vergangene Zeit des Umbaus im Gruppenklärwerk Memmingen. Neben der Festrede von Umweltminister Dr. Markus Söder sprachen Herr Landrat Weirather für den Landkreis Unterallgäu als genehmigende Behörde, Herr Vogel vom Regierungspräsidium Tübingen (die Einleitungsstelle der Abwässer aus dem Gruppenklärwerk Memmingen liegt auf dem Gebiet des Landes Baden Württemberg und nach deren Rechtsvorschriften wurde der Genehmigungsbescheid für das Gruppenklärwerk Memmingen erstellt), Herr Bürgermeister Kerler stellvertretend für die Abwasserverbände Memmingen-Land, Boos-Niederrieden, Fellheim-Pless und die Gemeinde Buxheim. Raimund Rau sprach anschließend den Dank von Seiten des Gruppenklärwerk Memmingen für die gute Zusammenarbeit mit den beteiligten Behörden und den Baufirmen aus. Gleichzeitig bedankte er sich beim Team 61 für die hervorragende Unterstützung während der Umbauarbeiten im Gruppenklärwerk und überreichte den vier Meistern im Gruppenklärwerk Memmingen Stefan Anwander, Peter Leicht, Jochen Ingeduld und Udo Kämpf, sowie Herrn Dimitrios Kostoudis als Bauleiter vom beteiligten Ingenieurbüro jeweils einen Blumenstrauß stellvertretend für die Ehefrauen, da die Kollegen doch sehr viele Überstundeneinsätze außerhalb der Dienstzeit während des Umbaus für den reibungslosen Betrieb und die Abwicklung der Baumaßnahmen geleistet haben und somit den Familien fehlten.

Unterstützt wurden die Feierlichkeiten vom Saxophonquartett der Städtischen Sing- und Musikschule. Nach dem kirchlichen Segen und dem Besichtigungsrundgang der Ehrengäste über das Gruppenklärwerk Memmingen erfolgte die praktische Einweihung mit dem symbolischen Drücken des Startknopfes am Rohwasserpumpwerk durch die Ehrengäste.

Am Tag darauf, am 1. Mai 2010, war dann die Bevölkerung aus Memmingen und dem Umkreis

zum Tag der offenen Tür eingeladen. Es wurde ein attraktives Programm allen Besuchern geboten:

- Wolfertschwendener Musikanten
- Getränke, Wurst und Steak, Kaffee und Kuchen
- Rundfahrt mit „Legauer Bähnle“ über das Gelände
- Atemberaubende Rundumsicht mittels Autokran
- Aki's Spielekiste, Buttons malen
- Kinderbetreuung, Hüpfburg
- Rätsel mit attraktiven Preisen
- Müllfahrzeuge live...

Rund 4.500 Besucher ließen es sich trotz schlechtem Wetter nicht nehmen, dieses größte technische Bauwerk der Stadt Memmingen zu besichtigen.

Nach der Einweihung und Inbetriebnahme des umgerüsteten Gruppenklärwerks Memmingen zeigt sich deutlich die verbesserte Reinigungsleistung durch die neuen technischen Maßnahmen.

Mit dem Umbau des Gruppenklärwerks Memmingen wurde für die Stadt Memmingen und den beteiligten Verbänden und Gemeinden eine langjährige Sicherung einer qualitativ hochwertigen Abwasserreinigung geschaffen, so dass eine Entwicklung bezüglich einer geordneten Abwasserreinigung im Bereich der Einleiter gesichert ist.

Auch nach der Inbetriebnahme des Gruppenklärwerks Memmingen war dieses weiterhin ein großer Anziehungspunkt für Fachleute aus aller Welt. Neben vielen Kommunen aus Deutschland waren vor allem Besuchergruppen aus Osteuropa und Asien im Gruppenklärwerk um diese moderne Technik zu besichtigen.

Mit Inbetriebnahme des Gruppenklärwerks Memmingen sind jedoch auch für die Zukunft weitere Maßnahmen noch vorgesehen. So wird im Jahr 2011 eine neue Phosphor-Fällungsanlage in Betrieb genommen. Für das Jahr 2012 ist die Fertigstellung der Messstation geplant und zu weiteren Verbesserungen der Abwasserqualität bei gleichzeitiger Reduzierung der Betriebskosten eine Deammonifikationsanlage.

Es sei an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten, von der zuständigen Behörde, den ausführenden Firmen, dem Stadtrat und den beteiligten städtischen Ämtern für die gute Zusammenarbeit während der gesamten Bauphase gedankt.

Bilder offizielle Einweihung



Saxophonquartett mit Marion Riedmiller



Landrat Weirather



Dr. Ivo Holzinger, Oberbürgermeister



Herr Vogel vom Regierungspräsidium Tübingen



Umweltminister Dr. Markus Söder



Bgm. Kerler für die angeschlossenen Verbände und Gemeinden



Raimund Rau (2.v.l.) dankt den Meistern Stefan Anwander 1.v.l., Jochen Ingeduld 3.v.l., Peter Leichtle 4.v.l., Udo Kämpf 5.v.l. und dem Bauleiter Dimitrios Kostoudis für die große Unterstützung



Ein Glas Sekt nach erfolgreicher Enthüllung v. li. n. re. Bgm. Helmut Börner, Referent Wolfgang Nieder, Raimund Rau, OB Dr. Holzinger, Umweltminister Söder, MDL Miller, Bgm. Claudia Knoll



Symbolische Inbetriebnahme v. li. n. re.: Bgm. Kerler, Bgm. Börner, Bgm. Knoll, Landrat Weirather, OB Holzinger, MdL Miller, Stadtrat Giorgio d'Ignazio aus der Partnerstadt Teramo, Italien, Bgm. Neukamm (Abwasserverband Boos-Niederrieden), Bgm. Birkle (Buxheim), Stadtrat Nieder



Kirchlicher Segen



V. li. n. re.: Amtsleiter Rau, Umweltminister Söder, OB Holzinger, Landrat Weirather beim Rundgang

Bilder vom Tag der offenen Tür



Amt 61

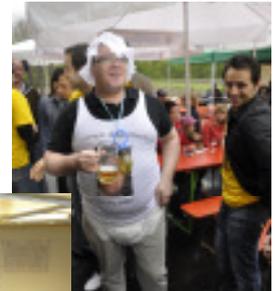


Kinderschminken



Legauer Bähnle

Junggesellenabschied



Auswertung Preisausschreibung



Vollbesetzte Halle



Fahrzeugschau

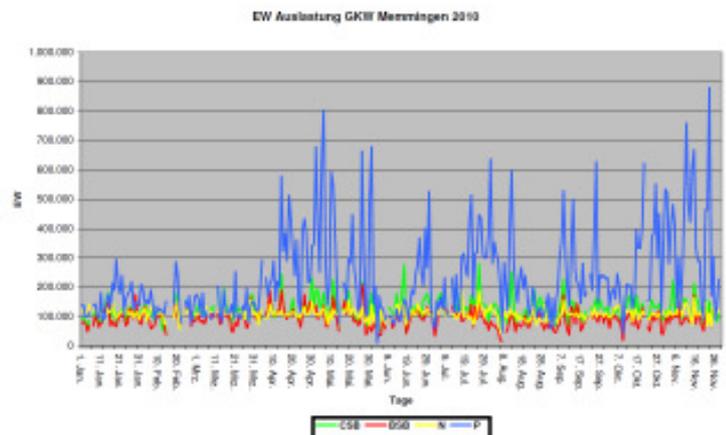
60 m Kran mit Aussicht



Die Helfer vom Jugendhaus und Splash

Bereits im Laufe des Jahres musste das Gruppenklärwerk die ersten harten Einsätze überstehen. So wurden im 4. Quartal 2010 dem GWK erhebliche Phosphoreinleitungen zugeführt, die eine Belastung von ca. 900.000 Einwohnern entsprach. Hierdurch mussten erhebliche Mengen an Fällungsmittel eingesetzt werden. Als Folge wurden die Schlammengen größer und die Gasausbeute immer geringer.

Mitte Dezember konnte jedoch der Einleiter ermittelt werden und mit normalen Phosphoreinleitungen wieder ein geordneter Betrieb aufgenommen werden.



Als neue Herausforderung steht nun für den Betrieb des GWKs nach der Inbetriebnahme die verfahrenstechnische Optimierung der Reinigungsleistung und der Betriebskosten an. So soll als nächster Schritt eine Deammonifikationsanlage errichtet werden.

ABFALLWIRTSCHAFT

Restmüllbeseitigung

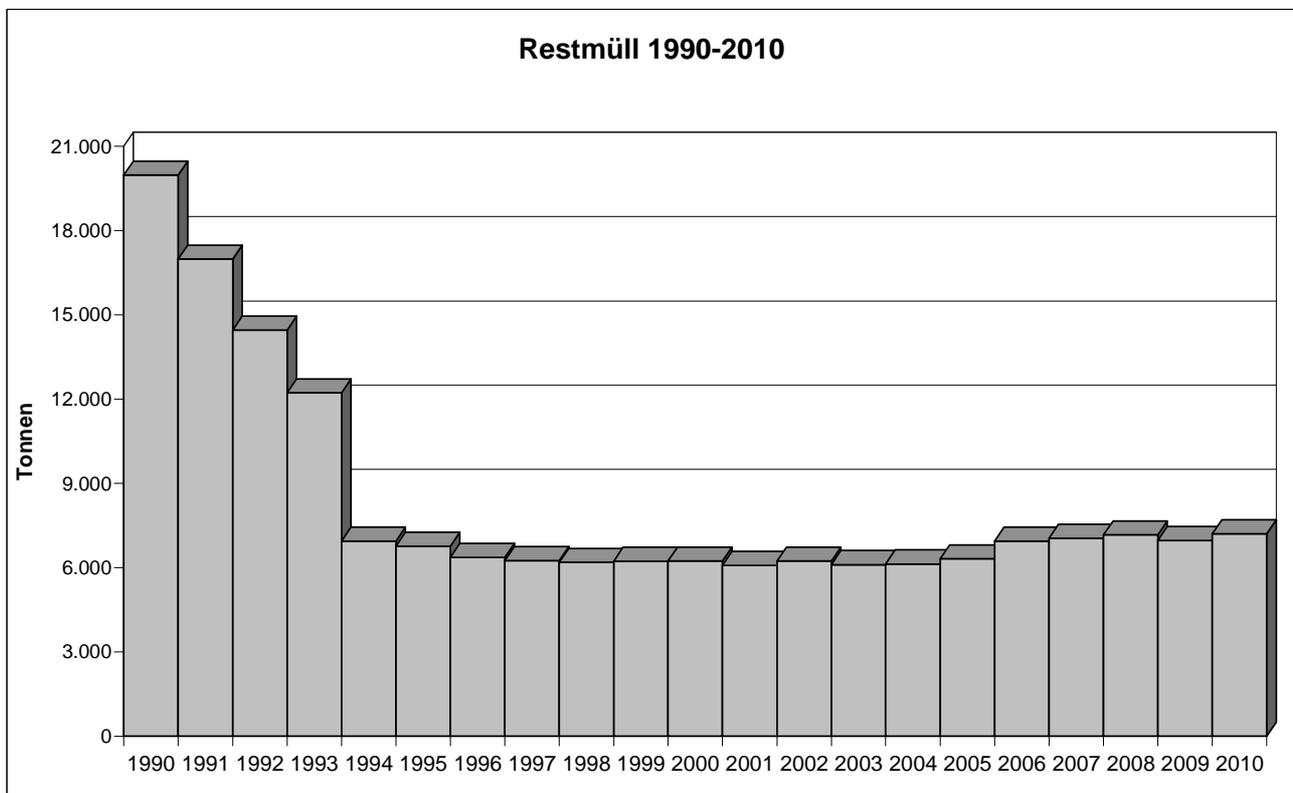
Im Jahr 2010 sind insgesamt 7.206,27 Tonnen Restmüll zur Beseitigung in der Stadt Memmingen angefallen.

Die Menge der unbrennbaren Gewerbeabfälle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich höher. Grund für den hohen Anfall im Jahr 2010 war die Entsorgung

von großen Mengen asbesthaltiger Baustoffe aus mehreren Abbrüchen. Die Menge des Hausmülls blieb mit 138,30 kg je Einwohner und Jahr im Rahmen der normalen Schwankungsbreite.

Aufgrund des Inkrafttretens der „Technischen Anleitung Siedlungsabfall“ werden seit Oktober 2005 die abgelagerten Abfälle im Umfeld der Wertstoffinselstandorte und der gemischte Sperrmüll als Abfall zur Beseitigung entsorgt.

Restmüllbeseitigung	2010	2009
Hausmüll	5.683,40 t	5.699,31 t
Sperrmüll	607,52 t	582,41 t
Gewerbemüll brennbar	608,67 t	579,03 t
Gewerbemüll unbrennbar (Asbestzement)	306,68 t	108,12 t
Summe Restmüll	7.206,27 t	6.968,87 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	237,40 t	-199,40 t
Vergleich der Restmüllmenge zum Vorjahr	3,41%	-2,78%
Einwohnerstand zum 30. Juni des Jahres	41.095	41.015
Einwohnerbezogenes Hausmüllaufkommen pro Jahr	138,30 kg/E,a	138,96 kg/E,a

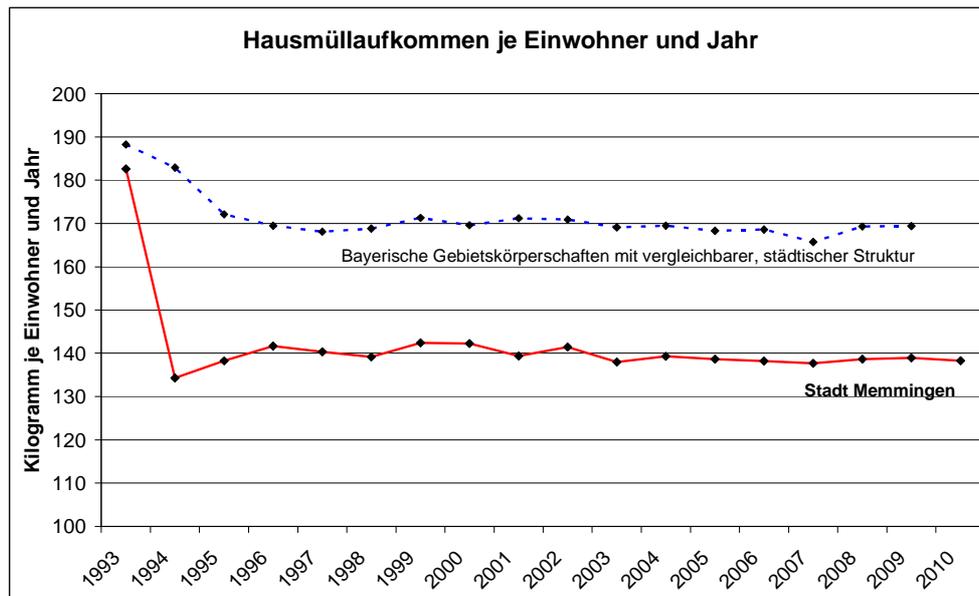


Einwohnerbezogene Hausmüllmenge 138,30 kg

Im Jahr 2010 waren 5.683,40 Tonnen Hausmüll zu entsorgen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Hausmüllmenge von 138,30 kg pro Einwohner und Jahr.

Bei Betrachtung des nachfolgenden Diagramms zeigt sich, dass sich das Hausmüllaufkommen in den letzten Jahren bei ca. 140 kg je Einwohner und Jahr eingependelt hat.

Die Auswertung der Abfallbilanz vom Jahr 2009 der entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften in Bayern durch das Bayerische Landesamt für Umwelt zeigt, dass das Hausmüllaufkommen in Memmingen sehr gering ist. So fielen im Jahr 2009 in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer städtischer Struktur 169,40 kg Hausmüll pro Einwohner und Jahr an. In der Stadt Memmingen war dagegen das Aufkommen um rund 30 kg niedriger.

**Sperrmüll**

Im Jahr 2010 haben 4.586 (4.301) Haushalte am Sperrmüllsystem teilgenommen.

Über das Sperrmüllsystem wurden 913 Tonnen Sperrmüll entsorgt, was einer einwohnerbezogenen Sperrmüllmenge von 22 Kilogramm je Einwohner und Jahr entspricht.

Etwa 97 % der Bürger, die ihren Sperrmüll über das Sperrmüllsystem entsorgt haben, nahmen von der Möglichkeit Gebrauch, den Sperrmüll selbst anzuliefern. Die restlichen 3 % nutzten den Abholservice.

Gewerbemüll

Im Jahr 2010 wurden 608,67 Tonnen hausmüllähnlicher Gewerbeabfall über das Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal entsorgt.

Weiterhin wurden 306,68 Tonnen unbrennbare Abfälle auf der Hausmülldeponie des Alb-Donau-Kreises und der Deponie Steinegaden, Röthenbach (Allgäu) abgelagert. Diese Abfälle stammten überwiegend von der Entsorgung asbesthaltiger Baustoffe.

Entsorgung von Bauschutt

Zum 01.07.2008 wurde die Bauschuttdeponie Unterbinzwang endverfüllt und anschließend rekultiviert.

Anfallender Bauschutt wird nunmehr von privaten Unternehmen aufbereitet und wiederverwertet.

Restmüllbeseitigung - umwelttechnisch auf modernstem Stand

Der brennbare Restmüll der Stadt Memmingen wurde im Jahr 2010 im Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal, das technisch auf dem neuesten Stand ist, thermisch behandelt.

Das Müllheizkraftwerk wird vom Zweckverband TAD Ulm (Thermische Abfallverwertung Donautal) betrieben, in dem die Stadt Memmingen seit dem 01.07.1997 Mitglied ist. Weitere Mitgliedspartner sind die Stadt Ulm und die Landkreise Alb-Donau-Kreis, Heidenheim und Sigmaringen.

Im Müllheizkraftwerk werden nicht nur brennbare Abfälle umweltgerecht entsorgt, sondern auch dort anfallende Energie nutzbar gemacht. Die Verbrennungswärme wird in Wasserdampf umgewandelt. Eine Turbine sorgt nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung für die Umwandlung des Dampfes zur Gewinnung von Strom und Fernwärme.

So flossen im Jahr 2010 ca. 122 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und rund 46 Millionen Kilowattstunden Strom in das Netz der Fernwärme Ulm.

Betrachtet man den Anteil der Stadt Memmingen am Gesamtinput des Müllheizkraftwerkes, fallen im Jahr 2010 von der Gesamtenergieabgabe 5,5 Millionen Kilowattstunden Fernwärme und 2,0 Millionen Kilowattstunden Strom auf die Stadt Memmingen. Mit dieser Energiemenge durch die Verbrennung des Memminger Abfalls konnten über das Netz der Fernwärme Ulm der Wärmebedarf von rund 170 Einfamilienhäusern und der Strombedarf von rund 1.500 Bürgern gedeckt werden.

Problemabfall

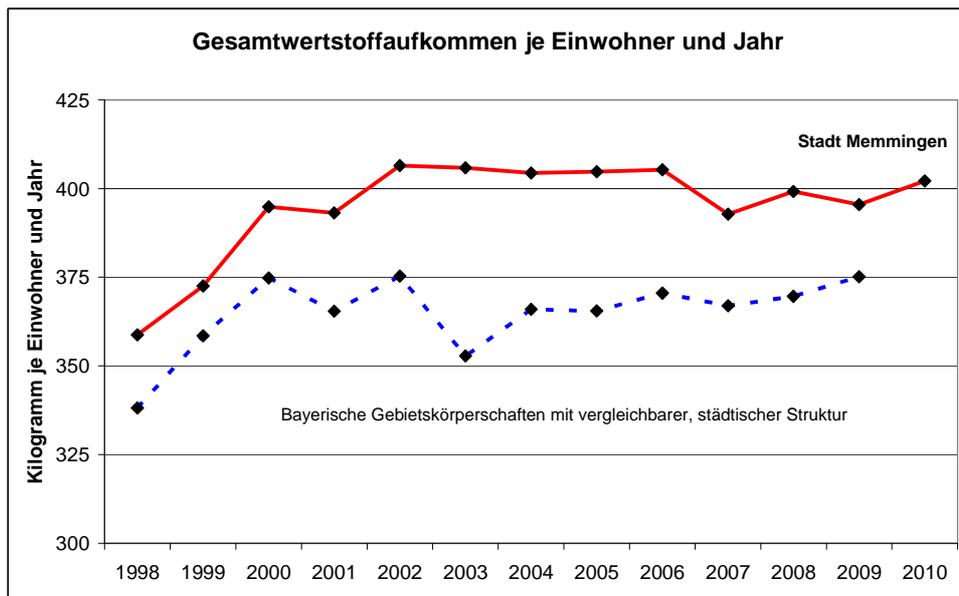
Die Problemabfälle aus Haushalten werden nach wie vor im Wertstoff- und Problemmüllzentrum

(WUP) gesammelt. Hierdurch wird der Anteil an Schadstoffen im Hausmüll gering gehalten. Die erfasste Jahresmenge entspricht mit 0,3 Kilogramm je Einwohner der Menge des Vorjahres.

Wertstoffe

Im Jahr 2010 wurden 16.527 Tonnen Wertstoffe aus Privathaushalten erfasst. Dies entspricht einer einwohnerspezifischen Wertstoffmenge von 402 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Menge um 7 Kilogramm je Einwohner und Jahr gestiegen.

Das erfasste Wertstoffaufkommen aus Haushalten in bayerischen Gebietskörperschaften mit vergleichbarer städtischer Struktur lag im Jahr 2009 bei 375 Kilogramm pro Einwohner und Jahr. In Memmingen war die erfasste Wertstoffmenge im Vergleichsjahr um ca. 20 Kilogramm je Einwohner und Jahr höher.



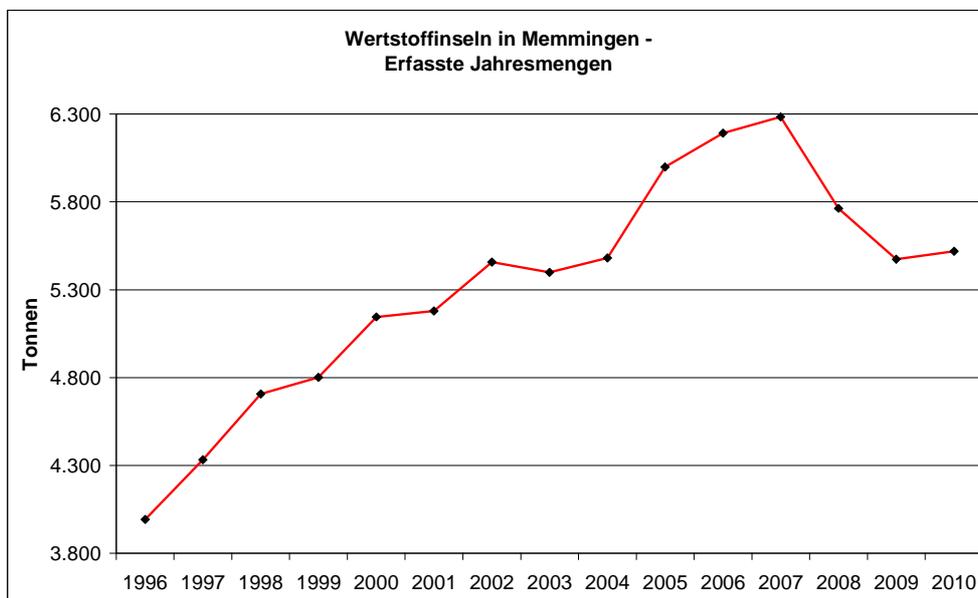
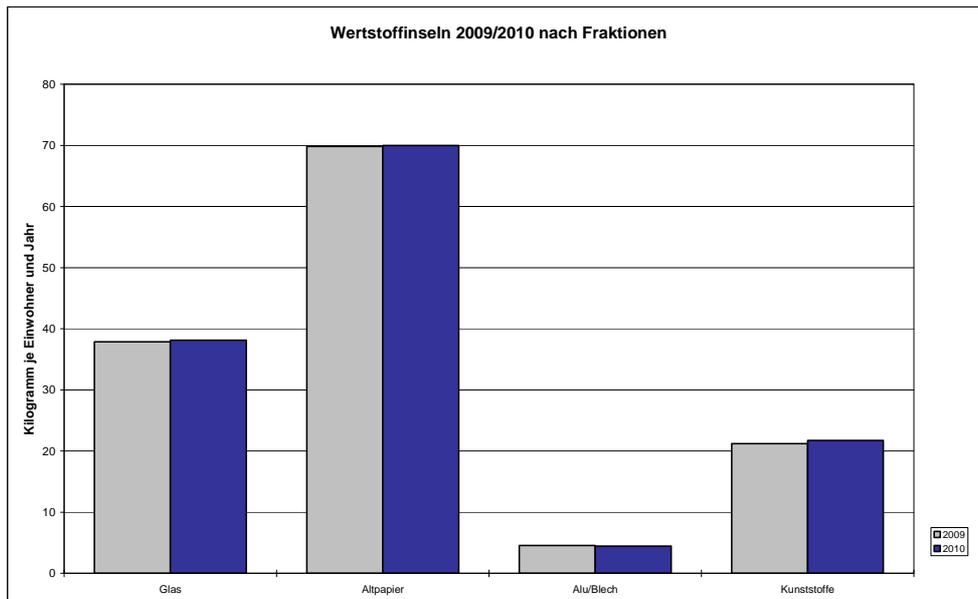
Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über die einzelnen Fraktionen und Sammelsysteme.

Wertstoff- und Problemmüllzentrum

Beim Wertstoff- und Problemmüllzentrum, das insgesamt 18 Stunden pro Woche geöffnet hat, werden Wertstoffe und Problemabfälle angenommen. Im Jahr 2010 wurden wieder etwa 1.000 Tonnen Wertstoffe und 450 Tonnen Elektroschrott erfasst.

Wertstoffinseln

Bei den 55 Wertstoffinselstandorten werden die Fraktionen Glas, Papier, Kunststoffe und Alu/Blech gesammelt. Über die Wertstoffinseln wurden im Jahr 2010 je Bürger ca. 38 kg Altglas, 70 kg Altpapier, 4 kg Alu/Blech und 22 kg Kunststoff gesammelt. Dies entspricht einer erfassten Wertstoffmenge von 134 kg je Bürger.



Bündelsammlung der Jugendverbände

Von Memminger Jugendverbänden werden regelmäßig Bündelsammlungen durchgeführt. Bei diesen Sammlungen wurden 91 Tonnen Altkleider/Altschuhe und 323 Tonnen bzw. 7,9 kg je Einwohner Altpapier gesammelt. Gegenüber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre vor Einführung der Papiertonne, hat sich die Altpapiersammelmenge geringfügig um 8 % verringert. Während bei den fünf Sammlungen, die im ganzen Stadtgebiet durchgeführt werden, die Menge zurückging, wurde bei den Sammlungen, die in den Stadtteilen durchgeführt werden, mehr Altpapier gesammelt. Eine vorsorgliche Vereinbarung, die auf Initiative der Stadt Memmingen abgeschlossen wurde, si-

chert den sammelnden Jugendverbänden für die nächsten Jahre den durchschnittlichen Erlös der Vorjahre durch den privaten Betreiber der Papiertonne. So sind für die Verbände derzeit keine finanziellen Einbußen zu befürchten und die Sammlungen weiter gesichert.

Abfälle zur biologischen Verwertung

Biotonne

Die Bioabfälle werden in Memmingen über die im Herbst 1993 flächendeckend eingeführte Biotonne erfasst.

Im Jahr 2010 sind 3.775 Tonnen Biomüll angefallen. Dies entspricht einer einwohnerbezogenen Bioabfallmenge von 92 kg pro Einwohner und

Jahr. Gegenüber dem Vorjahr ist die erfasste Bioabfallmenge leicht gesunken.

Aufgrund eines Brandfalls im Kompostwerk Memmingen im Oktober 2008 wurde diese Anlage von der Kompostwerk Memmingen GmbH stillgelegt. Die Bioabfälle aus Memmingen werden seither in zugelassenen Verarbeitungsanlagen im nahen Umkreis verarbeitet.

Grüngutsammelstelle Steinheim

Garten- und Grünabfälle aus Privathaushalten können auf der Grüngutsammelstelle im Stadtteil Steinheim abgegeben werden.

Die Grüngutsammelstelle ist von Frühjahr bis Spätherbst am Freitagnachmittag und am Samstag geöffnet. Die angelieferten Garten- und Grünabfälle wurden gehäckselt und zu Kompostmieten aufgesetzt. Nach zweimaligem Umsetzen und abschließendem Sieben des Kompostes wurde dieser wieder kostenlos an die Bürger und Landwirte abgegeben.

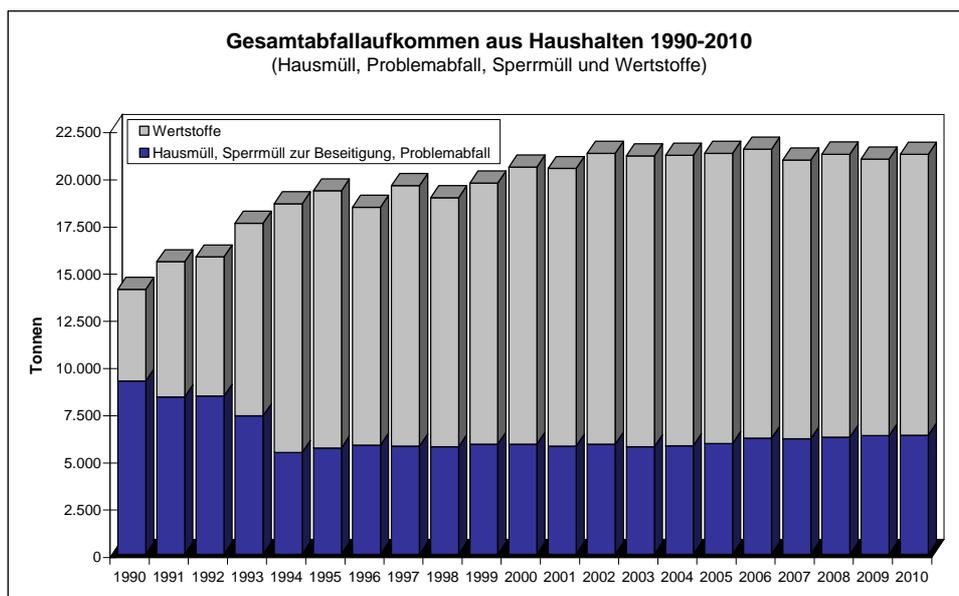
Im Jahr 2010 wurden 33.071 Anlieferungen statis-

tisch erfasst. Es wurden 8.990 m³ Garten- und Grünabfälle angeliefert. Dies entspricht einer Menge von 3.596 Tonnen oder 88 Kilogramm je Einwohner und Jahr.

Insgesamt wurden im Jahr 2010 über die Biotonne, die Grüngutsammelstelle Steinheim und dem Wertstoff- und Problemmüllzentrum 8.093 Tonnen biologisch verwertbare Abfälle erfasst. Dies entspricht wie im Vorjahr knapp 200 Kilogramm je Einwohner.

Gesamtabfallaufkommen aus Haushalten

Die Gesamtabfallmenge aus Haushalten (Hausmüll, Problemmüll und Wertstoffe), die im Jahr 2010 erfasst und einer Verwertung oder Beseitigung zugeführt wurde, betrug 21.531 Tonnen. Dies entspricht einer Menge von 524 Kilogramm je Einwohner und Jahr. Das folgende Diagramm zeigt sehr deutlich, dass vom Gesamtabfallaufkommen der Anteil der zu beseitigenden Hausmüllmenge weitaus geringer war, als der Anteil der verwertbaren Stoffe.



Verwertungsquote 79,32 %

Die Verwertungsquote bemisst das Verwertungsergebnis von Abfällen, die in Privathaushalten und Kleingewerbebetrieben als Hausmüll, inkl. Geschäftsmüll und Sperrmüll anfallen. Bei den Grüngutabfällen sind nicht nur die Anteile aus Haushalten berücksichtigt, sondern auch die in öffentlichen Anlagen angefallenen Mengen.

Grundlage der Berechnungsformel ist der Quotient aus den erfassten Wertstoffen und dem gesamten Aufkommen aus Wertstoff- und Restmüllmengen

ohne Doppelerfassung von Schlacke und Schrott aus der thermischen Behandlung.

Verwertete Fraktionen bzw. Restmüllmengen aus dem Gewerbe gehen nicht in die Verwertungsquote ein.

Die Verwertungsquote aus Haushalten ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,06 % gestiegen.

Diese Berechnung wird analog der jährlich für das Bayerische Landesamt für Umweltschutz zu erstellenden Abfallbilanz durchgeführt.

Verwertungsquote Haushalte 2010	
Verwertungsquote =	$\frac{\text{erfasste Wertstoffe}}{\text{erfasste Wertstoffe} + \text{Hausmüll} - \text{verwertete Schlacke und Schrott}}$
Erfasste Wertstoffe incl. kommunales Grüngut:	17.846,74 t
Hausmüll incl. Sperrmüll:	6.290,92 t
Schlacke und Schrott:	1.637,82 t
Verwertungsquote:	79,32%

Öffentlichkeitsarbeit

Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit waren Führungen mit Schulklassen am Wertstoff- und Problemmüllzentrum und der Müllumladestation, die Pflege und Erweiterung der Internetseiten auf der Homepage der Stadt Memmingen (www.memmingen.de/abfall.html), der Aushang von selbst entworfenen Plakaten an allen Wertstoffinselstandorten und die Mitorganisation der Aktion „Mülldetektive – eine Müllsammelaktion im Memminger Westen“.



(Mülldetektive – Eine Sammelaktion im Memminger Westen)

Führung einer Schulklasse am Wertstoff- und Problemmüllzentrum und der Müllumladestation. Die Kinder dürfen das Müllfahrzeug hautnah erleben.

Abfahrplan 2010 Stadt Memmingen - Musterstraße					
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
01 Fr Neujahr	01 Mo	01 Mo	01 Do	01 Sa Maifeiertag	01 Di
02 Sa Restmüll	02 Di	02 Di	02 Fr Karfreitag	02 So	02 Mi
03 So	03 Mi	03 Mi	03 Sa Restmüll	03 Mo	03 Do Fronleichnam
04 Mo	04 Do	04 Do	04 So Ostersonntag	04 Di	04 Fr
05 Di	05 Fr Restmüll	05 Fr Restmüll	05 Mo Ostermontag	05 Mi	05 Sa Biomüll
06 Mi Hl. Drei König	06 Sa	06 Sa	06 Di	06 Do	06 So
07 Do	07 So	07 So	07 Mi	07 Fr Biomüll	07 Mo
08 Fr	08 Mo	08 Mo	08 Do	08 Sa	08 Di
09 Sa Restmüll	09 Di	09 Di	09 Fr	09 So	09 Mi
10 So	10 Mi	10 Mi	10 Sa Biomüll	10 Mo	10 Do
11 Mo	11 Do	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr Restmüll
12 Di	12 Fr Biomüll	12 Fr Biomüll	12 Mo	12 Mi	12 Sa
13 Mi	13 Sa	13 Sa Bündelsammlung	13 Di	13 Do Christi Himmelfahrt	13 So
14 Do	14 So	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo
15 Fr Biomüll	15 Mo	15 Mo	15 Do	15 Sa Restmüll	15 Di
16 Sa	16 Di	16 Di	16 Fr Restmüll	16 So	16 Mi
17 So	17 Mi	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do
18 Mo	18 Do	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr Biomüll
19 Di	19 Fr Restmüll	19 Fr Restmüll	19 Mo	19 Mi	19 Sa
20 Mi	20 Sa	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So
21 Do	21 So	21 So	21 Mi	21 Fr Biomüll	21 Mo
22 Fr Restmüll	22 Mo	22 Mo	22 Do	22 Sa Bündelsammlung	22 Di
23 Sa	23 Di	23 Di	23 Fr Biomüll	23 So Pfingstsonntag	23 Mi
24 So	24 Mi	24 Mi	24 Sa	24 Mo Pfingstmontag	24 Do
25 Mo	25 Do	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr Restmüll
26 Di	26 Fr Biomüll	26 Fr Biomüll	26 Mo	26 Mi	26 Sa
27 Mi	27 Sa	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So
28 Do	28 So	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo
29 Fr Biomüll	29 Mo	29 Mo	29 Do	29 Sa Restmüll	29 Di
30 Sa	30 Di	30 Di	30 Fr Restmüll	30 So	30 Mi
31 So		31 Mi		31 Mo	

Persönlicher Abfahrplan ist für alle Memminger Bürger im Internet verfügbar.

Forstverwaltung

Personal

Der Personalstand hat sich gegenüber dem Vorjahresende leicht verändert:

Stand des Verwaltungspersonals zum Jahresende: 1 Beamter und 3 Angestellte, davon eine im Teilzeitarbeitsverhältnis.

Stand der Arbeiterschaft zum Ende des Jahres 2010 insgesamt 9 (10) Arbeitskräfte:

StammarbeiterInnen 9 (10) (davon 1 Teilzeitarbeitskraft).

3-wöchiges Praktikum für Forst: 1 Teilnehmer.

Arbeitsunfälle:

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist mit 2 (3) leicht zurückgegangen, erfreulicherweise waren es nur leichtere Verletzungen: Dehnung am Knie nach Sturzunfall u. Fremdkörperentfernung (Sägespan) aus dem Auge.

Waldflächenstand

Im abgelaufenen Jahr konnte für den Stadtwald ein kleiner Waldankauf getätigt werden, damit gibt es zum Jahresende folgenden Flächenstand:

Gesamtbetriebsfläche der Städt. Forstverwaltung: 1.242,24 ha (1.241,08 ha).

Die Betriebsfläche gliedert sich in:

BV. Stadtwald Memmingen	(unbelastet):	437,07 ha	(435,91)
BV. NRW. Brunnen	(rechtebelastet):	76,13 ha	(76,13)
	Sa. Stadtwald	<u>513,20 ha</u>	(512,04)

Stiftungswald:

BV. Unterhospitalstiftung		460,61 ha	(460,61)
BV. Dreikönigskapellenstiftung		268,43 ha	(268,43)
	Sa. Stiftungswald:	<u>729,04 ha</u>	(729,04)

Betriebsleitung u. Betriebsausführung für Dritte

Die Städt. Forstverwaltung hat im Jahr 2010 die forstliche Betriebsleitung und Betriebsausführung gegen Entgelt als Dienstleistung für den 294 ha großen Gemeindewald Boos fortgesetzt. Zusammen mit dem „Hildegardiswald“ (8 ha) der Kirchengemeinde St. Johann, Memmingen werden somit von der Städt. Forstverwaltung insgesamt 1544 ha Wald bewirtschaftet bzw. betreut mit einem Gesamthiebssatz von knapp 16.000 fm.

Holzeinschlag

Der Winter 2009/2010 brachte zeitweise größere Schneemengen, so dass die Holzernte zweimal unterbrochen werden musste. Von 21.12.09 bis 17.01.10 und vom 02.02. bis 7.02.2010 mussten

die Holzerntearbeiten (Winterunterbrechung) unterbrochen werden. Der nasskühle Mai und das anschließend durchwachsene Sommerwetter mit regelmäßig wiederkehrenden Niederschlägen senkte den Käferbefall nochmals deutlich. Mit rd. 790 fm (Vorjahr 1323 fm) fiel der Käferholzanfall auf den niedrigsten Stand seit Jahren. Auch der als Windwurf gebuchte Holzanfall mit 215 fm fiel sehr gering aus, so dass nur rd. 7,4 % (18 %) als Kalamitätsholz angefallen sind. Aufgrund des geringen Käferholzeinschlages konnten vermehrt Jugendpflegearbeiten und Durchforstungsmaßnahmen ausgeführt werden. Zusammen mit den Jung- und Altdurchforstungen wurde ein stattlicher Holzeinschlag ausgeführt, der auf eine rege Nachfrage traf.

Betriebsverband:	Jahreshiebssatz (Normaljahr)	Gesamteinschlag	Bezug zum Normaljahr	Vorjahreseinschlag	Bezug zum Normaljahr
Stadtwald Memmingen:	3.600 fm	3.624 fm	1,01 fach	(4.834 fm)	1,34 fach
Unterhospitalstiftung:	5.800 fm	6.375 fm	1,10 fach	(5.236 fm)	0,90 fach
Dreikönigskapellenstiftung:	3.100 fm	3.505 fm	1,13 fach	(3.695 fm)	1,19 fach
Summe:	12.500 fm	13.504 fm	1,08 fach	(13.765 fm)	1,10 fach

Der gesamte Holzeinschlag gliedert sich 2010 in folgende Sortimente (ohne NRW. Brunnen):

Stammholz und Stangen:	10.674 fm	(10.772)
Industrie- und Brennholz:	2.121 fm	(2.296)
Sa. Aufgearbeitetes Holz:	12.795 fm	(13.068)
hinzu „nicht aufgearbeitetes Holz“ (= Bruch- u. Faulholz):	709 fm	(697)
Sa. Gesamteinschlag:	13.504 fm	(13.765)

Im NRW. Brunnen betrug der Holzeinschlag 2010 aufgrund der nötigen Ausformungen der Windwurfflächen vom Vorjahr 663 fm (714); der von den Rechtlern über die Forstbetriebsgemeinschaft eigenständig verwertet wurde.

Holzverkauf (ohne NRW. Brunnen) setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	Menge		Erlös: (ohne Skontoabzug)	
-Verkauf aus Vorjahr (Waldlager):	3.268 fm	(3.429)	133.907 €	(141.512 €)
-Verkauf aus Aufarbeitung vom lfd. Jahr:	10.424 fm	(10.497)	789.571 €	(675.058 €)
Sa. Verkauf 2010:	13.692 fm	(13.926)	923.478 €	(816.570 €)

Zum Jahresende unverwertete Holzmenge beläuft sich auf: aus Einschlag 2010: 3.080fm (3.268) (noch unverkauftes Stamm-, Papier- und Brennholz vom Jahresende, im Wald lagernd, sowie „nicht aufgearbeitetes Holz“).

Holzmarkt

Die Nachfrage war zu Jahresbeginn stabil mit leicht steigenden Preisen gegenüber Quartal IV/2009.

Die Vorverkaufspreise im Winter lagen in einem Rahmen zwischen 61 (51) €/fm für L 1b bis 79,50 (74) €/fm für L 2b u. stärker. Im 2. Quartal blieb der Preis stabil; während im 3. Quartal die starke Nachfrage wegen fehlendem Käferholz den Holzpreis auf 78 – 94 €/fm steigen ließ. Für Windwurf- u. ZE-Käferhölzer betrug der Preis 68 - 85 (50 - 70) €/fm.

Da es in diesem Sommer keine nennenswerten Käferholzmengen gab, trieb der dringende Holzbedarf den Preis im 4. Quartal 2010 kurzzeitig hoch auf 86 (60) €/fm für 1b und 100 (79) €/fm für 2 b+.

Der dramatische Preissturz im Vorjahr für Fichten-Industrieholz (Papierholz) auf 24,50 €/fm, führte zu einem deutlichem Angebotsrückgang, so dass die Papierfabriken im Jahr 2010 den Faserholzpreis wieder zu Jahresanfang auf 30,00 und bis zum 4. Quartal wieder auf 33,00 €/fm anheben mußten.

Energieholz-Gewinnung und –Bereitstellung

Die Städt. Forstverwaltung hat die Brennstoffversorgung für die Holzhackschnitzelheizung übernommen mit der Grundlastbetrieb für die Wärmeversorgung der Jakob-Küner-Schule (BBZ) mit Turnhalle, der Joh.-Bierwirth-Schule (JBS) mit Turnhalle und der Berufs- und Fachoberschule sichergestellt wird. Wie bereits im Vorjahr wurden

in den Wintermonaten aus den Winterholzeinschlagsmaßnahmen die verwertbaren Gipfelholzmengen (Gipfelreststammstücke mit Ästen und Nadeln, Bruchstücke etc.) im Rahmen der Holzrückung an die Waldwege vorgerückt und für die Hackung bereitgestellt. In Zusammenarbeit mit 1 örtlichen landw. Betrieb wurde das angemietete Zwischenlager wieder gefüllt, da aufgrund der beengten Platzverhältnisse an der Schule nur ein Wochenvorratsbunker vorhanden ist. Am 23.–25.06.2010 wurden die Haufen entlang der Waldwege in Stadt- und Stiftungswaldungen durch 1 Lkw-getragenen mobilen Hacker im Unternehmereinsatz gehackt und das Hackgut mit 3 großen landw. Kippern zur Lagerhalle transportiert und eingelagert. Insgesamt wurden 2.356 Srm (2.295) (Schüttraummeter) aus den eigenen Wäldern gehackt und angeliefert. Aufgrund der ungünstigen Erfahrungen aus dem vorletzten Jahr mit den hohen Nadel- und Feinreisanteilen (schlechte Kesselleistung und vermehrte Aschemenge) wurden dieses Jahr wieder aus dem Material vor der Einlagerung mit einer mobilen Sternsiebanlage 275 (832) Srm Feinmaterial abgesiebt und nur noch 2.081 Srm hochwertige Holzhackschnitzel eingelagert.

Das locker aufgeschichtete Hackgut hat durch Eigenerwärmung und mit Unterstützung durch eine träge Betonbodenheizung von unten die optimal gewünschte Trockenheit erreicht.

Ab Mitte Oktober erfolgte mit landw. Kipperfahrzeugen die wöchentliche Anfuhr der Hackschnitzel vom Zwischenlager zum Vorratsbunker am BBZ.

Die Auswertung der Erfahrungen aus den bisherigen Heizperioden hat ergeben, dass die qualitative Aufwertung der Waldhackschnitzel durch Sieben ein optimales Heizergebnis ergibt, aber durch den Feinmaterialverlust eine Verteuerung verursacht.

Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2010 aus den städtischen Wäldern und mit den Zulieferungen von der Forstbetriebsgemeinschaft 3501 Schüttraummeter Waldhackgut energetisch genutzt. Darüberhinaus wurden zur raschen Beseitigung von borkenkäferbefallenem Astholz und Kronenmaterial Ende Juni und im Juli das für die eigene Bevorratung nicht benötigte Material an einen Unternehmer zur Gewinnung von 1.003 (228) Schüttraummeter Waldhackgut ab Waldstraße veräußert.

Pflanzen und Kulturarbeiten

Die anhaltende Winterwitterung ermöglichte keinen frühen Start mit den Frühjahrspflanzungen, sondern erst in der Woche nach Ostern Mitte April.

Um die stattliche Zahl von 44.975 (31.305) Pflanzen bewältigen zu können, wurden neben unseren eigenen Waldarbeitern auch Arbeitskräfte von den Baumschulen als Dienstleister eingesetzt. Auf größeren Freiflächen wurden rd. 13.000 (6.400) Laubholzpflanzen als größere Heisterpflanzen im Baggerbohrpflanzverfahren ausgeführt, um die aufwändige Schlagräumung und Zäunung gegen Wildverbisschutz zu ersparen. In den meisten Fällen ist damit auch ein Freischneiden von Unkraut vermeidbar, ausgenommen bei extrem hohem Brombeerwuchs. So wurden sowohl im Frühjahr als auch im Herbst im Jahr 2010 insgesamt folgende Kulturflächen aufgeforstet:

Übersicht der Neukulturen 2010 (2009)

Betriebsverband	Nadelholzflächen		Laubholzflächen	
	ha	(Stk)	ha	(Stk)
Stadtwald Memmingen	1,35 ha	(0,84)	2,48 ha	(1,18)
Unterhospitalstiftung	0,46 ha	(0,93)	1,65ha	(1,37)
Dreikönigskapellenstiftung	0,22 ha	(0,36)	1,60 ha	(0,83)
Sa.	2,03 ha	(2,13)	5,73 ha	(3,38)
	zusammen 7,76 ha (5,51)			

Die Nadelholzflächen wurden zu einem erheblichen Teil mit Tanne bepflanzt und sind meist mit Laubholzteilflächen jeweils kleinflächig ökologisch wirksam gemischt, so dass neben kleineren reinen Laubholzbeständen hauptsächlich ökologisch wertvolle Mischbestände mit einem angestrebten Tannen- oder Laubholzanteil von ca. 30 %, je nach Bodenbeschaffenheit entstehen. Die Nadelholzanteile wurden nur noch teilweise gepflanzt, sie kommen bereits weitgehend aus der Naturverjüngung durch Samenflug. In den Nadelholzteilflächen sind auch Vorbauten mit Tannen erfasst, die später mit der Buchenbeimischung zu Mischbestandsflächen ergänzt werden.

Insgesamt wurden 44.975 (31.305) Pflanzen mit einem Laubholzanteil von 78 % (79) gesetzt.

Folgende Baumarten fanden dabei je nach Standortseignung Verwendung:

Fichte	7.650 Stck.	(2.390)
Tanne	2.145 Stck.	(3.450)
Douglasie	300 Stck.	(715)
Europ. Lärche	----- Stck.	(-----)
Roterle	3.795 Stck.	(1.995)
Rotbuche	20.150 Stck.	(17.375)
Stieleiche	150 Stck.	(150)
Roteiche	8.850 Stck.	(2.730)
Bergahorn	365 Stck.	(490)
Spitzahorn	---- Stck.	(40)
Esche	485 Stck.	(1.295)
Winterlinde	110 Stck.	(625)
Wildkirsche	20 Stck.	(50)
Hainbuche	955 Stck.	(---)
Sa.	44.975 Stck.	(31.305)

Förderung für Waldbauliche Maßnahmen

Im Frühjahr und Herbst 2010 wurden wieder die Fördermöglichkeiten für Wiederaufforstung von Käferflächen und Laubholzvorausverjüngungen beantragt und ausgeschöpft. Insgesamt betragen die erhaltenen Fördermittel für den Waldbau in den

Stadtwaldungen	10.087	(5.642 €)
Unterhospitalstiftungswaldungen:	5.574	(7.034 €)
Dreikönigskapellenstiftungswaldungen:	5.255	(3.200 €)
Sa.	20.916	(15.876 €)

Jagd- und Verbissituation

Die 7 Eigenjagdreviere der Stadt- bzw. Stiftungswaldungen sind verpachtet. Trotz einer Reihe ermutigender Beispiele, wie sich die Mischwaldverjüngungen außer Zaun entwickeln können, gibt es leider auch noch teilweise übermäßigen Wildverbiss, neben Rehwild auch von Hasen, so dass die Buchenvorbauten unter Fichtenaltbeständen wieder gezäunt werden müssen. Dies spiegeln auch die Ergebnisse der im Jahr 2010 durchgeführten 5 Waldbegehungen mit den Forstbeamten des AELF und den Jägern wieder, die im Ergebnis häufig zwischen „ waldbauliche Zielsetzungen: erreicht oder nur teilweise erreicht“ schwankten.

Aus diesem Grunde wurden im Frühjahr 2010 bei der neuen Anschussplanung für die kommenden 3 Jahre in allen verpachteten Revieren je nach Ausgangslage eine Erhöhung des Rehwildabschlusses

zwischen 5 und 20 % vereinbart, der bereits im ersten Jahr gut erfüllt wurde.

Walderschließungsmaßnahmen

Zur Erweiterung der Walderschließung für Holzabfuhr, zur Reduzierung der Bodenschäden bei der Holzrückung durch Verkürzung der Rückeentfernungen und für die Walderholung wurde das Waldwegenetz durch Instandsetzungen und Ausbau eines Zwischenweges verbessert. So wurden im Holzgünzer Wald (Unterhospitalstiftung) 1000 m instandgesetzt und im Lauberwald (Dreikönigskapellenstiftung) 450 m Zwischenweg ausgebaut. Die Wegebaumittel für den Stadtwald wurden für die Beteiligtenleistung für die Stadtwaldflächen innerhalb des Privatwaldwegebauprojektes „Brentenberg“ verwendet. Im Privatwaldgebiet „Brentenberg“ in der Gemarkung Dickenreishausen mit rd. 70 Beteiligten wurden 60 ha Wald, davon 7,66 ha Stadtwald, für die Forstbewirtschaftung mit Kieswegen erschlossen. Mit staatlichen Fördermitteln in Höhe von 182.573 € wurden der Ausbau von rd. 3,7 km Waldwege und die Erneuerung (unter städtischer Anteilsfinanzierung) der beiden Zufahrtsbrücken über die Buxach unterstützt. Mit 314.604 € war dies das größte geförderte Forstwirtschaftswegebauprojekt in Bayern im Jahr 2010 im Flachland und damit das sehr positive Ergebnis einer außerordentlich intensiven Zusammenarbeit zwischen staatlicher Forstverwaltung, Forstbetriebsgemeinschaft, Städt. Tiefbauamt und der Städt. Forstverwaltung.

Waldhüttensanierung

Die im Jahr 2009 begonnene Sanierung der Dächer der Forsthütten im Wald wurde fortgesetzt. So wurden die beiden Blechdächer auf der Schinderwasen-Hütte und auf der Buchengehau-Hütte mit einem Renovierungsanstrich überzogen und von der Jägerhütte im Vorderwald und der Arbeiterhütte im Steinheimer Wald wurde jeweils das defekte Asbestzementplattendach durch eine Fachfirma abgetragen, entsorgt und durch eine beschichtete Trapezblechbedachung erneuert.

Saatkräheneindämmung am Bismarckwäldchen

Der Versuch im Frühjahr 2010 mit Genehmigung der Regierung von Schwaben im zugelassen Zeitraum und Umfang durch Entnahme der Saatkrähennester die Population zu verringern, hatte nur geringen Effekt, da auf dem unbefestigten Waldboden ein Befahren mit großer Hebebühne nicht möglich ist und z.T. die Saatkrähen bereits wenige Tage erneut in der Nachbarschaft des Altenwohnheim wieder den Nestbau fortgesetzt haben. Am 10.06.2010 wurden aufgrund einer Passantenmeldung mit Unterstützung durch das Städt. Veterinäramt über 100 tote junge Saatkrähen, bzw. deren verwesenen Kadaverreste eingesammelt, die aufgrund der ungewöhnlich nasskalten Witterung im Mai bereits im Nestlingstadium eingegangen sind. Die veranlasste Untersuchung an der tierärztlichen Fakultät ergab keinerlei Anhalt für ein Vergiftungsgeschehen.

Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

23. Juni 2010	Waldführung für 1 Gruppe des Stadtweiher-Kindergarten
7. Juli 2010	Waldführung für 1 Klassen (26) des 8 Jahrg. (M-Klasse) der Hauptschule Amendingen
14. Juli 2010	Waldführung für 1 Klassen (17) des 8 Jahrg. (M-Klasse) der Hauptschule Amendingen
26. Okt. 2010	Waldführung für 1 Klasse des 3. Jahrg. der Grundschule Dickenreish.-Volkratshofen MM.
26. Okt. 2010	Waldführung für 1 Klasse des 3. Jahrg. der Theodor-Heuss-Grundschule MM.

Stadtwerke

Wasserwerk

Die geförderte Wassermenge belief sich im Berichtsjahr auf 3.177.846 m³ (im Vorjahr 2.923.029 m³), was einer Zunahme um etwa 8,7 % entspricht.

Der Grund für die Zunahme der geförderten Wassermenge um ca. 210.000 m³ ist der Anschluss der Gemeinde Buxheim an die Wasserversorgung Memmingen.

Die Qualität des abgegebenen Trinkwassers wurde entsprechend den Vorgaben der Trinkwasserverordnung 2001 § 14 nachgewiesen und entsprach jederzeit den Anforderungen nach § 5-7, Anlagen 1-3.

Gaswerk / Wärmemarkt

Durch das Netz der Stadtwerke Memmingen wurden im Jahr 2010 insgesamt 562,5 Mio kWh Erd-

gas transportiert (im Vorjahr 509,9 Mio kWh). Dies entspricht einer Zunahme um 10,3 %. Von der transportierten Gasmenge entfallen auf die vom Eigenhandel der Stadtwerke versorgten Kunden 458,1 Mio kWh.

Die Stadtwerke engagieren sich seit 2008 zunehmend in Bereich des Wärme-Contracting. Ein erstes Pilotprojekt hat sich sehr positiv entwickelt. Ein weiteres Projekt in gleicher Größenordnungen wurde im Dezember installiert und wird im Januar 2011 in Betrieb gehen. Ziel ist es dabei, den Kunden eine langfristig kalkulierbare und kostengünstige Energieversorgung anbieten zu können.

Als neues Geschäftsfeld zeichnet sich die Heizkostenabrechnung ab. Die Stadtwerke konnten mit örtlichen Wohnungsgesellschaften drei Pilotprojekte beginnen. Erste Abrechnungen werden im ersten Halbjahr 2011 erstellt. Der Standortvorteil der Stadtwerke Memmingen kommt dabei der individuellen Kundenbetreuung zu Gute.

Rohrnetz

	Wasser		Gas	
	2010	(2009)	2010	(2009)
Versorgungsleitungen [m]				
Gesamtlänge [km]	197,0	(196,8)	176,6	(176,5)
			davon Niederdruck	99,1
			davon Hochdruck	77,5
Neuverlegungen [m]	363	(650)	449	(215)
Auswechselungen [m]	1.771	(1.950)	1.436	(1.966)
Stilllegung [m]	151	(17)	311	(85)
Hausanschlüsse [Stk]				
Gesamt	9180		7104	
			davon Niederdruck	5.360
			davon Hochdruck	1.744
Abtrennung	26	(14)	19	(19)
Auswechslung komplett	95	(155)	39	(68)
Auswechslung teilweise	11	(18)	7	(9)
Umlegung	5	(4)	6	(5)
Neuerstellung	50	(49)	60	(70)

Die jährliche Rohrnetzuntersuchung ergab insgesamt 12 Undichtigkeiten im Gasnetz (im Vorjahr 13), die alle zeitnah behoben wurden. Im Wasser-

rohrnetz wurden 51 Schäden behoben (im Vorjahr 8). Die Schadensanzahlen dokumentieren den weiterhin guten Zustand der Leitungsnetze.

Klinikum

Politische Rahmenbedingungen für Krankenhäuser

Im Jahr 2010 wurde wieder eine Gesundheitsreform für die Jahre 2011 und 2012 beschlossen. Geprägt wurde die Diskussion im Vorfeld durch eine Schätzung, dass den Gesetzlichen Krankenkassen 11 Mrd. Euro fehlen würden. Eine Schätzung, die so nach der jüngsten Konjunkturbelebung nicht eintreffen wird. Dennoch wurde beschlossen, dass die jährliche Steigerungsrate der Krankenhausbudgets, die sich nach der Einnahmensituation der Krankenkassen orientiert, halbiert wird. Damit erhalten die Krankenhäuser wiederum nicht die Tarifkostensteigerungen. Darüberhinaus sind die Mehrerlöse für Mehrleistungen auf 70% beschränkt.

Wirtschaftliche und Belegungssituation

Sowohl die stationären Fälle, wie auch die ambulanten Fälle sind im Jahr 2010 gestiegen. Die Verweildauer ist um 0,1 Tage auf 6,5 Tage gesunken.

Auf Grund der enormen Investitionen, die das Klinikum Memmingen in den letzten Jahren getätigt hat, fallen hohe Abschreibungskosten an, die der laufende Betrieb nicht mehr erwirtschaften kann. Auch die Auswirkungen der Altersteilzeit wirkt im Jahr 2010 noch negativ auf das Betriebsergebnis. Insofern ist von einem leichten Minus auszugehen.

Die Krankenhausleitung hat beschlossen eine Beratungsgesellschaft einzuschalten, um die wirtschaftliche Situation zu verbessern. Die Bezahlung der Beratungsgesellschaft erfolgt ausschließlich erfolgsbasierend.

Kooperation mit den Krankenhäusern des Landkreises Unterallgäu

Um die Kooperation mit den Krankenhäusern des Landkreises Unterallgäu zu intensivieren, wurde die Klinikmanagement Memmingen Unterallgäu gGmbH gegründet. Aufgabe dieser Gesellschaft ist die Ausarbeitung von möglichen Kooperationsfeldern, die dann den jeweiligen Entscheidungsgremien der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu zur Entscheidung vorgelegt werden.

Neuer Chefarzt der Allgemein- Visceral- und Gefäßchirurgie

Zum 01.01.2010 hat der neue Chefarzt der Allgemeinchirurgie Prof. Dr. Carsten Gutt seinen Dienst angetreten. Herr Prof. Dr. Gutt war zuletzt leitender Oberarzt am Universitätsklinikum Heidelberg.

Erteilung eines Rufes

Herr Prof. Dr. Bürkle hat einen Ruf zur W3-Professur für Anästhesiologie an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erhalten. Zum 31.12.2010 hat Herr Prof. Dr. Bürkle seinen Dienst

im Klinikum Memmingen beendet und ist dem Ruf nach Freiburg gefolgt. Am 13.12.2010 wurde er feierlich verabschiedet.



H. Oberbürgermeister Dr. Holzinger, H. Prof. Dr. Pfeiffer (Ärztl. Direktor), H. Prof. Dr. Bürkle (Chefarzt Anästhesie), F. Dr. Bäß (Ehefrau), H. Firnhaber (Referats- und Verwaltungsleiter), H. Stopora (Pflegedirektor)

Einrichtung einer Hauptabteilung Neurologie

Am 01.08.2010 wurde die Hauptabteilung Neurologie am Klinikum Memmingen eröffnet. Als erster Chefarzt dieser Abteilung wurde Herr PD Dr. Christoph Lichy ernannt. Herr PD Dr. Lichy war zuletzt leitender Oberarzt am Universitätsklinikum Heidelberg.

Die Abteilung Neurologie wird in Kooperation mit dem Kommunalunternehmen der Bezirkskliniken Schwaben geführt, wobei die Stadt Memmingen die Trägerschaft übernommen hat. Die ärztliche Besetzung erfolgt durch die Bezirkskliniken.



Chefarzt der Hauptabteilung Neurologie, H. PD Dr. Lichy

Feierliche Eröffnung der Palliativstation

Am 16.06.2010 ist die Palliativstation feierlich eröffnet worden. Den Festvortrag hat Fr. Ministerialrätin Dr. Hartl (Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit) gehalten.

Die Memminger Serviceclubs Lions Club Memmingen, Rotary Club Memmingen, Rotary Club Memmingen Allgäuer Tor, Round Table 34 Memmingen und der Verein Freunde und Förderer Klinikum Memmingen haben insgesamt 40.000 € für die besondere Ausstattung dieser Palliativstation gespendet.



Mitglieder der Serviceclubs bei der Spendenübergabe

Tod v. Herrn Oberarzt Dr. Johannes Neuberger

Am 7.3.2010 verstarb mit 46 Jahren Herr Oberarzt Dr. Johannes Neuberger an einem Gehirntumor.

Ärztestreik

Am 17.05.2010 sind die Ärzte des Klinikums dem Aufruf des Marburger Bundes zum Streik gefolgt. Die Patientenversorgung war aber zu jeder Zeit gewährleistet.

Zertifizierung nach DIN ISO 9001:2008

Das Klinikum Memmingen wurde erstmals erfolgreich nach DIN ISO 9001:2008 zertifiziert. Um dieses Ziel erreichen zu können, war ein unglaubliches Engagement aller Mitarbeiter notwendig.

Re-Audits der Organzentren

Alle drei Organzentren (Brust-, Darm- u. Prostatazentrum) haben die Reaudits erfolgreich geschafft.

Zertifizierung zum Beckenboden-Kontinenzentrum

Im Juli 2010 wurde das Klinikum Memmingen zum Beckenboden-Kontinenzentrum zertifiziert. Dies ist ein interdisziplinäres Zentrum der Fachabteilungen Gynäkologie, Urologie, Gastroenterologie, Allgemeinchirurgie und Pädiatrie.

Umbau der Apotheke

Die Apotheke wurde erheblich umgebaut. Modernisiert wurden der Reinraum und der Bereich für die Zytostatikaherstellung.



Neuer Bereich in der Apotheke



Weitere Umbauten

Im Rahmen des Konjunkturprogrammes hat das Klinikum Memmingen für den Umbau der Zentralsterilisation 2.550.000 € und für den Bau von Grundwasserbrunnen für die Sanierung der Kälte 468.000 € erhalten. Die Sanierung der Kälte ist bereits abgeschlossen. Der Umbau der Zentralsterilisation hat im August begonnen und soll Pfingsten 2011 fertig gestellt sein.

Die Pathologie wurde ebenfalls modernisiert.

Diverse Tagungen

Im Jahr 2010 fanden diverse Tagungen im Klinikum Memmingen statt, wie der Gesundheitsausschuss des Bayerischen Städtetages, das 5. Memminger OP-Symposium und das 8. Memminger Pflegesymposium, das Urologie Joint Meeting unter der Leitung von Herrn Prof. Schneede und die Herbsttagung der pädiatrischen Nephrologen.

Am 02.10.2010 fand im Rahmen der Chron- und Colitistage ein Tag der offenen Tür statt.

Betriebsfest

Am 01.10.2010 fand im Kaminwerk ein Betriebsfest. Unter dem Motto „Oktoberfest“ haben über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – zumeist im Dirndl oder in Lederhose – daran teilgenommen.

Ausblick auf das Jahr 2011

Als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. Bürkle wird zum 01.01.2011 Herr Prof. Dr. Lars Fischer (bisher Universitätsklinikum Münster) als Chefarzt für Anästhesie seinen Dienst antreten. Auf Grund der Regelungen durch den Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) zum Thema Mindestmengenregelung in der Neonatologie wird das Klinikum Memmingen mit dem Klinikum Kempten ein Perinatalzentrum Allgäu gründen. Die Kooperation mit den Landkreiskrankenhäusern wird intensiviert werden. Der Umbau der Zentralsterilisation wird Pfingsten 2011 beendet sein. Weitere Baumaßnahmen stehen an.

Memminger Wohnungsbau eG

Im Bereich der Kalchstraße 43 / 45 gelang es, ein großes innerstädtisches Areal für die Memminger Wohnungsbau eG zu erwerben und zu arrondieren. Es ist geplant, das Grundstück mit einem kombinierten Wohn- und Geschäftshaus zu bebauen. Hinter dem geplanten Geschäftshaus entstehen auf einer bisher brachliegenden Fläche innerhalb der Memminger Stadtmauer 23 Mietwohnungen. Es handelt sich um Zwei- und Dreizimmerwohnungen, die zwischen 50 und 80 m² groß und komplett altengerecht und barrierearm ausgelegt sind. Das Energiekonzept entspricht den neuesten Anforderungen der EnEV (Energieeinsparungsverordnung) und fußt auf den Elementen Grundwasserwärmepumpe, Abluftanlage mit Nachströmung, sowie Flächenheizungen (Fußbodenheizung). Zum Gesamtkomplex gehört eine Tiefgarage mit 38 Stellplätzen.

Im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ wurde die Umgestaltung des Vorplatzbereiches Buxheimer Straße 91/93/95 incl. der Parkplätze samt Außenmobiliar, Bepflanzung im Sommer abschließend fertiggestellt. Ebenfalls in diesem Rahmen wurden auch die Außenanlagen an der Braunstraße 29/31 umgestaltet und die Sanierungen an der Fassade sowie Eingangsbereichen abgeschlossen. Im vierten Quartal wurden die Außen- sowie Eingangsbereiche samt Fassadengestaltung der Braunstraße 33-39 in Angriff genommen. Diese Maßnahmen der sozialen Stadt werden im Sommer 2011 abgeschlossen sein.

Ende 2010 wurden an den Hochhäusern Buxheimer Straße 91 / 93 / 95 die sog. Co2-Maßnahmen – Fassadenerneuerung mit Dämmung und sonstigen energetischen Maßnahmen erfolgreich zum Abschluss gebracht. Gemeinsam mit den oben geschilderten Maßnahmen an den Außen- und Eingangsbereichen bietet der Gesamtkomplex wieder einen zeitgemäßen und damit erfreulichen Gesamteindruck an markanter Stelle unserer Stadt. Ebenfalls im 4. Quartal 2010 wurden an den Hochhäusern Josef-Seliger Straße 3 sowie Grenzhofstraße 35-39 weitere CO₂-Maßnahmen in Angriff genommen. Diese sollen im Sommer 2011 zum Abschluss gebracht werden.

Während des Jahres 2010 wurden sämtliche Spielplätze der Memminger Wohnungsbau eG sicherheitstechnisch begangen, der Sanierungsbedarf festgestellt und ein entsprechendes Maßnahmenprogramm aufgestellt. Mit der Umsetzung wurde Mitte 2010 begonnen.

Die Umgestaltung des Innenhofbereiches Seniweg / Wallenstein- / Bismarckstraße konnte Ende 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurden 24 Stellplätze angelegt, der Spielplatz neu gestaltet, die Wegebeleuchtung erneuert, wobei darauf geachtet wurde, dass der Fußgängerverkehr klar vom PKW-Verkehr getrennt wird.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass in 2010 der Schwerpunkt der Bauinvestitionen im Bestand lag. Dieser Schwerpunkt soll auch in den Folgejahren beibehalten werden.

Siebendächer Baugenossenschaft

Höhepunkt in der Altstadtsanierung erfolgreich abgeschlossen

Zum 10.10.2010 konnte fristgerecht nach zweijähriger Bauzeit die „Neue Schranne“ in Betrieb genommen werden.

Im Jahre 2006 haben Stadt und Siebendächer eine Vereinbarung zur Entwicklung des Elsbethenareals abgeschlossen. Es erfolgte der Erwerb des Gebäudes der Memminger Zeitung durch die Siebendächer, sowie der Erwerb des KOMM-Areals mit Bebauung eines Dienstleistungszentrums an der Donaustraße, einer Tiefgarage und 12 Wohnungen. Dies war Voraussetzung für die Auslagerung der Memminger Zeitung. 2007 erfolgte der Architektenwettbewerb für die Neugestaltung von Schrankenplatz/Elsbethenareal mit einem

eindeutigen 1. Preis des Architekturbüros Trint und Kreuder, Köln. 2008 erfolgte der Auszug der Memminger Zeitung, der Abbruch des MZ-Gebäudes, der Theaterwerkstätten und der ehemaligen Elsbethenschule sowie der Lindentorstraße 1/3.

Der Baubeginn für die öffentliche Tiefgarage und des Landestheater erfolgte am 11.10.2008.

Nach zwei Jahren Bauzeit konnten die Geschäftshäuser Neue Schranne, die öffentliche Tiefgarage sowie der städtische Teil mit Um- und Neubau des Theaters, die Neugestaltung des Schranken-, Elsbethen- und Theaterplatzes in Betrieb genommen werden.

Insgesamt entstanden Einzelhandelsverkaufsflächen mit 2.500 m², sowie weitere 3.000 m² Nutzfläche für Dienstleistung und Wohnen.

Die Siebendächer investierte 22 Mio. € Mit den Investitionen der Stadt und weiterer Investoren beläuft sich das Gesamtvolumen dieser Stadtentwicklungsmaßnahme auf rd. 50 Mio. €

12 Jahre nach der erfolgreichen Altstadtrevitalisierungsmaßnahme Zangmeisterpassage am nördlichen Fußgängerbereich konnte jetzt ein weiterer Impuls an der südlichen Fußgängerzone um den Schrankenplatz geschaffen werden.

Wir danken dem Oberbürgermeister, dem Stadtrat und der Stadtverwaltung für die Weichenstellung und Unterstützung bei dieser bedeutenden Altstadtentwicklungsmaßnahme.

Neubau am Gerberplatz begonnen

Am Gerberplatz erstellt die Genossenschaft 8 Wohnungen zwischen 55 m² und 125 m² Wohnflä-

che, eine kleine Ladeneinheit und 15 PKW-Stellplätze. Die Maßnahme wird zum Jahresende 2011 bezugsfertig erstellt.

Gebäudebewirtschaftung

Die Sanierung des Miethausbestandes wird weiter fortgeführt. Problematisch bei der Sanierung des Wohnungsbestandes ist die Kostenentwicklung aufgrund hoher Anforderungen durch die Energieeinsparverordnung unter Berücksichtigung eines für breite Schichten der Bevölkerung bezahlbaren Wohnraumes.

Planung

Die Genossenschaft intensiviert die Bemühungen für den Bau von Wohnungen im Rahmen der Altstadtsanierung.

Existenzgründungszentrum

(egz: Existenzgründungszentrum Memmingen und Unterallgäu GmbH & Co. KG

Zum Jahresende 2010 war das Gründungszentrum mit 17 Mietern belegt. Von den 24 Einheiten konnten damit 23 Einheiten vermietet werden. Das entspricht einem Belegungsgrad von rund 96 %. Im Bürobereich waren 15 Einheiten vermietet, was einem Belegungsgrad von 91,5 % entspricht; im Gewerbebereich waren 8 Flächen vermietet, was einem Vermietungsstand von 100 % entspricht.

Durch die Einmietungen im Existenzgründungszentrum wurden insgesamt 57 Arbeitsplätze geschaffen. Seit Inbetriebnahme des (egz: konnten durch erfolgreiche Auszüge weitere 99 Arbeitsplätze generiert werden.

Insgesamt wurden 75 potentielle Existenzgründer im (egz: kostenlos beraten. Dieser Beratungsaufwand bestätigt die Aktivitäten des Gründungszentrums als Faktor der Wirtschaftsförderung in der Region Memmingen/Unterallgäu. Der Beratungsservice ist Teil des Netzwerkes, das in Zusam-

existenzgründungszentrum
memmingen **(egz:**

menarbeit mit der IHK Schwaben, der Handwerkskammer Schwaben, der Agentur für Arbeit, der Stadt Memmingen, dem Landkreis Unterallgäu, den (egz:-Gesellschafterbanken (Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim, VR-Bank Memmingen eG), dem Powerprojekt Frau & Beruf, den Aktiv Senioren Bayern e.V. und anderen Stellen installiert wurde.

Im (egz: fanden neben Vorträgen und Info-Veranstaltungen (z.B. Krankenkassen, Wirtschaftsunioren, IHK-Bildungshaus, externer Unternehmen) auch 3 Gründersprechtage der IHK Regionalgeschäftsstelle Memmingen-Unterallgäu sowie 11 Sprechtag der Aktiv Senioren Bayern e.V. statt.

KoMMbau GmbH

Kommunale Bau- und Verwaltungsgesellschaft der Stadt Memmingen mbH

Die unternehmerische Tätigkeit der KoMMbau GmbH beschränkte sich auch 2010 auf die Vermietung des Existenzgründungszentrums Memmingen und des Kulturzentrums Kaminwerk an den jeweiligen Betreiber der Einrichtung.

Die Abwicklung des Geschäftsjahres verlief planmäßig.

Neben notwendigen Instandsetzungen wurden im Kulturzentrum Kaminwerk in enger Abstimmung mit der Bauaufsicht der Stadt Memmingen insbesondere Nachrüstungen aus sicherheitsrechtlichen Aspekten ausgeführt.

Kommunale Zweckverbände

Sparkasse mit gutem Ergebnis im Geschäftsjahr 2010

Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim befindet sich weiterhin auf einem stabilen Wachstumskurs. Im Geschäftsjahr 2010 stieg die Bilanzsumme um 2,8 Prozent auf 3,8 Milliarden Euro. Das Wachstum konnte quer über alle Geschäftsbereiche erzielt werden.

Die internationalen Finanzmärkte kamen in 2010 nicht zur Ruhe. Die dramatische Zuspitzung der Schuldenkrise einzelner europäischer Länder drohte sich zu einer Vertrauenskrise für die gesamte Währungsunion auszuweiten. Umfangreiche Stabilisierungsmaßnahmen der EU, des IWF und des Eurosystems waren die Folge.

Nachdem die deutsche Wirtschaft im Krisenjahr 2009 so stark eingebrochen war wie noch nie seit Bestehen der Bundesrepublik, stieg das Bruttoinlandsprodukt in 2010 – auch aufgrund von Aufhol-effekten – wieder deutlich an. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt entspannte sich. Im Wirtschaftsraum Memmingen lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2010 nur noch bei 2,8 Prozent, d.h. 1,4 Prozent niedriger als im Vorjahresmonat.

Die Sparkasse stand der Region auch in 2010 als verlässlicher Partner für die benötigten Kredite zur Verfügung. Die Darlehensauszahlungen an Unternehmen und Selbständige stiegen um 2,5 Prozent auf mehr als 200 Millionen Euro an. Im Leasinggeschäft konnte gegenüber dem Vorjahr sogar eine Steigerung um 13 Prozent auf knapp 22 Millionen Euro erzielt werden. Damit hat die Sparkasse wesentlich dazu beigetragen, den wirtschaftlichen Aufschwung vor Ort zu finanzieren.

Das Kreditgeschäft mit Privatkunden wird traditionell von den Wohnbaufinanzierungen dominiert. Das historisch niedrige Zinsniveau sowie die nach wie vor spürbare Sachwertorientierung beflügelten in 2010 die Nachfrage. Bei Wohnbaukrediten erhöhten sich die Darlehensauszahlungen um 16 Prozent auf 146 Millionen Euro. Zudem boomte

das Immobilienvermittlungsgeschäft, wobei das vermittelte Objektvolumen um 37 Prozent gesteigert werden konnte. Insgesamt konnte weit über 200 Käufern ein neues Eigenheim vermittelt werden.

Das Einlagengeschäft hat sich in 2010 dynamisch entwickelt. Die Gesamteinlagen stiegen um 3,5 Prozent auf über 2,6 Milliarden Euro an. Hierbei erlebten die Spareinlagen eine Renaissance. Sie erhöhten sich um 25 Prozent auf deutlich über 1 Milliarde Euro. Besonders nachgefragt war das Dynamiksparen als sichere und unkomplizierte Anlageform, die dazu noch kurzfristig und flexibel ist.

Die von der Sparkasse für die Kunden verwalteten Wertpapierbestände steigerten sich um 2,8 Prozent auf 737 Millionen Euro. Gut verlief das Jahr insbesondere am deutschen Aktienmarkt: Der Leitindex DAX, der die Aktienkurse von Deutschlands 30 größten börsennotierten Unternehmen abbildet, legte auf Jahressicht um 16 Prozent zu.

Die positive Entwicklung in allen Geschäftsbereichen spiegelt das Vertrauen der Kunden in die Beratungsqualität der Sparkasse wider. Mit dem Sparkassen-Finanzkonzept werden wir dem Anspruch unserer Kunden gerecht. Die ganzheitliche Beratung wird individuell auf die Lebenssituation und die persönlichen Ziele des Kunden zugeschnitten. In 2010 haben unsere speziell geschul-ten Berater mehr als 17.000 ganzheitliche Beratungsgespräche mit Kunden geführt.

Das erfolgreiche Geschäftsjahr schlug sich auch im Betriebsergebnis vor Bewertung nieder, das sich auf 1,48 Prozent (Vorjahr 1,28 Prozent) der DBS verbesserte. Dies ermöglicht der Sparkasse, ihre Substanz weiter zu stärken. Das Institut steht wirtschaftlich auf einem soliden Fundament und ist bereits heute für die künftig erhöhten Eigenkapitalanforderungen der Bankenaufsicht gewappnet.

Einen guten Teil ihres Erfolgs gibt die Sparkasse jährlich wieder an die Menschen in der Region zurück, denn ohne finanzielle Zuwendungen wären viele gemeinnützige Aktivitäten gar nicht möglich.

Im Jahr 2010 wurden allein 615 Organisationen und Einrichtungen aus Kultur, Sozialbereich sowie Sport unterstützt. Daneben wurden auch zahlreiche weitere Projekte aus anderen Gebieten wie Umwelt, Bildung, Wissenschaft und Forschung gefördert.

Im August 2010 konnte der Hauptstellen-Neubau am St.-Josefs-Kirchplatz nach zwei Jahren Bauzeit seiner Bestimmung übergeben werden. Das transparente Gebäude mit einer Grundfläche von rund 4.500 Quadratmetern beinhaltet etwa 180 moderne Arbeitsplätze und ist mit ökologischer Haustechnik ausgestattet. Bei den neuen Räumlichkeiten hat die Sparkasse großen Wert auf die vielfältigen Anforderungen ihrer Kunden – z.B. Diskretion – gelegt.



Landestheater Schwaben

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Mitarbeiter	55	56
davon Schauspieler	12	12
Inszenierungen	15	14
Großes Haus	8	8
Studio	5	4
CaféhausBühne	3	2
Vorstellungen	154	171
Großes Haus	73	66
Studio	64	77
CaféhausBühne	17	28
davon Schulvorstellungen	37	27
Gastspiele	79	78
Besucher an Gastspielorten	25.244	17.603
Besucher	25.212	27.430
Großes Haus	19.844	19.248
Studio	4.107	4.321
CaféhausBühne	1.261	1.852
Abonnenten	1560	1391
Umsatz	504.232 €	457.150 €
Aboeinnahmen	116.550 €	109.940 €
Freiverkaufeinnahmen	122.046 €	97.655 €
Gastspieleinnahmen	265.635 €	249.590 €

Inszenierungen:

Stadttheater:

- »**Die Physiker**« Komödie von Friedrich Dürrenmatt. Regie: Michael Seewald
- »**Die Nibelungen**« Tragödie von Friedrich Hebbel. Regie: Walter Weyers
- »**Doppelt leben hält besser**« Komödie von Ray Cooney. Regie: Peter Kesten

- »**kindersoldaten**« Projekt von Walter Weyers und Peter Kesten (UA). Regie: Walter Weyers, Peter Kesten
- »**Rahnnacht**« Bühnenkrimi nach dem Roman von M. Kobr und V. Klüpfel. Regie: Walter Weyers
- »**Die Comedian Harmonists**« Musikalische Komödie von Gottfried Greiffenhagen. Musikalische Einrichtung von Franz Wittenbrink. Regie: Peter Kesten
- »**Aladin und die Wunderlampe**« Kinderstück von Frank Pinkus. Regie: Rainer Lewandowski

CaféhausBühne:

- »**Ausgerechnet Bananen!**« Musikalische Revue. Regie: Klaus-Dieter Köhler
- »**Schlammlandschaften**« Stück von Lisa Sommerfeld. Regie: Sina Bajour
- »**Kater Murr**« Opera piccola für Bambini(s) bis(s) Teenies. Regie: Klaus-Dieter Köhler

Theater am Schweizerberg:

- »**Die nächste Unschuld**« Stück von Kristo Sagor. Regie: Alexander May
- »**Black Dogs**« Projekt mit depressiven Menschen. Regie: Astrid Kohlmeier
- »**Fletsch – Saturday Bite Fever**« Musikal von Marc Schubring und Wolfgang Adenberg
- »**Shakespeare, Mörder, Pulp & Fiktion**« Stück von John von Duffel. Regie: Astrid Kohlmeier
- »**Die Eisbären**« Stück von Jonas Gardell. Regie: Gabriele Mugdan

Sonderveranstaltungen:

1. »8. Memminger Gespräche«
Thema: »Kämpfen und Töten: Kindersoldaten in Uganda«
2. Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus
3. LiteraturClub für Jugendliche.
4. Lehrerfortbildung: »Und bitte!«.
5. Treffen bayerischer Theaterjugendclubs
6. Spielzeiteröffnung mit Einweihung des Theaterneubaus
7. Malwettbewerb
für das Weihnachtsmärchen »Aladin und die Wunderlampe«
8. Das Theaterbus-Abo.
9. Theaterfestivals für Zwecksverbandsmitglieder
10. Dinnertheater
11. Theaterführungen

1.) »8. Memminger Gespräche«, 20.07.2010, 11 Uhr, CaféhausBühne im Stadttheater

Thema: »Kämpfen und Töten: Kindersoldaten in Uganda«

Teilnehmer:

- Dr. Herbert Arlt (INST), Wissenschaftlicher Direktor des INST, Wien
- Dr. Eric A. Anchimbe, PhD für Englische Linguistik an der Universität Bayreuth
- Kurt Bangert, Leiter Forschung am World Vision Institut für Forschung und Entwicklung
- Margareth Obexer, Autorin und Professorin für Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin
- Walter Weyers (Intendant), Moderation der Podiumsdiskussion (Initiator der »Memminger Gespräche«)



Kurt Bangert, Dr. Herbert Arlt, Walter Weyers, Dr. Eric A. Anchimbe, Margareth Obexer (von links nach rechts)

2.) Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Projektleitung: Joséphine Weyers

Der Workshop zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus fand wie jedes Jahr auch 2010 statt. Am 01.02.10 beschäftigten sich 34 Schüler mit dem Buch »Kinder über den Holocaust. Frühe Zeugnisse 1944-1948.« von Feliks Tych, Alfons Kenkmann, Elisabeth Kohlhaas und Andreas Eberhardt. Das Buch befasst sich mit einem Quellenbestand, der im Jüdischen Historischen Institut in Warschau vorliegt und bislang von der Öffentlichkeit und Forschung kaum wahrgenommen wurde. Dabei handelt es sich um 437 Berichte jüdischer Kinder aus Polen, die ihre Erlebnisse während des Holocaust bereits kurz nach Ende der deutschen Besatzung aufschrieben oder zu Protokoll gaben.

Die Aussagen der Mädchen und Jungen bezeugen zeitnah und direkt die Erfahrungen von Drangsalierung, Angst und Verfolgung. Sie berichten von mutiger Rettung ebenso wie von verweigerter Hilfe und von der Verfolgung durch die Deutschen, durch polnische und ukrainische Organisationen und durch die einheimische Bevölkerung.



Präsentation der Workshopergebnisse

3.) LiteraturClub für Jugendliche

Projektleitung: Joséphine Weyers

Die Teilnehmer des LiteraturClubs, die in der vorhergehenden Spielzeit die Abläufe des Theaters kennen gelernt haben, haben sich nun selbst daran gemacht, ein Stück auf die Bühne zu bringen. Unter dem Titel »Doch ich lebe immer noch« haben die Jugendlichen, unter professioneller Anleitung der Theaterpädagogin Miriam Hanf und Regisseur Alexander May, die Buchvorlage »Kinder über den Holocaust« in ein Theaterstück umgewandelt, und am 08. Mai 2010 im Großen Haus aufgeführt. □□



Inszenierungsbild: »Doch ich lebe immer noch«

4.) Lehrerfortbildung »Und bitte!« Lehrer machen Theater

Projektleitung: Joséphine Weyers

Das Landestheater Schwaben knüpft an den Erfolg der ersten Lehrerfortbildung an und bietet auch in der Spielzeit 09/10 interessierten Lehrerinnen und Lehrern aller Schularten die Möglichkeit, das Theater in allen Facetten kennenzulernen. Die Theaterprofis geben ihre Tricks und Tipps gerne weiter. In einem umfangreichen Fortbildungsangebot bekommen die Teilnehmer neue Impulse für ihre eigene Theaterarbeit in den Schultheater-AGs und schulen ihren Theaterblick durch regelmäßige Vorstellungsbesuche.

Des Weiteren gab es zahlreiche Schulvorstellungen sowie Vor- und Nachbesprechungen und Workshops an den Schulen die von der Theaterpädagogin durchgeführt wurden. Vor allem für die Vorstellungen der Produktionen »Die Nibelungen« und »Die Physiker« wurden zahlreiche Workshops mit Jugendlichen jeden Alters durchgeführt.

5.) 4. Treffen bayerischer Theaterjugendclubs

Projektleitung: Joséphine Weyers

Vom 15. – 18. Juli 2010 trafen sich alle Theaterjugendclubs Bayerns zum vierten Mal zu einem Festival, diesmal in Memmingen. Ca. 150 Jugendliche aus ganz Bayern spielten 4 Tage lang Theater, schauten Stücke an und diskutierten darüber. Sieben Theater nahmen an dem Treffen teil, welches von Oberbürgermeister Dr. Ivo Holzinger und dem Stück des Literaturclubs vom Landestheater Schwaben eröffnet wurde. Die Teilnehmer wählten selbst das beste Stück aus und so gewann der Theaterjugendclub aus Regensburg mit »Frühlingserwachen« den Publikumspreis.



Preisverleihung: Die Teilnehmer aus Regensburg mit Dr. Holziner, Walter Weyers, Josephine Weyers und Theaterpädagogin Miriam Hanf

6.) Spielzeiteröffnung des Theaterneubaus

Das Wochenende 08./ 09./ 10. Oktober 2010 stand ganz unter dem Zeichen der Einweihung des Theaterneubaus. Mit der Premiere von »Rauhnacht« konnten die Premierengäste erste Einblicke in das renovierte Foyer nehmen, allerdings war dort das meiste noch Verhüllt.

Am Samstag, dem 09.10.10 fand dann die feierliche Enthüllung des neuen Neon-Kunstwerks im Foyer statt und anschließend der Festakt zur Eröffnung und symbolischen Schlüsselübergabe um Großen Haus. Dort würdigte unter anderem Staatssekretär Franz Josef Pschierer dieses große Theaterbauprojekt.

Am Sonntag, dem 10. 10.2010 präsentierte sich das neue Stadttheater Memmingen dann mit einem Tag der offenen Tür den Besuchern des Theaters. Tausende Menschen nutzten den gesamten Nachmittag um ihr neues Theater zu entdecken und zu bestaunen.



Staatssekretär Franz Josef Pschierer beim Festakt zur Eröffnung des Theaters.

7.) Malwettbewerb für das Weihnachtsmärchen »Aladin und die Wunderlampe«

Für das Weihnachtsmärchen »Zwerg Nase« hatte das Landestheater Schwaben wieder einen Plakatwettbewerb bei den Memminger Kindergärten und Grundschulen ausgeschrieben. Schüler und Schülerinnen aus Memmingen und Umgebung hatten die Aufgabe, Aladin bei seinen Abenteuern in einem Bild festzuhalten. Unter den über 400 Einsendungen wurde das Bild von Amelie Deniffel aus der sechsten Klasse des Vöhlin Gymnasiums auf Platz 1 gewählt. Den zweiten und dritten Platz belegten Meltem Kasifirtina, sechste Klasse Bismarck-Schule, und Annalena Schreiner, fünfte Klasse des Bernhard-Strigel-Gymnasiums. Das Gewinnerbild wurde wie immer als Plakat für das Stück verwendet.



Walter Weyers, Amelie Deniffel (1. Platz), Meltem Kasifirtina (2. Platz), Annalena Schreiner (3. Platz) und OB Dr. Ivo Holzinger (v.l.n.r.)

8.) Das TheaterbusAbo

Projektleitung: Joséphine Weyers

Das Landestheater Schwaben hat erneut sein Theaterbus-Angebot erweitert: Insgesamt werden ab dem zweiten Halbjahr 2010 **fünf Strecken** in der Region bedient und bringen **125 Abonnenten** zum Stadttheater nach Memmingen.

Busroute: Thannhausen – Memmingen

1. Thannhausen – 2. Krumbach – 3. Niederranau – 4. Loppenhausen – 5. Breitenbrunn – 6. Pfaffenhäuser – 7. Mindelheim – 8. Erkheim

Busroute: Bad Waldsee – Memmingen

1. Bad Waldsee – 2. Bad Wurzach – 3. Rot an der Rot – 4. Tannheim

Busroute: Bad Wörishofen – Memmingen

1. Bad Wörishofen – 2. Buchloe 3. Türkheim – 4. Stetten – 5. Kammlach – 6. Westerheim 7. Holzgünz

Busroute: Ottobeuren – Memmingen

1. Ottobeuren – 2. Böhen – 3. Wolfertschwenden – 4. Bad Grönenbach – 5. Zell – 6. Woringen

Busroute: Lindenberg – Memmingen

1. Lindenberg – 2. Scheidegg – 3. Weiler – 4. Heimkirch – 5. Wangen – 6. Aichstetten

Weitere Routen sind in Planung

9.) Theaterfestival für Zweckverbandsmitglieder

Projektleitung: Joséphine Weyers

Das Landestheater Schwaben veranstaltete 2010 vier Theaterfestivals in den Gemeinden von Zweckverbandsmitgliedern.

- **Sonthofener Theaterfrühling 2010.**
11. – 13.03.2010. 3 Produktionen
- **Bad Wörishofer Theatertage 2010.**
06. – 08. Mai 2010. 3 Produktionen
- **Füssener Theatertage 2010**
22. – 24. Juni 2010. 3 Produktionen
- **Mindelheimer Theaterherbst 2010.**
14. – 16. Oktober 2010. 2 Produktionen

10.) DinnerTheater

Projektleitung: Joséphine Weyers

Im Jahr 2010 fanden **vier DinnerTheater** statt, also die gleiche Anzahl, wie 2009. Zudem hat der Rotary-Club Memmingen für die Feierlichkeit zum 50-jährigen Bestehen das Theater gebucht, sowie die Sparkasse für die jährliche Weihnachtslesung.

Unser Service:

- wir organisieren eine Vorstellung
- wir unterstützen bei der professionellen Ausgestaltung der Feier
- wir vermitteln einen Catering-Service
- wir besorgen auf Wunsch Dekoration und Musik
- wir führen unsere Revue oder eine Auswahl aus einem anderen Stück auf

11.) Theaterführungen

Mit Beginn der Spielzeit 2010/11 bietet das Büro für Öffentlichkeit Theaterführungen an.

Zum einen werden die Führungen als offene Termine im zweimonatlichen Rhythmus angeboten und zum anderen besteht die Möglichkeit als Gruppe einen separaten Termin zu vereinbaren.

Von Oktober bis Dezember 2010 wurden zwei öffentliche und drei private Führungen gegeben. Die beiden öffentlichen Führungen umfassten zusammen über 50 Personen

Polizeiinspektion Memmingen

Im Jahr 2010 wurden im Stadtgebiet Memmingen 3077 Straftaten begangen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um knapp 6 % (- 196 Fälle). Mit einer Aufklärungsquote von über 65 % konnte wie bereits in den vergangenen Jahren ein überdurchschnittlicher Wert erzielt werden.

Nachdem im Jahr 2009 ein deutliche Anstieg der Deliktzahlen in den Bereichen **Diebstahlskriminalität** (+ 20 %), **Vermögens- Fälschungs- und Betrugsdelikte** (+ 28 %), **Körperverletzungen** (+ 30 %) und **Rauschgiftkriminalität** (+ 44 %) zu verzeichnen war, konnte im Jahr 2010 in nahezu allen Bereichen ein leichter Rückgang erreicht werden. Lediglich die Anzahl der Vermögens-, Fälschungs- und Betrugsdelikte nahm leicht zu.

Diebstahlskriminalität

(- 4 % = 1160 Fälle),

Vermögens-, Fälschungs- u Betrugsdelikte

(+ 2 % = 1009 Fälle),

Körperverletzungen

(- 12 % = 249 Fälle)

Rauschgiftkriminalität

(- 1 % = 191 Fälle)

Nach einer deutlichen Steigerung der Außendienstzeiten im Jahr 2009 (+ 22 %), konnte die polizeiliche Präsenz auf der Straße auch im Jahr 2010 noch einmal um 2000 Stunden angehoben werden.

Auch wurde - zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Memminger Bürger - der Anteil der Fußdienstgänge weiter ausgebaut (Anteil 34 %).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 2010 deutlich mehr Verstöße gegen Memminger Stadtrecht insbesondere gegen die Grünanlagesatzung (249 Fälle = + 71 %) zur Anzeige gebracht.

Flughafen:

Das Fluggastaufkommen des Allgäu Airport hat sich trotz Aschewolke und Rezession im Vergleich zum Vorjahr um über 12 % auf 911609 Fluggäste erhöht. Darüber hinaus findet zunehmend Flugverkehr zu und von Zielen außerhalb des Schengengebietes statt, was vom Personal der Flughafenwache wachsende Flexibilität abverlangt. Auch werden betreffend der polizeilichen Kontrolltätigkeiten zunehmend besondere Anforderungen gestellt.

Fußball-Weltmeisterschaft

Während der Fußball-Weltmeisterschaft fanden eine Vielzahl von öffentlichen Public-Viewing-Veranstaltungen statt, an denen sich eine Vielzahl von Besuchern erfreuten. Die Siegesfeiern und Autokorsos verliefen friedlich und wurden in einem

gewissen Rahmen gehalten, so dass es während der ganzen Weltmeisterschaft in Memmingen zu keinen nennenswerten Störungen und Vorfällen kam.



Fußball-Regionalliga

Bisher absolvierte der FC Memmingen in der Regionalliga-Süd 9 Heimspiele, die teilweise aufgrund eines großen Problemfanpotentials der Gastmannschaft mit einer Vielzahl von Einsatzkräften betreut werden mussten. Hier hat sich die gute Zusammenarbeit mit Verein, Sicherheitsdienst und Stadt Memmingen bewährt. Insbesondere der Einsatz des Shuttlebusses erleichterte merklich das Handling der Gast-Fans und verhinderte wesentlich Beeinträchtigungen der Memminger Bürger.

Bisher kam es lediglich am 03.09.2010 beim Spiel gegen SSV Ulm 1846 zu kleineren Störungen. Hier wurde von Ulmer Fans während dem Spiel Pyrotechnik gezündet, der Zaun überstiegen und das Spielfeld betreten. Außerdem musste ein Memminger Fan angezeigt werden, weil er einen Polizeibeamten bespuckt hatte.

Alle übrigen Spiele verliefen ohne Zwischenfälle. Wegen des vorbildlichen Sicherheitsmanagements wurden Vertreter des FC Memmingen erst kürzlich bei einer Sicherheitstagung von Verbandsverantwortlichen als Liga-Neuling ausdrücklich gelobt.

Fazit:

Der Sicherheitszustand im Bereich der kreisfreien Stadt Memmingen hat nach wie vor ein hohes Niveau, was insbesondere durch die hohe Aufklärungsquote von über 65 % verdeutlicht wird.

Ebenso konnte das subjektive Sicherheitsgefühl der Memminger Bürger durch eine gezielte Präsenzerhöhung verbessert und dadurch ein beachtlicher Rückgang der **Diebstahls-** und **Körperverletzungsdelikte** sowie der **Sachbeschädigungen** erreicht werden.

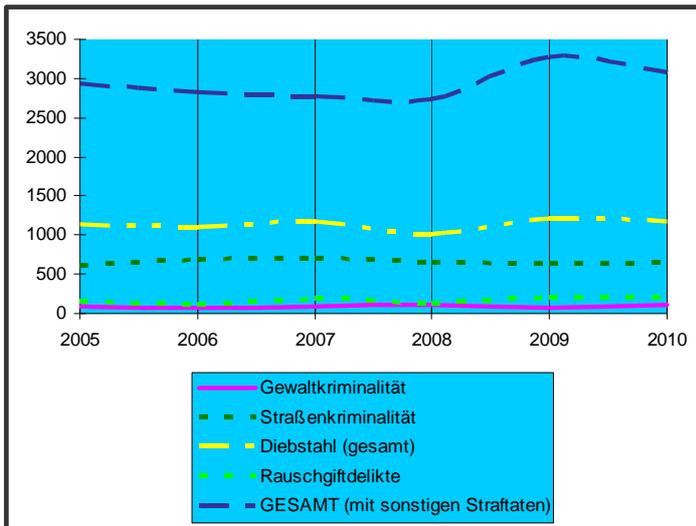
Dies ist nicht zuletzt auch auf Maßnahmen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Grünanlagen- und Sondernutzungsgebührensatzung zurückzuführen.

Für 2011 haben wir uns zum Ziel gesetzt, durch gezielte Kontrollen – auch in Zusammenarbeit mit der Stadt Memmingen (z.B. Jugendamt) – die Straftaten im Zusammenhang mit Alkoholmissbrauch insbesondere bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu verringern bzw. zu verhüten.

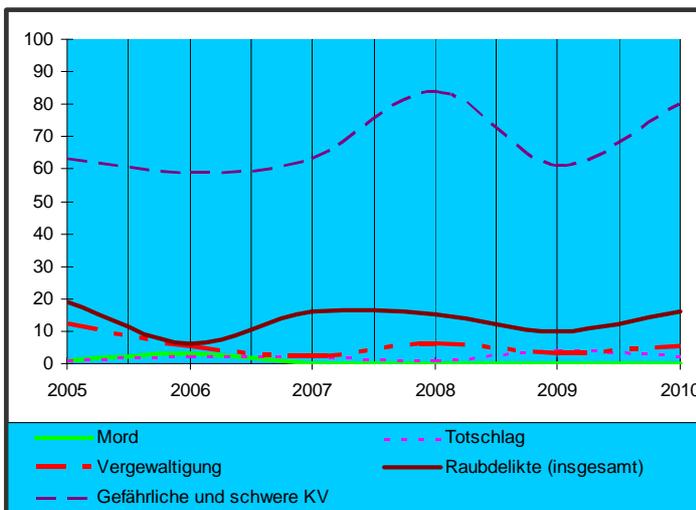
Ferner ist geplant zur Aufhellung des Dunkelfelds im Bereich Rauschgiftkriminalität den Kontrolldruck weiter zu erhöhen.

Kriminalstatistik Stadt Memmingen 2005- 2010

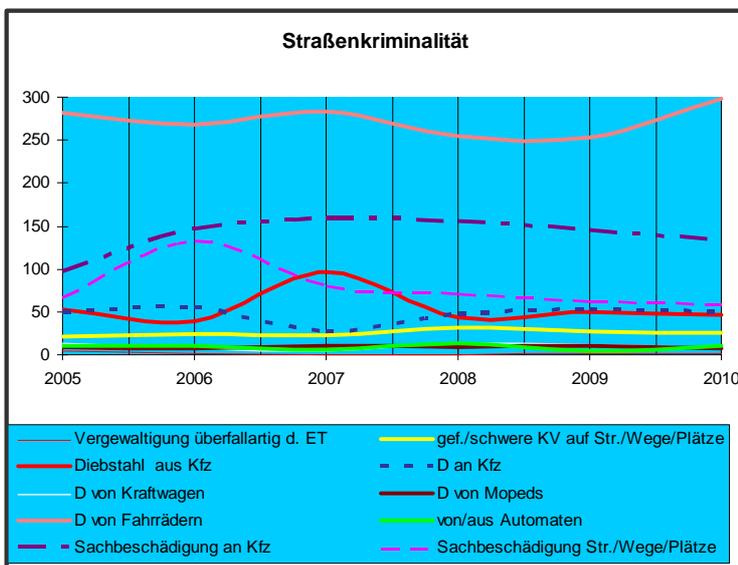
Gesamtübersicht	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gewaltkriminalität	97	75	83	106	78	103
Straßenkriminalität	607	683	698	644	630	645
Diebstahl (gesamt)	1132	1092	1171	1006	1210	1160
Rauschgiftdelikte	146	104	173	133	192	191
GESAMT (mit sonstigen Straftaten)	2931	2822	2765	2727	3273	3077



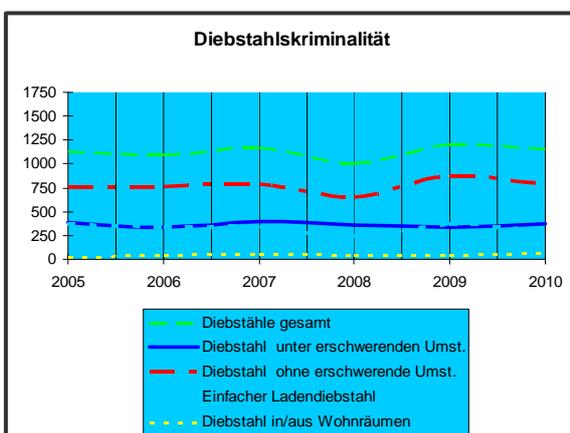
Gewaltkriminalität	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mord	1	3	0	0	0	0
Totschlag	1	2	2	1	4	2
Vergewaltigung	12	5	2	6	3	5
Raubdelikte (insgesamt)	19	6	16	15	10	16
Gefährliche und schwere KV	63	59	63	84	61	80



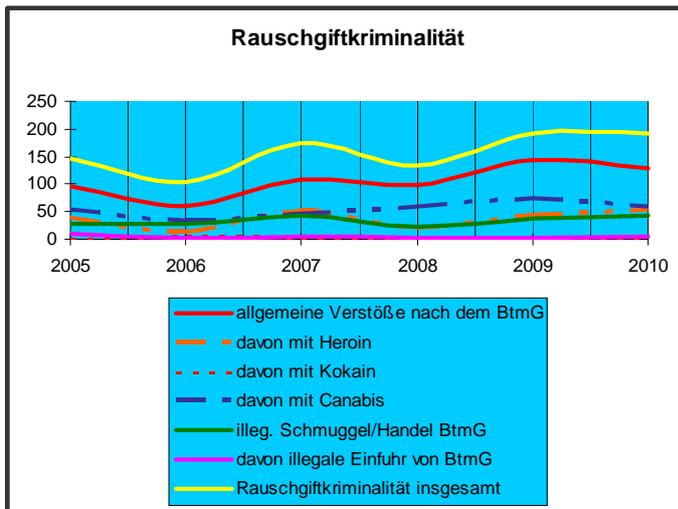
Straßenkriminalität	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Vergewaltigung überfallartig d. ET	4	1	0	0	1	2
gef./schwere KV auf Str./Wege/Plätze	21	24	22	32	27	26
Diebstahl aus Kfz	53	39	96	44	49	47
D an Kfz	50	54	27	47	53	49
D von Kraftwagen	13	7	5	14	12	7
D von Mopeds	9	8	10	9	10	7
D von Fahrrädern	282	269	284	255	254	298
von/aus Automaten	10	11	6	14	4	10
Sachbeschädigung an Kfz	96	146	158	155	144	133
Sachbeschädigung Str./Wege/Plätze	67	132	80	71	62	59



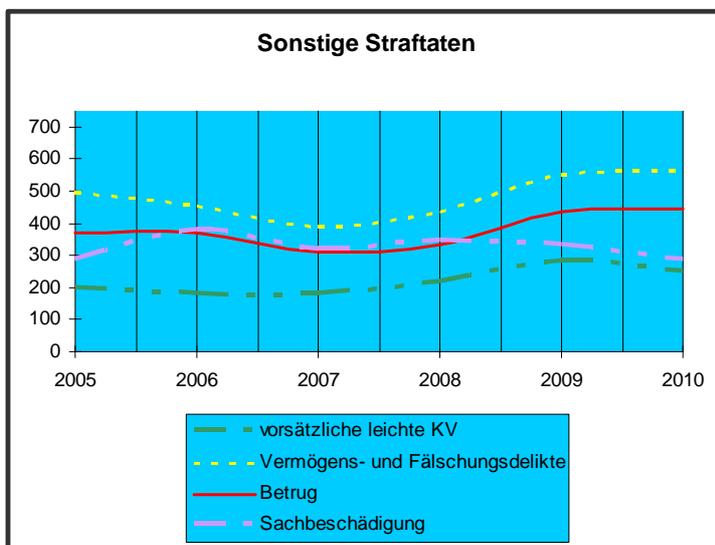
Diebstahlskriminalität	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Diebstähle gesamt	1132	1092	1171	1006	1210	1160
Diebstahl unter erschwerenden Umst.	382	331	395	356	341	372
Diebstahl ohne erschwerende Umst.	750	761	776	650	869	788
Einfacher Ladendiebstahl	360	336	336	240	366	291
Diebstahl in/aus Wohnräumen	31	36	51	35	43	59



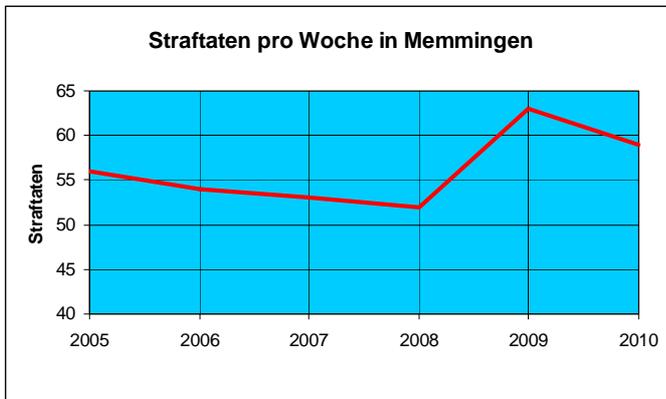
Rauschgiftkriminalität	2005	2006	2007	2008	2009	2010
allgemeine Verstöße nach dem BtmG	97	60	108	98	143	128
davon mit Heroin	39	12	51	19	44	54
davon mit Kokain	1	6	3	1	3	3
davon mit Cannabis	54	34	46	57	72	59
illeg. Schmuggel/Handel BtmG	28	29	43	23	39	42
davon illegale Einfuhr von BtmG	9	3	5	3	2	5
Rauschgiftkriminalität insgesamt	146	104	173	135	192	191



sonstige Straftaten	2005	2006	2007	2008	2009	2010
vorsätzliche leichte KV	198	181	179	217	283	249
Vermögens- und Fälschungsdelikte	494	456	391	434	549	566
Betrug	372	371	309	335	436	443
Sachbeschädigung	289	379	318	347	333	288



Straftaten pro Woche						
Jahre	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl	56	54	53	52	63	59



Straßenverkehrsunfallstatistik

Verkehrsunfallbilanz 2010 der Polizeiinspektion Memmingen – Stadtgebiet Memmingen

Im Stadtgebiet Memmingen wurden im Verlauf des Jahres 2010 von der Polizeiinspektion Memmingen insgesamt 1355 (1327) Verkehrsunfälle registriert, dies bedeutet eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 28 Verkehrsunfällen (+ 2,07 %).

Die Zahl der verletzten Verkehrsteilnehmer stieg gegenüber dem Vorjahr wieder an. Die Gesamtzahl der verletzten Personen erhöhte sich von 267 auf 303, das ist ein Plus von 11,88 %. Auch der Anteil der Schwerverletzten erhöhte sich von 41 auf 49 (+16,33 %) und auch die Zahl der Leichtverletzten stieg von 226 auf 253 (+10,67). Im Gemarkungsgebiet Memmingen ereignete sich ein tödlicher Verkehrsunfall (auf der Autobahn A 96).

Die Radfahrer waren mit insgesamt 102 (100) Verkehrsunfällen am Unfallgeschehen beteiligt. Dabei wurden 95 Radfahrer (Vorjahr 67) verletzt. 52 Radfahrer wurden als Verursacher ermittelt.

7 Schulkinder wurden durch Verkehrsunfälle glücklicherweise nur leicht verletzt (Vorjahr 3); Die Unfälle ereigneten sich an Stellen, die nicht durch sog. Schulweghelfer besonders gesichert waren.

Die Unfallbilanz der Bundesautobahnen A7 und A 96 im Gemeindegebiet der Stadt Memmingen zeigte gegenüber dem Vergleichsjahr ebenfalls einen leichten Anstieg. 2010 wurden insgesamt 139 (123) Verkehrsunfälle registriert, dabei wurden 5 (6) schwer bzw. 24 (18) leicht verletzt und eine Person musste sein Leben lassen.

Die Verkehrsunfallfluchtbilanz war ebenfalls leicht steigend; im Jahr 2009 wurden noch 191 Fälle der Polizei gemeldet. Im vergangenen Jahr belief sich die Zahl auf 208 (+8,17 %). 80 Verkehrsunfallverursacher konnten ermittelt werden, die Strafanzeigen gem. § 142 StGB wurden der Staatsanwaltschaft Memmingen vorgelegt.

Die Hauptunfallursachen im innerstädtischen Straßenverkehr lassen sich wie folgt aufgliedern.:

Am häufigsten wurden Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren und beim Ein- und Ausfahren gemacht (372 im Jahr 2010 / 2009 insgesamt 366). 224 (170) mal wurde ein ungenügender Sicherheitsabstand festgestellt, dadurch wurden Auffahrunfälle verursacht. Die Missachtung der Vorfahrt bzw. des Vorranges schlug mit 139 (109) zu Buche. An letzter Stelle und deshalb sehr erfreulich steht die Unfallursache „Alkohol am Steuer“ (15 gegenüber dem Vorjahr mit 19).

Der Kontrolldruck konnte 2010 erneut gesteigert werden, so dass im Stadtgebiet insgesamt 80 Vergehen der Trunkenheit im Verkehr gem. § 316 StGB geahndet wurden; 26 Mal wurden Verkehrsteilnehmer unter Drogeneinfluss festgestellt und 53 Personen wurden wegen Alkoholisierung im Bereich von 0,5 Promille bis 1,09 Promille befristet und mit Entzug der Fahrerlaubnis bzw. mit einem Fahrverbot zwischen 1-3 Monaten belegt.

Im gesamten örtlichen Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Memmingen konnten im vergangenen Jahr 103 folgenlose Trunkenheitsfahrten festgestellt und ca. 1350 Geschwindigkeitsverstöße mittels Hand-Laser-Messgerät geahndet werden.

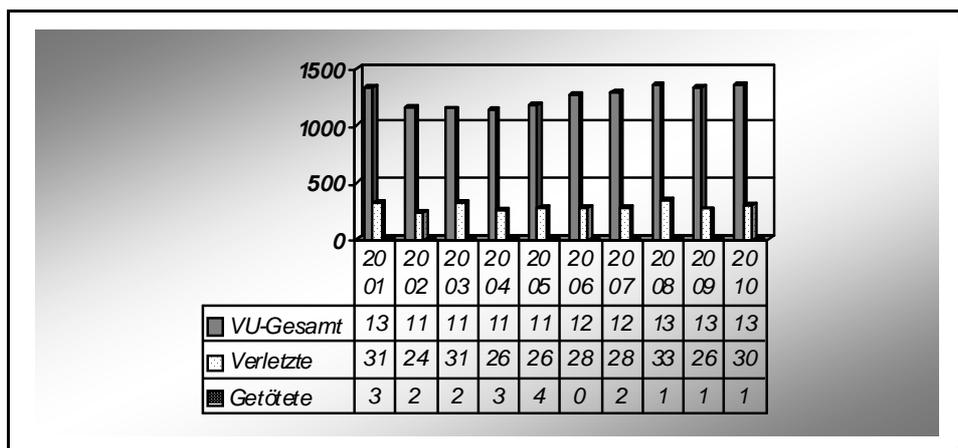
Über 1000 Verwarnungen bzw. Anzeigen bearbeiteten die Beamten, weil die Verkehrsteilnehmer keinen Sicherheitsgurt trugen bzw. das Mobiltelefon am Steuer ohne Freisprecheinrichtung benutzten.

Unser Ziel ist es, die Unfallzahlen wieder zu senken, dazu werden alle Verkehrsteilnehmer aufge-

fordert sich besonnen, vorausschauend und mit der nötigen Gelassenheit und Ruhe im Straßenverkehr zu bewegen und immer mit dem Fehlverhalten Anderer zu rechnen. Wir, die Polizeiinspektion Memmingen werden durch ständige Präventionsmaßnahmen, Streifenaktivitäten und Verkehrskontrollmaßnahmen am Ball bleiben.

Verkehrsunfälle auf dem Gemarkungsgebiet der Stadt Memmingen einschließlich der Bundesautobahnen.

1.	Verkehrsunfälle	Jahr	2010	2009	Veränderung in %
1.1.	Gesamtzahl der Verkehrsunfälle		1355	1327	2,07
	1.1.1. VU mit Personenschäden		236	215	8,90
	1.1.2. VU mit schw. Sachschäden		381	358	6,04
	1.1.3. Kleinunfälle		738	754	-2,17
1.2.	Personenschäden		303	267	11,88
	1.2.1. getötet		1	1	0,00
	1.2.2. schwer verletzt		49	41	16,33
	1.2.3. leicht verletzt		253	226	10,67
1.3.	VU unter Alkoholeinwirkung		17	22	-29,41
	1.3.1. dabei getötete Personen		0	0	0,00
	1.3.2. dabei verletzte Personen		8	6	25,00
1.4.	Unfallfluchten		208	191	8,17
	1.4.1. davon geklärt		80	86	-7,50
	Auklärungsquote		38,46%	45,03%	



2.	Hauptunfallursachen	2010	2009
2.1.	01 Alkohol und andere berauschende Mittel	15	19
2.2.	10/11 Falsche Strassenbenutzung	44	42
2.3.	12/13 Überschreiten der zul. Geschwindigkeit bzw. nicht angepaßte Geschwindigkeit	69	27
2.4.	14 Ungenügender Sicherheitsabstand	224	170
2.5.	16-25 Fehler beim Überholen / Vorbeifahren	22	19
2.6.	27-33 Nichtbeachten der Vorfahrt / Vorranges	139	109
2.7.	35-37 Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren	372	366
3.	Radfahrerbeteiligung am Gesamtunfallaufkommen	2010	2009
3.1.	beteiligt	102	100
3.2.	getötet	0	1
3.3.	verletzt	95	67
	Radfahrer als Verursacher	52	45
4.	Unfälle auf dem Schulweg	2010	2009
4.1.	Anzahl	7	3
4.2.	Tote	0	0
4.3.	Verletzte	7	3
5.	5. Unfälle auf den Bundesautobahnen A 7, A 96	2010	2009
5.1.	Anzahl gesamt	139	123
	5.1.1. A 7	77	70
	5.1.2. A 96	62	53
5.2.	Personenschäden gesamt	30	24
	5.2.1. getötet	1	0
	5.2.2. schwer verletzt	5	6
	5.2.3. leicht verletzt	24	18

Autobahnpolizei

Örtliche Zuständigkeiten im Einzelnen:

BAB A 7

nördliche Bereichsgrenze AS Vöhringen – südliche Bereichsgrenze Rastanlage Allgäuer Tor

BAB A 96

westliche Bereichsgrenze AS Aitrach – östliche Bereichsgrenze AS Buchloe Ost

insgesamt ca. 107 Kilometer

Die APS Memmingen ist damit, gemessen an dem zu betreuenden Steckennetz, eine der größten Verkehrsdienststellen Bayerns.

Verkehrssituation im Zuständigkeitsbereich der APS Memmingen

Das Autobahnkreuz Memmingen hat sich in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Süddeutschlands entwickelt. Die A 96 wandelte sich in den vergangenen Jahren,

immer mehr zu einer wichtigen Fernverkehrsader, die den Bodenseeraum mit der Landeshauptstadt verbindet. Seit 2009 auch das letzte Teilstück der A 96



auf

dem Gebiet dem Verkehr übergeben werden konnte, ist der Lückenschluss dieser Hauptverkehrsader nun endgültig vollzogen. Dadurch ist dieser Verkehrsweg für den Durchgangsverkehr allerdings noch attraktiver geworden. In Verbindung mit den weiter steigenden Fahrzeugzulassungszahlen führt dies, insbesondere zur Ferienreisezeit, am Autobahnkreuz Memmingen leider immer häufiger dazu, dass die Belastungsgrenze des Knotenpunktes erreicht wird.

Unfallgeschehen 2010

Auf den zu unserem Zuständigkeitsbereich gehörenden 13,241 Autobahnkilometern auf Memminger Gemarkung ereigneten sich 2010 113 (64)¹ Verkehrsunfälle bei denen insgesamt 26 (22)¹ Personen verletzt wurden. Nach einem außergewöhnlichen Rückgang der Unfallzahlen im Vorjahr haben sich die Unfallzahlen leider wieder auf das

langjährige Jahresmittel eingependelt. Besondere Gründe hierfür konnten nicht ausgemacht werden.

Leider waren im Zusammenhang mit diesen Unfällen im Jahr 2010 im städtischen BAB-Bereich auch zwei (0)¹ Unfalltote zu beklagen.

Im Gesamtzuständigkeitsbereich* der APS Memmingen wurden folgende Unfälle bearbeitet: *(einschließlich der zu Baden-Württemberg gehörenden Teilabschnitte der A 7)

- 890 (891)¹ Verkehrsunfälle
- dabei wurden 3 (4)¹ Personen getötet;
- 207 (216)¹ Personen wurden zum Teil schwer verletzt.

Geschwindigkeitsüberwachung

Im Rahmen der allgemeinen technischen Verkehrsüberwachung der APS Memmingen wurden 2010 im Stadtgebiet Memmingen und im Landkreis Unterallgäu 1.228 (983)¹ Messstellen angefahren und dort insgesamt 3.587 (2.596) Einsatzstunden geleistet. Diese Steigerung der Einsatzzeiten ist vorrangig auf einen personellen Nachersatz zurückzuführen.

Dabei wurden 18.527 (15.163) Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und zur Anzeige gebracht.

¹ in Klammern Zahlen von 2009

Verkehrsbelastung A 96

